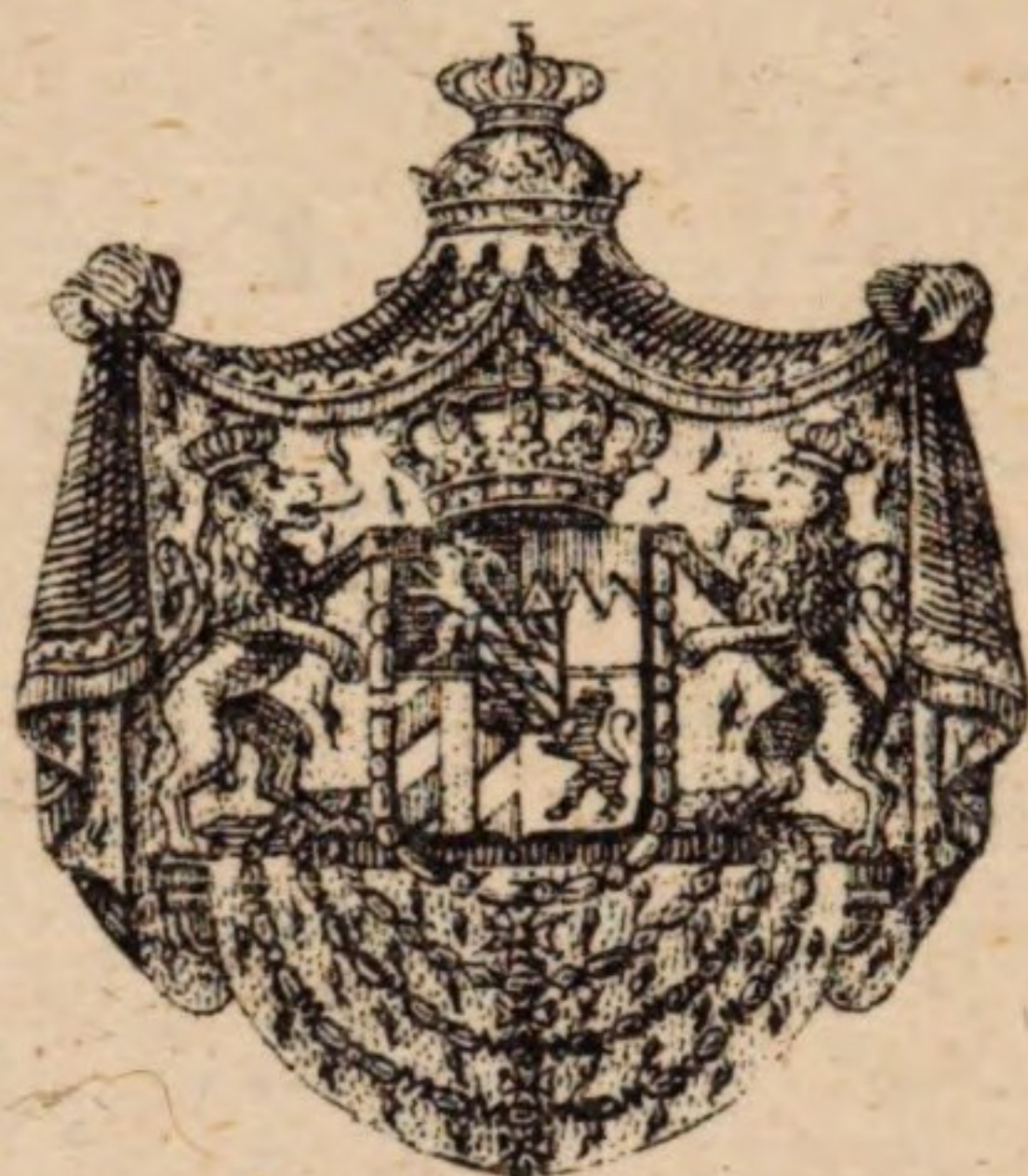


L. G. Sept
5 Oct 6

Rothwell



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36635179610018

S

<36635179610018

Bayer. Staatsbibliothek

Englisches Uebersetzungs-Buch,

enthaltend:

stufenmäßige Aufgaben

über

alle Theile der Sprache,

vertrauliche, kaufmännische und Original-Briefe, Muster zu Briefen, Wechselln, Verschreibungen, gerichtlichen Dokumenten &c. &c.; nebst Anekdoten, Biographien, der Prosodie, fehlerhaften Sätzen zum Corrigiren, und einer vergleichenden Uebersicht der 8 Hauptsprachen Europas &c. &c.;

mit
vielen grammatischen Anmerkungen und erläuternden Beispielen, und
unter steter Hinweisung auf die Regeln
der

vollständigen, theoretisch-praktischen Grammatik der
englischen Sprache

von

J. S. S. ROTHWELL,

Professor der englischen Sprache am k. Cadetten-Corps, verpflichteter Interpret und Uebersetzer
am k. Stadtgerichte in München.

"Men must be taught, as tho' we taught them not,
"And things unknown proposed as things forgot."

Watts.

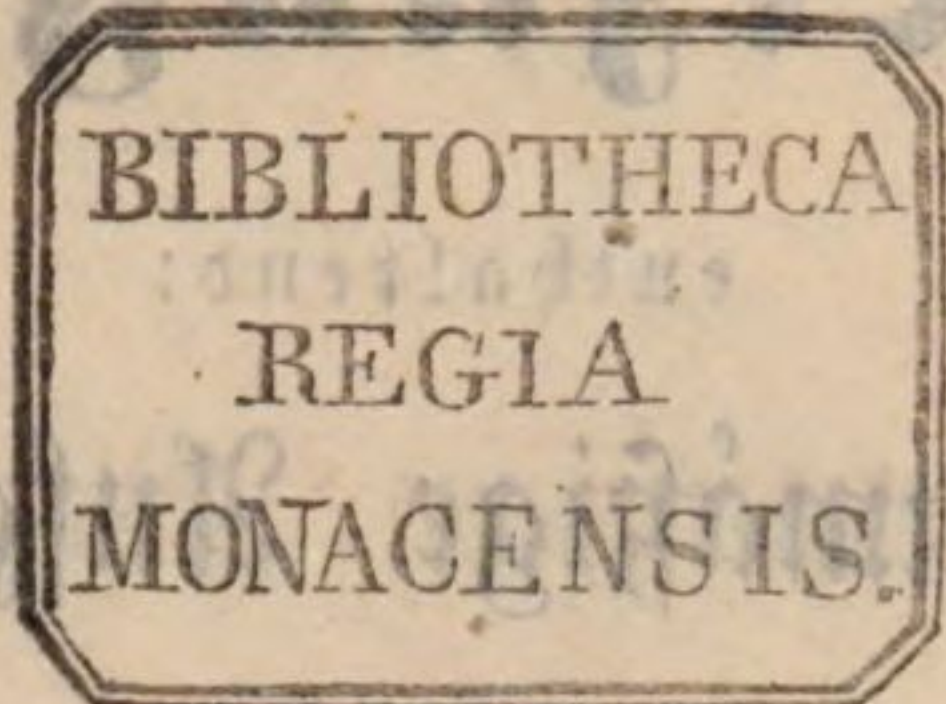
München,

J. Palm's Hofbuchhandlung.

1845.

149. D.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or reference, appearing as "Handwritten text at the top of the page, likely a title or reference, appearing as 'Handwritten text at the top of the page, likely a title or reference, appearing as'".



Handwritten text below the stamp, appearing as "Handwritten text below the stamp, appearing as 'Handwritten text below the stamp, appearing as'".

Handwritten text block, appearing as "Handwritten text block, appearing as 'Handwritten text block, appearing as'".

"There is no other method of teaching that of which any one is ignorant, than by means of something already known."

Dr. Johnson.

Handwritten text block, appearing as "Handwritten text block, appearing as 'Handwritten text block, appearing as'".

Handwritten text block, appearing as "Handwritten text block, appearing as 'Handwritten text block, appearing as'".

Handwritten text block, appearing as "Handwritten text block, appearing as 'Handwritten text block, appearing as'".

Handwritten text block, appearing as "Handwritten text block, appearing as 'Handwritten text block, appearing as'".

Handwritten text at the bottom of the page, appearing as "Handwritten text at the bottom of the page, appearing as 'Handwritten text at the bottom of the page, appearing as'".

Vorwort.

Sehr viele, die Sprachen studiren, glauben, daß, wenn man eine Grammatik, sey es eine gute oder schlechte, durchgemacht hat, es nicht mehr nöthig sey, etwas Weiteres zu übersetzen, und meinen, das Uebrige lasse sich durchs Lesen finden. Dieses ist jedoch meiner Meinung nach ein großer Irrthum, und jeder Sprachlehrer wird mir gewiß diese Behauptung gelten lassen; denn will man eine gründliche Kenntniß einer Sprache erlangen, so ist dieses nur durch Uebertragungen aus der eigenen oder einer andern bekannten Sprache in die zu Erlernende zu erreichen. Ich habe zwar Leute getroffen, die behaupteten, daß sie die englische Sprache bloß durch Lesen sich gänzlich angeeignet hätten; mehrere derselben hatte ich aber späterhin zufällig Gelegenheit zu prüfen, und fand, wie es sich erwarten ließ, daß ihre Kenntnisse sehr oberflächlich, und nur auf das Gewöhnlichste im Leben beschränkt waren, und daß sie sich in der Regel ein ganz unnatürliches, pedantisches und unrichtiges Idiom angeeignet hatten. Dagegen kann man mittelst einer guten Grammatik und eines Uebersetzungsbuches, binnen ungefähr zwölf Monaten, alle Eigenthümlichkeiten der Sprache kennen lernen, und sich einen natürlichen ungezwungenen Styl und Geläufigkeit im Sprechen aneignen; und Alles dieses durch den stufenmäßigen Gang der Uebersetzungen vom Leichterem zum Schwereren.

Manche glauben, daß es gut wäre, die Aufgaben in der Grammatik zum zweiten und dritten Male zu übersetzen; dieses ist jedoch nicht rathsam, denn der Geist will immer etwas Neues haben, und jemehr Wörter und Ausdrücke, und je schneller man sie lernt, desto besser. Die

Grammatik sollte aber stets zu Rathe gezogen werden, denn es giebt keinen Kopf, wie klar er auch sey, der im Stande wäre, auf einmal alle Eigenheiten einer Sprache zu fassen und zu behalten.

Anderer giebt es noch, welche meinen, daß man unmittelbar nach der Grammatik etwas Längeres, etwas Geistreiches, Dichterisches übersetzen sollte, ja ich habe sogar eine Dame getroffen, die, nachdem sie die Sprache ungefähr vier Monate studirt hatte, den Muth besaß, die Kantische Philosophie ins Englische zu übersetzen, vermuthlich ohne sie in ihrer eigenen Sprache verstanden zu haben! Am Anfange aber sollte man sich immer an das Einfache, Natürliche und Ungezwungene halten, denn das Kind kriecht ja bevor es läuft, und der Adler hüpfet von Felsen zu Felsen, ehe er es wagt, sich kühn gegen die Sonne zu schwingen.

Vorliegendes Buch, welches als zweiter Cursus meiner Grammatik betrachtet werden kann, aber auch bei jeder andern guten Grammatik der englischen Sprache sich anwenden läßt, hat den Zweck, das gründliche Studium einer Sprache zu erleichtern, die heut zu Tage in so manchen Fällen und Verhältnissen des Lebens eine Nothwendigkeit geworden ist, und welche wegen des reichen Schazes der britischen Literatur sehr viel zur allgemeinen Bildung des Geistes beiträgt; es beabsichtigt, den Lernenden auf eine leichte und angenehme Weise allmählig zu einer höheren Stufe der Vollkommenheit darin zu führen, oder wenigstens ihm die Thüre des Gartens zu eröffnen, wo er, um die Blumen nicht zu sehen oder zu finden, die Augen seines Geistes verschließen müßte.

Die Aufgaben sind sorgfältig gewählt, um so viel als möglich das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, und dadurch das Trockene und Mühsame des Studiums, wenn nicht gänzlich zu beseitigen, doch wenigstens größtentheils zu erleichtern. Das ganze Werk ist reichlich mit erklärenden Anmerkungen versehen, und dabei stets auf die Regeln der Grammatik hingewiesen, und da die Construction, wiewohl sie im Englischen keineswegs schwer ist, doch den Anfängern manche Schwierigkeit darbietet, so habe ich, um dieselbe zu zeigen, den ganzen I. Theil beziffert, in der Ueberzeugung, daß, wenn man sich eine Zeit lang an

die richtige Construction gewöhnt hat, das Ihr nachher die Fehler gegen dieselbe leicht bemercklich macht. Die Aufgaben im I. und II. Theil bezwecken, dem Lernenden in stufenmäßiger Folge die Einübung und Anwendung der Regeln der Grammatik und Syntaxis zu erleichtern, und das früher Gelernte seinem Gedächtnisse desto tiefer einzuprägen. Der III. Theil bietet Muster dar, wodurch man, falls man schon einen ziemlichen Begriff von dem Bau der Sprache hat, in den Stand gesetzt wird, in allen Verhältnissen des Lebens correspondiren zu können, und durch das Uebersetzen der beigegebenen vertraulichen und Originalbriefe wird man sich die Eigenthümlichkeiten des englischen Briefstils leicht ins Gedächtniß einprägen. Ich habe deren Uebertragung ins Deutsche absichtlich dem englischen Idiom angepaßt, damit man sie leichter wieder in die Ursprache übersetzen könne; denn die Erfahrung hat mich gelehrt, daß, wenn Anfänger etwas übersetzen müssen, welches im fremden Idiom zu sehr von ihrer eigenen Sprache abweicht, und wovon sie keinen klaren Begriff haben, das Uebersetzen nur wenig Nutzen bringt.

Für junge Kaufleute ist ebenfalls gesorgt, denn die Muster zu Briefen, Quittungen, Vollmachten &c. &c. werden ihnen stets als Rathgeber in allen Schwierigkeiten dienen.

Sollten die Originalbriefe zu schwer gefunden werden, so rathe ich dem Lernenden, zuerst die Anekdoten im V. Theil und darauf die Briefe zu übersetzen.

Nachdem man ungefähr die Hälfte des Buches durchgemacht hat, thäte man wohl, die fehlerhaften Phrasen, die ebenfalls nach den Regeln der Grammatik eingerichtet sind, nach und nach, ohne jedoch mit dem Uebersetzen aufzuhören, zu corrigiren, denn durch das Corrigiren anderer Fehler, lernt man bald eigene vermeiden.

Die Prosodie, obwohl kurz abgefaßt, wird hoffentlich hinreichend seyn, dem Forschenden die Thüre zum reichen Schatz der englischen Poesie zu eröffnen, und die vergleichende Uebersicht der acht Hauptsprachen Europas wird dem Studirenden das Vergnügen gewähren, die Verwandtschaft dieser Sprachen zu sehen.

Das deutsch = englische Verzeichniß der unregelmäßigen, und das englisch = deutsche Verzeichniß der zurückführenden Zeitwörter wird man sehr nützlich finden, denn dadurch ist derjenige, der im Besiz meiner Grammatik ist, augenblicklich im Stande zu finden, ob das Zeitwort im Englischen unregelmäßig oder zurückführend ist.

Viele Anmerkungen, Verzeichnisse und Regeln, welche in der Grammatik nicht gegeben werden konnten, sind hier ergänzend aufgeführt, und dürften zur vollkommenen Kenntniß der Sprache wesentlich beitragen, und diesem Buche einen dauernden Werth verleihen, und ihm vielleicht eine bescheidene Stelle in der Bibliothek manches Liebhabers der englischen Sprache und Literatur sichern.

Ich kann diese Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, ohne meinen ehrenwerthen Kollegen schließlich noch für die gütige Aufnahme, die sie meinen früheren Arbeiten, hauptsächlich meiner Grammatik, angedeihen ließen, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

München, im Juni 1845.

J. S. S. Rothwell.

Inhalts-Verzeichniß.

I. Theil: Etymologie S. 1 — 110. II. Theil: Syntaxis S. 111 — 208.

- Abbreviaturen**, S. 293.
- Adjectiv**, Aufgaben u. Erklärungen darüber, S. 22; über die Stellung derselben, S. 112; über die Syntaxis derselben, S. 130; dessen Unterschied vom Adverb, Anm. 5 S. 134; Verzeichniß der Adjective, welche die Präposition *with*, *in* u. *for* fordern, Anm. 6 S. 137.
- Adverb**, Aufgaben u. Erklärungen darüber, S. 102; über dessen Stellung, S. 114. S. Adjectiv.
- Als daß**, um daß nicht übersetzt, Anm. 13 S. 197.
- Artikel**, Aufgaben u. Erklärungen darüber, S. 1; über die Stellung derselben, S. 111; Syntaxis derselb. S. 116; wird nicht gebraucht nach Titeln zc. Anm. 3 S. 117.
- As; as — as; as — so etc.** S. Conjunction.
- Auch nicht, nor — either**, Reg. IV. S. 71.
- Auf mit of, out, to, etc.** gegeben. Anm. 11 S. 188.
- Auslassung**, des Zeit- u. Fürworts, Reg. VI. S. 201; der Conjunction so zc. Anm. 2 S. 109 u. Anm. 7b bis 12 S. 196; der Präpositionen *in*, *on* etc. Anm. 10 u. 15 S. 188.
- Bindewort**, siehe Conjunction.
- Bis**, durch *till, as far as, etc.* gegeben. Anm. 9 S. 104.
- Both — and**, sowohl — als zc. Reg. V. S. 201.
- But**, aber, dessen Gebr. Anm. 4b S. 193.
- By, with, in**, deren Unterscheid. Anm. 16 S. 191.
- Can**, siehe *may*.
- Conjunction**, Aufgab. u. Erklärg. darüber, S. 108 u. 192; Reg. über den Gebrauch des *as; as — as; so — as; such — as* etc.; *if, however, till* etc. S. 199. Aufgaben über die verbindenden, trennenden, bedingenden, erklärenden, einräumenden zc. S. 203.
- Conjunctiv**, Aufgab. u. Erklär. darüber, Anm. 15, 16, 17 S. 169.
- Construction**, s. Wortfolge.
- Danke sehr, danke schön**, Anm. 7 S. 103 u. Anm. 51 S. 79.
- „Daß — nicht“, „seitdem — nicht“** mit *“since“* gegeben. Anm. 3 S. 192.
- Dieser zc.** mit *who* gegeben. Anm. 9 S. 146.
- Do**, dessen Gebr. Anm. 12 S. 53 u. Anm. 5, 6 S. 155.
- Do not**, dess. Gebr. Reg. I. S. 68.
- Eigen, own**, Anm. 20 S. 38.
- Erklärung** der in vorliegendem Buche vorkommenden Abkürzung. u. Zeichen X.
- Erst**, in der Bedeutg. „gerade, so eben“ zc. Anm. 10, 11, 12 S. 104.
- Es ist, es giebt, es läßt sich, es geht sich, es lebt sich, was fehlt, was giebt's zc.** Anm. 31 bis 34 S. 65.
- For** mit „während, lang, auf, erst“ zc. gegeben. Anm. 5, 6 S. 185.
- From, of**, deren Gebr. u. Unterscheid. Anm. 7 S. 186.
- From, in u. on** ausgelassen, Anm. 10 S. 188.
- Fürwörter**, Aufgab. u. Erklärung. darüber, S. 31 bis 50; Geschlecht derselben, Anm. 4 bis 7 S. 32; Aufgab. u. Erklärung. über die Syntaxis der Fürwörter, S. 138.
- Gebrauch der Zeiten** Anm. 19 S. 179.
- Get**, Aufgab. u. Anm. 58 S. 80.
- Have (to)**, eigenthümlicher Gebr. S. 208.
- Hauptwort**, Aufgab. u. Erklärg. darüber, Bildung des Plurals, S. 3; Declination, S. 10; sächsischer Genitiv, S. 12; Geschlecht, S. 14; Aufgab. u. Erklärg. über die Syntaxis, S. 124.
- Hülfszeitwort**, S. 50. Siehe Zeitwort.
- Ich bin es zc. It is I, etc.** Anm. 10 bis 12 S. 34.
- Ich bin bei Ihnen zc.**, Anm. 6 S. 13.

If u. *whether*, deren Unterscd. Anm. 4 S. 192.

Imperfectum verschieden vom Deutsch. Anm. 21 S. 60 u. 19 S. 179.

In, into, deren Unterscd. Anm. 8 S. 187.

Interjectionen, Aufgab. und Erklärung, S. 110.

Länder-, Völker-, Gebirgs-Namen u. Aufgab. u. Erklärung. darüber, S. 18.

Man sagt u. Anm. 4 S. 142.

May u. *can*, deren Gebr. u. Unterscd. Anm. 14 u. S. 54 u. Anm. 7 S. 156.

Mein Herr mit *Sir* gegeben. Anm. 22 S. 60.

Meinetwegen u. Anm. 15 S. 36.

Must, dess. Gebr. Anm. 19 S. 57.

Muster zum Uebersetzen des „ich werde können“, „ich werde müssen“ u. Anm. 81 S. 92.

Nicht wahr, dess. Gebr. Reg. III. S. 70.

No, not, deren Unterscd. Reg. II. S. 69.

Of durch „aus, unter, auf“ u. gegeben. Anm. 9 S. 188.

On, upon, Anm. 10, 11 S. 188.

Perfectum, siehe Imperfectum.

Präposition, Aufgab. u. Erklärg. darüb. S. 106 u. 181. Siehe „über, vor, ohne, for, from“ u.

Sehr mit *very* etc. gegeben. Anm. 5—7 S. 103.

Shall u. *will*, deren Gebr. Anm. 30 S. 59.

Sie, kommt im Deutsch. 6 Mal vor, Anm. 4 S. 32.

Sollen, dessen vielfältiger Gebr. Anm. 2 S. 153.

Such mit „so groß“ u. gegeben. S. 208.

Till, to, deren Unterscd. Anm. 9 S. 104.

Ueber durch *on* etc. gegeben. Anm. 1 S. 181.

Verzeichniß, deutsch-englisches der unregelmäßigen Zeitwörter, S. 85; englisch-deutsches der zurückführenden Zeitwörter, S. 166; des Zeitworts *to be* mit Präpositionen, S. 153; der kaufmännischen Ausdrücke und Abbreviaturen, S. 288.

Vor, durch *before, ago, of* etc. gegeben. Anm. 2 S. 182.

Welches u. mit *some* gegeben. Anm. 12 S. 147.

Wie ist dieses zu thun u. Anm. 3 S. 155.

Wie meinen Sie? wie beliebt? Anm. 52 S. 79.

Will, siehe *shall*.

Wollen, dessen vielfältig. Gebr. Anm. 8 S. 157.

Wortfolge, Aufgab. u. Erklärg. darüber, S. 111.

Zahlwort, Aufgab. u. Erklärg. darüb. S. 25; nimmt das Zeichen des sächsischen Genitivs (*'s*) an, Anm. 7 S. 27.

Zeitwörter, Aufgab. u. Erklärung über die Hülfss- und mangelhaften, S. 50; über die regelmäßigen, passiven, unpersönlichen u. zurückführenden, S. 61; üb. die intransitiven, Anm. 25 S. 62; üb. *to get, to do, to make, etc.* S. 80; üb. die unregelmäßigen u. S. 91; über die Syntax derselben, S. 152.

III. Theil: Formeln zu Adressen, Bittschriften &c. S. 209—262.

Adressen u. Aufschriften, Formel dazu, S. 209 und 214.

Beileidsbrief, S. 223.

Bestellungen (*orders*) etc. S. 220.

Billeten, Formel dazu, S. 215.

Billeten zum Uebersetzen ins Englische, S. 224.

Bittschrift, Formel dazu, S. 212.

Briefe zum Uebersetzen ins Englische, S. 224.

Briefe über gewöhnliche Gegenstände des Lebens, zum Uebersetzen, S. 228.

Briefe von berühmten Personen, S. 241.

Complimentary notes, S. 215.

Condolatory letter, S. 223.

Congratulatory letter, S. 224.

Einladungen, Muster dazu, S. 216.

Einladungsschreiben, Karten u. S. 225.

Familiar letters etc. S. 221.

Formeln zu brieflichen Adressen u. S. 209.

Geschäfts-Billeten, S. 227.

Glückwunschschreiben, S. 224.

Gratulationen zum Uebersetzen, S. 224.

Höflichkeitsbezeugende Billeten, S. 215.

Invitations (Einladungen) u. S. 216.

Introductory letters, S. 224.

Models of familiar, congratulatory, condolatory and introductory letters, S. 221.

Muster zu Billeten, Einladungskarten u. S. 215.

Notes on business etc. S. 219.

Orders (Bestellungen) u. S. 220.

IV. Theil: Muster zu kaufmännischen Briefen &c. S. 263—294.

- | | |
|---|---|
| <p>Abbreviaturen, S. 293.
 <i>Account Current</i>, S. 273.
 <i>Advertisements</i> (Anzeigen) S. 270.
 <i>Advices</i> (Berichterstattung) S. 280.
 <i>Affidavit</i> (Eid) S. 267.
 Anweisung (<i>Cheque</i>) S. 264.
 Bestellungen, S. 279.
 <i>Bill of Exchange</i> (Wechsel), Muster dazu, S. 265.
 <i>Bill of Lading</i> (Connoissement od. Frachtbrief), Muster dazu, S. 272.
 <i>Bill of Parcels</i> (Nota, Factura), S. 272.
 <i>Certificate</i> (Zeugniß), S. 269.
 <i>Cheque</i> (Anweisung), S. 264.
 Circular u. vollständige Speditionen-, Affecuranz- u. Wechselgeschäfte, S. 283.
 <i>Contract</i> (Vertrag), S. 268.
 Credit-Brief (<i>Letter of Credit</i>) S. 267.
 Empfehlungsbrief, S. 275.
 <i>Introductory letter</i>, S. 275.
 <i>Invoice</i> (Factura), S. 272.
 Kaufmännische Briefe zum Uebersetzen ins Englische, S. 279.</p> | <p><i>Letter of Credit</i>, S. 267.
 Mahn-Brief (<i>dunning letter</i>), S. 279.
 <i>Mercantile letters in general</i>, S. 275.
 <i>Models of Receipts, promissory notes etc. etc.</i> S. 263.
 Muster zu Quittungen, Verschreibungen &c. S. 263.
 <i>Notices for Shopkeepers etc.</i> S. 271.
 Nichtbezahlte Tratte, S. 281.
 <i>Power of Attorney</i> (Vollmacht), S. 266.
 <i>Promissory note</i> (Handschein), S. 264.
 <i>Protest</i> (Protest), S. 266.
 Quittung (<i>receipt</i>), S. 263.
 <i>Receipt</i> (Quittung), S. 263.
 <i>Testimonial</i> (Zeugniß), S. 269.
 Verschreibung (<i>promissory note</i>), S. 264.
 Verzeichniß der gebräuchlichsten kaufmännischen Geschäfts-Ausdrücke, S. 288.
 Wechsel (<i>Bill of Exchange</i>), S. 265.
 <i>Will</i> (Testament), S. 269.
 Zeugniß, S. 269.</p> |
|---|---|

V. Theil: Anekdoten &c. S. 295—310.

- | | |
|---|---|
| <p>Allgemeinheit der Besteuerung in England, S. 296.
 Anekdoten VII., S. 295.
 Außerordentlicher Betrug, S. 301.
 Biographie <i>Crichton's</i>, S. 307.</p> | <p>Biographie der <i>Lady Jane Grey</i>, S. 308.
 Französischer u. englischer Patriotismus, S. 297.
 Omar, S. 298.
 Spottvogel (der), S. 305.</p> |
|---|---|

VI. Theil: Prosodie &c. S. 311—326.

- | | |
|---|--|
| <p>Fehlerhafte Sätze zum Corrigiren, S. 315.
 Prosodie (die), S. 311.</p> | <p>Vergleichende Uebersicht der 8 Hauptsprachen Europas, S. 322.</p> |
|---|--|

Erklärung der im vorliegenden Uebersetzungsbuch vorkommenden Abkürzungen und Zeichen.

I. Die Ziffern unter den deutschen und nach den englischen Wörtern, in den Aufgaben, bezeichnen die Stellung, die die Wörter im Englischen haben müssen.

II. Das Sternchen (*) bedeutet, daß das Wort, worunter es steht, nicht übersetzt wird; wenn es aber nach einem Zeitworte im Texte steht, so bedeutet es, daß dasselbe unregelmäßig ist. NB. In der Syntax sind die unregelmäßigen Zeitwörter nicht mehr bezeichnet.

III. Pl. bedeutet Plural; Sin., Singular; Cond., Conditional; Fut., Futurum; Part., Particip der Gegenwart; Part. p., Particip der Vergangenheit; Imp., Imperfectum; Perf., Perfectum.

IV. Nom. bedeutet Nominativ; Gen., Genitiv; Dat., Dativ; Acc., Accusativ; Abl., Ablativ.

V. Wenn unter einem Worte ein Strich (—) steht, so bedeutet es, daß das Wort im Englischen und Deutschen gleich geschrieben wird, wenn er aber zwischen zwei englischen Wörtern steht, so bedeutet es, daß ein Wort oder Wörter dazwischen kommen sollen, z. B.:

trinken Sie gern Wein?	Gehen Sie nicht gern spazieren?
<i>Do — like to drink wine?</i>	<i>Are — fond of walking?</i>

VI. Die zwei Parallelen (||) bedeuten, daß die dazwischen stehenden Wörter den darüber stehenden deutschen Wörtern entsprechen.

VII. Wörter, die im Texte in eine Parenthese () geschlossen sind, obwohl sie zur Verständlichkeit im Deutschen nicht nöthig sind, müssen doch im Englischen übersetzt werden.

VIII. Wörter, die im Texte in Klammern [] geschlossen sind, werden nicht übersetzt.

IX. Das S. bedeutet Siehe, Seite.

X. Die Ziffern bei den Briefen, Anekdoten &c. beziehen sich auf die unten gegebenen Noten, bezeichnen aber zugleich die Construction.

XI. Die übrigen vorkommenden Ziffern und Zeichen beziehen sich auf die Anmerkungen.

I. Theil.

Aufgaben über die Etymologie.

I. Kapitel.

Der bestimmende und nicht bestimmende Artikel.

I. Der bestimmende Artikel *the*. ⁽¹⁾ (*Of the Definite Article.*)

(Siehe §. 3 Kap. I. S. 105. *Rothwell's* vollständige theoretisch = praktische Grammatik der englischen Sprache.)

I. Der Mann, die Frau ^{woman} ^{child whom} und das Kind, die (welche) wir gestern ^{yesterday}² sahen, sind Engländer. — Die Französinen sind sehr lebhaft und liebenswürdig, die Franzosen sehr scharfsinnig und witzig. — Der älteste Sohn der Königin von England ist Fürst von Wales. — Prinz Albert ist der Sohn des Herzogs von Sachsen-Coburg. — Geib das Geld dem armen Manne, der armen Frau, dem armen Kinde, welche an der Thüre stehen.
^{saw} ^{English} ^{Frenchwomen} ^{very} ^{lively} ^{amiable} ^{Frenchmen} ^{ingenious} ^{witty} ^{eldest} ^{queen} ^{Prince} ^{Duke} ^{Saxon-} ^{give} ^{money} ^{poor} ^{who} ^{are at}
⁽³⁾ ^{the door}

II. Von wem haben Sie gesprochen? Von dem König, von der Königin, von dem Kinde. — Nein, wir haben nicht von dem König, sondern
^{whom} ^{spoken} ^{queen} ² ^{but}

(1) Der bestimmende Artikel „*the*“ ändert sich nie, weder des Geschlechtes, der Zahl, noch des Kasus wegen. Der Genitiv wird durch Vorsetzung der Präposition *of*, der Dativ durch *to* und der Ablativ durch *of*, *from*, *by*, gebildet, z. B.:

Gen. *of the man*, des Mannes; Dat. *to the man*; Abl. *of*, *from* od. *by the man*, von dem Manne, 2c.

NB. Das Weitere über die verschiedene Bedeutung von *of*, *from*, *by* s. Anmerk.

1. S. 138 der Grammatik, auch Reg. VII. X. XIII. Kap. VIII. Seite 556 der Syntax. Im Ablativ bedeutet *of* einen Betreff, Bezug; *from* eine Entfernung oder einen Ausgang von einem Orte oder von einer Sache zur andern, und *by* ein vermittelt od. durch, z. B.:

He spoke *of* me, er sprach von mir (mich betreffend). He took it *from* me, er nahm es von mir weg. It was made *by* me, es ist von mir gemacht worden.

(2) Frau, im allgemeinen Sinn, muß mit „*woman*“, in der Bedeutung Ehefrau mit „*wife*“ übersetzt werden.

(3) Die Adjectiva, wie die Artikel, sind unveränderlich, z. B.: *a good man*, *a good woman*, *a good child*, etc., s. §. 44 Seite 186 der Grammatik.

2 I. Kap. Etym. Aufgaben über den nicht bestimmenden Artikel.

von den Türken, die wir gestern sahen, gesprochen. — Dieses Buch habe
^{Turks} ^{yesterday} ^{saw} ¹ ^{This} ^{book} ²
 ich von dem Herrn, von der Dame, von dem Kinde, welche wir heute
¹ ⁵ ^{gentleman} ^{lady} ^{this} ⁷
 Morgen sahen, bekommen. — Meine Uhr ist von dem Uhrmacher, der
^{morning} ⁶ ^{received} ³ ^{watch} ^{has} ³ ^{watchmaker} ^{who}
 im Bazar wohnt, gemacht worden. — Die Säule auf dem Place Vendome
^{in the bazar} ⁵ ^{lives} ⁴ ^{made} ² ^{been} ¹ ^{column} ⁱⁿ ^{*} ^{Square} ² ¹
 in Paris ist aus den Canonen, welche von der französischen Armee im
^{has} ^{of} ³ ^{cannon} ^{which} ⁶ ^{French} ^{army} ⁱⁿ
 Kriege erobert worden sind, gemacht worden.
^{war} ⁵ ^{have} ^{been} ^{taken} ⁴ ^{made} ² ^{been} ¹

II. Der nicht bestimmende Artikel *a*. (*Of the Indefinite Article.*) (Gramm. S. 106. §. 5. 6.)

III. (4) Im Englischen verwandelt sich der unbestimmte Artikel *a* in *an*
^{In English} ^{becomes} ⁵ ^{*} ¹ ^{indefinite} ² ^{article} ³ ⁴ ^{*} ⁶
 vor Wörtern, welche mit einem Vocal oder mit einem stummen *h* (etsch)
^{before words which with} ⁸ ^{vowel} ^{or} ^{silent}
 anfangen; zum Beispiel: eine Stunde, eine Ehre, ein Spital, ein ehrlicher
^{commence} ⁷ ^{for instance} ^{hour} ^{honor} ^{hospital} ^{honest}
 Mann, ein Erbe, ein Ei u. s. w. Wenn aber das Wort mit *y* (uei),
^{heir} ^{egg, etc.} ^{when} ² ^{but} ¹ ²
j (dscheh), oder mit einem langen *u* (ju), oder *eu* (ih=ju), oder *ew*,
^{long}
 anfängt, oder wenn das *h* ausgesprochen wird, so bleibt das *a* unverändert,
^{begins} ¹ ^{*} ^{aspirated} ⁴ ^{is} ³ ^{remains} ⁶ ^{*} ⁵ ^{unchanged}
 z. B.: ein Jahr, ein gelbes Haus, eine Jüdin, eine allgemeine Geschichte,
^{Ex. (for example)} ^{year} ^{yellow} ^{jewess} ^{universal} ^{history}
 ein Europäer, eine Schaafmutter, ein Pferd &c. — Wie viele Wörter
^{European} ^{ewe} ^{How many}
 giebt es wohl die mit einem stummen *h* anfangen? — In der ganzen
^{are there} ^{which} ² ^{commence} ¹ ^{whole}
 Sprache bloß acht. — Und wie viele giebt es, die mit einem langen
^{language only} ²
u (ju) anfangen? — Bloß siebenzehn welche alle Seite 106, 107 in
¹ ^{all of which} ^{page} ² ^{*}
Rothwell's theoretischer, praktischer Grammatik der englischen Sprache
^{of} [—] ^{Theoretical} ^{Practical} ^{Grammar} ^{English}
 zu finden sind. — Vor dem Zahlworte *one* (uonn) (ein) und
^{are to be found} ¹ ^{Before} ^{numeral adjective}
once (einst) bleibt der Artikel *a* ebenfalls unverändert, z. B.: Gestern
^{remains} ⁴ ¹ ² ³ ^{likewise} ^{unchanged} ; ^{Ex.}
 sah ich meinen einst geliebten Freund wieder. — Haben Sie je so einen
² ¹ ^{my} ^{beloved} ^{again} ^{ever} ¹ ^{such} ³
 Hund gesehen? — Ja wohl, ich habe gerade einen solchen.
^{dog} ^{seen} ² ^{Oh} ^{yes} ^{just} ^{such} ^a ^{one.}

IV. Ein Mann, eine Frau und ein Kind mit einem Pferde stehen
^{with} ^{horse} ^{are}

(4) In dieser Aufgabe hat man die Regel über die Verwandlung des Artikels *a* in *an*.

auf der Straße. — Das Geld habe ich einem Manne, das Buch einer
in street 4 5 2 1 6 book
 Frau und das Brod einem Kinde gegeben. — Gestern sahen wir einen
bread given 3 Yesterday saw 2 1
 König und eine Königin, einen Kaiser und eine Kaiserin, einen Erzherzog
emperor empress archduke(artschduke)
 und eine Erzherzogin; wohl ein seltener Anblick an einem Tage. —
archduchess(artschdottsches) certainly rare sight in one day
 Haben Sie von einem Schriftsteller oder von einer Schriftstellerin gesprochen?
author or authoress spoken 1
 — Nein, ich habe nur von einem launigen Menschen, den wir gestern
only 2 humorous man whom 4
 im St. James Park trafen, gesprochen. — So eben habe ich einen Brief
in met 3 1 just 3 2 1 5 letter
 von einem Freunde, der in einer hübschen kleinen Stadt, am Ufer eines
friend who 7 pretty little town(taun) on the banks
 schönen Flusses, nicht weit von London wohnt, empfangen. — Mein Haus
beautiful river far lives 6 received 4
 ist von einem ausgezeichneten Baumeister gebaut worden. — In
has 3 excellent architect(arkitekt) built 2 been 1
 England ist es ein gewöhnlicher Gebrauch, spät zu Bette zu gehen.
2 it 1 usual custom late 2 to bed to go 1

II. Kapitel.

Von der Pluralform der Hauptwörter. (*Of the Plural of Substantives.*) (S. Gramm. S. 108—125).

V. Siehe Reg. I. II. Kap. II. Seite 108, 109 der Grammatik. (1)

Cornwall hat Ueberfluß an Hügeln, die reich an Kupfer-Berg-
*abounds in hill * rich coppermine*
 werken sind, und die Flüsse enthalten viel Zinn in ihren Betten. — Die
** river contain much tin their bed*
 Häuser in London und in England überhaupt sind sehr bequem eingerichtet.
in general very comfortably furnished
 — Die Richmond-Gärten sind sehr gut angelegt; die Gänge sind sehr
well laid out walk 2
 rein gehalten und die Bäume sind äußerst schön. — Sind die Läden und
clean kept 1 tree extremely beautiful shop
 Trottoirs in London sehr schön? — Ja wohl, und die Straßen sind
foot-way Oh, yes street
 herrlich mit Gas-Lampen beleuchtet. — Mein Arzt hat mir verordnet,
beautifully 2 Gas-lamp lighted 1 doctor 2 ordered 1

(1) Die allgemeine Regel zur Bildung des Plurals im Englischen ist, dem Singular ein *s* anzuhängen, z. B.: A book, ein Buch; books, Bücher; line (lein), eine Zeile; lines (leins), Zeilen.

Endigt sich ein Wort mit einem stummen *e*, so nimmt es ebenfalls im Plural ein *s* an; steht aber vor dem *e* ein *s*, *c*, *g* od. *z*, so wird das Wort durch das angehängte *s* um eine Silbe verlängert, z. B.:

Face (fehß), Gesicht; faces (fehß-es), Gesichter. Preface (preßes), Vorrede; pre-faces (preßes-es), Vorreden.

4 II. Kap. Etym. Aufgaben über die Pluralform der Hauptwörter.

war⁴me Bäder zu geb³rauchen. — Sie hat nicht weniger als ⁽²⁾ zwölf
bath to use less than
 Duzend Tischtücher und sechs Duzend Servietten.
table-cloth napkin

VI. S. Regel III. ⁽³⁾ Seite 109 der Grammatik.

Die Kirchen sind die schönsten Gebäude in Rom. — Ihre Verluste
finest building loss
 sind mit den meinigen nicht zu vergleichen. — In England giebt es viele
³ *mine* ¹ *to be compared* ² ⁴ *there are* ¹ *many* ²
 Füchse. — Diese Radieschen sind die ersten, die ich dieses Jahr gesehen
³ *radish* *first* * ³ *year* *seen* ²
 habe. — Was für schöne Gläser man (sieht) beim Steigerwald im
¹ *what* *beautiful glass* *are to be seen* *at Steigerwald's in the*
 Bazar in München sieht! — Die Erzväter waren berühmte Männer. —
Munich * *Patriarch* *celebrated*
 Monarchen sind nur zu oft von Schmeichlern umgeben. —
but too often ² *flatterer* *surrounded* ¹

VII. S. Regel IV. ⁽⁴⁾ Seite 109 der Grammatik.

Irland wird häufig Kartoffelland und die Irländer selbst
is often the Land-of-potato ² *Irish themselves*
 Paddy genannt. — Die Echo in den Gewölben des Pantheon zu Paris
Paddies called ¹ *echo* *vault* *in*
 sind höchst erstaunlich. — Nur dem Sultan ist es erlaubt, Serails
very wonderful *Only* — * *permitted seraglio* ²
 zu haben, seine Unterthanen dürfen nur Harems halten. — Die bedeu-
to have ¹ *subject* *are only allowed* *Harem* ² *to keep* ¹ *most*
 tendsten Vulkane der Erde sind: der Aetna, Vesuv und Hekla in
considerable volcano in the world *Vesuvius* *Hekla*
 Europa, der Pic von Teyda auf Teneriffa, der Cotopaxi und der Pic von
Europe *of* *in*
 Arequiva in Südamerika, der Popocatepetl in Mexico und die Kluschems-
South America
 kaja auf Kamtschatka.
in

(2) Im Comparativ muß man „als“ mit *than* übersetzen, im Positiv mit *as*, z. B.:

This book is *as* large *as* that.

Dieses Buch ist eben so groß als jenes.

This book is *larger than* that.

Dieses Buch ist größer als jenes.

(s. Reg. XIII. S. 195 u. S. 48. S. 196 der Grammatik.)

(3) Endigt sich ein Wort im Singular auf *ch*, *sh*, *s*, *ss* od. *x*, so bildet man den Plural durch Anhängen von *es*, wodurch auch das Wort um eine Silbe verlängert wird, z. B.:

Church * (tschorrtsch), Kirche; *churches* (tschorrtsch-es), Kirchen. *Fox* (fokks), Fuchs; *foxes* (fokks-es), Füchse.

* NB. Wenn *ch* wie *k* lautet, so nimmt das Wort nur *s* an, z. B.: *Monarch* (monn'ret), Monarch; *Monarchs* (monn'res).

(4) Die Wörter *buffalo*, *cargo*, *echo*, *grotto*, *hero*, *manifesto*, *negro*, *potato(e)*, *volcano*, *wo(e)* nehmen gleichfalls *es* im Plural an, z. B.: *Buffalo* (boffeloh), Büffel; *buffaloes*, Büffel, 2c.

NB. Alle übrigen Wörter auf *o* folgen der allgemeinen Regel und nehmen nur *s* an, z. B.: *Domino*, *dominos*.

VIII. S. Regel V. (5) VI. (6) Seite 110 der Grammatik.

Im letzten Sturme verloren viele Matrosen ihr Leben, und
In the late storm lost³ many¹ sailors² life
 hinterließen ihre Weiber und Familien der Menschlichkeit ihrer Landsleute.
left wife family humanity countryman
 — Verschiedene Leichname waren an den Strand gespült. — Haben Sie
Several dead body on shore² washed¹
 ein Federmesser bei sich? — Es thut mir sehr leid, daß ich keines bei mir
pen-knife about you I am very sorry not one about me²
 habe, ich habe aber zwei sehr schöne englische Federmesser zu Hause.
¹ ² but¹ fine English at home
 — Zwerge sind meistens launig und unliebenswürdig. — Streite erregen
Dwarf mostly capricious unamiable Strife cause
 Verdruß. — Es dauerte lange, ehe das Feuer die Dächer erreichte. —
anger was long before² reached¹
 Zwei Halbe machen ein Ganzes. — Die englischen Damen im Allgemeinen
whole in general
 sollen (seyn) die hübschesten in Europa seyn. — In England werden
are said to be handsomest^{} are³*
 zwanzig Knaben auf sieben Mädchen geboren. — Haben Sie meine
¹ ² to⁵ girl born²
 Schlüssel gesehen? ich habe sie irgendwo verlegt. — Ich habe sie nicht
seen¹ somewhere mistaid¹
 gesehen, aber hier sind ihre zwei Lieblings-Affen.
² here your pet monkey.

IX. S. Regel VII. (7) Seite 111, 112 der Grammatik.

In London giebt es wohl (ein) hunderttausend mehr Frauen
there are probably a
 als Männer, in Moskau aber giebt es 64,367 Männer mehr als Frauen;
(s. Anm. 2 S. 4) ² Moscow¹
 in St. Petersburg giebt es auch 209,154 Männer mehr als Frauen. —
 Diese sind vielleicht die einzigen großen Städte der Erde, wo die Män-
Those perhaps only great in the world where
 ner zahlreicher (sind) als die Frauen sind. — Lieben Sie Kinder? —
predominate over^{} do you like*
 Ja wohl, und Sie auch, nicht wahr? — Sie mochte nicht in einer
Oh yes, too, do you not did not like²
 Stube schlafen, wo so viele Mäuse waren. — In meinem Leben
room to sleep¹ ² there were¹
 habe ich nicht so viele Gänse zusammen gesehen. — Hübsche Füße zieren
² ¹ ³ ⁵ together seen⁴ Handsome adorn
 den Körper. — Wann werden Ihre Brüder zu Hause kommen? —
body When will home² ¹

(5) Im Englischen giebt es 15 Hauptwörter, welche im Singular auf ff, f und fe enden, die ihren Plural auf ves bilden.

(6) Hauptwörter, welche in y nach einem Consonanten endigen, verwandeln das y in ies, z. B.: Lady, Dame, ladies; city, Stadt, cities, etc. Geht aber vor dem y ein Vocal, so bleibt das y unverändert und nimmt bloß ein s im Plural an, z. B.:

Day, Tag, days; key, Schlüssel, keys, etc. (s. Reg. VI. S. 110 der Gramm.)

(7) Im Englischen giebt es 15 Hauptwörter, die in der Bildung ihrer Plurale ganz unregelmäßig sind, z. B.: Man, Mann, men; foot, Fuß, feet, etc.

6 II. Kap. Etym. Aufgaben über die Pluralform der Hauptwörter.

Die englischen Ochsen sind sehr groß und fett. — Wie viel kostet dieses Buch? — Zwei Schillinge und sechs Pfennige. — Ich habe eine Sammlung römischer Pfennige. — Sie hat sehr schöne Zähne, und damit man dieselben sehen soll, macht sie gern den Mund auf.

How much is the price of this shilling collection of Roman beautiful in order that they may be seen she is very fond of opening her mouth.

X. S. Regel VIII. ⁽⁸⁾ Seite 112 der Grammatik.

Die Engländer sind echte Weltbürger, denn überall trifft man sie an. — Gestern trafen wir einige Seltenheiten, nämlich: zwei ruhige Franzosen, zwei geschwätzige Muselmänner, drei aufrichtige Staatsmänner und ein halbes Duzend Geldverabscheuende Ottomanen. — Die Normänner bemächtigten sich bei der Eroberung Englands (im Jahre 1066), aller Grundstücke und wurden die einzigen Besitzer des Landes. — Drei Irländer, vier Schottländer und zwei Deutsche sind neulich nach China gereist, um die Sprache des himmlischen Reiches zu studiren.

*real cosmopolite for they are to be met with everywhere met with² some curiosity namely: tranquil liquacious sincere half a dozen money-hating took possession² at¹ conquest in the of every estate³ became only landholders have lately for² set out¹ * Celestial Empire to study³*

XI. S. Regel IX. ⁽⁹⁾ Seite 112 der Grammatik.

Es ist sehr schwer, alle Naturerscheinungen zu erklären. — Die Schutzgeister des Waldes befreundeten sich ihm. — Lord Byron war einer der größten Geister seiner Zeit. — Grammatiken ohne Inhaltsverzeichnisse sind wenig werth. — Ich habe meine zwei Erinnerungslisten verloren. — Was für Behauptungssätze und Gegensätze!

*difficult all the² arcanum of nature to explain¹ wood befriended * time index but little² memoran- dum lost¹ What thesis antithesis*

XII. S. Regel X. ^(9b) XI. ⁽¹⁰⁾ Seite 115. 116 der Grammatik.

Auf dem Gute meines Onkels sind viele Schaafe. — Die

*On * estate² (sächsisch. Gen.)¹ there are many*

(8) Die mit *man* zusammengesetzten Wörter verwandeln das Wort *man* in *men* im Plural, z. B.: *Englishman*, Engländer, *Englishmen*, etc. Von dieser Regel aber giebt es 7 Ausnahmen, nämlich: *Cayman*, *German*, *Mussulman*, *Norman*, *Ottoman*, *Roman*, *Talisman* (s. auch S. 11 Seite 112 der Gramm.)

(9) Im Englischen giebt es 82 Wörter aus dem Hebräischen, Griechischen, Lateinischen, Italienischen und Französischen, welche im Englischen ihren ursprünglichen Plural beibehalten haben, z. B.: *Arcanum*, Geheimniß, *Arcana*, etc. (s. Gramm. S. 112.)

(9b) Wie im Deutschen das Wort *Thaler*, *Gulden* etc., so giebt es auch im Englischen 22 Wörter, welche unverändert im Singular und Plural gebraucht werden, z. B.:

One sheep, a hundred sheep; one fish, Ein Schaafe, ein Hundert Schaafe; ein Fisch, a hundred fish, etc. ein Hundert Fische.

(S. das Verzeichniß in der Grammatik.)

(10) Im Englischen giebt es 20 Wörter, bei denen keine Aenderung stattfindet, um den

II. Kap. Etym. Aufgaben über die Pluralform der Hauptwörter. 7

Hirsche waren die größte Zierde des Parkes. — Die Schüler ^{gave} sich ^{much} viele Mühe, und haben bedeutende Fortschritte gemacht. — Die arme Frau ^{took} bat uns um ein Almosen. — Was für ^{great ornament} Nachrichten giebt es aus Ma-
^{park} rokko? — Ach, sie sind so widersprechend, daß man ^{considerable² progress} kaum weiß, was
^{begged for *} für Nachrichten ^{What} man glauben soll. — Könnten Sie mir eine zehn Pfund
^{is there from} Banknote geben? — ^{one} Es thut mir sehr leid, aber ich habe ^{scarcely knows} keine Ein-
^{to believe} zige. — Die französische Flotte vor Tanger besteht aus fünfzehn Segeln,
^{give¹} mit vier hundert und zwanzig Kanonen. — ^{I am very sorry} Wenigstens ^{not a single} zwei tausend
^{one} Mann Cavallerie wurden auf dem Schlachtfelde aufgestellt; und vier tau-
^{fleet off Tangiers consists of} send Mann Infanterie marschirten ^{At least} mitten über das Gebirge. — Elisa-
^{were on²} beth, Königin von England, war eine Frau von Kopf, nicht aber von Herz.
^{field drawn up¹}
^{marched across mountain}
^{woman}

XIII. S. Reg. XII. (11) XIII. (12) XIV. (13) Kap. II. Seite 117.
118 der Grammatik.

In England ^{there is} sind gute Geschäfte ^{to be done} zu machen. — Ohne fleißiges
^{study} Studium ^{there is} macht man ^{Marquis} keine großen Fortschritte. — Der Marquis von
^{a very large} Westminster hat ^{amounts to} sehr große Besitzthümer; seine Einkünfte betragen
ungefähr 15,000 Gulden täglich. — Mancher Mensch hat mehr Geld als
^{about} Kenntnisse. — Er ^{a day} brauchte ^{Many a} alle seine Kräfte, um das Gewicht zu heben,
^{made use of} es gelang ihm aber nicht. — Gütiger Himmel, rief die Königin, lieber
^{but he did not succeed} möchte ich ^{cried} tausendmal ^{rather³} sterben. — Die Lebensbeschreibungen der römischen
^{would² 1} Kaiser sind sehr interessant. — Man hörte das Geschrei der Kinder und
^{athousand death⁵} eilte, ^{die⁴} ihnen das Leben zu retten. — Ich kümmere mich nicht um allen
^{life} hastened their ^{Roman} ^{interesting} ^{They heard} ^{care *} ^{for}

Plural zu bezeichnen, z. B.: One cannon, ten cannon, eine Kanone, zehn Kanonen, (s. das Verzeichniß in der Grammatik.)

(11) Im Englischen giebt es 14 Hauptwörter, die nur im Singular gebraucht werden, obgleich sie im Deutschen einen Plural haben, z. B.: Business, Geschäft, Geschäfte; progress, Fortschritt, Fortschritte etc. (s. das Verzeichniß in der Grammatik.)

(12) Im Englischen giebt es 24 Wörter, die einen Singular und einen Plural haben, im Deutschen aber nur einen Singular, z. B.: Life, lives, das Leben, censure, censures, der Tadel. (s. das Verzeichniß in der Grammatik.)

(13) Die Wörter cattle, contents, environs, forces, oats, thanks werden im Englischen nur im Plural, im Deutschen aber nur im Singular gebraucht. —

S II. Kap. Etym. Aufgaben über die Pluralform der Hauptwörter.

seinen Tadel. — Der Thau des Himmels erfrischt das Pflanzenreich. —

Der Inhalt des Briefes erstaunte sie. — Der Hafer ist jetzt sehr theuer.

— Ich bot ihm meinen Dank für seine Mühe an, er sagte aber, er möchte lieber Geld als Dank haben.

rather²

XIV. S. Regel XV. (14) XVI. (15) Seite 119. 120 der Grammatik.

Gold ist das kostbarste und nach Platina das schwerste aller Metalle. — Um zu wissen, welches von den drei folgenden Getränken,

Kaffee, Thee oder Chokolade, am gesündesten sey, hat man in England

drei Verbrecher zu folgenden Strafen verurtheilt: der erste

mußte nur Kaffee, der zweite Thee und der dritte Chokolade trinken.

Der, der nur Chokolade getrunken hat, ist in einem Jahre an Fäulniß,

der, welcher (trank) Kaffee, in zwei Jahren am kalten Brand, und der,

der nur Thee getrunken hat, in drei Jahren an der Auszehrung gestorben.

— Die spanischen Weine, der chinesische Thee und die italienische Seide

sind sehr berühmt. — Ich wollte gern eine Zange kaufen. — Haben

wir keinen Blasebalg im Hause? — Die Mutter gab der Tochter

eine Scheere und sagte ihr, wie sie sie gebrauchen mußte. — Ich muß

eine Brille kaufen. — Könnten Sie mir wohl Ihren Zirkel leihen? —

Hole die Lichtscheere.

XV. S. Regel XVII. (16) XVIII. (17) Seite 120. 122 der Grammatik.

Wir müssen unsere Vorgesetzten ehren und gegen unsere Untergeordneten

superior respect¹ towards³ inferior

(14) Die Namen der Metalle, Tugenden und Laster, sowie der Dinge, welche gewogen und gemessen werden, haben im Allgemeinen keinen Plural, z. B.: Gold, das Gold; charity, Menschenliebe; gaming, das Spiel etc. (s. das Verzeichniß in der Grammatik.)

(15) Im Englischen giebt es 19 Hauptwörter, womit man meistens das Wort pair of (Paar von) verbindet, z. B.: A pair of scissors, eine Scheere; a pair of breeches, ein Paar Beinkleider. In Verbindung mit dem Worte pair of sind diese Wörter als Singular, ohne dasselbe als Plural zu betrachten, z. B.: this pair of snuffers is very fine, aber: these snuffers are very fine, diese Lichtscheere ist sehr schön. (s. das Verzeichniß in der Grammatik.)

(16) Im Englischen giebt es 109 Hauptwörter, die nur im Plural gebräuchlich sind, z. B.: Clothes, Kleidungsstücke; contents, der Inhalt etc. (s. das Verzeichniß S. 120 der Grammatik.)

(17) Im Englischen giebt es 19 Wörter, welche im Plural eine andere Bedeutung bekommen, einige davon einen ganz andern Sinn, z. B.: Ancient, alt; the ancients, die Alten; Matin, Morgenzeit; Matins, die Frühmesse.

gütig seyn. — Gestern spielten wir den ganzen Tag Billard, und am
*kind*² *played at*^{2 1 4} *whole*³ *in the*³
 Abend spielten wir Karten; keine sehr erhebliche Weise, unsere Zeit
evening *no* *profitable manner*²
 zuzubringen. — Die Umgegend von Constantinopel ist sehr schön. — Der In-
*of spending*¹ *environ*¹ *beautiful*¹
 halt des Briefes | setzte mich in Erstaunen. — Lieben Sie das Damenspiel? — Nein,
astonished me (s. S. 128 S. 291 d. Gramm.)
 aber ich liebe die Mathematik. — Vielen Dank, mein lieber Freund, für
Many *dear*
 das Buch über die Naturlehre der Alten. — Lebensmittel sind in London
*on*³
 sehr theuer. — Die Schiffs-Luken konnten nicht geschlossen werden. —
1 *dear*² *closed*² *be*¹
 Ich habe | unerträgliches Leibweh. | XVIII. Bringe Licht, ich muß
an intolerable pain in the bowel. *Bring*
 die Lungen dieses Hundes untersuchen. — Wo haben Sie meine Unter-
2 *dog* *examine*¹ *2*
 hose hingelegt? — Ich habe sie in die Schublade hineingethan. — Was für
*put*¹ *2* *put*¹ *What*
 Farben haben die englischen Fahnen? — Roth, weiß und blau. — Zuerst
are *First*
 studirte er die Naturlehre und nachher die Arzneikunde.
2 *1* * *afterwards* *

XVI. S. Regel XIX. (1⁸) XX. (1⁹) Seite 123 der Grammatik.

Die zwei Herren Vander haben im Jahre 1830 | eine Reise in das
** 3* *2* *expedition*
 Innere von Afrika | gemacht, um die Quelle und Mündung des Nigers
interiors *made*¹ * *2* *source* *termination*
 aufzusuchen. — Die zwei Doctoren Johnson wohnen in der Suffolkstraße
*to explore*¹ *live* *
 und die drei Fräulein Anderson im Regent's-Park. — Die zwei Königinnen-
in the — *Queen-*
 Wittwen sind jetzt sehr alt. — Herr Loveday, ein Geschwisterkind | von
dowager *s.*
 mir | ist jetzt in Paris, aber meine übrigen Geschwi-
 Ann. 34 S. 230 d. Gramm. *now* *other*
 sterfinder sind | immer noch | in London. — Es wurden zwei Kriegsgerichte
still — * *were*³ *1* *2*
 | zusammen berufen, | um über die Verschwörung an der More | zu rich-
summoned * *on*² *mutiny* *at* — *to give*

(18) Bei Eigennamen erhält im Englischen bloß der Name selbst, nicht der Titel, wie es im Deutschen ist, das Zeichen des Plurals, z. B.:

Tho two Mr. Percivals. The three | Die zwei Herren Percival. Die drei Dok-
 Doctor Biggs. | toren Bigg.

(s. das Verzeichniß Seite 123 der Gramm.)

(19) Diejenigen Wörter, welche aus einem Adjectiv und einem Hauptwort, oder aus zwei Hauptwörtern, durch eine Präposition verbunden, zusammen gesetzt sind, fordern das Zeichen des Plurals (s) beim ersten Worte, z. B.: One attorney-general, ein Kronanwalt; two attorneys-general, zwei Kronanwälte. One chuncellor of the Exchequer, ein Kanzler der Schatzkammer; two chancellors of the Exchequer.

ten. — Von allen Kanzlern der Schatzkammer von England ist Lord
*judgment*¹ | *all the* | *may*^{3 1}
 Brougham | wohl | einer der berühmtesten.
² | *well be called* | *most celebrated.*

XVII. S. Regel XXI. (²⁰) XXII. (²¹) Seite 124 der Gramm.

Ich möchte gern zwei Mäusfallen und zwei Menschenfallen haben.
*should like*² | *to have*¹
 — Geben Sie mir drei Löffel voll von der Arznei und ein Paar Wein-
^{*} | *medicine* | *couple of*
 gläser voll Wasser. — Sobald der arme Mann zwei Mund
wine-glassfulls of | *As soon as*³
 voll von dem Weine getrunken hatte, fand er, daß er vergiftet war. —
*wine drunk*² | *poisoned*⁶ *was*⁵
 Es erfordert viele Hände voll, um ein Haus voll zu machen. — Am
It requires many | *to make*¹ | *On*
 Ufer des Sees spielten fröhlich und friedlich die Lämmchen. —
*the borders*⁶ | *frisked*³ *gaily*⁴ | *peaceably*^{5 1} ²
 Ihre Entlein, Gänschen und Hühnchen waren ihr größtes Vergnügen. —
greatest pleasure
 Nicht weit von der Insel Staffa, in welcher die berühmte Fingal's-Höhle
far | *Isle of* | *which*² | *celebrated* — *Cave*
 sich befindet, und wo der berühmte Ossian seine Gedichte geschrieben ha-
*is*¹ | *there are many*⁴ | *richly supplied*³ ²
 ben soll, giebt es viele Inseln, reichlich versehen mit Bächen,
*is said to*¹ | *richly supplied*
 Flüßchen und Strömchen.

III. Kapitel.

A. Von der Declination der Hauptwörter.

B. Vom sächsischen Genitiv (s. Gramm. S. 138 s. auch Fragen S. 165.)

A. Von der Declination der Hauptwörter.

XVIII. S. §. 13. Seite 138. Kap. III. der Gramm. (¹)

Die Schwester meiner Frau und der Bruder meines Freundes sind
 beide | jetzt | hier. — Das Licht der Sonne vertrieb die Dunkel-
 | *at present*² | ¹ | *dispersed*

(20) Bei zusammengesetzten Wörtern, wo das erste Wort als Eigenschaftbeschreibendes Wort betrachtet werden kann, muß das letzte Wort stets das Zeichen des Plurals (s) bekommen, z. B.: One man servant, ein Bedienter; two man servants, zwei Bedienten. One spoonful, ein Löffel voll; two spoonfuls, zwei Löffel voll. (s. Reg. XXI. der Gramm.)

(21) Im Englischen giebt es nur wenige Verkleinerungen, im Ganzen bedient man sich des Wortes *little* od. *small* (klein). Die, welche man hat, werden durch die Endsilben *el*, *kin*, *let*, *ling* und *ock* gebildet, z. B.: Lamb, Lamm; Lambkin, Lämmchen; brook, Bach; brooklet, Bächchen; duck, Ente; duckling, Entlein u. (s. Gramm. Reg. XXII. S. 125. Siehe auch die Gedächtnisübungen, S. 125—128 der Gramm.)

(1) Im Englischen ist die Declination der Hauptwörter, wie im Französischen, äußerst einfach. Der Nominativ und Accusativ sind immer gleich; der Genitiv wird durch

heit ^{der} | ^{of} Nacht. — *Richmond's* Jahrbücher der Armen sind voll Beleh-
^{poor} ^{full of instruc-}
rungen. — Das vierte Kind, aber der zweite Sohn der Königin von Eng-
^{tion} Sing.
land, hat den Titel Herzog von Kent. — Die Hitze des Wetters war
^{of Duke}
so groß, daß wir nicht ^{aus} | dem Hause gehen durften. — Mein Bruder
² ^{out of} ¹
ist | zum Privatsecretair | des Gouverneurs von Indien ernannt worden.
^{has} ^{*private secretary} ³ (Dat.) ^{Governor-general} ^{appointed} ^{been} ¹
— Ihr Vater ist Arzt der Armee. — *Manners Sutton* war 25 Jahre
^{physicain} ^{Forces}
Sprecher des Unterhauses. — Zwei von ihren Töchtern waren Ehren-
^{Speaker} ^{House of Commons} ^{maid of}
damen der Königin. — Der Marquis von *Wellesley* ist der Bruder des
^{honour}
Herzogs von *Wellington*. — Von wem haben Sie gesprochen? — Von
^{whom} ^{spoken}
dem Manne, der Frau, dem Kinde, die wir gestern trafen. — Von Mün-
^{*} ² ^{met} ¹ ²
chen nach London | ist ziemlich weit. — Von wem ist Ihr Haus gebaut
^{to} ^{It is pretty far} ¹ ^{has} ^{built} ²
worden? — Von einem ausgezeichneten Baumeister.
^{been} ¹ ^{excellent} ^{architect.}

XIX. S. Seite 140. II. III. der Gramm.

(Der) Richard hat der Elise ein Federmesser weggenommen und
^{Abl.} ⁴ ² ³ ^{taken} ¹
es der Johanna | gegeben. — Er hat sein Haus an einen Baron und sein
² ^{Jane} ^{has given} ¹ ² ^{*} ^{Dat.}
Pferd an einen Juden verkauft. — Sie ist die Frau eines Staatsministers
^{horse} ^{*} ^{jew} ^{sold} ¹ ^{wife} ^{Minister of State}
und die Schwester eines Lords, deswegen ist sie so stolz. — Haben Sie
^{and therefore} ² ¹ ^{proud}
die Geheimnisse von Paris gelesen? — Ja wohl, und die Geheimnisse von
² ^{Mysteries} ^{read} ¹ ^{Oh yes}
London auch, finde sie aber sehr übertrieben und unnatürlich; denn so ein
^{also} ^{I find} ² ³ ¹ ^{exaggerated} ^{unnatural} ^{for such}

Vorsetzung der Präposition *of* (von) od. durch Anhängen eines *'s*, wie bisweilen im Deutschen, gebildet; der *Dativ* durch Vorsetzung der Präposition *to* (zu) und der *Ablativ* durch *of*, *from* od. *by* (von), demnach es der Sinn erfordert, z. B.:

Nom. The lion, der Löwe.

Dat. To the lion, dem Löwen.

A lion.

To a lion.

Gen. The lion's od. of the lion, des Löwen.

Abl. Of, from od. by (*) the lion, of from od. by a lion, von dem Löwen,

A lion's od. of a lion.

und so bei allen andern Hauptwörtern, ob Singular od. Plural, ausgenommen wenn das Wort mit einem Zischlaut, als *s*, *x*, *ce*, etc. endet, dann hängt man dem sächsischen Genitiv bloß ein Apostroph an, z. B.: For goodness' sake, des Guten halber 2c. (s. §. 14. Reg. III.—V. S. 143 der Grammatik.)

(*) Im Ablativ bedeutet *of* ein Betreffen, z. B.: He spoke of me, er sprach von mir; *from* einen Ausgang od. Entfernung, z. B.: He took the book from me, er nahm mir das Buch weg; *by* bedeutet vermittelt od. durch, z. B.: This book has been written by me, dieses Buch ist von mir (durch mich) geschrieben. (s. Anmerk. 1. S. 138 der Gramm.)

Mädchen als *Fleur de Marie* hat nie existirt, und eben so wenig ein
 girl * never existed * nor such
 Mann, wie der *Chourineur*. — Haben Sie je solchen Wein gekostet?
 as Did ever such² tasted¹
 — Nein, aber ich bin kein Liebhaber von Wein. — Das Buch ist von
 Never, not fond of has³
 einer Gräfin * geschrieben worden.
 Countess² been¹

B. Vom sächsischen Genitiv. (*)

XX. S. Regel I. (2) II. (3) Seite 143 der Grammatik.

I. Die Emigranten, welche in London lebten, bemühten sich, St.
 emigrant² lived¹ endeavoured *²
 James-Park für die Tuilerien anzusehen. — Das Vermögen meines On-
 Tuileries to regard¹
 kels wird in zehn Theile getheilt werden. — Die Frau dieses Mannes ist
 into³ part divided² be¹ has
 mehrere Jahre krank gewesen. — Jedermann lobte der Soldaten Muth.
 several³ ill² been¹ Every one praised
 — Das Haus Ihres Freundes ist nicht so groß, (large) aber weit be-
 5 much more
 quemer eingerichtet, als das meines Bruders (5b).
 comfortably furnished¹ 2 3 4

II. Der einzige Sohn der Königin Maria von Schottland war Jacob
 * only⁴ * 2 1 of Scots³ James
 der erste von England. — Die Berühmtheit Georg Gordon's, des Lord
 * celebrity⁵ 1 2 * 3
 Byron, gründete sich auf seine Talente, aber nicht auf seinen Charakter.
 4 was founded on

— Die Regierung Wilhelms des Eroberers war durch große Strenge
 * reign⁴ * 1 2 conqueror³ 5 7 severity
 gegen seine englischen Unterthanen ausgezeichnet. — Gerade habe ich des
 towards subjects distinguished⁶ just³ 2 1 5
 Königs und der Königin Pferde gesehen¹. — Das Haus meines Freundes,
 meines Vaters, und sogar das meines Bruders, sind alle drei durch die
 even all three²

Ueberschwemmung zu Grunde gegangen.
 inundation destroyed¹

(*) Das Ausführliche über den doppelten Genitiv und den Genitiv überhaupt findet man in der Gramm. Kap. III. S. 432—435 der Syntaxis.

(2) Im Deutschen braucht man bisweilen den sogenannten sächsischen Genitiv, im Englischen aber ist dieser Gebrauch des sächsischen Genitivs im gewöhnlichen Leben und bei belebten Gegenständen * fast allgemein. Der sächsische Genitiv muß stets, wie im Deutschen, dem Nominativ vorgesetzt werden, od. mit andern Worten, der Besitzer muß immer der Sache, die er besitzt, vorgesetzt werden, z. B.:

The King's Palace, des Königs Pallast. | Cotta's printing-office, Cotta's Druckerei u.

* Hierüber siehe Anmerk. 2 Seite 139 und Reg. VII. S. 146 der Gramm.

(3) a) Wenn mehrere im gleichen Casus stehende Hauptwörter einander nachfolgen, so bekommt nur das letzte Wort das Zeichen des Genitivs, z. B.:

The King and Queen's palace. | Des Königs und der Königin Pallast.

b) Wenn Jemand mehrere Titel hat, so bekommt der letzte Titel das Zeichen des Genitivs, z. B.:

Victoria I., Queen of Great Britain | Die Macht Victoria I., Königin von Groß-
 and Ireland's power. | Britannien und Irland. (S. Grammatik Reg.
 II. S. 143).

(3b) Ueber diese Construction siehe Anmerk. 14 S. 25.

XXI. S. Regel III. (4) IV. V. (5) Seite 143. 144 der Grammatik.

Die Lyoner Damen sind sehr liebenswürdig. — Zu Felix Zeiten
Lyons *amiable* *In time (Sing.)*
gab es zwei Päpste. Kaiser Konstantin wollte, daß (sollten) die zwei
there were *pope* *The Emperor* *would have had*
Päpste zusammen regieren sollten, aber das Volk rief aus: Einen Gott,
together² reign¹ * *people* *exclaimed*
einen Christus und einen Bischof! — Ach thue es, Gewissens halber. —
Christ
Archimedes Kenntniß der Optik war so groß, daß er, *vermitteltst* eines
knowledge of *by means of³* *4*
Brennhauses, des Feindes Flotte in Brand steckte. — Die Wagen der
burning glass *the enemy fleet²* *set fire to¹*
Marquisin und der Herzogin stehen an der Thür. — Ludwigs Hut wurde
are at *was*
von dem Winde getrieben und erschreckte Thomas Pferd. — Der
by² *carried away¹* *frightened*
Königinnen Palläste sind öfters unbequemer eingerichtet, als der
often *more uncomfortably arranged* f. An. 2 S. 4.
Gräfinnen bescheidenere Wohnungen, öfters aber wohnt mehr Stolz im
more modest dwelling *4* *1* *dwells⁵* *2* *pride³*
Hause einer Gräfin oder einer Baronin, als in dem Pallaste einer Kö-
nigin.

XXII. S. Regel VI. (6) VII. (7) S. 145. 146 der Grammatik.

Wir sind beim Herrn Palm gewesen und haben uns einige sehr schöne
have at² *Mr.* *1* * *some²*

- (4) Hauptwörter, die sich im Singular mit *s*, *ss*, *x*, *nce* od. einem Zischlaut überhaupt enden, nehmen in der Regel, hauptsächlich in der Poesie, kein *s* im Plural an, man muß sich aber des Apostrophs ' bedienen, z. B.:

Brussels' patriotic citizens. Die patriotischen Bürger von Brüssel.
For conscience' sake. Gewissens halber.

Bei Wörtern, die mit einem Zischlaut enden, bedient man sich lieber des Genitivs mit *of* od. *of the*, z. B.:

The strength and courage of Hercules. Die Kraft und der Muth des Herkules.

(S. Reg. III., IV. S. 143, 144 der Grammatik).

- (5) Bei allen Hauptwörtern in der Mehrzahl bedient man sich, um Zweideutigkeiten im Sprechen zu vermeiden, am liebsten des Genitivs mit *of* od. *of the*, z. B.:

The King's horses; the Kings' horses. Des Königs Pferde, der Könige Pferde, lauten ganz gleich, deswegen ist es besser: the horses of the Kings zu sagen.

- (6) Im Englischen braucht man den sächsischen Genitiv, um das deutsche bei, von, zu (das französische *chez*), wenn sie sich auf Wohnung, Laden, Kirche 2c. beziehen, auszudrücken. In solchen Fällen aber bleiben die Wörter Wohnung, Laden 2c. weg, z. B.:

I come from Mr. Palm's (shop). Ich komme aus Herrn Palm's Laden.

NB. Das deutsche „bei Ihnen“, „bei ihm, ihr, ihnen“ (*chez vous*) muß man im Englischen mit Beisehung des Wortes Haus, Logis 2c. geben, z. B.:

Ich bin bei Ihnen gewesen (*j'ai été chez vous*). I have been at your house (lodgings), office (Bureau), etc.

Gestern bin ich bei ihm (ihr, ihnen) gewesen, fand aber Niemand zu Hause. Yesterday I was at his (her, their) lodgings, etc. but found no one at home.

NB. Wenn aber der Familien-Name oder der Titel hinzugefügt wird, so bedient man sich bloß des sächsischen Genitivs, z. B.:

Gestern war ich bei meinem Freunde Doctor Leech. Yesterday I was at my friend Doctor Leech's.

- (7) Im gewöhnlichen Styl braucht man nur selten den sächsischen Genitiv bei unbelebten Gegenständen; es giebt aber einige Fälle, wo man ihn sehr schicklich brauchen kann, z. B.:

englische Bücher ausgewählt. — Ich sprach bei deinem Bruder vor,
^{chosen¹} ^{called at} *
 | fand ihn aber nicht | zu Hause; er war zu dem Herrn Smith gegangen,
^{but did not find him} ^{had to²} * ^{gone¹}
 um sich nach dem Character eines Diensthofen zu erkundigen; ich | wäre
 * * ^{about²} ^{servant} ^{to inquire¹} ^{should}
 vielleicht geblieben, | bis er wiederkam; da ich aber wußte, daß ich ihn
^{perhaps have stopped} ^{till} ^{returned} ^{as²} ¹ ^{knew} ^{that} ³
 heute Abend bei dem Herrn Lock treffen sollte, so ging ich weg. —
^{this} * ^{meet²} ^{should¹} * ^{went²} ¹ ^{away}
 Sind Sie beim Doctor gewesen? — Nein, ich bin beim Apotheker ge-
^{at the} ^{apothecary}
 wesen, um die Arznei abzuholen. — VII. Können Sie jetzt mit mir
 * ² ^{medecine to fetch¹} ^{now⁴} ² ³
 ausgehen? — Diesen Augenblick | nicht, | aber in zehn Minuten Zeit
^{go out¹} ^{moment} ^{I cannot} ^{minute} ^{time}
 werde ich mit Ihnen | gehen können. — Ungefähr eine Bootslänge vom
² ¹ ⁴ ^{be able to go³} ^{About¹} ^{from}
 Ufer war er ertrunken. — Unser Haus liegt ungefähr einen Büchschenschuß
^{the shore} ² ¹ ^{drowned³} ^{lies} ^{gun} ^{shot}
 von der Landstraße entfernt.
^{high-road}

IV. Kapitel.

A. Vom Geschlechte der Hauptwörter.

B. Die Prosopopöie oder das poetische Geschlecht.

(NB. Siehe die Fragen über die Artikel und Hauptwörter am Ende des IV. Kapitels S. 164 der Grammatik).

A. Vom Geschlechte der Hauptwörter.

XXIII. S. Regel I. (1) II. (2) III. Kap. IV. Seite 149 der Grammatik.

Der Herzog und die Herzogin von Kent sind der Vater und die Mutter der Königin Victoria. — Wer ist der berühmteste Schauspieler

und wer die berühmteste Schauspielerin auf der englischen Bühne gewesen?
^{Who was} ^{most celebrated}

— Der Herr Kean und Madame Siddons | sind es wohl gewesen. |
 * ^{Mrs.} ^{may be reckoned among the best}

— Einige Jüdinen sind sehr hübsch, die Juden aber sind es nicht. —
^{Some} ^{handsome} ² ³ ¹ ⁴ ^{so} ⁶ ⁵

In ten minutes' time.

A gun's shot from me.

(S. Reg. VII. Seite 146 und Anmerk. 2 Seite 139 der Grammatik).

(1) Die allgemeine Regel zur Bildung des weiblichen Geschlechtes ist, dem männlichen die Endsilbe *ess* anzuhängen, z. B.: *Lion*, Löwe, *lioness*, Löwin; *poet*, Dichter, *poetess*, Dichterin.

(2) Endigt sich das Wort auf *or*, so verwandelt man das *or* in *ress*, z. B.: *Actor*, *actress*, Schauspieler, Schauspielerin. Einige wenige bilden ihr Femininum in *ix*, als: *Mediator*, *mediatrix*, Vermittler; einige andere nach *in* in *a* und *ine*, als: *Sultan*, *sultana*; *hero*, *heroine*, Held, (s. das Verzeichniß S. 149 der Grammatik).

In zehn Minuten Zeit.

Ein Büchschenschuß von mir.

Die Helden und Heldinen des Alterthums sind sehr zahlreich, und viele
ancient times davon aber auch sehr grausam. — Unser Wirth und unsere Wirthin sind
numerous of them * also ³ ¹ cruel ² * beide sehr brave Leute und fordern niemals mehr als das Dreifache.
both good people demand ² never ¹ treble what — Auf der Messe war ein sehr schöner Löwe und
they ought At fair there was fine Löwin, Tiger und Tigerin, ein Neger und eine Negerin und noch mehrere
several andere merkwürdige Geschöpfe.
other curious animals.

XXIV. S. Regel IV. (³) Seite 151 der Grammatik.

Er lebte als Junggeselle bis er sechzig Jahre alt war, und dann
lived as a till ² ¹ vermählte er sich mit einer blühenden Jungfrau (⁴) von drei und fünfzig. —
married ² ¹ * * a blooming virgin Drei Knaben und vier Mädchen spielten Blindenfuh. — Heute Mor-
played at blindman's-buff This gen bin ich auf dem Markte gewesen, wo ich viele Hähne und Hennen,
was at market * where many ² Gänseriche und Gänse, Enteriche und Enten, Widder und Schafmütter,
Hirsche und Hindinnen, Hammel und Schaaf sah ¹. — Ein Ehemann muß
4 ¹ ² esteem ³ the same as seine Frau lieben und achten, so wie eine Ehefrau ihren Mann lieben
und achten muß. — In England giebt es nicht viele Mönche und Non-
nen; es giebt aber da viele Ochsen, Stiere und Kühe. — Der Bräuti-
gam und die Braut sind beide sehr hübsch. — Wie befinden Sie sich
mein Herr, Madame? — Ganz wohl, danke Ihnen recht sehr, Herr,
Quite well, much obliged to you Madame Smith, und Sie beide? — Ziemlich wohl, danke, und wie
both Tolerably thank you befinden sich die Fräulein Thompson (Ihre Fräulein Tochter) (⁵)? —
are * Obgleich er in seiner Jugend ein großer Stutzer war, so wurde er doch
Although ⁵ youth ² ³ ⁴ ¹ * became ² ¹ * in seinem Alter ein Schmutzfink.
in old age ³ sloven ⁴

(3) Im Englischen giebt es 45 Hauptwörter, wobei das Geschlecht, wie im Deutschen, durch verschiedene Namen bezeichnet wird, z. B.: *Man*, Mann, *woman*, Frau; *horse*, Pferd, *mare*, Stute; *boy*, Knabe, *girl*, Mädchen, (s. das Verzeichniß Seite 152 der Grammatik).

(4) Das deutsche Wort M ä d c h e n gibt man beinahe immer im Englischen mit "girl", z. B.: Ein hübsches gescheides Mädchen. | *A pretty, clever girl.*

(5) Es ist Anmerk. 3 *Dialogue I.* S. 583 der Grammatik gesagt worden, daß man nie Herr Vater, Fräulein Tochter &c. sagt, wenn man aber sehr höflich seyn will, so braucht man den Titel und den Familiennamen, z. B.:

How is Mr., Mrs., Miss Thompson, etc? | Wie befindet sich der Herr, die Madame, das Fräulein Thompson?

S. auch Anmerk. 16, 17, 18, 19 Seite 152—153 der Grammatik.

XXV. S. Regel V. (6) VI. (7) VII. (8) Kap. IV. Seite 154
der Grammatik.

Ich habe zwei sehr liebenswürdige Nachbarinnen, und sie haben sehr
amiable *a great*
viele Anbeter, aber gerade deswegen haben sie sehr viele Feindinnen.
many admirer *just on that account*
— Eine Dame, eine Freundin von mir, hat mir gestern erzählt, daß ihre
(f. Gramm. An. 34 S. 230) * *told*
Cousine, Fräulein Miller, sich mit einem weitläufigen Better vermählen
* *to* *fourth* (9) *to be married*
| wollte. | — Ich wollte | gestern Abend | auf dem Balle tanzen, konnte
was going *wished* *yesterday evening* *at* *to dance*
aber keine Mittänzerin finden. — Haben Sie einen guten Diener, eine
no *3* (f. Reg. VI.)
gute Dienerin, eine gute Köchin, einen guten Koch? — Mein Better
Johann und meine Cousine Maria, nebst ihrer Freundin Amalia und Ihrem
with *Amelia*
Freunde Jakob | gehen | die nächste Woche nach London. — Auf dem
James *are going* * *3* *1* *2* *On*
Platz von Windsor-Castle waren verschiedene schöne Pfauhähne und
lawn *at* *several* *beautiful*
Pfauhennen und viele Männchen und Weibchen von Silberfasanen. —
male *female* * *silver pheasant*
Haben Sie den königlichen Elephant und die Elephantin in dem Regents-
2 *royal*
Park gesehen? — Nein, aber ich habe den ² königlichen Bengal-Tiger
und die Tigerin gesehen. — Die eine Schwester ist eine Blondine, die
andere eine Brünnette. — Geburtsarzt und Hebamme, beide wurden gerufen.
called in
— Können Sie mir sagen, wo ich eine Putzmacherin und Damenschneiderin
2 *tell* *where* *3*
finden kann? — Ja wohl, | alle beide | wohnen neben an.
2 *1* *Oh yes* *both* *live* *next door.*

(6) Wie im Deutschen die Wörter Waise, Pathe, Liebling etc., an deren Endung man das Geschlecht nicht erkennen kann, so giebt es mehrere im Englischen, z. B.:

Child, Kind; *Cousin*, Cousine, Better; *neighbour*, Nachbar, Nachbarin etc. Um bei der Anwendung dieser Wörter alle Zweideutigkeiten zu vermeiden, hat man sie nur so, wie im Deutschen die Wörter Liebling, Neuling etc. zu gebrauchen, z. B.: Er, sie ist eine Neuling, Waise etc. | *He, she is a novice, an orphan, etc.*

(7) Wenn es durchaus nothwendig ist, das Geschlecht genau zu wissen (d. h. geht es nicht aus dem Zusammenhange des Satzes hervor), so setzt man bei Menschen die Wörter *man*, *woman*, *maid*; bei einigen vierfüßigen Thieren *dog*, *bitch*; bei andern *buck*, *doe*; beim Federvieh *cock*, *hen*; und bei Menschen und Thieren zugleich *male*, *female* (männlich, weiblich), oder auch bisweilen *he*, *she*, z. B.:

A man-servant, ein Bedienter; *a maid-servant*, eine Dienerin.

A man cook, ein Koch; *a woman cook*, eine Köchin.

A he cat, ein Kater; *a she cat*, eine Katze.

A male elephant, ein Elephant; *a female elephant*, eine Elephantin.

A cock-sparrow, ein männl. Sperling; *a hen-sparrow*, ein weibl. Sperling.

(S. Reg. VI. S. 154 der Grammatik).

(8) Im Englischen giebt es mehrere weibliche Benennungen, für welche man keine passende männliche hat, z. B.: *Blondine*, eine Blondine, *Milliner*, eine Putzmacherin, (f. Reg. VII. S. 156 der Grammatik).

(9) Im Englischen sagt man wohl ein weitläufiger Verwandter (*a distant relation*), bei den Bettern und Cousinen aber rechnet man, in welchem Grade verwandt; folglich sagt man: *my first, second, third, fourth cousin, etc.*, mein Better im ersten, zweiten, dritten Grad etc., (f. Reg. V. Seite 154 der Grammatik).

XXVI. S. Hegel IX. (10) X. Seite 157 der Grammatik.

Umsonst rühmt sich Circassien seiner gewürzreichen Wälder; vergebens
*In vain boasts² * Circassia¹ spicy groves in vain*
 rühmt es sich seiner Schönsten der Schönen. — Würde der Mond
² ¹ * *fairest fair Would*
 seine strahlende Scheibe füllen, wenn er den Mörder sähe, dessen Pfad
² *radiant disk fill¹ if² murderer saw¹ whose path-way*
 er beleuchten soll? — Wärme dich an den Strahlen der Sonne, preise
¹ *is to light Warm thyself in beam* *praise*
 den Zufall, der sie über deinen Weinstock dahinführte; aber den schwin-
^{*} *chance which² over vine conducted¹ incon-*
 delnden Wunsch untersage dir, dich in ihre glühende Quelle zu
siderate wish forbid thyself¹ thyself² burning source to
 tauchen. — Die Zeit, wenn sie naht, verbirgt hinter sich ihre
*bathe¹ * in * advancing hides³ behind¹ him²*
 Flügel und scheint, durch ihr Alter geschwächt, zu kriechen. Schau sie,
wings seems with³ age decrepit² to creep¹ Behold
 nachdem sie vorbeigegangen, was erblickt man dann als ihre breiten
^{when} ^{*} *past by what then is seen but broad*
 Fittiche, schneller als der Wind? — Balsamischer Schlaf! süßer Wiederher-
pinions swifter balmy⁵ sweet³ restorer⁴
 steller der ermüdeten Natur! So wie die Welt, stattet er bereitwillig
^{*} *Tir'd¹ Nature's² like² ³ ⁴ pays³ ¹ ready⁶*
 seinen Besuch ab, wo das Glück lächelt. Die Unglücklichen verläßt er.
⁵ *visit¹ * where * fortune smiles wretched forsakes² ¹*
 Schnell entflieht er auf seinen sanften Fittichen und läßt sich auf
Swift flies away⁶ ⁵ on¹ ² downy³ pinions⁴ lights on
 Augen nieder, die durch keine Thräne verdunkelt sind. — Aber will Bri-
*lids * with² a tear unsully'd¹ **
 tannien, der stolze Beherrscher des Oceans, der mitleidige Vertheidiger der
^{proud Mistress} ^{compassionate defender}
 Sklaven und der Unterdrückten, nicht seinen milden Einfluß auch auf die
^{oppressed} ² ^{influence} ^{to}
 übrigen unglücklichen, von der Sonne verbrannten Kinder Afrikas über-
^{rest of the unhappy,} ^{*} ^{sun - burnt} ^{to ex-}
 gehen lassen?
^{tend¹}

(10) Wie man S. 22. S. 148 der Gramm. gesehen haben wird, haben nur belebte Wesen ein Geschlecht, die unbelebten aber haben im Englischen gar kein Geschlecht, dagegen hat im Deutschen und den anderen Sprachen Europas Alles, ob es ein Wesen oder eine Sache ist, ein bestimmtes Geschlecht. In der Poesie aber ist dem Dichter erlaubt, alles zu personificiren und alsdann im passenden Geschlecht zu geben; dieses heißt man im Englischen das poetische Geschlecht.

Zum männlichen Geschlecht rechnet man, d. h. in der Poesie, alles, was selbst bestehend, mächtig, thätig, mittheilend ist, z. B.:

Time, die Zeit, ist so mächtig, daß sie alles untergräbt. *The sun*, die Sonne, selbst bestehend und wirksam auf den Mond und auf die Erde, u.

Zum weiblichen Geschlecht zählt man alles, was leidend, empfänglich und hervorbringend u. ist, z. B.:

The moon, der Mond, empfängt sein Licht von der Sonne und verbreitet es auf die Erde; *A ship*, ein Schiff, empfängt, enthält und bringt wieder hervor; *Nature*, die Natur, empfängt ebenfalls und bringt alles hervor, was in ihren Schooß gesät wird u. (d. W. hierüber s. S. 29. u. das Verzeichniß, Reg. IX. X. S. 157 der Gramm.)

V. Kapitel.

Das fünfte Kapitel in der Grammatik enthält eine Erklärung über die Bedeutung der Endung der Hauptwörter, z. B.:

Die Endung *dom* bedeutet Beurtheilungskraft, Decret, Urtheil; aber in Zusammensetzungen bedeutet es Macht, Herrschaft, Regierung, und entspricht dann dem deutschen *thum* und *reich*, z. B.:

Kingdom, Königreich. | *Christendom*, Christenthum, 2c.

Das Weitere hierüber siehe die Grammatik, Kap. V. S. 165.

VI. Kapitel.

A. Länder- und Völkernamen. B. Flüßennamen. C. Gebirgsnamen. D. Städtenamen. E. Taufnamen. F. Von der Abkürzung der Taufnamen.

(NB. Siehe auch die Fragen in der Grammatik am Ende des Kapitels.)

XXVII. S. Regel I. (1) II. (2) III. (3) Kap. VI. Seite 173 der Grammatik.

Die Holländer sind nicht mehr so mächtig, wie sie vor 250 Jahren waren, ^{no longer powerful as ago^{3 2}} damals ^{at that time} bestritten sie die ^{disputed^{2 1}} Meeresherrschaft ^{empire of the sea} mit den Engländern, jetzt aber müssen sie sich ^{now^{2 1}} ⁴ ³ ^{themselves⁶} ^{content⁵} ² ^{subordinate part} begnügen, eine untergeordnete Rolle zu spielen. — Die Franzosen und die Irländer sind unruhige, Kriegliebende ^{with playing¹} ^{turbulent war-loving} Nationen. — Die Walliser und Schotten ^{are descendants of the} stammen von den ^{ancient} alten Celten her. — Wie viele Engländer und Engländerinnen, Irländer und ^{Celts *} Irländerinnen, Schottländer und Schottländerinnen ^{man} ^{are to be seen} ^{on²} auf

(1) Die 6 Völkernamen, die aus einem Adjectiv und dem Worte *man* zusammengesetzt sind, werden in der Mehrzahl und im unbestimmten Sinne ohne das Wort *man* gebraucht, z. B.:

The English and Dutch are Protestants, etc. | Die Engländer und Holländer sind Protestanten, 2c.

(2) Im bestimmten Sinne, wenn ein Zahlwort od. die Wörter *many, few, some, no, these, those* dem Völkernamen vorangehen, darf die Silbe *man* nicht weggelassen werden, z. B.:

Yesterday I saw two Frenchmen and three Englishmen, etc. | Gestern sah ich 2 Franzosen und 3 Engländer, 2c.

(3) Um das weibliche Geschlecht zu bezeichnen, hängt man dem Adjectiv das Wort *woman* od. *lady* (*lady* jedoch nur bei Personen von Stand) an, z. B.:

The Frenchwomen are gay, the English(women) serious. | Die Französinen sind lustig, die Engländerinnen ernst.
There are two English ladies. | Da sind zwei englische Damen.

(4) Ueber den Gebrauch des „sich“ siehe Gramm. Reg. XXIII.—XXV. Kap. V. S. 483 der Syntaxis.

dem Festlande | herumwandern | sieht! — Jener Franzose und jene Französin
*continent | wandering about*¹ *
 sind meine Freunde. — Bei meinem Freunde *Doctor Simpson* traf (*met*)
 (f. Anm. 34. S. 230. Gramm.) (f. Anm. 6. S. 13. Kap. III.)
 ich gestern zwei sehr schöne Engländerinnen und einen Engländer, und alle
 drei sprachen (*spoke*) sehr gut Deutsch. —

XXVIII. S. Regel IV. (5) V. (6) VI. (7) Kap. VI. Seite 174. 175
 der Grammatik.

Die Spanier schreiben Alles, was sie denken; die Franzosen schreiben
write that think
 drei Mal so viel | als sie denken, weil sie ein Buch machen wollen; die
*three times as much because*³ *to make*² *wish*¹
 Deutschen schreiben Alles, was sie denken, aber | man kann | nur die Hälfte
*can be*² *only half*
 davon verstehen; (*) die Engländer schreiben für | sich allein, | ohne
*of it*¹ *understood* *themselves alone* *without*
 sich um die Meinungen anderer Nationen zu bekümmern, und die Türken
*about*³ *the opinions*⁴ *of other*⁵ *troubling*¹
 schreiben gar nichts. — Die Chinesen sind ein fleißiges, gastfreies, aber
nothing at all industrious hospitable
 zugleich | ein betrügerisches und dunkelhaftes Volk. — Viele Bur-
at the same time dishonest presumptuous people
 meser sind | jetzt | unter der englischen Krone. — Die Japanesen
at present Crown
 erlauben den Holländern in Japan | Handel zu treiben, | weil sie
*permit to carry on commerce*¹ *because*
 nur Kaufleute sind, aber keine Christen. | Was für | eine Satire! —
*only*¹ *merchant*¹ * *not Christian* *What*
 Die Russen sind in Asien weit eingedrungen, welches den Persern und
*have into*³ *far*² *penetrated*¹ *which to the*³
 Indiern überhaupt nicht sehr lieb ist.
*in general*² *pleasing*¹

XXIX. S. Regel VII. (8) VIII. S. 175 der Grammatik; siehe auch Ver-
 zeichniß S. 34. S. 169. Kap. VI.

Europa | gränzt | im Norden an das Eismeer; im Süden an das
is bounded on the by Frozen Ocean

(5) Diejenigen Völkernamen, die nicht aus einem Adjectiv und dem Wort *man* zusam-
 mengesetzt sind, bilden ihren Plural durch Anhängen eines *s* nach der allgemeinen
 Regel zur Bildung des Plurals der Hauptwörter, z. B.:

German, Germans; Roman, Romans; Turk, Turks, etc. Um das Geschlecht zu
 bezeichnen, muß man das Wort *woman* od. *lady* ebenfalls anhängen, z. B.:

A German woman; a Spanish lady. | Eine deutsche Frau; eine Spanierin.

(6) Im Englischen giebt es 9 od. 10 Völkernamen, die im Singular und Plural
 gleich sind, z. B.:

A Chinese, ein Chineser; many Chinese, viele Chinesen, 2c. Weiblich:

A Chinese lady, woman, etc. eine Chinesin.

(7) Alle diejenigen Ländernamen, die auf *ia* enden, bilden das Adjectiv und den Ein-
 wohnernamen durch Anhängen eines *n*, z. B.:

Prussia, Preußen; Prussian, preußisch; a Prussian, ein Preuße, 2c.

(8) Regel VII. u. VIII. Seite 175 der Grammatik enthalten ein Verzeichniß der Haupt-
 flüsse, nebst Gebirgsketten und Ländernamen, die nur im Plural gebraucht werden
 und den bestimmenden Artikel *the* vor sich verlangen, z. B.: *The Pyrenees*, die Py-
 renäen, 2c.

(*) Die Spanier, welche dieses behaupten, meinen wohl die Werke von Kant und ähn-
 liche metaphysische Werke.

Mitteländische Meer, welches dasselbe von Afrika trennt; im Osten an das Fest-
Mediterranean Sea *it*² *separates*¹ *con-*
land von Asien; im Westen an den Atlantischen Ocean. — Es enthält in po-
continent *Atlantic* — *contains*
litischer Hinsicht, die folgenden Staaten: drei Kaiserthümer: Oestreich, Rußland
following States *Empire*
und die Türkei; siebenzehn Königreiche: Portugal, Spanien, Frankreich, Groß-
Kingdom
britannien, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Sardinien,
beide Sicilien, Griechenland, Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover und
Württemberg; einen geistlichen Staat: den Kirchen- oder päpstlichen Staat;
ecclesiastical *the States of the Church* od. *the Papal States*
neun republikanische Staaten: die Schweiz, Jonien, Krafau, St. Marino,
Republics * *the Ionian Island, Cracow,*
Andorra, Hamburg, Lübeck, Bremen und Frankfurt. Die Völker dieser
people of these
Staaten heißen Russen, Oesterreicher, Türken, Portugiesen, Spanier,
are called
Franzosen, Engländer, Holländer, Belgier, Dänen, Norweger, Schweden,
Sardinier, Sicilianer, Griechen, Preußen, Bayern, Sachsen, Hannoveraner,
Württemberger, Römer, Schweizer, Jonier, Hamburger, Lübecker, Bremer
und Frankfurter.

XXX. Fortsetzung. (Continuation.)

Die bedeutendsten Flüsse Europas sind: die Wolga, der Don oder
principal *in Europe*
Tanaïs, und der Dnieper in Rußland; der Rhein, die Donau, die Elbe
in Deutschland; der Duero, der Tago und der Ebro in Spanien; die
Loire, die Seine, die Rhone und die Garonne in Frankreich; die Weichsel
in Polen; der Po in Italien; die Themse und der Severn in England
und der Shannon in Irland. — Die übrigen großen Flüsse der Welt
other *in the*
sind: der Amazonenfluß in Süd-Amerika; der St. Lorenzo-Strom, der
Missouri und Mississippi in Nord-Amerika; der Niger, der Nil und der
Senegal in Afrika, und der Euphrat, der Ganges, der Indus und der
Tigris in Asien. — Die höchsten Gebirge der Erde sind die Alpen, die
Appeninen und die Pyrenäen in Europa; die Anden, die Cordilleren, die
Antillen und die Apalachen in Amerika; die Atlas-Gebirge in Afrika und
die Himalaya- und Kaukasus-Gebirge in Asien. —

XXXI. S. Regel IX. (°) X. (1°) Kap. VI. Seite 176. 177 der Gramm.

Ein Mailänder und eine Mailänderin, zwei Römer und zwei Röme-
rinen, nebst einer großen Anzahl Pariser und Pariserinnen waren auf
with *number of* *in*

(9) Regel IX. Seite 176 der Grammatik enthält ein Verzeichniß der vornehmsten Städte, welche im Englischen anders geschrieben od. ausgesprochen werden, als im Deutschen, z. B.: *Buda*, (b)ude) Ofen, ic.

(10) Bei der Benennung der Einwohner der Städte bedient man sich im Englischen im Allgemeinen der Wörter: *Inhabitant*, Einwohner; *native*, Eingeborner, oder *people*, Leute, ic., z. B.:

dem Dampfschiff von Ostende nach London. — Die Liverpools und Manchesterer | zeichnen sich durch | ihren Fleiß aus. — In einigen Tagen
 | *distinguish themselves by* | *industry* * | *a few*
 | gehe | ich nach Livorno mit einem Vissaboner und einer Vissabonerin, und
 | *shall go* ² | ¹ |
 von dort gehen wir nach Florenz, Rom und Neapel, | um ⁽¹¹⁾ | die
thence ² | ¹ | *in order to* ²
 Bekanntschaft der Neapolitaner und Neapolitanerinnen zu machen, und dann
acquaintance ³ | *to make* ¹
 kehren wir über Nizza zurück.
to return ² *Fut.* ¹ *by* *
 Karl der Fünfte von Deutschland war ein großer Monarch und
 doch am Ende seines Lebens | zeigte er sich | als ein schwacher Mensch.
yet at the | *he showed himself* | *man*
 — Maria Stuart, berühmt wegen ihrer Schönheit, ihres Witzes, ihrer
famous for *beauty* *wit*
 Gelehrsamkeit und ihres Unglücks, welche | auf Elisabeth's Befehl | ent-
learning *misfortunes* | *by order of Elizabeth* ³
 hauptet wurde, war die Tochter Jakobs des Fünften von Schottland, und
beheaded ² *was* ¹ * *of*
 die Mutter Jakobs des Ersten von England. Ehe sie fünfzehn Jahre alt war,
 * *Before* ² ¹
 war sie an Franz den Zweiten von Frankreich, | der damals | nicht
² ¹ *to* ⁴ | * *at that time* ¹
 ganz sechzehn Jahre alt war, vermählt. — Welche von den Knaben und
quite * *married* ³ *Which* *boys*
 Mädchen soll ich rufen? — Von den Knaben rufe Heinrich, Johann,
girls *call*
 Wilhelm, Reinhard, Anton, Adolph, Christoph und Horatius, und von den
 Mädchen: Amalia, Adelheid, Alexia, Elisa, Elisabeth, Maria, Sarah und
 Sophia.

The inhabitants of Vienna, Leipsic, | Die Wiener, Leipziger, ic. sind brave Leute.
 etc., are good people.

Bei Personen von den höheren Ständen braucht man das Wort *gentleman, lady*, z. B.:
 A London gentleman, a Paris gen- | Ein Londoner (Herr), ein Pariser und eine
 tleman and lady. | Pariserin, ic.

In einigen Fällen kann man auch die Einwohnernamen durch *er, ian* und *ese*
 bilden, z. B.:

A Londoner, a Parisian, a Viennese, ein Wiener; a Genoese, ein Genueser, ic.
 (s. Gramm.)

(11) Ueber um, „in order to“ und wegen, „on account of“ siehe Anmerkung 17 und 18.
 Kap. XIV. S. 389 der Grammatik.

VII. Kapitel.

Vom Adjectiv (s. Gram. 186).

A. Von der Declination des Adjectivs.

B. Von der Steigerung des Adjectivs.

(Siehe auch die Endungen und Etymologie der Adjective S. 201. der Gram.)

A. Von der Declination.

XXXII. Siehe Declination ⁽¹⁾ §. 44 und §. 45. ⁽²⁾ Seite 186. Kap. VII. der Grammatik.

Der gute Mann ist immer mit ^{always} sich selbst ^{himself} zufrieden, und der, der ^{contented} ^{he that}
des guten Mannes Glück stört, muß ein Bösewicht seyn. — Das ist ein
(sächs. Gen.) ^{happiness destroys} ^{villain}
trauriges, aber ^{at the same time} ein lehrreiches Beispiel. — San Ma-
^{mournful} ^{instructive example}
mourful rino ist eine kleine Republik von tugendhaften und glücklichen Menschen.
^{virtuous}

— Die Thränen fielen über den schneeweißen Bart des ehrwürdigen Mönchs,
^{* Tear trickled down snow-white beard venerable}
als ich ihm einige Kreuzer gab. — Ein wehmüthig = zärtliches Lächeln
^{when} ^{a few half pence} ^{sadly-tender} ^{smile}
durchflog die erröthenden Wangen der unglücklichen Braut. — In einem
^{crossed} ^{blushing} ^{bride}
drei Meilen langen und zwei Meilen breiten Park stand ein neunzig Fuß
² ^{broad} ¹ ^{stands} ²
hoher Thurm. — Ein hundert und zwanzig Jahr alter Mann ist eine
¹
große Seltenheit.
^{rarity.}

B. Ueber die Steigerung.

XXXIII. S. Regel I. ⁽³⁾ II. ⁽⁴⁾ III. ⁽⁵⁾ IV. V. ⁽⁶⁾ Seite 189. 190 der Grammatik.

Unser Garten ist groß, der Ihrige ist größer, aber die königlichen

- (1) Wie der Artikel ändert sich das Adjectiv im Englischen gar nie weder 1) nach dem Geschlechte, noch 2) nach der Zahl oder nach dem Kasus, 3) selbst nicht einmal, wenn es als Hauptwort gebraucht wird, z. B.:

1) A good man; a good woman; a good child, ein guter Mann, eine gute Frau, ein gutes Kind.

2) Nom. A good man, Gen. of a good man, Dat. to a good man, Acc. a good man, Abl. of, from, oder by a good man.

3) The good, the bad, the beautiful, die Guten, die Bösen, die Schönen.

- (2) Im Englischen steht das Adjectiv in der Regel vor dem Hauptwort, ausgenommen diejenigen, welche auf Länge, Tiefe, Umfang, Breite, Höhe und Alter Bezug haben, und die immer nachgesetzt werden, z. B.:

A house 100 feet long and 40 high. | Ein 100 Schuh langes und 40 Schuh hohes Haus. (s. Gramm. Regel V. Kap. I. S. 401. der Syntaxis.)

- (3) Die einsilbigen Adjective werden im Allgemeinen im Comparativ durch Hinzufügung von er und im Superlativ durch Hinzufügung von est gesteigert, z. B.:

Rich, richer, the richest; poor, poorer, the poorest.

NB. Wenn das Adjectiv in e endet, so fügt man bloß r im Compar. und st im Superl. hinzu, z. B.:

Wise, wiser, the wisest; white, whiter, the whitest.

- (4) Die ein- und zweisilbigen Adjective, die auf y enden, steigert man durch Verwandlung des y in i, und durch Hinzufügung von er und est, z. B.:

Dry, drier, the driest; happy, happier, the happiest.

NB. Die Adjective, die auf y nach einem Vocal enden, bleiben unverändert und nehmen er im Comparativ und est im Superlativ an, z. B.: coy, coyer, the coyest.

Gärten sind die größten von allen. — Er ist ein sehr reicher Mann, aber sein Bruder ist reicher und sein Onkel ist der reichste von allen. — Was für ein liebeiches Mädchen! aber die, welche wir in London sahen, waren liebeicher, und die liebeichsten von allen sind die, welche wir in Paris auf dem Balle trafen. — Die Mutter ist schön, die Tochter ist schöner, aber die Nichte ist am schönsten. — Der Vater ist aufrichtig, der Sohn ist aufrichtiger, aber der Oheim ist am aufrichtigsten. — Sie sind sehr unbesonnen, Ihr Bruder ist unbesonnener und Ihre Schwester ist am unbesonnensten. — Ich bin wohl gelehrt, Sie sind aber gelehrter und Ihr Bruder am gelehrtesten. — Wenige Nationen giebt es, die gegen Dürstige und Vaterlandsvertriebene mildthätiger sind, als die Engländer; denn wie viele unglückliche Polen haben dort ein zweites Vaterland gefunden!

XXXIV. S. Regel VI. (7) VII. VIII. (8) Seite 191 der Grammatik.

Der März dieses Jahres ist naß gewesen, der Juli noch nasser und der August am nässesten. — Nichts ist elender, als mit zankfüchtigen Leuten leben zu müssen. — Er ist der sorgloseste Mensch, den ich je gesehen habe. — Keine sorgfältigere Mutter konnte es kaum geben und doch hat sie sehr undankbare Kinder. — Dieses Land finde ich viel weniger schön als das südliche Frankreich. — Sie ist ein allerliebste Mädchen. — Jetzt haben wir äußerst schönes Wetter, und ich hoffe, daß es eine Zeit lang dauern (hold)² wird¹.

XXXV. S. Regel IX. (9) Seite 192 der Grammatik.

Der am wenigsten zu entschuldigende Fehler ist der, welcher freiwillig

(5) Die zweisilbigen Adjective, die auf *le, te* oder *re* enden, werden durch Hinzufügung von *r* und *st* gebildet, z. B.:

Noble, nobler, the noblest; polite, politer, the politest; sincere, sincerer, the sincerest.

(6) Die zwei- und mehrsilbigen Adjective, die mit einem Consonanten enden, werden meistens durch *more* (*plus*, mehr), und *most* (*le plus*, meist) gesteigert, z. B.:

Joyful, more joyful, the most joyful; charitable, more charitable, the most charitable.

(Siehe Reg. IV.—VII. S. 190 der Gramm.)

(7) Adjective, die mit einem Consonanten nach einem kurzen Vocal enden, verdoppeln den Consonant im Comparativ und Superlativ, z. B.:

Red, redder, the reddest; big, bigger, the biggest, etc.

(8) So wie man durch *more* und *most* den höheren und höchsten Grad bezeichnet, so be- dient man sich *less* und *least*, um einen niedrigeren Grad zu bezeichnen, z. B.:

This child is pretty, this is less pretty | Dieses Kind ist hübsch, dieses weniger hübsch
and this the least pretty. | und dieses am wenigsten hübsch.

This lady is amiable, that more amiable, and that the most amiable, od. less amiable, the least amiable.

(9) Im Englischen giebt es 9 Adjective, die unregelmäßig gesteigert werden, z. B.:

Bad, worse, the worst; good, better, the best, etc. (s. Reg. IX. S. 192 d. Gramm.)

ist. — Die besten Heilmittel sind öfters sehr bitter. — Es ist gut, reich
¹ ^{remedy} ^{often}
 zu seyn, aber noch besser, glücklich zu seyn. — Es ist weit von London
 nach Paris, aber noch weiter nach Edinburg, und am weitesten von allen
^{to} ^{still}
 ist es nach Ostindien. — Mein älterer(*) Bruder ist sechs Jahre älter als
^{*} ^{the East Indies}
 ich, aber meine älteste Schwester ist zehn Jahre älter als er. — Sie ha-
 ben viel Zeit mit Ihrer Aufgabe zugebracht, Ihr Bruder noch mehr und
 Ihre Schwester am allermeisten.

XXXVI. S. Regel X. (10) XI. XII. (11) Seite 193. 194 der Grammatik.

Eine Amsel saß auf den obersten Zweigen und bewillkommte den
^{black-bird} ^{bough} ^{welcomed}
 Frühling mit ihrem Gesange. — In jedem Angriffe war er unter den
^{melody} ^{every attack} ² ¹ ^{among}
 vordersten Fechtern. — Sie drangen in den innersten Theil des Waldes.
^{combatant} ^{penetrated into} ^{part} ^{forest}
 — Die Marokkaner sind von den Franzosen bis auf das Aeußerste getrieben.
^{Moor} ⁵ ^{to} ² ³ ⁴ ^{driven} ¹
 — Am obersten Gipfel des Thurmes steht ein goldenes Kreuz. —
 Was für ein affenmäßiger Streich! — Buonaparte ritt ein milchweißes
^{What} ^{*} ^{trick}
 Pferd und Wellington ein kohlschwarzes. — Als wir hinauf² kamen,¹ war³
 der Mann schon mausetodt. Du Narr! sagten wir, wie thöricht | dir das |
¹ ² ^{Thou fool} ^{said} ^{thy own} ²
 Leben zu nehmen! — An den äußersten Grenzen des Reiches sind viele
^{to take} ¹ ^{frontier} ^{empire} ³ ¹
 Schildwachen aufgestellt, | um | den Schleichhandel zu verhindern. —
^{guard} ² ^{placed} ^{in order to} ^{*} ^{smuggling} ² ^{prevent} ¹
 Die Hauptursache der Veränderung seines Wohnorts war getäuschte Liebe.
^{principal cause} ^{*} ^{change} ² ^{of his} ¹ ^{of residence} ^{disappointed}

XXXVII. S. Regel XIII. (12) Seite 195 der Grammatik.

Fürsten sind öfters unglücklicher als der größte Theil ihrer Unterthanen.
^{Prince} ^{part} ^{subject}
 — Es giebt kein Laster, welches allgemeiner gehaßt wird, als der Stolz.
^{There is} ^{vice} ^{*} ^{universally hated} ^{*} ^{*} ^{pride}
 — Die Sonne ist viel größer als die Erde. — Ich habe eben so viele

(10) Einige Adjective bilden ihren Supertativ durch Anhängung von *most*, z. B.:

Fore, vordere, *the foremost*, der vorderste.

(11) So wie im Deutschen, giebt es auch im Englischen einige Adjective, die keiner Steigerung fähig sind, z. B.:

Blood-warm, *snow-white*, *apish*, *golden*, etc. (s. Gramm.)

(12) Nach einer Steigerung muß das deutsche *als* mit *than* übersetzt werden, z. B.:

He is richer (poorer) than I. | Er ist reicher (ärmer) als ich.

He has more (less) money than I. | Er hat mehr (weniger) Geld als ich.

Bei einfacher Vergleichung wird das deutsche ebenso—als, oder so—als, so—wie durch *as—as* ausgedrückt, z. B.:

He is as rich as you. | Er ist ebenso reich als Sie.

In verneinenden Sätzen wird so—als durch *so—as* gegeben, z. B.:

He is not so rich as you | Er ist nicht so reich als Sie.

(*) Ueber den Unterschied zwischen *elder* und *older*; *eldest* und *oldest*, siehe Anmerk. 17. S. 193. der Grammatik.

Bücher als Sie, aber ich habe nicht so viele Zeit sie zu lesen, als Sie.
 — Ich bin nicht so reich als er, ich bin aber eben so glücklich und viel-
 leicht glücklicher, denn das Geld, obgleich es zum Glücke beiträgt,
 macht doch den Menschen nicht immer glücklich. — Wie muß man eine
 Sprache studiren? — Man muß mit einem leichten Buche anfangen und
 dann eins nehmen, welches schwerer ist. Prosa ist leichter als Poesie.
 Die leichtesten Bücher und die, welche für Anfänger am nützlichsten, sind
 kleine Geschichten von verschiedenen Völkern und einfache Theater-Stücke.
 Die schwierigste Sache in einer fremden Sprache zu erlernen, ist die
 Aussprache; Anleitungen und Abhandlungen darüber können wohl helfen,
 aber sie können nicht lehren. — Fräulein Simpson ist viel schöner und
 reicher, ⁽¹⁴⁾ aber nicht so liebenswürdig als Fräulein Wilson.

VIII. Kapitel.

Vom Zahlwort (s. Kap. VIII. S. 205 der Gramm.)

- A. Haupt- oder Grundzahlen. B. Ordnungszahlen.
 C. Anführungszahlen. D. Wiederholungszahlen.
 E. Bervielfältigungszahlen. F. Einerlei, zweierlei, etc.
 G. Sammelzahlwörter od. collective Substantive.
 H. Bruchzahlen. I. Zeit- oder Stunden-Bestimmung.

A. Ueber die Haupt- oder Grundzahlen.

XXXVIII. S. Regel I. ⁽¹⁾ II. ⁽²⁾ III. ⁽³⁾ a. b. c. d. Seite
 206. 207 der Grammatik.

Die St. Paul's Cathedrale zu (in) London, welche nicht allein der

(13) Das Wort *people* nimmt kein s an, (siehe Reg. X. Seite 115 der Gramm.)

(14) In solchen Phrasen wie die obige hat man wohl zu merken, daß das so (so) stets *as* nach sich verlangt, der Comparativ aber hat immer *than* nach sich, folglich darf man nie die Sätze so stellen wie im Deutschen und Französischen, wo man nur *als* und *que* hat, z. B.:

„Ihr Haus ist viel schöner, aber nicht so groß als das meinige;“ muß im Engl. heißen: „Ihr Haus ist viel schöner als das meinige, aber nicht so groß (als das meinige).“

Your house is much *finer than* mine, but not so large (*as* mine).

Your house is not so large *as* mine, but much more conveniently arranged (*than* mine).

NB. Im Deutschen wird das *als* häufig nach so ausgelassen; wenn dieß der Fall ist, so muß man das ausgelassene *als* mit *as* übersetzen, z. B.:

größte architektonische Ruhm der Hauptstadt, sondern auch des ganzen Reiches ist, ist die größte protestantische Kirche von der Welt, und zugleich die größte Kirche, die je von einem einzigen Baumeister und von einem einzigen Maurermeister gebaut worden ist. Die Grundsteinlegung derselben fand (statt) am 21. Juni 1675 statt; und Sir Christopher Wren, von welchem der Plan entworfen, und unter dessen Leitung der Bau geführt wurde, lebte bis er dieses großartige Gebäude vollendet sah, an welchem der letzte Stein von seinem Sohne im Jahre 1710 gelegt wurde. Die ganzen Kosten dieses herrlichen Gebäudes betrugen nur 747,954 Pfund Sterling. Es ward, wie schon gesagt, in 35 Jahren, unter der Leitung eines einzigen Architekten (des Sir Christopher Wren), von einem Maurermeister (dem Herrn Strong), und während ein und derselbe Mann (Dr. Henry Compton) Bischof von London war, vollendet. Die St. Peter'skirche zu Rom dagegen war 145 Jahre im Bau, während welcher Zeit nicht weniger als 12 Architekten daran beschäftigt waren, und 19 Päpste den päpstlichen Stuhl einnahmen. Die Gebeine des Sir Christopher Wren liegen in einem der Gewölbe der Cathedrale, und vor dem Eingang zum Chor liest man folgende passende Inschrift:

SUBTUS. CONDITUR. HUIUS. ECCLESIAE. ET. URBIS.
CONDITOR. CHRISTOPHORUS WREN. QUI. VIXIT.

ANNOS. ULTRA. NONAGINTA. NON. SIBI. SED.

BONO. PUBLICO. LECTOR. SI MONUMENTUM. REQUIRIS.

CIRCUMSPICE.

OBIIT. XXV. FEB. ANNO. MDCCXXIII.

AETAT. 91.

Ich werde es thun, so gut (als) ich es kann. I will do it, as well as I can.

Er gab mir so viel (als) er konnte. He gave me as much as he could.

(1) Von 20 bis 50 zählt man am besten auf französische Art; man kann aber auch auf deutsche Art zählen, z. B.:

Twenty one, od. one and twenty; über 50 aber ist die deutsche Art nicht gebräuchlich, sondern man muß stets fifty four, sixty five, seventy eight, etc. sagen.

(2) Nach hundert muß man, verschieden vom Deutschen, stets and (und) setzen, z. B.: One hundred and fifty, (ein) hundert fünfzig, 2c.

(3) Zahlwörter, als Hauptwörter gebraucht, nehmen ein s im Plural an, z. B.: Yesterday I saw hundreds (thousands) of hares, etc.

Die Königin von England hat jetzt zwei Söhne und auch zwei Töchter; sie hat aber Hunderte von Dienern, Tausende von Beamten und zwei hundert Millionen Unterthanen. — Vor zwei Jahren habe ich ⁽⁴⁾ für (ein) tausend fünfhundert fünfzig Pfund Wein, für acht und achtzig Pfund Bier und für fünf hundert siebenzig Pfund Bücher und Papier gekauft.

XXXIX. S. Regel V. ⁽⁵⁾ Seite 207 der Grammatik.

In England lebt man am längsten, denn dort findet man häufig Männer von (ein) hundert bis hundert zwanzig, und Frauen von hundert zehn bis hundert vier und zwanzig Jahren, welches in andern Ländern eine große Seltenheit wäre. — Der König ist so eben achtspännig vorbeigefahren. — Mein Wohnzimmer ist zwölf Schuh lang und elf breit. — Die Westminsterhalle, welche bei Krönungsfeierlichkeiten gebraucht wird, ist 274 Fuß lang, 174 breit und 90 hoch; und der große Saal im Stadthaus zu Padua, welcher der größte in Europa, der nicht von Säulen unterstützt ist, ist 276 Fuß lang, 86 breit und 75 hoch.

B. Ueber die Ordnungszahlen.

XL. S. Regel I. ⁽⁶⁾ II. ⁽⁷⁾ Seite 210 der Grammatik.

Welche sind die sieben Wunder der Welt? — Das erste ist der Coloss zu Rhodus; das zweite das Mausoleum oder Grabstätte von Mausolus; das dritte der Pallast des Cyrus, Königs der Meder; das vierte sind die

(4) Ueber diese Construction, die mit dem französischen *regime direct* völlig übereinstimmt, s. Anm. 6 S. 208 der Gramm. Ich habe gekauft. Was habe ich gekauft? Ich habe Wein gekauft. Für wie viel? Für ein Tausend fünf hundert Pfund.

(5) Wie im Deutschen, so wird im Englischen öfters nach einem Zahlwort das Hauptwort weggelassen, z. B.:

A young man of twenty five (years) drove by in a coach and six (horses) (sechsspännig), with an old man of three score * and ten (years).

* Score ist zwanzig. (s. Anm. 4 S. 207.)

(6) Verschieden vom Deutschen fordern die Ordnungszahlen stets den Artikel, z. B.:

Chapter the first, book the second, etc. Erstes Kapitel, zweites Buch, etc. Man sagt auch bisweilen: Chapter one, section ten, page fifty, etc.

(7) Nebst dem, was in der Grammatik über die Ordnungszahlen gesagt worden ist, ist noch hier zu bemerken, daß sie das Zeichen des angelsächsischen Genitivs annehmen, z. B.:

In Henry the Eighth's time.

Zur Zeit Heinrich des Achten.

In Richard the third and James the second's reign.

Unter der Regierung Richard des Dritten und Jakob des Zweiten.

28 VIII. Kap. Etym. Ueber die Anführungs-, Wiederholungs-, etc. Zahlen.

Pyramiden von Egypten; das fünfte die Statue des Jupiter in der Stadt
 Olymp; das sechste der Tempel der Diana zu Ephesus; und das siebente
 die Mauern von Babylon. Das achte Wunder ist wohl der Tunnel unter der
 Themse bei London. — Napoleon Buonaparte, der außerordentlichste Mann sei-
 ner Zeit, begleitet von mehreren seiner alten Freunde und Domestiken, langte
 als Staatsgefangener in St. Helena am 13. October 1815 an. Wäh-
 rend seiner Verbannung war er vielen wirklichen oder eingebildeten
 Plagen unterworfen, und starb am 15. Mai 1821, im sechs und vierzig-
 sten Jahre seines Lebens, am Magenkrebs, einer Krankheit, die
 augenscheinlich erblich war, da sein Vater in ungefähr demselben Alter
 an einer ähnlichen Krankheit starb. — Unter der Regierung Heinrich des
 Achten, ward die Reformation in England eingeführt. — Ludwig der Fünfte
 von Frankreich, Sohn Karls des Siebenten, war zu gleicher Zeit
 zutrauend und argwöhnisch, geizig und verschwenderisch, kühn und schüchtern,
 mild und grausam.

**C. Ueber die Anführungs-, D. Wiederholungs-,
 E. Bervielfältigungszahlen, 2c.**

XLI. S. Regel III. (°) IV. (°) V. (1°) VI. (11) Seite 211 der Grammatik.

Glauben Sie, daß die Engländer je bis Timbuctu in das
 Do—think 2 as far as

(8) Die Anführungsahlen werden von den Ordnungszahlen durch Anhängung von *ly*, welches dem Deutschen *ens* entspricht, gebildet, z. B.:

First, * firstly; second, secondly; tenth, tenthly; erstens, zweitens, zehntens, 2c.

Weiter als *tenthly* aber ist diese Form nicht gebräuchlich, statt derselben sagt man:

In the eleventh place, in the twelfth place, eilftens, zwölftens, 2c.

NB. Man kann auch „in the first place, in the second place,“ etc. sagen.

* Firstly wird selten als Anführungsahl gebraucht, statt dessen braucht man die Ordnungszahl *first* unverändert.

(9) Die Wiederholungszahlen sind *once, twice, thrice*, einmal, zweimal, dreimal, die übrigen werden durch Hinzufügung des Wortes *times* (Mal) zu den Grundzahlen gebildet, z. B.: *four times, eight times, a hundred times*, etc.

(10) Für die meisten Bervielfältigungszahlen hat die englische Sprache einen doppelten Ausdruck, z. B.:

Single, einfach; double oder twofold, zweifach; treble, triple od. threefold, dreifach; quadruple od. fourfold, etc., vierfach, 2c. Siehe die Grammatik.

(11) Die Wörter einerlei, zweierlei, 2c. werden im Englischen durch das Wort *sort* od. *kind* und die Präposition *of* gegeben, z. B.:

Innere von Afrika einen vortheilhaften Handel werden | treiben
interior ⁵ *profitable* ⁶ *commerce* ⁷ ¹ | *to carry on* ⁴
können? — Ich glaube nicht, | denn er stens ist | das Reisen | da,
to be able ³ | *I do not think they will* | *for* ² | *travelling* ¹ ⁴
wo es keine Landstraßen giebt, zu beschwerlich, zweitens ist die Prel-
⁵ *there* ⁶ ⁸ *roads* *are* ⁷ *too difficult* ³ *are* ² ¹ *extor-*
lerei der nackten, | sich selbst nennenden | Kaiser, Könige und Fürsten zu
tions | *self* *nominated*
groß, und drittens ist das Klima zu ungesund für die Europäer, als
daß man dort Handel mit Vorthail werde treiben können. — Zweimal
^{*} ^{*} ⁴ ³ ⁵ *advantage* ^{*} ² ¹
zwei ist vier; zehnmal zwölf ist hundert und zwanzig. — Karl der Fünfte
(V.) bemerkte in seiner letzten Rede, wo er seine Reiche seinem Sohne
to observe *speech before* ² *kingdoms*
übergab, daß von seinem siebenten Jahre an, er alle seine Gedanken dem
to resign ¹ ^{*} ³ *to*
öffentlichen Wohl zugewendet habe; daß er Deutschland neunmal, Spanien
public *objects to dedicate* ² *had* ¹ ²
sechsmal, die Niederlande zehnmal, England zweimal, Afrika | eben so oft |
as often
besucht und eilf Reisen | auf dem Meere | gemacht habe, und daß er ver-
had visited ¹ ³ *voyages* | *by sea* ² ¹
schiedene Male in | Lebensgefahr | war; aber daß er sich niemals der
² *danger of his life* *was* ¹ ^{*} ² ^{*}
Arbeit gescheut, noch über Ermüdung gemurrt habe. — In London leben
labour ⁴ *shunned* ³ *nor* ⁶ *repined* ⁵ *had* ¹
zweimal so viel Leute als in Paris, und zwanzigmal so viel als in Mün-
^{as many people}
chen. — Was | wir den Armen geben, wird uns von Gott (ein) tausend-
For what *to the* ² ¹ ² ⁴ ^{*} ¹
fach belohnt. — Ich möchte trotz seines doppelten Reichthums nicht in seiner
reward. *would for* ⁶ ⁸ ⁷ ¹ ³ ⁴
Lage seyn. — Mir ist es einerlei, ob Sie morgen oder | Ueber-
situation ⁵ ² *whether* ² *the day after*
morgen | kommen, aber | wenn Sie auch | kommen, habe ich Ihnen
to-morrow ¹ *whenever you* ² ¹ ⁶
vielerlei Sachen zu zeigen.
³ ⁴ *to show* ⁵

How many sorts of things are to be
seen in London!

Wie vielerlei Sachen man in London sieht!

He has three different kinds of beer.

Er hat dreierlei Bier.

It is all the same (od. all one).

Es ist einerlei.

NB. Der deutsche Ausdruck einige zwanzig, etliche dreißig — dreißig
und etliche, 20. wird im Englischen durch „twenty odd, thirty odd,“ etc. gegeben.
Odd bedeutet ungerade, einzeln; es hat aber auch die Bedeutung „sonderbar.“
He is an odd man. Er ist ein sonderbarer Mensch.

G. Ueber die Sammelzahlwörter, H. die Bruchzahlen, I. Stunden = Bestimmung.

XLII. S. Regel VII. ⁽¹²⁾ VIII. ⁽¹³⁾ IX. ⁽¹⁴⁾ Seite 212 der Grammatik.

In London kostet ein Paar Stiefeln fünfzehn Gulden, in München
⁴ ¹ ² ³ ^{florin}
 fünf; die Londoner Stiefeln sind | aber trotz dem | wohlfeiler, weil sie
² ^{nevertheless¹} ^{cheap because}
 viel besser sind. — Im Englischen sagt man ein Zug (flock) Gänse, eine
^{much²} ^{we say}
 Heerde (flock) Schaaf, eine Heerde (drove) Schweine, eine Heerde
 (herd) Ochsen, ein Paar (pair) Handschuhe, ein Paar (brace) Pistolen,
 ein Paar (couple) Tage. — Shakspeare, Milton und Newton waren
 alle drei sehr berühmte Männer, die der Menschheit und ihrem Vater=
^{celebrated} ^{to³} ^{mankind} ^{coun-}
 lande Ehre machten. — Die Soldaten marschirten drei und drei durch
^{try} ² ^{did¹} ^{to march}
 die Stadt. — VIII. Jetzt ist es achtehalb Jahr, | seitdem | ich in London
^{now³} ² ¹ ^{since} ²
 war, und sechstehalb Jahr, seitdem ich Paris verließ. — Von den Bul=
¹ ^{to leave*} ^{*} ^{*}
 wer'schen Romanen kostet jeder in London ein Pfund, elf Schillinge und
 sechs Pence. — Sieben Achtel der Irländer sind Katholiken, und das an=
 dere Achtel sind Protestanten. — In einem Vierteljahre hoffe ich in
² ¹ ⁴
 Calcutta zu seyn, wo ich den dritten Theil meiner Zeit mit dem
³
 Studium der Hindostanischen Sprache zu beschäftigen beabsichtige. — Bei
^{study} ^{Hindoostanee} ^{to employ²} ^{to intend¹} ^{At}
 der letzten | Lotterie-Ziehung | haben die Zweien und die Sieben ge=
^{last} ^{drawing of the lottery} ⁶ ¹ ² ³ ⁴ ⁵
 wonnen, die Dreien, Fünfen und Zehnen aber haben verloren. — IX. Können
⁷ ² ¹ ²
 Sie mir vielleicht sagen, wie viel Uhr es ist? — Es ist ein Viertel auf
³ ⁵ ^{pray¹} ^{to tell¹}
 Eins, halb Zwei, drei Viertel auf Drei, zehn Minuten vor Sieben.

(12) Verschieden vom Deutschen setzt man im Englischen stets die Präposition of nach den Sammelzahlwörtern, z. B.:

A pair of shoes. A couple of days, etc. | Ein Paar Schuhe. Ein paar Tage.

(13) Die Ausdrücke anderthalb, vierthalb, etc. werden mit one and a half, two and a half, three and a half, etc. gegeben. (S. Anm. 13. 14 Seite 213 der Gramm.)

NB. Im Englischen darf man nicht two and a half years, zwei und ein halbes Jahr, wie im Deutschen sagen, sondern two years and a half, etc.

(14) Im Englischen sagt man twelve o'clock; a quarter past twelve; half past one, etc., nie aber wie im Französischen „twelve and a quarter,“ etc.

IX. Kapitel.

Von dem Pronomen oder Fürwort. (S. Grammatik, S. 219.)

A. Von den Fürwörtern I. bis VIII.

B. Von den Ausdrücken: *It is I, he, she, etc.*, ich bin es; er, sie ist es, 2c.

C. Von den Ausdrücken: *For my sake, etc.*, meinetwegen, 2c.

D. Fälle, wo man im Deutschen den Artikel, im Englischen das Fürwort brauchen muß.

E. Wechselseitige oder reciproke Fürwörter.

A. I. Ueber die persönlichen Fürwörter.

XLIII. Siehe S. 66. 67. (1) Seite 219 der Grammatik.

Ich warf meine Augen auf die Gegenstände, die mich umgaben, und
cast on object to surround¹
 ich sah mit Vergnügen, daß Alles ruhig und still war. — Gestern traf
delight tranquil² calm¹ met²
 ich (2) Ihren Freund auf der Straße, und er erzählte mir, daß Sie unwohl
in to tell²
 wären. Ich bin unwohl gewesen, jetzt bin ich aber wieder hergestellt. —
now⁴ 3 2 1 again⁶ well⁵
 Was hat er Ihnen gethan? Er hat mir mein Buch weggenommen, und
Abl.⁴ 2 3 to take^{*} away¹
 nachher sprach er schlecht von mir. — Dieses Buch ist von mir, von
afterwards² 1 ill has³
 ihm, von ihr, von Ihnen, von ihnen geschrieben worden, und da es
to write^{*} 2 been¹ as
 vorzüglich ist, so wird es gewiß Anerkennung finden. —
excellent² 1 * 2 1 certainly meet with approbation

(1) Die persönlichen Fürwörter werden wie die Artikel und Adjective vermittelst der Präpositionen *of, to, by, from* deklinirt, 3. B.:

Nom. *I, thou, he, she, we, you, they.*

Gen. *of me, of thee, of him, of her, of us, of you, of them.*

Dat. *to me, to thee, to him, to her, to us, to you, to them.*

Acc. *me, thee, him, her, us, you, them.*

Abl. *of, from od. by me, thee, him, her, us, you, them.*

NB. Ueber die verschiedenen Bedeutungen des *of, from* und *by* im Ablativ, siehe Anmerk. I. S. 10. gegenwärtigen Lehrbuchs und Anm. I. S. 138 d. Gramm.

(2) Das persönliche Fürwort *I* (ich) muß im Englischen stets groß geschrieben, *you* (Ihr, Sie) dagegen klein geschrieben werden, 3. B.:

I am much obliged to you for your kindness, which I shall never forget. | Ich bin Ihnen für Ihre Güte, die ich nie vergessen werde, sehr verbunden.

NB. Es ist auch wohl zu merken, daß, außer in der Poesie und im Gebet, man stets *you* (und nicht *thou*) in allen Verhältnissen des Lebens, ob Liebe, Zorn, 2c. als Anredewort braucht; sogar unter Geschwistern, zwischen Eltern und Kindern und umgekehrt.

Was willst Du von mir? Ich möchte gern wissen, wie viele Bewohner
do-want *should like to know* *inhabitant*
auf der Erde | sind | ? Das werde ich Dir mit Vergnügen sagen,
on² *there are¹* *2* *1* *4* *pleasure to tell³*
wenigstens | so gut ich es selbst weiß | : Die Zahl der Bewohner der
at least *as well as I know it myself* *number* *on the*
Erde wird von einigen gelehrten Männern berechnet auf 640,000,000,
is *2* *some* *learned* *computed¹ to be*
von andern auf 710,000,000, von andern auf 846,782,210; nach meiner
others *** *** *in²* *my*
Meinung aber wird es heut zu Tage nur wenig weniger als eine Billion
opinion *1* ** there¹ now³ a days but little less a*
geben. — Willkommen, meine theuerste, meine verlorene Tochter: | wenn auch |
are² *dear* *lost* *one(*)* *though*
die Lasterhaften Dich verlassen, so gibt es doch Einen in der Welt,
vicious *to forsake* ** there is yet*
welcher Dich nie verlassen wird; wenn Du auch (ein) tausend Verbrechen
4 *2* *3* *1* *even if* *** *2* *crime*
zu verantworten hättest, so wird er sie alle vergessen. — Haben Sie
to answer for *had¹* *** *2* *1* *4* *5* *3* *Do*
auf mich Verdacht? (3) D | ganz und gar nicht |, denn ich hoffe, ich werde
** 2 suspect¹* *not at all* *for*
nie auf Jemanden | einen ungerechten | Verdacht haben. — Ich habe ihn
** any one²* *unjustly* *1* *** *2*
seit seiner Kindheit gekannt, und ich liebe ihn | wegen | seiner
*to know*¹* *on account of*
Herzensgüte |. — Ich sehe Sie, sie und sie, (4) aber keiner von
goodness of heart
Euch sieht mich. — Morgen gehen wir, um die Westminster-Abtei zu
*4 (wir sind gehend)¹ * ** *3*
sehen, wollen Sie vielleicht mit (5) (uns) kommen? Ich | danke sehr,
2 will³ 2 perhaps¹ 5 *4* *am much obliged to you*
aber ich muß Morgen nach der St. Pauls-Kirche gehen. — | Gehe,
*4 to² * 3 sächs. Gen. ** *1* *Go away*
ich schäme mich (6) deiner, seiner, ihrer, ihrer.

(*) Dieses *one* vertritt die Stelle von Tochter. (S. Reg. XIV. 2 S. 455 der Gramm.)

(3) Im Englischen heißt es: „thun Sie mich verdächtigen?“

(4) Es ist wohl zu merken, daß im Deutschen das Fürwort sie (Sie) sechs Mal vorkommt, z. B.: 1stens als Nominativ der 3ten Person weiblich, und muß alsdann mit *she* übersetzt; 2stens als Accusativ der 3ten Person weiblich, und muß mit *her* gegeben; 3stens als Nom. der 3ten Person Plural, und muß mit *they* übersetzt; 4stens als Acc. der 3ten Person Plural, und muß mit *them* gegeben; 5stens als Anredewort, und muß dann mit *you* übersetzt werden, und 6stens als Accusativ in der Anrede, wo es ebenfalls mit *you* übersetzt werden muß.

NB. Es ist auch wohl zu merken, daß das deutsche Du als Anredewort ebenfalls mit *you* im Nominativ und Accusativ, und mit *to you* im Dativ gegeben wird.

NB. Das „Ihnen, ihnen“ kommt zwei Mal vor; als Anredewort muß es mit *to you*, als Dativ der 3ten Person Plural mit *to them* übersetzt werden.

(5) Die Präposition „mit“ darf nie am Ende eines Satzes stehen, z. B.:

Ich gehe aus, kommen Sie mit (mir). | I am going out, will you come *with me*, etc. (S. Anm. 16 S. 389 der Gramm.)

(6) Hierüber siehe Anmerkung 2 S. 220 der Grammatik.

XLIV. Ueber „gedenke meiner,“ *think of me, etc.* und über das Geschlecht bei den Fürwörtern. (§ §. 68.⁽⁷⁾ 69.⁽⁸⁾ §. 222 der Gramm.)

§. 68. Willst Du meiner, seiner, ihrer, unser, ihrer gedenken, wenn wir nicht mehr auf Erden sind? — Ja, stets werde ich mich Deiner und der angenehmen Stunden, welche ich in Deiner Gesellschaft verlebt habe, erinnern. — Jetzt muß ich, er, sie gehen, denn Jemand wartet auf mich, ihn, sie, sie. — Die unglückliche Mutter harrete lang, aber vergebens, der Rückkehr ihres Sohnes, der im fremden Lande seinen Tod gefunden hatte.

§. 69. Das Kind () ist krank, geben Sie ihm etwas Arznei. — Das Mädchen ist hübsch, aber es ist unartig. — Ich liebe das schöne Wetter, es ist so angenehm! — Der Palast ist schön, aber er ist zu klein. — Wie gefällt Ihnen die Musik der Taubstummen? Sie ist entzückend, haben Sie sie nicht gehört? Bis jetzt nicht, morgen aber werde ich sie hören. — Die Franzosen sind klein, aber sie sind tapfer; die Französinen sind nicht hübsch, aber sie sind sehr liebenswürdig. — In London und in England im Allgemeinen sind die Häuser klein, aber sie sind sehr bequem eingerichtet, und die Ursache, warum sie klein sind, ist, daß in einem Hause gewöhnlich nur eine Familie wohnt.

the same in general¹ only² one³ ⁴ lives⁵

do—like Dumb Girl delightful

to hear² Not yet

Frenchmen courageous French women

pretty amiable

in general³ ¹ ²

(7) Das gedenke meiner, 2c., französisch *pensez à moi, etc.*, giebt man im Englischen mit *think of me, of him, of her, of us, of them.*

NB. Den Ausdruck man wartet meiner, seiner, 2c. giebt man im Englischen mit „Jemand erwartet mich,“ oder durch die passive Form, 3. B.:

Man wartet meiner, 2c.

Some one is waiting for me, od. I am expected, od. I am waited for, etc.

Diese letztern zwei Formen sind die gebräuchlichsten.

(8) Die drei verschiedenen Geschlechter sind nur in der dritten Person des Singulars zu erkennen:

Von belebten Wesen männlichen Geschlechtes sagt man: He

Von „ „ weiblichen Geschlechtes „ „ she

Von Gegenständen it

Und für alle Geschlechter im Plural sagt man they, 3. B.:

The man is old, but he is healthy.

The woman is young, but she is ugly.

The watch is new, but it is not good.

The men and women are old, but they are healthy.

The watches, etc., are new, but they are not good.

Der Mann ist alt, aber er ist gesund.

Die Frau ist jung, aber sie ist häßlich.

Die Uhr ist neu, aber sie ist nicht gut.

Die Männer und Frauen sind alt, aber sie sind gesund.

Die Uhren, 2c., sind neu, aber sie sind nicht gut.

Hierüber s. §. 69 §. 222 und Anmerk. 10 §. 221 der Grammatik.

(9) Im Englischen wird das Wort *child* (Kind) meistens als sächlichen Geschlechtes betrachtet.

34 IX. Kap. Etym. Ueber die Ausdrücke "*it is I*", ich bin es, etc.

B. Ueber die Ausdrücke "*it is I*", ich bin es; *there are*, es waren, etc.

XLV. S. §. 70. ⁽¹⁰⁾ 71. ⁽¹¹⁾ 72. ⁽¹²⁾ Seite 224 der Grammatik.

Sind Sie es, der mir den Brief brachte? Ja, mein Herr, ich bin es, der ihn brachte. — Wer sagte Dir, daß ich hier wohnte? Ich war es nicht, und mein Bruder auch nicht. — D'Connel war es, der theilweise die Emancipation der irländischen Katholiken bewirkt hat, aber Lord Brougham ist es, der so viel für die Verbreitung der nützlichen

to bring^{*1} *

*who*² *to tell*^{*} *to live*¹

*either nor*¹

*Catholics effected*¹

diffusion useful

(10) Die Ausdrücke „ich bin es, Sie sind es“ etc. werden im Englischen wie im Französischen und nicht wie im Deutschen gegeben, z. B.:

It is I; (c'est moi) it is he; it is she.
It is we; it is you; it is they.

Ich bin es; er ist es; sie ist es.
Wir sind es; ihr seht es, (Sie sind es), Sie sind es.

Fragend, bejahend und verneinend.

Is it I? — Yes, it is you. — No, it is not you.

Was it they? — Yes, it was they. — No, it was not they.

Was it you? — Yes, it was I. — No, it was not I.

Who may it be? — O, it will be he, she, we, you, they.

Bin ich es? Ja, Sie sind es. Nein, sie sind es nicht.

Waren sie es? Ja, sie waren es. Nein, sie waren es nicht.

Waren Sie es? Ja, ich war es. Nein, ich war es nicht.

Wer mag es seyn? O, er, sie wird, wir werden, ihr werdet, sie, Sie werden es seyn.

NB. Hieraus ersieht man, daß das Zeitwort stets mit dem sächlichen Fürwort *it* und nicht mit den Fürwörtern *I, he, we, you, etc.* übereinstimmt.

(11) Nebst dem was §. 71 S. 225 über den Gebrauch der Ausdrücke *I am he, she, etc.* (ich bin es etc.) gesagt worden ist, ist hier noch zu bemerken, daß wenn kein besonderer Nachdruck darauf gelegt wird, man das *he, she, they* als Stellvertreter eines Hauptwortes gewöhnlich wegläßt, z. B.:

Mdme, are you the mother of the child?
Yes, I am. — No, I am not, od. bloß I am. I am not.

Are you the captain of the vessel?
I am, Sir. — I am not, Sir.

Are you the person to whom I am to give the letter?

Yes, I am. — No, I am not.

Madam, sind Sie die Mutter des Kindes?

Ja, ich bin es. Nein, ich bin es nicht.

Sind Sie der Schiffskapitän?

Ja, mein Herr, ich bin es. Nein, ich bin es nicht.

Sind Sie es (die Person), der ich den Brief geben soll?

Ja, ich bin es. Nein, ich bin es nicht.

NB. In aussagenden Sätzen, wo das deutsche es als Stellvertreter eines Hauptwortes gebraucht wird, setzt man häufig im Englischen das Hauptwort selbst, z. B.:

Ich bin es, (der Mann) dem Sie Alles verdanken. *I am the man, to whom you owe all.*

Sie ist es, (die Dame) deren Kind gestern starb. *She (that) is the lady, whose child died yesterday.*

Das Ausführliche über den Gebrauch des deutschen „es“ siehe Regel IV — IX. S. 470. der Grammatik.

(12) Die persönlichen Fürwörter in Verbindung mit den Zahlwörtern werden ebenfalls anders als im Deutschen gesetzt, z. B.:

How many were there of you?

There were twelve of us.

Were there not ten of them?

Wie viele von euch waren es?

Es waren unser zwölf.

Waren es (gab es) nicht ihrer zehn?

NB. Ueber den Gebrauch des „es ist, es giebt“ siehe §. 168. S. 331, und Reg. VI — VIII. S. 470. der Gramm. s. auch Anm. 31. Kap. XI. gegenwärtigen Uebersetzungsbuches.

Kenntnisse gethan hat. War er es, der die Königin Karoline so sehr
knowledge ² ¹ ^{*} ² ^{well}
 vertheidigte? Ja, er war es. — Wir sind es gewiß nicht, die von
to defend ¹ ⁵ ² ¹ ^{certainly} ³ ⁴ ³
 Ihnen schlecht sprachen, und unsere Freunde auch nicht. — Sie sind
bad ² ^{to speak} ^{*} ¹ ^{*} ^{f. Reg. IV. Kap. XI.}
 es, die wir gestern² im Regent's Park trafen.¹ — Sind Sie der Mann,
 der mir durch diesen Brief so sehr empfohlen ist? Ja, mein (¹³)
⁵ ^{by} ^{so} ² ^{highly} ³ ^{to recommend} ¹ ¹
 Herr, ich bin es. Nein, ich bin es nicht. — Wir sind es nicht,
 welche Sie so sehr beleidigt haben. — Es waren unser nur zehn
⁴ ¹ ^{highly} ² ^{offended} ³ ^{*}
 auf dem Dampfschiffe, es waren aber ihrer fünfzehn. — In jedem
on board the ² ³ ¹ ⁵ ⁴ ^{every}
 Lande giebt es mehr Dummköpfe, als wirkliche Bösewichter.
country ^{dunce} ^{really} ^{wicked people}

II. 1. Ueber die verbundenen, zueignenden Fürwörter.

XLVI. S. §. 75. (¹³) 76. (¹³) Seite 226 der Grammatik.

Dieser Mensch denkt nie; seine Seele scheint, als wenn sie von der
That ² ¹ ^{to seem} ^{under} ³
 Schwere seines Körpers unterdrückt wäre. Seine Frau, (¹⁴) im Gegentheil,
weight ^{to depress} ² ¹ ^{on the contrary}
 ist eine sehr gescheute Frau; (¹⁴) ihr Geist und ihre Gutmüthigkeit
clever ^{wit} ^{good nature}
 machen, daß sie von der ganzen Welt geliebt wird. — Mein Vater, meine
^{*} ^{her} ² ^{beloved} ¹ ^{*}
 Mutter, meine Brüder und meine Schwestern sind nach Paris gegangen,
^{to} ² ^{to go} ^{*} ¹
 um ihren Freund Dr. Scott zu besuchen. — Das Geld, welches ich von
^{*} ² ^{to visit} ¹ ³
 Ihnen bekommen habe, ist für meinen Freund, meine Freundin, nicht wahr?
^{to receive} ² ¹ ^{is it not}
 Ja wohl. — Haben Sie meine Bücher gesehen? Ja; eins von Ihren
O, yes ² ^{to see} ^{*} ¹
 Büchern liegt auf dem Tisch. — Das schöne Haus dort ist von sei-
is lying ^{on} ^{yonder} ^{has} ⁴

(13) Die adjectivischen oder verbundenen zueignenden Fürwörter, welche niemals allein stehen können, sind: *My, thy, his, her, its, one's, our, your, their*. Sie sind unveränderlich und werden mittelst der Präpositionen *of, to, from, by* wie die übrigen Fürwörter deklinirt, z. B.: *Nom. my, Gen. of my, Dat. to my, Acc. my, Abl. of, from oder by my*.

NB. Diese Fürwörter stimmen immer mit dem Besitzer und nicht mit der Sache, die man besitzt, überein, z. B.:

My son, daughter, house, horses, etc. | Mein Sohn, meine Tochter, mein Haus, meine Pferde etc.

Siehe Anmerk. 24 — 27. S. 226. der Gramm.

NB. Da diese Fürwörter unveränderlich sind, so brauchen sie (außer um besondern Nachdruck zu verleihen) nicht vor jedem Hauptwort wiederholt zu werden, z. B.: *My father, mother and uncle are gone to Paris.*

(14) Man erinnere sich, daß das Wort „Frau“ in der Bedeutung „Ehefrau“ immer mit „*wife*,“ in der Bedeutung Weib oder Frau im Allgemeinen, mit „*woman*“ übersetzt werden muß. Das Wort „Mann“ in der Bedeutung „Ehemann“ muß mit „*husband*,“ in der Bedeutung Mensch im Allgemeinen mit „*man*“ übersetzt werden.

nem Vater, von seiner Mutter gebaut worden. — Von seiner Kindheit
 auf gab *Nelson* Zeichen von großer Unererschrockenheit. — Man sollte
 wohl für seine Gesundheit sorgen, und man sollte auch für die
 Erziehung seiner Kinder sorgen.

C. Ueber die Ausdrücke: *For my sake*, meinetwegen, 2c. und **D.** über die Fälle, wo man im Englischen das zueignende Fürwort, da, wo man im Deutschen den bestimmten Artikel braucht.

XLVII. S. §. 77. (15) 78. (16) u. Anmerkungen Seite 228 der Grammatik.

Sprechen Sie nicht mehr davon, mein Freund, denn Ihetwegen
 könnte ich Alles thun. — Um's Himmelswillen verlassen Sie
 mich nicht in meiner hüflosen Lage! — Wessenthalber ist er unter
 die Neger in Afrika gegangen? Um Gotteswillen und um des
 Mitleides willen. — Sie haben mich in den Finger geschnitten.
 — Ich habe ihm die Hände gebunden. — Er hat sich das Bein gebrochen.

(15) Die Ausdrücke „meinetwegen, meinetthalber, meinetwillen 2c. gibt man im Englischen durch die zueignenden Fürwörter *my, thy, etc.*, das Hauptwort *sake* (willen) und die Präposition *for*, oder das Hauptwort *account* (wegen) und die Präposition *on*, 3. B.:

He did it <i>for my sake</i> , <i>for his</i> , <i>her sake</i> .	} Er that es meinet-, seinet-, ihretwegen oder halber.
He did it <i>on my account</i> , <i>on his</i> , <i>her account</i> .	
She did it not only <i>for your sake</i> , but <i>for all our sakes</i> .	Sie that es nicht allein Ihetthalber, sondern auch unserer aller halber.
<i>For God's sake</i> . <i>For heaven's sake</i> .	Um Gotteswillen. Um's Himmelswillen.
<i>For whose sake</i> did he do it?	Wessenthalber hat er es gethan?

(16) Wenn man im Englischen vom Leben, von den verschiedenen Theilen des Körpers und von den geistigen Eigenschaften spricht, so braucht man stets das zueignende Fürwort, obwohl man im Deutschen und Französischen den Artikel braucht, 3. B.:

He has broken <i>his</i> leg.	} Er hat sich das Bein gebrochen. (Er hat sein Bein gebrochen).
(Il s'est cassé <i>la</i> jambe.)	
<i>Her</i> head aches, od. <i>she has</i> head ache.	Ihr thut der Kopf weh, (sie hat Kopfsweh).

NB. 1. Um Phrasen, wie die obigen, leicht übersehen zu können, hat man sich nur zu erinnern, daß das zurückführende Fürwort „*sich, mir*“ 2c. nicht übersetzt wird, und daß der Artikel *der, die, das*, durch das zueignende Fürwort *my, his, her, etc.* gegeben wird.

NB. 2. Bei Verwandtschafts- Benennung braucht man ebenfalls das zueignende Fürwort, da wo man im Deutschen meistens den Artikel braucht, 3. B.:

Is <i>your</i> father <i>within</i> (at home)?	Ist der Vater zu Hause?
No, but <i>my</i> mother and sisters are.	Nein, aber die Mutter und die Schwestern sind zu Hause.

Hierüber siehe Anmerk. 31. S. 229. der Grammatik.

— Wir verdanken Ihnen das Leben. — Mir thut der Kopf weh. —
owe Acc. Pl.
 Ich habe Kopfweg. — Wir wollen uns die Zeit mit Lesen vertreiben.
* 2 reading pass¹
 — In dieser blutigen Schlacht empfing er eine Schußwunde in den
that bloody battle to receive² 1 gun-shot wound
 rechten Arm und eine andere in den linken Fuß; mit großer Sorgfalt
leg by dint of care
 hat man ⁽¹⁷⁾ ihm den Arm gerettet, aber man mußte ihm das
to save it was necessary * 2
 Bein abnehmen. — Ist der Vater zu Hause? Nein, Madame, aber
to cut off¹
 der Bruder, die Mutter und die Schwestern sind zu Hause. — Beim
 Weggehen faßte er mich bei der Hand und bat mich, seine Lehren nie zu
begged of 3 precept¹ to
 vergessen. — In der Hand trug er einen großen Stock und auf dem
forget² to carry² 1 large on
 Kopf eine Mütze.

II. 2. Ueber die alleinstehenden zueignenden Fürwörter.

XLVIII. S. §. 79 ⁽¹⁸⁾ nebst Anmerkungen Seite 229 der Grammatik.

Wenn meine Freunde mir mit demselben Eifer wie die Ihrigen
3 zeal as
 gedient hätten, so ist es gewiß, daß es mir geglückt haben würde; aber
to serve² 1 * 2 1 certain I should have succeeded
 die Ihrigen waren ganz Feuer, und die meinigen ganz Eis. — Das ist
all
 sein Haus, es ist aber mit dem unsrigen gar nicht zu vergleichen, denn
2 not to be compared¹ for
 die Zimmer sind nicht nur kleiner, sondern auch niedriger als die Unsrigen.
lower
 — Sie haben etwas von den Meinigen weggenommen, und mir et-
some² to take* away¹ 2
 was von den Ihrigen zurückgelassen. — Ich wußte, daß er ein vertrauter
to leave*¹ to know* 2 intimate
 Freund von ihm ⁽¹⁹⁾ war, und deshalb wollte ich ihm nicht Alles
1 therefore did² wish⁴ 1 6 3 7

(17) Im Englischen heißt es: sein Arm ward gerettet.

(18) Die alleinstehenden zueignenden Fürwörter sind: *mine, thine, his, hers, its, ours, yours, theirs* und *own*, (das seinige, die seinigen). Sie werden wie die verbundenen Fürwörter deklinirt, z. B.: Nom. *mine*, Gen. *of mine*, Dat. *to mine*, Acc. *mine*, Abl. *of, from* oder *by mine*.

NB. Es ist wohl zu merken, daß man nie den Artikel in Verbindung mit diesen Fürwörtern brauchen darf, wie im Deutschen und Französischen, z. B.:

This horse is mine and that is yours, | Dieses Pferd ist das meinige und jenes und nicht *"This horse is the mine,"* etc. | das Ihrige.

(19) Die Ausdrücke „er ist ein Freund von mir, ein Bruder von ihm &c.“ giebt man im Englischen am besten durch das alleinstehende Fürwort, z. B.:

He is a friend of mine; a brother of his. | Wörtlich: er ist ein Freund von den Meinigen; ein Bruder von den Seinigen.

Man kann aber auch sagen:

He is my friend; my brother, etc. | Er ist mein Freund; mein Bruder &c.
 nicht aber wie im Deutschen: *He is a friend of me; a brother of him etc.*

Hierüber siehe Regel XXI. S. 482. der Grammatik.

sagen. — Er ist ein Landsmann von mir und daher ersuche ich Sie,
*to tell*⁵ *therefore request*^{2 1 3}
 ihn gütig zu behandeln. — Jedermann sollte das Seinige (²⁰)
⁵ *kindly* *to treat*⁴ *ought*²
 bekommen. — Wann werden wir wohl das Unsrige bekommen? Ich
*to have*¹ * ² *to get*¹
 habe schon das Meinige bekommen. — Als er | nach Hause | kam, fand
to received *When* *home*² ¹ ²
 er die Seinigen (²¹) ganz in Thränen. — Der heilige Benoit lehrte
¹ *quite* * *St.*
 den Seinigen mitleidig und demüthig zu seyn.
charity *

III. Ueber die zurückführenden und E. wechselseitigen Fürwörter.

XLIX. S. §. 83. (²²) 84. (²³) 85. (²⁴) Seite 235 der Grammatik.

Ich schmeichle mir mit dem erfreulichen Gedanken, daß mein
to flatter *pleasing thought*

(20) Im Deutschen braucht man häufig das alleinstehende zueignende Fürwort „seinige“ (ihrige, unserige etc.), (ohne daß es Bezug auf irgend ein vorhergehendes Hauptwort hat,) anstatt des Wortes „Eigenthum“ und eines verbundenen zueignenden Fürworts. In solchen Fällen muß man das Wort „seinige“ durch das verbundene zueignende Fürwort und das Wort *own* (eigen) im Englischen übersetzen, z. B.:

Let every one take *his own*.

Laß Jedermann das Seinige (sein eigenes, sein Eigenthum) nehmen.

Now that she has *her own*, she is *satisfied*.

Jetzt, da sie das Ihrige bekommen hat, ist sie zufrieden.

All we want is *our own*.

Alles, was wir verlangen, ist das Unsrige.

(21) Im Deutschen braucht man ebenfalls die alleinstehenden zueignenden Fürwörter „die seinigen, die ihrigen, die unsrigen etc.“ anstatt des verbundenen zueignenden Fürworts und der Wörter „Familie, Leute, Volk, Schüler, (Jünger) etc.“; im Englischen aber muß man sich in solchen Fällen des verbundenen zueignenden Fürworts und eines der obigen Wörter „*family, parents, people, disciples,*“ etc. bedienen, z. B.:

God loves and protects *his people*.

Gott liebt und beschützt die Seinigen, (sein Volk).

How are all *your amiable family*?

Wie geht es mit den lieben Ihrigen?

Jesus Christ taught *his disciples* *humility*.

Jesus Christus lehrte den Seinigen demüthig zu seyn.

(22) Die zurückführenden Fürwörter im Englischen sind folgende:

I myself, ich selbst (ich mein selbst), *thou thyself*, *he himself*, *she herself*, *it itself*, *one's self* (sich, man selbst), *we ourselves*, *you yourself* (in der Anrede an eine Person), *you yourselves* (in der Anrede an mehrere Personen), *they themselves*. Sie werden wie die übrigen Fürwörter deklinirt, nur ist zu bemerken, daß, außer im Nominativ, das persönliche Fürwort wegfällt, z. B.:

Nom. I myself, *Gen.* of myself, *Dat.* to myself, *Acc.* myself, *Abl.* of, from oder by myself. *Nom.* We ourselves, *Gen.* of ourselves, *Dat.* to ourselves, *Acc.* ourselves, *Abl.* of, from oder by ourselves.

(23) Die zurückführenden Fürwörter werden bisweilen durch das Adjektiv *own*, welches dann dem Deutschen „eigen“ entspricht, verstärkt, z. B.:

I my ownself saw the transaction.

Ich mein eigenes selbst habe die Begebenheit gesehen.

We our own selves heard him.

Wir unser eigenes selbst hörten ihn.

(24) Die wechselseitigen Fürwörter sind „*one another* und *each other*“, und es ist wohl zu merken, daß, wenn das deutsche „uns, euch, sich“ mit dem Worte „einander“ vertauscht werden kann, so muß man sie mit *one another* od. *each other* übersetzen, z. B.:

Bestreben, nützlich zu seyn, bei den Söhnen und Töchtern Deutschlands
endeavour useful² by²
 Anerkennung finden wird. — Sie schmeichelt sich sehr, wenn sie glaubt,
will be acknowledged¹ very much to think
 daß wir sie bewundern. — Man würde ihn mehr achten, wenn er sich
to admire¹ People² 3 1 3
 selbst nicht so sehr lobte. — Wir versahen uns mit dem für unsere lange
did not¹ to praise² to provide³
 Seereise nöthigen Mundvorrath. — Die Tugend ist liebenswürdig an
*voyage necessary² provisions¹ * amiable*
 sich. (²⁵) — Sie schaden sich mehr, als Sie sich nützen, mit dieser Sache.
to injure benefit in affair
 — An sich (²⁶) Thorheiten zu entschuldigen, welche man an Andern nicht
in³ folly² to excuse¹ one in⁴ 2
 entschuldigen kann, wäre selbst lieber (ein) Thor zu seyn, als andere
*is³ 1 to prefer⁴ fool³ being² * 6*
 Thoren zu sehen. — Sie kauften sich ein schönes Haus in der Nähe des
so to seeing⁵ to buy^{} near⁽²⁷⁾ the*
 Regent's Parks. — Ich, mein eigenes Selbst, habe es Ihnen selbst
2
 erzählt. — S. 85. Ich hoffe, (daß) wir uns morgen sehen werden. —
*to tell^{*1} 3 2 1*
 Die beiden Schwestern lieben sich herzlich, und sie schreiben sich jede Woche.
cordially to write

IV. Ueber die anzeigenden Fürwörter *this, that, etc.*

L. S. S. 86. (²⁸) Seite 237 der Grammatik.

Diese Herren sind Engländer, jene Damen aber sind liebenswürdige

They love each other od. one another.

You hate each other od. one another.

We help one another od. each other.

Sie lieben sich (sie lieben einander).

Sie hassen sich, Ihr hasset Euch (sie hassen einander).

Wir helfen uns (wir helfen einander).

NB. Hierüber siehe Anm. 45. S. 47 im gegenwärtigen Kapitel.

(25) Wenn das „sich“ auf eine Sache im Singular sich bezieht, so übersetzt man es mit *itself*, wenn auf Sachen oder Personen im Plural, mit *themselves*.

(26) Wenn das „sich“ auf Personen im Sing. sich bezieht, so giebt man es gewöhnlich mit *one's self*, oder, wenn es im allgemeinen Sinn gebraucht wird, mit *ourselves*, z. B.:

One should not praise one's self too much, od. we should not praise ourselves too much.

Man sollte sich nicht zu sehr loben.
 (Wir sollten uns nicht zu sehr loben.)

Hierüber siehe Reg. XII. S. 475 u. Reg. XXIII. 2c. S. 483 der Grammatik.

(27) Nach den Adjectiven *near, like, opposite, next*, bleibt die Präposition *to* gewöhnlich weg, z. B.:

He sat near (next, opposite) me.

[Er saß nahe bei mir (mir zunächst, mir gegenüber).

(28) Die anzeigenden Fürwörter sind: Sing. *this*, Plural *these* um nahe liegende Gegenstände, 2c., und Sing. *that*, Plural *those*, um entferntere Gegenstände zu bezeichnen. Sie sind geschlechtslos und unveränderlich, und werden mittelst Präpositionen wie die übrigen Fürwörter deklinirt, z. B.:

Sing.: Nom. *this*, Gen. *of this*, Dat. *to this*, Acc. *this*, Abl. *of, from* od. *by this*.

Plural: Nom. *these*, Gen. *of these*, Dat. *to these*, Acc. *these*, Abl. *of, from* od. *by these, etc.*

NB. 1. Wenn das deutsche *dieser* in der Bedeutung *vorige, vergangene* steht, so muß man es mit *last* und nicht mit *this* übersetzen, z. B.:

It snowed last night.

[Diese (vorige, vergangene) Nacht hat es geschneit.

NB. 2. Wenn das deutsche *dieser*, *jener* sich auf schon im Satz erwähnte Personen bezieht, so bedient man sich im Englischen lieber der Wörter „*the former*,

Französinen. — Auf meiner Reise in Deutschland besuchte ich die beiden Städte Karlsruhe und Stuttgart; diese fand ich größer als jene, jene dagegen hübscher als diese. — Ich habe nichts gemein mit diesem Manne. — Die Vergnügungen der Weisen haben nichts gemein mit denen der Viedelichen. — Dieses gefällt mir nicht, geben Sie mir jenes. — Dieses ist niedrig und gemein, aber jenes ist großartig und erhaben. — Browne und Bacon waren beide große Männer, jener schrieb über die Philosophie des Geistes, dieser über Physik.

On to visit² 1
city 2 1
but¹ handsome in common
pleasure wise resemble in nothing
dissipated please² does not¹
low mean grand sublime
mind natural philosophy.

V. Ueber die beziehenden Fürwörter *who, which, what, that.*

Uebung über *who* und *which*.

LI. S. S. 88. (2^o) 89. (3^o) 90. (2^o) Seite 239 der Grammatik.

Die Frau, deren Kind gestorben ist, ist sehr unglücklich. — Der

to die² 1 unhappy

the latter,“ (der erstere, der letztere), od. bisweisen „the one, the other,“ der eine, der andere, z. B.:

Crichton and Radcliffe were both extraordinary men, <i>the former</i> as a universal genius, <i>the latter</i> as a physician.	Crichton und Radcliffe waren beide außerordentliche Männer, jener als Universal-Genie, dieser als Arzt.
--	---

Both the Actors delighted the audience, <i>the one</i> by his wit, <i>the other</i> by his melodious voice.	Die beiden Schauspieler entzückten die Zuschauer, der eine (jener) durch seinen Witz, der andere (dieser) durch seine melodische Stimme.
---	--

NB. Ueber den Gebrauch des „das, dieß sind,“ zc. siehe Reg. XXVII. und Anm. 25 S. 485 der Grammatik, und über den Gebrauch des *dieser, diese* statt des relativen Fürworts *welcher, welche*, s. Anm. zu Reg. XXVII. Kap. V. des syntaktischen Theils vorliegenden Uebersetzungsbuchs.

(29) Die beziehenden Fürwörter sind *who, which, what, that*. *Who* bezieht sich nur auf das Männliche und Weibliche, (d. h. nur auf Personen), *which* auf das Sächliche, d. h. auf Thiere und Sachen und auf ganze Sätze, und *that* auf Personen und Sachen zugleich, z. B.:

The man (woman) <i>who</i> sings.	Der Mann (die Frau), der (die) singt.
The bird (the house) <i>which</i> is yonder.	Der Vogel (das Haus), der (welches) dort ist.
The man, woman, bird, house, <i>that</i> is yonder.	Der Mann, die Frau, der Vogel, das Haus, der (die zc.) dort ist.

What und *that* sind unveränderlich, *who* und *which* werden wie folgt declinirt:
 Nom. *who*, Gen. *whose*, Dat. *to whom*, Acc. *whom*, Abl. *of, from* od. *by whom*.
 Nom. *which*, Gen. *whose* od. *of which*, Dat. *to which*, Acc. *which*, Abl. *of, from* od. *by which*.

NB. Ueber den Gebrauch des Genitivs *whose, of whom* s. Anm. 54 S. 239, und über den Gebrauch des *whose*, als Genitiv von *which*, s. Anm. 56, 58 S. 241 der Grammatik.

(30) Als beziehendes Fürwort erleidet *that* keine Präposition vor sich, man kann sie aber am Ende des Satzes setzen, z. B.:

The woman <i>that</i> I spoke of.	Die Frau, von der ich sprach.
The man <i>that</i> it was made by, etc.	Der Mann, von dem es gemacht wurde.

größter Ehrfurcht dieses aus Dankbarkeit erbaute Monument: es ist das
veneration by³ gratitude erected² 1
 Grab eines gerechten und wohlwollenden Menschen. — Was auch geschehen
tomb just benevolent happen
 mag, laß mich Dich ² | ein Mal | jährlich ¹ sehen. — An wen Sie sich
*once a year **
 auch immer wenden, man wird Ihnen dasselbe sagen. — Welches Sie
to apply he 2 1
 auch immer von den Dreien wählen, mir ist es gleich. — Welche
to choose 4 2 1 the same³
 Talente Sie auch immer | besitzen, | welche Vortheile Sie auch von
talents may possess advantages 2
 der Natur und von der Erziehung | empfangen haben, | mit wel-
** education may have received¹*
 chen Vollkommenheiten Sie auch begabt seyn mögen, doch erwarten Sie
*perfections endowed³ 2 1 expect **
 nur den Beifall einer kleinen Anzahl von Menschen. Alle Menschen,
but suffrages small number
 wie verschieden sie in Meinungen auch immer seyn mögen, stimmen in
opposite 1 4 opinion 3 2 agree on
 diesem Punkte überein.
 *

Ueber die fragenden Fürwörter *who, which, what*.

LIII. S. §. 93. (³³) 94. (³⁴) 95. (³⁵) 96. (³⁶) Seite 246 der Grammatik.

Wer ist so gut, daß er nicht viel besser seyn könnte? — Wer
² ⁴ ³ *may¹*

(33) Die fragenden Fürwörter sind dieselben als die beziehenden *who, which* und *what*, und werden auf gleiche Weise declinirt, z. B.:

Nom. who? Gen. whose? Dat. to whom? Acc. whom? Abl. of, from od. by whom?

Nom. which? Gen. of which? Dat. to which? Acc. which? Abl. of, from od. by which?

Nom. what? Gen. of what? Dat. to what? Acc. what? Abl. of, from od. by what?

(34) *Who* wird nur von Personen gebraucht, und wie das deutsche „wer“ nie von einem Hauptworte begleitet, z. B.:

Who is that gentleman (lady)?

Wer ist der Herr da (die Dame da)?

Whose horse is that?

Wessen Pferd ist das?

To whom did you speak? etc.

Wen sprachen Sie? 2c.

(35) *Which* fragt nach Personen und Sachen zugleich und kann entweder mit oder ohne Hauptwort gebraucht werden, z. B.:

Which is better, death or dishonor?

Welches ist vorzuziehen, Tod od. Unehre?

Which book pleases you the best?

Welches Buch gefällt Ihnen am besten?

Which man, which woman says so?

Welcher Mann, welche Frau sagt es?

NB. Es ist wohl zu merken, daß, wenn man „welcher, welche, welches“ von mehreren Personen oder Sachen fragen will, so muß man stets *which* und nicht *who* gebrauchen, z. B.:

Who says that? — I do. (Allgemein.)

Wer sagt das? Ich.

Which of you od. which of these men says that?

Welcher von Ihnen od. welcher von diesen Männern sagt das?

The man with the black coat.

Der mit dem schwarzen Rock.

(36) Mit *what* fragt man im Allgemeinen. Es wird wie *which* von Personen und Sachen im Sing. und Plur., mit oder ohne Hauptwort, gebraucht, z. B.:

What is that? What house is that?

Was ist das? Was für ein Haus ist das?

What man, what horse is that?

Was für ein Mann (für ein Pferd) ist das?

What men, what women are these?

Was für Männer (Frauen) sind das?

From what man did you hear it?

Von was für einem Manne haben Sie es gehört?

muß nicht die Wahrheit dieser Bemerkungen einsehen? — Wenn suchen Sie?
*but must*² *see*¹ *are—looking for*
 Ich suche einen ehrlichen Mann. — Wessen Haus ist das? Es gehört (*belongs*)
 einem Herrn Talbot, welchem aber weiß ich nicht. — Wen möchten Sie
 sprechen? Ich möchte gern den Herrn Wilson sprechen. — Welche (*)
 herrliche Gedanken kommen in dem Gedichte vor! — Was giebt es
splendid ideas there are * *is* *
 belehrenderes und unterhaltenderes als berühmte Schriftsteller in ihrer
instructing entertaining celebrated² authors
 eigenen Sprache zu lesen! — Was muß ich jetzt thun? Sie müssen thun,
*own*¹ *do*² *must*¹
 was ich Ihnen gesagt habe. — Was für ein Gefangener ist entwischt?
*told*¹ *prisoner has escaped*
 Einer der französischen Gefangenen. — Welcher Gefangene ist entwischt?
 Der ältere oder der jüngere? — Wozu gehört dieses? — Wovon
elder
 sprechen Sie? — Wodurch ist Rothschild so reich geworden? Durch
 Fleiß und gutes Glück. — Welches von diesen beiden Gemälden möchten
industry luck picture do
 Sie am liebsten? Das kleinere. — Welche von diesen Damen finden Sie
you prefer small do you think
 am liebenswürdigsten? (*amiable*) Die mit dem schwarzen Schleier (*veil*).
 — Wer ist da? Ein Freund.

Ueber die bestimmenden Fürwörter "he that", she that, those that, derjenige welcher, &c.

LIV. S. §. 98. 99. (37) 100. 101. (38) 102. (39) Seite 249 der Grammatik.

Derjenige, der spielt, verliert seine Zeit und seine Geistesruhe. —
games *peace of mind*

From an Englishman (allgemein).

From which man did you hear it?

From this man here with the red nose.

From whom did you hear it?

I heard it from a lady.

Von einem Engländer (allgem. Frage u. Antw.).

Von welchem Manne haben Sie es gehört?

Von diesem Manne hier mit der rothen Nase.

Von wem haben Sie es gehört?

Ich habe es von einer Dame gehört.

NB. Hierüber siehe §. 97 S. 244 und Reg. XLIV.—XLVI. S. 495 der Grammatik.

(*) So oft man im Deutschen das „welche“ mit „was für“ vertauschen kann, muß man es im Englischen mit *what* und nicht mit *which* übersetzen.

(37) Die bestimmenden Fürwörter sind: *He that* od. *he who*; *she that* od. *she who*; *they that* od. *they who*; *those that* od. *those who*; *that which* und *the same*. Sie werden wie die persönlichen Fürwörter mittelst Präpositionen deklinirt, und es ist zu bemerken, daß das *that*, *who*, *which* in allen Casus unverändert bleibt, und daß es ganz gleich ist, ob man *he that* od. *he who*, etc. sagt, z. B.:

Nom. *He that* od. *he who*, Gen. *of him that*, Dat. *to him that*, Acc. *him that*, Abl. *of, from* od. *by him that*.

He that (od. *he who*), *she that* (od. *she who*) says that, is not my friend. Derjenige, &c., welcher (od. wer) das sagt, ist nicht mein Freund.

NB. Das Ausführliche hierüber siehe §. 98—102, nebst Beispielen S. 249 der Grammatik, s. auch Anm. 39b. S. 44 dieses Buches.

(38) Statt *they who*, *they that*, *those who*, *those that* bedient man sich häufig der Wörter *such as* (solche die, diejenigen welche, od. wer), nur zu bemerken ist, daß das Zeitwort stets in der Mehrzahl stehen muß, z. B.:

Such as love sloth, will come to poverty. Diejenigen, welche die Faulheit lieben, werden arm.

Such as (they who) love me, let them follow me. Wer mich liebt, folge mir.

Such as are poor, must be assisted. Wer arm ist, dem muß geholfen werden.

(39) Der Ausdruck *the same* bleibt ganz unverändert, z. B.:

44 IX. Kap. Etym. Uebung über die unbestimmten Fürwörter.

Wer nichts thut, weil er nichts zu thun hat, wird lasterhaft oder wenigstens verächtlich werden. — Derjenige, dem (^{39b}) dieses Haus gehört, ist jetzt in Frankreich. — Es ist keine Ehrlichkeit in dem, welcher die Pferde aus ^{out of} ^{another} Mannes Stalle nimmt. — Die Menschen lieben natürlich dasjenige, welches zu ihrem Nutzen und Bequemlichkeit beiträgt. — Diejenigen, die auf der Erde wohnen, verstehen nichts als das, welches auf der Erde ist. — Sind das die Werke derjenigen Männer, die so viel versprochen? Ja wohl, und das sind die Werke derjenigen, die nur wenig versprochen, die aber Vieles geleistet haben. — S. 101. Diejenigen, welche viel sprechen, sprechen oft viel Un-
sinn. — Diejenigen, die mich lieben, folgen mir. — S. 101. II. Es ist dieselbe Krankheit, an der (*of which*) seine Mutter starb. — Ich habe den Brief demselben Manne gegeben, den wir gestern sahen. — Da kommt eben dieselbe Amerikanerin wieder, die uns so oft mit ihrem Besuch belästigt (*to torment*).
vicious
contemptible become
honesty
stable to take
naturally
use
comfort
contributes
upon
dwell
but
those
to promise
Yes, indeed,
little
much performed
to talk
very often
let them follow
Acc.
gave
Here comes
American lady
visits

Uebung über die unbestimmten Fürwörter.

LV. S. S. 103 nebst Anmerkungen Seite 253 der Grammatik.

All, (⁴⁰) alle. **Both**, (⁴¹) beide, alle beide.

Alle Menschenkinder sind sterblich. — Von allen meinen Bekannten
the children of men *mortal* *acquaintance*

Nom. the same, Gen. of the same, Dat. to the same, Acc. the same, Abl. of, from od. by the same.

NB. Wie man im Deutschen das Fürwort „derselbe“ durch den Partikel eben verstärkt, so verstärkt man obigen Ausdruck durch das Adverb *very* od. das Wort *self* im Englischen, z. B.:

On the very same day I met him again. | An eben demselben Tag traf ich ihn wieder.

That is, certainly, the self same vagabond we saw in Paris. | Das ist gewiß eben derselbe Lumpaci-Bagabundus, den wir in Paris sahen.

(39b) In obigen und ähnlichen Fällen, wo zwei Casus zusammen stehen, werden die bestimmten Fürwörter wie folgt deklinirt:

Nom. He (she) *who*, derjenige, welcher; Gen. He *whose*, derjenige, dessen; Dat. He *to whom*, derjenige, dem; Acc. He *whom*, denjenigen, welchen; Abl. He *by whom*, of *whom*, from *whom*, derjenige, von dem.

(40) a) Ueber *all* ist hier zu bemerken, daß es alle Einzelwesen einer Gattung zusammen genommen, wie *every* alle Einzelwesen einzeln genommen, bezeichnet; folglich wenn man das deutsche „alle“ mit „jeder“ verwechseln kann, so muß man es mit *every* und nicht mit *all* übersetzen, z. B.:

Alle Tage (jeder Tag) brachten neue Freuden. | *Every day* brought new pleasures.

b) Man merke die folgenden Redensarten, wo das deutsche „alle“ vereinzelt steht, z. B.:

paßt er am wenigsten für die Gesellschaft der Damen. — Vor allen
he is the least adapted *society of* *Above*
 Dingen der Welt liebe ich das Lesen der Werke großer Geister. —
in the ² ¹ ** reading* *genius*
 Der Maurer betete alle Tage; aber mit aller seiner Andacht wurde
mason prayed every *devotion became*²
 er ärmer und ärmer. — Alle beide Schwestern sind sehr hübsch und
¹
 außerdem sind sie sehr liebenswürdig. — Ich habe zwei schöne Pferde,
besides that ² ¹
 ich möchte aber eines von beiden verkaufen. — Auf alle Fälle kann
² *should like* ¹ ⁴ ³ *At events* ²
 es keinen Schaden thun. — Welches von den beiden Häusern möchten
¹ ⁴ *harm* ³ *would*
 Sie am liebsten haben? Das gelbe auf jeden Fall. — Das ganze Land
rather *yellow one* *by all means* *country*
 bewunderte das Benehmen der Gefangenen. — Das ganze Land war
to admire *conduct* *prisoner*
 mit Wasser bedeckt. — Sie wurden alle drei entlassen. — Ich kenne sie
to cover *to dismiss*
 alle beide sehr gut (*well*).

LVI. Any. (¹²) Some. (¹²) Any one. (¹³) Any body. Some one. Some body. No one. Nothing.

Haben Sie vielleicht etwas Wein im Hause? | Es thut mir wirklich leid,
 * | *I am very sorry*

Alle Tage. Alle zwei Tage, oder einen Tag um den andern. | *Every day. Every other day, od. every second day.*

Alle vier Tage. Alle sechs Schritte. | *Every four days. Every six steps.*

c) *All, whole, ganz.* Ganz, vor Sammelnamen, wird mit *all* übersetzt, wenn an alle einzelne Wesen gedacht wird, mit *whole*, wenn man an die Gesamtheit denkt, z. B.:

All the family were sick.

The whole family was sick.

} | Die ganze Familie war krank.

NB. In dieser Bedeutung werden die Wörter *all* und *whole* von Schriftstellern selbst häufig mit einander verwechselt.

NB. Ueber den Unterschied zwischen *whole* und *quite* s. Nr. 10 S. 597 der Gramm.

(41) *Both.* Alle beide übersetzt man mit *both* od. *both of them*. Alle drei, vier, zc. *all three, all four, etc.* Wir alle, *we all*; uns alle, *all of us* od. *us all*; ihr alle, *you all* od. *all of you*; sie alle, Nom. *they all*, Acc. *them all* od. *all of them* (*every one of them*).

NB. *Both* mit folgendem *and*, drückt das deutsche sowohl — als aus, z. B.:

The English are both free and powerful.

| Die Engländer sind sowohl frei als mächtig.

(42) Wie Anmerkung 82 S. 253 der Grammatik gesagt worden ist, wird das Wort *any* (irgend ein, welches, etwas, zc.) gebraucht: 1. im fragenden, 2. im verneinenden, 3. im bedingenden, und 4. im allgemeinen Sinne, aber niemals bejahend.

Das Wort *some* bedeutet einiger, einige, einiges, etwas, und wird gebraucht im bestimmten Sinne, z. B.:

1. Frag. Have you *any* money?

Bejah. Antw. Yes, I have *some*.

2. Verneinend. No, I have not *any*.

3. Bedingend. If you have *any*, will you give me *some*?

Bejahend. Yes, I will give you *some*.

Verneinend. No, I cannot give you *any*, because I have (*not any*) none.

Haben Sie (etwas) Geld?

Ja, ich habe etwas.

Nein, ich habe keines.

Wenn Sie etwas haben, wollen Sie mir etwas geben?

Ja, ich will Ihnen etwas geben.

Nein, ich kann Ihnen keins geben, weil ich keins habe.

NB. Dieselben Regeln gelten auch bei *some one, some body, any one, any body, etc.* Siehe die Grammatik.

NB. Es ist auch zu merken, daß, wenn der Begriff allgemein ist, man weder *some* noch *any* braucht, z. B.: I like to drink *wine, beer, etc.*

46 IX. Kap. Etym. Uebung über die unbestimmten Fürwörter.

aber ich habe keinen (nicht etwas) im Hause. Doch, jetzt erinnere ich mich, ich habe etwas. — Hier ist Honig; kann ich Ihnen welchen (etwas) anbieten? — Gibt es etwas Brod für den armen Mann da? Nein, wir haben keins im Hause. — Ich dachte, ich hätte (etwas) Geld in meinem Beutel gethan und doch finde ich keins. — Ist Jemand bei mir gewesen, während dem (*while*) ich abwesend war? Ja, es ist Jemand (nein, es ist Niemand) da gewesen. — Wenn Jemand kommen sollte, sagen Sie, daß ich nicht zu sprechen bin. — Haben Sie etwas gesagt? Nein, ich habe nichts gesagt. — Können Sie mir sagen, wo die königliche Bibliothek ist? Nein, das kann ich Ihnen wirklich nicht sagen, aber Jedermann kann sie Ihnen zeigen. — Er sagte, sie könnte vielleicht bald irgend einen Mann finden, welcher sie heirathen würde. — Ich hörte nie, daß irgend jemand munterer war, als er heute war.

LVII. Each. (⁴⁴) Each other. (⁴⁵) One another. (⁴⁵) Every. (⁴⁴) Every one, (⁴⁴) etc. Either. (⁴⁴) Neither. (⁴⁴)

Auf jeder Seite des Palastes stand eine Schildwache. — Die Fran-

(43) In bejahenden Sätzen übersetzt man das deutsche jeder, der erste beste, mit *any one, any body*, z. B.:

Wo kann ich erfahren, ob die Königin jetzt in London ist?

Where can I find out whether the Queen is in London or not?

O, Jedermann (der Erste beste) kann es Ihnen sagen.

O, *any one (any body)* can tell you.

(44) *Each* wird in der Regel von zweien, oder von einer sehr kleinen Zahl gebraucht; aber *every* oder *every one* von einer unbestimmten Zahl, z. B.:

Each of the children received an apple.

Jedes von den Kindern erhielt einen Apfel.

Every one of the citizens took arms to defend the town.

Ein jeder der Bürger ergriff die Waffen, um die Stadt zu vertheidigen.

Each of these houses contains eleven rooms.

Jedes von diesen Häusern hat elf Zimmer.

NB. 1. Bei *each*, *every*, *either* und *neither* steht das darauf bezügliche Fürwort oder Zeitwort im Singular, z. B.:

Each (every) day has its peculiar pleasure.

Jeder Tag hat seine besondere Freude.

Either (of these houses) house is large enough.

Jedes dieser Häuser ist groß genug.

NB. *Every* bedeutet auch „alle,“ z. B.:

Every ten days. *Every* twenty paces. I see the queen *every* day.

Alle zehn Tage. Alle zwanzig Schritte. Ich sehe die Königin alle Tage.

NB. 2. Bei den besten Schriftstellern findet man *each* und *either* falsch gebraucht, z. B.:

zogen und Deutschen nehmen (ihre) die Hüte ab, wenn sie an einander
^{to take} ² ^{off} ¹ ²
 vorbeigehen, die Engländer aber ^{pass} ¹ ² nicht; ^{do not do so} in England grüßen die
^{salute} ³ ¹
 Damen ^{zuerst} ² ^{first} auf dem Continent die Herren. — Brutus und Aruns
^{gentleman}
 tödteten sich (einander). — Vor dreißig Jahren haßten sich die Franzosen
^{to kill} ^{ago} ³ ¹ ² ^{to hate} ¹ (f. Anm. 45) ³ ⁴
 und Engländer sehr aufrichtig, jetzt aber hat dieser National-Haß glücklicherweise
^{sincerely} ² ¹ ⁶ ³ ⁴ ^{hatred} ⁵ ^{happily}
 aufgehört. — Der König sagte Jedem insbesondere, was er thun sollte.
^{to cease} ^{in particular} ² ¹
 — Jeder suchte seine Rettung in der Flucht. — Um fünf Uhr verließen
^{to seek} ^{safety} ^{*} ^{flight} ^{At five o'clock to leave} ²
 wir Dummagoo am Ufer des Nigers. Der Morgen war kühl, heiter
^{on the banks} ^{serene}
 und entzückend, und die Sonne war gerade von einer Masse von dicken
^{delightful} ^{had just} ² ³ ⁴ ⁵ ^{dense} ⁶
 Wolken, welche mit Silber-Licht umsäumt waren, hervorgetreten. Auf
^{a silvery light to fringe} ¹⁰ ⁹ ^{emerged} ¹
 jeder Seite des Flusses erhoben sich hinter einander kleine ^{von}
^{rose} ⁴ ^{*} ⁵ ^{gentle and} ¹ ⁷
 Grün bedeckte wellenförmige Hügel, welche hie und da mit Hainen von
^{verdure} ⁸ ^{covered} ⁶ ^{undulating} ² ³ ^{and} ^{by} ² ^{grove}
 dunkelgrünen Bäumen abwechselten, und welche die Aussicht noch angeneh-
^{varied} ¹ ^{*} ³ ^{prospect still}
 mer zu machen dienten. Die glatte, durchsichtige, nur durch die Bewegung
^{to render} ² ^{to serve} ¹ ^{smooth transparent only} ⁵ ⁶ ^{motion}
 unserer Ruder unterbrochene Oberfläche des Flusses, so ruhig, so friedlich
^{paddles disturbed} ¹ ^{surface} ¹ ² ³ ^{calm} ^{peaceful}
 in seinem zarten Lauf, gab (zurück) mit untrüglicher Wahrheit die
^{gentle course} ^{reflected} ^{unerring}
 bezaubernden Landschaften von beiden Seiten zurück, und verlieh uns
^{enchanted} ^{*} ^{lent} ⁵
 seine freundliche Hülfe, um zu unserer lang ersehnten Bestimmung
^{aid} ³ ^{*} ⁶ ^{long-wished-for} ^{destination}
 hinzueilen. — Es standen zwei Neger neben uns mit Jams und Bana-
^{to hasten} ⁴ ^{*} ³ ¹ ² ^{by}

"I stood in Venice on the bridge of sighs ;

A palace and a prison on each hand :"

Byron.

welches bedeuten würde, daß auf jeder Seite der „Seufzer-Brücke“ ein Palast und ein Kerker standen. Da aber nur auf der einen Seite ein Palast, und auf der andern ein Kerker steht, so hätte es heißen sollen: a prison on the one hand and a palace on the other.

(45) Each other und one another drücken Gegenseitigkeit aus, z. B.:

They love each other tenderly.

Sie lieben sich (einander) zärtlich (von zwei Personen gesagt).

They love one another tenderly.

Sie lieben sich (einander) zärtlich (von mehreren Personen gesagt.)

NB. Each other bezieht sich nur auf zwei Personen oder Sachen, wogegen one another sich auf mehr als zwei bezieht. Sie werden aber häufig mit einander verwechselt.

naß, und obwohl sie wohl wußten, daß wir hungrig waren, so bot uns
 doch keiner von beiden etwas zu essen an. — Jedermann muß
 seine eigenen Geschäfte am besten wissen. — Jedes Buch hat seine Fehler
 und seine Schönheiten. — Hier sind drei schöne Häuser, irgend eins
 von ihnen würde Ihrem Zweck entsprechen. — Nein, keines von ihnen
 gefällt mir.

although well to know yet offered^{2 3}*
** any thing¹ **
own business fault
beauty
purpose suit¹
pleases Acc.

**LVIII. No. (⁴⁶) No one. Not one. No body. None. (⁴⁶)
 Nothing. One. (⁴⁷) Any one. Other. (⁴⁷) Another.**

Jetzt Willkommen dem Tode; denn ich habe keine Freuden mehr
 auf Erden, da ich Dich, der Du mein Alles warst, verloren habe. —
 Er wollte von mir Geld borgen, aber ich hatte keins. — Ist
 Niemand zu Hause? Nein, mein Herr, es ist wirklich Niemand zu Hause.
 — Niemand wird so etwas thun. — Holen Sie mir Wein; es ist keiner
 zu haben. — Nichts, was ich sagen konnte, machte den erwünschten
 Eindruck. — Stolz und Hochmuth geziemen Niemand. — Wir müssen nicht
 nach andern Gütern trachten. — Niemand ist sicher, daß er bis Mor-
 gen leben wird. — Nichts ist geeigneter, die Seele zu erheben, als die
 Betrachtungen der Wunder der Natur. — Sie lassen Einem keine Ruhe.
 — Wie der Eine (ist), so ist der Andere. — Er ist so gelehrt als ir-
 gend einer in der Stadt. — Wenn dieses Buch Ihnen nicht gefällt,

*Now * for pleasure*
*on since³ who⁴ * to lose^{2 1}*
wanted³ to borrow¹ | *Is there*
** there is indeed*
*such a thing¹ Fetch **
to be had that^{2 1} desired
impression Pride haughtiness become
** Gen.³ the property² to covet¹ certain of * * till²*
*living¹ * better calculated² to exalt¹*
contemplation of leave peace
learned
does not please¹

(46) No muß immer sein Hauptwort bei sich haben, none dagegen steht ohne dasselbe, z. B.:

There is no man without his faults. | Es giebt keinen Menschen ohne Fehler.
 You ask for money; I have none. | Sie verlangen Geld; ich habe keins.

(47) One und other sind die einzigen der unbestimmten Fürwörter, die s im Plural anneh-
 men. Sie werden wie folgt deklinirt:

Nom. one, Gen. one's od. of one, Dat. to one, Acc. one, Abl. of, from od. by one.
 Nom. other, Gen. other's od. of other, Dat. to other, Acc. other, Abl. of, from od. by other.

NB. Eine ausführliche Erklärung über den verschiedenen Gebrauch des one, ones
 findet man Kap. IV. Reg. XIV. XV. Seite 455 der Gramm., s. auch S. 104 S. 259.
 Im Englischen braucht man häufig das Wort other in Verbindung mit dem Worte
 day, um eine kurze vergangene Zeit zu bezeichnen, z. B.:

The other day (a few days ago), | Vor einigen Tagen, als ich in London
 when I was in London, I had the | war, hatte ich die Ehre, die Königin zu
 honor of seeing the queen. | sehen.

so gebe ich Ihnen ein anderes. — Hätte ich andere Bücher gehabt,
 * will give² ¹ If¹ ³ ² ⁵ ⁴
 so hätte ich sie Ihnen geschickt. — Vor einigen Tagen traf ich mei-
 * would have² ¹ ⁴ to send*³
 nen alten Freund Amity ganz unerwartet auf der Straße.

LIX. Little. (⁴⁸) **Few.** (⁴⁸) **A few.** **Much.** (⁴⁸) **Many.**
Many a. (⁴⁹)

Derjenige, der nur wenig hat, ist öfters glücklicher als derjenige,
 (s. Anm. 37 S. 43) ² ¹ happy
 der viel hat. — Es giebt Wenige, die wirklich glücklich sind, und
 There are ² really² ¹
 vielleicht noch weniger, die es zu seyn verdienen. — Napoleon, in allem
 perhaps still ^{so}³ ² — deserve¹
 seinen Unglück, hatte noch einige Freunde, ihn zu trösten. — Wie viele
 misfortune ² to comfort¹
 waren von der Gesellschaft gestern? Es waren nur wenige; wir hat-
 in society
 ten aber viel Vergnügen. — Als wir an der Stadt Egga vorbei ruderten,
 * ³ by² rowed¹
 sahen wir eine Menge Neger am Ufer stehen, um uns zu beschauen.
² ¹ on the shore² standing¹ * at us² to gaze¹
 — Es ist stets das Schicksal der Menschen gewesen, daß die Menge
 has always ² lot of mankind ¹
 für die Wenigen arbeiten muß. — Manches edle Herz ist durch die
³ ² ¹ noble has ³
 Verwüstungen des Krieges gebrochen worden.
 ravages of war ² been¹

LX. The former. (⁵⁰) **The latter.** (⁵⁰) **Such.** **Such a.** (⁵¹)
Certain.

Die Tugend und das Laster sind zwei entgegengesetzte Dinge; jene
 * virtue * vice opposite

(48) *Little* und *much* kann nur von Sachen, die theilbar sind und die man nicht zählen kann, als Wein, Brod, &c.; *few* und *many* dagegen nur von Sachen, die man zählen kann, als Bücher, Männer, &c. gebraucht werden, z. B.:

I have but <i>little</i> money, but I have <i>many</i> friends.		Ich habe nur wenig Geld, aber ich habe viele Freunde.
I have but <i>few</i> friends, but I have <i>much</i> money.		Ich habe nur wenige Freunde, aber ich habe viel Geld.

NB. Statt *much* and *many* bedient man sich häufig der Wörter *a great deal*, *a good deal* und *a great many*, z. B.:

He has <i>a good deal</i> , (<i>a great deal</i>) more property than his brother.		Er hat (sehr) viel mehr Eigenthum als sein Bruder.
He has <i>a great many</i> , (<i>a good many</i> , <i>very many</i>) horses.		Er hat sehr viele Pferde.

Siehe Anm. 92. Seite 256 der Grammatik.

(49) Ueber den Gebrauch von *many a* siehe Reg. II. S. 414 der Grammatik.

(50) Im Englischen bedient man sich, der Deutlichkeit wegen, meistens der Ausdrücke "*the former*, *the latter*," hauptsächlich wenn sie sich auf Personen beziehen, wo man sich im Deutschen der anzeigenden Fürwörter, „dieser, jener“ bedient. S. Anm. 50 S. 238 u. Anm. 26. S. 486 der Grammatik.

(51) *Such a* braucht man im Englischen, wo man im Deutschen häufig den Artikel braucht, z. B.:

macht die Menschen glücklich, dieses macht sie unglücklich. — Einer
 * ^{men} meiner Freunde hat zwei Töchter, welche ich Tititia und Daphne nennen
 f. Anm. 19 S. 37. ^{to call}
 will; die erstere ist eine der größten Schönheiten des Zeitalters, worin
¹ sie lebt; die letztere | auf keine Weise | wegen | der Schönheit ihrer Gestalt |
^{no way} ^{for} ² ^{any charms of person}
 merkwürdig. — Zu jener Zeit | gab es | in St. Petersburg keine
^{remarkable} ¹ ^{At that} ^{the} ² ^{houses}
 Hausnummern und die Straßen hatten keine Namen; und dann solche
^{had no numbers} ^{were without a}
 Kanäle, solche Hütten und ein solches Klima! beim Jupiter! kalt genug,
^{enough}
 um Einen zu Tode zu frieren. — Haben Sie je ein solches Pferd
 * ² ^{to death} ¹
 gesehen? O ja, in England habe ich viele solche gesehen; mein Bru-
 der hat auch ein solches. — Es giebt gewisse Leute, die | an gar Nichts |
^{people} ^{in nothing} ²
 glauben. — Kennen Sie vielleicht | einen gewissen Thomas Tegg in
^{to believe} ¹ ^{Do you happen to know}
 London? Ja wohl, er ist ein berühmter Buchhändler.

NB. Das Weitere über die Fürwörter findet man Kap. V. des II. Theils (Syntaxis).

X. Kapitel.

A. Von den Hülfszeitwörtern: *to have, to be, to let, to do.*

B. Von den mangelhaften Hülfszeitwörtern: *can, may, must, ought, shall, will.*

A. Von den Hülfszeitwörtern.

LXI. Ueber *to have*. Siehe Seite 265 der Grammatik.

Wissen Sie vielleicht, wer mein Federmesser gehabt hat? (1)
 Nein, ich | weiß es nicht |; ich weiß nur, daß ich es nicht gehabt habe. —
^{do not know} ² ^{only} ¹ ⁵ ² ³ ¹
 Ich habe (2) manche Freuden, aber auch manche Leiden im Leben gehabt;
^{joy} ^{sorrow in my}

He is just such a man, as I expected to find him.

Es ist gerade der (ein solcher) Mann, den ich in ihm zu finden hoffte.

NB. Man kann aber auch wie im Deutschen den Artikel gebrauchen, z. B.:

She is just the woman, I expected to find her.

Sie ist gerade die Frau, die ich zu finden erwartete.

(1) Man hat wohl zu merken, daß dem Particip der Vergangenheit nie das Zeitwort wie im Deutschen vorgesetzt werden darf, z. B.:

Wissen Sie vielleicht, wer mein Buch gehabt hat?

Do you (happen to) know who has had my book?

(2) Man wird sich erinnern, daß im Englischen das Particip unmittelbar nach dem Zeitwort steht, z. B.:

wer hat sie aber nicht gehabt? — Wenn wir gestern Zeit gehabt hätten,
 so hätten (³) wir die St. Pauls-Cathedrale besucht. — Was hatten Sie
 * gestern zu thun gehabt? (⁴) O, ich, er, sie hatte genug zu thun gehabt;
 denn ich, er, sie mußte vier Briefe nach Ostindien schreiben. — Da ich
 heute keine Zeit habe, so muß ich Sie bitten, morgen wieder zu kommen.
 habend Zeit heute) * ^{had} ² ^{to the} ^{to write}¹ (im Engl.: nicht
 — Laßt uns nur Geduld haben, und Alles wird noch gut gehen. — Du(⁵)
 mußt wirklich sehr viele Mühe mit Deinem Werke gehabt haben. Das
^{certainly} ³ ^{trouble} ^{work} ² ¹
 habe ich wohl gehabt, wenn aber meine Bemühungen nur den erwünschten
 * ^{endeavours} ^{only} ² ^{desired}
 Zweck erreichen, so bin ich zufrieden.
 end ^{attain}¹ * *I shall be contented.*

LXII. Ueber *to be*. (⁶) S. Seite 269 der Grammatik.

Sind Sie je in London gewesen? Nein, mein Herr, in London bin
 ich wohl nie gewesen, in Paris und in Rom aber bin ich gewesen, und er,
 sie und sie sind in Groß-Cairo gewesen. — Sir Isaac Newton war der
 größte Mann seines Jahrhunderts. Kennen Sie vielleicht seine Grabschrift,
 von Pope geschrieben? ^{age} ^{epitaph} Nein, wie heißt sie?

He has had time enough.

| Er hat Zeit genug gehabt.

NB. Eine Ausnahme von dieser Regel machen die Adverbien *never, not*, und einige andere Adverbien oder Adverbial-Phrasen der Zeit, z. B.:

I have not had your book.

| Ich habe Ihr Buch nicht gehabt.

I have never seen so beautiful a woman.

| Ich habe nie eine so schöne Frau gesehen.

Eboe has, for a long series of years, been the principal slave-mart.

| Seit einer langen Reihe von Jahren ist Eboe der Haupt-Sklaven-Markt gewesen.

NB. In der Regel aber ist es besser, lange Adverbial-Phrasen der Zeit entweder am Anfang oder am Ende des Satzes zu stellen, z. B.:

For a long series of years, Eboe has been, etc., oder Eboe has been the principal slave-mart, for a long series of years.

(3) Im Deutschen braucht man häufig das Imperfectum des Conjunctivs statt des Conditionals; wenn man aber das Imperfect. des Conj. mit dem Condition. vertauschen kann, so muß man im Englischen den Conditional gebrauchen, z. B.:

Gestern hätte ich es gethan, (ich würde es gethan haben) wenn ich es gewußt hätte.

| I would have done it yesterday, if I had known it.

(4) Im Englischen kann man nur fragen „was hatten Sie zu thun,“ folglich wird in solchen Phrasen das Particip nicht übersetzt.

(5) Man erinnere sich, daß man im Englischen stets das zweite persönliche Fürwort im Plural *you* als Anredewort gebraucht.

(6) Man wird sich wohl erinnern, daß man im Englischen wie im Französischen das Hülfszeitwort *to have* (haben) und nicht *to be* (seyn) zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten braucht, z. B.:

I have been in London.

| Ich bin in London gewesen.

„Die Natur und ^{*}alle ihre ^{all her} Werke lagen in der Nacht verhüllt; ^{hid¹}
 Gott sagte: „laß *Newton* seyn, — und Alles war Licht.“
 Morgen bin ^(⁷) ich so frei, Sie zu besuchen, wann sind Sie zu Hause? O,
 ich bin den ganzen Tag zu Hause. — Frieden (ist) liegt in unserer ei-
 genen Macht, Krieg (ist) liegt in dem Willen der Götter. — Sey nur
 getreu und Du sollst belohnt werden. — Was habt Ihr jetzt vor? Ich
 habe nichts vor, ich lese nur. — Da ich ^(⁸) schon zwanzig Jahre lang
 als Missionär unter wilden Völkern (gewesen war) zugebracht hatte, so
 dachte ich daran, nach meinem lieben England ein Mal wieder
 zurückzukehren. — In der That der alte Herr schien Nichts gegen die
 Engländer, welche, wie er behauptete, sehr brave Leute wären, zu
 haben; und er hatte sich so sehr unter sie gemischt, daß er am Ende nach
 zwanzig Jahren ihre Sprache beinahe gut genug sprechen konnte, um
 verstanden zu werden.

LXIII. Ueber *to let*. (⁹) S. S. 112. Seite 272 der Grammatik.

Laß mich um Gottes Willen gehen und ich werde Dir Alles mittheilen.
 — Lassen Sie (¹⁰) uns in den Garten gehen. Von Herzen gern, es
 ist schönes Wetter. — Der Vater ließ die Tochter thun, was sie wollte.
 — Er ließ mich ausgehen, aber die Anderen ließ er den ganzen Nachmit-

(7) Im Deutschen braucht man häufig das Präsens des Indicativs statt des 1sten Futurums und das Präsens des Coniunctivs statt des Conditionals, im Englischen muß man aber in solchen Fällen das Futurum und den Conditional gebrauchen, z. B.:

Nächstens bin ich (werde ich) so frei (seyn), Sie zu besuchen.	I shall shortly take the liberty of visiting you.
Sehe ich ihn (wenn ich ihn sehe, sollte ich ihn sehen), so werde ich ihm sagen, daß Sie hier sind.	If I see him (vd. should I see him) I will tell him that you are here.

(8) Redensarten, die im Deutschen mit da, als, weil, indem, nachdem und während anfangen, werden meistens im Englischen durch das Particip in *ing* ausgedrückt, z. B.:

Having been ten years travelling, I became tired of a rambling life.	(Habend gewesen.) Da ich zehn Jahre auf Reisen zugebracht hatte, so wurde ich eines herumwandernden Lebens müde.
--	--

(9) Die Aufgaben über das deutsche lassen findet man Kap. VI. der Syntaxis.

(10) Im Imperativ braucht man selten das Fürwort, z. B.:

Be so good as to give me the book.	Seyen Sie so gut mir das Buch zu geben.
Have patience, and I'll tell you all.	Haben Sie nur Geduld und ich werde Ihnen Alles erzählen.

tag schreiben. — Napoleon ließ sich von den Engländern gefangen nehmen.
 — Ich mag (¹¹) thun, was ich will, doch murrte er. — Sie mögen
 reich oder arm seyn, so sind sie mir doch willkommen.
 * 3 2 5 1 4

LXIV. Ueber *to do*, (¹²) *to be doing*. (¹³) S. §. 113. Seite 273 der Grammatik.

Sie sollten jeden Tag ausgehen. Ich gehe alle Tage um zwölf Uhr
 aus. — Ich erwartete, daß Ihre Schwester singen würde. Sie sang ja,
 aber Sie hörten es nicht. — Verstanden Sie, was der Mann sagte? D
 ja, ich verstand es. — Ich glaube, Sie verstehen mich nicht. Ja, ich
 verstehe Sie vollkommen. — Lieben Sie das Schachspiel? D ja, ich
 liebe es sehr. — Ich dachte nicht, daß sie es verweigern würde. Sie
 * 2 to go out¹ f. Ann. (40a) S. 44. at
 to expect 2 1
 to hear to understand to say
 believe
 perfectly to like
 very much to think 3 to refuse² 1

(11) Um eine Gleichgültigkeit auszudrücken, bedient man sich im Englischen des Zeitworts *let*, da wo man im Deutschen sich des Zeitworts *mögen* bedient, z. B.:

Let him go or stay, what do I care.

Er mag gehen oder bleiben, was kümmert es mich.

Let her do what she will, yet her mother finds fault.

Sie mag thun, was sie will, doch findet ihre Mutter etwas zu tadeln.

(12) Das Hülszeitwort *to do* spielt im Englischen eine bedeutende Rolle, denn man braucht es stets bei Fragen und Verneinungen, das heißt, wenn kein anderes Hülszeitwort als *have, be, can, may, must, ought, dare, need* und *signify* in der Phrase sich befindet, z. B.:

Did you call?

Rufen Sie? (thaten Sie rufen?)

No, I did not.

Nein, ich rief nicht (ich that nicht rufen).

Do you know Mr. Wells?

Kennen Sie (thun Sie kennen) Herrn *Wells*?

No, I do not know him.

Nein, ich kenne ihn nicht (ich thue ihn nicht kennen).

Do not go there.

Gehen Sie nicht dahin.

Bei Bejahungen darf man *do* nur dann gebrauchen, wenn es der Stellvertreter eines Zeit-, Haupt- od. Fürworts ist, oder um viel Nachdruck zu geben, z. B.:

Do you know that lady?

Kennen Sie jene Dame?

Yes, I do, od. yes, I know her.

Ja, ich (thue) kenne sie.

Do you understand English, Greek?

Verstehen Sie Englisch, Griechisch?

Yes, I do (understand English), etc.

Ja, ich (thue) verstehe Englisch, etc.

You do not know the man as well as I do.

Sie kennen den Mann nicht so gut als ich (thue).

Why did you not tell me, that Mr. Wilson was here?

Warum haben Sie mir nicht gesagt, daß der Herr *Wilson* hier gewesen ist?

I did tell you, but you paid no attention to me.

Ich sagte es Ihnen ja, aber Sie schenkten mir keine Aufmerksamkeit.

NB. Man darf nicht *do you have heard; did you be in the theatre, etc.* sagen, sondern: *have you heard; were you in the theatre, etc.* S. Reg. I. Seite 68.

NB. Die Anglizismen bei der Anwendung von *to do*, als: *that will do*, das ist genug, so ist's recht, etc. findet man §. 119. S. 278 der Grammatik.

(13) Durch das Particip der Gegenwart von *to do*, in Verbindung mit *to be* (seyn) drückt man das deutsche „was thun Sie, was machen Sie“ aus, z. B.:

Was machen Sie da?

What are you doing there?

Ich mache (thue) nichts.

I am doing nothing.

verweigerte es eben nicht, sie wollte nur nicht ja sagen. — Trinken Sie Wein? ³ ^{exactly}² ¹ ^{only} ² ¹ Ja, ein wenig. — Wie gefällt Ihnen unser Logis? ^{to like} Es gefällt mir nicht, denn Sie haben zu wenig Sonne. — Ich wählte ^{to choose*} meine Frau, wie sie (that) ihr ^{as} Hochzeitkleid, ^{wedding gown} nicht nach einer glänzenden Außenseite, sondern nach solchen Eigenschaften, ^{for} ^{quality} welche Dauer ^{as would wear} versprochen. — Was machen Sie da im Zimmer? Ich ^{well} ^{thue} nichts als lesen. — Gehen Sie und sehen Sie, was die Kinder im Garten machen. — Ich möchte gern wissen, was wir in der nächsten Welt (thun) machen werden.

B. Ueber die mangelhaften Zeitwörter.

LXV. Ueber *can*, (¹⁴) *to be able*, können, §. 122–124. Seite 283 und *may*, (¹⁵) mögen, dürfen. (¹⁶) §. 125. Seite 287 der Gramm.

Er konnte weder seine Ohren verstopfen, noch das Zimmer mit Anstand
^{neither} ² ^{to stop} ¹ ^{nor} ³ ^{decently} ¹

(14) *Can* drückt eine physische oder moralische Fähigkeit aus; *may* eine Möglichkeit, Freiheit oder wirkliche Erlaubnis, z. B.:

I can run heißt: es steht in meiner Macht zu laufen.

I may run „ es steht mir frei zu laufen.

I could go to Paris, if I would.

(es steht in meiner Macht.)

I might go to Paris, if I wished.

(es steht mir frei.)

Ich könnte nach Paris gehen, wenn ich es wollte.

Ich könnte (dürfte) nach Paris gehen, wenn ich es möchte.

NB. 1. Da *can* und *may* keinen Infinitiv und kein Particip haben, so muß man Sätzen, worin diese vorkommen, eine andere Wendung im Englischen geben, z. B.:

Ich habe können.

Ich habe gestern nicht kommen können.

Ich hätte können, ich habe gekonnt.

Ich hätte sollen.

Ich hätte fallen können.

Ich hätte es sehen können.

I can od. *may have.*

I could not come yesterday.

I could od. *might have.*

I should od. *ought to have.*

I might have fallen.

I might have seen it.

NB. 2. Das deutsche Futurum und Conditional drückt man gewöhnlich durch das Präsens und Imperfectum aus, z. B.:

Ich werde morgen gehen können (dürfen).

Ich würde morgen gehen können (dürfen), wenn ich wohl wäre.

Werden Sie morgen gehen können?

I can (may) go to-morrow.

I could (might) go to-morrow, if I were well.

Can you go to-morrow?

NB. 3. Will man auf „können“ einen besonderen Nachdruck legen, so bedient man sich des Zeitworts *to be able*, (im Stande seyn), z. B.:

You will never *be able* to write so much in one year.

Sie werden nie so viel in einem Jahre schreiben können.

NB. 4. Das deutsche „können“ in der Bedeutung gelernt haben, heißt vor einem Infinitiv *can*, vor einem Hauptwort *to know*, z. B.:

She cannot even speak her own language correctly.

She knows English as well as French.

Does she know Spanish?

Sie kann nicht einmal ihre eigene Muttersprache richtig sprechen.

Sie kann Englisch so gut als Französisch.

Kann sie Spanisch?

verlassen. — Was konnte ich thun, um das Unglück zu verhindern?
*to leave*² * ² *accident to prevent*¹
 Sie hätten uns vor der Gefahr warnen können. — Ich kann mich
² ⁴ *of danger to warn*³ *
 enthalten, der Heuchelei die Larve zu entreißen, aber ich will nicht erlauben,
forbear *hypocrisy* ² *mask pulling off*¹ *to permit*
 daß man die Tugend in meiner Gegenwart | beschimpft. | — Sie kö-
 * * * *virtue* ² *presence* | *to be slandered*¹ |
 nen nichts verlangen, was ich nicht bewilligen werde. — Wie kann dieß
² *to ask*¹ *that* ² *to grant*¹
 Sie oder uns interessiren? Es kann (*) uns wohl interessiren, denn
² *to interest*¹ ³ *well*¹ ² *for*
 unser Glück hängt theilweise davon ab. — Sie können drohen,
*happiness to depend*² *partly*¹ *upon it* * *to threaten*
 so viel sie wollen, es wird ihnen nichts frommen. — Wie kann sie wissen,
please ² *to avail*¹ *to know*
 was geschehen kann? Das kann wohl Niemand wissen, denn bis Mor-
*happen*² ¹ * ² ¹ *by*

(15) Hinsichtlich des Hülfszeitworts *may* ist wohl zu merken, daß es, außer wenn man damit einen Wunsch ausdrückt, selten mit „mögen,“ wie es in den meisten Grammatiken steht, übersetzt werden darf, sondern mit „dürfen,“ z. B.:

<i>May I go to the theatre this evening?</i>	Darf ich heute Abend ins Theater gehen?
<i>Yes, you may.</i>	Ja, Sie dürfen es.
<i>I may do what I please, but you may not.</i>	Ich darf thun was ich will, Sie dürfen es aber nicht.
<i>May the earth lie lightly on thy grave.</i>	Möge die Erde leicht auf Deinem Grabe liegen.

NB. Das Weitere hierüber siehe Reg. VII. Anm. 7. Kap. VI. der Syntaxis.

(16) Das „dürfen“ wird auch mit *dare*, sich getrauen; *to permit*, *to suffer*, erlauben; *to allow*, erlauben, und in Verbindung mit dem Zeitwort *to be* (seyn) und *can*, können, übersetzt, hauptsächlich in verneinenden Sätzen, z. B.:

<i>He dare* not tell me so. He dares* all he can.</i>	Das darf er mir nicht sagen. Er darf Alles, was er kann.
<i>I dare not tell you.</i>	Ich darf es Ihnen keineswegs sagen.
<i>He was not allowed to speak.</i>	Er durfte nicht sprechen.
<i>I am not permitted to drink wine.</i>	Ich darf keinen Wein trinken.
<i>I am not allowed to drink wine.</i>	Ich bin nicht erlaubt, Wein zu trinken (ich darf keinen Wein trinken).
<i>I cannot see you any more, because I am forbidden.</i>	Ich (kann) darf Sie nicht mehr sehen, weil es mir verboten ist, (weil ich es nicht darf).

NB. In der Bedeutung „brauchen“ übersetzt man „dürfen“ mit *need*, z. B.:

<i>That need not make you angry.</i>	Das darf Sie nicht böse machen.
<i>Need it be very large.</i>	Dürfte es sehr groß seyn.
Weitere Beispiele über den Gebrauch des <i>need</i> , in der Bedeutung „brauchen, nöthig haben“:	
<i>Need** he make haste?</i>	Braucht er sich zu beeilen?
<i>Do they need (want) my assistance?</i>	Brauchen (bedürfen) sie meinen Beistand?
<i>It needs (requires) both money and time.</i>	Es braucht (erfordert) sowohl Geld als Zeit.
<i>She need** not come to me.</i>	Sie braucht nicht (es hilft ihr nichts) zu mir zu kommen.

* NB. Wenn *dare* vor einem Consonanten steht, so wird es sehr häufig ohne *s* in der dritten Person gebraucht, wenn es aber vor einem Vocale steht, so ist es besser, das *s* zu gebrauchen.

** NB. *Need* wie *dare*, wenn es fragend gebraucht wird oder *not* nach sich hat, nimmt kein *s* in der 3ten Person an; allein beide werden ohne das Hülfszeitwort *do* gebraucht. Hierüber siehe Anm. 6. S. 501 der Grammatik.

(*) Um mehr Uebung zu geben, werden die Sätze jetzt mit *may*, *can*, *might*, *could* vermischt.

gen Abends können wir alle todt seyn. — Ich bin sicher, Sie können ihn nicht überreden, aber Sie können es versuchen. — Man kann Menschen tödten, aber man kann nicht Sachen tödten. — Gestern habe ich nicht zu Ihnen kommen können, weil ich unwohl war. — Wann werden Sie zu uns kommen können? (**). Die nächste Woche, hoffe ich, werde ich zu Ihnen kommen können. — Es (mag) muß schwer seyn, ohne Geld oder Freunde zu leben. — Können Sie Französisch? Ja wohl; ich kann auch Spanisch. — Können Sie Englisch sprechen? Ja, O yes also² mein Herr; ich kann auch Italienisch sprechen. — Gestern Abend hätte ich ins Concert gehen können, aber ich hatte gar keine Lust (*desire*). — Wie werden Sie Ihren Weg im Dunkeln finden können? Ich werde ihn wohl finden können. — Napoleon durfte nicht in seinem eigenen Lande sterben. — Wie könnte das möglich seyn? O, es könnte leicht möglich seyn. — So jung ich auch war, konnte ich sehen und empfinden. — Gehen Sie nicht so nahe an den Rand des Abgrundes, Sie könnten hinunter fallen. — Gleich bei meiner Ankunft erkundigte ich mich, ob ich dem Herrn General meine Aufwartung machen dürfte. — So lange (als) Napoleon auf St. Helena war, durfte er nie (er war nie erlaubt) über gewisse Grenzen gehen oder reiten.

LXVI. Ueber „mögen,“ (17) *to like, may, wish, etc.* §. 127. Seite 288 und „lieben“ (18) in der Bedeutung „mögen.“ §. 128. Seite 291 der Grammatik.

Ich mag überhaupt kein Bier. — Wir möchten gern wissen,

(**) Diesen Satz kann man entweder durch das Präsens von *can* oder durch das 1ste Futurum von *to be able* geben, nur ist zu bemerken, daß *to be able* ungefähr dieselbe Bedeutung wie das deutsche „im Stande seyn“ hat.

(17) Das deutsche „mögen“ wird meistens durch *to like* im Englischen übersetzt, z. B.:

Ich mag keinen Wein. Das mag ich nicht. | I don't like wine. I don't like that.

Wie gern möchte ich London sehen. | How I should like to see London.

NB. 1. Will man einen Wunsch durch „mögen“ ausdrücken, so gibt man es mit *may*, z. B.:

May heaven shower blessings on your head. | Möge der Himmel seinen Segen auf Dein Haupt ergießen.

May he be damned! | Möge er verflucht seyn!

NB. 2. Bisweilen muß „mögen“ mit *to wish* od. *to desire* gegeben werden, z. B.:

Eine Dame möchte mit Ihnen sprechen. | A lady wishes to speak with you.

Er möchte gern Ihre Bekanntschaft machen. | He wishes very much to make your acquaintance.

ob dieses der Schädel eines Fürsten oder eines Bettlers ist? —
whether ² *skull* ¹

Möge Gott ihn für seine Wohlthätigkeit belohnen! und möge er nie
² *benevolence to reward* ¹

seine Güte bereuen! — Möchten Sie wohl nach London gehen? D
² *kindness to repent* ¹

ja; ich würde gerne gehen mögen. — Wer möchte mit mir reden? Ich
 bin es, der mit Ihnen gerne sprechen möchte. — Er mag nur bleiben,
 wo er ist, denn wir brauchen ihn nicht. — Die Bedienten mögen
 die Koffer herauf tragen. — Sie mag jung oder alt, blind oder lahm
³ *trunk up* ² *to bring* ¹

seyn, | mir ist es ganz gleich. | — | Alles, | was auf Gottes Erde
 | *it's all the same to me* | | *Every thing* ³ | * *on*

ist, liebe ich, außer den bösen Menschen, und diesen liebt Niemand. —
 * ² *except* * ¹ *wicked people* *them*

Er liebt seine Pferde und Hunde sehr, (*very much*) aber auch seine Frau
 und Kinder.

LXVII. Ueber *must*, (¹⁹) *to be obliged, ought*. §. 129. 130.

131. Seite 292 der Grammatik.

Ich muß heute meine Arbeit anfangen, sonst werde ich sie nicht zur
⁴ *work* ³ *to begin* ¹ *or* ² ¹ ⁵ ³ *in* ²

NB. 3. Will man durch „mögen“ eine Gleichgültigkeit ausdrücken, so giebt man
 es meistens mit dem Imperativ *let*, z. B.:

Er mag nur gehen, wenn er es will.

Let him go, if he will.

Sie mag noch so hübsch seyn, was
 geht es mich an?

*Let her be ever so handsome, it's no concern
 of mine.*

(18) Wenn man im Deutschen das Zeitwort „lieben“ in der Bedeutung „mögen“ braucht,
 so muß man es im Englischen mit *to like, to be fond of* geben, z. B.:

Er liebt (mag) den Wein zu sehr.

He is too fond of wine.

Sie liebt (mag) Niemand.

She likes nobody.

Aber:

Sie liebt ihren Mann und ihre Kinder.

She loves her husband and children.

(19) *Must* stimmt im Ganzen mit dem deutschen „müssen“ überein, z. B.:

I must go to London next week.

Ich muß nächste Woche nach London ge-
 hen.

Now, *I must wish you good morning.*

Jetzt muß ich Ihnen guten Morgen wünschen.

NB. 1. Man kann „*must*“ auch im Imperfectum brauchen, aber nur dann,
 wenn die vergangene Zeit eines andern Zeitworts im Satz gleich
 voraussteht, wovon das „*must*“ unmittelbar abhängt und wo man im Deutschen
 meistens den Coniunctiv braucht, z. B.:

She was told that she must die.

Ihr wurde gesagt, daß sie sterben müsse.

*He asked me, if he must come to-
 morrow.*

Er fragte mich, ob er Morgen kommen müsse.

*They were reminded, that they must
 speak the truth.*

Man erinnerte sie, daß sie die Wahrheit
 sprechen mußten.

NB. 2. Steht aber kein Zeitwort in diesem Verhältnisse voraus, so muß man
 das deutsche „mußte“ durch *to be obliged, to be forced, to be compelled*, genö-
 thigt seyn, oder durch *it was necessary*, es war nöthig, ausdrücken, z. B.:
 Frage ich meinen Freund, warum er gestern nicht zu mir kam, und er erwiedert: „Weil
 ich zu Hause bleiben mußte;“ so darf man das „*must*“ nicht gebrauchen, weil keine
 vergangene Zeit eines Zeitworts voraussteht, sondern *to be obliged, etc.*, z. B.:

Because I was obliged to stop at home.

Because I was forced to stay at home.

Because it was necessary for me to stop at home.

Sage ich aber: „Mein Freund erwiederte, weil er zu Hause bleiben mußte,“ so kann
 ich das Wort *must* gebrauchen, z. B.:

My friend answered, because he must (oder was obliged to) stay at home.

rechten Zeit fertig haben. — Er behauptet, er habe die ganze Reise umsonst³ machen müssen. — Sie werden sehen, wir werden unser Versprechen halten³ müssen. — Sie schmeichelten mir so lange, daß ich endlich³ nachgeben² mußte. — ^{to coax} Wisse ja, daß Du Gott über Alles wirst Rechenschaft⁵ geben müssen. — Du darfst das gar nicht⁴ sagen, denn Du könntest¹ Dich in Verlegenheit² bringen. — Der Hund darf nicht in das Zimmer kommen. — Ich sagte ihm, daß ich es morgen haben mußte, und er hat es mir fest versprochen. — Er fragte mich, warum ich nicht käme, und ich habe ihm nichts anderes sagen können, als daß ich zu Hause bleiben mußte. — Er lehrte seinen Kindern durch sein eigenes Beispiel, wie man leben müsse, um¹ selig sterben zu können. — Der Schäfer mußte selbst gehen, um das Schaf zu suchen, welches vermißt wurde, und auf seinem Wege mußte er einen engen Pfad besteigen. — Wir sollten nie aus den Augen lassen, was wir unsern Eltern und unserm Vaterland² schuldig sind. — Gestern hätten Sie zu mir kommen sollen, jetzt ist es zu spät. — Vorige Woche hätte ich nach London gehen sollen, jetzt muß ich es bis nächstes Jahr aufschieben, da das Wetter so schlecht ist.

NB. 3. Die zusammengesetzten Zeiten müssen gleichfalls durch *to be obliged, to be forced, to be compelled*, genöthigt, gezwungen seyn, gegeben werden, z. B.:

Er hat die Stadt verlassen müssen.	He has been obliged to leave the town.
Ich werde morgen schreiben müssen.	I shall be obliged to write to-morrow.
Sie hatte das Haus schon verlassen müssen.	She had been already obliged to leave the house.

NB. 4. In Verbindung mit dem Adverb *not* hat *must* häufig den ermahnenden Sinn von „dürfen“, z. B.:

You must not be bold.	Du darfst nicht unartig seyn.
She must not play the coquette.	Sie darf keine Kokette spielen.
We must not make a noise.	Wir dürfen keinen Lärm machen.

NB. 5. Das deutsche „müssen“ wird häufig durch *have* und folgenden Infinitiv ausgedrückt, z. B.:

I had to do the same thing every day.	Jeden Tag mußte ich dasselbe thun.
First he sent his son, but afterwards he had to go himself.	Zuerst schickte er seinen Sohn, aber nachher mußte er selbst gehen.

LXVIII. Ueber *will* (²⁰) (wollen) und „wollen,“ in der Bedeutung „wünschen.“ §. 133—135. Seite 295 der Grammatik.

In diesem Hause *will* ich nicht bleiben, ich *will* es sobald als möglich verlassen. — Sie müssen bei mir wohnen; Sie müssen, Sie *wollen* leben, ich bin dessen gewiß. — Er *will* Alles für Sie thun, wenigstens

(20) Daß *shall* und *should* in der ersten Person des Singulars und Plurals und *will* in den übrigen Personen des Singulars und Plurals dem deutschen „werden“ im Ganzen entspricht, so wie auch der Unterschied zwischen *shall* und *will*, ist §. 137—145 S. 297 der Grammatik ausführlich erklärt worden, so daß ich hier nur nochmals bemerken will, daß *shall* und *should* in der 1ten Person und *will* und *would* in der 2ten und 3ten Person des Singulars und Plurals bloß eine einfache Ankündigung, eine Voraussetzung ausdrücken, z. B.:

I *shall* call on you to-morrow.

He *will* come to-day.

If I were well, I *should* be happy.

If the horses were young, they *would* suit me.

Ich werde Sie morgen besuchen.

Er wird heute kommen.

Wenn ich nur wohl wäre, so würde ich glücklich seyn.

Wenn die Pferde jung wären, würden Sie mir passen.

Will ist gerade der Gegensatz von *shall*. Durch *will* in der 1ten, und *shall* in der 2ten und 3ten Person des Singulars und Plurals drückt man den festen, bestimmten Entschluß, welcher von dem eigenen Willen des Redenden abhängt, aus, z. B.:

There is no use in talking, I *will* never pardon him.

Let him say what he *will*, he *shall* pay you.

You *shall* do what I say, and nothing else.

Es nützt nichts zu reden, ich *will* ihn nie entschuldigen.

Er mag sagen was er *will*, er soll Sie bezahlen.

Sie sollen thun, was ich sage, und nichts anderes.

NB. Die mannigfaltigen Beziehungen und Bedeutungen des deutschen „sollen und wollen“ findet man Anmerkung 2 und 3, Kapitel VI. des syntactischen Theils vorliegenden Uebersetzungsbuches.

NB. 1. Wenn das deutsche „wollen“ in der Bedeutung „wünschen“ gebraucht wird, so muß man es im Englischen mit *to wish* od. *to desire* übersetzen, z. B.:

Er wollte (wünschte) mir Geld geben, hatte aber keins.

Sie wollte nach London gehen, ihr Vater aber erlaubte es nicht.

He *wished* to give me money, but he had none.

She *wished* (*had a desire*) to go to London, but her father would not allow her to go.

NB. 2. In fragenden Sätzen scheint es oft schwer zu entscheiden, ob man *shall* oder *will* gebrauchen muß; dieses aber läßt sich leicht entscheiden, denn die Frage wird stets mit demselben Wort gestellt, welches man bei der Antwort erwartet, z. B.:

Will you come to London with me?

Yes, I *will*. — No, I *will* not.

Shall you lose much money by it?

Yes, I *shall*. — No, I *shall* not.

Do you think you *shall* be happy? *

I think I *shall*. — I think I *shall* not.

Wollen Sie mit mir nach London kommen?

Ja, ich *will*. Nein, ich *will* nicht.

Werden Sie viel Geld dabei verlieren?

Ja, ich werde. Nein, ich werde nicht.

Glauben Sie, daß Sie glücklich seyn werden?

Ich glaube, ich werde. Ich glaube, ich werde nicht.

Will he be angry? — Yes, he *will*.

Wird er böse seyn? Ja, er wird.

Eine Ausnahme von dieser Regel macht die 1te Person des Singulars und Plurals; weil die angeredete Person nicht in derselben Person antworten kann, so muß sie sich natürlicher Weise eines andern Zeitwortes bedienen, z. B.:

Shall I suffer much, if I break my arm?

Yes, you *will*. — No, you *will* not.

Shall we have much to pay?

Yes, you *will*. — No, you *will* not.

Werde ich viel leiden, wenn ich meinen Arm breche?

Ja. Nein.

Werden wir viel bezahlen müssen?

Ja, (Sie werden). Nein, (Sie werden nicht).

* Wenn man, wie oben, eine Frage, die Gemüthsbewegung betreffend, stellt, so muß man stets *shall* in der 2ten und *will* in der 3ten Person brauchen. Siehe die Grammatik.

Alles, was er nur thun kann, o ja, er will es. — Ich (will) werde
that * ² ¹ *
 gewiß zu Ihnen kommen, wenn Sie nach mir schicken, und ich werde
¹ ³ ² *for*² ³ *to send*¹
 auch alle Ihre Verordnungen pünktlich befolgen. — Er sagte, er hätte
³ *directions* *carefully*¹ *to follow*²
 lieber sterben wollen, als seinen Freund verrathen. — (Will als
rather ² *to betray*¹
 mögen). Das Mädchen will Arbeit haben, und kann nirgends einen Platz
girl *work*² ¹ *nowhere*⁴ ² ³
 finden. — Mit wem wollen Sie sprechen? Ich will (mit) dem
¹
 Herrn Professor selbst sprechen. — Wer ein guter Krieger seyn will,
 *
 muß Kälte und Hunger ertragen können. — In der nächsten Nacht schlich
³ *to bear*² ¹ * *to steal*²
 der Todtengräber mit einer kleinen Laterne auf den Kirchhof, schaufelte
*grave-digger*¹ *into* *churchyard* *to dig**
 das Grab wieder auf, und wollte die Leiche ihres Schmuckes berauben.
² *up*¹ ² *corpse* *jewels* *to rob*¹
 Allein die | Todte | setzte sich auf, | sah ihn starr an, | und sagte mit
But | *dead woman* | *to sit** *up* | *stared at him* |
 hohler Stimme: „Was | willst Du?“ |
a hollow | *do you want* |

LXIX. Ueber *shall*, (²¹) *will*, wollen, werden. §. 137—146.

Seite 297 der Grammatik.

Wir werden bald eine Hochzeit (*wedding*) in der Familie haben.
 — Ihre Freunde werden es nicht erwarten, daß ich viel von den
 * *to expect* | *me* | ² *about*
 Alterthümern dieses Landes rede. — Werden Sie Zeit haben, | morgen
antiquities *to say*¹ | *to-morrow*
 früh | bei mir vorzusprechen? — Morgen früh werde ich nicht kommen
*morning*³ | * *me*² *to call on*¹
 können, morgen Nachmittag aber werde ich | so frei seyn.
 | *take the liberty of calling on you* |
 — Sie wissen, mein (²²) Herr, daß sterbende Personen sehr geneigt sind,
to know * *dying* *very*² *apt*¹
 Sachen zu vergessen; sollte nun mein Herr sich meiner nicht erinnern,
² *to forget*¹ *master* * *me*³ ¹ *to remember*²
 so bitte ich, daß Sie ihn an meinen Eifer erinnern wollen. Das will
 * * ³ *of* *zeal to remind*² ¹ ²

(21) NB. Wenn irgend eine bestimmte vergangene Zeit zugeacht oder angegeben wird, so muß man im Englischen stets das Imperfectum brauchen, obwohl man im Deutschen und Französischen häufig das Perfectum braucht, z. B.:

I was in London last year and saw the queen. | Voriges Jahr bin ich in London gewesen und habe die Königin gesehen.

Wenn aber kein vergangener Zeitabschnitt erwähnt wird, oder die erwähnte Zeit zu der noch fortlaufenden Zeit gehört, so muß man das Perfectum brauchen, z. B.:

I have been in London, and have seen the queen.

I have not seen my friend this year.

(22) „Mein Herr“ übersetzt man stets im Englischen mit „Sir.“ S. Anmerk. 16—20. S. 152 und Anmerk. 52. S. 239 der Grammatik.

ich, mein Kind; ich werde ihm sogar rathen, Ihnen etwas schönes zu hinterlassen. — Haben Sie dem Manne gesagt, daß er kommen sollte? ¹ ³ ^{even¹ to advise² ⁵ considerable to}
^{leave⁴ Did ² to tell¹ ² ¹}
Ja, das habe ich ihm gesagt, aber er erwiderte, daß er nicht kommen wollte. — Werde ich je wieder glücklich seyn? O ja, Sie werden es gewiß. — Werden Sie wohl nächstes Jahr mit mir nach London gehen können? O, ich glaube wohl (ich werde). Ich glaube nicht.
² ¹ ^{to think} *

XI. Kapitel.

A. Ueber die regelmässigen, passiven, 2c. Zeitwörter.

B. Ueber die unpersönlichen Zeitwörter.

C. Ueber das deutsche „es läßt sich, es wird, es geht;“ über „was fehlt,“ 2c.

D. Regel über die fragende, bejahende und verneinende Form, mittelst *do*, 2c.; über „nicht wahr“ 2c.

LXX. Ueber die regelmässigen Zeitwörter. ⁽²³⁾ S. S. 148 — 156.
Seite 311 der Grammatik.

Sie dankte ihm, forschte nach den Ursachen seines Entschlusses und klagte über ihr hartes Schicksal. — Er ging voran und der Greis folgte ihm eine Zeit lang in Stillschweigen. — Derjenige, der Gott und sein Vaterland nicht liebt, kann nichts lieben. — Suchten (to look for) Sie die Nachtigall? Nein, ich suchte sie nicht; ja, ich suchte sie. — Sollten wir nicht diejenigen lieben, welche für uns so viel gethan haben? — Sie liebte ihn mit aller Hingebung eines Frauenherzens, er liebte sie aber nicht. Alles, was er ihr für alle ihre Liebe schenken konnte, war

^{to inquire into} ^{cause} ^{resolution}
^{to complain of} ^{fate} ^{to walk on before}
^{old man} ^{for some time²} ⁱⁿ ^{silence¹}
² ¹ ⁴ ³ ² ¹
^{all the devotion} ^{woman's heart} ²
¹ ³ ^{to return²} ¹

(23) Im Englischen wie im Deutschen giebt es nur eine Conjugation, und diese ist sehr einfach, denn das Zeitwort ändert sich nur 5 Mal, z. B.:

Infinitiv.	To kill.	To love.
1ste Person Sing. Präsens und die 3te Person Plural	I, we, you they, kill	I, we, you they, love.
2te Person	thou kill-est 1	thou love-st.
3te Person	he kill-s 2	he love-s.
Particip der Vergangenheit	kill-ed 3	love-d.
1ste und 3te Person Sing. und die 3 Personen Plural des Imp.	I, he, we, you, they, kill-ed	I, he, we, you, they, love-d.
2te Person	thou kill-edst 4	thou love-dst.
Particip der Gegenwart	kill-ing 5	lov-ing.

Im Coniunctiv bleiben alle Personen gleich, z. B.:
If I kill; if thou, he, we, you, they kill, etc.

seine Achtung, denn sein Herz gehört ihr, die nicht mehr auf der Erde ist. —
esteem for was no longer² on was¹
 Wenn ich aber bald stirbe, was würde dann aus meiner Familie werden?
 O, Ihr dankbares Vaterland würde gewiß für² ihre Familie sorgen (*provide¹*).

LXXI. Ueber die passiven Zeitwörter *to be loved*, (²⁴) geliebt werden, 2c. S. S. 158. 159. Seite 319 der Grammatik.

Ich wurde eingeladen, mit des Großveziers Gemahlin zu
to invite² lady to
 speisen, und es geschah mit vielem Vergnügen, daß ich mich zu einem
dine¹ was pleasure² for

Gastmahl in Bereitschaft setzte, welches vorher nie irgend einem Christen
entertainment to prepare¹ before^{6 2} to any⁴

zu Theil wurde. — Wie sehr und mit wie vielem Recht werden Homer,
to be¹ given³ How greatly how justly²

Shakspeare, Dante, Göthe und Corneille bewundert. — Um geliebt und
*to admire³ **

geachtet zu werden, müssen wir unsere Pflicht gegen Gott und unsern
to esteem¹ duty to

Nebenmenschen thun. — Wird Napoleon nicht als einer der größ-
*neighbour³ **

ten Generale der neueren Zeit betrachtet? Das wird er wohl,
*of modern times to consider³ **

Wellington wird aber auch als großer General betrachtet. — Wird
also a⁵

die unglückliche Josephine, die Kaiserin von Frankreich, nicht von (*by⁴*) Allen
 geliebt, gelobt und bedauert? Von vielen wird sie wohl geliebt

und gelobt, und ich glaube von Allen bedauert.
to praise² to pity³ ² ¹ certainly

LXXII. Ueber die intransitiven (²⁵) oder unthätigen Zeitwörter.

S. S. 160. Seite 324 der Grammatik.

Raum waren wir in Cairo angekommen, als wir hörten, daß
*Scarcely to hear**

(24) Die passiven oder leidenden Zeitwörter werden im Englischen durch das Zeitwort *to be* (seyn) conjugirt, z. B.: I am loved; I was loved; I have been loved; I shall be loved, etc.

(25) Im Deutschen werden die intransitiven oder unthätigen Zeitwörter, deren es im Englischen ungefähr 900 giebt, meistens mit dem Hülfszeitwort *to be* (seyn), im Englischen aber werden die meisten mit *to have* (haben) conjugirt. Alle diejenigen, welche eine Bewegung, oder eine Zeitdauer, oder eine Handlung überhaupt anzeigen, werden oder sollten wenigstens mit *to have* conjugirt werden, z. B.:

He has succeeded in his speculation.

Seine Speculation ist ihm gelungen.

I have come to England to study the language.

Ich bin nach London gekommen, um die Sprache zu studiren.

I have now walked more than two hours.

Ich bin jetzt mehr als 2 Stunden lang gegangen.

Mit *to be* werden alle diejenigen Wörter conjugirt, welche eine gegenwärtige Handlung oder einen Zustand des Seyns anzeigen, wobei das Particip eher als Adjectiv denn als Particip betrachtet werden kann, z. B.:

The king is arrived. The queen is come.

Der König ist angekommen. Die Königin ist gekommen.

The one son was gone before I reached the village, but the other was come home to comfort the poor widow.

Der eine Sohn war gegangen, bevor ich das Dorf erreichte, der andere aber war nach Hause gekommen, um die arme Wittve zu trösten.

Meiner Meinung nach könnte man hier noch besser sagen: The king has ar-

die Pest dort ausgebrochen sey (war). — Wie sind (²⁶) Sie nach
plague * *to break out*
 London gekommen? Ich bin mit der Eisenbahn (*rail-road*) von Liver-
 pool in 12 Stunden gekommen. — Es sind viele Versuche gemacht
 worden, die pontinischen Sümpfe auszutrocknen, aber keiner ist gelungen.
¹ ² *marsh* *to dry* ³ ¹ *attempt* ⁵
 — Sind (²⁷) Sie gestern Abend lange auf dem Balle geblieben? Ich
 bin bis vier Uhr Morgens geblieben, meine Schwestern aber sind
 um 2 Uhr nach Hause gegangen. — Es freut mich, daß Sie ge-
^{at} ^{home} ¹ *I am happy*
 kommen sind; hoffentlich werden Sie den Nachmittag mit uns zubringen.
¹ ² ¹ ⁴ *I hope* *to spend*
 Sie sind wirklich sehr gütig, aber ich kann nicht bleiben, denn ich bin
^{*} *kind* *to stay* *to*
 gesonnen, heute Abend nach England abzureisen. — Das Kind ist
^{intend} ^{this} ^{for} ³ *to set out*
 hinunter gefallen und hat sich den Arm gebrochen. — Ist der Arzt ge-
^{*} *f. Ann. 16 S. 36.* *to break*
 kommen? Nein, er ist noch nicht gekommen. — Er war viel gereist
² *to travel*
 und kannte die Sprachen und Sitten anderer Länder. — Herr Bull, ich
^{to know} ^{manners}
 habe die Ehre, Ihnen meinen Mann, den Prinzen Albert und meine zwölf
^{Acc.} ^{husband} ^{*}
 kleinen Kinder vorzustellen. Ich sehe, Madam, Sie und Ihr Mann und
^{to present}
 Ihre zwölf kleinen Kinder sind stark und reich geworden, ich aber bin
^{fat} ¹ ² ¹
 dabei* sehr² mager (*lean*) und arm geworden.¹

**LXXIII. Übung über die zurückführenden (²⁸) und wechselsei-
 tigen (²⁹) Zeitwörter.** S. S. 164. 165. Seite 327 der Grammatik.

Ajax nahm sich das Leben, weil man ihm die Waffen des Achilles
to kill one's self *they* ²

rived, etc. The one son had gone the other had come home, etc. Ueberhaupt,
 wenn immer die Sache dem Lernenden zweifelhaft erscheinen sollte, so thäte er wohl,
to have zu gebrauchen, wodurch er kaum fehlen kann.

(26) In diesen und solchen Sätzen braucht man das Imperfectum im Englischen, z. B.:

How did you come to Paris? | I came by the coach from Calais.

(27) Wenn eine bestimmte vergangene Zeit erwähnt oder zugebracht wird, so muß man stets
 das Imperfectum im Englischen brauchen, obwohl man im Deutschen und Französischen
 meistens das Perfectum braucht, z. B.:

How long did you remain in Lon- | Wie lange sind Sie vorigen Sommer in
 don last summer? | London geblieben?

I remained there two months. | Ich bin zwei Monate dort geblieben.

NB. Das Ausführliche hierüber findet man Ann. 6 S. 342 und Reg. LXV.a—
 LXIX. S. 548 der Grammatik. Siehe auch Reg. LXV. a, etc. Kap. VI. des syntak-
 tischen Theils vorliegenden Uebersetzungsbuchs.

(28) Die zurückführenden Zeitwörter werden wie folgt declinirt:

I love myself, ich liebe mich, 2c.	We love ourselves.
Thou lovest thyself.	You love yourselves (wenn an mehrere Per-
He loves himself.	sonen die Rede gerichtet ist).
She loves herself.	You love yourself (wenn nur eine Person an-
It loves itself.	geredet wird).
One loves one's self.	They love themselves.

NB. Im Deutschen und Französischen werden viele Zeitwörter zurückführend ge-

verweigert hatte. — Wollen Sie mit mir ausgehen? Ja wohl, zuerst
*to refuse*² ¹ ² *to go out*¹ O yes; *first*²
 aber muß ich mich ankleiden. — Wärme Dich beim Feuer. Danke, ich
¹ ⁴ ³ *at the*
 habe mich gewärmt. — Sie glaubt sich schön, aber sie ist häßlich und
to think *ugly*
 eitel. — Sie nennen sich einen Mann, zeigen Sie sich als ein solcher. —
to call * *
 Wenn wir uns selbst (thäten) nicht schmeichelten, so könnte die Schmeichelei
⁴ ¹ ² *to flatter*³ * ⁴ ¹ ²
 Anderer uns nicht schaden. — Der Vogel hat sich am Ufer des Baches
³ ⁷ ⁵ *to hurt*⁶ ² *bank* *brook*
 gewaschen. — Sie schmeichelten sich mit der Hoffnung, bald nach ihrem
*to wash*¹ *soon*³ *to*
 geliebten Vaterland zurückkehren zu können; sie täuschten sich aber sehr,
dear native country *to return*² *of being able*¹ ² *to deceive* ¹ *sadly*
 denn die armen Geschöpfe erblickten ihre heimathlichen Gebirge niemals
*creature to behold*² ³ *native* *mountain* ¹
 wieder. — §. 165. Wir verdanken einander Alles. — Sie forderten ein-
again *to owe* *to challenge*
 ander heraus, und tödteten einander beim ersten Schuß. — Er glaubte
 * *at the* *shot* *to think**
 sich berechtigt, sich an seinen Freund zu wenden, da sie einander oft
entitled ² *to* *to address*¹ ⁴ ²
 Beweise des Wohlwollens gegeben hatten.
*proof*⁵ *of* *kindness* *to give*³ ¹

LXXIV. Ueber die *uni-* oder unpersönlichen Zeitwörter. (30)

§. 167. Seite 331 der Grammatik.

Sonderbares Wetter haben wir | jetzt; | einen Augenblick regnet
*curious*³ ² ¹ *at present* *moment*
 es, einen andern schneit es, und ein paar Stunden darauf donnert es, blizt
couple of *afterwards*
 es und regnet es wieder. — Regnet es? Diesen Augenblick regnet es nicht,
 ich glaube aber, daß es bald regnen wird. — Es ist nicht passend für
 junge Leute, zu viel oder zu laut in Gesellschaft zu sprechen. — Es ist
people ² *society* *to speak*¹
 zu heiß hier; öffnet die Thür und die Fenster. — Es geschah, daß ich
open *

braucht, die im Englischen nicht zurückführend sind. Hierüber siehe Reg. XXXI. XXXII. S. 525 der Grammatik, auch Reg. XXXI. Kap. VI. des II. Theils vorliegenden Uebersetzungsbuchs.

(29) Die wechselseitigen Zeitwörter werden durch die Fürwörter *each other* od. *one another* conjugirt und müssen stets im Englischen angewendet werden, wenn man das deutsche sich, euch, uns mit dem Fürwort „einander“ vertauschen kann, z. B.:

We love *each other*, wir lieben uns (d. h. einander) gegenseitig.

You love *each other*, ihr liebt euch (d. h. einander).

They love *one another*, sie lieben sich (d. h. einander).

(30) Die sogenannten „unpersönlichen Zeitwörter“ werden in der dritten Person Singular und mit dem sächlichen Fürwort *it* conjugirt, z. B.:

It rains, it snows, it freezes, it thunders, etc. Zusammengesetzte Zeiten: *it has rained, it had rained, it will rain, it will have rained, it would rain, it would have rained, etc.*

gerade damals in Rom war. — Geschieht es (sollte mein Freund
just¹ at that time² ³ ¹ Ann. 40. Seite 331 der Grammatik.
W. geschehen), daß mein Freund *Wilson* in meiner Abwesenheit
absence
kommen sollte, so bitten Sie ihn, einen Augenblick zu warten. — Geschehe
to come¹ * * *beg²* * *to wait¹* *If¹* ³
es, daß Sie einen zufriedenen Mann finden, so können Sie Ihrem Ster-
* * ² ⁵ *contented* ⁴ * *may²* ¹ ⁴ —
ne danken. — Es scheint mir, daß er sehr wenig Talent hat, und da
³ ² ¹ *as*
Sie ihn als Hofmeister haben wollten, | so halte ich | es für geeignet,
³ *for a tutor* ² *wish¹* | *I consider* *
Ihnen meine Meinung mitzutheilen. —
² *opinion to communicate¹*

LXXV. Ueber *there is, there are, es ist, es giebt.* (³¹)

§. 168. Seite 332 der Grammatik.

Cäsar pflegte zu sagen, daß zwei Sachen nothwendig wären, um die
used *things necessary²* ¹ * *
Macht zu erlangen und zu unterstützen: Soldaten und Geld. — Wo (es)
power¹ to acquire¹ ² * *support³* *there*
nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren. — Es hat in Cuba einen
² ¹ * ² *Pl.* *loses¹* ³ ²
schrecklichen Orkan gegeben, und es wird gewiß viel Unglück auf dem
hurricane ¹ *certainly³ misfortune at* *
Meere gegeben haben. — Wenn (es) morgen Abend ein Concert
² ¹ *there* ⁴ ² ³
gegeben wird, werden Sie mit mir hingehen? Mit Vergnügen, aber es
(sollte seyn¹) ² *go to it¹*
wird morgen Abend kein Concert gegeben. — Giebt es eine
Leihbibliothek in dieser Stadt? Ja wohl, es giebt sogar | deren | drei.
circulating-library *O yes* *even of them²* ¹
— Es giebt | Leute, | welche Bücher wie | Meubel | lieben,
some people ² *house-hold-goods to like¹*
mehr um ihre Häuser zu schmücken und zu verschönern, als um ihren Geist
* ⁴ *to set off¹* ² *embellish³* * ⁴ *minds*
zu zieren und zu bereichern.
to adorn¹ ² *enrich³*

(31) Das deutsche „es ist, es sind“ in der Bedeutung „es giebt“ wird im Englischen mit *there is, there are* gegeben; es ist aber wohl zu merken, daß, obgleich das deutsche „es giebt“ in Bezug auf ein Subject im Singular und Plural gebraucht werden kann, so muß sich doch das englische *there is* stets nach seinem Subjecte richten, z. B.:

Es gab einen Mann. Es gab Männer.
Es giebt ein Haus. Es giebt Häuser.
Es hat Jahre gegeben.

There was a man. There were men.
There is a house. There are houses.
There have been years, etc.

NB. 1. Es ist wohl zu merken, daß, wenn das deutsche „es sind“ sich auf die Zeit bezieht, so muß man es im Englischen stets mit „*it is*“ und nicht mit „*there is, there are*“ geben; z. B.:

Es sind jetzt vier Jahre, daß ich in London war.

It is now four years, since I was in London.

NB. 2. Das Ausführliche über das deutsche „es ist, es sind“ findet man Reg. VI.—IX. S. 470 der Grammatik.

LXXVI. Ueber das deutsche „es läßt sich, ⁽³²⁾ es geht sich gut, schlecht,“ ⁽³³⁾ 2c. §. 169. 170. Seite 333 der Grammatik.

Als wir heute Morgen am Hause vorbei kamen, ließ sich kein Mensch sehen. — Wie läßt sich dieses erklären? D, es läßt sich leicht erklären. — Läßt sich nichts für den armen Mann thun? Es läßt sich nichts anderes für ihn thun, als seine Schulden zu bezahlen. — Es reißt sich sehr angenehm auf der Eisenbahn. — Es wird nicht gesprochen in dem Lesezimmer. — Wird in diesem Saal getanzt? Ja, hier wird getanzt, und im Nebenzimmer wird gespeist. — Es sitzt sich sehr angenehm in jenem sonnigen Winkel. — Es wird in England viel Thee und Brantwein getrunken.

LXXVII. Ueber das deutsche „was fehlt,“ ⁽³⁴⁾ „was giebt's.“ §. 171. Seite 334 der Grammatik.

Was fehlt Ihnen denn? Es fehlt mir nichts weiter, als

(32) Das deutsche „es läßt sich, es ließ sich“ wird im Englischen durch *there is, there are, it is, that is, how is, may und can*, worauf der Infinitiv des Zeitworts *to be* (seyn) folgt, übersetzt, 3. B.:

There is (was) not a sound to be heard.

Es läßt, es ließ sich kein Ton hören.

Is there nothing to be done for him?

Läßt sich nichts für ihn thun?

How is this to be explained?

Wie läßt sich dieses erklären?

It is easily to be explained.

Es läßt sich leicht erklären.

That cannot be made so.

Das läßt sich nicht so machen.

That may be easily imagined.

Es läßt sich leicht denken.

(33) Die deutschen Ausdrücke „es geht sich, schläft sich gut, schlecht,“ 2c. werden im Englischen meistens mit *there is* und dem gegenwärtigen Particip, oder durch *it is* und den Infinitiv, od. durch das Particip allein gegeben, 3. B.:

There is no living with you.

Es lebt sich schlecht bei Ihnen.

It is delightful to live in Italy.

Es lebt sich köstlich in Italien.

Reading is very agreeable.

Es liest sich sehr angenehm.

NB. Für das deutsche „es wird“ hat man im Englischen keine entsprechenden Ausdrücke, folglich muß man es durch eine andere Wendung geben, 3. B.:

It is not allowed to smoke in this room.*

Es wird in diesem Zimmer nicht geraucht.

People speak much of the queen at present.

Es wird viel über die Königin gesprochen.

What is your breakfast hour?

Wann wird hier gefrühstückt?

Our breakfast hour is nine; at ten we go to walk, od.

Um neun Uhr wird gefrühstückt, um zehn wird spazieren gegangen.

We breakfast at nine, etc.

*NB. Im Deutschen könnte man ebenfalls sagen: „es ist nicht erlaubt zu rauchen in diesem Zimmer,“ im Englischen aber muß man sich dieser Form bedienen.

(34) Das deutsche „was fehlt, was giebt's,“ wird im Englischen durch *what is the matter* oder durch *what ails*, worauf stets ein Für- oder Hauptwort folgen muß, gegeben, 3. B.:

daß ich kein Geld habe. — Was hat dem König gefehlt? Er hat blos
Imperf.
 Kopfweg gehabt. — Was giebt's (was fehlt) da? Es ist ein Pferd
 durchgegangen. — Was fehlt Ihrer Schwester? Das weiß ich nicht;
run away thun²
 es fehlt ihr alle Augenblicke etwas.
every² moment something¹

LXXVIII. Ueber die Wörter, die im Deutschen unpersönlich sind,
 im Englischen aber nicht. S. S. 174. Seite 335 der Grammatik.

Es schläfert euch; begehrt euch zu Bette. — Es thut mir sehr leid,
go *
 zu vernehmen, daß Ihre Frau Mutter sich so unwohl befindet. — Es ist
to hear * is¹ (ich bin)
 mir immer wohl, wenn ich auf dem Lande bin. — Durstet es Sie? Danke
in² country¹
 (Ihnen), nein, aber es hungert mich sehr. — Nehmen Sie dieses
*
 Buch, wenn es Ihnen besser gefällt. — Wenn es ihm gefiele, so
 könnte er in gutem Vernehmen mit mir stehen. — Es ist mir sehr, sehr
be on good terms with me very much
 bange, daß ich nie mein geliebtes Vaterland wieder sehen werde. —
dear native country again
 Es betrübt ihn, an die mannigfaltigen Gefahren zu denken, welche er
is grieved on² various 1 *
 gelaufen hat. — Es eckelte mich vor dem Schmutz und Elend der
to run² at filth misery
 Einwohner. — Wundert es euch, mich wieder in London zu sehen? Nein,
inhabitant
 es wundert uns nicht, denn es ist uns gestern gesagt worden, daß Sie
* told² were¹
 kämen. — Bin ich denn willkommen? Ja wohl, Sie sind uns
were coming certainly
 willkommen, und Alles, was wir für Sie thun können, wird gerne ge-
 (und Sie sind willkommen zu Allem, ic. S. Anm. 51. S. 335 der Gramm.)
 schehen. — Ich glaube, ich komme sehr früh, sehr spät? Sie ha-
 ben recht, Sie kommen sehr früh, sehr spät. Sie haben unrecht, Sie
 kommen nicht sehr früh. — Es reut mich, daß ich so viele Eisenbahn-
3 rail-road
 Aktien angekauft habe, denn es ist mir bange, daß ich dabei verlieren
shares to purchase² for by them³ to lose²
 werde.¹ — Wie gefällt es Ihnen in Deutschland? Es gefällt mir
 sehr gut, besonders die Musik in Deutschland gefällt mir sehr. —

What's the matter? What is the matter there?

What ails you, him, her, them?

Nothing ails me, od. there is nothing the matter with me.

What ails the child, the horse, etc.? od.

What is the matter with the child, etc.?

The child has head ache, the horse is sick.

Was fehlt, was giebt's? Was giebt es da?

Was fehlt Ihnen, ihm, ihr, ihnen?

Es fehlt mir nichts.

Was fehlt dem Kinde, dem Pferde, ic.?

Das Kind hat Kopfweg, das Pferd ist krank.

Wie schmeckt (*to like*) Ihnen der Wein? Er schmeckt mir sehr gut, gar nicht. Gewiß schmeckt er Ihnen nicht, denn wenn er Ihnen schmeckte, so würden Sie trinken.

A. Regel I. Ueber den Gebrauch des *do not, did not, etc.* **B. Reg. II.** Ueber den Gebrauch des *no* und *not*. **C. Reg. III.** Ueber den Gebrauch des „nicht wahr“ (gelt) (*n'est-ce pas*), *will you not, etc.* **D. Reg. IV.** Ueber den Gebrauch des „auch nicht,“ *not—either, nor—either*. **E. Reg. V.** Ueber den Gebrauch des „und ich auch.“

Reg. I. Ueber *do not, did not, who does not?* etc.

Es ist schon S. 115—118. S. 277 und Anm. 6. S. 501 der Grammatik gesagt worden, daß weder Frage noch Verneinung im Präsens oder Imperfectum ohne „do“ gebildet werden können, d. h. wenn weder *to have, to be*, oder irgend eines von den mangelhaften Hilfszeitwörtern vorhanden (³⁵) ist, z. B.:

<i>a) Am I not, have I not, shall I not, etc.?</i>	Bin ich nicht, habe ich nicht, soll ich nicht, etc.?
<i>I am not, I have not, I shall not, etc.?</i>	Ich bin nicht, ich habe nicht, ich soll nicht, etc.?
<i>Do you know this man?</i>	Kennen Sie diesen Mann?
<i>No, I do not know (^{35b}) him.</i>	Nein, ich kenne ihn nicht.
<i>Did you speak? No, I did not speak.</i>	Sprachen Sie? Nein, ich sprach nicht.
<i>Do not say that I told you.</i>	Sagen Sie nicht, daß ich es Ihnen erzählt habe.
<i>Do not (od. don't) do that.</i>	Thun Sie das nicht.

NB. 1. Im Drama und in der Poesie findet man viele Ausnahmen von dieser Regel, z. B.:

<i>Come tell me, what died my uncle of? (st. what did my uncle die of?)</i>	Komm, sage mir, woran starb mein Onkel?
---	---

NB. 2. Im vertraulichen Leben kürzt man das *do not, does not*,

(35) Ueber die fragende, bejahende und verneinende Form vermittelt *to do, to have, to be, shall, will, should, would, etc.*, s. S. 157. S. 316 und S. 159 S. 321, s. auch S. 144. 145. 146. S. 300 der Grammatik.

(35b) Als Ausnahme von dieser Regel bei Verneinungen sind folgende Ausdrücke, wenn sie beschränkt sind, zu merken, z. B.:

<i>Why so? — I know not why.</i>	Warum das? — Ich weiß nicht warum.
<i>Will he come? — I believe not. I think not.</i>	Will er kommen? — Ich glaube (denke) nicht.
<i>Is it cold to day? — I imagine not.</i>	Ist es heute kalt? — Ich glaube nicht.
<i>He need not. He dare not.</i>	Er braucht nicht. Er darf nicht.

Hierüber s. Anm. 6 S. 501 der Grammatik.

NB. Wenn aber ein Satz mit den obigen Ausdrücken eng verbunden ist, so muß man *to do* brauchen, z. B.:

<i>Do you not believe what I say? — No, I do not believe it.</i>	Glauben Sie nicht, was ich sage? — Nein, ich glaube es nicht.
<i>He does not imagine that I know him.</i>	Er glaubt nicht, daß ich ihn kenne.
<i>I did not think I should find you here.</i>	Ich dachte nicht, Sie hier zu finden.

did not in *don't*, *doesn't*, *didn't* ab, (s. die verbalischen Abkürzungen, S. 369 der Grammatik.)

I, we, you, they don't like wine.

Ich liebe, wir, sie, Sie lieben den Wein nicht.

Don't I, we, you, they like wine?

Liebe ich, lieben wir, sie, Sie den Wein nicht?

Didn't I, he, we, you, they deny it?

Habe ich, haben wir, Sie, sie es nicht geläugnet?

Doesn't he, she know it?

Weiß er, sie es nicht?

No, he, she doesn't (know it).

Nein, er, sie weiß es nicht.

b) Bei den fragenden Fürwörtern im Nominativ, wenn sie ohne Verneinung gebraucht werden, und bei dem Genitiv *whose*, wenn ein Name darauf folgt, wird *do* nicht angewendet; wenn sie aber im Accusativ oder von einer Präposition regiert werden, so muß man sich des *do* bedienen, z. B.:

Nominativ.

Who lives in this house? I don't know.

Wer wohnt in diesem Hause? Ich weiß es nicht.

Which book pleases you best?

Welches Buch gefällt Ihnen am besten?

What vexes him so?

Was ärgert ihn so?

Who cares about him?

Wer kümmert sich um ihn?

Whose brother died yesterday?

Wessen Bruder starb gestern?

Accusativ, &c.

With whom do you live?

Bei wem wohnen Sie?

Which book do you like best?

Welches Buch haben Sie am liebsten?

Whom do they accuse?

Wen beschuldigen Sie?

What does he want?

Was braucht er? Was will er haben?

Which does she prefer?

Welches zieht sie vor?

NB. Mit Verneinungen muß man *do* bei den fragenden Fürwörtern im Nominativ brauchen, z. B.:

Who does not care about him?

Wer bekümmert sich nicht um ihn?

Which book does not please you?

Welches Buch gefällt Ihnen nicht?

What does not vex him?

Was ärgert ihn nicht?

Reg. II. Ueber den Gebrauch und Unterschied des *no* und *not* (kein, nicht).

a) *No* entspricht dem Deutschen *kein*, *keine* und muß gebraucht werden, so oft man das deutsche *kein* mit dem „nicht,“ nicht vertauschen kann, z. B.:

We have no apples in our garden.

Wir haben keine Äpfel in unserm Garten.

She has no modesty at all.

Sie hat gar keine Bescheidenheit.

You have brought me no ink.

Sie haben mir keine Tinte gebracht.

I have none in the house.*

Ich habe keine im Hause.

NB. In obigen Fällen könnte man das „nicht“ nicht anwenden.

* Das *kein*, *keine* wird mit *none* übersetzt, wenn es als Stellvertreter eines Hauptworts gebraucht wird. *None* in obiger Phrase bedeutet *no ink*.

b) *Not* wird gebraucht nach dem Zeitwort *to be* (seyn, persönlich gebraucht), wo die Verneinung sich auf ein begleitendes Adjectiv bezieht; in den Fällen, wo man im Deutschen das Wort *kein* meistens braucht, z. B.:

This is *not good* wine.
Those are *not English* razors.
Hers was *not modest* behaviour.

Das ist kein guter Wein.
Das sind keine englischen Rasirmesser.
Ihr Benehmen war kein bescheidenes.

NB. 1. Hier könnte man das „kein“ mit „nicht“ vertauschen, folglich muß es im Englischen mit *not* gegeben werden, z. B.:
„Das sind nicht englische Rasirmesser, 2c.“

NB. 2. In obigen Fällen braucht man bisweilen *no* statt *not*; diese Wendung aber verleiht einen gewissermaßen spöttischen oder späßhaften Sinn, z. B.:

He is *no great* philosopher.

Er ist kein großer Philosoph.

She is *no good* wife and mother.

Sie ist keine gute Frau und Mutter.

NB. 3. Nach Adjektiven im Comparativ braucht man sowohl *no* als *not*, z. B.:

This wine is *no* od. *not* better.

Dieser Wein ist nicht besser.

No more (*not any more*) thank you.

Nichts mehr, danke.

That is *no* od. *not* longer, shorter, etc.

Dies ist nicht länger, kürzer, 2c.

c) Wenn aber das Hauptwort von dem nicht bestimmenden Artikel *a* oder dem Zahlwort *one* begleitet wird, so muß man stets *not* gebrauchen, z. B.:

There is *not a* coach to be had.

Es ist kein (nicht ein) Wagen zu haben.

No, *not a* single one.

Nein, keinen einzigen.

That is *not a* gold watch.

Das ist keine (nicht eine) goldene Uhr.

I have *not seen a* single soul.

Ich habe keine (nicht eine) einzige Seele gesehen.

He has *not one* friend in the world.

Er hat keinen (nicht einen) einzigen Freund in der Welt.

Reg. III. Ueber das deutsche „nicht wahr“ (süddeutsch: gelt) (französisch: *n'est-ce pas*).

Das Nöthige über den Gebrauch des „nicht wahr“ ist schon S. 172. S. 334 der Grammatik gesagt worden, so daß ich hier nur noch einige Beispiele und Bemerkungen hinzufügen werde, um diesen am Anfange und am Ende des deutschen Satzes so häufig gebrauchten Ausdruck für den Lernenden zu erläutern. Wie schon oben gesagt, hat man im Englischen keinen beständigen entsprechenden Ausdruck hiefür, sondern er hat immer Bezug auf ein vorhergehendes Zeitwort, z. B.:

a) Nach einem bejahenden Satze:

Nicht wahr, das ist schön?

That is beautiful, is it *not* (od. *isn't it* ⁽³⁶⁾)?

Sie können morgen mit mir kommen, nicht wahr?

You can come with me to-morrow, can you *not* (od. *can't you*)?

Nicht wahr, er kommt heute noch?

He will (od. *he'll*) come to-day, will he *not* (od. *won't he*)?

Er könnte es thun, wenn er es wollte, nicht wahr?

He could do it, if he would, could he *not* (od. *couldn't he*)?

Sie darf morgen kommen, nicht wahr?

She may come to-morrow, may she *not* (od. *mayn't she*)?

(36) Da diese Redensarten zum sehr vertrauten Styl gehören, so bedient man sich im Sprechen meistens der Abkürzungen.

Er dürfte es wohl thun, nicht wahr?	He might do it, might he not (od. mightn't he)?
Sie sollten es thun, nicht wahr?	They ought to do it, ought they not (od. oughtn't they)?
Nicht wahr, er ist ein talentvoller Mann?	He's a talented man, is he not (od. isn't he)?
Wir sind glücklich, nicht wahr?	We are (we're) happy, are we not?
Sie waren gestern da, nicht wahr?	You were there yesterday, were you not (od. wern't you)?
Es giebt viele reiche Leute in England, nicht wahr?	There are many rich people in England, are there not?
Sie würden es gethan haben, nicht ⁽³⁷⁾ (wahr)?	You would have done it, would you not (od. wouldn't you)?

b) Nach einem verneinenden Satz:

Es ist heute nicht warm, nicht wahr?	It is not warm to-day, is it?
Es war gestern nicht sehr kalt, nicht wahr?	It was not very cold yesterday, was it?
Es gab nichts, was er nicht verstand, nicht wahr?	There was nothing he did not understand, was there?
Nicht wahr ^(37b) Vater, ich habe keine schlechte Wahl gemacht?	I have not made a bad choice father, have I?
Ich habe nichts gesagt, nicht wahr?	I have said nothing, have I?
Sie können aber nicht mit kommen, nicht wahr?	But they can't come with us, can they?
Nicht wahr, ich bin nicht zu tadeln?	I am (I'm) not to blame, am I?
Sie sind nicht böse, nicht wahr?	You are (you're) not angry, are you?

c) Wenn das „nicht wahr“ mit do gegeben werden muß:

Wenn der Satz kein Hülfszeitwort, oder wenn er *do* enthält, so muß das „nicht wahr“ durch *do not*, *did not*, *does not* übersetzt werden, z. B.:

Sie schreiben sehr viel, nicht wahr?	You write very much, do you no (od. don't you)?
Sie lebten lange in London, nicht wahr?	They lived long in London, did they not (od. didn't they)?
Er bewundert sie, nicht wahr?	He admires her, does he not (od. doesn't he)?
Ich sehe blaß aus, nicht wahr?	I look pale, do I not (od. don't I)?
Sie gehen diesen Winter nicht nach Paris, nicht wahr?	You do not (don't) go to Paris this winter, do you?
Sie gaben ihm kein Geld, nicht wahr?	You gave him no money, did you?
Nicht wahr, Sie lieben das Rauchen nicht?	You don't like smoking, do you?

Reg. IV. Das deutsche „auch nicht,“ not—either; nor—either.

In der ganzen Sprache giebt es kaum eine Redensart, bei deren Gebrauch die Nichtengländer häufiger Fehler machen, als bei dem deutschen

(37) Es ist hier wohl zu merken, daß man im Deutschen das „wahr“ nach „nicht“ am Ende des Satzes häufig wegläßt; ist dies der Fall, so muß es doch im Englischen übersetzt werden, als wenn es da wäre.

(37b) Es ist wohl zu merken, daß, obwohl man im Deutschen das „nicht wahr“ entweder am Anfange oder am Ende des Satzes setzen darf, so muß man doch die entsprechende Frage im Englischen stets an das Ende stellen.

„auch nicht,“ welches beinahe alle Anfänger mit *also not* ⁽³⁸⁾ übersetzen. Es ist aber wohl zu merken, daß *also* stets bejahend ist, und mit dem verneinenden Adverb *not* nie in Verbindung stehen darf. Folgende Beispiele werden diese Sache leicht machen:

Nor I (he, she, we, you, they) either.

Nor you either, will you?

Was the king at the ball last night?

No, he was not; nor the queen either.

What! nor the prince of Wales either?

Nor the prince either; nor the princess either.

You say he has no money; but he has friends?

Nor friends either.

Man delights me not, nor woman either. ⁽⁴¹⁾

What! he cannot write either.

She does not like him; neither ⁽⁴²⁾ *do I.*

I do not like him either.

Nor could I tell where she was.

He will not do it, nor I (either). ⁽⁴³⁾

What, not yet either?

He could not give me the money, nor did I ask it either.

We shall not write either, nor you either, will you?

You have not seen the queen either; have you?

No, I have not seen her either. ⁽⁴⁴⁾

Reg. V. NB. In Sätzen, wo das *not* (nicht) elliptisch gebraucht wird, muß es immer voraus stehen, z. B.:

Not I (he, she, we, you, they) indeed!

Not beer, but wine.

Not with my consent.

You may go, but not I.

Ich (er, sie, wir, ihr, sie, Sie) auch nicht.

Du ⁽³⁹⁾ *auch nicht, nicht wahr?*

War der König gestern Nacht auf dem Ball?

Nein (er war nicht); die Königin auch nicht.

Was! und der Prinz von Wales auch nicht?

Auch nicht; die Prinzessin auch nicht.

Sie sagen, daß er kein Geld hat, er hat aber Freunde?

(Freunde?) ⁽⁴⁰⁾ *Auch nicht.*

Ich habe keine Freude am Manne und auch nicht am Weibe.

Was! er kann auch nicht schreiben.

Sie mag ihn nicht, ich auch nicht.

Ich mag ihn auch nicht.

Auch konnte ich nicht sagen, wo sie wäre.

Er will es nicht thun, ich auch nicht.

Was! auch jetzt noch nicht?

Er konnte mir das Geld nicht geben; auch habe ich es nicht verlangt.

Wir werden auch nicht schreiben, Sie auch nicht, nicht wahr?

Sie haben die Königin auch nicht gesehen, nicht wahr?

Auch nicht.

Ich (er, sie, wir, Sie, sie) wirklich nicht!

Bier nicht, sondern Wein.

Mit meiner Einwilligung nicht!

Sie dürfen gehen, ich aber nicht.

(38) *I also not* (ich auch nicht), welches man von Ausländern alle Augenblicke hört, ist gar nicht englisch. Im Englischen heißt es „*nor I either*,“ s. die Beispiele oben.

(39) Man erinnere sich, daß *Du* als Anredewort, außer im Gebet und in der Poesie, stets mit *you* übersetzt wird, s. Anm. 2. S. 31 gegenwärtigen Buchs, s. auch Anm. 6. 7. S. 220 d. Grammatik.

(40) In solchen Phrasen wie die obige kann man im Deutschen das Hauptwort weglassen, im Englischen muß man es jedoch wiederholen.

(41) Bei vielen älteren Schriftstellern findet man *neither* nach *nor*, statt *either*, was entschieden falsch ist; mehrere Grammatiker haben auch solche Phrasen als Beispiele aufgeführt, ohne deren Richtigkeit zu prüfen.

(42) Es ist wohl zu merken, daß man nie in demselben Satze *neither* nach *not* setzen darf, außer, wenn wie oben, das *neither* sich auf eine andere Person bezieht.

(43) In solchen Fällen wird das *either* bisweilen weggelassen.

(44) Ueber die Conjunctionen *either—or*, *neither—nor* siehe Reg. VII. u. Anm. 4. S. 572 der Gramm., siehe auch Reg. VII. Kap. IX. der Syntaxis gegenwärtigen Übungsbuchs.

Not yet. — Not to day, nor to-morrow either.

Not on purpose. — Not in jest.

Noch nicht. — Heute nicht, morgen auch nicht.

Absichtlich nicht. — Aus Spaß nicht.

Reg. VI. Das deutsche „und ich (er, sie, wir) auch“ wird meistens durch Wiederholung des Inhalts der vorhergehenden Aussage und mit Beifügung der Conjunction *so* ausgedrückt, z. B.:

He loves (loved) the beautiful and the sublime, and so do (did) I.

You are happy, and so am I.

I am happy, and so are you.

We are going to the country next week, and they are going too (od. so are they).

Er liebt (liebte) das Schöne, das Erhabene und ich auch.

Sie sind glücklich und ich auch.

Ich bin glücklich und Sie auch.

Wir gehen nächste Woche aufs Land und sie auch.

Hierüber s. Anm. 5. S. 573 der Grammatik.

LXXIX. S. Reg. I. a. b. Seite 68. 69. (do not etc.)

Ich bin weder so glücklich noch so unglücklich, als Sie glauben; wer ist aber wirklich glücklich? Keiner, glaube ich, unter den Kindern der Menschen. — Haben wir nicht Alles, was wir nur wünschen können? Das haben wir wohl und wem haben wir dafür zu danken? nur der Vorsehung und unserem eigenen Fleiße. — Wann (beabsichtigen Sie zu) gehen (45) Sie wieder nach England? Wahrscheinlich in zwölf Monaten. — Liebe ich, liebt er, sie, lieben wir, liebet Ihr, lieben Sie, sie nicht die Schönheiten der Natur? Ja, Sie und ich lieben sie, aber er, sie und sie lieben sie nicht. — Was muß ich jetzt thun? muß ich ausgehen oder soll ich zu Hause bleiben (*to stay*)? Nein, Sie müssen nicht ausgehen, denn (*for*) es ist heute² zu kalt.¹ — Kennen Sie O'Connel, den größten Mann seines Jahrhunderts (*time*)? Ja wohl, ich kenne ihn, wer kennt ihn aber nicht? — Wo hörten wir gestern auf? Das weiß ich nicht, ich glaube aber beim "*Lament of Tasso*." — Was wissen Sie von Homer od. Virgil? Ich weiß nichts (46) von ihnen,

(45) Diese und ähnliche Phrasen können im Englischen auf dreierlei Art übersetzt werden, z. B.:

When are you going to Paris?
When do you intend going to Paris?
When will you go to Paris?
When do you go to Paris?
When are you writing (will you write) to London?

Wann gehen Sie nach Paris?
Wann beabsichtigen Sie nach Paris zu gehen?
Wann werden Sie nach Paris gehen?
Wann thun Sie gehen nach Paris?
Wann schreiben Sie nach London?

NB. Die 2 erstern Beispiele sind die gebräuchlichsten.

(46) Dieser und ähnliche Sätze können auf zweierlei Art übersetzt werden, z. B.:

I know nothing (od. I do not know any thing) of them.

Ich weiß nichts (od. ich thue nicht wissen irgend etwas) von ihnen.

ich möchte aber etwas von diesen Helden der Dichtkunst kennen. —
 Habe ich Ihnen nicht gestern gesagt, daß Sie mir das Buch holen
 sollten? Ja wohl, Sie sagten es mir, und ich habe es auch gebracht.
 — Ich liebe Dich, meine liebe Mama, in der That ich liebe (47)
 Dich. — Verstehen Sie was er sagt? Nein, ich verstehe ihn nicht.
 — Er hat mich nicht gern und ich habe ihn nicht gern, und so ist
 unter uns keine Liebe verloren. — Blieb er, sie, lange in Paris? Nicht
 sehr lang, denn er, sie mögen das Pariser Leben nicht. — Was machten
 Sie, als Sie in London waren? Ich amüsierte mich sehr gut. — Wo
 logirten Sie, in einem Gasthaus oder bei einer (Privat-) Familie?
 Bei einer Familie, ich logire nie im Gasthof.

LXXX. S. Reg. I. b. Seite 69.

Wer sagte Ihnen, daß ich hier wäre (was)? Ihr Herr Bruder.
 — Wenn wir jetzt im Winter nach Ostindien gehen, wer weiß, was
 geschehen mag? — Was gefällt Ihnen so sehr? Der Traum von Lord
 Byron. Der ist vorzüglich schön. — Was macht Dich so traurig? Ich
 bin ja nicht traurig, nur ein bißchen melancholisch. — Welches Haus fiel
 gestern? Das Haus in Pellycoat-Lane. — Wessen Pferd gewann ge-
 stern im Wettrennen? Meines Bruders. — Welcher von diesen Herren
 sagt das? Der da mit dem weißen Hut. — Wen kennen Sie in
 London? Ich kenne Niemanden dort. — Wem begegneten Sie auf
 der Straße? Einem Freunde aus Irland, dessen Schicksal wirklich merk-
 würdig ist. — Wen schickten die Engländer als Befehlshaber nach
 China? Sir Henry Pottinger. — Welches Bild malten Sie zuerst?
 Das kleinere. — Welches Buch wählen (to choose*) Sie? Das Engli-
 sche (ein). — Was verdiene (to deserve) ich? Sie verdienen
 sehr belohnt zu werden für Ihre Verdienste um das (Ihr) Vaterland.

(47) Defters bedient man sich des Zeitworts *do* od. *did* am Ende des Satzes, um demselben mehr Nachdruck zu verleihen. Sätze, wie der obige, könnte man entweder mit *I do love you* od. bloß mit *I do* (*I do not, etc.*) geben.

— Was sagen Sie? Ich sage nichts. — (Mit Verneinung) Wer wünscht nicht glücklich zu seyn? Niemand, glaube ich, und doch nur wenige Menschen suchen ^{the} das wahre Glück. — Wer haßt einen Lügner nicht? Es ist Niemand, der ihn nicht haßt. — Wer bewunderte ihre Talente nicht? Ich nicht; Sie auch nicht, nicht wahr? Welches Buch brauchen Sie nicht? Das Französische. — Welche (was für) Hoffnungen erfüllte er nicht? Die Hoffnungen seiner unglücklichen Eltern. — Was verlangt er von mir? Er will mit Ihnen sprechen. — Was verdiene ich nicht? Sie verdienen nicht, so sehr belohnt zu werden, indem Sie nur wenig für das (Ihr) Vaterland gethan haben.

to want *to fulfil* *parents*
to demand *to wish* ² *to speak* ¹
¹ * * *but* ³ *country* ² *having* ¹

LXXXI. Ueber den Gebrauch und Unterschied des *no* und *not* (kein, nicht, ic.)

S. Reg. II. a. b. c. Seite 69. 70.

a) Wir haben keine Freunde mehr auf (on the) Erden. — Haben Sie kein Geld bei sich? Nein, ^{about you} unglücklicher Weise ^{unfortunately} habe ich keins. — Er verlangte keine Belohnung, nicht wahr? — Das macht Ihnen gar keine Ehre. — Sie hat keine Erziehung gehabt, auch hat sie kein Vermögen. — b) Das ist kein frisches Wasser. Ja, es ist. Nein, es ist es* nicht. — Diese sind keine englischen Austern. O ja, es sind welche (they are). (S. Anm. zur Reg. XXXIV. Kap. V. der Synt.) — Haben Sie keine englischen Federmesser (pen-knife)? Hier sind welche (some). Nein, diese sind keine englischen Federmesser. — Sind diese keine schönen Pfirsiche? Ja, sie sind in der That schön. — (NB. 2.) Ferdinand von Spanien war kein großer Geist (genius) und der berühmte (famous) Heinrich der Achte war kein braver (good) Mann. — Die Franzosen sind keine verächtlichen Feinde. — (NB. 3.) Der Wein, den Sie mir gaben, war schlecht, dieser aber ist nicht besser. — Wollen Sie nichts mehr von dieser Pastete nehmen? Ich danke recht sehr, nichts mehr. — Wie lange werden Sie in Rom bleiben? O, nicht länger als anderthalb Monate. — c) Ist das kein gutes Beispiel für uns? Nein, in der That, meiner Meinung nach ist es kein gutes Beispiel für irgend Jemand. — London ist eine sehr große Stadt, aber keine sehr hübsche Stadt. — Ich

pie ¹ *thank you Ma'am od. Sir*
² *to remain* ¹
² ¹ *in my opinion*

habe dieses Jahr keine einzige Weinbeere gekostet. Haben Sie?

Ja wohl, schon vor einem Monate. — Das ist kein englischer Wagen.

Nein, aber es ist auch kein Pariser. — Auf dem Ball haben wir

keinen einzigen Griechen gesehen; nicht wahr? Nein, keinen einzigen.

LXXXII. Ueber „nicht wahr“ (gelt) (*n'est-ce pas*).

S. Reg. III. a. Seite 70.

Nicht wahr, die Engländerinnen sind schön und geistreich? Das
sind sie wohl. — Es giebt merkwürdige Leute auf der Welt, nicht wahr?

Ja wohl, viele. — Ich bin ein sonderbarer Mensch, nicht wahr?

Warum denn? Weil ich nicht nach Indien gegangen bin. — Nicht wahr,

er hätte heute kommen sollen? Ja, das hätte er sollen. — Er darf morgen
mitgehen, (48) nicht wahr? Nein, morgen kann er nicht mitgehen. —

Wir sind höchst unglücklich, nicht wahr? Unglücklich sind wir wohl, es
giebt aber Leute, die noch unglücklicher sind. — Sie sind in London ge-

wesen, nicht wahr? Nein, aber in Paris bin ich gewesen. — Ich bin,

er, sie ist, wir sind, Ihr seyd, Sie, sie sind sehr glücklich, nicht wahr?

Nein, das sind wir nicht, aber ich glaube, es giebt keinen Menschen, der
wirklich glücklich ist. — Er hätte mir das Geld geben können, nicht wahr?

Warum denn nicht. — Nicht wahr, die Neger sind ein sehr abergläubisches
Volk? Das sind sie in der That; denn der König von Racunda am

Fluß Niger bat uns sehr ernst, ihm einige Zaubermittel aufzuschreiben;
von welchem eines ihm die Fortdauer des Friedens und des Glückes seines

Reiches sichern soll; ein anderes soll Zänkereien, Mißbräuche und Strei-

tigkeiten auf dem Marktplatz verhindern; dem menschlichen Blutvergießen,

hance in prevent¹ shedding of human blood³

(48) Es ist wohl zu merken, daß *with* (mit) nie am Ende eines Satzes ohne sein Für-

wort im Englischen gebraucht werden kann, obwohl es im Deutschen häufig ge-

schieht, z. B.:
I am going to the play, will you come | Ich gehe ins Theater, kommen Sie mit (mir)?
with me? etc.

Hierüber siehe Anm. 16 S. 389 der Grammatik.

welches | neulich | sehr | häufig | vorkommt, | vorbeugen; | und eine
has recently been of frequent occurrence | *to obviate*¹
 größere Anzahl Käufer und Verkäufer auf den Markt bringen, wodurch
number of buyer | *seller* | *to*² | *by which*¹
 der Betrag des Zolles, welcher von ihnen gefordert wird, verhältnißmäßig
amount | *duty* | * | *exacted*¹ | * | *proportionably*²
 vermehrt | würde. | Ein anderes Zaubermittel verlangt er, wodurch er
augmented | *would be*¹ | *to demand*² | ¹
 ein benachbartes Fließchen, welches | von jeher | im Sommer | ausgetrocknet |
⁵ *neighbouring rivulet* | *heretofore*⁷ | ⁹ | *been dried up*⁸ |
 ist, mit Wasser füllen und | das ganze Jahr | fließen machen könnte. Eine
*has*⁶ | ³ | ⁴ | ² | ¹⁰ | *all the year round*¹² | *make it flow*¹¹ | ¹
 alte Negerin bat uns auch, ihr eine neue Reihe Zähne zu geben, und als
² | *set of*¹
 wir ihre Bitte verweigerten, so bat sie uns, ihr wenigstens vier | starke |
² *request* | *denied*¹ | * | ² | ¹ | ³ | ⁵ | *strong ones* |
 zu geben, womit sie die Jams und Bananas gut kauen könnte.
⁴ | *with which*⁴ | *well*² | *chew*³ | ¹

LXXXIII. S. Reg. III. b. c. Seite 71. (nicht wahr.)

Jetzt werden Sie uns nicht mehr verlassen, nicht wahr? Nein, ich
² | ¹ | ⁴ | *to leave*³
 werde Sie nicht mehr verlassen. — Es giebt keinen Verräther unter uns,
¹ | *traitor among*¹
 nicht wahr? Ich bin keiner, ich auch keiner. — Er ist nicht krank,
^{not one} | ^{nor I either} | ^{ill}
 nicht wahr? Ja, er ist sehr krank. — Nicht wahr, ich habe (was)
 nicht unrecht gehabt? Ja, Sie haben doch unrecht gehabt. — Nicht
^{wrong} | * | ² | <sup>but¹
 wahr, der König Karl der Zweite von England war kein schlechter Mann,
 und doch ward er enthauptet (*to behead*)? Nein, er war kein schlechter
 Mann und doch ward er am 30. Januar 1649 enthauptet. — Die Eng-
 länder haben keine kleine Macht in Indien, nicht wahr? Nein, denn in
 Indien hat England mehr als hundert fünf und dreißig Millionen Unter-
 thanen (*subject*). — Die Chinesen konnten die Engländer nicht ver-
 treiben² (*expel*), nicht wahr? Nein, das konnten² sie¹ nicht. —
 Wir durften (*could*) (⁴⁹) gestern nicht gehen, nicht wahr? Er dürfte
 es³ für mich nicht gethan² haben¹, nicht wahr? — Sie darf (*may*) es
 nicht thun, nicht wahr? O ja, sie darf es wohl thun. — Aber Sie wür-
 den mich nicht so behandelt (*to treat*) haben, nicht wahr? Nein, gewiß
 nicht. — c) Nicht wahr, die Engländer lieben ihre Freiheit? Ja wohl,
 die⁴ liebt³ aber¹ Jedermann.² — Sie bewundern (*to admire*) die Schön-
 heiten der Natur, nicht wahr? Ja, ich bin ein leidenschaftlicher (*passio-*
nate) Bewunderer des Erhabenen (*sublime*) und Schönen (*beautiful*).
 — Sie besuchen das Theater, nicht wahr? O ja, ich besuche es biswei-
 len. — Er gab dem armen Manne (etwas) Geld, nicht wahr? Nein,
 denn er hatte keins bei sich (*about him*). — Ich sehe (⁵⁰) heute nicht</sup>

(49) Hierüber siehe Anmerkung 14 u. 16 S. 54.

(50) Wohl, schlecht, melancholisch, u. aussehen, *to look well, ill, melancholy, etc.*

wohl aus, nicht wahr? | Entschuldigen Sie, | Sie | sehen wie die Ge-
pardon me | look the picture of
 sundheit selber aus; | an Ihren lieblichen Wangen streben die Rose und
health itself | strive⁶ ¹ ² ³
 die Lilie um die Herrschaft.
for ⁴ ⁵ mastery.

LXXXIV. Ueber „auch nicht,“ *not—either; nor—either.*

S. Reg. IV. Seite 71.

Haben Sie Milton's „Verlorenes Paradies“ gelesen? Nein. Was!
Paradise Lost ² to read^{*1}

vielleicht Dante's „Divina Comedia“? Das auch nicht. Aber gewiß
 Shakspeare? Shakspeare auch nicht. Was haben Sie denn gelesen?
then² ¹

Ich habe die Geheimnisse von Paris und einige der schönen Romane von
mysteries ² some ³ * beautiful⁵ novels ^{of}³
 Claren gelesen. Da haben Sie etwas schönes gelesen, denn wenn der
fäcsh. Gen.² ¹ Oh then ² ¹ ⁴ ³ for

Geist nicht zuvor verdorben ist, so wird er nachher gewiß auf dem
mind ² before² corrupted³ ¹ ^{*} ² ¹ afterwards⁵ certainly³ on⁶ ⁷
 rechten Weg seyn, verdorben zu werden. — Wie befindet sich Ihre
8 ⁹ ⁴ ¹¹ to be¹⁰ is

Frau Gemahlin? Ich habe ja keine Frau. Aber Sie haben doch
f. Anm. 23 S. 583. d. Gram. lady wife ^{*}

Kinder? Kinder auch nicht, Freunde auch nicht, Geld auch nicht.
 Sie müssen unglücklich seyn? Unglücklich auch nicht. — Haben Sie die
 Königin Victoria gesehen? Nein, [den] Prinzen Albert auch nicht?
 Was! den Prinzen von Wales auch nicht? Auch nicht. — Er
 spricht* kein Englisch, Französisch auch nicht. Was! Italienisch auch
 nicht? Auch nicht. — Sie konnte der armen Frau nichts geben, auch
 ich konnte ihr nichts geben. — Er sagt, er will es nicht thun, ich will
 es aber auch nicht, sie auch nicht, wir auch nicht, Sie auch nicht,
 nicht wahr? Gewiß nicht. — Das kann ich auch nicht leiden (*to bear*),
 Sie auch nicht, nicht wahr? — Meine Mutter ist auch nicht wohl. Aber
 Ihre Schwester? Meine Schwester auch nicht. — Ist man mit der Ernte
in Frankreich ¹ Are they ² harvest
 fertig? Noch nicht. In Deutschland aber? Auch nicht.
done¹ ² ³ ¹

Am Rhein aber? Am Rhein auch nicht. — Wir werden morgen auch
on the² ¹
 nicht gehen, er auch nicht, sie auch nicht, sie (Pl.) auch nicht, Sie auch
 nicht, nicht wahr? Natürlich (*to be sure*) nicht.

LXXXV. Ueber *not* elliptisch gebraucht und über „ich auch.“

S. Reg. V. VI. Seite 72. 73.

Wer hat mein Buch weggenommen? Ich nicht, er, (sie, wir, sie,
2 to take^{*} away¹
 Sie) nicht. — Sind Sie | mit dem Schreiben | fertig? Noch nicht. Was!
writing² done¹

noch nicht. — Wann gehen Sie nach London? Bevor ich nach Paris
f. Ann. 45 S. 73. ² ³ ^{10⁵}
 gehe, nicht; diesen Sommer nicht; nächstes Jahr nicht. — Sie können
 Englisch sprechen, ich aber nicht. — Thee nicht, sondern Kaffee. — Heute
 nicht, morgen auch nicht. — Absichtlich nicht, ich versichere Sie, aus
 Spaß auch nicht. — VI. Mein Freund ist arm und ich bin es auch.
 — Sie sind schläfrig und ich auch. — Er ging zu Bette und ich auch.
 — Ich bin unglücklich, und er, sie, wir, Ihr, Sie, sie auch.

LXXXVI. Ueber das deutsche ja, nein, gleich, etc., danke, (⁵¹) „wie
 beliebt.“ (⁵²)

S. §. 173 (⁵³) u. NB. 1. 2. Seite 335 der Grammatik.

Sind Sie in Amerika gewesen? Ja. Nein. — Möchten Sie mit
 mir nach England gehen? O ja, o nein. — Hielten Sie sich nicht län-
 gere Zeit in Deutschland auf? Ja. Nein. — Lieben Sie das Reiten
 nicht? Ja. Nein. — NB. 1. Kellner, eine Tasse Kaffee. Gleich. —
 Haben Sie gehört, was ich sagte? Ja. Nein. — Kennen Sie mich? Ja
 wohl. Nein, ich kenne Sie nicht. — Gibt es hier ein hübsches Thea-
 ter? Ja. Nein, aber es gibt hier vortreffliches Bier. — Was sagen
 Sie? Nichts. — NB. 2. Möchten Sie heute Abend ins Theater gehen?
 Wie beliebt (wie meinen Sie)? Ich fragte, ob Sie ins Theater gehen
 möchten? Heute Abend nicht, danke. (⁵¹) Haben Sie je List gehört?
 Wie meinen Sie? Ich fragte Sie, ob Sie je List gehört haben? O ja
 wohl, dreimal sogar, ein Mal in Paris, ein Mal in London und ein Mal
 in München.

(51) Das deutsche „danke“ muß stets im Englischen mit *thank you* übersetzt werden.

(52) Das deutsche „wie meinen Sie,“ „wie beliebt,“ französisch *plait-il*, gibt man im Eng-
 lischen mit *Sir* od. *Madam* od. *Mu'am*, 3. B.:

Did you see the king yesterday? — Haben Sie den König gestern gesehen? Wie
Sir? Mu'am? meinen Sie?

(53) Hinsichtlich des Gebrauchs des *yes* (ja) und *no* (nein) ist zu bemerken, daß sie viel
 seltener allein am Ende des Satzes gebraucht werden als im Deutschen, 3. B.:

Were you in France last summer? — Sind Sie vorigen Sommer in Frankreich ge-
 — Yes, I was. — No, I was not. wesen? — Ja. — Nein.

Can you go out with me to day? — Können Sie mit mir heute ausgehen? — Ja.
 Yes, I can. — No, I cannot. — Nein.

NB. Im Ganzen wird das *yes* und *no* ungefähr wie im Französischen gebraucht,
 d. h. man fügt meistens *Sir* od. *Mu'am*, *Madame* hinzu, obwohl man es im Deut-
 schen meistens wegläßt, 3. B.:

Do you know Sir Robert Peel? — Kennen Sie Sir Robert Peel? Nein.
 No, Sir (*Mu'am*).

What is your name? — John, Sir Wie heißen Sie? Johann.
 (*Mu'am*).

Have you any wine? — Yes, Sir, plenty. Haben Sie Wein? Ja.
 Waiter! some cigars. — Immedi- Kellner! einige Cigarren. Gleich.
 ately, Sir.

XII. Kapitel.

A. Von den unregelmäßigen Zeitwörtern im Allgemeinen. ⁽⁵⁴⁾

B. Vom Zeitwort *to abide*. ⁽⁵⁵⁾

C. Vom Zeitwort *to get* mit 58 verschiedenen Bedeutungen.

D. Unterschied und Gebrauch der Zeitwörter *to do*, *etc.*, *to make*.

E. *To become*, ⁽⁵⁶⁾ werden.

F. *To be going to write*, im Begriff seyn zu schreiben.

G. Alphabetisches deutsch = englisches Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter ⁽⁵⁷⁾ nebst Erklärungen.

H. Verbalische Abkürzungen.

I. Verzeichniß der Zeitwörter, welche die Präposition *to* vor dem Infinitiv nicht zulassen. (Siehe auch die Fragen hierüber, S. 374 der Gramm.)

C. Ueber *to get*, ⁽⁵⁸⁾ erlangen, erhalten, bekommen, &c.

LXXXVII. S. §. 184. Seite 343 und das Verzeichniß, §. 185.

Seite 344 der Grammatik.

Stehen Sie auf; es ist schon acht Uhr. Ach, ich kann nicht aufstehen, denn ich habe schreckliches (*terrible*) Kopfschmerz. — Wo lassen Sie Ihre Kleider (*clothes*) machen? Ich lasse sie aus (*from*) Paris kommen. — Ich muß sehen, ob ich nicht für morgen einen Wagen
if² ⁶ ⁴ *carriages*

(54) Die Regeln zur Bildung der Zeiten der unregelmäßigen Zeitwörter findet man Seite 339 der Grammatik.

(55) Die Conjugation des Zeitworts *to abide* als Muster, wornach man alle andern unregelmäßigen Zeitwörter conjugiren kann, findet man §. 183. S. 341 der Grammatik, die unregelmäßigen Zeitwörter werden wie die regelmäßigen conjugirt, z. B.:

Präs.: I abide, thou abidest, he (she, it, one) abides; we abide, you abide, they abide.

Imp.: I abode, thou abodest, he abode; we abode, you abode, they abode.

Perfect.: I have abode. Plusquam.: I had abode. Fut.: I shall abide. Cond.: I should abide, etc.

(56) Das Ausführliche über „werden“ findet man Anm. 1. Kap. VI. des syntaktischen Theils vorliegenden Buches; s. auch §. 190. S. 351 und Reg. I. S. 498 der Grammatik.

(57) Zur Erleichterung für den Lernenden gebe ich ein alphabetisches deutsch-englisches Verzeichniß der entsprechenden unregelmäßigen englischen Zeitwörter S. 85.

(58) Das Zeitwort *to get*, dessen Grundbegriff der des Gelingens, des Erreichens seines Zweckes ist, wird mit nicht weniger als 60 Bedeutungen gebraucht, z. B.:

I get cold. I get robbed. I get wet. | Ich erkälte mich. Ich werde beraubt. Ich werde naß.

I get head-ache. I get up. I get down. | Ich bekomme Kopfschmerz. Ich stehe auf. Ich komme herunter.

NB. Eine ausführliche Erklärung, Beispiele und Verzeichniß findet man S. 343 der Grammatik.

bekommen kann. — Wo kann ich guten Wein bekommen? Sie können sehr guten Wein bekommen beim Herrn *Rates*. — Haben Sie gestern meinen Brief nicht erhalten? Ich versichere Ihnen, ich habe ihn nicht bekommen. — Kennen Sie den Herrn *Whisky*? Ja wohl, jeden Tag betrinkt er sich. — Glauben Sie, daß ein guter Ruf so leicht zu erlangen ist? Nein, das glaube ich nicht; denn ich weiß wohl, daß ein schlechter Ruf (ist) viel leichter zu bekommen und viel schwerer los zu werden ist, als ein guter (ein). — Können Sie nicht Ihre Bücher von einem Freunde in der Stadt besorgen lassen? — Das kann ich wohl, aber vielleicht wird er die rechten (eine) nicht bekommen können. — Morgen werden wir wissen, ob wir Erlaubniß bekommen sollen oder nicht. — Sobald ich in die Stadt komme, so werde ich Ihnen schreiben. — Wie hat *Sir Robert Peel* so viel Geld erworben? Durch den Gewerbsfleiß seines Vaters und Großvaters, denn sein Vater als Fabrikherr beschäftigte nicht weniger als 20,000 Arbeiter täglich. — Der Hochmuth kommt vor dem Fall. — Er hat sich wieder verheirathet. — Ich hatte viel zu thun, ihn zu überreden, mit uns zu gehen. — Ich kann weder meinen Hut noch Stock finden. Sie werden sie alle beide im Nebenzimmer finden. — Der König hat sich erholt, wenn er nicht wieder krank wird. — Wie ist *Lavalette* aus dem französischen Gefängnisse frei geworden? Vermittelt seiner Frau, in deren Kleider er sich verkleidete. — Ich muß mir eine Lampe anschaffen, sonst verderbe ich meine Augen. — Gehen Sie und machen Sie sich fertig und Sie sollen mit mir ins Theater gehen.

LXXXVIII. Ueber *to get* als werden ⁽⁵⁹⁾ und als Pleonasmus in Verbindung mit *to have*. ⁽⁶⁰⁾

Jetzt fängt diese Geschichte an unterhaltend zu werden. — Wie
^{to begin}³ ¹ ^{story}² * ^{entertaining}⁵ ⁴
es auf ein Mal dunkel wird! — Es wird alle Tage kälter und
² ^{all at once}⁴ ¹ ³ f. Anm. 40. S. 44 ⁴ ¹ ²
kälter und die Tage werden kürzer und kürzer. — Die Abende werden
³ ^{are getting}
jetzt sehr lang und die Nächte sehr schön. — Er wird alle Tage stärker
* ^{stout}
und stärker. — Gute Nacht! ich werde schon sehr schläfrig. — Ehe sie
uns verließ, war sie wieder ganz wohl geworden. — Gegen Anfang
des Winters wird das Korn und das Fleisch gewiß sehr theuer
^{ning of}⁴ * ¹ ² * ³ ⁵ ⁷
werden. — (Als Pleonasmus). Was haben Sie in Ihrer Hand?
Ich habe nichts darin. — Ich habe Ihnen ein hübsches Stück Neuigkeiten
^{pretty piece of news}
zu erzählen. Was ist es denn? Ich habe nicht einen einzigen Ver-
wandten mehr in der ganzen Welt, denn mein letzter alter Vetter ist
nicht mehr. — Wer hat Geld bei sich? — Ich habe keines.
^{any money about him} ^{none}
Ich auch nicht, Sie auch nicht, nicht wahr? — Ich wußte nicht,
daß die Chinesen auch ihre „Geheimnisse von Paris“ hatten. Das ha-
^{also}² ⁴ ³ ¹
ben sie wohl, und ihre Geheimnisse von Peking auch.

LXXXIX. Ueber *to get* ⁽⁶¹⁾ in Verbindung mit Präposi-
tionen *ic.*

Der arme Staar (*starling*) schrie „ich kann nicht hinaus, ich
kann nicht hinaus.“ — Wenn Sie schnelle Fortschritte machen wollen,
^{quick}³ ^{progress}² ^{to wish}¹
so müssen Sie die Fürwörter, Zeitwörter, Adverbien, Präpositionen und
* ² ¹
Conjunctionen auswendig lernen. — Wie können denn die größten

(59) In Verbindung mit Adjectiven braucht man *to get* sehr häufig in dem Sinne von „werden“, z. B.:

It gets dark (od. it is getting dark), | Es wird dunkel, kalt *ic.*
cold, etc.

(60) In Verbindung mit *to have* wird *to get* häufig gebraucht, wodurch der Begriff des Besitzes verstärkt wird, z. B.:

I have got a cold. | Ich habe mich erkältet.
He has got a new hat, etc. | Er hat einen neuen Hut bekommen *ic.*

(61) *To get* wird auch in Verbindung mit vielen Präpositionen und Adverbien gebraucht, und kann dadurch in sehr vielen Bedeutungen angewendet werden, z. B.:

I get up early every day. | Ich stehe jeden Tag sehr früh auf.
When shall we get to London? | Wann werden wir in London ankommen?
To get home. To get by heart. | Nach Hause kommen. Auswendiglernen.
I can't get out. | Ich kann nicht heraus kommen.

NB. Hierüber siehe das Verzeichniß S. 186 E. 346 der Grammatik.

Schiffe durch das viele Eis kommen? — Sie werden meistens mit Eisen oder Stahl beschlagen, so daß sie das Eis durchschneiden können. — Wir werden sehen, was wir von dem alten Filz herauslocken können. — Die zwei alten Frauen plauderten unaufhörlich (*incessantly*) den ganzen Nachmittag. Das ist ja immer der Fall, wenn zwei alte Gevatterinnen (*gossips*) zusammen kommen. — Auf (*on*) seiner Reise durch Calabrien gerieth er unter Diebe, die ihn rein ausplünderten. — Pack dich fort, du fauler Bursche! — Wie sind Sie gestern Abend nach Hause gekommen? Ich danke, sehr gut. — Das Theater war gestern Abend so voll, daß wir nicht hinein kommen konnten.

XC. Ueber *to do* ⁽⁶²⁾ und *to make* (thun, machen).

Siehe S. 188. 189. S. 349 — 350 der Grammatik.

Die Russen haben lange den Krieg gegen die Tscherkessen geführt, aber ohne viel Erfolg (*success*). — Joseph Hume hielt gestern eine schöne Rede (*speech*) im Hause der Gemeinen (*Commons*). — Ich habe eine Bitte an (*of*) Sie zu stellen. Und die ist? Daß Sie die Güte haben möchten, mir hundert Pfund zu leihen, auf ein Paar ⁽⁶³⁾ Wochen. — Sie irren sich gewiß, die Königin von England hat nur vier Kinder. — Wenn Sie mit mir kommen wollen, so

(62) Hinsichtlich der Anwendung von *to do* und *to make* ist wohl zu merken, daß das erstere nur in der Bedeutung des wirklichen „Thuns“, das letztere nur in der Bedeutung des wirklichen „Machens, Fabricirens“, und nicht wie im Deutschen, wo man häufig „machen“ in der Bedeutung „thun“ braucht, angewendet wird; z. B.:

What <i>are</i> you <i>doing</i> there?	Was machen (d. h. was thun) Sie da?
I <i>am doing</i> nothing.	Ich mache (d. h. thue) nichts.
What <i>are</i> you <i>making</i> ?	Was machen Sie da?
I <i>am making</i> a book.	Ich mache ein Buch.

NB. Von dieser Regel giebt es einige Ausnahmen, die man S. 188 S. 349 der Grammatik alphabetisch angeführt findet; z. B.:

To <i>make</i> an acquaintance, etc.	Befanntschaft machen.
To <i>do</i> honor. To <i>do</i> work, etc.	Ehre machen. Arbeit thun.

(63) Im Englischen wendet man das Wort *pair* selten an, außer bei zwei Sachen, die zusammen passen, oder welche paarweise verkauft werden; z. B.:

A *pair of* gloves, of boots, of fowl, etc. | Ein Paar Handschuhe, Stiefel, Kapunen 2c.

Wenn aber das deutsche Wort „Paar“ auf Zeit od. auf Sachen, die nicht zusammen gehören, angewendet wird, so muß man es im Englischen mit *couple* od. *few* geben, z. B.:

Ein Paar Stunden, Jahre, Wochen 2c.	A <i>couple of</i> hours, years, weeks, etc.
Ein Paar Gulden, Bücher 2c.	A <i>couple of</i> florins, a <i>few</i> books, etc.

Hierüber s. Anm. 26, 27, 28 Seite 117 der Grammatik.

müssen Sie schnell machen. Lassen Sie mich aber nicht zu lange warten. — Heute macht es sehr kalt, sehr warm. — Ich glaube, ich habe
f. Anm. (26b) S. 350 der Grammatik.

eine² schlechte Wahl getroffen;¹ es ist aber nicht immer leicht eine gute Wahl zu treffen. — Ich muß mich über (*about*) die Sache (*matter*) erkundigen, bevor ich meine² Einwilligung (*consent*) gebe.¹ — Er macht keinen Unterschied zwischen Tugend und Laster. — (S. 189.) Zu *Lloyd's* in London werden | ungeheuer viel | Geschäfte gemacht.
At⁵ | there is¹ | a great deal of² |

— Jedermann sollte seine² Pflicht gegen (*to*) Gott und sein Vaterland thun.¹ — Napoleon hat manche² (*many a*) gute, aber auch manche schlechte Handlung begangen.¹ — Manche Gefälligkeit hat Lord *Mulgrave* mir erwiesen, er² hat³ aber¹ (zu) Jedermann⁵ Gerechtigkeit wiederfahren lassen.⁴ — Wenn wir jetzt unsern Freund

in der Noth vernachlässigen, so wird es uns keine große Ehre machen.
* need to neglect¹ * 2 1 4 3

XCI. Ueber *to be going to write &c.* ⁽⁶⁴⁾ (Im Begriff seyn zu schreiben &c.)

Siehe S. 191 — 210, Seite 353 — 359 der Grammatik.

Ich lese und schreibe eine Stunde täglich. Lesen^{1 4} Sie² und schreiben Sie* wirklich (*really*³) so viel? Ich versichere Sie, ich lese wie ich Ihnen sage (*to tell*). — Was schreiben Sie jetzt? Jetzt schreibe ich eine Abhandlung über die Ewige Bewegung (*perpetuum mobile*).
dissertation on perpetual motion

Und ich bin eben im Begriff | etwas Aehnliches | über den
| something of the same sort |

Londoner Nebel zu schreiben. — Ich schrieb gestern den ganzen Tag. Das glaube ich kaum. Ich versichere Sie, ich schrieb wirk-
1 scarcely²

lich. Sie schrieben aber nicht, als ich zu Ihnen kam? Gerade als Sie anklopften, schrieb ich, und ich war gerade im Begriff zu schreiben, als Ihr Herr Bruder kam. — Den ganzen Tag habe ich gelesen, jetzt aber werde ich (gehen) einen Spaziergang machen (f. Anm. 24 S. 324 der Grammatik.) — Jetzt habe ich alle meine Briefe geschrieben, gestern aber zu dieser Zeit hatte ich noch (*still*) mehr geschrieben. — Gestern habe ich sehr viel gelesen ⁽⁶⁵⁾. — Morgen schreibe ⁽⁶⁶⁾

(64) Vermitteltst des gegenwärtigen oder activen Particips und des Hülfszeitwortes *to do*, kann man im Englischen 4 Präsens und 4 Imperfecta des Zeitworts bilden, was man in wenigen andern Sprachen thun kann; 3. B.:

I write. — *I do write.* — *I am writing.* — *I am going to write.* Ich schreibe. Ich bin im Begriff zu schreiben. — *I wrote.* — *I did write.* — *I was writing.* — *I was going to write.* Ich schrieb. Ich war im Begriff zu schreiben.

Das Ausführliche hierüber, als auch über den Gebrauch der Zeiten, findet man S. 191 S. 353 der Grammatik.

(65) Wenn eine bestimmte vergangene Zeit erwähnt wird, so muß man stets im Englischen das Imperfectum brauchen, 3. B.:

I saw the King yesterday, (und Gestern sah ich den König, (und nicht: Ich nicht: *I have seen the King* habe gestern den König gesehen). yesterday).

Hierüber f. Anm. 6 S. 342 und Reg. LXIX. S. 550 der Grammatik.

(66) NB. Wenn man im Deutschen das Präsens mit dem 1sten Futurum vertauschen kann, so muß man im Englischen das 1ste Futurum gebrauchen, f. Anm. 11 (3) S. 268 der Grammatik.

ich nach London. — Heute Nacht, wenn Sie fest schlafen, werde ich
to night are fast asleep
 beim Schreiben seyn. — Bevor Sie kommen, werde ich schon das
 Buch gelesen haben. — Heute sollte ich ausgehen, aber ich habe keine
 Lust, und Sie sollten bei der Arbeit (*working*) seyn¹. — Gestern hätte (⁶⁷)
 ich nach Paris schreiben sollen, aber ich war schlecht aufgelegt
 (*disposed*). — Ich sollte geschlafen haben, anstatt zu tanzen und zu sin-
 gen. — Laß mich (ihn, sie) lesen. — Laßt uns spazieren gehen und laß
 sie zu Hause bleiben. — Vergiß ja nicht, mir von London aus zu schrei-
 ben, und laß dich nicht irre leiten unter dem Gewühl der Menschen. —
 Laßt uns als Christen, und auch als gute Christen leben, damit (*in order that*)
 wenn der Tod kommt, er uns nicht unvorbereitet findet.
* 3 | may not¹ | unprepared¹ find²

G. Deutsch-englisches Verzeichniß der unregelmässigen Zeitwörter.

Zur Bequemlichkeit beim Aufschlagen und überhaupt, wenn man wissen will, ob das Zeitwort regelmäßig ist oder nicht, gebe ich hier ein alphabetisches Verzeichniß der deutschen Zeitwörter, welche den unregelmässigen englischen entsprechen:

<i>Infinitiv.</i>	<i>Imperfect.</i>	<i>Particip.</i>
Anfangen, to begin,	began,	begun.
ansehen, beseech,	besought,	besought.
anhängen, sich, cleave,	cleaved, <i>clave</i> .	cleaved.
ankleben, stick,	stuck,	stuck.
anklammern, cling,	clung,	clung.
anlehnen, lean,	leant, *	leant, leaned.
anzünden, light,	lit, light, *	light, lit, lighted.
arbeiten, work,	wrought, *	wrought. *
aufreihen, string,	strung,	strung.
aufspalten, rive,	rove, rived,	riven.
aufstehen, } rise, arise,	} rose, arose,	} risen, arisen.
} get up,	} got up,	} got up.
aufwecken, awake, (^{67a})	awoke, *	awaked, awoke. S.H.
aufziehen, } bring up,	} brought up,	} brought up.
} breed,	} bred,	} bred.
} draw up	} drew up,	} drawn up.
} wind up	} wound up,	} wound up.

(67) Es ist wohl zu merken, daß man häufig im Deutschen das Imperfectum des Conjunctivs statt des 2ten Conditionals braucht; so oft man aber das Imperfectum des Conjunctivs mit dem 2ten Conditional vertauschen kann, so muß man im Englischen den 2ten Conditional brauchen; z. B.:

Ich hätte es schon gestern gethan | I would have done it yesterday, if I had
 (ich würde es gestern gethan | (od. had I) known it.
 haben), hätte ich es gewußt.

Hierüber s. Anm. 11 S. 268 der Grammatik.

(67 a) To awake bedeutet auch „aufwachen, erwachen, wecken, erwecken“, z. B.:

I awoke this morning at 6 o'clock. | Ich erwachte diesen Morgen um 6 Uhr.
 Awake your friend and let us go. | Wecken Sie Ihren Freund und laßt uns gehen.
 I have awoke him. | Ich habe ihn erweckt.
 He was awoke by the noise. | Er war schon vom Lärm erweckt.

NB. Statt awake braucht man häufig im gewöhnlichen Leben to wake od. to waken, z. B.:

They waked each other by turns. | Sie weckten einer den andern wechselweise.
 Don't waken the child. | Wecken Sie das Kind nicht auf.

(67 b) Bring up und breed bedeuten: Kinder oder Thiere erziehen, draw up bedeutet etwas hinaufziehen, und wind up eine Uhr zc. aufziehen.

<i>Infinitiv.</i>	<i>Imperfect.</i>	<i>Particip.</i>
ausbreiten, to spread,	spread,	spread.
ausgeben, spend,	spent,	spent.
auswinden (Wäsche), wring, ⁽⁶⁸⁾	wrung,	wrung.
bäcken, bake,	baked,	baken. *
bauen, build,	built,	built.
befrachten, freight, ^(68a)	fraught, *	fraught. *
befreien, rid,	rid,	rid.
begegnen, { betide, ^(68b)	{ betid,	{ betid.
{ befall, meet,	{ befell, met,	{ befallen, met.
behalten, keep,	kept,	kept.
beichten, shrive, confess,	shrove, confessed,	shriven, confessed.
beißen, bite,	bit,	bitten, bit.
bekommen, get,	got, <i>gat</i> ,	got, <i>gotten</i> .
beladen, lade, load,	laded, loaded,	laden, <i>loaden</i> .
benahmen (sich), behave,	behaved,	behaved.
berauben, bereave,	bereft, *	bereft, bereaved.
beschimpfen, shend.	shent,	shent.
beschlagen, shoe,	shod,	shod.
beschreiten, bestride,	bestrid,	bestrid, bestriden.
beugen, bend,	bent,	bent.
bezahlen, pay,	paid,	paid.
binden, bind,	bound,	bound.
blasen, blow,	blew,	blown.
bleiben, abide ^(68c) , stay,	abode, staid, stayed,	abode, staid, stayed.
bluten, zu Ader lassen, bleed,	bled,	bled.
brechen, break,	broke,	broken.
brennen, burn,	burnt, *	burnt, burned.
bringen, bring,	brought,	brought.
brüten, breed,	bred,	bred.
denken, think,	thought,	thought.
duften, riechen, smell,	smelt,	smelt.
dürfen, dare,	durst,	dared.
eilen, speed, ⁽⁶⁹⁾	sped,	sped.
einholen, overtake,	overtook,	overtaken.

(68) *To wring* hat auch mehrere andere Bedeutungen, z. B.: Wasser ausringen, *to wring out water*; den Hals umdrehen, *to wring the neck*; der Kummer, der meine Seele drückt, martert, quält, *the grief that wrings my soul*, etc.

(68a) In der Bedeutung von „Schiff befrachten (beladen)“ ist *to freight* stets regelmäßig, in der Poesie unregelmässig, s. Anm. 74 S. 363 der Grammatik.

(68b) *To meet* bedeutet: Jemandem auf der Straße u. begegnen, (*to betide*), *to befall*, *to happen*, ein Unglück u. begegnen.

(68c) *To abide* braucht man, wenn von einem längeren, *to stay*, wenn von einem kurzen od. im Allgemeinen von einem Aufenthalte die Rede ist, z. B.:

Dr. Anderson abode with us two months.

Dr. Anderson blieb zwei Monate bei uns.

I cannot stay (stop, remain) a moment longer.

Ich kann keinen Augenblick länger bleiben.

NB. *To abide* wird überhaupt viel seltener gebraucht als die andern Wörter. S. Anm. 2 S. 341 der Grammatik.

(69) Statt *speed* bedient man sich gewöhnlich *to make haste* (Eile machen), oder der Umschreibung mit *to pass*, *to go* und der Wörter „in a hurry“ (in Eile), z. B.:

Eilen Sie! eilen Sie!

Make haste! make haste!

Er eilte mir vorbei.

He passed by me in a hurry.

Sie hat immer Eile.

She is always in a hurry.

Ich habe mich so sehr geeilt und doch komme ich zu spät.

I hurried so much, and yet I am too late.

Infinitiv.	Imperfect.	Particip.
einschrumpfen, to shrink,	<i>shrank</i> , shrunk,	shrunk
einstossen, stave,	stove, *	stove. *
erlangen, get,	got, <i>gat</i> ,	got, <i>gotten</i> .
erschlagen, slay,	slew,	slain.
erschüttern, shake,	shook,	<i>shook</i> , shaken.
ersuchen, beseech,	besought,	besought.
ertragen, bear,	bore, <i>bare</i> ,	borne.
erwachen, awake,	awoke, *	awoke. *
erziehen, { educate, breed,	} educated, bred,	} educated, bred.
{ bring up,	} brought up,	} brought up.
essen, eat,	eat, <i>ate</i> ,	eat, eaten.
fahren, drive,	drove,	driven.
fallen, fall,	fell,	fallen.
fangen, catch,	caught,	caught.
fechten, fight,	fought,	fought.
fegen, sweep,	swept,	swept.
finden, find,	found,	found.
fliegen, fly,	flew,	flown.
fliehen, flee,	fled,	fled.
frieren, freeze,	froze,	froze, frozen.
fühlen, feel,	felt,	felt.
führen, lead,	led,	led.
füttern, feed,	fed,	fed.
gebären, bear,	<i>bare</i> , bore,	born, borne.
geben, give,	gave,	given.
gedeihen, thrive,	throve,	thriven.
gehen, go,	went,	gone.
gestalten, shape,	shaped,	shapen.
gewinnen, win, (69a)	won,	won.
gewöhnt seyn, wont, (69b)	wont, wanted,	wont. *
glitschen, slide,	slid,	slid, slidden.
graben, dig,	dug,	<i>digged</i> , dug.
graviren, grave, engrave,	graved,	graven.
gürten, gird,	girt, *	girt. *
haben, have,	had,	had.
halten, hold,	held,	held.
handeln, deal,	dealt, *	dealt. *
hängen, hang,	hung, *	hung. *
hauen, hew,	hewed,	hewn.
heben, heave (in Schiffen),	hove,	hove, hoven. *
heben, lift (aufheben),	<i>lift</i> , *	<i>lift</i> , lifted.
heißen, bid,	bid, bade,	bidden, bid.
helfen, help,	helped, <i>holp</i> ,	<i>holpen</i> , <i>holp</i> . *
hinthun, put,	put,	put.
hören, hear,	heard,	heard.
hüten (Zimmer), keep,	kept,	kept.
irren (sich), mistake,	mistook,	mistaken.

(69a) *To win* bedeutet im Spiel, im Wetten zc., gewinnen; im Geschäfte zc. gewinnen braucht man *to gain*.

(69b) *Wont* wird selten gebraucht, statt dessen bedient man sich des Ausdruckes *to be accustomed*; z. B.:

Er ist schon lang an Unglück gewöhnt. | *He has been long accustomed to misfortune.*

<i>Infinitiv.</i>	<i>Imperfect.</i>	<i>Particip.</i>
irre leiten, to mislead,	misled,	misled.
kaufen, buy,	bought,	bought.
kennen, wissen, know,	knew,	known.
kleben, } cling,	clung,	} clung.
} stick,	stuck,	} stuck.
kleiden, clothe,	clad, *	clad, *
klettern, climb,	clomb, *	clomb, climbed.
knien, kneel,	knelt, *	knelt, *
kommen, come,	came,	come.
können, I can,	could,	f. Anm. 14 S. 54.
kosten, cost, (69c)	cost,	cost.
krähen, crow,	crew, *	crown, *
kriechen, creep,	crept,	crept.
laden, lade, (70)	laded,	laden.
laden, load,	loaded,	loaden, laden.
lassen, let, leave, (71)	let, left,	let, left.
läuten, ring,	rung, rang,	rung.
laufen, run,	ran, run,	run.
legen, lay,	laid,	laid.
lehnen, lean,	leant,	leant.
lehren, teach,	taught,	taught.
lernen, learn,	learned,	learned.
leihen, lend,	lent,	lent.
leiten, lead,	led,	led.
lernen, learn,	learnt, *	learnt, *
lesen, read,	read,	read.
leuchten, light,	light, lit, *	light, lit, *
liegen, lie,	lay,	lain.
lügen, lie, (stets regelm.)	lied,	lied.
losbinden, unbind,	unbound,	unbound.
losmachen, undo, rid,	undid, rid,	undone, rid,
machen, make,	made,	made.
mähen, mow,	mowed,	mown.
mahlen, grind,	ground,	ground.
meinen, mean,	meant,	meant.
miethen (Logis &c.), to take	took,	taken.
lodgings, etc.		
mögen, I may, (72)	might,	f. Anm. 17 S. 56.
müssen, I must,	—	f. Anm. 19 S. 57.
nehmen, take,	took,	taken.
naß machen, wet,	wet, *	wet, *
rasieren, shave,	shaved,	shaven, *
reißen, tear,	tore,	torn.
reiten, ride,	rode,	ridden.
rennen, run,	ran, run,	ran, run.
riechen, smell,	smelt, *	smelt, *
säen, sow, (73)	sowed,	sown.

(69c) Nur in Bezug auf den Werth von etwas gebraucht; Wein &c., kosten heißt: *to taste*.

(70) Siehe Anmerkung 80 S. 364 der Grammatik.

(71) *Let me alone*, laß mich in Ruhe; *leave me*, verlasse mich.

(72) Siehe Conjugation von *may* S. 287 der Gramm., f. auch Anm. 14, 15 S. 54 und Anm. 7 Kap. VI. des syntaktischen Theils vorliegenden Buches.

(73) Siehe das englisch-deutsche Verzeichniß, Anm. 99 S. 366 der Grammatik.

Infinitiv.	Imperfect.	Particip.
fagen, { to say, { (74) tell, }	{ said, told,	{ said. told.
fägen, saw,	sawed,	sawn. *
fäufeln, swing,	swung, <i>swang</i>	swung.
fcheeren, shear,	shore, *	shorn. *
fcheinen, shine,	shone, *	shone. *
fchelten, chide,	chid,	chidden, chid.
fchicken, { send, fenden, }	sent,	sent.
fchießen, shoot,	shot,	shot, <i>shotten</i> .
fchlafen, sleep,	slept,	slept.
fchlagen, { beat, strike, f. Anm. 98 & 366 d. Gramm. smite,	{ beat, struck, smote, <i>smit</i> ,	{ beat, beaten, struck, stricken. <i>smit</i> , smitten.
fchleichen, slink,	slunk, slank,	slunk.
fchleifen, grind,	ground,	ground. *
fchleudern, sling,	slung, <i>slang</i> ,	slung.
fchlißen, slit,	slit,	slit. *
fchmeißen, smite,	<i>smit</i> , smote,	<i>smit</i> , smitten.
fchmelzen, melt,	melted,	molten. *
fchneiden, cut,	cut,	cut.
fchneien, snow,	snew, *	snown. *
fchreiben, write,	wrote,	written, writ.
fchreiten, stride,	strode, strid,	stridden, strid.
fchütteln, shake,	shook,	shaken, shook.
fchwellen, swell,	swelled,	<i>swoln</i> , swollen. *
fchwimmen, swim,	swam, swum, swom,	swum.
fchwingen, swing,	swung, <i>swang</i> ,	swung.
fchwitzen, sweat,	sweat, *	sweat. *
fchwören, swear,	swore, <i>sware</i> ,	sworn.
fehen, see,	saw,	seen.
feyn, (to be) I am,	was,	been.
fetzen, legen, pflanzen, set,	set,	set.
fieden, seeth, boil, *	sod *, boiled,	sod, sodden *, boiled.
fingen, sing,	sung, sang,	sung.
finken, sink,	sank, sunk,	sunk, <i>sunken</i> .
fifzen, sit,	sat, <i>sate</i> ,	sat, <i>sitten</i> .
follen, I shall,	should,	f. Anm. 20 & 59.
follen, I ought,	ought,	f. §. 131 & 294 d. Gram.
fpalten, (75) { cleave, rive, slit, split,	{ clove, cleft, <i>clave</i> . rove, * slit, split,	{ cloven, cleft. riven. slit. * split.
fpeien, spit,	spit, <i>spat</i> ,	spit, <i>spitten</i> . *
fspinnen, spin,	spun, <i>span</i> ,	spun.
fprechen, (75b) speak,	spoke, <i>spake</i> ,	spoke, spoken.

(74) *To say* braucht man, wenn kein Fürwort oder Hauptwort im Accusativ nachfolgt, als: er sagt das immer, he always *says that*; *to tell*, wenn ein Für- oder Hauptwort nachfolgt, als: er sagt mir das immer, he always *tells me that*, f. Anm. 106 & 367 d. Gram.

NB. *To tell* schließt in sich die dreifache Bedeutung des „Erzählens“, „Mittheilens“ und des Befehlens“, *to say* dagegen bedeutet bloß „sagen“.

(75) Die nähere Bedeutung dieser Wörter siehe Anm. 97, 100b & 366 der Gramm.

(75b) Im Englischen darf man nicht sagen wie im Deutschen, „ich sprach sie“, sondern „ich sprach zu od. mit ihr“, I spoke *to her* od. I spoke *with her*; f. Anm. (27b) & 439 der Grammatik.

<i>Infinitiv.</i>	<i>Imperfect.</i>	<i>Particip.</i>
springen, to spring,	sprang, sprung,	sprung.
stechen, sting,	stung, <i>stang</i> ,	stung.
— in Kupfer, engrave,	engraved,	engraven. *
stechen, stick,	stuck,	stuck.
stehen, stand,	stood,	stood.
stehlen, steal,	stole,	stolen, <i>stoln</i> .
stellen, put, place,	put,	put.
stinken, stink,	stunk, stank,	stunk.
stossen, thrust,	thrust,	thrust.
streben, strive,	strove,	striven.
streuen, strew, strow,	strewed, strowed,	strewn, strown.
suchen, seek,	sought,	sought.
tadeln, chide,	chid, <i>chode</i> ,	chid, chidden.
theilen (aus), deal, (out),	dealt, *	dealt. *
theilnehmen, partake,	partook,	partaken.
thun, do,	did,	done.
tragen, { bear, (76)	{ bare, bore,	{ borne.
{ wear, (77)	{ wore,	{ worn.
träumen, dream,	dreamt, *	dreamt. *
treffen, { hit, (77b)	{ hit,	{ hit.
{ light,	{ light, lit, *	{ light, lit. *
{ meet,	{ met,	{ met.
treten, tread,	trod,	trodden, <i>trod</i> .
treiben, drive,	drove,	driven.
trinken, drink,	drank, <i>drunk</i> ,	drank, drunk.
troßen, dare, (stets regelm.)	dared,	dared.
umgürten, begird,	begirt, *	begirt. *
umfränzen, wreath,	wreathed,	wreathen. *
unterlassen, forbear,	forbore,	forborn.
unternehmen, undertake,	undertook,	undertaken.
verbergen, hide,	hid,	hidden, hid.
verbieten, forbid,	forbade, forbid,	forbidden, forbid.
verfaulen, rot,	rotted,	rotten. *
vergeben, { forgive,	forgave,	forgiven.
verzeihen, {		
vergessen, forget,	forgot,	forgotten.
vergießen, shed,	shed,	shed.
vergolden, gild,	gilt, *	gilt. *
verkaufen, sell,	sold,	sold.
verlassen, { forsake,	{ forsook,	{ forsaken.
{ leave,	{ left,	{ left.
verlieren, lose,	lost,	lost.
verleßen, hurt,	hurt,	hurt.
vermieten, let,	let,	let.
verschließen, shut,	shut,	shut.
verschütten, spill,	spilt, spilled,	spilt, spilled.

(76) *Bear* ist, ertragen, als: ich kann es nicht ertragen, *I cannot bear it*; bisweilen auch in der Bedeutung: etwas auf den Schultern tragen; aber das regelmäßige Zeitwort *to carry* ist im letztern Sinne am gebräuchlichsten.

(77) *To wear* ist, Kleider u. s. w. tragen, als: ich trage einen weißen Hut, *I wear a white hat, etc.*

(77c) *To hit* bedeutet „etwas treffen, stoßen“, *to light*, absteigen (vom Pferde ic.), sich niederlassen (von Vögeln ic.), erleuchten und „begegnen“, im letztern Sinne braucht man besser *to meet*.

Infinitiv.	Imperfect.	Particip.
verstehen, understand,	understood,	understood.
verweben, weave,	wove,	woven.
verweilen, } abide,	} abode,	} abode.
} remain,	} remained,	} remained.
verzerren, sich frümmen, writhe,	writhed,	writhen.
vorbeigehen, pass,	past, *	past. *
vorenthalten, withhold,	withheld,	withheld.
wachsen, } grow,	} grew,	} grown.
} wax,	} waxed,	} waxen.
wählen, chuse, choose,	chose,	chosen.
weben, weave,	wove,	woven.
wegschleichen, slink,	slunk,	slunk.
weiden, feed,	fed,	fed.
weinen, weep,	wept,	wept.
werden, } become,	} became,	} become.
} grow,	} grew,	} grown.
werfen, } cast,	} cast,	} cast.
} fling,	} flung,	} flung.
} throw,	} threw,	} thrown.
wieder aufbauen, rebuild,	rebuilt,	rebuilt.
winden, wind,	wound,	wound.
wissen, kennen, know, (wis) ⁽⁷⁸⁾	knew, wist,	known, wist.
wohnen, dwell, ^(78b)	dwelt, *	dwelt. *
wollen, will,	would,	f. Anm. 20 S. 59.
zeichnen, draw,	drew,	drawn.
zeigen, shew, show,	shewed, showed,	shewn, shown. *
zerreißen, } rent,	} rent,	} rent.
} tear,	} tore, tare,	} torn.
zerschneiden, shred,	shred,	shred.
zeugen, beget,	begot, begat,	begotten, begot.
ziehen, draw,	drew,	drawn.
zufluchtnehmen, betake,	betook,	betaken.
zumachen, shut,	shut,	shut.
zurückziehen, withdraw,	withdrew,	withdrawn.

 Da der Lernende schon so viel Übung im Satzbilden gehabt hat, so halte ich es nicht mehr für nöthig, die Wörter zu beziffern. (S. die Wortfolge S. 12 S. 129 u. Kap. I. S. 399 der Grammatik).

Aufgaben über die unregelmässigen Zeitwörter.

XCII. Die unglückliche Mutter flehte den hartherzigen Monarchen um Gnade für ihren Sohn an, aber vergebens (*in vain*). — Ich flehe dich an; ich habe dich angefleht, du hörst mich aber nicht. — Jetzt fangen ⁽⁷⁹⁾ wir mit dem Lesen an. — Das Kind fängt an zu sprechen. D, es hat schon angefangen. Ja wohl, vor ^(79b)

(78) *Wis* ist veraltet.

(78b) Statt *dwell* sagt man besser *to lodge, to live, (to reside)*.

(79) Siehe Anm. 66 S. 84.

(79b) Man wird sich erinnern, daß das "vor (*ago*)" im Englischen stets an das Ende gesetzt werden muß:

I saw him a week *ago*. I sah ihn vor einer Woche.

S. Anm. 14, 15, 16 S. 379 und Reg. XIX.c S. 408 der Grammatik.

92 XII. Kap. Etym. Aufgaben über die unregelmässigen Zeitwörter.

einem Monate hat es angefangen (⁸⁰). — Morgen werde ich mein Englisch anfangen (*) müssen; ich befürchte aber doch, daß ich nicht werde anfangen können (⁸¹). Gestern hätte ich anfangen sollen oder müssen, ich war aber unwohl, jetzt aber möchte ich gern anfangen. — Darf ich wohl morgen anfangen? Ja wohl, Sie dürfen es [schon]. — Hätte ich gewußt, daß Sie es sobald haben müßten, so hätte (⁸²) ich es schon gestern angefangen. — Wenn wir gestern angefangen hätten, so würden wir jetzt fertig seyn. — Wann werden Sie Ihr Spanisch anfangen? Morgen fange ich wirklich an; ich habe aber schon vor einem Monate anfangen wollen, wurde aber immer verhindert. — Ich bleibe (*abide*) bei [dem] was ich sage. — Wie lange sind (*did*) Sie in London geblieben (*to stay*)? Ich blieb bloß einen Monat dort. — Er klebte ein Stückchen Papier, worauf er seinen eigenen Namen „Schuft“ schrieb, an meine Thüre. — Haben Sie das Pflaster angelegt (*to put on*)? Ja wohl, und es hat [sich] so fest angeklebt, daß ich es nicht mehr (*again*) losbringen (*to get loose*) kann. — Die Matrosen flammerten [sich] an den Mast, bis man (*people*) zu ihrer Rettung (*delivery*) kam. — Er lehnte [sich] gegen die Mauer, um sich ein bißchen auszuruhen. — Manchmal hat sie sich an meinen Arm gelehnt. — Haben Sie die Lichter angezündet? Ja, ich zündete sie schon vor einer halben Stunde an. — Meine Pfarrkinder arbeiteten mit sehr vielem Fleiße an Werktagen, an Feiertagen liebten sie sich zu zerstreuen. — Wir haben die ganze Nacht [durch] gearbeitet, um mit unserer Arbeit fertig zu werden (*to get finished with our work*).

um Gnade, *for mercy*.

dem Lesen, *reading*. Licht, *candle*.

Pfarrkinder, *parishioners*.

Werktagen, *days of labour*.

zerstreuen, *to amuse*.

worauf, *on which*.

(80) Siehe Anm. 65 S. 84.

(*) Zur Bequemlichkeit des Lernenden sind die folgenden Aufgaben alphabetisch geordnet.

(81) NB. Folgende Muster werden das Uebersetzen der zusammengesetzten Zeiten der Zeitwörter leicht machen:

Ich habe anfangen müssen (im Allgemeinen.)

I have been obliged to begin.

Ich habe (mußte) gestern anfangen müssen.

I was obliged (od. I had) to begin yesterday.

Ich hatte anfangen sollen (ich sollte haben angefangen.)

I should have begun.

Ich habe nicht eher anfangen können.

I could not begin sooner.

Ich hatte nicht eher anfangen können.

I could not have begun sooner.

Mögen (wünschen) Sie (jetzt) gern anfangen? Möchten Sie wohl anfangen?

Do you like (wish) to begin (now)?

Möchten Sie wohl die Güte haben?

Will (would) you have the kindness, etc.

Ja, ich mag gern anfangen.

O yes, I like to begin (od. O yes, I do).

Nein, ich mag nicht gern anfangen.

No, I do not like to begin (od. no, I do not).

Ich möchte gern anfangen.

I should like to begin.

Ich hätte (gestern) anfangen mögen.

I should like to have begun (yesterday).

Ich möchte gern anfangen dürfen.

I should like to be allowed to begin.

Ich darf nicht anfangen.

I may not (cannot, dare not) begin.

Darf (kann) ich anfangen? — Ja, Sie dürfen es.

May I begin? — Yes, you may.

Du darfst (mußt) heute nicht ausgehen.

You cannot (must not) go out to-day.

(Wenn) ich werde anfangen müssen.

(If) I shall be obliged to begin.

Ich werde morgen (nicht) anfangen können.

I shall (not) be able to begin to-morrow.

Er hatte nicht anfangen wollen.

He did not like (wish) to begin.

(82) Siehe Anm. 67 S. 85.

Fortsetzung (Continuation). (aufreihen, *to string*).

CXIII. Wie schön das Kind die Perlen aufgereiht hat; gestern reihete ich auch Perlen auf. — Brutus hat mir das Herz gespaltet (*to rive*). — Wann stehen Sie des (*in the*) Morgens gewöhnlich auf? Ich stehe gewöhnlich um (*at*) sieben Uhr auf, heute (*this*) Morgen aber bin ich um sechs Uhr aufgestanden, und morgen werde ich [schon] um fünf Uhr aufstehen müssen. — Ist Ihr Herr Vater auf(*)? Noch nicht, aber die Mutter ist auf. — Wecke mich morgen um sechs Uhr auf. Heute Morgen wachte ich mit einem schrecklichen Kopfschmerz auf. — Diese (vorige) Nacht wurde ich durch das Geschrei (*cry of*) „Feuer“ aufgeweckt, schlief (*fell asleep*) aber wieder ruhig (*quietly*) ein, sobald ich wußte, daß es nicht in meiner Nachbarschaft war. — Das Mädchen ist sehr schlecht (*badly*) aufgezogen worden. Ja, Sie ist sehr schlecht (*ill*) erzogen, aber viele Leute verstehen das Aufziehen der Kinder nicht. — Der Knabe hat das große Gewicht hinaufgezogen, und gestern zog er ein noch (*still*) größeres hinauf. — Haben Sie Ihre Uhr aufgezogen? Nein, ich habe es ganz vergessen, jetzt aber muß ich sie aufziehen. — Gestern hat sich (wurde) die Nachricht verbreitet, daß der Kaiser von China todt sey (*was*). — Es ist merkwürdig, was [für ein] Vergnügen einige Leute [daran] finden, schlechte oder unwahre Nachrichten zu verbreiten (*in spreading*). — Ich gebe viel aus, Sie gaben gestern viel aus und Ihr Bruder hat viel ausgegeben, und wird wahrscheinlich noch vielmehr ausgeben müssen. — Das Brod in London ist sehr gut gebacken. — Was [für] ein schöner Pallast ist für den Kronprinzen von Bayern gebaut worden.

sobald, *as soon as*.

verstehen, *to understand*.

das Aufziehen der, *the bringing up of*.

merkwürdig, *extraordinary*.

unwahre, *false*.

Fortsetzung (Continuation). (befrachten, *to freight*).

XCIV. Herr Linch hat ein Schiff nach (*to the*) Ostindien befrachtet. — Sein ganzes Leben ist mit Unglück (*misfortune*) überhäuft gewesen. — Wie soll ich mich von diesem lästigen (*troublesome*) Menschen (*fellow*) befreien (*to get rid*)? Ich werde Sie von ihm befreien (*to rid*); denn (*for*) ich bin von ihm gerade (*just*) selbst befreit worden. — Gestern begegnete ich [dem] Herrn Wilson im Bazar. — Was ist Ihrem Freunde begegnet? O, es ist ihm ein schreckliches Unglück begegnet, denn er hat seine Frau und zwei Kinder in einer Nacht verloren. — Darf ich dieses Buch für mich behalten? Ja wohl (*O yes*), mit Vergnügen. — Er hielt mich zurück (*back*), so daß ich nicht zu Ihrer Hülfe kommen konnte. — Haben Sie die Noten, die ich Ihnen zu schicken das Vergnügen hatte, behalten? Danke recht sehr, ich habe sie behalten. — Wie befinden Sie sich? Ich danke, nicht wohl, denn seit acht Tagen habe ich das Zimmer gehütet. — Der Esel war so schwer beladen, daß er nicht weiter fortkommen (*proceed*) konnte. — Der Kerl benimmt sich sehr schlecht; denn gestern benahm er sich so abscheulich (*abominably*), daß ich ihn aus dem Hause jagte (*drove*). — [Indem] die arme Frau ihren² einzi-

(*) Wie im Deutschen kann man hier das Zeitwort weglassen und nur die Präposition auf (*up*) brauchen.

gen Sohn, die Stütze (*support*) ihres Alters (*old age*), verlor (*having lost*), war sie alles Trostes (*comfort*) beraubt. — Mein Pferd ist sehr schlecht beschlagen worden. — Der arme Mann war von (*under*) der Last des Alters und des Kummer's gebeugt. — Haben Sie für den Wein bezahlt? Ja, alles ist bezahlt worden. — Möchten (*will*) Sie diese Bücher für mich binden? Ja wohl, mein Herr. Wie möchten Sie sie gebunden haben? In russisches Leder. — Der Wind blies gerade aus Norden, und daher konnten wir den Hafen nicht erreichen (*to reach*). — Der Wind hat das alte Haus umgerissen (*to blow down*).

Last, weight.	Kummer, sorrow.	Hafen, harbour.
aus, from the.	daher, therefore.	

Fortsetzung (Continuation). (beißen, *to bite*).

XCIV. Beißt der Hund? O ja, er hat mich gebissen, und er biß gestern eine alte Frau. — Ich habe ein solches Kopfschmerz und Herzklopfen (*heart-beat*), daß ich mir zur Ader lassen (*get myself bled*) muß. — Die Wunde blutete über sechs Stunden. — Haben Sie dem Kranken zur Ader gelassen (*to bleed*)? Ja wohl, mein Herr, und jetzt befindet er sich besser. — Klettern Sie nicht so hoch hinauf, sonst (*or*) können (*may*) Sie fallen und den Hals brechen. — Er hat sich das Bein (s. Anm. 16 S. 36) gebrochen, und ich habe (s. Anm. 65 S. 84) mir gestern den Arm gebrochen. — Das Kind hat sich den Finger verbrannt. — Gestern hat er mir das Geld gebracht. Was hat er Ihnen gebracht? Das Geld, welches er mir schuldete (*to owe*). — Woran denken Sie? Ich habe gerade gedacht, wie schön (*delightful*) es seyn muß, über die ganze Welt reisen (*to travel*) zu können. Ich hätte (*should have*) gedacht, daß Sie das thun könnten. — Ich dachte, daß Sie in London wären, und jetzt finde ich Sie in Constantinopel. — Das Heu duftete herrlich (*delightful*) gestern Abend, als wir durch die Wiesen spazieren gingen. — Gestern durfte er es nicht thun. — Ich trockte ihm und doch hatte er nicht [den] Muth (*courage*). — Vorgestern holte ich meinen Freund in Augsburg ein, und ich wurde selbst von Dr. Johnson aus (*from*) Manchester eingeholt. — Die Spitzen (*lace*) sind in der Wäsche sehr (*very much*) eingeschrumpft. — Ich will ihn mit Soldaten-Armen umfassen (*to embrace*), daß er zusammenbeben (*to shrink*) soll unter meinem Gruße (*courtesy*). — Wie soll ich mein Brod erlangen? (s. Aufgabe LXXXVII. S. 80). — Die Anzahl der Erschlagenen (Part. P.) ist noch nicht bekannt. — Ein Egyptier erschlug einen Hebräer, welche That Folgen von der größten Wichtigkeit nach sich zog.

Woran denken Sie, <i>what are you thinking of</i> .	spazieren gingen, <i>walked</i> .
Wäsche, <i>wash</i> .	
Soldaten-Armen, <i>a soldier's arm</i> .	

Hebräer, <i>Hebrew</i> .	That, action.
	nach sich ziehen, <i>to produce</i> .
	Folgen, <i>consequences</i> .

Fortsetzung (Continuation). (erschüttern, beben, *to shake*).

XCVI. Er zitterte (*to tremble*) und bebte (*to shake*) vor (*with*) Furcht. — Der Mensch, er ist nicht zu erschüttern. — Der

arme alte Mann schüttelte (*to shake*) das Haupt und weinte bitterlich. — Jedermann kann Unglück ertragen, außer (*except*) der Unglückliche selbst. — Napoleon ertrug seine veränderten Glücksumstände wie ein Mann, nicht aber wie ein Held. — Gestern Morgen um fünf Uhr erwachte ich, und heute Morgen wurde ich durch das Geschrei (*cry of*) Feuer um drei Uhr erweckt. — In Irland werden die Kinder der ärmeren (*poorer*) Klassen sehr schlecht erzogen. — Kinder zu erziehen ist nicht eine so leichte Aufgabe als man (*people*) in der Regel denkt. — Sie² essen ja (*but*)¹ nicht. Entschuldigen Sie (*pardon me*), ich habe sehr gut (*well*) gegessen. — Gestern habe ich Austern gegessen. — Können Sie fahren? Ja, mein Herr, ich habe drei Jahre für *Lord Milton* gefahren. — Gestern fuhren wir in (*into*) [die] Stadt. — Ich muß diese Fliegen weggagen (*to drive away*). — Der Schnee fällt in großen Flocken (*flake*) herab (*down*). — Das Kind ist ins Wasser gefallen. Es fiel rückwärts (*backwards*). — Heute Morgen fing ich den Kerl, als er eben meinen Hund stehlen wollte. — Wir haben einen Fuchs gefangen. — Die englischen Soldaten und Matrosen fechten gut. — Manche Schlacht hat *Nelson* gegen die Franzosen gefochten, und kein Mensch focht je (*ever*) mit mehr Muth als er. — Haben Sie mein Zimmer gefegt? Ja, Madame, ich fegte es gestern. — Wo haben Sie dieses Buch gefunden? Ich fand es im Laden eines Antiquars. Hätte ich es gefunden, so hätte (*Cond.*) ich dessen (*its*) Werth nicht zu schätzen gewußt (*to know how*).

der Unglückliche selbst, *the unfortunate themselves* (s. Reg. XVI. XIX. S. 456 der Gramm.)
veränderten Glücksumstände, *reverse of fortune*. leicht, *easy*.

Aufgabe, *maller*.
in der Regel, *in general*.
als er eben wollte, *just as he was about to*. schätzen, *to value*.

Fortsetzung (Continuation). (fliegen, *to fly*).

XCVII. Sehen Sie nur (*Do but see*) diesen armen Vogel [an]; er ist so kalt, daß er kaum fliegen kann. — Die Taube ist weggeflogen; gestern flog sie über das Haus, kam aber wieder zurück. — Die Chinesen flohen vor (*before*) den Engländern. — Nie soll man sagen, daß ich vor den Feinden geflohen bin. — Es friert stark (*hard*). Diese Nacht hat es stark gefroren und ich glaube, daß es morgen wieder frieren wird. — Er fühlte sein Ende herannahen (*approaching*) und schickte einen Boten (*messenger*) nach (*for*) seinen Kindern. — Lange habe ich gefühlt, was es ist, ohne Freunde zu seyn. — Er führte mich in seine Bibliothek, die mit den schönsten Werken des menschlichen (*human*) Geistes angefüllt (*to fill*) war. — Sie gebär ihm drei Söhne, wovon (*of which*) der erste in früher Kindheit starb (*to die*). — Er reichte (*give*) mir seine Hand und ging aus dem Zimmer. — Ich gebe dir Alles; mehr kann ich nicht, und ärmlich ist das Anerbieten; mein Herz und [meine] Laute sind mein ganzes Gut, und dieses gebe ich dir (*Dat.*) — Du gibst mir (*Acc.*) Alles, mehr kannst du nicht, und ärmlich ist (*be*)³ [wohl] dein¹ Anerbieten²; wenn aber dein Herz und [deine] Laute dein³ ganzes² Gut sind (*be*)¹, so gelten sie nichts bei mir. — Was hat er dir gegeben? Er

hat mir nur sein Herz und seine Laute geben wollen. — Wer giebt (*) die Karte? Ich nicht; ich gab das letzte Mal. — Das Kind gedieh merkwürdig auf (in) dem Lande (country). — Wann gehen Sie nach London? Ich gehe die nächste Woche; mein Bruder ging gestern, auch (and) ich habe schon längst gehen wollen, aber mein Vater war nach Paris gegangen, und [so] konnte ich das Haus nicht verlassen (to leave). Und ich hätte vor einem Monate gehen sollen. — Möchten Sie wohl nach Indien gehen? Ob ich es mag oder nicht, so werde ich doch gehen müssen; meine Schwester aber wird nicht mit mir gehen können.

man sagen, *it be said*. Geist, *mind*.

frühe Kindheit, *early infancy*.

mehr kann ich nicht, *I can no more*.

und ärmlich ist das Anerbieten, *'tho*

poor the offering be. Laute, *lute*.

mein ganzes Gut, *all my store*.

wenn aber, *if*.

so gelten sie nichts bei mir, *these*

will not do for me.

hat geben wollen, *wished to give*.

das Haus, *home*. ob, *whether*.

Fortsetzung (Continuation). (gestalten, *to shape*).

XCVIII. Haben Sie je ein⁴ so¹ schlecht (*ill*)² gestaltetes³ Geschöpf (*creature*) gesehen? Nein, in meinem Leben nie. — Ich gewinne nie im Karten-Spiel (*at cards*); Sie haben aber, glaube ich, viel gewonnen. — Er ist gewohnt früh aufzustehen. — Wir glitschten den Hügel hinunter (*down*). — Ich kann nicht graben, und zu betteln schäme ich mich. — Gestern grub ich zwei Stunden im Garten, und manche (eine) Stunde habe ich in meinem Leben gegraben. — Ihre Güte ist auf den Tafeln meines Gedächtnisses so tief eingegraben (*to grave*), daß sie nie vertilgt werden kann. — Er gravirt sehr schön; gestern gravirte er ein Petschaft (*seal*) für mich. — Er gürtete selbst das Schwert seinem Sohne um (*on*), und hieß (*to bid**) ihn tapfer seyn. — Der Mensch (*fellow*) hielt mich zurück (*back*), so daß ich nicht zu seiner Hülfe kommen konnte. — Ich habe lang mit ihm gehandelt und habe nie Ursache gehabt, an (*of*) seiner Redlichkeit zu zweifeln (*to doubt*). — Wo haben Sie meinen Mantel (*cloak*) hingehängt? Ich hing ihn in die Garderobe (*wardrobe*). — Wo soll ich diese Bücher hinhun? Stellen Sie sie auf den Tisch, wo ich die anderen hingestellt habe. — Der Kerl verdient gehängt zu werden. — Als [wir] drei Tage auf der See umherkreuzten, wurden wir ein feindliches (*hostile*) Schiff gewahr (*to heave in sight of*). — Es steht (*is*) nicht mehr (*longer*) in meiner Macht (*power*) das Gewicht zu heben, und doch hob ich es gestern. — Jetzt habe ich es aufgehoben. — Haben (*did*) Sie dem Manne gesagt (*bid*), daß er komme (s. Anm. 106 S. 368 der Gramm.) Ja, ich hieß ihn kommen. — Hören Sie die Nachtigall? Nein; aber gestern Nacht hörte ich sie. — Seit vierzehn Tagen muß er das Zimmer hüten, und acht Tage lang hütete er das Bett.

schäme ich mich, *I am ashamed*.

Güte, *kindness*. Tafel, *tablet*.

vertilgt, *obliterated*. tapfer, *brave*.

Hülfe, *aid*. Ursache, *any reason*.

Redlichkeit, *honesty*.

als, *after having*.

auf der See umherkreuzen, *to cruise*

about. als wir auf der See umher-

kreuzten, *after having cruised about*.

(*) Beim Karten-Spiel heißt geben, *to deal*.

Fortsetzung (Continuation). (sich irren, *to mistake*).

XCIX. Sie irren [sich] gewiß, oder Sie haben sich geirrt. Nein; gestern irrte ich mich, jetzt aber irre ich mich nicht. — Mancher Mensch ist durch Ehrgeiz irre geleitet worden. — Wo kaufen Sie Ihren Thee? Beim Herrn Nott. — Gestern kaufte ich vierundzwanzig Pfund Kaffee. Wo haben Sie ihn gekauft? Beim Lloyd. — Kennen Sie den Herrn Simpson? Nein, ich kenne ihn nicht; aber ich kenne seine Tochter, und ich habe seinen² ältesten³ Sohn⁴, der⁵ jetzt⁶ todt ist⁷, gut (*well*)⁸ gekannt¹. — Ich möchte gern wissen, wo ich einen Freund finden könnte. Das hätten Sie schon lang (*long ago*) wissen sollen (müssen). Und doch glaube ich, ich werde es nie wissen können. — Den Hungrigen zu ernähren (*to feed*), den Nackten zu kleiden, ist die Pflicht der Reichen. — Der Knabe kletterte den Baum hinauf (*up*). — Der Pilger kniete nieder unter dem Volke auf (*in*) der Straße. — Ich wäre (*Cond.*) gern gekommen, wenn das Wetter besser gewesen wäre. — Ich konnte nicht denken, daß das Haus so viel gekostet haben würde. — Der Hahn krähete um fünf Uhr heute Morgen. — Die Kaze kroch in das Loch (*hole*), konnte aber nicht wieder heraus kommen (*to get out*). — Das Schiff ist sehr schwer beladen und nach London bestimmt (*bound*). — Der Wagen ist zu schwer beladen. — Laß mich gehen! Laß mich allein. — Lassen Sie mir, was Sie selbst nicht brauchen (*to want*). — Warum läutet man (warum sind die Glocken (*bells*) läutend)? Weil der König todt ist. — Er schellte (*to ring*) heftig und dann lief er davon (*away*). — Heute bin ich sehr viel herum (*about*) gelaufen.

Fortsetzung (Continuation). (legen, *to lay*).

C. Wo haben Sie mein Buch hingelegt? Ich legte es auf den Schreibtisch. — Er lehnte [sich] über die Seite des Bootes und blickte schwermüthig ins Wasser. — Sie wurde gelehrt, der² Stimme der Vernunft zu gehorchen (*to obey*)¹. — Gern würde ich Ihnen das Geld geliehen haben, wenn ich in (*at*)³ dem Augenblicke nicht² selbst⁷ in⁴ großer⁵ Noth (*distress*)⁶ gewesen³ wäre¹. — Dr. Johnson lernte das Lesen (*to read*) von der Wittwe Oliver, welche eine Schule für kleine Kinder zu Litchfield hielt. — Wenn Sie mir das Französische lehren wollen, so verspreche ich Ihnen viel zu lernen, und auch Ihnen das Englische zu lehren. — Haben Sie Ihr Gedicht auswendig (*by heart*) gelernt? Ja, ich lernte es gestern. — Ich ließ mich von ihm leiten (*be led*), und schlecht hat er mich geleitet. — Haben Sie von dem Unglücke auf der Eisenbahn gelesen? — O ja; gestern las ich es in dem *Times*. — Möchten (*will*) Sie mir zu meinem Zimmer leuchten? Mit vielem Vergnügen, mein Herr. — Manche Nacht hatten wir auf dem Boden liegen müssen. — Haben Sie meinen Bleistift (*pencil*) gesehen? Ja, er lag auf dem Tisch vor einer Stunde, wo er seit einer Woche gelegen hat. — Der Kerl log schrecklich, wenigstens ich denke, daß er gelogen hat. — Die Gefangenen wurden losgebunden, sobald man sie ins Gefängniß (*prison*) gebracht hatte. — Der Rasen (*grass-plot*) wird zweimal wöchentlich gemäht. — Das Mehl (*flour*) ist sehr schlecht gemahlen. — Er

wollte (*to mean*) mich betrügen. — Was meinen Sie? Was meinten Sie? Ich meinte zu sagen, daß *Shakspeare* der größte dramatische Dichter der Welt sey.

schweremüthig, *sadly*.

Bernunft, *reason*.

Unglücke, *misfortune*.

hatten wir müssen, *we had to*.

seit einer, *this* (s. Reg. XXVIII. S. 485 der Gramm.)

Gefangene, *prisoner*.

sobald, *as soon as*.

man sie hatte, *they were*.

Fortsetzung (Continuation). (nehmen, *to take*).

CI. Wer hat mein Buch genommen? Ich nahm es gestern. — Die *Josephine* nahm das Glück *Napoleon's* in ihre Verbannung (*exile*) mit sich (*her*). — Gehen Sie (sind Sie gehend) spazieren (*to take a walk*)? Nein, ich will (ich bin gehend) spazieren fahren (*to take a drive*), reiten (*to take a ride*). — Gestern machte er sich ganz nass im Grase. — Der Barbier hat mich schlecht rasirt. — Das kleine Mädchen weinte, weil sie ihr Kleid zerrissen hatte. — Er riß (*to tear*) mir den Brief aus der Hand. — Reiten Sie gern? O ja; im Leben bin (*have*) ich viel geritten; gestern ritt ich von *Windsor* nach *London*. — Er roch so von Moschus, daß ich von ihm weg lief. — Ich bin weiter gelaufen als Sie. — Er hat das ganze Feld mit Weizen gesäet. — Sagen [Sie] mir, was halten Sie von dem chinesischen Frieden? Das kann ich kaum sagen, denn ich habe der ganzen Sache zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt (*to pay*). — Man sagte mir gestern, daß die Königin krank sey. — Ich habe Ihnen öfters gesagt, daß Sie sich durch ein solches Benehmen ruiniren würden. — Haben Sie das gesagt? Nein, ich habe es nicht gesagt; ich sagte bloß, daß er bald (ein) Bettler wird. — Ich will nicht, daß (s. Anm. 8 a Reg. X.—XII. Kap. VI. des II. Theils dieses Buches) die Kinder so hoch geschaukelt werden. — Die Schafe sind schon geschoren. — Wie schön der Mond schien gestern (*last*) Nacht. — Ich schalt ihn, weil er Nichts gelernt hat. — Ich habe gerade zu Ihnen geschickt und Sie schickten zu mir heute Morgen. — Der Vater schoss gut, der Sohn schoss aber noch (*still*) besser.

Glück, *good fortune*. Sachen, *affair*.

Aufmerksamkeit, *attention*.

ein solches Benehmen, *such conduct*.

Fortsetzung (Continuation). (schlafen, *to sleep*).

CII. Gestern Nacht habe ich vor (*with*) Zahnweh nicht schlafen können, aber meine Tante schlief ruhig die ganze Nacht. — Warum haben Sie den Hund geschlagen? Geschlagen habe ich ihn nicht, ich schlug ihn nur (s. 1 Seite 596 der Grammatik). — Der Kerl schlich weg wie ein Hund, der seinen Schweif verloren hat. — Mein Messer ist sehr schlecht geschliffen. — Diejenigen, welche keine Waffen hatten, schleuderten Steine auf den Feind. — Und wenn ein Mensch dich auf die eine Wange schlägt (*to smite*), [so] drehe ihm (*turn to him*) die andere zu (*also*). — Herr *Lovelady* ist in (*with*) das Fräulein *Liebmann* ganz (*quite*) verliebt (*to smile*). — Haben Sie sich geschnitten? Ja, ich habe mich in den Finger geschnitten. — Wie es gestern schneite, und wie viel es diesen Winter schon geschneit

h a t. — Kein Mann hat, glaube ich, je mehr geschrieben (Imp.) als *Lopez de Vega*; denn seine lyrischen und prosaischen Werke füllen mehr als fünfzig, und seine dramatischen sechs und zwanzig Bände in Quart. Achtzehn hundert Lust- und Trauerspiele und 80 *autos sacramentales* von ihm sind wirklich aufgeführt worden. Nach seiner eigenen Berechnung, welche nie widerlegt worden ist, kommen auf jeden² Tag seines Lebens, welches 73 Jahre lang war, 5 Bogen¹ (*), und nach dieser Angabe kann man berechnen, daß er 133,225 Bogen³, und nach (after) Abzug seiner Prosa (prosaischen Werke), 213,116,000 Verse geschrieben⁴ hat¹.

Bände in Quart, *volumes quarto*.

von, *by*. aufführen, *to represent*.

nach, *according to*.

Berechnung, *calculation*.

widerlegt, *contradicted*.

kommen auf, *he wrote*. nach, *ac-*

cording to. Angabe, *statement*.

kann man berechnen, *it may be reck-*

oned. Abzug, *deducting*.

(*) Der Bogen (*sheet*) hat wahrscheinlich nur 4 Seiten.

Fortsetzung (Continuation). (schütteln, *to shake*).

CHII. Der arme alte Mann schüttelte das Haupt, reichte (*to give*) mir die Hand, und wischte eine Thräne von seinem Auge. — Haben Sie die Arznei gut geschüttelt? Ja wohl, Madame. — Seine Augen sind ganz geschwollen, gewiß hat er vorige Nacht zu viel Wein getrunken. — In Nachahmung des *Leander*, der sein Leben verlor, als er zu seiner *Hero* hinüber (*over*) schwimmen wollte, schwamm *Lord Byron* über (*across*) den *Hellespont*. — Er schwang das Kind so heftig (*violently*), daß es fast betäubt war. — Im Englischen ist es nicht fein (*well bred*), zu sagen: ich schwitzte, ich habe geschwitzt, sondern, ich transpirire (*perspire*). — Er schwor zur Wahrheit seiner Aussage auf (*on*) den Koran. — Ich kam, ich sah, ich siegte. — Viele Damen gehen aus, mehr um gesehen zu werden als zu sehen. Er wollte (*wished*) Troja zerstören (*to ruin*) und die Welt in Flammen setzen. — Wo haben Sie die Blumen hingepflanzt? In die Ecke des Gartens. — Componire (*to set*) deine eigenen Gesänge (*song*) und singe sie zu deiner Laute (*lute*). — Am 21sten segelten (*to set sail*) wir von London ab (*from*) und landeten in *New-York* am 20sten des folgenden Monats. — Sie sangen die ganze Nacht. Hat sie gesungen? Ja wohl. — Dreimal war er schon gesunken, als man ihn rettete (*to save*). — Wir saßen alle an demselben Tisch. — Die Bretter (*board*) sind von der Sonne ganz gespalten (*to split*). — Ich muß meine Feder spalten (*to slit*). — Brutus hat mir das Herz gespalten (*to rive*). — O Hamlet, du hast mir das Herz gespalten (*to cleave*). — Vorigen Mittwoch spieest du auf (*upon*) meinen Bart, stießest (*to spurn*) mich mit deinem Fuß, und doch willst du, daß ich dir Geld leihen [sollte]. Hat ein Hund, wie du mich nennst, wohl Geld?

Nachahmung, *imitation*.

als er wollte, *in attempting*.

fast, *almost*. betäubt, *stupified*.

Aussage, *declaration*.

doch willst du, daß ich, *yet you wish me*.

Fortsetzung (Continuation). (spinnen, *to spin*).

CIV. Der Flachs ist sehr schön gesponnen. — Sprechen Sie Englisch? Nein, aber ich hoffe es eines Tages sprechen zu können. —

Ich sprach ihn gestern, und morgen werde ich ihn wieder sprechen. — Er sprang hinunter (*down*) und brach das Bein. — Gestern ward ich von einer Biene gestochen. — Er hat seinen² Namen und Wappen (*coat of arms*) in Gold stechen lassen (*had*¹). — Wir steckten ihm die Briefe in die Tasche, ohne daß er es gewahr wurde. — Wir standen einige Zeit im Vorzimmer (*anteroom*), ehe wir eingelassen (*to admit*) werden konnten. — Die Taschendiebe (*pick-pockets*) stahlen Alles, [was] sie [nur] finden konnten. — Sobald (*als*) ich seinen schlechten Charakter entdeckte, stieß ich ihn aus dem Hause. — Er strebte nach (*to make*) unserer Bekanntschaft, da wir aber seinen Charakter kannten, vermieden (*to avoid*) wir ihn. — Es muß gestanden werden, daß sie [sich] sehr (*hard*) [dafür] bemüht (*to strive*) hat, die Achtung Jedermanns zu verdienen (*to merit*). — Er trachtete (*to seek*) [mir nach] dem (*my*) Leben. — Ich nahm an (*to partake of*) dem Frühstück Theil, konnte aber nicht zum Mittagessen bleiben. — Ich ertrug seine Unverschämtheit (*insolence*) nur zu lange. — Er trägt einen weißen Hut und einen schwarzen Frack (*dress-coat*). — Mancher Mensch hat von Ehren geträumt, die ihm nie zu Theil wurden. — Jetzt haben Sie es getroffen (*to hit*). — Ich traf (*to meet*) meinen Freund Thompson in Paris. — Er trat (*to enter*) in das Zimmer. — Er trat (*to tread*) mir auf den Fuß. — Der hartherzige Gutsherr (*landlord*) trieb (*to drive*) alle seine armen Pächter (*tenant*) aus ihren Häusern.

ohne daß er es gewahr wurde, *without his perceiving it.*
entdecken, *to discover.*

gestanden, *allowed.*
die ihm nie zu Theil wurden, *which he has never received.*

Fortsetzung (Continuation). (*trinken, to drink*).

CV. Als (*when*) ich in England war, trank ich Thee dreimal täglich; seitdem (*since*) ich in Deutschland bin (*Perfectum*), habe ich ihn nur einmal täglich getrunken. — Ich konnte es nicht unterlassen, das Kind zu lieblosen (*caressing*). — Wo haben Sie meinen Hut verborgen? Ich verbarg ihn im andern Zimmer, damit Sie nicht zu früh weggehen sollten. — Er unternahm [es] das Werk in sechs Monaten fertig zu haben; wäre ich an (*in*) seiner Stelle (*place*), [so] hätte ich es nicht unternommen. — Es ist mir von dem Arzte verboten auszugehen. — Die Äpfel sind ganz verfault. — Sie haben ihm vergeben, ich glaube aber, daß er Ihnen nie vergeben wird. — (Zu) vergessen ist christlich, (zu) vergeben ist göttlich (*divine*). — Wenn ich nicht mehr auf der Erde bin, wirst du wohl eine Thräne auf (*upon*) meinem Grabe für mich vergießen. — Haben Sie Ihr Pferd verkauft? Ja, ich verkaufte es gestern. — Jetzt bin ich von Allen verlassen! Nein, von mir bist du nicht verlassen, und wenn auch (*even if*) die ganze Welt dich verlassen sollte, [so] werde³ ich² dich⁶ doch¹ nicht⁴ verlassen⁵. — Verlasse mich! verlasse mich (*to leave*)! — Wir haben unser Alles auf das Spiel gesetzt (*cast*); verlieren wir (*Conjunct.*), [so] sind wir zu Grunde gerichtet. — Ich habe mein Federmesser verloren. — Er verletzte seinen Fuß an (*against*) einem Stein. — Sind (*are there*) in diesem Hause Logis zu vermieten? Nein, mein Herr, sie sind (waren) [schon] gestern vermietet.

[worden]. — Die Thür ist verschlossen, ich kann nicht hinein (*get in*). — Statt (*instead of*) des Sandfasses nahm er das Tintenfaß und schüttete es über seinen Brief. — Sie haben meinen Thee verschüttet.

fertig, *ready*. es ist mir, *I am*.

zu Grunde gerichtet, *to ruin*.

Sandfaß, *sand-box*.

Tintenfaß, *ink-stand*.

Fortsetzung (*Continuation*).

CVI. Es sind mehrere Episoden in die Geschichte unterwoben (*to weave*). — Lord Byron verweilte (*abide*) sehr lang in Venedig. — Wie lange verweilten (*to remain*) Sie in Paris? Ich verweilte dort bloß 14 Tage. — Seinen Ungehorsam (*disobedience*) hätte ich mit Stillschweigen (*in silence*) verzeihen (*to pass over*) können, aber sein Lügen (*lying*) werde ich nie vergeben. — Das Ungeheuer (*monster*) verzerrte [sich] vor (*with*) Schmerz. — Der Knabe war so sehr gewachsen (*to grow*), daß ich ihn kaum wieder erkannte. — Haben Sie diejenigen gewählt, welche Ihnen am meisten gefallen? — Bei diesen (*on hearing these*) Worten wurde er sehr aufgebracht (*angry*). — Sie warfen (*to throw*) die ganze Ladung über Bord, und suchten das Ufer zu erreichen (*to reach*). — Er schiebt (*cast* od. *throw*) die Schuld (*blame*) auf mich. — Er hat sein Haus wieder aufbauen lassen (*got*). — Der Strom schlängelte (*to wind*) sich durch die Wiesen. — Wissen Sie, wo Dr. Cooper wohnt? Voriges Jahr wohnte er in der Regents-Straße. — Sobald sie fort (*gone*) waren, warf er sich in einen Lehnstuhl, drehete (*to wring*) die Arme und schien (*to seem*) sich der Verzweiflung hinzugeben (*to resign*). — Vermittelt eines Drachen, an welchen ein Schlüssel gehängt war, zog Dr. Franklin den Blitz aus (*from*) den Wolken herunter (*down*). — Wie schön er diese Landschaft gezeichnet hat. — Machen Sie die Thüre zu. Ich habe sie schon zugemacht. — Bitte, können Sie mir den Weg nach dem Regents-Park zeigen? Ja wohl, mein Herr. — Er zeigte mir, wie ich es thun mußte. — Jetzt habe ich Ihnen Alles, [was] ich habe, gezeigt. — Wellington zog sich eine Zeit lang von der Regierung zurück, um auf seinen Lorbeeren (*laurels*) zu ruhen (*to repose*).

Drache, *paper-kite*. eine Zeitlang, *for sometime*.

CVII. Ueber die Zeitwörter, bei deren Infinitiv man die Präposition *to* wegläßt (⁸³). S. das Verzeichniß S. 214 S. 371 der Grammatik.

In der Ferne (*distance*) sah ich (*to behold*) das Schiff sinken. — Er hieß (*to bid*) mich weggehen. — Man hieß mich (ich wurde

(83) Im Englischen braucht man die Präposition *to* (zu) meistens vor dem Infinitiv, es giebt aber eine gewisse Anzahl Zeitwörter, die diese Präposition nicht nach sich zulassen, z. B.:

I saw him fall. I heard her speak, etc.

Ich sah ihn fallen. Ich hörte sie sprechen etc.

Wenn man sich aber der passiven Form bedient, so muß man das *to* gebrauchen, z. B.:

He was seen to fall. She was heard to speak.

Man hörte ihn fallen. (Er wurde gesehen zu fallen) etc.

geheissen) weggehen. — Ich kann englisch und französisch sprechen, Sie können [es] aber nicht; bevor mein Bruder nach England ging, konnte er es auch nicht. — Das dürfen wir nicht thun. — kamen Sie gestern? Ja, ich kam gestern Morgen. — Man wird ihn zwingen (*make*) zu kommen. Ich werde ihn zwingen (*make*) zu kommen. — Ich habe gewußt (*to know*), [daß] seltenere (*stranger*) Sachen zu Stande (*to pass*) kämen. — Warten Sie einen Augenblick, ich werde sehen, was ich für Sie thun kann. — Bei der Erzählung meines Unglückes bemerkte (*to observe*) ich, [daß die] Thränen ihr in die Augen kamen. — Ich hörte sie singen. — Sehen Sie ihn laufen (*to run*)? Ja wohl, aber er braucht (*to need*) nicht zu laufen. — Fühlen Sie nicht, [daß] die Erde zittert (*to tremble*)? — Sie müssen arbeiten und ich sollte studiren. — Ich wollte gehen, er ließ mich aber nicht (*would not let me*) fort (*go*). — Ich möchte gern nach London gehen, um diese mächtige Herrscherin (*queen*) des Oceans zu sehen.

XIII. Kapitel.

Die Adverbien. (1)

CVIII. Ueber die Adverbien des Ortes und der Zeit.

I. II. S. 378 der Grammatik.

Wo wohnen (*to live*) Sie gegenwärtig? Ich wohne hier in dieser Straße, aber ich ziehe morgen aus (*to remove*). — Woher kommt es, daß man in England keinen Wein hat? Weil es im Sommer zu feucht ist und nicht warm genug, um die Trauben (*grape*) zu reifen. — Der Riese war jetzt zum ersten Male voran (*foremost*), aber der Zwerg war nicht weit zurück. — Das Haus ist ganz (*very*) schön eingerichtet (*furnished*) von oben bis unten (*from top to bottom*). — Ist es weit von hier nach den *Vauxhall*-Gärten, oder welcher ist der Weg dorthin (*there*)? Es ist nicht weit; Sie müssen zuerst rechts über die Brücke gehen und dann wenden (*turn*) Sie [sich] links die *Vauxhall*-Straße hinunter (*down*). — Ist der [Herr] Doctor zu Hause? Nein, mein Herr, er ist gerade ausgegangen. — Daraus (*thence*) (2)

(1) Das Ausführliche über die Bildung des Adverbs aus Adjectiven durch Anhängen von *ly*, als *kind* (gütig); *kindly* (auf eine gütige Weise), sowohl, als auch Verzeichnisse der gebräuchlichsten Adverbien nebst Erklärungen über deren Gebrauch, findet man Kap. XIII. S. 375 der Grammatik.

(2) Obwohl die Adverbien "*whence, hence, thence*" die Präposition *from* in sich schließen, so findet man sie doch häufig mit derselben verbunden, z. B.:

From whence do these soldiers come?

Woher kommen diese Soldaten?

Hence od. *from hence* he shall never go.

Von hier soll er nie gehen.

Before the King sailed (*from*) *thence*, he pardoned all the prisoners.

Bevor der König von dort absegelte, begnadigte er alle Gefangenen.

NB. 1. Statt *whence, hence, thence* kann man *where, here, there* gebrauchen, z. B.:

Where do these soldiers come from? — He shall never go from *here* (from this place), etc.

NB. 2. "*Whence, hence, thence*" zeigen auch eine Ursache, einen Grund an, z. B.:

Whence it follows that it must be true.

Daraus folgt, daß es wahr seyn muß.

Hence it may be concluded.

Hieraus kann man schließen.

Thence it happened that I could not see him,

Daher geschah es, daß ich ihn nicht sehen konnte.

schlossen wir, daß er närrisch sey (*was*). — Woraus (*whence*) wir natürlich vermutheten (*to suppose*), daß der König angekommen sey. — Woher (²) kommen Sie, wohin gehen Sie (wo sind Sie gehend zu)? Woher ich komme, kann ich Ihnen sagen; wohin ich gehe, aber nicht. — Kommen Sie geschwind hierher (³), denn ich muß dorthin gehen. — Wohin soll ich gehen? — Wann kann ich Sie zu Hause finden? Uebermorgen um zehn Uhr. — Wo gehen Sie jetzt hin? Ich gehe nach Hause. Und Sie? Ich komme gerade vom Hause. — Heute vor acht Tagen war ich in London, und heute über acht Tage werde ich in Paris seyn. — Ist der Doktor noch nicht gekommen? O ja, er ist [schon] vor einer Stunde gekommen, und er ist [immer] noch hier. — Ich habe keine Ruhe weder bei Tag noch bei Nacht.

CIX. Ueber die Adverbien der Ordnung, der Menge, der Beschaffenheit etc. III. IV. V. S. 380 der Grammatik.

Wie vielmal habe ich Ihnen gesagt, daß Sie nicht ohne Erlaubniß (*leave*) ausgehen sollten; jetzt aber sage ich es Ihnen zum (*for the*) letzten Mal. — Endlich (⁴) hat er den Brief geschrieben. — Zu allerletzt (⁴) muß ich bemerken, was ich zwar (*tis true*) zuerst bemerkt haben sollte, daß, wenn Sie nicht sehr vorsichtig zu Werke gehen, es Ihnen gewiß nicht gelingen (*to succeed*) wird. — Wann werden Sie einmal aufhören (*to cease*), andere Menschen einseitig zu beurtheilen (*to judge*); einige so eigensinnig zu hassen und andere so parteiisch zu lieben? — Nochmals, abermals muß ich Ihnen sagen, daß Sie die Arznei einen Tag um den andern regelmäßig einnehmen (*to take*) müssen, denn davon hängt (*depends*) Ihre Genesung (*convalescence*) ab. — Manche Leute haben zu viel Geld, manche aber dagegen (*on the contrary*) haben gar (*much*) zu wenig. — IV. Wenn ich so viel Vermögen hätte als Sie, ach! wie viel Gutes würde ich damit (*with it*) thun. — Wenige Schriftsteller werden mehr bewundert als Shakspeare. — Sie waren ungemein (äußerst) aufgebracht (*angry*) über (*at*) den Streich (*trick*), den man ihnen gespielt hat. — Moses ist ein sehr (⁵) kluger Mann gewesen, und er wird von allen Nationen sehr geehrt (⁶) (*esteemed*). — Sie liebt ihre Kinder sehr (⁷). — [Die]

(3) Statt "*hither, thither, whither*" sagt man immer im Gesprächsstyl: "*here, there, where*", z. B.: Come *here*. — You must go *there* to-morrow, etc.

(4) Das deutsche „endlich oder zuletzt“ kann man nur dann mit "*at last*" übersetzen, wenn es die Bedeutung „endlich einmal“ hat, in den anderen Fällen muß man es mit "*last*" geben, s. Anm. 31 S. 383 der Grammatik.

(5) Es ist schon Anm. 19 S. 380 der Gramm. ausführlich erklärt worden, daß das Adverb *very* stets vor einem Adjectiv oder einem andern Adverb stehen muß, z. B.:

I am <i>very much</i> obliged to you.	Ich bin Ihnen sehr verbunden.
This wine is <i>very</i> good. — Yes <i>very</i> .	Dieser Wein ist sehr gut. — Ja, sehr.

(6) Vor Participien der Vergangenheit muß man das sehr mit *very much* oder mit *greatly, highly, quite* od. *much* übersetzen. S. Anm. 19 NB. 2 S. 380 der Gramm.

Es ist wohl zu merken, daß das "*very*" sehr häufig als Adjectiv gebraucht wird, und alsdann mit wahr, wirklich, treu, schon etc. übersetzt wird, z. B.:

She is the <i>very</i> picture of her mother.	Sie ist das treue Bild ihrer Mutter.
He is a <i>very</i> knave.	Er ist ein ausgemachter Schelm.
The <i>very</i> name is odious.	Schon der Name ist verhaßt.
He is the <i>very</i> devil himself.	Er ist der leibhaftige Teufel selbst.

(7) Wenn das deutsche „sehr“ am Ende der Phrase steht, und sich nicht auf ein vorher-

Menschen (*mankind is*) sind sehr böse (*wicked*), [die] Vorsehung ist sehr gütig. — Darf ich Ihnen etwas Wein anbieten? Ich danke sehr, ein wenig. — Er ermahnte (*to exhort*) sie sehr ernsthaft, ihre Tochter sorgfältig zu bewachen. — V. Wie befindet sich Ihre Frau Gemahlin? Sie befindet sich sehr wohl, danke; und Sie? Ganz wohl, ich danke recht sehr. — Sie müssen um 9 Uhr bei mir seyn, sonst (*anders*) muß ich gehen. — *Shakspeare's* Vater war einst ein reicher Mann, aber irgend wie (⁸) hat er sein ganzes Vermögen vor seinem Tode verloren. — Er ging zu Lande, ich zu Wasser und sie zu Wagen. — Gestern ritt er in der Stadt zu Pferd und morgen geht er nach Paris mit der Post. — Wir ritten und gingen wechselweise. — Wie weit haben Sie gelesen? Bis hieher (⁹). — Wie weit begleitet er Sie? Bis nach *Dublin*, und er blieb bei mir bis vorigen Sonntag.

den man ihnen gespielt hat, *which had been played them*.

CX. Ueber das deutsche „erst“ in der Bedeutung „gerade, so eben“ (¹⁰) und in der Bedeutung „nicht eher“ (¹¹), als“.

Sind Sie [schon] lange hier? Nein, ich bin eben erst gekommen. — Jetzt aber muß ich wirklich gehen, denn es ist gewiß spät. O nein, es ist erst 10 Uhr. — Wissen Sie, daß Fräulein *Smith* sich verheirathen will? Nein; aber es kann kaum wahr seyn, denn sie ist erst 15 Jahre alt. — (Anm. 11.) Ich kann erst (nicht eher, als) um 10 Uhr zu Ihnen kommen. — Wir erwarteten sie (Sing.) erst kommenden (*next*) Frühling. — Ich werde erst [um] Erlaubniß bitten, wenn ich gewiß bin, sie zu erhalten (*of getting it*). — Vorigen Sonntag erhielt ich erst Ihren Brief. — Die Königin starb erst zwei Jahre nach dem König.

gehendes Adverb oder Adjectiv bezieht, so muß man es stets im Englischen mit „*very much*“ geben, z. B.:

Er liebt das Erhabene und Schöne sehr.		He loves the sublime and beautiful <i>very much</i> .
--	--	---

NB. 1. Wenn das „sehr“ gebraucht wird, wobei man das Adverb „gut“ hinzu denken muß, so muß man es im Englischen mit „*very well*“ übersetzen, z. B.:

Gestern amüsirte ich mich sehr (gut) mit der Musik.		I amused myself <i>very well</i> with music yesterday.
---	--	--

NB. 2. Das deutsche „danke schön, danke sehr“ gibt man mit „*much obliged to you*“.

(8) Mit „*somehow*“ (auf irgend eine Art) findet man die Wörter *or other* meistens verbunden, z. B.:

I know not how it was, but *somehow or other*, the King heard the whole story.

(9) Es ist wohl zu merken, daß das deutsche „bis“ nur dann mit „*till*“ übersetzt werden darf, wenn es auf die Zeit Bezug hat, in den anderen Fällen gibt man es mit „*so far, to here, to this, to that, as far as*“ oder bloß mit „*to*“ und dem Hauptwort, z. B.: To London. Bis nach London. S. Anm. 14 S. 388 der Grammatik.

(10) In der Bedeutung „gerade, so eben“, muß das deutsche „erst“ mit „*but* od. *only*“ übersetzt werden, z. B.:

The queen of Spain is <i>but</i> (od. <i>only</i>) fifteen years old.		Die Königin von Spanien ist erst fünfzehn Jahre alt.
--	--	--

It is certainly 12 o'clock. — Oh no, it is <i>only</i> (<i>but</i>) eleven.		Es ist gewiß 12 Uhr. — O nein, es ist erst 11 Uhr.
---	--	--

(11) In der Bedeutung „nicht eher, als“, übersetzt man das deutsche „erst“ mit „*not till*“, z. B.:

We did <i>not</i> arrive in London <i>till</i> May.		Wir sangten erst im Mai in London an.
---	--	---------------------------------------

You cannot go to Paris <i>till</i> I return.		Erst wenn ich zurückkomme, werden Sie nach Paris gehen können.
--	--	--

I did <i>not</i> receive your letter <i>till</i> yesterday.		Erst gestern habe ich Ihren Brief erhalten.
---	--	---

Napoleon starb erst 6 Jahre nach seiner Verbannung (*exile*) nach St. Helena. — Das Haus kann erst vermietet (*let*) werden, bis es gemalt (*painted*) ist. — Sie werden erst (^{1 2}) in 1 oder 2 Jahren von jetzt an, den Nutzen (*advantage*) Ihres gegenwärtigen Studiums empfinden (*perceive*). — Sie will erst kommen, bis (wenn) sie sieht, daß ihre Gegenwart durchaus nothwendig ist. — Er kam erst herein (*in*), als das Mittagessen vorüber war.

von jetzt an, *from the present time*, | durchaus nothwendig, *indispensable*.

CXI. Ueber die Adverbien der Vergleichung, des Anzeigens, des Wünschens, des Zweifels, des Fragens, des Bejahens, des Schlusses etc. VI. — XIII. S. 381 der Grammatik.

Gleich wie sich (*like as*) ein Vater [über] seine Kinder erbarmt (*pitieth*), so erbarmt² [sich] der Herr (*Lord*)¹ [über] die (*them that*), welche ihn² [so] fürchten¹. — Das Buch muß auf diese Art gedruckt werden. — Wenn der Körper krank ist, [so] ist der Geist es (*so*) ebenfalls (*likewise*). — Warum kommt der Herr *Frogmore* heute Abend nicht? Er ist vermuthlich unwohl, oder vielleicht ist er ins Theater gegangen. — VII. Siehe! siehe! wie schön der Stern über (*across*) den Himmel schießt (*to shoot*)! — Erhebe (*lift up*) deine Augen und betrachte die Wunder des Sternhimmels (*starry-heavens*) und erkenne (*acknowledge*) seinen Schöpfer an. — VIII. Gott gebe mir Geduld, meine Leiden (*sorrows*) zu ertragen. — Wollte der Himmel, daß ich jetzt in Italien wäre! — IX. Von allen dramatischen Dichtern der Welt ist *Shakspeare* mir der liebste. — Was hat *Ben Jonson*, der Zeitgenosse (*contemporary*) von *Shakspeare*, vornehmlich geschrieben? *Jonson* schrieb hauptsächlich Lustspiele und Masken (*masques*). — X. Wie viel besser ist es gut zu seyn, als schön zu seyn, und doch wie oft trifft man Damen, die eher² ihrer⁶ Schönheit als ihrer Liebenswürdigkeit wegen (*for*)⁵ bewundert⁴ seyn³ möchten (*would*)¹. — Wie lange wollen Sie denn meine Geduld missbrauchen (*abuse*)? — Wie reizend ist [die] Tugend! — Wie viele Narren gibt es auf der Welt! — Warum lesen Sie nicht *Bourdaloue* und *Masillon*, welche beide sehr beredt über (*on*) evangelische Wahrheiten gesprochen haben? Oder woher kommt es, daß Sie nicht schon *Locke*, *Bacon* und *Brown* über den menschlichen Verstand gelesen haben? Einige davon habe ich schon gelesen und die übrigen werde ich lesen, sobald ich Zeit habe. — XI. Ohne Zweifel haben Sie *Shakspeares Hamlet* studirt? Seyn (*to be*) oder nicht seyn, das ist die Frage etc., ach, wie schön! Ja, ich habe [es gelesen], nein, ich habe es noch nicht gelesen, allerdings ich habe es gelesen. — Ich will dich gewiß nie verlassen. — XII. Als ich in das Zimmer eintrat, fand ich sie alle zusammen ganz verwirrt. — Jetzt sehe ich deutlich, wie er es gemacht hat. — XIII. Schließlich muß ich bemerken, daß die-

(12) In Phrasen wie die obige übersetzt man das „erst“ mit „not for“, z. B.:

You will *not* see me again *for* 2 | Sie werden mich erst in zwei Jahren wie-
years. | der sehen.

jenigen, welche sich in der Jugend kein Ziel vor das Auge setzen, selten Ehre oder Auszeichnung (*distinction*) erreichen (*arrive at*).

ist, <i>Shakspeare</i> . mir, <i>I like Shakspeare</i> .	reizend, <i>charming</i> . beredt, <i>eloquently</i> .
Liebenswürdigkeit, <i>amiability</i> .	menschlichen, <i>human</i> . setzen, <i>to place</i> .
	Ziel, <i>object</i> . vor das Auge, <i>in view</i> .

CXII. Ueber die Ableitung der Adverbien von Adjectiven.

S. S. 226 S. 383 der Grammatik.

Die Dame ist außerordentlich ⁽¹³⁾ schön und glücklich verheirathet (*to marry*). — Mein Freund wird gewiß kommen. — Viele (*several*) von *Shakspeare's* Charakteren sind ebenso (*as*) schön (*fine*) gezeichnet, als sie zart (*delicate*) ausgedrückt (*to express*) sind. — *Corneille* und *Racine* sind die zwei besten französischen tragischen Dichter; die Stücke (*pieces*) des Ersteren sind kräftig (*strong*), aber fehlerhaft (*incorrect*) geschrieben, die des Letzteren sind regelmäßiger (*more regular*) schön, reiner ausgedrückt und zarter ausgedacht. — In der Schlacht zu Waterloo fochten die Engländer muthig (*courageous*) und gewannen (*to win*)² das Feld mit Ehre (*honorable*)¹.

zart, <i>delicate</i> .	ausgedacht, <i>conceived</i> .
-------------------------	--------------------------------

XIV. Kapitel.

Von den Präpositionen.

CXIII. Ueber die Präpositionen im Allgemeinen.

S. das Verzeichniß S. 385 der Grammatik.

Gegen ⁽¹⁾ Mittag langten wir in London an. — Wo wohnen (*to live*) Sie? Ich wohne in Stuttgart, und Sie? Ich wohne in Paris. — Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns seyn? — Unter so vielen Nationen giebt es keine einzige, die nicht einen Gottesdienst (*religious worship*) hat. — Wir standen auf, bevor es Tag ward (*daylight*), um uns des prächtigen Anblicks (*spectacle*) der aufgehenden (*rising*) Sonne zu erfreuen (*to enjoy*). — Ich saß neben meinem Freunde in dem Theater. — Sie ist ganz außer sich vor Freude. Sie ist jung, reich und außerdem sehr gebildet (*highly accomplished*). — Zwischen diesen zwei Gebirgen läuft ein tiefer hohler Weg (*road*). — Während meines Aufenthaltes (*stay*) in London im Jahre 1842, starb der berühmte *Theodor Hook*. — Er fiel die Treppe (*stairs*)² hinunter¹ und brach sich das Genick (*neck*). — Gegenwärtig (*at present*) kann man von München nach London in vier Tagen kommen (*go*). — Mein Bruder ist in dem Garten und ich gehe (werde gehen) in den Garten. — Greenwich liegt an der Themse, in der Nähe (*near*) von

(13) Es ist wohl zu merken, daß, obwohl man im Deutschen das Adjectiv unverändert als Hauptwort braucht, man doch im Englischen die Endsilbe *ly* dem Adjectiv hinzufügen muß, als: *bad*, schlecht, *badly*, schlecht, d. h. auf eine schlechte Weise; *extreme*, außerordentlich, *extremely*, außerordentlich, d. h. auf eine außerordentliche Weise u.

(1) Es ist hier zu bemerken, daß die folgenden Aufgaben nach der Grammatik alphabetisch geordnet sind, um das Auffuchen der Präpositionen zu erleichtern.

London. — Nehmen Sie den Hut ab, wenn Sie in die Stube (*room*) kommen. — Auf^s den Bergen wohnt (*dwells*)² die Freiheit¹. — Er nahm Abschied (*leave*) von mir und dann fuhr (*to drive*) er ab (weg). — Aus Aergerniß (*vexation*) verließ Lord Byron England, mit dem Entschluß (*determination*) es nie wieder zu besuchen. — Er lief schnell aus dem Hause und schrie: Feuer! Feuer! — Wo wohnen Sie? Ich wohne der Hauptwache (*main-guard*) gegenüber.

CXIV. Fortsetzung (Continuation) über die Präpositionen.
(*respecting, hinsichtlich*).

Hinsichtlich Ihres Freundes kann ich Ihnen nur sagen, daß ich ihn vor drei Monaten in London traf, aber von dieser Zeit an habe ich nichts mehr von ihm gehört (*to hear*). — Als wir heute Morgen durch die Stadt fahren, war alles ruhig. — Wir haben zugehört (*to look on*), bis unsere Geduld erschöpft war. — Die Officiere begleiteten ihn, bis sie an die Gränze (*frontier*) gekommen waren (*had reached*). — Er begleitete mich bis nach Paris. — Lassen Sie ihm Zeit, zu sich selbst zu kommen. — Gegen den Anfang (*commencement*) des siebenzehnten Jahrhunderts (*century*) erlitt die Literatur große Veränderungen (*change*). — Ich sah ihn gegen den Garten hin laufen. — Gegen vier Uhr kam er an (*to arrive*). — Wir sollten gegen Jedermann zuvorkommend (*obliging*) seyn, und mitleidig (*charitable*) gegen die Armen. — Unter der Regierung des Augustus blühten die Künste und Wissenschaften. — Das Eichhörnchen (*squirrel*) lief den Baum hinauf. — Mit Wiß, Höflichkeit und ein bißchen (*some*) Bereitwilligkeit, gefällig zu seyn, gelingt es einem gewöhnlich in der Welt. — Ohne fleißiges (*assiduous*) Studium kann man keine Kenntnisse (*knowledge*) der Sprachen erwerben (*to acquire*). — Binnen einer Stunde bin (1stes Futur.) ich wieder hier. — S. 230 S. 389 der Gramm.) In Folge des Krieges ist das Land sehr arm geworden. — Gemäß seines letzten Briefes ist er jetzt in London. — Um Sie von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen (*to convince*) hier ist der Brief. — Wegen des Schnees konnte ich meine Reise nicht fortsetzen (*to continue*). — Er konnte der Versuchung nicht widerstehen. — Die Gedichte Shakspeare's sind Eingebungen (*inspirations*): in der That, er war nicht so sehr ein Nachahmer als das Instrument der Natur, und es ist nicht eben so richtig zu sagen, daß sie ihn sprechen machte, als zu sagen, daß er sie selbst sprechen machte (²).

erschöpft, *exhausted*.

erleiden, *to experience*.

blühen, *to flourish*.

Bereitwilligkeit gefällig zu seyn, *readiness to oblige*.

gelingen, s. S. 174 S. 336 der Gramm.

des Gesagten, *of what has been said* od. *of what I have said*.

so sehr, *so much*.

Nachahmer, *imitator*.

eben so richtig, *equally just*.

(2) Das Weitere siehe Kap. VIII. des II. Theils dieses Buches.

XV. Kapitel.

Von den Conjunctionen.

CXV. Ueber die Conjunctionen im Allgemeinen.

S. das Verzeichniß S. 391 der Grammatik.

Napoleon war ein großer Krieger (*warrior*) und ein großer Politiker (*politician*) auch ('). — Das Wetter ist sehr angenehm (*agreeable*), ob schon es sehr kalt ist. — Ich lebe wie ich lebte (*did*), ich denke wie ich dachte (*did*), und ich liebe Sie, wie ich Sie liebte (*did*). — Ich lese meistens Geschichte, weil sie sehr unterhaltend (*entertaining*) ist, und außerdem Nichts belehrender (*instructive*) ist. — Die Schlange beißt (*bite*); es ist nur ein Biß (*bite*); aber von diesem Biß theilt sich das Gift (*venom*) dem ganzen Körper mit; der Verläumder (*slanderer*) spricht: es ist nur ein Wort; aber dieses Wort ertönt überall. — Sie müssen früh kommen, sonst finden Sie mich nicht zu Hause. — Die Geisteskraft (*powers of mind*) des Lord Brougham wird sogar von seinen Feinden anerkannt (*to acknowledge*). — Außer dir habe ich keinen Freund auf Erden (*on (the) earth*). — Zuerst lebte er eine Zeit lang (*for some time*) in Frankreich, dann ging er nach England, und schließlich ging er nach Rom, wo er starb. — Gebt euch nicht mit ihm ab, denn er ist ein wahrer Schelm (*very cheat*). — Ich konnte nicht umhin (*help*), ihn zu sehen (Part.), denn er redete mich an. — Der Marquis von Waterford ist ein wilder Mensch (*fellow*), und dessen ungeachtet ist er sehr beliebt (*much liked*). — Von dem Dampf-Schiff *President* hat man seit Jahr und Tag nichts mehr gehört, und demnach kann man schließen, daß es zu Grunde gegangen ist (*has been lost*). — Viele Historiker machen der Elisabeth von England viele Vorwürfe, indessen müssen wir die Zeiten bedenken (*consider*), in denen sie lebte. — Sieb acht, daß du nicht fällst. — Damit dieses Unglück nicht geschähe, [so] werde ich Ihnen sagen, was Sie thun müssen.

gebt euch nicht ab, *have nothing to do.*

anreden, *to speak to.*

seit Jahr und Tag, *for a long time.*

kann man schließen, *it may be concluded.* viele Vorwürfe machen, *severely reproach.*

CXVI. Fortsetzung (*Continuation*). (*likewise, gleichfalls u.*)

Die Höflichkeit trifft man (*is to be met with*) nicht allein in London, sondern gleichfalls auf (*in*) dem Lande. — Er ist ein schlechter Mensch, ein Geizhals (*miser*) und ein² Verläumder (*slanderer*) obendrein. — Er ist reich, gleichwohl (dessen ungeachtet) ist sein Herz sehr gut. — Sie kann dieses Jahr nicht nach Paris gehen, auch kann ich nicht. — Ungeachtet des Versprechens Napoleons, entkam (*to escape*) er aus Elba. — Geben Sie acht, sonst (oder) werden Sie sich wehe thun (*hurt*). — Machen Sie geschwind (*haste*), sonst gehe ich. — Seyen Sie ruhig, oder sonst gehe (*be gone*). — Sie werden [sich] aus der Sache (*scrape*) ziehen (*to get*), wenn

(1) Die Aufgaben über die Conjunctionen sowohl als über die Präpositionen sind alphabetisch geordnet.

Sie nur Festigkeit zeigen (*show*). — Da Sie gekommen sind, so ⁽²⁾ werde ich ins Theater gehen. — Ich war nicht zu Hause, als der Kerl da war, so sehen Sie, ich konnte nichts thun. — Lieber möchte ich ein Käzchen (*kitten*) seyn und miau (*mew*) schreien, als so (*such*) eine Königin. — Ich hoffe dann, daß Sie Wort halten werden. — Daher verließ ich das Haus mit dem festen Entschluß (*determination*), nie wieder zurückzukehren (*to return*). — Sie war stolz auf (*of*) ihre Einrichtungen (*contrivance*) im Hauswesen (*house keeping*), ob ich gleich niemals fand, daß sie uns reicher machten. — Er ist ein Christ, und auch² ein ächter (*true one*). — So focht Ulysses, ein furchtbarer (*formidable*) Mann, ausgenommen (*except*) gegen seine Freunde. — Ich kann nicht gehen, es sey denn, daß (*unless*) Sie mit kommen. — Als ich jung war, glaubte ich, daß alle Männer ehrlich und gut wären, alle Frauen tugendhaft und schön. — Er war ein abgesagter Feind aller Verstellung (*dissimulation*); dahingegen sein Bruder die Verstellung selbst ist. — Weßhalb kommen Sie? [Um] zu wissen, ob Sie zu Hause wären. — Heinrich der Achte von England war ein Tyrann, und doch ward⁵ er⁴ von¹ seinen² Unterthanen (*subjects*), wenn nicht geliebt, wenigstens bewundert.

Festigkeit, *courage*. festen, *fixed*. | abgesagter, *sworn*.

CXVII. Ueber die verbundenen Conjunctionen, *although* — *yet, &c.* S. S. 235 Seite 393 der Grammatik.

Obgleich ein großer Sturm auf dem Meere (*at sea*) war (*there was*) ⁽³⁾, doch kamen wir am dritten Tag in London an. — Die junge Dame ist eben so gut als sie schön ist. — Beide, Moses und Confucius, waren große Männer. — Ohne mich hätten Sie nie Ihren Zweck (*aim*) erreicht (*to attain*). — Wenn ich nicht wüßte, daß er ein Ehren-Mann ist, so hätte ich es ihm nicht gegeben. — Sie können entweder eine glückliche Mittelmäßigkeit oder eine erhöhte Sphäre, [welche] aber vielen Gefahren ausgesetzt (*exposed*) ist, wählen (*to choose*). — Ich mag weder die Schmeichler noch die Bösen. — Ich kann nicht nach Paris gehen, Sie auch nicht. — Ich ziehe (*prefer*) die Reden (*speech*) des Burke denen des Sheridan vor, nicht als ob ich nicht denke, daß die des Letzteren mehr Feuer und Wiß enthalten (*contain*). — Nicht nur seine Schwester, sondern auch sein Bruder werden im Theater seyn. — Nach der Schlacht von Waterloo sah Napoleon ein, daß nichts als die Flucht ihn retten (*save*) könnte. — Niemand als ein Narr könnte so etwas (*such a thing*) thun. — Mancher Engländer ist nicht so reich als man glaubt. — (Nicht) sobald (*as*) die

(2) Wenn im Deutschen der Satz mit „da, wenn, weil, obgleich“ u. anfängt, so muß man, um die zwei Glieder des Satzes zu verbinden, die Conjunction „so“ folgen lassen. Dieses so wird im Englischen nie übersetzt, z. B.:

Da der König nicht mehr hier ist, so kann ich meine Bittschrift nicht einreichen lassen.

As the King is not here, I cannot have my petition presented.

Weil er krank war, so mußte er zu Hause bleiben.

As he was (od. being) sick, he was obliged to stay at home.

Wenn Sie nicht mitkommen können, so muß ich allein gehen.

If you cannot come with me, I must go alone.

Wenn der Herr Professor kommt, so sagen Sie es ihm.

When the Professor comes, tell it him.

(3) Siehe Anmerkung zur Reg. X. Kap. V. des II. Theils dieses Buches.

Chinesen die Engländer sich nähern (*approaching*) sahen, liefen sie alle davon (*away*). — Er war nicht ein so großer Mann als sein Nebenbuhler; er war weder so großmüthig (*generous*) als Cäsar, noch so tugendhaft als Cato. — So wie (*as*) die Sterne, so sollen deine Nachkommen (*seed*) seyn. — Ob reich oder arm, glücklich oder unglücklich, so müssen wir doch nicht vergessen, was wir unserm Vaterland schuldig sind (*owe*). — Die Weiber mögen gut oder böse seyn, man kann ihrer doch nicht entbehren (*wives must be had wheter good or bad*). — Wie (*as*) gewisse (*some*) Menschen die (*at the*¹) Farben einer Tulpe oder die Flügel eines Schmetterlings mit² Bewunderung³ betrachten¹, so war ich von (*by*) Natur ein Bewunderer glücklicher Menschen- (*human*) Gesichter (⁴).

einsehen, *to see*. betrachten, *gaze*. | Bewunderung, *admiration*.

XVI. Kapitel.

Von den Interjectionen (¹) oder Empfindungswörtern.

CVIII. Ueber die Interjectionen. S. Gramm. S. 227 S. 395.

Ich Sklave! Ich, [der ich] zu befehligen (*command*) geboren ward! Ach (*alas*)! es ist nur zu wahr, daß ich der Sklave meiner eigenen Leidenschaften (*passion*) bin! — O Himmel (*O dear me*)! ist er wirklich todt? Ja, das ist er, und jetzt ist Alles verloren. Schämen Sie sich (*for shame*)! so (*such a*) etwas zu sagen. — Stille, stille! lassen Sie sie sprechen. — Ach ich Unglücklicher! ich bin verloren. Ach du Glücklicher! dein Loos (*lot*) möchte ich gern theilen (*share*). — Ach er Unglücklicher! wir, sie Unglücklichen! was soll jetzt aus uns werden? — Ach! meine theuersten (*fond*) Hoffnungen sind jetzt für immer dahin (*fled*). — Pfui! es ist eine Sünde gegen den Himmel, eine Sünde gegen den Todten, eine Sünde gegen die Natur. — Schön, schön! siehe hier, er kommt, der Retter (*preserver*) unseres Lebens und unserer Ehre. — Himmel und Erde! Muß ich mich Dieses erinnern! Was (*why*), sie pflegte an ihm zu hängen, als wenn die Gluth ihrer Liebe nie erkalten könnte, und doch binnen einem kurzen Monat? — Ach! laß mich nicht daran denken — Schwachheit, dein Name ist Weib!

erinnern, *to remember*.

pflegen, *to use*. Gluth, *flame*.

erkalten, *to cool*. daran, *of it*.

Schwachheit, *frailty*. Weib, *woman*.

(4) Das Weitere über die Conjunctionen siehe Kap. IX des II. Theils.

(1) Die achten Interjectionen, als: *O, Oh, Ah* und *Ay*, haben im Englischen den Accusativ der 1ten und 3ten Person, aber den Nominativ der 2ten Person nach sich, z. B.:

O (Oh, Ah) me! how unhappy I am!

O (Oh, Ah) happy him, her, them, us!

Ay me!

O thou, removed from this world's strife!

O ye, who fill the throne of power!

Wehe mir! wie bin ich unglücklich!

Ach er, sie, sie, wir Glücklichen!

O ich Unglücklicher! Wehe mir!

O du, entfernt von dieser Welt Kampf!

O Ihr, die Ihr die Throne der Macht besizet!

NB. 1. Die Interjection *fie!* (*pfui*)! hat die Präposition *for* nach sich, z. B.: *Fie for shame!* to do such a thing. | Pfui der Schande! so etwas zu thun.

NB. 2. Die von Zeitwörtern abgeleiteten uneigentlichen Interjectionen erfordern natürlich den Casus des Zeitworts, z. B.:

Lo him! (Imperativ von *to look*). | Schau ihn!

NB. 3. Die von Hauptwörtern abgeleiteten Interjectionen erfordern den Casus des ausgelassenen Zeitworts, z. B.:

Woe to Jerusalem! Hail to the sun! | Wehe Jerusalem! Heil der Sonne!

II. Theil.

Aufgaben über die Syntaxis.

The *uncultivated mind*, is like a neglected garden, in which the *weeds* that grow spontaneous, destroy the *flowers* which require the ministering hand of care: *Education* is the gardener, who roots out the *weeds*, and under whose fostering hand, *flowers* which never fade spring up, and spread their *sweet perfume* to the ends of the earth, and their *healing balm* to the diseased and tortured breast. It softens the heart, it prevents crime, it increases our enjoyments, it enlightens the mind, it elevates the soul, and leads man from nature to Nature's God.

I. Kapitel.

A. Von der Wortfolge.

CXIX. Ueber die Stellung der Artikel nach *all*, *both*, &c.

Reg. I. II. (1) Seite 399 der Grammatik.

Der Mehlthau (*mildew*) hat alles Korn verdorben (*to blight*). — II. In dem Buche sind die beiden Charaktere übertrieben (*over drawn*). — Die doppelte Anzahl (*of*) Rekruten stieß (*have joined*) in den letzten drei Monaten zur (*the*) Armee. — Die Einfuhr (*importation*) von Thee aus China betrug (*amounted to*) doppelt so viel (*quantity*) als das (*of*) letzte Jahr. — Er hat einen dreifachen, ja sogar (*even*) einen vierfachen Gewinn (*profit*) an Allem, was er verkauft. — In einem halben Jahre gehe ich (1stes Futur.) nach Constantinopel. — Er gab mir den halben Apfel. — Kein Tag geht vorüber, daß das Kind nicht weint. — Eine solche Statue, als die Bavaria in München, habe ich nie gesehen; einen solchen Kopf, solche Hände, ein solches Gesicht, solche Züge (*features*), so edel (*noble*), so schön; und dann eine solche Größe (*height*): achtzig Schuh, wenn sie auf dem Piedestal (*pedestal*) steht (*place*), nur acht Schuh kleiner, als die Pompejusssäule in Syrien. — Mancher edle Pole lebt jetzt in England, ein Verbannter (*exile*) und

(1) Im Englischen sind die Artikel verschieden vom Deutschen unmittelbar nach den folgenden Wörtern (s. die Gramm.): *All*, *both*, *double*, *treble*, *quadruple*, *fourtimes*, *etc.*, *half*, *many*, *not*, *quite*, *such* und *what*, z. B.:

All the day, den ganzen Tag. | *Both the houses*, die beiden Häuser.

ein Wanderer von seinem Vaterlande (*native country*), und manche Frau und manches Kind beweinen ihre Abwesenheit (*absence*) und Verbannung. — Was für eine Art (*sort of a*) Buch ist das? — O, ein ganz neues (*quite a new one*), „Eugen Sue's Ewiger Jude“.

CXX. Ueber die Stellung der Artikel nach *as, no, too, &c.*

Reg. III. (2) Seite 400 der Grammatik.

Er forderte (*demanded*) keinen geringeren (*less*) Preis, als die Aufopferung (*sacrifice*) seiner Ehre. — Es war keine geringere Person, als der Herzog selbst (*himself*). — Es ist ein zu kleines Haus für eine so große Familie. — Er ist ein eben so großer General als sein Gegner (*adversary*). — Eine zwölfmonatliche (*month's*) Gefangenschaft (*imprisonment*) war eine zu harte Strafe (*punishment*) für ein solches Verbrechen (*crime*), als O'Connell begangen (*to commit*) hatte. — Wie sehr irren Sie sich (*How great a mistake you are in*)! — Ich bin den ganzen Tag krank gewesen, und die ganze Nacht habe ich nicht geschlafen.

CXXI. Ueber die Stellung des Adjectivs.

Reg. IV. V. VI. Seite 401 der Grammatik.

Ein beständiger (*constant*), aufrichtiger und uneigennütziger Freund ist eine Seltenheit (*rarity*). — Da reitet (*goes*) ein schlechter Reiter auf einem guten Pferde. — Eine gute und tugendhafte Frau ist ein unschätzbarer (*inestimable*) Schatz. — V. Einen gegen (*to*)¹ seine Feinde so² großmüthigen (*generous*)³ Mann¹ sieht man selten (*is seldom seen*). — Ich habe nie einen gegen die Wünsche seiner guten Eltern so gleichgültigen (*indifferent*) Knaben gesehen. — Auf dem Gipfel eines 5000 Fuß hohen Berges entdeckten wir einen 20 Fuß tiefen und zehn Fuß breiten Brunnen (*well*), in dessen Nähe saß ein 80 Jahr alter Mann, der auf den Schultern einen 50 Pfund schweren Tornister (*knap-sack*) trug. — VI. Eduard der VI. war der Sohn und Nachfolger (*successor*) Heinrich des VIII. von England. — Wer wird der Prinz-Regent von Frankreich werden, wenn Ludwig Philipp stirbt? — Vermuthlich (*very likely*) der Herzog von Nemours, der General-Major der französischen Armee. — Philipp der Schöne (*Fair*) von Frankreich, Sohn Philipps des Kühnen (*Hardy*), war ein wirklicher (*real*) Tyrann und ein ungerechter (*unjust*) Fürst. Er stiftete (*instituted*) das Parlament zu Paris und starb im Jahre 1314. — Am 4ten Juni 1666 ward¹ zwischen⁵ den Engländern und den General-Staaten von Holland eine¹ berühmte (*celebrated*)² Schlacht (*battle*)³ gefochten³, in welcher die Engländer 5—6000 Mann und 22 Schiffe, die General-Staaten 2000 Mann und 4 Schiffe verloren. Gegen (*towards the*) Ende des Julius rächten (*to revenge*) die Engländer diese Niederlage (*defeat*) einigermaßen, und steckten (*set*)² später¹ sogar³ 112 Schiffe, welche den⁵ General-Staaten angehörten⁴, in Brand (*on fire*).

später, *at a later period.*

| sogar, *no less than.*

(2) Verschieden vom Deutschen, folgt auf *as, no, how, so, too*, zuerst das Adjectiv und dann der Artikel, z. B.:

You have given me *too bad a pen.* | Sie haben mir eine zu schlechte Feder gegeben.

CXXII. Ueber die Stellung der Fürwörter.

Reg. VII. VIII. Seite 402 der Grammatik.

Es thut mir leid, daß ich gestern nicht zu Hause war, als Sie kamen, ich war gerade mit meinem Freunde [aus] gegangen, [um] die Gemälde-*(picture)* Gallerie zu sehen. — Er sah sie bei Ihrer Mutter, aber sie gefiel *(to please)* ihm weniger als ihre Schwester, welche er bei Ihrer Tante sah. — Es ist uns sehr angenehm, daß Ihr Vater, Ihre ⁽³⁾ Mutter und Ihre Schwestern uns diesen Sommer besuchen wollen. — Was macht Ihr Herr Bruder? — Er liest, er schreibt, er zeichnet *(to draw)*, er mahlt *(to paint)*, kurz *(in short)* er thut alles. — Dieses Haus und jener Garten gehören *(to belong)* mir, aber diese Bäume dort gehören meinem Nachbar. — Meine beiden Schwestern wohnen in London, wo sie wohl das doppelte Geld brauchen, was es ihnen in Deutschland kosten würde. — Seine ganze Familie lebt im größten Prunk *(splendour)*, wozu aber seine Gläubiger nicht wenig beitragen *(to contribute)*.

wozu, *to which*. aber, *however*. | Gläubiger, *creditor*.**CXXIII. Ueber die Stellung der Zeitwörter.**

Reg. IX. X. XI. XII. S. 403 der Grammatik.

Wollen Sie mit mir nach England kommen, wenn ich nächsten Sommer gehen sollte? — Wenn nichts dazwischen kommt mich zu verhindern, so werde ich mit Vergnügen gehen, denn ich habe lange gewünscht, die Hauptstadt Großbritanniens zu sehen, doch *(however)*, wäre ich an Ihrer Stelle, so möchte ich lieber nach Rom, der vormaligen *(former)* Herrin *(Mistress)* der Welt, gehen. — Hätte ich meinen eigenen Willen, so möchte *(would prefer)* ich es auch, aber ich habe etwas Wichtiges *(of importance)* in London zu thun. — X. Jetzt kann ich Ihnen sagen, warum der Herzog von D., der vier Millionen acht Mal hunderttausend Gulden jährlich Einkommen hat, nicht heirathen will. — Gut *(well)* denn, laß uns es hören. — Ich habe von einem Freunde gehört, daß er nur seines Vaters, nicht seiner Mutter Sohn ist, das heißt *(that is)*, nicht der Sohn der Herzogin ist; daher kommt es, daß er nicht heirathen darf, weil nach seinem Tode sein ganzes Vermögen an *(to)* die Familie Cavendish [über] geht. — XI. Können Sie diesen englischen Brief lesen? — Ja wohl, ich kann ihn lesen. — Nehmen Sie sich in Acht *(take care)*, daß Sie es ihm nicht erzählen. — XII. Gestern ließ ich meine Uhr fallen und brach die Feder *(main-spring)*. — Er befahl dem armen Mann sein Haus sogleich *(immediately)* zu verlassen.

CXXIV. Ueber die Stellung des *not* (nicht).

Reg. XIII. Seite 405 der Grammatik.

Sind wir nicht glücklich, so einen guten König zu haben, und sind wir nicht deswegen von anderen Nationen beneidet? — Wer kann aber sagen, daß wir unsern König nicht verehren und lieben? — Undankbar wäre es von uns, wenn wir es nicht thäten; und nicht dankbar seyn,

(3) Siehe Anm. 13 S. 35 dieses Buches, und Reg. XX. S. 481 der Gramm.

wird von allen Völkern der Erde als ein großes Verbrechen betrachtet. — Da ich kein Geld bei mir habe, mein armer Mann, so kann ich Ihnen nur meinen Segen geben. — Haben Sie meine Schlüssel? — Nein, ich habe sie ⁽⁴⁾ nicht. — Sahen Sie die Königin? — Nein, ich sah sie nicht, ich hörte sie nicht, ich liebe sie nicht.

CXXV. Ueber die Stellung des Adverbs.

Reg. XIV. XV. XVI. S. 405 der Grammatik.

Der Bruder spielt das Piano (*piano-forte*) ziemlich gut, aber die Schwester singt entzückend (*schön*). — *Howard's* Vermögen war außerordentlich groß, aber größer noch (*still*) sein Herz. — XV. Eine Nation wie eine Familie kann nie ohne Tugend existiren. — Er hat mich so sehr oft getäuscht (*to deceive*), daß ich ihm nie wieder trauen (*to trust*) werde. — Selten habe ich etwas (*any thing*) schöneres oder erhabeneres (*sublime*), als den *Mont St. Bernhard*, gesehen. — Die Königin *Victoria* beabsichtigt wirklich nach Irland zu gehen. — Die Manieren des jungen Mannes gefielen mir sehr, aber noch viel mehr die seiner Schwester. — Heinrich der VIII. von England wollte (*would have*), daß der Papst ihn² von seiner Frau, *Catharina* von Aragon, scheiden sollte (*divorce*), Letzterer aber verweigerte (*to refuse*) es, und dieses rief natürlicherweise einen Streit zwischen ihnen hervor. — Wie schön, wie wundervoll ist die Welt gemacht! — XVI. *Lord Brougham* denkt tief, beschreibt kraftvoll (*forcibly*) und drückt sich mit Würde aus. — Ich bin Ihnen sehr verbunden für Ihre Güte, und werde es gewiß einmal erwidern (*to return*). — *Lady Bulwer* ist eine eigensinnige (*obstinate*) und inconsequente Frau, welche viel spricht, wenig nachdenkt (*to reflect*), täglich streitet (*to quarrel*) mit der Welt.

hervorrufen, *to produce*.

Streit, *a quarrel*.

ausdrücken, *to express*.

Würde, *dignity*.

CXXVI. Die Adverbien der Zeit.

Reg. XVII. XVIII. Seite 407 der Grammatik.

Vor sieben Jahren war ich in London und sah die damalige (*then*) junge und jungfräuliche (*virgin*) Königin. — Morgen sehen wir uns wieder. — Ist Ihr Freund immer noch in London? oder denkt er immer noch dort zu bleiben? — Nein, er ist jetzt in Paris, aber er denkt immer noch nach London zurück zu kehren (*of returning*). — Mancher unglückliche verbannte (*exiled*) Pole denkt immer noch, sein Vaterland einst wieder (*once again*) zu sehen. — Gehen Sie häufig (*often*) ins Theater? Dann und wann besuche ich es, aber nur dann und wann. — Verstehen Sie völlig, was ich Ihnen sage und glauben Sie es gänzlich? — O ja, ich verstehe Sie ganz gut und glaube vollkommen, was Sie mir gesagt haben.

(4) Bei solchen Verneinungen bedient man sich im gewöhnlichen Leben meistens der Abkürzung, z. B.: Have you my book? — No, I haven't it, I hadn't it, statt: I have it not, I had it not. NB. Desters sagt man auch bloß: "No, I have not, etc."

CXXVII. Ueber die Adverbien *only, yet, not, ago, hence, enough.* Reg. XIX. Seite 407 der Grammatik.

Ist der Herr Doctor noch nicht gekommen? — Nein, mein Herr, er ist noch nicht da. — Haben Sie ihm gesagt, was ich Ihnen auftrug (*desired*)? Noch nicht, weil ich ihn seitdem (*since*) [noch] nicht gesehen habe. — b. Glauben (*to think*) Sie, daß Mehemed Ali dem Thron zu Gunsten seines Sohnes, Ibrahim Pascha, entsagen (*abdicate*) wird? — Gott bewahre (*O by no means*)! er nicht; er denkt nicht einmal daran (*he does not even think of it*). — Wollen Sie mit mir in die Kirche gehen? — Ich nicht. — Ihre Fräulein Schwester vielleicht? — Sie auch nicht; mein Bruder auch nicht. — c. Vor drei und zwanzig Jahren starb der ehrgeizige Napoleon Buonaparte am Magenkrebs (*cancer in the stomach*), auf der Insel *St. Helena*. — d. Viele Menschen giebt es auf der Erde, die alt genug sind, aber nicht gut genug, noch weise genug. — Haben Sie genug Wein? — Danke, ich habe vollkommen genug. — e. Haben Sie den O'Connel gestern reden hören? — Nein, ich sah ihn nur, hörte ihn aber nicht. Und Sie? — Ich sah ihn nicht allein, sondern hörte ihn auch. — Ich sah ihn bloß, sprach aber nicht mit ihm, sondern mit seinem Sohne. — Ich sah nicht bloß O'Connel, sondern auch Tom Steele. — Bloß ich sah ihn und Niemand anders.

CXXVIII. Ueber die Stellung des Adverbs bei den Wörtern im Allgemeinen. Reg. XX. XXI. Seite 409 der Grammatik.

Ich erwarte (*expect*) in Calcutta am ersten Januar anzukommen. — Den Augenblick nach meiner Ankunft hier gestern, kam ich, Sie zu besuchen, war (*had*) aber nicht so glücklich (*the pleasure*), Sie zu Hause zu finden. — Nach einem Aufenthalt (*stay*) von drei Jahren in Canton, um die chinesische Sprache zu studiren, beabsichtige ich nach Peking und Nanjing zu gehen, und von dort, da ich nur Kaufmann und halb Holländer bin, werde ich die japanesische Hauptstadt (*capitall*) Jeddo² besuchen (*pay a visit to*¹). XXI. Der Pascha enthauptete dort gestern Abend den unglücklichen Dmond |auf eine grausame Weise (*cruelly*)|. — Er besitzt das Feuer eines *Burke* mit dem beißenden Witz eines *Brougham*. — Wem haben Sie mein Buch gegeben? — Ihrem Bruder. — Sie hätten es meinem Bruder nicht geben sollen, sondern mir.

CXXIX. Ueber die Stellung der Conjunction *but, yet, either.*

Reg. XXII. XXIII. Seite 410 der Grammatik.

Hier ist mein Haupt; schlagen Sie zu (*strike it off*); nehmen Sie Alles, was ich besitze; aber darum bitte ich Sie (*beg of you*), mich den Moskowiten nicht auszuliefern (*to deliver me up*). — Ohne Ihre Güte wäre ich schon längst Nahrung (*food*) für die Würmer gewesen. — Dieses Leben mag gut seyn, das zukünftige (*future*) Leben aber wird gewiß viel besser seyn, denn in diesem Leben hat man häufig Nichts als Trübsal (*gloom*), mit dann und wann einem schwachen (*feeble*) Sonnenstrahl. — Ich kann Ihnen wirklich nichts anderes als Thee und Butterbrod geben. — Er zweifelt gar nicht (*has no doubt*), daß er ei-

nes Tages erster Minister von England seyn wird. — Sind die Engländer ein zum Krieg geneigtes Volk? O nein, gar nicht (*by no means*). Die Deutschen aber? Die Deutschen auch nicht. — Die Ernte (*harvest*) ist wohl vorüber? — Noch nicht. — In den Rhein-Gegenden (*towards the R.*) aber? Auch nicht? — Sie würden so etwas nicht gethan haben, und ich auch nicht. Gewiß nicht.

schon längst, *long ago*.

wohl vorüber, *finished, no doubt*.

II. Kapitel.

Der Artikel.

A. Von dem nichtbestimmenden Artikel *a*.

B. Von der Nichtwiederholung des Artikels.

C. Von dem bestimmenden Artikel *the*.

CXXX. Ueber den nichtbestimmenden Artikel *a*.

Reg. I. ⁽¹⁾ II. ⁽²⁾ 1. 2. S. 414 der Grammatik.

Wie viel kostet die Elle von diesem Tuche? — Es kostet sechsthalf Gulden die Elle. — In Frankreich, sagte er, könnte man umsonst leben; aber es ist (*was*) nur in England, wo man den wirklichen (*real*) Luxus kennt (*knew*), denn oft ist man in London französische Kirschen zu einer Guinee das Stück (*piece*). — Der Marquis von *Westminster* besitzt (*to possess*) ein Vermögen (*fortune*) von wenigstens 15,000 Gulden des Tages, das macht ungefähr 5,844,000 Gulden des Jahres. — Ich habe englische Stunden drei Mal (*times*) die Woche, und französische acht Mal des Monats. — Oft¹ liegt² in¹⁰ einem gemeinen Manne ein¹ Philosoph², ein Heiliger³ oder ein Held⁴, ein weiser⁵, ein guter oder großer Mann⁶ verborgen (*concealed*)⁹, den (*which*) eine gehörige (*proper*) Erziehung ans (*to*) Licht gebracht hätte (*might have brought*). — II. In einigen^(2b) Jahren gehen wir nach Frankreich und Deutsch-

- (1) Nach den Wörtern, welche Gewicht, Zahl, Maaß und Zeit bedeuten, braucht man im Englischen den nichtbestimmenden Artikel *a*, wo man im Deutschen und Französischen den bestimmenden Artikel *the* braucht, z. B.:

How much *a* bottle is this wine? od.

Wie viel kostet dieser Wein die Flasche?

How much does this wine cost *a* bottle?

- (2) Im Englischen steht häufig der bestimmende Artikel *the* wie im Französischen, um durch Aufstellung eines bestimmten Gegenstandes der Rede mehr Nachdruck zu verleihen, im Deutschen gebraucht man in solchen Fällen häufig den unbestimmten Artikel ein (*a*), z. B.:

Show me *the* man, that would have acted as I have done.

Zeige mir einen Menschen, der so gehandelt haben würde, wie ich.

- (2b) Die Wörter "*few*" (einige, wenige) und "*many*" (manche) nehmen den unbestimmten Artikel vor sich, z. B.:

In *a* few years. *A* great many horses, etc.

In einigen Jahren. Sehr viele Pferde etc.

NB. *Many* nimmt den Artikel nach sich im Singular, z. B.:

Many a pretty woman has an ugly husband.

Manche schöne Frau hat einen häßlichen Mann.

land. — Es waren nur wenige Herren, aber sehr viele Damen auf dem Ball. — Manches junge und schöne Mädchen ist in ein frühzeitiges (*early*) Grab gesunken (*to sink*), ohne daß man es geahnet, daß es der Fraßwurm der unvergoltenen Liebe wäre, der die Rosenknospe ihres Lebens zerstört hatte. — Manche Stunde habe ich ihrem Gesange mit melancholischem Entzücken zugehört (*to listen*), und manche Thräne schlich meine blassen Wangen hinunter, als ich mich dabei an die, welche nicht mehr war, erinnerte, und dabei dachte, daß:

Des Meeres fadenloser Boden hält
So manche Perle, deren Farbe glüht,
Und manches Venzes schönste Blume fällt,
Die ungenossen in der Wildniß blüht.

umsonst, *for nothing*. Guinee, *guinea*.
ohne daß man es geahnet hat, *without any one's imagining*.
Fraßwurm, *canker-worm*.
unvergolten, *unrequited*.
zerstören, *to destroy*.

hinunterschleichen, *to steal down*.
als ich mich dabei an die — erinnerte, *when I remembered her*.
dabei dachte, *thought at the same time*.
gemeiner Mann, *plebeian*.

CXXXI. Ueber den Artikel *a* statt des Zahlworts *once* &c. &c.

Reg. III. IV. V. VI. (3) S. 415 der Grammatik.

Ich habe eins meiner Bücher verloren. — Ich habe ein sehr schönes Pferd, mein Bruder aber hat zwei. — IV. Die Arznei muß alle Viertelstunden genommen werden, und bevor sie genommen wird, muß sie gut geschüttelt werden. — In einer Viertelstunde komme ich wieder, oder spätestens in einer halben Stunde. — V. Laß mich jetzt gehen, ich habe Eile. — Er hat große Lust nach England zu gehen. — Er war immer bei solcher übler Laune, daß man ihn den Knurrer (*grumbler*) nannte. — Als Aufmunterung (*encouragement*) zu seinen Talenten, hat der Dichter *Thomas Moore* eine Pension von drei tausend sechs hundert Gulden jährlich von der Regierung erhalten (*to receive*). — Ich möchte gern etwas Thee, Wein, Seide als Muster haben. — Als Beweis seiner Huld hat der König ihn zur Ritterwürde erhoben (*to raise*). — Er entkam aus Venedig als Frau verkleidet. — Es ist leicht zu sehen, daß er kein Narr ist, er hat aber mehr von einem Catilina als von einem Cäsar. — VI. *Addisson* ist ausgezeichnet als Dichter und Moralist. — *Homer* war Bettler und *Terenz* Sklave. — Was für ein Landsmann sind Sie? — Ich bin ein frei geborner Engländer; so (*as*) frei wie die Luft, die (*upon*) seine² Gebirge umschwebt (*plays*)¹, oder die Wellen, die seine Ufer umspülen (*to wash*),

(3) Vom unbestimmten Artikel ist neben dem, was in Reg. VI. S. 416 gesagt worden ist, auch zu bemerken, daß er wegleibt:

1) Nach einer Würde, z. B.:

The queen has conferred on Bulwer the title "of Knight". Cromwell assumed the title of "Protector". He has been honored with the title of "Doctor".

2) Meistens vor *part* (Theil), z. B.:

This is only (a) *part* of my library. *Part* of my business in France, was to learn the language.

3) Nach *ever* und *never*, z. B.:

Was ever man so ambitious as Napoleon! Never was man so cruel as Nero.

er aber ist Franzose und Emigrant, und sein Vater war General und Staatsminister. — In ihrem fünfzehnten Jahre war sie Wittwe und Mutter. — John Bunyan, Verfasser des *Pilgrim's Progress*, war Kesselflicker (*linker*), Soldat und endlich Prediger des Evangeliums (*gospel*).

daß man ihn nannte, *he was called*. | Ritterwürde, *dignity of Knight*.

CXXXII. Ueber *some, any &c.*, wo man im Deutschen den Artikel „ein, eine“ braucht. Reg. VII. VIII. S. 416 der Grammatik.

Einige Frauen sind so sehr hartnäckig (*obstinate*), daß sie nie nachgeben (*submit*), ohne einen schlagenden (*striking*) Beweis, daß sie Unrecht haben. — Haben Sie vielleicht Wein im Hause? — Wein habe ich wohl nicht, Bier aber und Wasser habe ich. — Es giebt Leute, die Nichts glauben. — Was Sie da behaupten (*assert*), kann ich nicht glauben, ausgenommen (*except*) wenn Sie mir einen Beweis davon geben können. — Ich möchte gern Trauben (*grapes*) kaufen, sie müssen aber reif und schön (*good*) seyn. — VIII. Mann und Frau waren an einem Tag geboren, an einem Tag verheirathet, hatten (*were of*) eine Meinung (*opinion*), starben an einem Tag und wurden in einer Stunde in den Schooß (*bosom*) der Mutter-Erde hingelegt (*to lay*). — Ob Sie kommen oder nicht, mir ist es eins (einerlei).

CXXXIII. Ueber das Nichtwiederholen des Artikels.

Reg. IX. S. 417 der Grammatik.

Der Vater, die Mutter, die Brüder und Schwestern meines Freundes sind angekommen. — Die Parke, die Pferde und die Kühe sind sehr schön (*fine*) in England. — Was für ein großer Unterschied ist (*difference there is*) zwischen einem Elephanten, einem Hunde und einer Maus. — Gestern sahen wir ein Kameel, einen Löwen, einen Tiger und einen Drangutang. — Die Häuser und die Straßen in dem West-Ende von London sind sehr schön. — Die Frauen und die Kinder in England sind sehr schön. — Der Vater, die Mutter, der Onkel und die Kinder waren alle krank. — Viele Biographen gehen so weit, daß sie (*as to*) die² Gesichtsfarbe ihres Helden, die Farbe (*shade*) seines Haares, seine Körpergröße und seine Lebensweise berichten (*record*¹). — Die Königin Victoria schickte nach (*for*) dem Geburtshelfer (*accoucheur*), dem Arzte und dem Zahnarzte (*dentist*), aber keiner war in (*at*²) dem Augenblicke zu finden (zu seyn gefunden¹).

Gesichtsfarbe, *the colour of — complexion*.

Körpergröße, *the height of his figure*.

seine Lebensweise, *the manner of his diet*.

CXXXIV. Ueber das Brauchen und Nichtbrauchen des bestimmenden Artikels *the*. Reg. X. a. (4) S. 418 u. Reg. XI. a. (5) S. 420 der Grammatik.

Der Geiz (*avarice*) verspricht Reichthum: der Luxus, Vergnügungen; und der Ehrgeiz, Macht. — Der Geiz des Crösus, der Luxus der Cleopatra und der Ehrgeiz des Napoleon sind weltbekannt (*known to the world*). — Was ist der Mensch? — Der Mensch ist ein Wesen (*animal*), welches auf zwei Füßen aufrecht geht (*walks upright*), und unterscheidet sich von allen andern Wesen dadurch, daß er ein Feuer macht, [um] sich zu erwärmen. — Wer war der älteste und wer der stärkste Mensch? — Methusalem war [wohl] der älteste und Simson (*Sampson*) der stärkste Mensch der Welt. — Die Musik, die Malerei und die Dichtkunst sind Schwester-Künste. — Ich ziehe die Musik der Neuern, die Malerei des fünfzehnten, sechszehnten und siebenzehnten Jahrhunderts und die Poesie der Alten vor.

unterscheiden, *to distinguish*.

vorziehen, *to prefer*.

dadurch, daß er macht, *by making*.

CXXXV. Fortsetzung. Reg. X. b. S. 418 u. XI. b. (6) S. 421 der Gramm.

Julius Cäsar war ein großes Genie und geschickter (*clever*) General. — Napoleon ist der Julius Cäsar der neueren Zeiten. — Doctor Harvey entdeckte die Circulation des Blutes. — Die Schutzblattern (*cow-pox*) sind vom Doctor Jenner (dschenn'r) entdeckt (*discovered*) worden. Die beiden Doctoren waren Engländer. — Ludwig Philipp von Frankreich ist einer der klügsten (*wise*) und einsichtsvollsten (*clearsighted*) Monarchen unserer Zeiten. — Elisabeth von England ist der Ludwig Philipp von Großbritannien. — Gewiß wird es Niemandem einfallen, die einförmigen Sonnette und Elegien der Franzosen mit der wilden Originalität des unsterblichen Dante, den regelmäßigen Schönheiten des unglücklichen Tasso, der unerschöpflichen Varietät des unvergleichlichen Ariosto oder der frischen Jugendkraft des unvergeßlichen Byron zu vergleichen (*to compare*). — Man sagt, daß der Kaiser von Marocco kein großer Geist (*genius*) sey (ist), die Kaiserin aber, die Engländerin ist, soll (*is said to be*) sehr liebenswürdig seyn. — Der Czar Peter verdiente (*deserve*) den Titel „der Große“ viel mehr, als mehrere Monarchen, welche diesen Titel bekommen (*to receive*) haben; denn er schuf (*to create*)

(4) Der bestimmende Artikel *the* (der, die, das) wird im Englischen nicht gebraucht vor „Hauptwörtern im allgemeinen, unbeschränkten Sinne“, z. B.:

Life is sweet. Death is terrible.

Das Leben ist süß. Der Tod ist schrecklich.

Lions are beasts of prey.

Die Löwen sind Raubthiere.

NB. Das Ausführliche hierüber findet man in der Grammatik.

(5) Vor allen Hauptwörtern, welche in einem beschränkten Sinne gebraucht werden, muß man den Artikel brauchen, z. B.:

The life of man is short.

Das Leben des Menschen ist kurz.

The lions of Africa are fierce.

Die afrikanischen Löwen sind grimmig.

(6) Es ist hier zu bemerken, daß, wenn ein anderer Titel dem Titel König, Kaiser, Herzog vorhergeht, der Artikel wegleibt, z. B.:

Ich sah den König von Ungarn, den Kaiser von Oesterreich.

I saw the King of Hungary, Emperor of Austria.

Ich gab den Brief dem General Wellesley, dem Herzog von Wellington.

I gave the letter to general Wellesley, Duke of Wellington, etc.

ein Kaiserthum, oder wenigstens (er)⁴ versuchte (to endeavour)⁵ aus¹ barbarischen² Menschen³ vernünftige (rational)⁷ denkende Wesen zu machen⁶, während andere Monarchen versuchten, Königreiche und Völker zu vernichten (to destroy). — Der älteste Sohn der Königin von England ist Prinz von *Wales* und Herzog von *Cornwall*. — Der Professor Thiersch in München ist als Archäolog (archaeologist) sehr berühmt. — Die Begleiterin (companion) der *Anna Boleyn* war die *Lady Mary Howard*, Schwester des Grafen (Earl) *Surry*, eine Nymphe von ungefähr ihrem eigenen Alter, und obwohl sehr schön, doch nicht so schön, als die unvergleichlich schöne aber unglückliche *Anna*. — Auf dem Balle sah ich die Kaiserin-Mutter, die Prinzessin *Elisabeth*, die Herzogin *Maria*, die Königin-Wittwe (dowager) und die Königin *Maria da Gloria*. — Es ist nicht die Symmetrie der Glieder, noch Schönheit der Gestalt, welche den Menschen veredelt, es sind vielmehr (on the contrary) die feineren Gefühle der Seele, die hohe Bildung (cultivation) des Geistes (mind), welche ihn edel und schätzenswerth (estimable) machen (to render).

es wird Niemandem einfallen, no one
would think. einförmig, monotonous.
unerschöpflich, inexhaustible.

unvergeßlich, ever memorable.
frische Jugendkraft, fresh and youth-
ful energy. Volk, nation.

CXXXVI. Fortsetzung. Reg. X. c. d. S. 409 u. XI. c. d. S. 421
der Grammatik.

Das Gold, das Silber, die Platina, das Kupfer, das Eisen, das Zinn und das Blei sind die Haupt-Metalle. — Der Thee, die Chocolate und der Caffee versehen die Stelle der lacedämonischen (Lacedemonian) schwarzen Suppe (broth). — Die peruvianische (Peruvian) Platina ist viel besser als die russische. — Es giebt sieben ursprüngliche (original) Farben: das Rothe, das Orange, das Gelbe, das Grüne, das Blaue, das Indigo und das Violet. — Weizen ist viel theurer als Gerste oder Haber. — Der deutsche Weizen ist schwerer als der englische. — Die Ameise ist das Sinnbild (emblem) des Fleißes (industry), das Lamm und die Taube (dove) das der Milde (gentleness), der Demuth (humility) und der Unschuld. — Die Ameisen und Bienen sind sehr zahlreich in Deutschland. — Der Mensch ist der Herr (master) der Welt, und das Weib ist seine Gefährtin (companion).

CXXXVII. Fortsetzung. Reg. X. e. f. g. h. 1. 2. 3. S. 419 u. XI. e.
f. g. h. 1. 2. 3. S. 422 der Grammatik.

Der Mai dieses Jahres war sehr schön; in der Regel aber ist der Mai nicht sehr schön in München. — Gerade als die königliche Familie beim Abendessen war, erschallte (to resound) das Geschrei (cry of): Feuer! Feuer! — Frankreich ist ein schönes Land; die Schweiz aber ist viel romantischer. — Die Niederlande sind sehr den Ueberschwemmungen (inundation) unterworfen (subject), und es ist nur dem Fleiße der Einwohner gelungen, das² Eindringen (irruption) des Meeres zu verhüten (in preventing¹). — Ich ziehe den Sommer dem Winter vor. — In Deutschland sind die Winter lang und kalt, in Italien kurz und angenehm. — Der Berg Parnas war den Musen heilig (sacred). —

Der Berg Aetna ist ein Vulkan, der im Jahre unsers Herrn fünf und siebenzig Herculaneum und Pompeji überschüttete (*to overwhelm*). — Wie hat (*did*) Ihnen das Mittagessen gefallen (*to please*)? — Sehr gut, der Wein aber gefiel mir noch besser. — Lord Byron schwamm den Hellespont hinüber. — Sind Sie je in der Krim gewesen? — Nein, aber im Jahre 1820, während des Befreiungskrieges gegen die Türken, bin ich in Morea gewesen. — Das Kaiserthum China ist das volkreichste (*most populous*), und das Kaiserthum Rußland das größte (in Ausdehnung) von der Welt. — Die Insel Wight (weit) ist wegen (*for*) ihrer schönen Aussicht (*views*) [sehr] berühmt. — Die schöne Stadt Karlsruhe liegt in dem Großherzogthum (*Grand-Duchy*) Baden. — Von dem ganzen Königreich Frankreich ist mir die Normandie am liebsten (*I like N. the best*). — Wenn wir Böhmen², Mähren, die nördlichen Gränzen (*frontiers*) von Oesterreich und einen Theil von Ungarn zwischen der Theiß und der Donau ausschließen (*except¹*), so waren alle andern Besitzthümer des Hauses Oesterreich in den Gränzen (*confines*) des römischen Reiches mit eingeschlossen (*included*). — Der Schöpfer des Himmels und der Erde ist der Gott der Götter. — Der Jupiter des Phidias und die Venus des Praxiteles waren Meister-Stücke der Bildhauerei (*sculpture*). — Die Tiber ergießt (*to empty*) sich in das mittelländische Meer bei Ostia. — h. Die Katholiken glauben an (*in*) Jesus Christus, an das Fegfeuer, an die Hölle und an den Himmel. — Der alte Nick ist ein vertraulicher Name für den Teufel. — Wenn wir die Schönheiten der Natur betrachten (*to behold*), so müssen wir die Güte und die Weisheit ihres Schöpfers bewundern. Wie könnten wir das² Licht der Sonne und die sanfteren Strahlen des Mondes entbehren (*do without¹*)? Selbst (*even*) die Dunkelheit der Nacht ist uns² und der ganzen Natur wohlthuend (*beneficial¹*). — Als ich auf dem Lande war, amüsirte ich mich sehr (s. Anm. 7 S. 103) mit Blumen, diesen schönen, unschuldigen Kindern der Natur; als ich aber zu der Stadt zurückkehrte (*to return*), waren diese lieblichen Dinge (*objects*) bald in dem Getümmel (*bustle*) der großen Welt vergessen.

nur dem Fleiße der Einwohner gelungen, *only by industry that the inhabitants have succeeded.*

Befreiungskrieg, *war for liberty.*
Besitzthümer, *possessions.*

CXXXVIII. Fortsetzung. Reg. XII. i. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t.
S. 423 der Grammatik.

Die Perser und Chinesen sagen (*tell*) die Wahrheit nur ausnahmsweise (*only as an exception*). — Die Feueranbeter (*Fire-worshipers*) sind meistens Perser. — Die Hindus, deren Priester Brahminen genannt werden, haben in ihrem Pantheon nicht weniger als 333,000,000 Götter (*deities*), aber wie sie alle heißen (*are all called*), ist schwer zu sagen; einige davon sind sehr mächtig, andere dagegen so schwach, daß sie sich nicht einmal mit einem gewöhnlichen (*ordinary*) Brahminen messen können (*). — Die Reichen und die Armen, nicht aber die Bösen und die Guten, sind gleich im Grabe. — Der Wind blies aus Westen und trieb uns nach (*to*) Osten [hin]. — Die englische Regierung schickt wieder (*) sich nicht einmal messen können mit, *are not even a match for.*

eine Expedition nach dem Nordpol, [um] die nordwestliche (*North-West*) Durchfahrt (*passage*) zu entdecken, oder vielmehr zu untersuchen, nachdem sie schon von dem Herrn *Simpson* am 12ten August 1839 entdeckt worden war; der Befehl ist *Sir James Ross* übertragen. — Während der französischen Revolution haben viele unschuldige Personen das Leben verloren. — Wenn ich nach London gehe, so werde ich mit dem [Schiff] *Spitfire* gehen und im Schwan mit den drei Hälsen einkehren (*put up*). — Die römische Kirche war einst die mächtigste auf der Erde. — Sind Sie im Theater gewesen, und was halten (*to think*) Sie von der Bühne im Allgemeinen? Ich denke, daß sie sich in manchen Punkten (*points*) vergessen hat, und daß sie nicht mehr ist, was sie seyn sollte. — Sind Sie gestern im Parlament gewesen, oder haben Sie *Sir Robert Peel* reden (gehört) hören? Ja, ich bin im Parlament gewesen, aber ich hörte nur den Herrn *Hume* reden (*to speak*). — Während des langen und trüben (*gloomy*) Zwischenraums des Barbarismus (*barbarism*), welcher auf den Verfall (*downfall*) des kaiserlichen Roms folgte (*to succeed*), lag⁴ [die] Bildhauerei (*sculpture*) nebst (*with*) den Schwester-Künsten³ schlafend (*dormant*) und vergessen. Die berühmtesten Bildhauer Englands sind *Flaxman*, *Chantry*, *Baily* und *Westmacott*. — Eine Gesellschaft sollte nie mehr als die Musen, noch weniger als die Grazien zählen (*be*). — *Ate* ist die Göttin der Rache, *Fabula* die Göttin der Lügen und *Bellona* die Kriegs-Göttin.

CXXXIX. Ueber die Regel, wodurch man leicht erkennt, ob man den Artikel brauchen muß oder nicht, Reg. XIII.; über *je — je* etc. Reg. XIV.; über *der und der*, Reg. XV. XVI. S. 425 der Grammatik.

Der Schnee ist sehr unangenehm. — Ich liebe (*don't like*) den Schnee nicht. — Das Korn ist beinahe reif. — In *Boothia Felix* wächst kein Korn, weil es zu kalt ist. — XIV. Je mehr Alexander eroberte, desto mehr wollte er erobern. — Je jünger man eine fremde Sprache erlernt, desto besser. — Von allen den Roman-Dichtern (*novel writers*) Englands liebe ich *Sir E. L. Bulwer* am meisten und *Lady Bulwer* am wenigsten. — XV. Wenn Sie mir an dem und dem Tage die und die Summe Geldes nicht bezahlen, [so] müssen Sie mir ein Pfund Ihres Fleisches geben. — Ich spreche nicht gern von den und den Sachen. — Möchten Sie das und das Pferd haben, welches wir gestern sahen? Nein, ich möchte lieber den und den Wagen haben. — XVI. Wenn er der ist, den ich vermuthe, daß er es ist, so soll er kein Kind von mir bekommen (*have*). — Er ist gewiß nicht der Narr, für den Sie ihn halten (*to take*).

CXL. Ueber *at church* &c. Reg. XVII. S. 425 der Grammatik.

Nachdem das Hauptgeschäft abgemacht (*settled*) war, ging die ganze Gesellschaft in die Kirche, und nach dem Gottesdienste kehrten sie von der Kirche zu einem prächtigen Mittagessen zurück. — Gestern sah ich die Königin in der Kirche, im Theater, auf dem Ball. — Wo gehen Sie hin? Ich gehe gerade (*am just going*) ins Theater, auf die Börse (*exchange*), auf den Ball, in die Schule. — Meine Schwester ist in

der Schule und mein Vater ist auf der Börse, und sobald die Eine aus der Schule kommt und der Andere von der Börse, so gehen wir zu Tische (*dinner*). — Ich kann nicht begreifen (*conceive*), wie man so lange bei Tische sitzen kann. — Gestern saß ich an demselben Tisch mit einem Prinzen und einem Herzog.

III. Kapitel.

Syntaxis des Hauptworts.

A. Ueber die Wortstellung. B. Vom Genitiv. C. Vom Dativ. D. Vom Accusativ. E. Vom Ablativ. F. Von den Sammelnamen und von der Apposition.

A. Ueber die Wortstellung.

CXLI. Ueber die Wortstellung. Reg. I. (1) II. (2) S. 431 der Gramm.

Der Mensch bebaut (*to cultivate*) die Erde und die Erde lohnt (*to reward*) seine Arbeit mit ihren Früchten. — Abd-el-Kader ist ein heiliger Prophet nach dem Glauben (*in the opinion*) der Araber, und ein Ruhmestheld nach Art der Franzosen. — Die Frauen sind geschaffen, um die Gefährtinnen (*companions*), nicht die Sklavinnen der Männer zu seyn, und doch giebt es viele Länder, wo die Frauen das Land bebauen müssen, währenddem (*while*) die Männer müßig (*idle*) sind oder den Krieg führen (*carry on*). — Als der Orpheus die Leier spielte, kamen die Tiger, die Löwen und die Bären, um ihm zu schmeicheln (*to fawn on*) und seine Füße zu lecken. — II. Allah! Allah! rief Suleiman [aus], hat der Ungläubige (*Infidel*) dein Gesicht gesehen? — „Was kann ich sagen?“ antwortete das Mädchen, „vielleicht ja, vielleicht nein.“ — „Sie dachten an ihn, *Ayesha*?“ sagte der Vater, „das war unrecht (*wrong*).“ — „Aber was könnte ein armes Mädchen gegen das Schicksal (*fate*) thun?“ entgegnete sie; — „überdies gab es keinen Tag, an welchem die *Catarina* nicht zu mir kam und sein Lob sang.“ — Ich bin erstaunt. Diese *Catarina* ist ein altes Stück Unglück. Dieß muß nicht seyn. Wir sind Muselmänner. Möge der Ungläubige durch² den Strick

(1) In der Regel muß der Nominativ dem Zeitwort vorgesetzt werden, z. B.:

I saw the King yesterday.

The English are a free and happy people.

Gestern sah ich (ich sah) den König.

Die Engländer sind ein freies und glückliches Volk.

(2) Im Englischen giebt es mehrere Fälle, wo der Nominativ oder das Subject dem Zeitworte nachstehen darf, z. B.: 1) Nach den Zeitwörtern „*to add, to answer, to say, etc.*“; 2) nach den Adverbien „*here, there, such, etc.*“; 3) wenn man mit Nachdruck spricht; 4) im Coniunctiv, und 5) bei Fragen, Befehlen und Wünschen, z. B.:

„Frank! *speak*“, said the Musti to Osmond, „what have you to say to this accusation?“

„Nothing“, replied Osmond, „but that I spoke to Suliman's daughter“.

„Frank! sprich“, sagte der Musti dem Osmond, „was kannst Du gegen diese Anklage einwenden?“

„Nichts“, erwiederte Osmond, „als daß ich mit Suleiman's Tochter gesprochen habe“.

(*cord*) umkommen (*perish*)¹. Gehe aus meinem Gesichte. Sollen wir sogar (*very*)³ in¹ unserem² Harem entweiht werden? Dieß darf nicht seyn. Du hast eine Sünde begangen, *Ayesha*. Theuer ist mir meine Tochter, aber theurer noch mein Glaube (*faith*). Sollte ich den Hund von Christen finden, so muß er sterben. D wäre ich nur in meinem Grabe, oder hättest du nur meine Befehle befolgt (*to obey*).

ein Ruhmesheld nach Art, *a champion after the manner*.

entgegnen, *to reply*. Lob, *praises*.
entweihen, *to pollute*.

B. Ueber den Genitiv.

CXLII. Ueber den Genitiv mit *of*. Reg. III. (3) IV. V. VI. S. 432 der Grammatik.

Der Muth (*courage*) des Achilles und Hector, die Tapferkeit (*valour*) des Diomed und Ajax, die Treue (*fidelity*) der Andromache und der Penelope, sind sehr (*highly*) gerühmt in den Werken des Homer, der ein Eingeborner (*native*) von Smyrna oder Chios war. — Die Freuden (*joys*) und Leiden (*sorrows*) des Lebens sind nicht unter den Menschen gleich getheilt (*to divide*). — Die Gesundheit ist die Tochter der Arbeit und der Mäßigkeit. — Die Höflichkeit der Franzosen macht (*to render*) sie sehr liebenswürdig, und die Kälte (*coldness*) der Engländer veranlaßt zu glauben, daß sie unhöflich sind, obwohl es gar nicht der Fall (*case*) ist. — Abd-el-Kader, der mit der Schlaueit (*cunning*) des Fuchses und dem Muth des Löwen begabt (*endowed*) ist, der das Auge des Fuchses (*lynx*) und die Gelenkigkeit (*suppleness*) der Schlange besitzt, und mehrere arabische Stämme (*tribe*) beherrscht (*to govern*), ist ein Tod-Feind (*deadly-enemy*) der französischen Herrschaft (*power*) in Algerien. — IV. Bringen Sie uns eine Flasche Wein, zwei Stücke Butterbrod, einige Stücke Zucker, zwei Glas (Pl.) Wasser und ein Paar Löffel. — Die Alpen sind die größte Gebirgskette in Europa. — V. Das maroccanische Kaiserthum enthält acht und eine halbe Million Einwohner, meistens Mauren. — Die Schlacht bei (*of*) Waterloo, wodurch Napoleon seine Krone und seine Freiheit verlor, Europa aber (*but by which*) den Frieden gewann (*to gain*), und in welcher viele tausend Menschen das Leben verloren, wurde am 18ten Juni 1815 gefochten. — VI. Dießseits des Grabes sehen wir uns wohl nicht wieder, jenseits aber, im Reiche des Pluton, bringen wir gewiß viele glückliche Tage mit einander zu. — Nelson, einer der berühmtesten Admirale Englands, wurde am Bord des *Victory* in der Schlacht bei Trafalgar getödtet. Man kannte ihn unter dem Namen des Unererschrockenen (*undaunted*).

veranlaßt zu glauben, *makes people think*.

sehen wir uns wohl nicht, *we shall*

not be likely to see each other.
man erkannte ihn unter, *he was known by.*

(3) Der Genitiv mit *of* wird, mit wenigen Ausnahmen, stets bei unbelebten Gegenständen angewendet, z. B.:

The love of liberty is natural to man. | Die Freiheitsliebe ist dem Menschen natürlich.

NB. Das Ausführliche hierüber findet man Reg. III. — VI. S. 432 und Reg. VII. S. 146 der Grammatik.

CXLIII. Ueber den sächsischen Genitiv.

Reg. VII. VIII. IX. S. 434 der Grammatik.

Der Vater der Gemahlin des Herzogs von Leuchtenberg ist der Kaiser von Rußland. — Meines Freundes Frau Schwägerin liegt jetzt gefährlich krank. — Die Verschwörungen (*conspiracy*) der Officiere in der Armee der Königin Isabella von Spanien sind [sehr] niederträchtig (*abominable*). — VIII. Gestern empfing ich von einem Freunde von mir in Nizza einen sehr langen Brief. — Kennen Sie den Mann, der so eben (*just now*) vorbei gegangen ist? — Ja wohl, er ist ein Sekretär des Königs und ein guter Freund meines Bruders. — Kennen Sie wohl die Madame Grindston, welche so viel spricht? — Ja wohl, ihre Zunge (s. Anm. 14 S. 434 der Gramm.) hört nie auf zu plappern; und Herr Grindston scheint ein gutmüthiger, geduldiger, unter dem Pantoffel stehender Ehemann zu seyn, denn er öffnet nie seine Lippen, außer um zu wiederholen (*to echo*), was seine Gemahlin sagt. — Sie stimmten (*gave*) uns ein Lieblingslied von Dryden an. — IX. Können Sie mir die Ursache sagen, warum Ihr Bruder nicht kam? — Nein, in der That, denn ich weiß gar nichts von seinem Kommen oder Gehen.

hört nie auf zu plappern, *never ceases prattling.*

unter dem Pantoffel stehender Ehemann, *hen-pecked husband.*
Lieblingslied, *a favorite song.*

CXLIV. Ueber den sächsischen Genitiv bei leblosen Gegenständen etc. Reg. X. XI. S. 435 der Grammatik.

Nach einer hart gekämpften (*fought*) Schlacht nahmen wir die Stadt in Besitz, und einige Minuten darauf (*after*) flatterte die Freiheitsfahne, wo kurz zuvor der Tyrannei Halbmond prangte (*to glitter*). — Der Geizigen Glück kann nicht groß seyn; denn sie gleichen den Pferden, welche Wein tragen und Wasser trinken, und den Eseln, welche Gold tragen und Disteln essen. — Der Unglücklichen Trost liegt nur in der Hoffnung. — Der Franzosen Tapferkeit, der Deutschen Ehrlichkeit und der Engländer Aufrichtigkeit sind weltberühmt. — Der berühmte *Abbé de l'Epée*, der im Jahre 1789 starb, und auch sein Nachfolger (*successor*) der *Abbe Sicard*, haben Vieles gethan, um der Taubstummen Leiden zu lindern (*to mitigate*). — Des Bösen Glück ist sehr zweifelhaft, des Guten Zufriedenheit aber ist beständig (*constant*). — Der Bösen Glück ist sehr zweifelhaft, der Guten Zufriedenheit aber ist beständig. — Der *Bridgewater* Familie Macht ist sehr groß. — Wer würde die Geißeln (*whips*) und Verachtungen (*scorns*) der Zeit, des Unterdrückers (*oppressor*) Unrecht, des Stolzen Beschimpfung (*contumely*), die Stacheln (*pangs*) der verachteten Liebe, des Gesetzes Aufschub und die tausend anderen Leiden (*evils*), welchen der Mensch Erbe (*heir to*) ist, ertragen (*bear*), wenn er sich mit einem bloßen Psriem befreien könnte? Wäre es nicht, daß er etwas² nach⁵ dem Tode, das unbekannte Land, von dessen Gränze (*bourne*) kein Reisender zurückkehrt (*to return*), noch³ Schlimmeres⁴ befürchtete (*to fear*¹).

in Besitz nehmen, *to take possession.*

flatterte, *floated.* Psriem, *bodkin.*

C. Vom Dativ.

CXLV. Ueber den Dativ. Reg. XII. XIII. S. 436 der Grammatik.

An wen soll ich mich jetzt wenden, da (*since*) ich meinen einzigen alten (und) treuen (*faithful*) Freund, der mir Alles war, verloren habe? Oder wem soll ich jetzt mein Unglück klagen? — Wo geht Ihr Bruder hin? — Er geht nach Canton und von dort nach Calcutta, zum Sir Henry Hardinge, dem General-Statthalter von Indien, wo sein Bruder schon Sekretär des Gouverneurs ist. — Er starb allgemein beklagt (*to regret*), da er Jedermanns Freund im Unglück (*distress*) und ein Vater der Armen gewesen war. — Der König von Hannover ist Groß-Duke des Erben des englischen Thrones. — Ueberfluß (*abundance*) ist ein Feind der Mäßigkeit; die Rache eine Feindin der Ruhe (*repose*). — Die Gottlosigkeit (*impiety*) wird euch² [zu] ungehorsamen (*undutiful*) Kindern eurer Eltern, zu ungerechten (*unjust*) Dienern eurer Herren, zu bösen Männern (*husband*) eurer Frauen, zu schlechten Vätern eurer Kinder, zu Feinden eures Vaterlandes (*country*) und zu Sklaven anderer sowohl, als eurer eigenen (*own*) Laster machen¹. — Die Dame war die Tochter eines Privatmannes (*private gentleman*) und ihr Bruder war der Erbe eines beträchtlichen (*considerable*) Vermögens. — Wenige von euch sind Feinde von einem Glase edlen (*generous*) Weins.

mich wenden, *turn*.mein Unglück klagen, *complain of*
my misfortune.General-Statthalter, *Governor-General*.da er gewesen war, *having been*.

CXLVI. Ueber den Genitiv im Englischen, wo im Deutschen der Dativ steht &c. Reg. XIV. XV. S. 438 der Grammatik.

Als der Herr Beaufort [mit] dem² Pferde über die Hecke setzte (*to put*¹), fiel er und zerbrach sich das Genick (*neck*). — Durch (*By*) eine (seine) zu große Herrschsucht (*imperiousness*) und Ehrgeiz, hat Napoleon die letzten Tage des Lebens sich verbittert (*to imbitter*). — Mir thun die Augen und der Kopf weh. — Das Kind hat sich in den Finger geschnitten und das Kleid zerrissen. — Ich habe mir das Spiel verdorben (*to spoil*). — XV. Diese Leute sehen mehr wie umherziehende (*wandering*) Zigeuner, als reguläre Truppen aus. — Auf der andern Seite des Kanals, Calais gegenüber, liegt das Dover-Schloß. — Das Kind ist der Mutter sehr ähnlich und dem Vater sehr unähnlich. — Der gefährlichste (*dangerous*) Mensch für den Staat ist der Faulenzer (*idler*), der Nichts als das Leben zu verlieren hat.

Spiel, *game*. aussehen, *to look*.CXLVII. Ueber den Gebrauch der Präposition *to* bei Zeitwörtern, welche zwei Casus regieren &c.

Reg. XVI. XVII. (4) S. 438 der Grammatik.

Sagt euerem Herrn, daß ich morgen zu ihm kommen werde. — Er gab den Tartaren die Erlaubniß (*permission*), die deutschen Grenzen

(4) Hinsichtlich des Brauchens und Nichtbrauchens des "*to*" beim Dativ, ist noch hier zu bemerken, daß es nicht ausgelassen werden darf:

(*frontier*) zu verheeren (*to ravage*). — Antwortet mir auf (*upon*) eure Ehre, ob ihr nicht die Absicht gehabt habet (*did not intend*), eurem Freunde das größte Unrecht (*wrong*) zuzufügen (*to do*), welches ein (*one*) Mann einem andern zufügen kann? — Er war keinem einzigen (*any one*) einen Schilling schuldig. — Glückliche ist der Mensch, dem der Himmel einen Freund gab. — Das nämliche Zimmer diente (*to serve*) der Familie zur (*for*) Wohnstube (*parlour*) und Küche. — Geben Sie mir das Buch. Ich habe es Ihrer Schwester gegeben. Sie hätten es aber meiner Schwester nicht geben sollen, sondern mir. — XVII. Junge Leute sollten sich dem Vergnügen nicht hingeben (*to give*). — Cicero widmete sein Leben dem Studium der Beredtsamkeit. — Herr Western war voller Ungeduld, dem Herrn Allworthy den Vorschlag (*proposal*) mitzutheilen. — Der Sultan kam (*schien*) uns als ein schöner (*handsome*) Mann von ungefähr vierzig Jahren vor. — Junius Briefe werden dem Sir Philip Francis zugeschrieben.

war schuldig, *did not owe*.

D. Vom Accusativ.

CXLVIII. Ueber den Accusativ.

Reg. XVIII. XIX. XX. XXI. S. 440 der Grammatik.

Sehen Sie diesen Baum an. Er ist sehr üppig und schön und doch trägt (*to bear*) er kein Obst. — Nie vergesse ich Wohlthaten (*favours*), [die] mir von andern erzeugt (*conferred on*) [sind], denn die Undankbarkeit halte ich für eine große Sünde. — XIX. Wann kommt Ihr spanischer Lehrer? — Gewöhnlich des Morgens um sechs Uhr. — Und wann essen Sie zu Mittag? — Meistens um fünf Uhr des Nachmittags. — Wann kommt die Pariser-Post an? — Des Montags 10 Uhr und des Freitags 11 Uhr. — XX. — Napoleon hielt sich für den größten Mann der ganzen Erde, und die Schmeicheleien seiner Höflinge (*courtiers*) und die Unterwürfigkeit (*submission*) der Könige und Fürsten, trug nicht wenig dazu bei, ihn in dieser Meinung zu bestätigen (*to confirm*). — XXI. Ach! ach! wie wenig kennt das menschliche (*human*) Herz die angenehme (*pleasing*) Aufgabe, anderer Kummer zu besänftigen (*of softening*)! — O du! der du von dieser Welt Kampf entfernt bist, wie glücklich bist du! — O ihr, die ihr (*who*) [auf] dem Throne der Macht sitzet (*fill*), denkt ja (*seriously*) an euere Verantwortlichkeit (*responsibility*)!

halten für, *to consider*.

dazu beitragen, *to contribute*.

Aufgabe, *task*. Kummer, *woe*.

1) Wenn das Zeitwort nur einen Dativ, kein Object im Accusativ nach sich hat, z. B.:
I wrote *to my sister* yesterday. | Gestern schrieb ich meiner Schwester.

2) Wenn der Dativ keine Person, sondern eine Sache bezeichnet, z. B.:

Demosthenes dedicated his life *to the study of oratory*.

Young ladies ought not to lend an ear *to flattery*.

Demosthenes widmete sein Leben dem Studium der Redekunst.

Junge Damen sollten der Schmeichelei kein Ohr leihen.

E. Vom Ablativ. F. Von den Sammelnamen.**CXLIX. Ueber die Sammelnamen.**

Reg. XXII. XXIII. XXIV. S. 441 der Grammatik.

Von wem haben Sie den Brief erhalten? — Vom Herrn *Temple*, von meinem besten theuersten Freunde. — Wovon spricht er darin? — Von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele und von dem ewigen Leben jenseits des Grabes. — Von wem sind Ihre Bücher gebunden worden? — Von dem Herrn *De la Haye*, einem sehr lieben Manne. — Von Namen und vom Fache ist er Schneider. — Die Königin *Victoria* wird von ihren Unterthanen sehr geliebt. — XXIII. Bei (*at*) der Erbauung der Festung (*fortification*) von Kronstadt, sollen mehr als 100,000 Menschen das Leben verloren haben, ein so großes Opfer (*sacrifice*) fordert es bisweilen, die Natur zu besiegen. — Sie warfen uns das Wasser in das Gesicht und dann liefen Sie davon in die Hände klatschend (*clapping*). — Diese unglücklichen Kinder haben ihren Vater und ihre Mutter verloren, und jetzt sind sie der Sorge (*care*) der Fremden überlassen (*to leave**). — Jeder Mann und jede Frau werden nach ihrem Charakter und Benehmen geschätzt. — XXIV. Das Parlament von England besteht aus zwei Häusern, dem der Lords und dem der Gemeinen. — Das Parlament war sehr uneinig über die Befreiung der irischen Katholiken. — Die Menge auf dem Marsfelde in Paris war ungeheuer, und bei (*on*) dem Geschrei Feuer, liefen sie Alle nach dem Eingange (*entrance*), und nicht weniger als 96 Personen verloren das Leben im Gedränge (*throng*).

soll, (s. Anm. 2 e Kap. VI.)

fordert es, *does it require*.davon laufen, *to run away*.Fremde, *stranger*.bestehen aus, *to consist*.Befreiung, *emancipation*.Marsfeld, *field of Mars*.**CL. Ueber die Benennung der Würden und über die Hauptwörter als Adjective. Reg. XXV. (5) XXVI. (6) S. 442 der Grammatik.**

Der Herr Graf (*Earl*) und die Frau Gräfin *Derby* sind gestern nach dem Festlande gereist (*gone*), um den Herrn General und die Frau Generalin *Cockburn* zu besuchen. — Der Schuster und seine Frau warten (*are waiting*) unten, um mit Ihnen zu sprechen. — Der Herr Doctor und seine Frau Gemahlin und der Herr Apotheker und seine Frau Ge-

(5) Außer dem, was in Reg. XXV. S. 442 der Grammatik gesagt worden ist, füge ich hier noch folgende Beispiele hinzu:

Dr. and Mrs. Bright visited us this morning.

I met *General and Mrs. Hill* at the ball.

Der Herr Doctor und die Frau Doctorin *Bright* besuchten uns heute Morgen.

Ich traf den Herrn General *Hill* und seine Frau Gemahlin auf dem Balle.

Hierüber siehe das 12. Gespräch S. 588 der Grammatik.

(6) Es ist in der Grammatik schon gesagt worden, daß man die Hauptwörter, wie im Deutschen, als Adjective brauchen kann, als: *London porter*, *Paris gloves*, etc.; zu diesen gehören auch solche Zusammenstellungen, welche an der Stelle deutscher zusammengesetzter Hauptwörter stehen; z. B.:

A pocket book. *A morning walk*.

A town lady. *A day dream*.

Ein Taschenbuch. Ein Morgenspaziergang.

Eine Stadtdame. Ein Tagtraum.

Des Wohllauts wegen wird, wie im Deutschen, oft ein *s* oder *'s* eingeschoben, z. B.:

A pin's head; *a summer's evening*; *a statesman*; *a huntsman*, etc.

mahlin können zum Mittagessen morgen nicht kommen, und die Frau Oberstin und die Frau Lieutenantin waren nicht zu Hause. — Guten Morgen, Frau Baronin (Frau Gräfin), wie befinden Sie sich? Ich danke sehr, Frau Generalin, (Frau Doctorin), ganz wohl, und wie befinden Sie sich? Ziemlich wohl, danke, nur habe ich etwas Zahnweh. — XXVI. Was für eine Zeitung halten (*to take*) Sie? Ich halte die *Londoner-Times*, den *Manchester-Bewahrer* (*guardian*), und Sie? Ich halte den interessanten *Münchener-Landboten* (*country-Messenger*). — [Es werden (*are*⁷)] jetzt viele¹ eiserne² Häuser³, welche⁴ auf ungefähr (*about*⁶) 6,000 fl. zu stehen kommen (*cost*⁵), von⁹ England nach Westindien verschickt (*to export*⁸).

Von der Apposition (Beisatzwort).

CLI. Ueber die Apposition. Reg. XXVII. (7) XXVIII. S. 443 der Gramm.

Herr Burchell (bortschil) gab uns zu verstehen, daß der Herr Thornhill der Miss Wilmot, der ehemaligen (*former*) Geliebten (*mistress*) meines Sohnes Georg, Heirathsanträge mache. — Ich habe den Brief und das Geld Ihrem Freunde, dem Professor, gegeben. — Diese junge Dame ist nicht O'Brien's, des Lieutenants, sondern (*but*) Marryatt's, des Kapitäns Tochter. — Friederich der Große, Kurfürst (*Elector*) von Brandenburg, führte (*carried on*) Krieg gegen das deutsche Reich (*empire*), die Kaiserin Elisabeth von Rußland, die Könige von Frankreich und Schweden, Ludwig den Fünfzehnten und Adolph Friederich. — Friederich August der Dritte, König von Polen und Kurfürst von Sachsen, wurde in dem sechsundvierzigsten Jahre seines Alters erwählt (*to elect*). Er heirathete (*to marry*) Maria Josepha, die Tochter des Kaisers Josephs des Ersten, und starb im Jahre 1763.

Heirathsantrag, *proposal of marriage*.

mache, *was making*.

(7) Ueber die Apposition oder das Beisatzwort ist noch Folgendes zu bemerken: Im Deutschen stimmt das Beisatzwort nicht nur in Geschlecht und Zahl, sondern auch im Kasus mit dem Hauptwort, dem es beigefügt ist, überein. Im Englischen wird der Kasus nur bei dem Hauptworte bezeichnet, z. B.:

I heard it from my brother, the colonel.
He gave it to his friend, the merchant.
Elizabeth was the daughter of Henry the eighth, King of England.

Ich hörte es von meinem Bruder, dem Obersten.
Er gab es seinem Freunde, dem Kaufmanne.
Elisabeth war die Tochter Heinrichs des Achten, Königs von England.

NB. Eine Ausnahme von dieser Regel macht der sächsische Genitiv, bei welchem nicht das Hauptwort, sondern das Beisatzwort das Zeichen des Genitivs erhält, z. B.:

My brother the colonel's daughter, is ill.

Meines Bruders, des Obersten, Tochter ist krank.

Henry the Eighth's son Edward the sixth, died young.

Heinrichs des Achten Sohn, Eduard der Sechste, starb jung.

IV. Kapitel.

Syntaxis des Adjectivs.

- A. Ueber die Stellung des Adjectivs.
 B. Ueber die Adjective bei Vergleichen.
 C. Gebrauch des Wortes *one* als Stellvertreter eines Hauptwortes, 2c.
 D. Als Hauptwort. E. Unterschied vom Adverb.
 F. Casus-Fälle.

A. Ueber die Stellung des Adjectivs.

CLII. Ueber die Stellung des Adjectivs.

Reg. I. II. u. Anmerk. 1. S. 449 der Grammatik.

[Die] Königin Maria von Schottland war eine sehr schöne Frau. Sie erlitt den Tod (*suffered death*) durch den unerbittlichen Zorn der Elisabeth von England. — Catharina die erste von Rußland war eine sehr hübsche, gescheite, aber zugleich eine dem Zorn (*anger*) sehr unterworfenene (*subject*) Frau. — Ein aufrichtiger (*sincere*) und redlicher Staatsmann ist für seinen Fürsten und sein Vaterland ein wahrer (*real*) Schatz. — Aufrichtig waren die Freundschafts-Versicherungen zwischen (der) Königin *Victoria* und (dem) König Ludwig Philipp von Frankreich. — In engen, schmutzigen, dunkeln Straßen ist es sehr ungesund zu wohnen (*to live*). — Der Tag ist wunderschön! Oh ja, es ist in der That ein sehr schöner Tag. — Die Frauen (*portraits*) in der Gallerie der Schönheiten des Königs von Bayern sind ausgezeichnet schön. — Diese Äpfel und Trauben sind auch sehr schön. —

unerbittlich, *inexorable*.Zorn, *resentment*. gescheut, *clever*.zugleich, *at the same time*.redlich, *honest*.Freundschafts-Versicherung, *assurance of friendship*.wunder, *extremely*.

CLIII. Ueber die Stellung des Adjectivs, 2c.

Reg. III. IV. V. S. 499 der Grammatik.

Jakob hatte ⁽¹⁾ ein von Jahren und Kummer ergrautes (*gray*) Haupt, und sein Sohn Joseph war ⁽¹⁾ ein wegen seiner Tugend von allen Nationen bewunderter Mann. — Wir erstiegen (*to ascend*) einen tausend Fuß hohen Berg und fanden auf dem Gipfel einen achtzig Fuß hohen Thurm. — Einen so tapferen und weisen König, als Alfred den Großen von England, findet man nicht alle Tage. — Ein gegen jeder-

(1) In diesen und ähnlichen Fällen muß man sehr auf die Construction acht geben; sie ist aber im Englischen wie im Französischen sehr einfach, z. B.: Man hat nur zu fragen: Was hat der Jakob? — Er hat ein Haupt. — Was für eine Art Haupt? — Ein Haupt ergraut vom Kummer 2c.

Joseph war: Was war der Joseph? — Er war ein Mann. — Was für eine Art Mann? — Ein Mann bewundert von allen Nationen. — Weshwegen? — Wegen seiner Tugenden.

mann so gütiger, großmüthiger Mann ist selten zu treffen. — Ich habe nie einen gegen die Wünsche seiner guten Eltern so gleichgültigen (*indifferent*) Knaben gesehen. — IV. Am Ufer (*on the banks*) des Flusses fanden wir ein schlafendes, aber beim Aufwachen erschrockenes Kind. — Haben Sie je einen so verschämten, schüchternen, furchtsamen Menschen gesehen? — Zwei gleichere Sachen habe ich nie gesehen. — V. Nächsten Sonntag gehen wir in die Kirche, aber den folgenden bleiben (*to remain*) wir zu Hause. — Das Buch ist nicht des Geldes werth, obgleich ich es von einem würdigen Mann gekauft habe. — Blind müssen die Menschen seyn, die das Licht Gottes in seinem heiligen Wort nicht sehen können.

Kummer, *sorrow*.

bewundert, *admired*.

wegen, *on account of*.

Gipfel, *summit*.

findet man nicht, *is not to be found*.

gegen jedermann, *to every one*.

zu treffen, *to be found*.

beim Aufwachen, *on awaking*.

erschrockenes, *a frightened*.

so verschämt, *so much ashamed*.

schüchtern, *timid*.

so furchtsam, *so much afraid*.

B. Ueber die Adjective bei Vergleichen.

CLIV. Ueber die Adjective bei Vergleichen.

Reg. VI. VII. VIII. S. 451 der Grammatik.

Ich bin nicht so hungrig, als daß ich trockenes Brod essen [möchte]. — Die Scene war nicht so entzückend (*delightful*), als daß [sie] uns [bewegen konnte (*induce*)] länger zu bleiben. — Er war so gütig, daß er mich fast jeden Tag besuchte. — Karl der XII. war so toll (*mad*), daß er im Winter einen Einfall in Rußland machte, aber so tapfer (*courageous*) war er, daß jedermann ihn fürchtete. — VII. Das Kartenspiel ist mir höchst unausstehlich, und es ist keine große Empfehlung, daß es erfunden (*to invent*) worden ist, um einen Narren-König zu amüsiren. — Er ist ein höchst angenehmer Mann. — Heute ist ein äußerst schöner Tag, aber vorige Nacht war eine äußerst (*extremely*) schlechte Nacht. — VIII. Die Königin von Portugal ist nicht um vieles älter als die Königin von England, sie ist aber um vieles ärmer. — Ich bin um zehn Jahre älter als Sie, aber Sie sind um zwei Jahre jünger als Ihre Schwester. — Jetzt haben die Griechen eine Constitution bekommen (*to get*), desto schlimmer für sie, denn (*for*) sie wissen nicht einen guten Gebrauch (*use*) davon zu machen. Entschuldigen (*pardon*) [Sie] mich, desto besser wollten Sie sagen, denn [die] Zeit wird ihnen bald lehren, ihre Freiheiten (*Sing.*) zu schätzen, um so mehr, da sie so lange Sklaven gewesen sind.

Einfall machte, *to invade*.

das Kartenspiel, *card playing*.

unausstehlich, *intolerable*.

Narren-König, *imbecile king*.

wissen nicht, *do not know how*.

schätzen, *to value*.

CLV. Ueber den Comparativ, Superlativ, &c.

Reg. IX. X. XI. XII. (2) XIII. S. 452 der Grammatik.

England ist ein schönes Land, Frankreich ist auch schön, aber von den beiden Ländern hat Frankreich das schönste Klima, England hat aber

(2) Reg. XII. Seite 453 der Grammatik ist es gesagt worden, daß man den Superlativ verstärken kann dadurch, daß man demselben das Wort "very" vorsetzt, wie man im

im Winter das mildeste. — Meine älteste Schwester ist jetzt in London. — Und ihre jüngste Schwester, wo ist sie? — Ich bin selbst die jüngste, denn wir sind ja nur zwei. — So; aber in diesem Fall heißt es dann: meine ältere Schwester, weil, wenn nur zwei da sind, die eine nur älter oder jünger als die andere seyn kann. — X. Mehemed Ali ist der schlaueste (*sly*) und listigste (*cunning*) alte Fuchs von der Welt. — Ein wärmeres, schöneres und beständigeres Klima findet man nirgends als in Neapel. — XI. Bringen Sie mir gutes Papier, gute Tinte und gute Federn. — Sie trug weiße Schuhe, weiße Strümpfe und ein weißes Kleid. — XII. In der Pinakothek zu München findet man viele der allerschönsten alten Gemälde. — Er ist der allerbeste Freund, den ich auf Erden habe. — XIII. Nelson war der kühnste (*bold*) und größte Admiral. — Cleopatra war die üppigste Frau. — Nelson war der kühnste und größte Admiral Englands. — Cleopatra war die üppigste Frau Egyptens.

findet man nirgends, *is not to be found anywhere.* | üppig, *voluptuous.*

C. Ueber *one, ones* als Stellvertreter eines ausgelassenen Hauptworts.

CLVI. Ueber *one, ones* als Stellvertreter eines ausgelassenen Hauptworts. Reg. XIV. (3) XV. S. 454 der Grammatik.

Von allen Schönen von England war die schöne Rosamunde die schönste. — Diese Federmesser sind schlecht, haben Sie keine bessern? — Ja, wir haben englische und französische. — Wie viel verlangen (*to ask*) Sie für dieses? — Das ist wohl (*rather*) ein theueres, aber hier ist ein schönes (*fine*) und ein wohlfeiles. — Des schwarzen Hundes Stimme ist lauter als des weißen. — Wie geht es mit Ihren Kleinen? — Ich danke, sehr wohl. — Ich bin ein wirklicher Christ, sagte der Officier, und ein eifriger. — Wir haben eine sehr kurze Predigt gehabt, aber eine sehr erbauliche. — Des alten Mannes Rath war weiser, als der des jungen. — Ich möchte gern zwei Pfund Thee, zehn Pfund Zucker, sechs Flaschen Wein und eine Flasche Arac haben, sie müssen aber gut und nicht zu theuer seyn. — Wir müssen unsere Vorgesetzten ehren und unsere Untergebenen achten und ihnen helfen. — Ich muß ein Pferd kaufen, es muß aber ein junges seyn. — Er hat viele schöne

Deutschen den Superlativ durch *aller* verstärkt; dieß kann jedoch nur dann geschehen, wenn man das Adjectiv durch *er* und *est* steigern kann, z. B.:

They are the very kindest (best) people in the world.

Ist aber das Adjectiv mit *more* und *most* gegeben, wie es bei den meisten mehrsilbigen Adjectiven der Fall ist, so kann man das "*very*" nicht anwenden, z. B.:

She is the most beautiful girl I have ever seen. | Es ist das allerschönste Mädchen, das ich je gesehen habe.

(3) Im Englischen braucht man häufig das Wort *one* im Singular, *ones* im Plural, als Stellvertreter eines Hauptwortes, z. B.:

Henry VIII. was King of England, and a bad one. | Heinrich VIII. war König von England, aber ein schlechter.

Here is an English book, and a French one. | Hier ist ein englisches Buch und ein französisches.

NB. Das Ausführliche hierüber findet man Reg. XIV. XV. S. 454 der Gramm.

Bücher, englische, französische, deutsche und auch italienische. — Die Guten und die Bösen sowohl, als die Alten und die Jungen müssen sterben. — Der jüngere Bruder ist viel gescheiter (*clever*) als der ältere. — Die ältesten Bücher sind nicht immer die besten, obgleich sie von vielen am meisten geschätzt werden. — Die Königin von England hat vier Kinder, die Königin von Bayern sieben. — Sie haben zwei schöne Häuser, ich aber habe nur ein schlechtes. — Gestern sah ich mehrere schwarze Männer und auch weiße.

schön, *fair*. wirklich, *true*.

eifrig, *zealous*. erbaulich, *edifying*.

am meisten geschätzt, *more highly esteemed*.

D. Ueber das Adjectiv als Hauptwort.

CLVII. Ueber das Adjectiv als Hauptwort.

Reg. XVI. XVII. S. 456 der Grammatik.

Obgleich die Lasterhaften dich verlassen (*to forsake*), so ist doch Einer in der Welt, der dich nie verlassen wird. — Sehen Sie nur diesen Menschen an, wie er seine Possen reißt (*plays*). — Beide, die Lords und Gemeinen, sind gegen (*opposed to*) den jetzigen französischen Krieg gegen (*with*) Marocco. — Wer sind die größten Dichter unter (*among*) den Alten? — *Homer* und *Virgil* sind unbedingt (*undoubtedly*) die größten. — Und unter den Neueren, wer sind [wohl] die größten? — Der größte dramatische Dichter der Welt ist der unsterbliche *Shakespeare*, wer aber der größte epische Dichter der neueren Zeiten seyn mag, ist schwer zu entscheiden (*to be decided*), denn die Italiener halten (*consider*) ihren Dante und Tasso, die Deutschen ihren Klopstock, die Portugiesen ihren Camoens und die Engländer ihren *Milton* und *Pollock* für die vorzüglichsten. — Ich halte ihn für meines Gleichen, nicht aber für meinen Oberen, auch nicht für meinen Untergebenen. — Die Eingebornen von Irland haben viel angebornes Talent. — Die Handlungen (*actions*) der Adelligen sind nicht immer edel. — Die Protestanten und Katholiken sowohl, als auch (*as well as*) die Mahomedaner haben vieles aus (*from*) der jüdischen Religion entlehnt (*borrowed*).

CLVIII. Ueber das Adjectiv als Hauptwort u. (Die Alte, *the old woman*). Reg. XVIII. XIX. S. 458 der Grammatik.

Jetzt folgt ein außerordentlich (*extremely*) langes Kapitel in Betreff des Wunderbaren. — Die Ceremonie umfaßte (*include*) eine glückliche (*happy*) Verbindung (*combination*) des Nützlichen mit dem Angenehmen (*pleasing*). — Kennen Sie das Fräulein *Gay*? — O ja wohl, überall spielt sie die Liebenswürdige (*amiable*). — Ich weiß, Sie sind ein Bewunderer des Erhabenen und Schönen, ein Aufmunterer (*encourager*) des Guten und ein Unterdrücker (*suppressor*) des Bösen. — Das Roth scheint (zu seyn) der Grund dieser Farbe, das Schwarze darauf gesetzt. — An den Pflanzen in Italien erscheint (*to appear*) ein Grün, das (*to which*) wir nicht gewohnt sind. — XIX. Wie geht es, mein Alter, rief er, mir die Hände drückend (*to press*). — Gib der

Unglücklichen ein Paar Kreuzer (*a few half pence*). — Wissen Sie vielleicht, wo Fräulein *Tomkins* wohnt? Meinen ⁽⁴⁾ Sie die Schöne oder die Häßliche, oder noch die Alte oder die Junge (Fräulein *Tomkins*)? — Ich meine die Schelmische, die Schalkhafte. — Guten Morgen, Herr Doctor, wie geht es dem Kranken, der Kranken, heute? Der Kranke ist besser, die Kranke aber ist heute schlimmer, und wird wohl in Kurzem ihren irdischen Lauf vollenden (*to end*).

wird wohl, *is likely*.

in Kurzem, *in a short time*.

Lauf, *career*.

CLIX. Ueber die Adjective "*rather, such, so, good, well*", &c. Reg. XX. S. 459 der Grammatik.

Was für eine Art Mann ist Seine Majestät der Sultan von *Yàooria*? Er ist ein etwas bejahrter (*advanced in years*) Mann, sehr habgierig, betrügerisch (*fraudulent*) und ungerecht. — Jetzt haben wir ziemlich schönes Wetter, vorige Woche aber war es etwas kalt. — Alles ist dieses Jahr etwas theurer als im vorigen. — Ich glaube, ich bin etwas zu früh gekommen, nicht wahr? — Es ist zwar etwas früh, aber das thut nichts (*that's no matter*). — Nie gab es so eine Schönheit, als Herr *Ferdinand Fitzroy*, solche Augen, solche Zähne, solches Haar und dann so eine unwiderstehliche (*irresistable*) Art sein Halstuch zu knüpfen (*of tying*). Fräulein *Convolvulus* dagegen hatte Haare wie eine Pfingstrose (*piony*) und eine Hasenscharte (*hare-lip*), und dann ein so schlechtes Gemüth (*temper*), daß ein Engel selbst es mit ihr nicht aushalten (*to live*) konnte. — Nirgends findet man in der Regel so große Bäume, als in England. — *Sir Robert Peel* spricht gut, *Lord Brougham* aber noch besser, wenigstens hat er mehr von einem scharfen und treffenden (*ready*) Wiß. — *Bulwer* schreibt sehr schön, er spricht auch sehr gut deutsch. — Die Pinakothek in München ist sehr schön gebaut, und die Gemälde darin sind auch sehr schön. — Ihre Uhr scheint schlecht zu seyn. O ja, sie ist sehr schlecht gemacht. — Jetzt, da ich dich habe, ist mein Glück vollkommen, und nun werde ich mich bestreben (*to endeavour*), dich auch vollkommen glücklich zu machen.

CLX. Ueber die adverbialisch ⁽⁵⁾ gebrauchten Adjective. S. Anm. 5 unten.

Nahe (*close*) sitzt mein Hemd, doch näher sitzt meine Haut. — Der Gefangene ist ein gefährlicher Mensch, er muß aufmerksam (*close*)

(4) Man wird wiederholt daran erinnert, daß alle Fragen und Verneinungen, wenn nicht irgend ein anderes Hülfszeitwort, als *to have, to be, shall, will, must, etc.*, vorhanden ist, mittelst "*to do*" gestellt und gemacht werden müssen, z. B.:

Meinen Sie Fräulein *Smith*?

Do you mean Miss Smith?

Nein, ich meine sie nicht.

No, I do not mean her.

(5) Nebst dem, was in Reg. XX.c. S. 460 der Grammatik über den Unterschied und den Gebrauch der Adjectiven und Adverbien gesagt worden ist, ist hier noch Folgendes zu bemerken: Es ist bemerkt worden, daß das Adverb auf die Frage „wie?“ leicht zu erkennen ist; es giebt aber Fälle, wo die Bestimmung des „wie“ durch Adjective gegeben wird, wo man nach deutschem Sprachgebrauch ein eigentliches Adverb erwarten sollte. Diese Fälle kommen bei den intransitiven (unthätigen) Zeit-

beobachtet (*to watch*) werden. — Die eine Schwester sah blaß und melancholisch aus, die andere blühend und glücklich. — Entschuldigen Sie, Sie sprechen zu schnell; Sie vergessen, daß ich nicht Engländer bin. — Derjenige, der schnell (gleich) gibt, gibt doppelt. — Diese Dame sieht aus wie eine völlig (full) aufgeblühte (*blown*) Rose. — Sind Sie jetzt völlig zufrieden? — Mein Herz schlug hoch, als ich von der Ankunft meines Freundes und Gönners (*patron*) hörte. — Die Stadt ist höchlich beleidigt und beunruhigt (*alarmed*) über die schändliche Mordthat, die unter der Nase der Polizei verübt (*to commit*) worden ist. — Die Hand des Schicksals liegt schwer (*heavy*) auf ihm. — Er beklagt (*to complain*) sich schwer (oder bitter) über sein Unglück. — Ich spiele nicht gern mit dem Menschen da, denn er spielt nie ehrlich (*fair*). — Der Herr *Insolvent* ist gänzlich ruiniert. — Nelken und Moschus (*musk*) riechen stark (*strong*). — Paris ist stark befestigt, sogar gegen die Pariser selbst.

unter der Nase, *in the very teeth*.

CLXI. Ueber die Adjective "*light, heavy*", &c.

Reg. XXI. S. 461 der Grammatik.

Möge die schwere Hand des Schicksals (*fate*) von dir und den Deinigen ewig abgewendet (*turned away*) werden, und möge die Erde

wörtern vor, und man hat sehr darauf zu achten, ob das Subject, oder das Zeitwort (Prädicat) näher bestimmt werden soll. Dieses läßt sich leicht erkennen, wenn man fragt:

„Wer oder was ist? Wer oder was war?“

Muß man mit dem Subjecte antworten, so ist ein Adjectiv, muß man mit dem Zeitworte antworten, ein Adverb erforderlich; z. B.:

You look *sad* and *pale* to-day. | Sie sehen heute traurig und blaß aus.

Wer ist traurig und blaß? Nicht das Sehen, sondern Sie.

She looked *mildly* down upon the | Sie blickte mild auf das Kind herab.
child.

(Wer od. was war mild? Das Blicken, der Blick.)

The town lies *agreeably* on a hill. | Die Stadt liegt angenehm auf einem Hügel.

(Was ist angenehm? Nicht die Stadt, sondern das Liegen, die Lage derselben).

Noch einige Beispiele:

The moon shone *bright*. The sun burnt *hot*. The hand of fate lies *heavy* on him.

He died *esteemed* by every one. He laboured (strove) *hard*.

The wind blows *hard*, *cold*, etc. He buys (sells) *dear*, *cheap*. Dagegen:

He sold his life *dearly*. He loves *dearly*. It smells (tastes) *sweet*, *nice*, *strong*, *bad*, etc.

I slept *sound* od. *soundly*. — I arrived *safe* od. *safely*.

He speaks (talks) *loud* and *quick*. — He spoke very *slowly* and *softly*, and his better half very *quickly* and *loudly*. Diese letzte Phrase wäre richtiger *slow* and *soft*, *quick* and *loud*. She ran *quick*, *quickly*. He walked *slow*, *slowly*.

To walk *straight*, gerade gehen. To walk *straight on* (forward), gerade ausgehen.

Straightly, enge. He sings *false*, *right*. She sunk *low*, *deep*.

She raised her voice very *high*. My heart beats *high*, *glad*.

The lamp burns *dim* and *faint*. Dagegen: The chamber was *dimly* and *faintly* lighted, etc.

NB. 1. Nach *as*, *as soon as*, *as much as*, *as seldom as* und *if*, wo eine Art Satzverkürzung anzunehmen ist, steht immer das Adjectiv statt des Adverbs, z. B.:

How do you do? *Much as usual*. — They *usually* come at 1 o'clock. — Come *as soon as possible*. — I cannot *possibly* come before noon.

NB. 2. Die oben angeführten Beispiele und Aufgaben werden diese Sache hofentlich klar machen; es fordert aber ziemlich viel Übung, den Unterschied genau kennen zu lernen, was um so erklärlicher ist, wenn man weiß, daß viele Engländer selbst nicht sehr fest hierin sind.

leicht auf deinem Grabe liegen. — Nichts ist leichter, als einen Menschen seines guten Rufes (*name*) zu berauben, nichts aber schwerer, als denselben (*it*) wieder zu erstatten (*to replace*). — Das Gold ist ein schweres Metall, Platina ist aber schwerer, und es ist ziemlich schwer aus der Erde zu graben. — Schwamm ist sehr leicht, es ist aber nicht so leicht, denselben vom Boden des Meeres herauf zu bringen. — Wegen dem starken Regen und Schnee konnten wir unsere Reise nicht fortsetzen (*to continue*). — Simson (*Sampson*) war einer der stärksten Männer, denn mit der Kinnlade (*jaw-bone*) eines Esels erschlug (*to slay*) er ein tausend Philister (*Philistines*). Ein Engländer wollte einst daraus einen Witz machen, und als er milbigen Käse aß, rief er seinem Gesellschafter (*companion*) zu: Siehe, wie ich meine Feinde, wie der Simson, tausendweise tödte! Ich sehe wohl, erwiderte sein Freund, und ich merke mit derselben Waffe auch. Nämlich mit der Kinnlade eines Esels. — Schwer ist das Schicksal der Alten und Gebrechlichen. — Wie viel Uhr ist es? — Es geht stark auf Mitternacht. — Die Eisenbahnwagen sind von London nach Liverpool sehr stark gefahren (*to go*), und ich bin sehr stark gelaufen, um zu rechter Zeit im (*to the*) Bahnhof anzukommen (*to get*). — Wenn ich mich nicht sehr irre, so bekommen wir einen starken Schnee oder Regen und vielleicht einen sehr starken Frost.

wollte einst daraus einen Witz machen, *wished once to be witty on the subject.* milbig, mity.

tausendweise, *by thousands.*

Bahnhof, *Railway station* od. *office.*

so bekommen wir, *we shall have.*

E. Ueber die Regierung der Adjective.

CLXII. Ueber die Regierung der Adjective.

Reg. XXII. und Verzeichniß A. B. S. 462 der Grammatik.

Der Mensch ist nicht bange vor dem Teufel selbst (*himself*). — Napoleon war ehrgeizig auf Ruhm und Auszeichnung (*distinction*), und wenn seine Memoiren die Wahrheit sagen (*tell*), so war er in manche jungen und schönen Damen verliebt. — Das Fräulein war am (*in the*) Ende ganz beschämt über ihr eigenes Betragen (*conduct*). — Der Mensch ist zu Allem fähig. — Sie müssen sehr sorgsam auf Ihre Gesundheit seyn. — Jetzt bin ich meines Spiels gewiß. — Ich bin der Unschuld meines Freundes bewußt (*certain*). — Viele der modernen Bücher sind leer (*void*) an Interesse. — Er ist sehr stolz auf den alten Adel (*nobility*) seines Hauses, aber sehr sparsam (*saving*) mit seinem Gelde. — Sie ist mit den feinen (*polished*) Manieren der Welt gänzlich unbekannt. — Der alte Kerl war stets verschwenderisch (*lavish*) mit seinem Lobe (*praises*), aber sehr geizig mit seinem Gelde. — Sie haben sich eines großen Verbrechens (*crime*) schuldig (*guilty*) gemacht. — Er hat sich meiner Achtung (*esteem*) unwürdig (*unworthy*) bewiesen (*to prove*). — B. Etwas (*a little*) Geld wird für ihn sehr annehmbar seyn. — Gemäß dessen, was (*what*) er in seinem letzten Briefe sagt, so ist er an das Klima schon gewöhnt. — Für mich kann Ihre Unterhaltung (*conversation*) nur

vorthailhaft seyn, und Sie können versichert seyn, daß Sie mir stets willkommen sind. — Wenn es Ihnen angenehm ist, so werde ich Sie morgen besuchen. Unglücklicherweise (*unfortunately*) gegen meine Erwartungen (*expectations*) muß ich morgen ausgehen, übermorgen aber werde ich glücklich seyn, Sie zu sehen. — Sir Robert Peel ist gegen mich stets sehr artig (*civil*) gewesen. — Er ist gegen die Stimme der Natur taub. — Es ist sehr unangenehm und nachtheilig für uns Alle. — Das Kind ist gegen seine Eltern sehr ungehorsam. — Sie ist sehr gütig gegen Jedermann. — Die Sache ist mir unerträglich (*intolerable*). — Was Sie da sagen, ist mir etwas ganz neues. — Der Herr Graf lebt seinem Range angemessen (*suitable*). — Sie ist ganz erhaben (*superior*) über ihn in jeder Hinsicht (*respect*). — Warum sind Sie gegen mich so streng (*severe*)? Gegen Sie bin ich nicht streng, gegen Sie aber bin ich gerecht (*just*). — Ihrem Befehl (*orders*) gemäß (*pursuant*) schicke ich Ihnen die zwei Affen, die Sie als Geschenke beabsichtigen (*to intend for*). — Dieses Buch ist jenem weit vorzuziehen (*preferable*).

CLXIII. Ueber die Adjective, welche die Präpositionen *for*, *with*, &c. regieren. Reg. XXII. (6) C. D. u. Reg. XXIII. S. 465 der Gramm.

Das Kind ist seinem Vater ganz ähnlich, seiner Mutter aber ganz unähnlich. — Mir zunächst saß eine junge und schöne Dame, mir gegenüber saß eine, die so häßlich wie die Sünde ist. — D. Dieser Soldat ist heute frei vom Dienste. — Die poetische Sprache der meisten Leute ist verschieden von ihrer Prosa. — Wir lebten entfernt von der großen Welt, in der so viel Gutes und Schlechtes zu finden ist. — (Anm. 6.) Die Frauen in der Regel (*general*) sind sehr fruchtbar an Erfindungen (*invention*). — Wales ist reich an Kupfer-Minen

(6) Nebst dem, was in der Grammatik Reg. XXII. — XXIII. über die Regierung der Adjectiva gesagt worden ist, ist hier noch Folgendes zu bemerken:

a) Einige Adjective regieren die Präposition *with*, z. B.:

Alive *with*, belebt von.

Angry *with*, böse auf.

Big *with*, voll von.

Blind *with*, blind von.

Deaf *with*, taub vor.

Fraught *with*, voll von.

Furious *with*, wüthend vor.

Grey *with*, grau vor.

Mad *with*, toll vor.

Stiff *with*, steif vor.

b) Adjective mit *in* sind:

Deficient *in*, arm, Mangel leidend an.

Fertile *in*, fruchtbar an.

Poor *in*, arm an.

Rich *in*, reich an,

und noch einige andere, die auch im Deutschen die Präposition „in“ haben.

c) Adjective mit *for* sind:

Bad *for*, schlecht für.

Eminent *for*, ausgezeichnet durch.

Famous *for*, berühmt wegen.

Good *for me*, gut für mich.

Good *for the gout*, gut gegen das Podagra.

Greedy *for*, gierig nach.

Hungry *for*, hungrig nach.

Ready *for*, bereit zu.

Remarkable *for*, merkwürdig wegen.

Ripe *for*, reif zu.

Solicitous *for*, besorgt um.

Sorry *for*, betrübt wegen.

I am sorry *for it*, es thut mir leid.

NB. Die Adjective sowohl, als auch die Participien, welche einen Gemüthszustand, eine Seelenbewegung ausdrücken, regieren die Präposition *with* oder *at*, z. B.:

I was quite *alarmed at* the noise.

He is *angry with* me.

Ich war vor dem Lärm ganz erschrocken.

Er ist böse auf mich.

Hierüber siehe Anm. 47 S. 465 der Grammatik.

und leidet keinen Mangel an Steinkohlen. — Cicero ist berühmt wegen seiner Beredsamkeit (*eloquence*). — Ich bin sehr arm. Es thut mir sehr leid; aber ich kann Ihnen nicht helfen. — Die Engländer sind merkwürdig wegen der Tiefe (*depth*) und Humoristik (*humour*) ihrer Werke. — Die Straßen sind ganz belebt (*alive*) von Leuten (*people*). — Sind Sie böse auf mich? Nein, aber ich bin beinahe toll vor Schmerz und steif vor Kälte. — XXIII. Die Königin war ganz gerührt über die Scene, und sehr betrübt über den Verlust ihres Kindes. — Er fühlte sich sehr beleidigt, und schien sehr erstaunt über das, was ich ihm sagte. — Daniel O'Connell wird von den Irländern sehr geehrt und auch sehr gut bezahlt. — Die Königin von England wird sehr geliebt von allen ihren Unterthanen. — Derjenige, der über die erhabenen (*sublime*) Compositionen Mozarts, Glucks, Händels, Beethovens nicht ganz entzückt wird, hat keine Musik in seiner Seele, und ist geeignet für Thaten der Dunkelheit.

V. Kapitel.

Syntaxis des Fürworts.

- A. Von den persönlichen Fürwörtern.
- B. Vom Fürwort „man“ *one, they, &c.*
- C. Zueignende Fürwörter.
- D. Zurückführende Fürwörter.
- E. Anzeigende Fürwörter.
- F. Beziehende Fürwörter.
- G. H. Fragende Fürwörter &c.
- I. Bestimmende und nichtbestimmende Fürwörter.

A. Von den persönlichen Fürwörtern.

CLXIV. Ueber die Nichtwiederholung der persönlichen Fürwörter.

Reg. I. (1) II. III. S. 469 der Grammatik.

Wissen Sie, was man (*they*) hier thut? Man (*they*) ißt, trinkt, tanzt, spielt, geht spazieren (*walk*), mit einem Wort, man tödtet die Zeit auf die möglichst¹ lustige (*gayest*¹) Weise². — II. Kennen Sie Schiller's Werke? O ja, nicht allein kenne ich (*she*), sondern auch bewundere ich sie. — Wenn Ihr Freund kommen sollte, so werden Sie kommen und mir es wissen lassen, nicht wahr? — Ja wohl, oder wenn ich selbst nicht

(1) Wie im Deutschen, so auch im Englischen, braucht das Fürwort nicht vor jedem Zeitworte wiederholt zu werden, z. B.:

<i>I saw, loved, and admired her,</i> statt: <i>I saw her, I loved her, and I ad- mired her.</i>	Ich sah, liebte und bewunderte sie. Ich sah sie, ich liebte sie und ich bewunderte sie.
---	--

NB. Die Fürwörter im Allgemeinen sind in der Grammatik so ausführlich erklärt worden, daß es hier nicht mehr nöthig ist, Weiteres darüber hinzuzufügen.

kommen kann, so werde ich schicken oder Ihnen schreiben. — III. Die menschenfreundliche Gesellschaft (*Humane Society*) von London schrieb an die Regierung und an Ludwig Philipp von Frankreich, und bat um (*for*) ihre Dazwischenkunft (*interference*), um den Frieden — das größte Glück der Menschen — zu erhalten (*to preserve*). — Er sah sie, verliebte sich in sie, hielt um sie an und heirathete sie den folgenden Tag; so macht man es oft (*such is often the case*) in England.

wissen — lassen, *let* — *know*.
Glück, *blessing*.

sich verlieben in, *to fall in love with*.
anhalten um, *to propose for*.

CLXV. Ueber den Gebrauch des „es“ *it, so, he, she, &c.*

Reg. IV. V. (1^b) VI. S. 470 der Grammatik.

Ich sah den Besuv, er spie Rauchwolken und Feuerflammen aus. — Die Themse trägt mehr Reichthum auf ihrer Oberfläche (*surface*), als irgend ein anderer Fluß der Welt. — Sind Sie es, der mir den Brief gebracht hat? — Nein, ich bin es nicht, mein Bruder war es. — V. Ich habe Ihnen öfters gesagt, daß Sie die Gesellschaft der Leichtsinrigen (*light-minded*) vermeiden (*to avoid*) sollten, und haben Sie es gethan? Nein, Sie haben es nicht gethan. — O ja, ich habe es so viel als möglich gethan; ich weiß aber nicht immer, wen Sie die Leichtsinrigen nennen. — Julius Cäsar war ein ehrgeiziger Mann, Napoleon Buonaparte war es aber auch. — Die Donau ist ein sehr schöner Fluß, aber der Rhein ist es nicht weniger. — Die Chinesen sind ein sehr fleißiges Volk (*people*), die Engländer sind es aber auch. — VI. Wer macht so viel Lärm da? — Ich bin es nicht, es sind die Schüler in der anderen Klasse. — Wer ist gekommen da? — Es ist nur der Bediente. — Warum sind alle Läden heute geschlossen und warum läuten alle Glocken (*bell*)? — Weil es (ein) Feiertag ist. — Wer ist der Herr, mit dem Sie gestern zu Mittag aßen (*to dine*)? — Es ist ein englischer Arzt. — Kennen Sie diese Herren da? — O ja, es sind französische Officiere. — Und die Damen? — Es sind Engländerinnen. — Wessen Landhaus ist das? — Es ist das meines Bruders.

spie aus, *was vomiting up*.
Rauchwolken, *clouds of smoke*.

läuten, *are-ringing*.

(1^b) Das deutsche es oder das wird mit *so* gegeben, wenn es sich auf einen vorhergehenden Satz bezieht, hauptsächlich nach den Zeitwörtern „sagen, denken, glauben, thun“, z. B.:

He is going to London, at least he told me *so* yesterday; but yet I don't think *so*.

The queen is dead. Who says *so*? I say *so*. od. Who says that? I do od. I say *it*.

Er geht nach London, wenigstens sagte er mir es gestern; aber ich glaube es nicht.

Die Königin ist todt. Wer sagt das? Ich sage es.

CLXVI. Ueber „es ist, es sind“, *there is, &c.*, das „es“ mit *I am, I have, &c.* gegeben.

Reg. VII. (2) VIII. (3) IX. S. 471 der Grammatik.

Es giebt kaum eine Klasse von Leuten von einem so kühnen (*bold*) Charakter, als die Hochländer (von Schottland). — Es giebt keine Schwierigkeiten (*difficully*) für einen kühnen und unternehmenden (*enterprising*) Mann. — Es giebt tausend kleine Höflichkeiten (*civility*), welche nichts kosten, aber welche [das] Leben versüßen. — Es giebt kein Volk (*people* Pl.), welches die Kürze des Lebens so gut versteht (*to understand*), als das französische, denn es thut Alles mit solcher Schnelligkeit (*haste*), als wenn es glaubte, es hätte nur einen Tag zu leben. — Es muß irgendwo ein Sturm gewesen seyn, denn die Luft ist sehr kühl geworden. — Giebt es irgend ein (*any*) größeres, obwohl melancholisches Vergnügen, als in einem schönen Garten umherzustreifen (*to wander about*), wenn der Herbstwind die gelben Blätter um (*about*) unsern Pfad wirbelt (*to whirl*)? — Giebt es eine unangenehmere Lage, als seinen (*one's*) letzten Schilling ausgegeben (*to spend*) zu haben, ohne die geringste Aussicht (*prospect*), einen andern zu bekommen (*of getting*)? — Es giebt kein Ding, welches schwerer zu finden ist, als ein zufriedener Mensch. — Es standen Tausende von Menschen auf dem Marktplatz, um die Königin zu sehen, als sie vorbei kam. — IX. und V. — Wie oft habe ich Ihnen gesagt, daß Sie an (*of*) der Güte Gottes nicht zweifeln (*to doubt*) sollten; Sie thun es (*so*) aber doch. — Ich versichere Sie, ich thue es nicht, aber wer könnte heiter (*cheerful*) oder lustig (*merry*) seyn, dessen letzte glänzende (*bright*) Hoffnung im Grabe liegt? Sie mögen sagen, daß ich ungeduldig bin, ich bin es aber nicht; Sie können sagen, daß ich mich dem Kummer zu sehr hingeebe; ich thue es aber nicht; aber wer kann die Gefühle der Natur unterdrücken (*suppress*)? — Können Sie mir fünfzig Pfund auf einige (*for a few*) Tage leihen? Es thut mir leid, sie Ihnen verweigern zu müssen, ich kann es aber nicht. — Ich gestehe es, daß die Engländer die größte Seemacht (*naval power*) von der Welt besitzen.

Herbstwind, *Autumn-wind*.Pfad, *path*. Lage, *condition*.zu sehr hingeben, *to resign—too much*.ich thue es aber nicht, *but I do not do so*.

(2) Wenn das deutsche „es ist, es sind“ (französ. *il y a*) sich auf die Zeit bezieht, so muß man es stets im Englischen mit „*it is*“ übersetzen, z. B.:

Es sind jetzt viele Jahre, daß ich nicht mehr in England war.

It is now many years since I was in England.

Es ist nicht lange her.

It is not long since.

(Il n'y a pas long temps).

(3) Im Deutschen wird das es häufig in Sätzen, wie die folgenden, ausgelassen, im Englischen aber muß man das ausgelassene es mit *there* übersetzen, z. B.:

Obwohl ein (es ging ein) starker Wind war, so war es doch nicht kalt.

Although there was a strong wind, (yet) it was not cold.

Eine Menge Leute waren da.

There were a great many people there.

Es waren eine Menge Leute da.

CLXVII. Ueber das deutsche „darauf, darin“, *at it, with it, &c.*

Reg. X. S. 472 der Grammatik.

Er hat mein Buch gelesen, und er urtheilt (*to judge*) darüber (*of it*), wie ein Blinder über (*does*) Farben. — Gehen Sie nach London? Nein, ich komme daher (*from it*). Sie müssen *Byron's Child* *Harold* sehr gern lesen, denn Sie sprechen immer davon. O ja, sehr gern, und doch giebt es Leute, die nichts darin finden. — Haben Sie die Werke von *Hume* und *Gibbon* gelesen? O ja, einige davon habe ich gelesen und finde sie ausgezeichnet schön. — Jetzt haben Sie es schön gemacht, ich bin damit zufrieden. — Er ist ein Spitzbube (*knave*), Sie können [sich] darauf verlassen (*to depend*). — Haben Sie den „Ewigen Juden“ (*Wandering Jew*) gelesen? Ja wohl, aber ich finde nichts darin. — Wenn Sie ins Theater gehen wollen, so habe ich nichts dagegen. — Ich möchte gern, daß er Musik lernte, aber er hat keine Freude daran. — Brauchen Sie vielleicht Federn? Nein, ich habe deren genug. Oder Siegellack? Dessen habe ich auch genug.

B. Vom deutschen Fürwort „man“, *one, they, people, &c.*

CLXVIII. Reg. XI. XII. XIII. S. 473 der Grammatik.

Wenn man in guten Umständen (*circumstances*) ist, (so) ist man nicht sehr geneigt (*inclined*), seine Fehler zu bessern (*to correct*). — Wenn man sagt, daß der Herr Grub seinen Kindern alles verweigert (*to refuse*), welches [etwas] Geld kostet, so (*) hat man recht; wenn man aber glaubt (*to fancy*), daß er es thut, um ihnen ein größeres Vermögen hinterlassen (*to leave*) zu können, so hat man unrecht; denn er sammelt (*to hoard*) nur für sich, und möchte gern seine Schätze mit sich in die andere Welt nehmen. — Man könnte das Leben angenehm zubringen (*pass*), wenn man sich um die Angelegenheiten (*affairs*) anderer nicht bekümmerte (*to trouble*). — Man ist selten zufrieden mit seinem Glücke (*lot*), noch unzufrieden mit seinem Verstande. — Wenn man in Frieden leben will (*wish*), (so) muß man sich gewöhnen (*to accustom*), die Thorheiten anderer zu ertragen (*to bear with*), (so) wie man sich gewöhnt, häßliche Gesichter anzusehen (*to look at*), ohne darüber zu erschrecken (*to be frightened*). — Durch die Arbeit verjagt (*drive away*) man die Langeweile (*tedium*), erspart man Zeit, belohnt man sich, und endlich (*finally*) wird man glücklich. — XII. Wenn man in der Gesellschaft seiner Untergebenen ist, (so) sollte man sich nicht gegen sie auf eine Art betragen, die man selbst von seines Gleichen, oder von seinen Oberen ungerne ertragen möchte. — XIII. Man sollte Gott verehren (*to worship*), den König ehren und seine Eltern und Nächsten lieben.

(*) Wenn die Phrase mit, da, als, wenn anfängt, so wird die Conjunction „so“ nicht übersetzt. Siehe Anmerk. 2 Seite 109.

CLXIX. Ueber „man“ mit *they, people* und die leidende Form *ic.* gegeben. Reg. XIV. ⁽¹⁾ XV. XVI. XVII. S. 476 der Gramm.

Man sagt, daß der Colosß zu Rhodos von Chares gemacht worden ist, daß er 126 Schuh hoch gewesen ist (*was*), und daß er beinahe vierzehn Jahrhunderte gestanden hat (*existed*). — Man behauptet (*assert*), daß mancher Engländer mehr Geld als Verstand hat; urtheilte man nach (*from*) vielen herumirrenden (*wandering*) Nebelinsulanern, welche man auf dem Festlande antrifft, so hat man vielleicht nicht unrecht (*right*), aber die ganze Nation nach diesen zu beurtheilen, wäre eben so lächerlich (*ridiculous*), als der Pedant in *Hierocles*, der, als er sein Haus zum Verkauf anbot, einen Backstein in seiner Tasche als Muster mit sich trug (*to take*). — Man sagt, daß der Ball morgen statt finden soll (*is to take place*). — Sollte ich das thun, was würde man darüber (*about it*) sagen? Lasse man darüber sagen, was man wolle, was kümmert's uns. — XV. In *Sheffield* macht man die besten Messer und Scheeren und auch plattirte (*plated*) Theetöpfe und Löffel. — Man hat Paris mit Mauern und Bastionen umringt (*to surround*). — XVI. Was macht man da? Man macht Nichts. — Wenn man sich Lissabon von dem Meere her nähert (*to approach*), wie schön erscheint (*to appear*) es, wenn man aber in die Stadt eintritt (*to enter*), so findet man den Palast sowohl, als die Hütte ganz schmutzig (*filthy*) und elend. — XVII. Man sieht die Königin alle Tage im *St. James's-Parc* spazieren gehen (*walking*). — Man liebt mich und haßt sie. — Jetzt aber muß ich gehen, denn man erwartet mich. — Man sagt, daß es in England sehr nebelig sey, es ist aber nicht so nebelig, als man glaubt, denn man sieht doch die Sonne ein Paar Mal jährlich. — Man versicherte mir gestern, daß der Kaiser von Rußland todt sey, ich glaube aber, daß es nicht wahr ist. — Hier, wo man vor zehn Jahren nur eine Einöde (*wilderness*) fand, sieht man jetzt eine schöne Stadt sich erheben (*to rise*); man legt alle Tage den Grund (*foundation*) zu neuen Gebäuden (*building*), man gräbt Canäle, man errichtet (*to raise*) Tempel und Paläste, man bauet Schiffe, ja (*nay*) man hat mehr als ein Theater zu Stande gebracht (*to finish*).

urtheilte, *if — judge*

welche man antrifft, *who are to be met*

with. zum Verkauf, *for sale.*

Backstein, *brick.* Muster, *sample.*

fand, *was to be found.*

(4) Zu dem, was ich in der Grammatik über das Uebersetzen des deutschen Fürworts „man“ durch die leidende oder passive Form gesagt habe, füge ich noch folgende Beispiele hinzu: Die Redensarten „man glaubt, daß; man vermuthet, daß; man behauptet, daß; man will wissen, daß; man läugnet, daß“ *ic.* giebt man mit:

It is believed that; It is supposed (presumed) that; It is asserted that; 3. B.:

People pretend od. *it is pretended* that a revolution has broken out in China.

It is denied od. *people deny* that he is the culprit.

The Chan of Bokhara is said to be very cruel.

She is believed to have been innocent.

Wilson was supposed to have died some years before.

The battle is thought to be lost.

Man will wissen, daß eine Revolution in China ausgebrochen sey.

Man läugnet, daß er der Verbrecher sey.

Man sagt, daß der Khan von Bokhara sehr grausam sey.

Man glaubt, daß sie unschuldig gewesen sey.

Man vermuthet, daß *Wilson* schon vor einigen Jahren gestorben sey.

Man denkt, daß die Schlacht verloren sey

CLXX. Ueber „man“ mit *I, he, she* oder die leidende Form 2c. gegeben. Reg. XVIII. XIX. S. 477 der Grammatik.

Warum sind Sie nicht auf unsern Ball gekommen? Wir haben Sie ja erwartet. Mein lieber Freund, hätte man mich auf dem Balle sehen wollen, so hätte man mich einladen müssen. — Hier habe ich den Brief nach London geschrieben. Das hätte man gestern thun sollen. — Ach! wie spät ist es! Man hätte früher aufstehen (*to get up*) müssen. — XIX. In England harrete (*to expect*) man mit Ungeduld auf die Veröffentlichung (*publishing of*) [der] Schelling'schen (*Schelling's*) Philosophie. — Man muß ihm sein Geld geben. — Man riet ihm nach Italien zu gehen, um seine Gesundheit herzustellen (*to recover*). — Man sagte mir gestern, daß Krieg in Indien ausgebrochen sey. — Man bot (*to offer*) uns eine Dachstube (*garret-room*) an. — Man wartet auf mich. — Man winkt (*to beckon*) Ihnen zu. — Man muß ihn streng bestrafen (*to punish*). — Man lachte über seine vermeinte (*supposed*) Thorheit, man spottete (*to ridicule*) seiner verstellten (*feigned*) Dummheit; aber hätte man seine Absichten (*view*) errathen (*to guess*) können, so würde man Anstalten (*measure*) getroffen (*to take*) haben, sie zu vereiteln (*to frustrate*).

C. Ueber die zueignenden Fürwörter *my, mine, &c.*

CLXXI. Reg. XX. (5) XXI. S. 481 der Grammatik.

Gestern starb der kleine Sohn und die kleine Tochter meines Freundes. — *Rip van Winkle* liebte seinen Hund und seine Jagdflinte (*fowling-piece*) mehr, als seine Frau und sein Kind. — Meine Mutter, mein Onkel und meine Schwestern sind im Garten. — Die gütige Königin *Anna*, Königin von Großbritannien, war in ihrer Person von mittlerer Größe (*size*), gut proportionirt; ihre Haare waren von dunkelbrauner Farbe, ihre Gesichtsfarbe (*complexion*) röthlich (*ruddy*), ihre Züge waren regelmäßig, ihr Gesicht eher rund als oval, und ihr Aussehen (*aspect*) war mehr gemüthlich als majestätisch; ihre Stimme war klar und melodisch und ihr Aeußeres (*presence*) einnehmend; ihre Fähigkeiten waren von der Natur (*naturally*) gut, aber nicht sehr cultivirt durch die Erziehung (*learning*). — XXI. Der Herr, der Ihnen diesen Brief zu überreichen (*to hand*) die Ehre hat, ist ein Freund von mir, und ich bin gewiß, daß er bald ein Freund von Ihnen seyn wird; sein Schicksal ist merkwürdig, er muß es aber Ihnen selbst erzählen. Ein Bruder von ihm ist jetzt am persischen Hofe und sein Vater ist Agent der Regierung in Canton. — Jenes (*that*) (5b) meiner Bilder (*picture*), das Sie so hübsch fanden, ist schon (*already*) verkauft. — Der

(5) Obwohl es nicht nöthig ist, das zueignende Fürwort, wie im Deutschen, vor jedem Hauptworte zu wiederholen, so setzt man es doch, wenn ein besonderer Nachdruck darauf gelegt seyn soll, 3 B.:

Not only *my* house, but also *my* uncle's house, was burned down.

My son! *my* daughter! *my* friend! *my* all, I have lost!

Nicht allein mein Haus, sondern auch meines Onkels Haus war abgebrannt.

Meinen Sohn! meine Tochter! meinen Freund! mein Alles habe ich verloren!

(5b) Ueber diese Art des Ausdrucks siehe Anm. 14 S. 434 der Grammatik.

Herr ist einer der Brüder meiner Tante. — Dieser mein Vorschlag wurde angenommen. — Dieser sein Freund ist abwesend. — Sie erinnern sich an jenes meiner Schiffe, das ich nach Bombay schickte? O ja wohl. Es ist gescheitert (*has been lost*).

Zug, *feature*. einnehmend, *engaging*.

CLXXII. Ueber das deutsche „sein“, *one's, our, &c.* und die alleinstehenden Fürwörter. Reg. XXII. (6) S. 481 der Grammatik.

Wird man wohl im Himmel seine Freunde kennen? Das möchte sehr schwer zu entscheiden (*to determine*) seyn, denn hier auf der Erde findet man es schwer zu wissen, wer seine Freunde sind (s. Anm. 6). — Der Schauspieler zeigte als *Marlborough* weder dessen Besonnenheit (*prudence*), noch dessen Feuer (*ardour*). — Durch Capitän *Ross* wissen wir sehr viel von den Eskimos und deren Lebensart (*way of life*). — Um 6 Uhr kam (*to arrive*) die Königin und deren Gefolge (*suite*) an. — Wer das menschliche (*human*) Herz kennt (*is acquainted with*), weiß, daß dessen Tugend oft nur an (*by*) einem Haare hängt. — (Alleinstehende Fürwörter) (7). Diese sind meine Gründe (*reason*), jetzt möchte ich gern die Ihrigen hören. — Sie (3te Pers. Pl.) haben eins von meinen Büchern, und ich habe eins von den ihrigen. — Alles was (*that*) ich haben will, ist nur das meinige. — Unser Anerbieten (*offer*) wurde angenommen (*to accept*), das eurige aber nicht. — Ihr Buch und das meinige lagen (*to lie*) zusammen auf (*on*) dem Tische, und jetzt ist weder das Ihrige noch das meinige zu finden (*to be found*). — Wie geht es Ihnen und wie geht es den lieben Ihrigen? Mir geht es wohl, danke, aber die Meinigen sind alle krank; der Eine hat den Husten (*cough*), der Andere hat das Fieber, und so sind sie alle unwohl. — Diese Zeichnungen (*drawing*) sind die unserigen und sie sind viel schöner als die ihrigen (3te Pers. Sing.)

D. Ueber die zurückführenden Fürwörter „sich“, *ourselves, yourself, &c.*

CLXXIII. Reg. XXIII. XXIV. XXV. (8) S. 483 der Grammatik.

Man sollte sich nie aus (*out of*) Muthwillen (*wantoness*) in Gefahr setzen (*to place*), noch sich der Prahlerei (*boasting*) hingeben

(6) Es ist hier zu bemerken, daß man im Englischen die zueignenden Fürwörter *his, her, its* und *their* stets brauchen muß da, wo man im Deutschen häufig den Genitiv des Fürworts „der, die, das“ (nämlich: Singular dessen, deren, dessen, Plural deren, derer) braucht; z. B.:

The captain arrested the murderer in *his* own house.

Der Hauptmann arretirte den Mörder in dessen Haus.

The Greeks followed the Turks into *their* camps.

Die Griechen verfolgten die Türken in deren Lager.

The master paid the cook *her* wages.

Der Herr bezahlte der Köchin deren Lohn.

The general examined the town and had *its* wall fortified.

Der General besah die Stadt und ließ deren Wälle befestigen.

(7) Siehe S. 81 S. 231 der Gramm. und Anm. 18, 19, 20 S. 37 vorliegenden Buches.

NB. Im Englischen braucht man *yours* am Anfange eines Briefes, wo es dem Deutschen „Ihr Schreiben“ entspricht, z. B.:

Yours of the 8th I received yesterday. | Ihr Schreiben vom 8ten empfing ich gestern.

(8) Hinsichtlich des Gebrauchs des deutschen „sich“ ist hier zu bemerken, daß, wenn es

(*give up*). — Man würde sich viel glücklicher fühlen, wenn man sich nach (*according to*) den unveränderlichen (*unalterable*) Gesetzen der Natur richtete (*to live*). — XXIV. Dieser Wein hat viel Säure (*acid*) in sich. — Das bringt viele Schwierigkeiten (*difficulty*) mit sich. — Als das Unglück geschah (*to happen*), hatte der König Niemanden bei sich. — Sie wollte den Affen nicht von sich weg (*away*) lassen. — Mancher Engländer bringt nach einem zehnjährigen (*years'*) Aufenthalt (*residence*) in Indien, ein großes Vermögen mit² sich nach England zurück¹; manche aber auch bringen Krankheit und Tod mit sich; so theuer muß man öfters den Ruhm und das Gold bezahlen (*to pay for*). — XXV. Seine Eitelkeit erlaubte (*to allow*) ihm nicht, etwas (*any thing*) über sich zu erkennen (*to acknowledge*). — Ich sehe deutlich (*plainly*), daß sie nur an sich denkt, und deswegen werde ich auch anfangen, nur an mich selbst zu denken. — Wenn Sie es wollen, so gebe ich Ihnen, was ich sage, schriftlich (*in writing*). — Ach, mein lieber Freund, Ihr Versprechen und Ihr Wort sind an sich genug. — (Ann. 8.) Ist der Herr Hauptmann zu Hause? Nein, mein Herr, aber die Frau Hauptmännin ist zu Hause. Das hilft mir nichts, denn ich muß den Herrn Hauptmann selbst sprechen. — Wem haben Sie den Brief gegeben? Der Dame selbst. Und wem die Bücher? Dem Herrn selbst. — Kennen Sie den Herrn *Prattlebox*? Ja wohl, er ist ein unausstehlicher (*insupportable*) Mensch (*fellow*), der immer von sich spricht.

E. Ueber die anzeigenden Fürwörter.

CLXXIV. Reg. XXVI. XXVII. XXVIII. XXIX. S. 484 der Grammatik.

Dieses Haus ist viel schöner als jenes, aber jener Garten ist viel schöner als dieser. — Wer, dachte ich, kann dieser Herr seyn, und wer kann diese alte Dame da seyn, die nie² ohne⁴ ihren Hund und ihren Fächer zu sehen (*to be seen*³) ist? — Diese sind glückliche Tage! Jene aber waren wahrhaft (*indeed*) unruhige (*turbulent*) Zeiten, als die Franzosen in Deutschland waren. — XXVII. Was sind das für Bücher? Das sind englische Bücher, welche ich gerade aus London empfangen habe. — Das ist eine sehr schöne Frau und dieß sind liebliche (*lovely*) Kinder. — Da sind zwei Sachen (*things*); die da ist einfach aber nützlich, die hier schön aber zerbrechlich (*fragile*). — XXVIII. Wir kennen diese Stadt, denn wir sind mehr als einmal seit vier Jahren hier gewesen. — Was hat er seit längerer (*long*) Zeit gethan (*been doing*)? Er ist seit drei Jahren Schriftsteller geworden (*to turn*). — Sie können [sich] denken, wie groß unsere Freude (*joy*) war, da wir uns seit sieben Jahren nicht [mehr] gesehen hatten. — Das Mittagessen kann in einer halben Stunde [noch] nicht fertig (*ready*) seyn. — Ich werde diese

nach einem Hauptworte steht, es im Englischen mit *itself*, *himself*, *herself* od. *themselves* übersetzt werden muß, z. B.:

I saw the Duke *himself*.

The queen *herself* told me.

The officers *themselves* gave the ball.

Ich sah den Herzog selbst.

Die Königin selbst sagte es mir.

Die Officiere selbst gaben den Ball.

NB. Siehe das Verzeichniß der Zeitwörter, die im Deutschen zurückführend gebraucht werden, im Englischen aber nicht, Reg. XXXI. Kap. VI. S. 525 der Grammatik. S. auch Reg. XXXI. Kap. VI. vorliegenden Buches.

[nächsten] zwei Tage nicht ausgehen können. — XXIX. Die Sparsamkeit (*frugality*) und die Verschwendung (*extravagance*) sind zwei entgegengesetzte (*opposite*) Dinge; jene macht die Menschen reich, diese macht sie arm. — Siehst du (*do you see*), Irnack, sprach (*to say*) Attila zu seinem Sohne, daß Eisen besser ist als Gold; mit jenem hole (*to obtain*) ich dieses; ein neuer Attila aber sagte zu seinem Irnack: Sehen Sie, Prinz, daß Gold stärker ist als Eisen, mit jenem zähme (*to tame*) ich dieses. — Der Räuber und seine Frau waren beide gefangen genommen (*taken prisoners*), jener in seinem Schlupfwinkel (*retreat*), diese in ihrem Haus.

CLXXV. Ueber „dieser, solcher“ zc. als persönliche Fürwörter im Deutschen gebraucht, wo man im Englischen *he, she, it, they* brauchen muß zc. Reg. XXX. (°) XXXI. (1°) S. 486 der Grammatik.

Das sind schöne Gärten; wenn ich Eigenthümer (*proprietor*) derselben (von ihnen) wäre, so würde ich sie sorgfältig unterhalten (*to keep*). — Kaum hatte ich das Haus verlassen, als der Dieb in dasselbe (11) eintrat. — Nachdem ich meine Bekanntschaft mit jener Dame erneuert (*renewed*) hatte, besuchte ich dieselbe dann und wann. — Der Kaiser von China hat mehr Unterthanen als die Königin von England, aber er hat nicht so viel Macht als diese. — Julie blickte ihre Mutter mit schmerzlichem Staunen (*astonishment*) an; diese (dieselbe, die) aber wandte sich heftig weg (*turned away passionately*) und verließ das Zimmer. — Haben Sie Erbarmen (*compassion*) mit (on) mir! rief Julie, zu den Füßen ihrer Mutter hinsinkend und in Thränen ausbrechend (*to break out*). Geh (*begone*), sagte diese, und stieß (*to push*) sie zurück (*back*). Ich habe Alles für dich und deine Erziehung gethan, und jetzt wirst du noch Ursache werden, daß ich im Spital (*hospi-*

(9) Außer dem, was in der Grammatik über den Gebrauch des dieser, diese gesagt worden ist, ist noch hier zu bemerken, daß man dieselben öfters im Deutschen statt des beziehenden Fürworts welcher, welche braucht; wenn man sie aber mit den beziehenden Fürwörtern vertauschen kann, so muß man sie im Englischen mit *who* und nicht mit *that* od. *this* übersetzen, z. B.:

In Siam wirft sich der Geringere vor dem Bornehmern zur Erde nieder; dieser schickt dann Jemand von seiner Begleitung zu ihm zc. (welder dann Jemand von seiner Begleitung zu ihm schickt zc.)

In Siam the inferior throws himself down upon the earth before his superior, *who* then sends one of his retinue to him, etc.

(10) Reg. XXXI. Seite 486 der Grammatik ist gesagt worden, daß die demonstrativen Fürwörter *this* und *that* nie, wie im Deutschen die Wörter jener, jene, der, die, in Bezug auf Personen allein stehen dürfen, z. B.:

Die da, der da ist sehr schön.

That lady, that gentleman is very handsome.

NB. Eine Ausnahme giebt es von dieser Regel, und die ist bei fragenden Sätzen, wo das Wort *man* oder ein anderes Hauptwort verstanden wird; z. B.:

Wer ist das?

Who is that (man, woman, etc.)?

Welche von diesen 2 Damen ist die schönste? — Jene, die.

Which of these two ladies is the handsomest? — That, this.

(11) Wenn die Fürwörter *der*, *die*, dasselbe attributiv od. adjectivisch gebraucht werden, so muß man sie mit „*the same*“ übersetzen; z. B.:

She is the same woman, man, etc. | Es ist dieselbe Frau, derselbe Mann zc.

Hierüber siehe Anm. 39 S. 43 und §. 101 S. 250 der Grammatik.

tal) sterben muß. Undankbare (*ungrateful child*)! — (Anm. 9.) Als wir von den Negern gefangen genommen waren, warf sich unser alter treuer Diener *Pascoe* dem Prinzen zu Füßen nieder, dieser befahl ihm sogleich aufzustehen und fragte ihn, was er wolle (*wanted*). — XXXI. Kennen Sie die da? Nein, die kenne ich nicht, jene aber kenne ich nur zu gut, denn sie ist das Unglück (*misfortune*) meines Lebens gewesen. — Wissen Sie vielleicht etwas von dem da? Ja wohl, der ist ein gutherziger *John Bull*. — Wer hat mein Buch weggenommen? Die, der da. — Die zwei dort haben mehr Geld als wir, wir haben aber mehr Verstand als sie. — Wem gehört das Haus? Der da, dem da, denen (Damen) da. — Wessen Kind ist das? Dessen, deren da. — Jener dort im weißem Wamms (*waistcoat*) hat es mir erzählt. — Wer ist das da? Ich bin es. Und wer sind Sie? Ich bin der, welchen Sie gestern im *London-Tavern* trafen.

F. Ueber die beziehenden Fürwörter *who, which, that, what.*

CLXXVI. Reg. XXXII. XXXIII. XXXIV. ⁽¹²⁾ XXXV. S. 488 der Gramm.

Die Frau, von der Sie sprachen, ist eine geborne Prinzessin, jetzt aber die Ehefrau eines Schneiders. Ihre Geschichte ist wahrhaft (*really*) romantisch. — Der Mann, mit dem Sie mich gestern sprechen sahen, ist ein gewisser Stagnelius, einer der berühmtesten Dichter (*poet*) Schwedens, und der Sämund, von dem wir vor einigen Tagen sprachen, war einer der größten Dichter Islands; er starb im Jahre 1133. — Mit wem beabsichtigen Sie nach London zu gehen? Mit wem ich gehen werde, weiß ich noch nicht, aber wahrscheinlich mit dem Herrn *Perry*. — O ja! rief das Kind, das sind Sachen, deren man (*one*) nie müde (*tired*) werden (*get*) kann. — Da ist das Schwert, womit der Mann getödtet wurde, und da ist der Baum, unter welchen er sich zu retten suchte. — XXXIII. Ich, der ich jetzt so alt bin, kann nicht mehr [daran] denken, mein Vaterland zu verlassen (*of leaving*). — O Camoens! du, der du dein Vaterland so schön in unsterblichem Gesang (*song*) besungen (*celebrated*) hast, wie müßte es dich betrüben (*to grieve*), dasselbe in seinem jetzigen Zustand (*state*) zu erblicken (*to behold*). —

(12) Hinsichtlich des Gebrauchs des deutschen „welcher, welche, welches“ ist zu bemerken, daß man sie im Deutschen häufig statt der Wörter „einige, etwas“, und auch elliptisch, statt eines Hauptworts braucht; in solchen Fällen muß man im Englischen aber das deutsche „welche“ durch „einige, etwas“ (*some*) u. dgl. geben, z. B.:

Wenn Sie kein Papier haben, so kann ich Ihnen welches (etwas) geben.
Haben Sie keine englischen Rasirmesser?
Ja wohl; hier sind welche (einige).
Diese sind keine französischen Kirschen?
O ja, es sind welche (franz. Kirschen).

If you have no paper, I can give you *some*.

Have you no English razors?

O yes, Sir; here are *some*.

These are not French cherries?

O yes, *they are* (French cherries).

NB. In Phrasen, wie die letztern, braucht man im Englischen meistens bloß das Für- und Zeitwort elliptisch und denkt das Hauptwort hinzu, z. B.:

Das ist kein englischer Stahl, kein
englisches Eisen, keine Soda-Seife.

That is not English steel, English iron, not
soda soap.

O ja, es ist welcher, welches,
welche.

O yes, *it is* (English steel, iron, soap).

XXXIV. Der Mann, dessen [von dem die] Frau neulich starb, ist ganz trostlos (*inconsolable*). — Anna Boleyn, die Mutter der Königin Elisabeth, wurde von Heinrich dem Achten, dessen Frau sie war [von dem sie die Frau war], enthauptet (*beheaded*). — Sie haben englische Stahlfedern (*steel pens*), nicht wahr? Ja wohl, mein Herr, möchten Sie welche? Ja, ich möchte welche sehen. — Diese sind keine *Cashmere shawls*? Entschuldigen Sie gütigst (*pardon me, Sir (Madam)*), es sind welche. — Kann man (*is there any*) hier⁴ französisches¹ Papier² bekommen (*to be had*³)? Ja wohl, man kann welches bekommen. — XXXV. (13) Mir ist es ganz gleich (*it is all the same to me*), in welche Stadt du mich hinführst (*to bring*), wenn es nur nicht (*so that is not*) die (*to*²) meinige wieder¹ ist. — Welcher armen Frau soll ich das Geld geben? Mir ist es gleich (*I don't care*), welcher Frau, welchem Manne oder welchem Kinde Sie es geben. — Gestern empfing (*to receive*) ich von meinem Freunde einen Brief, worin er sagt, daß er hofft in zwölf Monaten von Indien zurückkehren (*to return*) zu können. — In der französischen Revolution verlor er irgend ein schönes Landgut (*estate*), welches aber, weiß ich nicht. — In dieser Stadt wohnen zwei wirkliche Doppelgänger (*counterparts*), so daß es beinahe unmöglich ist, den² einen von dem andern zu kennen¹.

CLXXVII. Ueber *that* statt *who* und *which*, &c. &c.

Reg. XXXVI. XXXVII. S. 490 der Grammatik.

Mehr als die Hälfte der Soldaten und Pferde, welche (die) man nach Ostindien schickte (*were sent*), starben unterwegs (*on the way*). — Was, das ist derselbe Mann wieder, den ich gestern im Vauxhall-Garten traf? — Nero war der grausamste Tyrann, der (welcher) je die Welt beherrschte (*to govern*), und Alfred war der größte und beste König, wessen die Engländer sich je erfreuten (*had the happiness to possess*). — Sie ist das gütigste Wesen (*creature*), das jemals lebte. — Wer, der je die Wunder des Meeres (*deep*) betrachtet (*to contemplate*) hat, kann dieselben je wieder vergessen! — Alles, was ich der unglücklichen Frau sagen konnte, half nichts (*was of no avail*), die Schmerzen (*pangs*) des tiefgewurzelten (*deep rooted*) Kummer (*sorrow*) zu stillen (*to appease*). — Nichts, was wir thun oder sagen konnten, war hinreichend (*sufficient*), ihn zu bewegen (*to persuade*), seinen schlechten Lebenswandel (*way of life*) zu verlassen und zu dem Pfade der Tugend zurückzukehren. — XXXVII. Der Snorri Sturleson, von dem ich so eben (*just now*) sprach, ist ein alter Isländer, der im 13ten Jahrhundert seine² Geschichte der Könige von den Zeiten Odins,

(13) In Verbindung mit *all* und *both*, etc. findet man *which* wie folgt gebraucht:He built several very fine houses before his failure, *all which houses* are now to be sold.

Er baute mehrere sehr schöne Häuser vor seinem Fallimente, welche Häuser alle jetzt zu verkaufen sind.

He brought two fine horses with him from Arabia, *both which horses* are now dead.

Er brachte zwei schöne Pferde mit sich von Arabien, welche Pferde beide jetzt todt sind.

The English risked several engagements at sea, *in most of which* they were victorious.

Die Engländer wagten mehrere Seegefechte, in welchen sie meist (in deren meisten) siegreich waren.

“*Heims Kringla*” genannt (*called*), schrieb (*composed*¹). — Das frühe und erfolgreiche (*successful*) Studium der Literatur unter (*by*) den Isländern, bildet eine Anomalie in der Geschichte der Gelehrsamkeit (*learning*). Als der größte Theil des Festlandes (*continent*) von Europa, vom 9. bis 14. Jahrhundert, in einem Zustande (*state*) von rauher (*rude*) Unwissenheit war, waren die Einwohner dieser entfernten (*remote*) Insel mit der Geschichte und der Poesie wohl bekannt (*acquainted*). Island zählt (*contains*) jetzt 56,000 Einwohner. — Ich muß ein Paar Pferde kaufen, welche, wie man mir sagt, in Ungarn sehr gut und wohlfeil zu haben sind. — Ich besuchte meinen Freund *Temple*, den ich an (*with*) dem Podagra sehr leidend (*suffering*) fand.

CLXXVIII. Ueber *what* und *what* — *what*.

Reg. XXXVIII. XXXIX. XL. S. 490 der Grammatik.

Ich gebe Ihnen alles Vermögen (*fortune*), welches ich besitze, wenn Sie mir nur das Leben retten (*save*) wollen. — Das Liebste (*dearest*), was ich habe, ist dieser Blumenstrauß (*nosegay*). — Gott weiß, was für Macht oder Einfluß ich besitze (*possess*), so stehen sie Ihnen herzlich zu Diensten. — Die Schönheit der *Fatima* überstrahlte alles, was ich gesehen habe, ja (*nay*) alles, was in England liebenswürdig (*lovely*) genannt worden ist. — Es giebt nichts, was ich dieses Mannes wegen (*for this man's sake*) nicht thun würde. — Das Pferd, welches ich gestern verkaufte, habe ich von *Isbahan* nach England mitgebracht. — Er hat mir über die Lehren (*doctrines*) des *Confucius* eine Erklärung gegeben, was ich nicht verstehe. — *Spinorosa* hatte das Bild (*portrait*) gemahlt, was die Entdeckung (*discovery*) veranlaßte (*to occasion*). — Ich bot ihm einen Theil von dem, was ich hatte, an, er wollte aber das Ganze haben. — XXXIX. Welche große Ehre für England, der Gründer (*founder*) und Beschützer (*protector*) der Freiheit der Sklaven zu seyn! — Welche schöne Aepfel und Birnen! lassen Sie uns einige davon kaufen. — Welche entzückende (*delightful*) Tage sind diese, die wir im Familien-Kreis (*circle*) zubringen, ehe der Ehrgeiz, die Liebe, die Sorgen der Welt in (*into*²) unsere unschuldigen Busen eindringen (*force their way*¹). — XL. Theils durch Heldenmuth (*heroic courage*), theils durch die Hülfe der Freunde der Freiheit, haben sich die Griechen wieder zu einer Nation emporgeschwungen (*to raise*). — Theils durch Gram (*grief*), theils durch Armuth, sank sie in ein frühzeitiges Grab.

zu Diensten stehen, *at* — *service*.

Ich stehe Ihnen zu Diensten, *I am at your service*.

CLXXIX. Ueber *whichever, whoever, whatever, &c.*

Reg. XLI. (¹⁴) XLII. XLIII. S. 492 der Grammatik.

Nach welcher Seite auch *Napoleon* seine Augen warf (*cast*), sah er keine Hoffnung² mehr¹, sein verlornes Reich (*empire*) wieder zu erringen (*to gain*). — In was für ein Land auch immer Sie reisen mögen,

(14) Ueber *whoever, whatever, whichever* (wer auch immer &c.) siehe S. 92 S. 242 der Grammatik und Anm. 32 S. 41 vorliegenden Buches.

so lernen Sie zuerst dessen Gesetze kennen, und geben Sie Acht, daß Sie dieselben nicht überschreiten (*to transgress*). — (Anm. 14.) Wer er auch sey, was er auch thun oder sagen mag, so wird er es doch sehr schwer finden, so tief gewurzelte (*rooted*) Vorurtheile (*prejudices*) zu vertilgen (*to destroy*). — Wie auch immer sein ehemaliges (*former*) Betragen (*conduct*) gewesen seyn mag, seine Umstände (*circumstance*) sollten ihn jetzt gegen Tadel schützen (*to exempt from censure*). — Was auch immer von dem englischen Pöbel (*mob*) und den englischen Volksleitern (*demagogue*) gesagt werden mag, so habe ich nie ein Volk (*people*) angetroffen (*to meet with*), das der Vernunft mehr Gehör gab, als die Engländer. — Jetzt habe ich Ihnen zwei Sachen vorzuschlagen (*to propose*), Fleiß (*diligence*) und Ehre, oder Faulheit (*idleness*) und Verachtung (*contempt*), wählen Sie, welche Sie auch wollen (*please*). — XLII. Das Geld, welches ich gestern empfing, habe ich schon verbraucht (*to spend*). — Die Musik, die wir heute Abend in *Drury Lane* hörten, war ausgezeichnet (*extremely*) schön. — Die Beschreibung, welche Herr *Lay* von den Chinesen macht (*gives*), ist sehr belehrend (*instructive*). — Der merkwürdigste Zwerg, von dem ich je hörte, hieß (*was called*) *Pontawish*, ein Pole. Er war an eine schöne Engländerin verheirathet, und jedesmal, wenn (*whenever*) er unartig (*bold*) war, so stellte (*placed*) sie ihn auf das Kaminestück (*chimney-piece*) als Strafe (*punishment*). — Das Ganze blieb (*to remain*) ein freudiger (*joyous*) Traum, welcher sich nie verwirklichte (*to be realized*). — Der Wagen, in welchem ich gestern fuhr, ist ganz zerschmettert. — XLIII. Der Mann, der am gelehrtesten ist, ist gewöhnlich der, welcher am bescheidensten (*modestly*) von sich selbst denkt. — Die Sache (*affair*), von der Sie sprachen, geht mich gar nicht an (*does not concern*). — Er hat mir eine sonderbare Geschichte erzählt, welche ich² aber (*however*¹) für unwahr halte. — Der Mann, dessen Antlitz (*countenance*) nie vor Scham glühte (*to glow*), und dessen Herz bei der Stimme des Lobes (*praise*) nie schlug (*to beat*), ist nicht zu irgend einer (*for any*) ehrenvollen Auszeichnung (*distinction*) bestimmt (*to destine*).

G. Ueber die fragenden Fürwörter *who, which, what*.

CLXXX. Reg. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. S. 495 der Grammatik.

Wer ist sie, woher kommt sie, und was ist ihr Geschäft (*business*)? — Wem gehört dieses Haus und dieser Garten? Sie gehören meiner Schwester. — Denken Sie sich (*suppose*) die Kirche, Ihre gegenwärtige (*present*) Geliebte (*mistress*), an der einen Hand, und Sophien an der andern, für welche würden Sie sich erklären (*be for*)? Für alle beide natürlich (*to be sure*). — Welcher von uns würde unter ähnlichen Umständen (*circumstances*) anders (*otherwise*) gehandelt (*to act*) haben? Keiner, glaube ich. — XLV. Welches Ihrer Kinder ist krank? Das jüngste. — Welches Ihrer Bücher haben Sie verloren? Das englische. — Welches von Ihren Kindern ist krank? — Welches von Ihren Büchern haben Sie verloren? — XLVI. Was für ein Buch ist das? Ein Band (*volume*) von *Gibbon's* Werken. Welcher? Der achte. —

Was für häßliche alte Weiber! — Was für ein herrlicher Sommer! — Welche schöne Gefühle und erhabene (*sublime*) Gedanken man in Wordsworth's Gedichten (*poem*) findet! — Was für schlechtes Wetter wir seit einiger Zeit haben! — Wie groß war mein Erstaunen (*surprise*) bei (*at*) dem Anblicke (*sight*) so großer (*of so much*) Schönheit und Unschuld! — Wie heißt das auf Englisch? — Was für eine Frau, für ein Mann ist das? Die Frau ist eine reizende (*lovely*) Italienerin und der Mann ein stolzer Nebelinsulaner. — XLVII. Die Hoffnung (*Pl.*), womit Sie mir schmeicheln (*to flatter*), wird, fürchte ich, nie in Erfüllung gehen (*be fulfilled*). — Womit haben Sie sich geschnitten? Mit einem Federmesser. — Woran denken Sie? Ich denke gerade an mein vergangenes Leben, woraus manches belehrende (*much that is instructive*) zu ziehen wäre (*might be derived*). — Woran (*by what*) erkennt ihr, daß dieser Diamant ächt (*genuine*) ist? — Worüber plaudern Sie (*are you chattering*)? — Wovor fürchten (*to be afraid*) Sie sich, oder wozu wollen Sie Pistolen kaufen? Ich fürchte mich vor (*of*) Dieben (*house-breakers*), denn gerade jetzt giebt es gar viele (*a great many*) solche ehrenwerthe (*honorable*) Herren.

I. Ueber die bestimmenden und unbestimmten Fürwörter *he who, &c.*

CLXXXI. Reg. XLVIII. XLIX. S. 497 der Grammatik.

Derjenige, der nichts (*no*) Gutes thut, wird gewiß Unheil (*mischief*) stiften (*do*). — Diejenigen, welche durch ihren Rang oder ihr Vermögen ausgezeichnet (*distinguished*) sind, sind dem Neide ausgesetzt (*to expose*). — Glücklich ist (*der*), wer vergißt, was er nicht ändern (*help*) kann. — Wer hofft, mit Zufriedenheit auf (*to*) vergangene (*past*) Jahre zurückzublicken (*to look back*), muß lernen, den gegenwärtigen (*present*) Werth einzelner (*of single*) Minuten zu kennen. — Wir müssen den fürchten, welcher alle fürchtet. — Wer am lautesten, deutlichsten und besten las, sollte (*was to*) einen Pfennig haben. — Diejenige, die wir gestern auf dem Ball trafen, ist die Schwester derjenigen, welche über (*a story above*) uns wohnt (*lodges*). — Der Gott, welchen die Hebräer und Christen von jeher (*always*) verehrt (*to serve*) haben, ist der Gott der Götter. — Wer viel schwätzt (*to talk*), schwätzt vergeblich (*in vain*). — Das, was wir haben, ist mehr werth, als das, was wir zu erhalten (*to obtain*) hoffen. — Dieses Haus gehört demjenigen, dessen Kind gestern starb. — Dieses Buch ist von demjenigen geschrieben, welchen wir vorigen Sommer in Paris sahen. — Diejenigen, die auf (*upon*) der Erde wohnen (*to dwell*), verstehen Nichts als das, was auf der Erde ist. — Diese Bücher, welche Sie besitzen (*have*), sind viel schöner als diese, welche ich habe. — Diejenigen (*such*), welche am unwissendsten sind, machen die kühnsten Behauptungen (*assert most boldly*). — XLIX. Wie oft habe ich Ihnen gesagt, daß Sie sich nicht mehr baden sollten, und doch thun Sie es. — Das Klima zu Sierra Leone war so schlecht, daß ich es dort nicht länger aushalten (*support*) konnte. — Wenn Sie ihm für dieses Mal verzeihen (*to pardon*), so bin ich gewiß, er wird

es nicht mehr thun. — Von meiner Geschichte kann ich Ihnen nichts mehr sagen, als daß ich der Verfechter meines eigenen Glückes bin. Das ist aber von wenig Belang (*consequence*). Die Mutter des Euripides verkaufte Gemüse (*greens*), um sich zu ernähren, und der Vater des Demosthenes verkaufte Messer zu demselben Zwecke (*purpose*); vermindert aber dieses ihren Werth als Männer? Der Vater des berühmten Dr. Samuel Johnson verkaufte alte Bücher, und doch, da (*that*²) er jetzt¹ todt ist, wo ist der Mann, der nicht erfreut wäre, die Ehre seiner Bekanntschaft genossen zu haben? Viele würden [eben] so stolz [darauf] seyn, den Pinsel des Titians zu brauchen, als den Scepter des Kaisers, den er malte, zu führen (*to hold*).

Verfechter, *carver*. Glück, *fortune*.
um sich zu ernähren, *for her livelihood*.
vermindert aber dieses, *but does this lessen*.

der nicht erfreut war, *that did not rejoice at*. Pinsel, *pencil*.
brauchen, *to handle*.

VI. Kapitel.

Syntaxis des Zeitworts.

- A.** Hülfszeitwörter. **B.** Das deutsche „lassen“, *let*, &c.
C. Uebereinstimmung des Zeitworts mit seinem Subjecte. **D.** Sammelnamen.
E. Regierung der Zeitwörter.
F. Zurückführende Zeitwörter. **G.** Indicativ.
H. Conjunctiv. **I.** Infinitiv und Imperativ.
K. Bemerkungen über den Infinitiv. **L.** Participien.
M. Gebrauch und Folge der Zeiten.

A. Hülfszeitwörter.

CLXXXII. Ueber *to be* (¹), werden. Reg. I. S. 489 der Gramm.

Der Graf Friedrich Stollberg wurde Katholik. — Aus Angst wurden seine Haare in einer Nacht grau. — Was ist aus dem Ro-

(1) *To be* entspricht dem deutschen „werden“ nur dann, wenn es zur Bildung der passiven Form der Zeitwörter gebraucht wird; in den übrigen Fällen drückt man das „werden“ durch *to grow*, *to turn*, *to become* aus, z. B.:

It is growing late.

His hair has turned gray.

He is become poor.

Es wird spät.

Sein Haar ist grau geworden.

Er ist arm geworden.

NB. Es ist noch hier zu bemerken, daß das Zeitwort *to be* mit vielen Präpositionen, verschieden vom Deutschen, verbunden wird, und da dieses für den Lernenden zu wissen schwer ist, so führe ich die gebräuchlichsten hier an:

To be at hand, zur Hand seyn.

To be at the head, an der Spitze stehen.

To be at work, bei der Arbeit seyn.

To be at peace, im Frieden seyn.

To be at war, Krieg führen.

To be at leisure, Muße haben.

To be at a stand, in Verlegenheit seyn.

To be at ease, zufrieden seyn.

bespierre, dem treulosen französischen Revolutionair, geworden? Er wurde am 28. Juli 1794 guillotiniert. — (NB.) Rußland führt Krieg gegen (*with*) die Tscherkessen; England aber ist jetzt mit der ganzen Welt im Frieden. — Der Herzog von *Wellington* steht an der Spitze der englischen Armee. — Sobald (*als*) ich Muse habe, muß ich die Werke *Newton's, Bacon's, Locke's* nochmals studiren. — Wer hat den Dienst heute? Der Herr Hauptmann *Neversleep*. — Jetzt aber muß ich Ihnen guten Morgen wünschen, denn ich habe Eile. — Der ungebildete Mann ist immer in Verlegenheit, was er mit seinem Hute thun soll, wenn er nicht auf seinem Kopfe ist, oder mit seinen Händen, wenn sie nicht in seinen Taschen sind; sein Stock ist in beständigem Kriege mit jeder Tasse Kaffee oder Thee, welche er trinkt. — Was Musik betrifft, stehen die Engländer und Franzosen den Deutschen nach; in andern Künsten mögen sie ihnen gleich seyn, oder sogar sie übertreffen (*to surpass*).

CLXXXIII. Ueber *I am to* (2); *he, she is to, &c.*; das deutsche „sollen“ (2); *It is said*, man sagt &c.

Reg. II. S. 499 und Reg. IX. der Grammatik.

Jedermann sollte seine Pflicht gegen Gott und sein Vaterland thun. — Sie hätten mir diesen Brief früher bringen sollen. Zwar, ich

To be *at stake*, auf dem Spiele stehen.

To be *at a loss*, in Verlegenheit seyn.

To be *at an end*, zu Ende seyn.

To be *at one's wits end*, sich nicht zu helfen wissen.

To be *at dinner, etc.*, beim Mittagessen seyn &c.

To be *about*, seyn bei etwas, mit etwas beschäftigt seyn.

To be *beyond*, über, drüber hinaus seyn.

To be *beyond description*, über alle Beschreibung seyn.

To be *beyond the reach*, aus dem Bereich seyn.

To be *for*, es mit Jemand halten, etwas wünschen.

To be *in pain*, Schmerz empfinden.

To be *in love with*, verliebt seyn in.

To be *in arms*, unter den Waffen seyn.

To be (*in the*) *right*, recht haben.

To be (*in the*) *wrong*, unrecht haben.

To be *in error*, im Irrthum seyn.

To be *in haste (in a hurry)*, es eilig haben.

To be *in the way*, in der Nähe seyn.

To be *of*, im Allgemeinen, von derselben Eigenschaft seyn.

To be *of use, service*, nützlich seyn, dienen zu.

To be *of honor*, ehrenhaft seyn.

To be *of opinion*, der Meinung seyn.

To be *of consequence*, von Bedeutung seyn.

To be *of one's taste*, Eines Geschmack theilen.

To be *without*, seyn ohne, etwas nicht haben.

To be *without money (friends)*, kein Geld, keine Freunde haben.

To be *on (upon) a level*, gleich seyn.

To be *on duty*, Dienst haben, Wache stehen.

To be *on one's travels*, auf Reisen seyn.

To be *on even terms with*, Jemandem nichts nachgeben.

To be *on good (friendly) terms with*, sich gut mit Jemandem stehen.

To be *out of one's power*, außer Eines Macht stehen.

To be *out with one*, uneins seyn mit Jemand.

To be *out of the way*, abwesend seyn.

To be *out of all patience*, alle Geduld verlieren.

To be *out of place*, keine Stelle (Amt) haben.

To be *out*, sich irren, fehlschießen.

To be *over*, walten über; *it is over*, es ist vorbei.

To be *under the necessity*, sich genöthigt sehen.

To be *inferior*, nachstehen.

(2) Das deutsche „sollen“ wird unter so vielen Bedeutungen gebraucht, daß ich es hier für nöthig erachte, nebst dem, was in der Grammatik S. 131 S. 294, S. 138 S. 297 und Reg. II. S. 499 schon gesagt wurde, noch Folgendes zu bemerken:

a. Wenn das „sollen“ eine Pflicht ausdrückt, so giebt man es mit *should* und *ought*, z. B.:

We *ought to love* God and honor the King.

They *ought to have come* yesterday.

We *should love* our country and our parents.

Wir sollten Gott lieben und den König ehren.

Sie hätten gestern kommen sollen.

Wir sollten unser Vaterland und unsere Eltern lieben.

hätte ihn gestern bringen sollen, aber ich hatte keine Zeit. — Wir sollten nicht von ihm erwarten, daß er so viele Opfer für uns bringe. — Ich hätte ihm eigentlich nicht so leicht nachgeben sollen. — Es wurde dem Räuber gesagt, daß er für seine Missethaten leiden sollte. — Er hätte seine Fehler bekennen sollen. — (b.) Was! mein armer Freund soll zwei Stunden draußen im Schnee warten? Nein, das ist zu ärgerlich (*bad*)! — Und mit dieser Kleinigkeit soll ich also zufrieden seyn? Ich will keinem bestimmen (*to dictate*), was er geben soll. — (c.) Er soll Acht geben, daß das Glas nicht zerbrochen wird. — Das Mittagessen soll spätestens bis halb fünf Uhr bereit seyn. — (d.) Die Franzosen sollen 24,000 Mann nach Algerien schicken. — Die Prüfungen im Cadetten-Corps sollen künftige Woche beginnen. — Sollen wir heute nach der Stadt gehen oder morgen? Nein, heute sollen wir unsern

NB. Mit *should* drückt man einen Befehl aus, was man durch *ought* nicht ausdrücken kann, z. B.:

The captain said the soldier *should* be shot. | Der Hauptmann sagte, daß der Soldat erschossen werden sollte.

b. „Ein Müssen“ mit *must*, z. B.:

I *must* remain at home. | Ich soll zu Hause bleiben.
We *must* first learn our lessons. | Wir sollen zuerst unsere Lektion lernen.

c. „Ein Befehlen“ durch den Imperativ *let*, z. B.:

Let him only come to me. | Er soll nur zu mir kommen.
Let the cook serve up the dinner. | Die Köchin soll das Essen auftragen.

NB. Diese Form kann man nur bei einer 3ten Person anwenden.

d. Als Folge „einer Verabredung“, wobei der eigene Wille nicht mehr in Betracht kommt, durch *to be* mit folgendem Infinitiv: *I am to go, he is to come, etc.*, z. B.:

I *am to go* to London next summer. | Ich soll nächsten Sommer nach London gehen.
He *was to have* all ready by 2 o'clock. | Bis 2 Uhr sollte er alles fertig haben.
Are we *to make* a fire in this room? | Sollen wir in diesem Zimmer Feuer machen?
I *was to have gone* to him on Friday, but I had no time. | Ich hätte am Freitag zu ihm gehen sollen, aber ich hatte keine Zeit.

e. Wenn durch „sollen“ eine allgemeine Meinung ausgedrückt werden soll, und es so viel als: man sagt, man giebt zu; man vermuthet, daß ic., bedeutet, so giebt man es mit „*it is said, it is admitted, it is expected, it is supposed*“, oder durch die passive Form, z. B.:

The Queen *is expected* to-morrow. | Die Königin soll morgen ankommen.
It *is said* that the Duke is dead, od. | Der Herzog soll todt seyn (der Herzog ist
The Duke *is said* to be dead. | gesagt zu seyn todt).
The music *is said* to be beautiful. | Die Musik soll besonders schön seyn.
The murderer *is supposed* to have escaped to France, od. (It *is supposed* that the murderer has escaped to France). | Der Mörder soll nach Frankreich entkommen seyn.

f. Wenn in „sollen“ ein Versprechen, ein Drohen, oder ein Befehl zu Grunde liegt, so giebt man es mit *shall*, z. B.:

You *shall* have the money to-morrow. | Sie sollen morgen das Geld haben.
He *shall* do what I order him. | Er soll thun, was ich ihm befehle.
They *shall* all be punished for their disobedience. | Sie sollen alle wegen Ungehorsam bestraft werden.

g. Liegt auf „sollen“ und „müssen“ ein besonderer Nachdruck, so giebt man sie mit *to be obliged, to be forced*, z. B.:

I did not wish to go, but I *was obliged* (od. I *was forced*). | Ich wünschte nicht zu gehen, aber ich hatte es sollen (müssen).

h. Im Deutschen läßt man häufig das Zeitwort nach „sollen“ weg, dieses darf man im Englischen nicht, z. B.:

Was soll das (heißen)? | What does that mean?
Was soll mir (gegeben werden) dafür? | What shall I get for it?
Was soll uns das ganze Geld (nützen)? | What use is all that money to us?

Nachbar *Flamborough* besuchen, und morgen sollen wir auf die Jagd gehen. — Er hätte eine Officierstelle (*commission*) in der Marine erhalten sollen, aber er starb an einem Fieber vor der Zeit. — (e.) Maria Stuart soll eine außerordentlich hübsche Frau gewesen seyn. — Sie sollen sehr glücklich mit einander leben. — Die Cholera soll aus Asien zu uns gekommen seyn. — Er soll nach Indien abgesegelt seyn. — Sein Plan soll vortrefflich seyn. — Der König soll morgen ankommen. — Die Musik in Dresden soll sehr schön seyn. — (f.) Sie sollen ihn nicht haben, den freien (den) deutschen Rhein. — Er soll bestraft werden für seine Unartigkeit. — Sie mögen sagen, was sie wollen, sie sollen doch thun, was ich will. — (g.) Er weigerte (sich), mit mir zu gehen, aber er hätte gehen sollen. — Ich hatte gar keinen Wunsch nach Indien zu gehen, aber ich hatte zu meinem Onkel gehen sollen (müssen). — (h.) Was soll ich in Gottes Namen mit diesem Zeug (thun)? — Was soll ich mit den Kindern in der Kirche (thun)? — Was sollen diese Bücher auf meinem Tische (bedeuten)?

so viele Opfer bringe, *would sacrifice so much.*

CLXXXIV. Ueber „seyn“ (³), *to be* in Verbindung mit einem Infinitiv, Reg. III., und *to be* (⁴) in Verbindung mit *it*, Reg. IV.

S. 499 der Grammatik.

Wo findet man solche höfliche Leute als die Pariser? Nirgendes, glaube ich, denn in England sind sie nicht zu finden, in Deutschland auch nicht. — Können Sie mir sagen, wie diese Stelle in *Shakspeare* zu verstehen ist? — Ein solches Benehmen ist gar nicht zu ertragen. — Wie kann man dieses thun? Es läßt sich gar nicht thun. — Reg. IV. Die Königin hat es gesagt, und die Königin sollte es am besten wissen. — Der Herzog von *Wellington* gewann die Schlacht bei *Waterloo*. — Der Doktor hatte sein Leben gerettet.

CLXXXV. Ueber *to do* (⁵) (thun). Reg. V. VI. (⁶) S. 501 der Grammatik.

Um Gotteswillen, komm doch früh genug! — Hören Sie nur, was [für ein] Unsinn (*nonsense*)! — Zeigen Sie mir doch, wie das ge-

- (3) Im Deutschen braucht man häufig das Zeitwort „seyn“ in Verbindung mit einem Infinitiv, um anzuzeigen, daß etwas geschehen „könne, solle oder müsse“; in solchen Fällen muß man das deutsche „seyn“ mit *is to be* (ist zu seyn) und dem Participl des darauf folgenden Zeitworts übersetzen, z. B.:

Wie ist dieses zu thun (wie ist dieses zu seyn gethan)?

How is this to be done?

Es ist zu thun. Es ist nicht zu thun. (Es ist zu seyn gethan).

It is to be done. It is not to be done.

Was ist jetzt zu machen? (Was ist jetzt zu seyn gemacht?)

What is to be done now?

Wo findet man solche Bücher? (Wo sind solche Bücher zu finden?)

Where are such books to be found?

Das Weitere siehe die Grammatik Reg. III, und Anm. 3b S. 499.

- (4) Im Englischen verbindet man häufig das Fürwort *it* mit dem Zeitwort *to be*, um der Phrase mehr Nachdruck zu geben, z. B.:

It was the general who told me.

| Der Herr General hat es mir gesagt.

- (5) Nebst dem, was Anm. 12 S. 53 über *do* gesagt worden ist, ist hier noch zu bemer-

macht wird. — Bitte, sprechen Sie ein bißchen lauter. — Versuchen Sie doch, Ihre Schwester mitzubringen. — Ich begreife nicht, was es heißt. Wirklich! aber ich (*thue*). — Wenn meine Eitelkeit eine musikalische Richtung genommen hätte, wie die seinige. — Ich werde gehen, wenn meine Schwester geht. — (6) Jetzt bin ich mit dem Schreiben fertig, lassen Sie uns spazieren gehen. — Sobald Sie mit Ihrer Arbeit fertig sind, (so) lassen Sie es mir wissen. — Bist Du noch nicht mit dem Weinen fertig?

CLXXXVI. Ueber *may* (') Reg. VII. und *can* (') Reg. VIII.
S. 503 der Grammatik.

In diesem Leben können wir nicht ganz glücklich, wohl aber können wir durchaus unglücklich seyn. — Dieß sind Fragen, die nie erklärt

ten, daß man dasselbe in einem ermahnen und bittenden Sinne, oder wenn man mit viel Nachdruck sprechen will, braucht, z. B.:

Oh, how I *do* delight in poetry!

Do mind what you are about!

Do pray, hold your tongue!

Do come with me! pray do!

O, wie ich mich an der Poesie ergöße!

Geden Sie doch Acht!

Schweigen Sie, wenn ich bitten darf!

Bitte, kommen Sie mit! ich bitte darum!

(6) Durch *do* in Verbindung mit einem activen Particip drückt man die Vollendung einer Handlung im Englischen aus, z. B.:

Have you *done* writing? | Sind Sie mit dem Schreiben fertig?

NB. Um die Wiederholung eines kurz vorhergegangenen Hauptworts zu vermeiden, wo man im Deutschen meistens das Zeitwort wegläßt, braucht man ebenfalls *to do*; z. B.:

I *chose* my wife as she *did* her wedding-gown, not for a fine glossy outside, but for such qualities as would wear well.

'Tis true, I know it not, nor *do* you.

Your friend has acted better than mine *did*.

Ich wählte meine Frau, wie sie (wählte) ihr Hochzeitskleid, nicht wegen einer glänzenden Außenseite, sondern wegen solcher Eigenschaften, welche Dauer versprochen.

Zwar, ich weiß es nicht, Sie auch nicht.

Ihr Freund hat besser gehandelt als der meine.

(7) Durch *can* und *may* drückt man eine Möglichkeit (eine Macht) aus, die Möglichkeit kann aber eine dreifache seyn: eine physische, eine moralische, eine logische.

a. Physische oder natürliche Möglichkeit, wenn von Macht oder Fähigkeit (innerer oder äußerer) etwas zu thun, die Rede ist, wird durch *can*, können, ausgedrückt, z. B.:

He tried but *could* not lift the weight.

Er versuchte es, aber er konnte das Gewicht nicht heben.

I *can* walk faster than you *can*.

Can you speak French?

Yes I *can*. No I *cannot*.

Ich kann schneller gehen als Sie es können.

Können Sie französisch sprechen?

Ja, ich kann es. Nein, ich kann es nicht.

b. Moralische Möglichkeit, wenn von Erlaubniß, Recht, Freiheit etwas zu thun, die Rede ist, wird durch *may*, können, dürfen, mögen, gegeben, z. B.:

She *may* say, what she pleases.

You *may* go if you wish.

Bring me the child, that I *may* see it.

Sie mag sagen, was sie will.

Sie dürfen gehen, wenn Sie wollen.

Bringen Sie mir das Kind, damit ich es sehen kann.

c. Logische Möglichkeit (Wahrscheinlichkeit), welche aus Umständen und Verhältnissen hervorgeht, wird ebenfalls durch *may*, können, ausgedrückt, z. B.:

A woman *may* be beautiful, and yet very disagreeable, or she *may* be ugly and yet very amiable.

Eine Frau kann schön seyn und doch sehr unangenehm, oder sie kann sehr häßlich seyn und doch sehr liebenswürdig.

d. Die Verneinung einer Möglichkeit, sey es eine physische, moralische oder logische, wird durch *can*, können, ausgedrückt; z. B.:

I *cannot* go out to-day because I am ill.

Can he not work for his bread?

This man *cannot* be so old as that.

Heute kann ich nicht ausgehen, weil ich unwohl bin.

Kann er nicht arbeiten für sein Brod?

Dieser Mann kann nicht so alt seyn als jener.

werden können, und es könnte unnütz seyn, sie zu wissen. — Keine eiteln Anstrengungen einer verfeinerten Einbildungskraft können die Entbehrungen der Natur lindern, können der dumpfigen Luft eines Kerkers elastische Milde, oder den ängstlichen Schlägen eines gebrochenen Herzens den Frieden geben. — Man (*you*) kann Menschen tödten, man kann aber Sachen nicht tödten. — Ein Mann kann sehr bescheiden und einfach seyn und doch sehr große Talente besitzen, oder er kann sehr viel Wesen von sich machen und doch sehr einfältig (*silly*) seyn. — Heute kann ich nicht an meine Freunde schreiben, weil ich Kopfschmerz habe. — Kann ich ein Schlafzimmer in diesem Gasthose bekommen? Ja, mein Herr, Sie können auch ein Wohnzimmer bekommen. — Aber kann der Espartero nicht schon England verlassen haben? Das kann er wohl gethan haben, Narvaez sagt aber, wenn er die Rolle des Napoleon spielen wolle, so solle ihm das Schicksal des Murat zu Theil werden. — Kommen Sie näher, damit ich Sie höre. — Er ging schnell weg, damit ich ihn nicht sehen sollte. — Zuletzt sehnte ich mich nach meiner Heimath zurück, damit ich von (*after*) meinen Wanderungen und Ermüdungen an denjenigen Stellen, an denen ich meine frühesten Lebensjahre zugebracht hatte, ausruhen, und meine ehemaligen Genossen durch Mittheilung meiner Abenteuer erfreuen könnte. Allein, bald ward ich von der Nichtigkeit (*vanity*) meines Hoffens und Erwartens überzeugt. Von meinen Jugendgespielen (*companions*) lagen die meisten im Grabe, die noch lebenden konnten sich meiner kaum mehr erinnern, und einige betrachteten mich als einen durch ausländische Sitten Verderbten (*one corrupted*).

Anstrengungen, *effort*.

verfeinert, *refined*. lindern, *to relieve*.

Milde, *mildness*. Schlag, *beating*.

viel Wesen von sich machen, *to think very highly of one's self*.

CLXXXVII. Ueber das deutsche „wollen“ (⁸) *a*) als Forderung, *b*) als Einwilligung und *c*) als mögen, *will have; to be willing; I want, I have a mind, I like, I wish*.

Reg. X. XI. XII. S. 503 der Grammatik.

a) Was du willst, daß Andere dir thun sollen, das thue auch du ihnen. — Wollen Sie denn wirklich, daß ich dieß alles glauben

NB. 1. Wenn aber der Satz zugleich fragend und verneinend ist, so braucht man meistens *may* (können); z. B.:

But *may* he not have killed the man?

May not this man be older than that?

Aber kann er nicht den Mann getödtet haben?
Kann dieser Mann aber nicht älter als jener seyn?

NB. 2. *May* und *might* werden gebraucht, um den Conjunctiv zu bilden, wo man im Deutschen „daß, damit“ mit der Bedeutung: zu dem Ende, daß (*à fin que*) braucht, z. B.:

I went fast, that he *might* not overtake me.

That you *may* know what's going on, I send you this letter.

Ich ging schnell, damit er mich nicht einholte.

Damit Sie wissen, was vorgeht, schicke ich Ihnen diesen Brief.

(8) In der Grammatik Reg. X. XI. XII. S. 503 ist das deutsche „wollen“ in der Bedeutung eines „Vorhabens“, als:

Morgen will er fort.

eines „Nothighabens“, als:

Ich wollte ihm mein Pferd verkaufen. | I *wanted* (*wished*) to sell him my horse,

und das englische *will* in der Bedeutung eines „Pflegens“, als:

soll? Ja, das will ich, und nicht allein das, sondern ich will, daß Sie auch darnach handeln sollen. — Ich wollte nicht, daß Sie die Gelegenheit verlieren, denn vielleicht findet sich nicht so leicht eine andere. — Napoleon wollte, daß man ihn auf der Insel St. Helena Kaiser tituliren sollte, aber die englische Regierung wollte ihn nur General titu-

Bisweilen pflegt er stundenlang still zu sitzen, und dann pflegt er zu seufzen und zu wünschen, daß er todt wäre.

Sometimes *he would* (od. *he used to*) sit silent for hours together, and then *he would* sigh and wish he were dead.

hinlänglich erklärt worden, so daß es hier nur nöthig ist, einige andere Bedeutungen desselben zu erwähnen.

a. Wollen als Forderung.

b. Wollen als reine Einwilligung.

c. Wollen statt mögen, z. B.:

a. Wollen als Forderung, d. h. das deutsche „ich will, daß ic.“, muß immer durch *will have* übersetzt werden. Das begleitende Zeitwort kann sowohl activ als passiv seyn; im ersten Falle steht im Englischen der Infinitiv des activen; im zweiten das Particip des passiven; z. B.:

What *will* you *have* him do?

I *will have* him do his duty.

What! *Would* you *have* me betray my friend?

I *will have* her play that air.

I *will have* that air played.

He *would have* me love her.

He *would have* me loved by her.

He *wishes me to lend* him money.

Was wollen Sie, daß er thue?

Ich will, daß er seine Pflicht thue.

Was! Wolltet (verlangt) Ihr, daß ich meinen Freund verrathen soll?

Ich will, daß sie diese Arie spiele.

Ich will, daß diese Arie gespielt wird.

Er wollte, daß ich sie liebe.

Er wollte, daß ich von ihr geliebt würde.

Er will (wünscht), daß ich ihm Gelde leihe.

NB. Es ist wohl zu merken, daß die Conjunction *that* (daß) nie, wie im Deutschen, mit *will* stehen darf. *I will that he does his duty. He would that I love her, etc.*, sind gar nicht englisch.

b. Wollen als reine Einwilligung, gibt man durch *to be* mit dem Particip und Adjectiv *willing* (willens); z. B.:

He *is very willing to come*, but he *is afraid of displeasing* his father.

I *was quite willing to help* him, but he *declined my services*.

Er will gern kommen, aber er fürchtet sich, seinem Vater zu mißfallen.

Ich wollte ihm gern helfen, aber er schlug meine Dienste aus.

c. Wollen statt mögen, wünschen, brauchen, Lust haben, z. B.:

„Warum kaufen Sie ein so altes Buch?“ — Weil ich es lesen will.

In diesem Satze drückt „ich will“ ungefähr aus: „weil ich möchte, ich wünsche, ich brauche, ich habe Lust es zu lesen“, und muß im Englischen auf eine diesem Begriffe entsprechende Art übersetzt werden; z. B.: durch *I like, I wish, I choose, I want, I have a mind, etc.*, folglich:

Why do you buy such an old book?

Because *I like, I wish, I want, I have a mind to read it*.

Sagt man aber im Englischen:

Because *I will read it*,

so drückt man bloß eine einfach künftige Zeit aus und würde nur heißen:

Weil ich es lesen werde.

Weitere Beispiele:

Warum gehorchen Sie mir nicht?

Weil ich nicht will.

Er will dich noch einmal sehen, ehe er stirbt.

Wenn man hungrig ist, so will man essen.

Sie wollten mich überreden, mit nach Paris zu gehen.

Ich glaube, er will sein Haus verkaufen.

Why don't you obey me?

Because I don't *choose* it.

He *wishes to see* you once more, before he dies.

When one is hungry one *likes to eat*.

They *wanted to persuade* me to go with them to Paris.

I believe he *has a mind to sell* his house.

NB. *Will* darf nie, wie im Deutschen, als selbstständiges Zeitwort gebraucht werden; z. B. die Ausdrücke:

„Wollen Sie Kaffee, Brod ic.“,

müssen im Englischen mit *will you have* (some) coffee, bread, etc. gegeben werden.

liren lassen. — Will denn mein Vormund, daß ich eine Nonne werde? Nein, das wird nicht sein Ernst seyn. — b) Er will (er ist willens) das Mädchen zu heirathen, er versichert aber, daß sie mit ihm unglücklich seyn wird. — Wenn Sie sich hier ausruhen wollen, so kommen Sie in meine Hütte. — Wir wollen alles, was Sie sagen, glauben; unser Leben aber wollen wir nicht darauf (*on it*) setzen. — Will er gern sterben? O ja, er will sehr gern sterben, denn er sagt, er hat jetzt nichts mehr auf der Erde zu hoffen. — c) Ich wollte, ich könnte es Ihnen erzählen; ich darf es aber nicht. — Die Damen wollen nicht in dem Zimmer seyn, wo die Herren rauchen. — Ich wollte mir einen neuen Hut kaufen, fand aber keinen, der mir gefiel. — Ihr habt wohl von dem Manne gehört, der seinem Pferde gelehrt haben wollte, von (*on*) Papierschnitzeln zu leben; aber, sagte er, als ich eben anfangen wollte, von meinem Unterrichte zu profitiren, starb das Thier. — (Reg. X. S. 503 der Gramm.) Gerade, als ich mit meinem Briefe anfangen wollte, wurde ich von einem langweiligen Besuche gestört. — Der Mörder hatte gerade nach Amerika absegeln wollen, als er von der Polizei ertappt wurde. — (Reg. XII. S. 504 der Gramm.) Wenn Jemand die Schönheit meiner Töchter lobte, so pflegte meine Frau zu antworten: „sie sind, wie Gott sie erschaffen hat; schön genug, wenn sie nur gut genug sind; denn schön ist der, der schön thut. — Dann und wann pflegte einer von diesen Bücher-Fabrikanten etwas auf ein Streifchen (*slip*) Papier zu schreiben, und dann zu schellen, worauf sein vertrauter Geist zu erscheinen pflegte, das Papier im tiefsten Stillschweigen nehmend, aus dem Zimmer gleitend, und bald mit ungeheueren Bänden zurückkehrend, worauf der andere mit verhungelter (*famished*) Gefräßigkeit (*voracity*) herzufallen pflegte.

Papierschnitzeln, *snips of paper*. | vertrauter Geist, *familiar*.

B. Ueber „Lassen“ (°) als zulassen, veranlassen, befehlen etc.

CLXXXVIII. Reg. XIII. — XVII. S. 504 der Grammatik.

a. b. c. d) Die Mutter wollte sie nicht spielen lassen, bis sie ihre Arbeit vollendet hätte. — Wann können Sie mir Ihren Wagen über- (*have*) lassen? Morgen kann ich Ihnen denselben mit Vergnügen ablassen, ich kann aber nicht, daß Sie ihn lange behalten. — Lasset uns einander lieben, nicht mit bloßen Worten, sondern mit der That und in der Wahrheit. — Lassen Sie den Mann nur zu mir kommen; ich will ihm sagen, wie er es anfangen muß. — Die Räuber wollten den Mann nicht gehen lassen, bis sie die Polizei-Diener kommen hörten. — Wollen Sie meinen letzten Wunsch nicht in Erfüllung gehen lassen? — XV. a. b) Jedermann glaubt, daß der Richter den Mörder hängen lassen wird. — Sie läßt alle ihre Kleider in Paris machen. — Er ließ ihn bestrafen, nicht so sehr, weil er das Unrecht begangen, als weil er es nicht gestehen wollte. — Ich muß mir einen Winter-Rock machen lassen. Wo lassen Sie ihn machen? Ich lasse alle meine Sachen bei dem Herrn *Filman* machen. — Er ließ

(9) Das deutsche „lassen“ hat den dreifachen Begriff des Zulassens, des Veranlassens und des Befehlens. Für einen jeden dieser Begriffe hat man im Englischen besondere Zeitwörter, und außerdem wird es häufig durch die passive Form gegeben. Das Ausführliche hierüber findet man Reg. XIII. — XVII. S. 504 der Gramm.

mich zu lange im Vorzimmer warten, so daß ich endlich weg ging, ohne ihn gesehen zu haben. — Sie ließen mich eine ganze Flasche Wein trinken, ehe ich gehen durfte. — c) Der Richter ließ die Zeugen in seiner Gegenwart abhören. — Ich würde dieß nicht haben thun lassen, ich würde dieß nicht gethan haben, wenn ich gewußt hätte, daß es Ihnen nicht lieb gewesen wäre. — XV. Der Sultan ließ die Geschichte niederschreiben. — Der General ließ die Truppen gegen die Festung marschiren. — Laß das Mädchen hinunter gehen und die Thür öffnen. — Warum lassen Sie kein Licht bringen? Ich werde es sogleich bringen lassen. — Wenn es so ist, sagte der Richter, so wollen wir ihn sogleich aufhängen lassen. — Laß den Schneider einen Augenblick warten, bis ich Zeit habe, mit ihm zu sprechen. — XVI. Diese Geschichte läßt (*may be*) sich in wenigen Worten erzählen. — Wenn Jemand kommt, laß mich rufen. — Ich habe mir erzählen lassen, daß die Neger im Innern von Afrika viel weniger rauh und grausam sind, als die an der Seeküste. — Ich lasse mich von dem Teufel selbst nicht abschrecken. — Gehorsam läßt sich nicht durch Gefängnisse erzwingen. — XVII. Laß das arme Thierchen zufrieden. — Jetzt bin ich in dieser weiten Welt allein gelassen, elend und verlassen (*deserted*). — Wo haben Sie meinen Regenschirm gelassen? Ich ließ ihn gestern in der Küche. — Haben Sie *Brown's* philosophische Werke? Nein, mein Herr, die haben wir nicht. Möchten Sie vielleicht die Güte haben, sie für mich aus London kommen zu lassen (*to order*)? Ja wohl, in einigen Wochen lassen wir viele Bücher aus London kommen. — (Anm. 22 c. S. 507 der Gramm.) Gestern ließ er mir sagen, daß er heute nicht kommen könnte. — Vor einigen Wochen ließ ich ihm schriftlich wissen, daß wir im Monat August in London seyn würden.

C. Von der Uebereinstimmung des Zeitworts mit seinem Subjecte.

CLXXXIX. Reg. XVIII. — XXIII. (10) S. 510 der Grammatik.

Es waren drei Damen gegenwärtig (*present*); die eine davon war sehr hübsch, die zwei andern dagegen waren sehr häßlich. — Seine Majestät haben geruht (*been graciously pleased*), der menschenfreundlichen Gesellschaft (*Humane Society*) ein tausend Pfund als jährlichen Beitrag (*subscription*) zu übersenden (*to send*). — XIX. Der Spanier ißt und trinkt wenig, der Indier aber ißt, trinkt und schläft noch viel weniger. — Der Krieg hat von jeher (*always*) viel Unheil (*calamity*) gestiftet (*to cause*), und wird wohl (*no doubt*) noch mehr stiften. —

(10) Es ist hier zu bemerken, daß, wenn mehrere Fürwörter durch *and* (und) verbunden sind, das Zeitwort im Plural stehen muß; z. B.:

<i>You and I are happy, but he and she are not.</i>	Sie und ich sind glücklich, aber er und sie sind es nicht.
---	--

NB. Wenn sich auf diese Fürwörter noch ein persönliches oder zueignendes Fürwort bezieht, so steht es ebenfalls im Plural. Es ist auch hierbei zu bemerken, daß die angeredete Person immer zuerst, die redende zuletzt gesetzt wird, z. B.:

<i>You and she have done it between you.</i>	Ihr und sie habet es unter euch gethan.
<i>You (and they) and he and I have ruined our fortunes.</i>	Ihr (und sie,) und er und ich (wir) haben unser Vermögen ruinirt.

XX. Alexander, Hannibal und Napoleon waren die größten Helden der alten und neuern Zeit; sie liebten, haßten und beneideten (*to envy*) wie gewöhnliche Menschen, jetzt aber ist alle ihre Liebe, ihr Haß und ihr Neid im Grabe begraben. — XXI. Die Furcht vor dem (*of*) Tode oder vielmehr (*rather*) die Liebe zum (*of*) Leben, fing an, in seiner Brust (*bosom*) wieder aufzuleben (*to revive*). — Balzac und Voiture erfreuten sich (*to enjoy*) einer großen Berühmtheit (*celebrity*) zu (*in*) ihrer Zeit; aber keiner von beiden ist seither (*since*) von Personen von gutem Geschmack (*taste*) gelesen worden. — Entweder die Mutter oder irgend eines der Kinder muß todt seyn, denn ich sah den Vater am Fenster weinen. — NB. Alcibiades sowohl, als Plato, war unter den Schülern (*disciple*) des Sokrates. — Pykurgus, gleich Solon, war ein weiser Gesetzgeber (*legislator*). — Nicht allein die meisten Generäle, sondern auch Napoleon entflohen (*to flee*) von der Schlacht bei (*of*) Waterloo. — Reichthümer, Würden (*dignity*), Ehren, Alles (*every thing*) verschwindet (*to vanish*) bei dem (*at*) Tode. — Spiele (*game*), Unterhaltungen (*conversation*), Schauspiele (*shows*), nichts amüsirt sie. — Seine Ehrlichkeit eben so sehr als (*as much as*) sein Wiß (*wit*), macht ihn beliebt (*courted*). — XXII. Weder Mohamed noch seine Nachfolger (*follower*) haben viel für das Glück (*happiness*) der Menschheit gethan. — Entweder der Teufel oder seine Teufelchen (*imp*) müssen hier gewesen seyn. — Die Insel sammt (*with*) den Einwohnern wurde durch ein Erdbeben zerstört (*to destroy*). — Der Kaiser mit allen seinen Truppen ist nach dem Caucasus gezogen (*to march*). — XXIII. Entweder Sie oder ich muß die Schuld (*blame*) tragen (*to bear*). — Entweder ich oder Sie müssen recht haben. — Weder er noch wir sind eingeladen, aber entweder sie, sie oder Sie müssen eingeladen seyn. — Das Dampfschiff sammt der Mannschaft und sogar der junge Prinz selbst ging zu Grunde.

D. Ueber die Sammelnamen.

CXC. Ueber die Hauptwörter mit *to be* (seyn) verbunden, und über die Sammelnamen. Reg. XXIV. XXV. S. 512 der Grammatik.

Der Haupt- (*principal*) Reichthum vieler afrikanischen Könige sind die Sklaven, welche sie an die Spanier, Brasilianer und andere Nationen verkaufen. — Der erste Schritt (*attempt*) zur (*toward*) Moralphilosophie sind Aesops Fabeln gewesen. — Die Zänkereien (*contention*) einer Frau sind das größte Unglück (*misfortune*) des häuslichen Lebens (*domestic life*). — XXV. Der größte Theil (*part*) der Menschen ist sehr voreilig (*hasty*) in ihrem Urtheil (*judgments*). — Das kleine Geschlecht der Würmer (*vermin race*) ist immer tückisch (*treacherous*), grausam und feige (*cowardly*). — Die Cortes (Sing.) versammelten sich (*to assemble*) am 19ten März 1830, und nachdem sie eine Zeit lang debattirt hatten, hoben (*to abolish*) sie das salische (*Salic*) Gesetz auf, wodurch die gegenwärtige Isabella II., nach dem Tode ihres Vaters im Jahre 1833, zum Throne gelangte (*to attain*), und wodurch das schöne Spanien zum (*the*) Schauplatz (*theatre*) der schändlichsten (*infamous*) Diebereien (*robbery*), Mordthaten (*murder*) und Schlechtig-

keiten (*villainy*) aller Art wurde (*to become*). — Nach dem chinesischen Kriege kehrte die englische Armee nach ihren verschiedenen Stationen zurück. — Ein Drittheil der Feinde lag todt auf dem Schlachtfelde (*field of battle*); die Uebrigen ergaben sich auf Gnade oder Ungnade (*to surrender at discretion*). — Die unzählige Menge (*crowd*) Wägen (*carriage*), die man im Winter in London sieht, erstaunt die Ausländer (*foreigner*). — Die Hälfte der Soldaten sind zu Grunde gegangen (*to perish*).

E. Ueber die Regierung der Zeitwörter.

CXCI. Reg. XXVII. XXVIII. XXIX. S. 515 der Grammatik

Wenn unsere Armee gegen die Franzosen unglücklich (*unfortunate*) seyn sollte, so sind wir es nicht, welche Ihre Majestät darüber (*for it*) tadeln (*to blame*) sollten, sondern (*but*) diejenigen, von denen Sie umgeben (*to surround*) sind. — Ich bin es, der zu Ihrer Rettung (*delivery*) kommen sollte (*was*). — Er war es nicht, den sie verunglimpften (*to slander*). — Wir waren es nicht, welche sie angriffen (*to attack*) ⁽¹¹⁾. — *Abigail* wurde der Liebling (*favorite*) der Königin *Anna* von England, und die Herzogin von *Marlborough* verlor ihre Macht (*power*). — In den jüngern Jahren des *Oliver Goldsmith* fiel es Niemandem ein (*it did not occur to any one*), daß er einst ein großer Schriftsteller (*author*) werden würde. — In allen seinen Unglücksfällen (*misfortune*) blieb *Las Cases* dem unglücklichen Napoleon ein getreuer (*faithful*) Freund und Diener. — In der Ferne (*distance*) schien sie mir eine junge hübsche Frau zu seyn, in der Nähe (*near*) aber fand ich, daß sie mehr Hennenfüße (*crows-feet*) unter den Augen hatte, als gerade (*just what*) zu ihrer Schönheit beitrugen (*to conduce*).
XXVIII. Einige wohlmeinende Männer riet hen dem König Georg dem Dritten, den Krieg gegen Amerika nicht fortzusetzen (*to continue*), seine Minister aber riet hen ihm das Gegentheil (*to the contrary*). — Erlauben Sie mir Ihren Mantel umzuthun (*to put on*). Ich danke Ihnen, aber ich kann es selbst thun. — Ich versichere Ihnen (Sie), daß es wenige Länder gibt, wo man weniger wirkliche Armuth findet, als in Deutschland. Das glaube ich Ihnen wohl (*well*), aber in England giebt es viel mehr Freiheit in jeder Hinsicht (*respect*). — Die Zigeunerin fluchte ihm, weil er ihr kein Geld geben wollte. — Wenn du mich liebst, so folge mir, hilf mir, gehorche mir und wir werden bald allen unsern Feinden widerstehen können. — Erinnern Sie sich der Dame, die wir zu (*at*) *Almack's* in London trafen, und welche den nächsten Morgen mit ihrem Geliebten nach *Gretna Green* ging? Ja wohl, und dieser Umstand erinnert mich an die Geschichte des Herrn *Gibbon*, der auch dort seine Hochzeit (*wedding*) feierte (*to hold*). — Dieses Kind hier erinnert mich an meine kleine Schwester,

(11) Es ist hier zu bemerken, daß ein Accusativ auch dem Zeitwort "*to be*" (seyn) vorstehen kann; wenn dieses der Fall ist, so muß natürlicher Weise ein Accusativ folgen, z. B.:

They took me to be her.] Sie hielten mich für (zu seyn) sie.

die ich seit 4 Jahren nicht mehr gesehen habe. — Vergessen Sie nicht, mich morgen daran zu erinnern. — Wollen Sie sich meiner stets erinnern? Ja, so lange ich lebe, werde ich mich an Sie und Ihre Güte (*kindness*) erinnern. — Erinnern Sie sich, was ich Ihnen gestern von den Japanesen erzählte? Nein, ich erinnere mich nicht mehr. — XXIX. Sprechen Sie [ja] leise (*low*), denn man belauscht uns und wenn [man uns (*we are*)] überhört (*to hear*), so werden wir ausgelacht. — Jetzt gehe ich meinen Weg, aber man wird von mir hören, wenn [man es am] wenigsten erwartet (*to expect*). — Glauben Sie, daß ich betrogen worden bin? Ohne Zweifel sind Sie betrogen. — Horch (*listen*)! man spricht von uns. Haben Sie aber nie von der sonderbaren (*curious*) Junta von verläumderischen (*slandering*) Plaudertaschen (*elves*) gehört, wo der Horcher an der Wand seine eigne Schand' erfährt (*where listeners seldom hear good of themselves*)? — Jetzt aber muß ich gehen, denn man wartet auf mich, und überdieß, wenn ich hier viel länger bleibe, so wird man mich bemerken. — Sobald man ihm seine Bitte gewährt hatte, kehrte er freudig (*joyfully*) zu seiner Frau und seinen Kindern zurück, um mit ihnen die Früchte seines Dienstes (*services*) gegen (*to*) sein Vaterland zu theilen (*to share*).

CXCII. Ueber die Zeitwörter, die im Englischen andere Präpositionen als im Deutschen nach sich verlangen.

Reg. XXX. S. 517 der Grammatik.

Es hilft nichts (*there is no use in*) mit den Eigensinnigen (*obstinate persons*) zu sprechen, denn sie beharren sogar immer auf ihren Irrthümern (*error*). — Vorigen Sommer blieb mein Freund, Dr. Curemall, einige Tage bei mir. — England hat Ueberfluß an Eisen und Steinkohlen (*coal*), welche sehr zu seinem Reichthum beitragen (*conduce*). — Der Arzt hat ihm befohlen (*commanded*), sich des Weins zu enthalten (*to abstain*). — Aus³ schlecht erworbenem (*ill-gotten*) Reichthum kann¹ kein¹ Glück (*happiness*²) erwachsen (*accrue*⁴). — Ich kann Ihrem Vorschlag (*proposal*) nicht beitreten (*accede*). Ihr gütiges Anerbieten (*offer*) kann ich nicht annehmen (*accept*). — Elisabeth von England ist der Grausamkeit (*cruelty*) gegen (*toward*) Maria Stuart angeklagt (*accuse*) worden; wenn wir aber die Ursachen, die auf sie eingewirkt (*act*) haben, in Erwägung (*consideration*) ziehen (*to take*), so müssen wir sie theilweise (*partly*) von dieser Anklage (*accusation*) freisprechen (*acquit*). — Die Beweggründe (*motive*), worauf sie anspielen (*allude*), kann ich nicht zugestehen (*admit*), denn sie können nie das Unheil (*calamity*), welches sie gestiftet (*to cause*) haben, vergüten (*atone*). — Ist es möglich, daß solche wundervolle Wirkungen (*effect*) aus solchen kleinen Ursachen (*cause*) entstehen (*arise*) können? — Der Mensch bat (*ask*) mich um Geld, ich gab ihm aber keines, sondern (*on the contrary*) ich gab ihm den Rath, auf die Stimme der Ehre und der Redlichkeit zu merken (*attend*), wodurch |er es nicht mehr nöthig haben würde (*it would be no longer necessary for him*)|, um Geld zu betteln (*beg*).

CXIII. Fortsetzung (*Continuation*).

Zwei große Hunde bellten (*bark*) uns an, als wir um Drangen und Trauben handelten (*bargain*). — Napoleon war sehr beleidigt (*to be affronted*) über den Titel „General“, welchen die englische Regierung ihm auf St. Helena beilegte (*to give*). — Mein Sohn ward zu einem Gelehrten (*scholar*) zu Oxford erzogen (*to be bred*), wo er bald von den Reizen (*allurement*) der Poesie gefesselt (*to captivate*), und von den kalten Grazien (*grace*) der Philosophie bezaubert (*to charm*) wurde. — Ich bin sehr beunruhigt (*to alarm*) über das Ausbleiben (*non-appearance*) des Dampfschiffes, in welchem mein Freund ist, und welches von Hamburg nach London bestimmt (*bound*) war. — Sir Robert Peel wird von der Königin und dem Prinzen Albert sehr begünstigt (*to favor*). — Ich war ganz überrascht (*struck*) von den Reizen (*charm*) der jungen Dame, welche ihre Tage abgeschlossen (*sequestered*) von der Welt zubrachte (*to spend*), und ganz gerührt (*to touch*) von der stummen (*mute*) Scene des Kammers, welche sich sogar (*even*) in die Wohnung der Tugend und der Unschuld eingeschlichen (*to steal*) hatte. — Was wetten (*to bet*) Sie auf Ihr Pferd? Ich wette fünf gegen (*to*) eins, daß es nicht zuerst, sondern zuletzt kommt. — Herr Grub kochte (*to boil*) vor Zorn, als ich ihm sagte, daß er um sein Geld betrogen (*to cheat*) ward, und sagte, daß ich wegen seines Verlustes (*loss*) zu tadeln (*to blame*) wäre. — Der junge Geck (*coxcomb*) rühmte (*to boast*) sich seiner Familie, prahlte (*to prate*) mit seinem Muth (*courage*) und hatte die Unverschämtheit, sich mit Nelson zu vergleichen (*to compare*). — Worüber beklagen (*to complain*) Sie sich? Weil man meiner Bitte (*request*) nicht willfahren (*to comply*) will. — Ich komme, um Ihnen zu Ihrer neuen Anstellung (*situation*) zu gratuliren (*to congratulate*). Sie sind sehr gütig.

CXIV. Fortsetzung (*Continuation*).

Einige Leute sind zu geneigt (*apt*) vor Mächtigen (*men in power*) zu kriechen (*to cringe*). — In allen Gefahren können die ionischen Inseln auf den Schutz (*protection*) Englands zählen (*to count*). — Der schöne Herr, auf dessen Ehrlichkeit wir vertraut (*to confide*) hatten, war ein Betrüger (*impostor*) vom ersten Range. — Der Herzog von Wellington stammt (*descend*) von einer sehr (*highly*) achtbaren (*respectable*) irländischen Familie. — Kann ich mich auf Sie verlassen (*depend*)? Gewiß, denn ich werde Sie aus allen Gefahren befreien (*deliver*). — Nur die übermäßige (*excessive*) Hitze hat mich von meiner Reise nach Indien abgeschreckt (*deter*). — Nie werde ich von den Grundsätzen der Tugend abweichen (*deviate*), denn was kann glücklicher seyn, als ein Leben dem Wohl (*good*) der Menschheit geweiht (*devote*)? — Lord Ellenborough ist von seiner Frau, einer sehr berühmten (*ill-famed*) Person, geschieden (*divorce*) worden. — Wovon träumen Sie? Ich träume von gar nichts, ich denke nur, wie sehr ich in meinen Hoffnungen getäuscht (*to deceive in*) worden bin. — Mein Freund Thompson hat [sich] gestern nach Indien eingeschifft (*embark*); er ist mit großen Fähigkeiten (*ability*) begabt (*endow*). — Mehr als

ein Mal habe ich den Kerl (*fellow*) aus seinen Verlegenheiten (*difficultly*) herausgezogen (*extricate*), und doch setzt (*expose*) er sich alle Augenblicke wieder anderen aus. — Die *Quakers* in England sind des Eideleistens (*taking oath*) enthoben (*excuse*). — Die Engländer nehmen ihre Maßregeln (*measures*) so gut, daß sie selten den Erfolg (*success*) verfehlen (*fail*). — Er tadelte (*find fault*) Alles (*everything*) im ganzen Hause, und wurde nachher nie wieder eingeladen. — Der Fleischer schäumte (*foam*) vor Wuth (*rage*). — Als wir das Zimmer betraten (*to enter*), bemerkten wir verschiedene Personen, welche Karten spielten (*play*); sie starrten (*gaze*) uns einige Augenblicke an, und setzten (*continue*) dann ihr Spiel (*game*) fort. Wir müssen uns leben so sehr (*as much as*)⁵ vor Schmeichlern² und falschen³ Freunden⁴, als vor⁶ Feinden hüten (*guard*¹). — Haben Sie neulich etwas von Ihrem Freunde gehört (*hear*)? Von ihm [wohl] nicht, über ihn aber Vieles.

CXCV. Fortsetzung (Continuation).

Darf ich Ihnen etwas Raths geben (vorlegen) (*help*)? Ich danke recht sehr, ich habe zur Genüge (*am very well helped*). — Jeder Engländer kann einmal betrogen (*impose*) werden; er muß aber ein Narr seyn, wenn er sich zum zweiten Mal betrügen läßt. — Aus seinem Briefe schließen (*infer*) wir, daß er in China nicht sehr glücklich ist. — Sollte etwas neues vorkommen (*happen*), so bitte ich Sie, mich davon in Kenntniß zu setzen (*inform*). — Er ist wegen (*for*) Verfälschung (*forgery*) angeklagt (*inform*) worden. — Ich werde mich bei diesem Manne erkundigen (*inquire*), ob [man] heute das Museum sehen darf (*can be seen*). — Das englische Volk (*people*) besteht (*insist*) immer auf seinem Rechte (*rights*). — [Erlauben Sie gütigst (*permit me*)], [daß ich] Ihnen meinen Freund vorstelle (*to introduce*). — Sie sind ein Schelm (*wag*), Sie scherzen (*jest*) über meine Leiden (*distress*). — Nach seinem Aussehen (*appearance*) zu urtheilen (*judge*), muß er ein armer Franzose seyn. — Das Kind hüpfte (*spring*) vor Freude, als es das Weihnachtsgeschenk sah. — Jemand klopft (*knock*) an die Thür, siehe wer es ist. — Sie lachen über mich, aber wozu (*what*) soll ein solches Benehmen (*conduct*) führen (*lead*)? — Ich sehne (*long*) mich wieder nach England. — Was suchen (*look*) Sie? Ich suche nichts, ich sehe nur diese Bilder an. — Darf ich in das Buch mit hineinschauen? Ja wohl, mit Vergnügen. — Geben Sie Acht auf das Kind, bis ich zurückkomme. — Hier ist eine Straßen-Vorstellung (*street-representation*), lassen Sie uns ein bischen zuschauen. — Ich glaube nicht, daß diese Uhr aus Gold gemacht (*made of*) ist, ich glaube eher, daß sie aus Kupfer gemacht ist. — Die Taube schmachtet (*pine*) nach ihrem Gefährten (*mate*). — Die arme Wittwe trauerte (*mourn*) über den Tod ihres Sohnes. — Gott bewahre (*preserve*) uns vor den Moskowiten. — Ich konnte ihn nicht überreden (*prevail*), mit nach London zu gehen, und so bin ich für dieses Jahr abgehalten (*prevent*), dorthin zu gehen (*going*). — Sie zankten (*quarrel*) täglich um Kleinigkeiten (*trifle*). — Jetzt ist er mit seiner ganzen Familie wieder ausgesöhnt (*reconcile*). — Die Engländer murrten (*repine*) über

ihr verändertes (*change of*) Glück (*fortune*). — Was haben Sie beschlossen (*resolve*) zu thun (*doing*)? — Jetzt bin ich aus aller Gefahr erlöst (*rescue*). — Der Hund schnappte (*snap*) nach dem Schatten, und verlor, was er im Munde hatte. — Dieses Zimmer riecht (*smell*) nach Tabak. — Ich zitterte (*tremble*) vor dem schrecklichen Anblick (*sight*). — Jetzt muß ich aufhören (*cease*), denn es wartet Jemand auf mich.

F. Von den zurückführenden Zeitwörtern.

CXCVI. Wie man Kap. VI. Seite 525 meiner Grammatik gesehen haben wird, giebt es eine gewisse Anzahl Zeitwörter, die im Deutschen zurückführend sind, die es aber im Englischen nicht sind. In der Grammatik hat man ein alphabetisches deutsch-englisches Verzeichniß dieser Zeitwörter, aber um die Sache ganz leicht für den Lernenden zu machen, führe ich ein alphabetisches englisch-deutsches Verzeichniß hier auf:

To **abate**, sich legen.

- **abscond**, sich verbergen.
- **abstain from**, sich enthalten.
- **acquiesce in**, sich ergeben, bescheiden.
- **act**, sich gebärden.
- **adopt**, sich annehmen.
- **agree**, sich vertragen.
- **amount to**, sich belaufen auf.
- **apologize for**, sich entschuldigen.
- **appeal to**, sich berufen auf, wenden an.
- **appear**, sich zeigen.
- **approach**, sich nähern.
- **apply for**, sich bewerben um.
- **assemble**, sich versammeln.
- **attempt**, sich unterstehen.
- **bathe**, sich baden ⁽¹²⁾.
- **be afraid**, sich fürchten.
- **be ashamed of, at** ⁽¹³⁾, sich schämen über.
- **be astonished at**, sich erstaunen über.
- **be contented with**, sich begnügen mit.
- **be calculated**, sich berechnen.
- **be delighted with**, sich ergötzen mit.
- **be disgusted at**, sich eckeln über.
- **be explained**, sich erklären.
- **be happy**, sich freuen.
- **be mistaken**, sich irren.
- **be prevailed on**, sich erbitten lassen.
- **be so bold as**, sich erkönnen.
- **be terrified**, sich erschrecken.
- **be vexed**, sich ärgern.

To **behave**, sich benehmen, betragen.

- **bend**, sich beugen.
- **blend with**, sich vermischen mit.
- **boast of**, sich rühmen.
- **bow to**, sich verbeugen.
- **break**, die Woge bricht sich.
- **care for**, sich kümmern um.
- **catch cold**, sich erkälten.
- **change**, sich ändern.
- **combine**, sich verbinden.
- **commit suicide**, sich entleiben.
- **commiserate**, sich erbarmen.
- **complain to, of**, sich beklagen bei, über.
- **comply with**, sich schicken in, richten nach.
- **condescend**, sich herablassen.
- **confide in**, sich verlassen auf.
- **conform to**, sich fügen.
- **consent to**, sich ergeben.
- **consider**, sich besinnen.
- **consort with**, sich zugesellen.
- **conspire**, sich verschwören.
- **consult about**, sich berathen über.
- **consume**, sich verzehren.
- **converse with**, sich unterhalten mit.
- **crowd**, sich drängen.
- **dare**, sich getrauen.
- **decline**, sich neigen, abnehmen.
- **deliberate on**, sich berathschlagen über.

(12) To *bathe* wird bisweilen zurückführend gebraucht.

(13) I am quite *ashamed of you*.

She was quite *ashamed* at what he said.

Ich schäme mich Ihrer sehr (über Sie).
Sie schämte sich über das, was er sagte.

To depend upon, sich verlassen auf.

- deserve *well of*, sich verdient machen um.
- determine *on*, sich entschließen.
- differ *from*, sich unterscheiden.
- diminish, sich vermindern.
- dispute, sich streiten.
- dissemble, sich verstellen.
- dissolve, sich auflösen (in).
- encrease, sich vermehren.
- endeavour, sich bemühen.
- engage *in*, sich einlassen auf.
- enlarge *upon*, sich auslassen über.
- extend *to*, sich erstrecken bis.
- fear, sich fürchten.
- feed, sich nähren (von).
- feel soft, tired, etc., sich weich anfühlen, sich müde fühlen.
- fight, sich schlagen.
- forbear, sich enthalten.
- forsake, sich entziehen.
- fret, sich ärgern.
- gather, sich versammeln.
- glory *in*, sich rühmen einer Sache.
- go astray, sich verirren.
- go away, sich wegbegeben, entfernen.
- grieve, sich grämen.
- grow angry, sich erboßen.
- happen, sich ereignen, zutragen.
- hasten, sich beeilen.
- imagine, sich einbilden, sich dünken.
- incline, sich neigen.
- increase, sich vermehren.
- indulge *in*, sich hingeben, ergeben.
- inquire *for, after*, sich erkundigen nach.
- intend, sich vornehmen.
- join, sich zugesellen, vereinigen.
- keep, sich verhalten.
- kneel, sich knien.
- lament, sich beklagen, jammern.
- leave, sich entfernen.
- live *by*, sich nähren von.
- lie *down*, sich niederlegen.
- loathe, sich eckeln.
- long *for*, sich sehnen nach.
- lose *od. change colour*, sich entfärben.
- make bold, sich erkönnen.
- make a mistake, sich irren.
- make interest *for*, sich bewerben um.
- make shift *with*, sich behelfen mit.
- make use *of*, sich bedienen.
- master, sich bemeistern.

To meddle with, sich einmischen in.

- mingle (with), mix, sich vermischen unter.
- miscalculate, sich verrechnen.
- mistake, sich irren.
- move, sich bewegen.
- open, sich öffnen.
- part *with*, sich trennen von.
- pity, sich dauern, jammern.
- plot, sich verschwören.
- prepare *for*, sich vorbereiten zu.
- press, sich drängen nach.
- presume, sich getrauen, unterfangen, herausnehmen.
- profess, sich bekennen.
- quarrel, sich zanken.
- rail *at*, sich aufhalten (spotten über).
- recline *on*, sich lehnen, legen (auf).
- recollect, sich erinnern.
- recover, sich erholen.
- refer *to*, sich beziehen auf.
- refuse, sich weigern.
- rejoice, sich freuen.
- relate *to*, sich beziehen auf.
- rely *on*, sich verlassen auf.
- repair *to*, sich hinbegeben.
- reside *at*, sich aufhalten in.
- resist, sich widerstehen.
- resolve *on*, sich entschließen.
- retire, sich zurückziehen.
- retreat, sich zurückziehen.
- revolve, to roll round, sich umdrehen, umwälzen.
- rise, sich erheben.
- rush *on*, sich stürzen auf.
- seize, sich bemächtigen.
- sell, sich verkaufen.
- separate, sich trennen.
- settle *in*, sich niederlassen in.
- shudder *at*, sich entsetzen über.
- sit *down*, sich niedersetzen.
- so it should and ought to be, so gehört und gebührt es sich.
- spread, sich verbreiten.
- stand *up*, sich erheben.
- start *at*, sich erschrecken über.
- stick *to*, sich stecken, heften an.
- stoop, sich bücken.
- strive, sich bestreben.
- struggle, sich abmühen.
- subdue, sich unterjochen.
- submit, sich unterwerfen.
- surrender, sich ergeben.
- take care *of*, sich annehmen.

To take cold, sich erkälten.
 - take fire, sich entzünden.
 - take possession of, sich bemächtigen.
 - take too much liberty, sich herausnehmen.
 - thank, sich bedanken.

To turn about, sich umdrehen, umwenden, umkehren.
 - unite, sich vereinen.
 - vomit, sich übergeben.
 - withdraw, sich zurückziehen.
 - wonder at, sich wundern über.
 - wrestle, sich ringen, balgen.

CXCVII. Ueber die Fürwörter, die im Deutschen zurückführend sind, im Englischen aber nicht. Reg. XXXI. S. 525 der Grammatik.

Die Nationalschuld von England beläuft (*amount*) sich gegenwärtig auf 777 Millionen Pfund Sterling. — Die Anzahl (*number*) Bibeln, die von der Bibelgesellschaft zu London im Jahre 1841 herausgegeben (*to issue*) worden ist, belief sich auf 900,000; und die Anzahl seit der Gründung (*establishment*) der Gesellschaft im Jahre 1804 belief sich damals auf 22 Millionen. Die Bibel wird jetzt in London in 142 Sprachen gedruckt (*to print*). Die Einnahmen (*receipts*) für das Jahr beliefen sich auf 1,205,864 Gulden; so viel thut England für die Verbreitung (*diffusion*) der Religion und für die allgemeine Bildung (*cultivation*) der Menschheit. — Als der Officier sich erholt (¹⁴) hatte, erzählte er dem Sultan die ganze Geschichte. — Ein Hirsch wird sich auf Hund und Jäger (*hunter*) stürzen (*to rush*), wenn er gestellt ist (*brought to bay*). — Er bewarb sich um eine Stelle bei (unter) der Regierung. — Derjenige, der die Sitten (*manners*) des Volkes studiren will, muß sich unter dasselbe (*them*) mischen (*mingle*). — Ich bedankte mich für seine Güte, schlug (*decline*) aber sein Anerbieten aus. — Die englische poetische Sprache unterscheidet (*differ*) sich sehr (*much*) von der Prosa. — Ich fühlte mich so elend (*miserable*), daß ich kaum sprechen konnte. — Ein englischer und ein französischer Soldat stritten (*quarrel*) sich über die Tapferkeit jeder jeden (*of their respective*) Nation. — Sie schämt sich zu gestehen (*acknowledge*), wie sehr sie zu tadeln (*to blame*) gewesen sey. — Alle Kinder sehnten sich ängstlich (*anxiously*) nach den Weihnachtsfeiertagen (*Christmas-holidays*). — Obgleich er sich seiner Unererschrockenheit (*intrepidity*) rühmt, so bezweifle (*to doubt*) ich doch seinen Muth. — Wie viel Uhr ist es? Halb neun Uhr. Sie irren sich gewiß, es muß mehr seyn. Nein, nein, ich habe mich nicht versehen.

CXCVIII. Fortsetzung (Continuation).

Lord John Russel ist ein Mann, auf dessen Ehre und Ehrlichkeit man sich verlassen kann. — Ich berufe (*to appeal*) mich auf Gott, ob ich recht habe oder nicht. — Ich konnte mich nicht entschließen, mit meinem Freunde nach Timbuktü zu gehen, da die Reise mit so vielen Gefahren verbunden (*to attend*) ist. — Ich werde mich unter dieser Eiche niederlegen (*to lie*) und sterben. — In diesem Leben bereiten (*to prepare*) wir uns vor für ein anderes und besseres, aber wehe (*woe*)

(14) Siehe das deutsch-englische Verzeichniß S. 525 der Grammatik.

dem, der sein Talent in der Erde vergräbt (*to bury*). — Die Stunde näherte (*to approach*) sich, wo wir uns vielleicht auf immer trennen sollten. — Algier ergab sich den Franzosen achtzehn hundert und dreißig. — Herr Goodchild ist sehr krank und seine Frau grämt sich außerordentlich (*exceedingly*) über den Verlust ihres Kindes. — Mein Freund zog sich in sein Zimmer zurück, und legte (*to lie*) sich auf seinem Bette nieder. — Da das arme Mädchen ihre Eltern verloren hatte, so nahm (*to adopt*) meine Mutter sich ihrer (*her*) an, wie eines ihrer eigenen Kinder. — Wisset Ihr, wie tapfer (*courageously*) sich die Engländer benahmen, als sie sich aus jener Gegend (*country*) zurückzogen? Ja, dessen [weiß] ich mich wohl zu erinnern; die Engländer aber haben sich stets als ein tapferes, kerniges (*energetic*) Volk bewiesen (*to prove one's self*).

G. Vom Indicativ.

CXCIX. Reg. XXXIII. (1⁵) S. 528 der Grammatik.

Wer könnte wohl glauben, daß China eine Bevölkerung von 333 Millionen habe? Und doch behaupten (*assert*) Professor Neumann und noch andere Gelehrte (*learned men*), daß es wahr sey. — Er erzählte uns, daß er Engländer sey (*Imp.*), wir glaubten aber, daß er Irländer seyn müsse. — Als ich in Dublin war, hätte ich sehr gern O'Connel sehen wollen, man versicherte mir aber, daß er nicht mehr (*longer*) in der Stadt sey (wäre). — (Anm.) Wenn es Sonntag schlechtes Wetter ist, so bleibe ich zu Hause und schreibe nach London. — Wann ich morgen Abend im Theater bin, so werde ich Ihnen die ganze Geschichte erzählen.

H. Vom Coniunctiv.

CC. Reg. XXXIV. XXXV. XXXVI. (1⁶) S. 529 der Grammatik.

Wenn ich so jung und so gesund wäre wie Sie, so ginge ich gern nach China oder Indien. — Wenn ich morgen Zeit habe, so komme ich

(15) In der Grammatik Reg. XXXIII. S. 528 ist es schon gesagt worden, daß nach den Zeitwörtern „antworten (*to answer*), denken (*to think*)“ zc., wo im Deutschen der Coniunctiv steht, im Englischen der Indicativ stehen muß; es ist hier noch ferner zu bemerken, daß man im Englischen in folgenden und ähnlichen Fällen, wo etwas ungewisses mit Bezug auf die Zeit zc. ist, den Coniunctiv brauchen muß, wo im Deutschen der Indicativ steht, z. B.:

Wenn es morgen schön ist, so gehen wir auf's Land.	If it <i>be</i> fine to-morrow, we shall go to the country.
Wenn ich heute Abend dort bin, so sehen wir uns.	If I <i>be</i> there this evening, we shall see each other.

(16) Es ist hier zu bemerken, daß, wenn die Conjunction *that* (daß, damit) soviel als „zu dem Ende, daß“ bedeutet, oder auf einen „zu erreichenden Zweck hindeutet“, der deutsche Coniunctiv durch *may* und *might* ausgedrückt wird, z. B.:

I hope <i>that</i> she <i>may</i> come to-morrow.	Ich hoffe, daß sie morgen komme.
I hoped <i>that</i> she <i>might</i> be mistaken.	Ich hoffte, daß sie sich irrte.
Read loud <i>that</i> I <i>may</i> hear you.	Lesen Sie laut, damit ich Sie höre.
He read loud <i>that</i> I <i>might</i> hear him.	Er las laut, damit ich ihn hörte.

NB. Im obigen Sinne darf man das *may* und *might* nicht weglassen, wie es bei der in der Grammatik angeführten Conjunction „*if, except, etc.*“ der Fall ist.

zu Ihnen, um Pollok's "Course of Time" zusammen zu lesen. — XXXV. Wir müssen sehr schnell gehen, damit wir nicht zu spät in Covent-Garden ankommen. — Hüten Sie sich, daß Sie die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit sprechen. — XXXVI. Morgen gehen wir nach London, außer (*except*) es fröre diese (*to*) Nacht, so daß wir mit dem Schiffe nicht fahren (*to get out*) könnten. — Wenn der Herr Thornhill seyn sollte, was ich [von] ihm² argwöhne (*to suspect*¹), so soll kein Freigeist (*freethinker*) je ein Kind von mir (*mine*) haben. — Wenn er nur morgen kommt, so werde ich zufrieden (*contented*) seyn; aber ob er kommt oder nicht, ist immerhin (*still*) sehr ungewiß. — Und wenn er mich verachten sollte (*to despise*), doch könnte ich ihm sagen: geh und besize, was das Glück (*fortune*) dir gegeben hat; geh und überlaß (*to leave*) mich dem Mangel (*want*) und der Schande (*infamy*). — Wie dem auch seyn mag, ich bin durch⁵ die Kürze (*shortness*) meines Gesichtes oft² aus der Fassung (*out of countenance*³) gebracht (*to put*³) worden¹. — Unter der Bedingung, daß Sie mich nach Egypten begleiten (*to accompany*), begleite ich Sie nach St. Petersburg. — Ich wünsche, daß es ausfalle (*to turn out*), wie Sie es erwarten. — Er wünschte, daß wir zu ihm kämen, um über seine lange Reise nach Australien zu sprechen. — Und glauben Sie, er könnte noch (*still*) [dahin] gebracht werden, mir zu vergeben? Das glaube ich wohl, und damit Sie es auch glauben, da ist ein Brief, den ich heute von ihm bekommen (*to receive*) habe.

CCl. Coniunctiv. Reg. XXXVII. XXXVIII. (17) S. 529 der Grammatik.

Wie talentvoll Sir Robert Peel auch sey, so ist er doch nicht mit Lord Brougham zu vergleichen (*to be compared*). — Ausgenom-

(17) Ueber den Coniunctiv ist hier noch Folgendes zu bemerken. Nach den folgenden und ähnlichen Adjectiven, die mit dem unpersönlichen „es ist“ in Verbindung stehen, und welche im Deutschen die Conjunction „daß“ (meistens mit dem Coniunctiv) regieren, folgt im Englischen, in allen Zeiten, gewöhnlich das Hülfzeitwort *should*:

Abominable, abscheulich.	Impossible, unmöglich.	Remarkable, merkwürdig.
Astonishing, wunderbar.	Important, wichtig.	Shameful, schändlich.
Cruel, grausam.	Just, billig.	Sad, traurig.
Expedient, rathsam.	Necessary, nothwendig.	Unfortunate, unglücklich.
Hard (unjust), ungerecht.	Proper, füglich, schicklich.	Vexatious, ärgerlich 2c.

Es ist ungerecht, daß man ihn so be- | It is unjust that he *should* be treated so.
handle.

Es wäre nöthig, daß er englisch könnte. | It would be necessary that he *should* know
English.

NB. Solche Fälle könnte man aber auch durch den Infinitiv ausdrücken, dann aber muß das „that“ weggelassen werden, z. B.:

It would be necessary for him *to know* French. It is unjust *to treat* him so.

NB. 1. Nach „sagen“ (vergl. Anm. 106 S. 367 der Gramm.) und andern Zeitwörtern, welche einen bittenden, befehlenden oder ermahnenden Sinn in sich schließen, braucht man im Deutschen den Coniunctiv, wo man im Englischen den Infinitiv braucht, z. B.:

Tell her <i>to come</i> immediately.	Saget ihr, daß sie sogleich komme.
Take care that you <i>do not lose</i> your money.	Gib acht, daß du dein Geld nicht verlierest.
He begs me <i>to help</i> him.	Er bittet, daß ich ihm helfe.

NB. 2. Mehrere Fälle gibt es, wo man den deutschen Coniunctiv durch das ge-

men (*unless*), [daß] er mir sehr gute Gründe (*reasons*) gebe, so werde ich seine Unschuld nie glauben (*believe in*). — Wenn (*though*) Sie ihn auch einladen (*to invite*), so würde er doch nicht kommen. — Erwarten (*to expect*) Sie von mir, daß ich Ihre Ehre |wieder herstelle (*to re-establish*)|? Nein, das verlange ich nicht, ich bitte nur, daß Sie mir Gerechtigkeit |widerfahren lassen (*will do*)|. — b. Wenn die Sache so ist, bin ich ganz zufrieden. — Obgleich er sehr reich ist, so ist er doch sehr geizig und wohnt in einer Dachstube (*garret*). — Ich wollte (*to wish*) dir nur zeigen, daß der Reichthum (*wealth*) nicht glücklich mache, und daß Fleiß (*industry*) besser sey als Gold. — |Warten Sie doch (*do wait*)|, bis meine Frau nach Hause kommt, denn sie wird sich nicht wenig freuen, Sie zu sehen. — XXXVIII. Wären unsere Finger ganz (*all*) Fleisch, so würden sie schwach seyn; wären sie ein ganzer (*entire*) Knochen, so würden sie unbiegsam (*inflexible*) seyn. — NB. 1. Wäre Homers² Iliade |nicht gewesen (*it not been for*)|, so wären die Asche und der Ruhm (*fame*) des Achilles in derselben Gruft (*tomb*) begraben (*to bury*). — Ich hätte (Cond.) die ganze Sache mit Stillschweigen (*in silence*) vorübergehen lassen (*to pass over*), wäre es nicht ein allgemeines Kapitel (*topic*) der Unterhaltung (*conversation*) in der ganzen Nachbarschaft geworden (*to become*). — NB. 2. Lieben Sie mich wirklich? Gut, dann zeigen Sie mir, daß Sie mich achten (*respect*) und lieben. — Schätze (*to value*) sie wirklich ihren Charakter, konnte sie so handeln (*to act*), wie sie gehandelt (*done*) hat? — (Anm. 17.) Es ist wichtig, daß Sie selbst nach Paris gehen. — Wird es nicht Schade (*a pity*) seyn, daß sie ihre Zeit so verliere? Das ist es [wohl], und es ist ärgerlich, daß sie sie (*of it*) nicht besser benützt (*make a better use*). — Es ist merkwürdig, daß er das Gleichgewicht (*balance*) nicht verliert. — NB. 1. Saget der Köchin, daß sie das Mittagessen herauf (*up*) bringe. — Bitten Sie den Herrn, daß er ein bißchen warte. — NB. 2. Ich dachte, daß ich sehr viel thue, bald aber fand ich, daß meine Arbeit und meine Bemühungen nutzlos wären.

I. Vom Infinitiv.

CCII. Reg. XXXIX. XL. XLI. XLII. S. 532 der Grammatik.

Hätten Sie nach Calcutta gehen mögen? Ob ich es mag oder nicht, so muß ich doch dorthin gehen, um meinen Onkel zu besuchen und zu trösten (*to console*), der seine Frau und drei Kinder verloren hat. —

XL. Sie thäten besser, heute nicht auszugehen, denn wir haben nicht weniger als zwanzig Grad Kälte nach (*by*) Reaumur. — Es (*you*) wäre eben so gut, wenn Sie zu Hause blieben (*to stay*), als jetzt zu gehen,

genwärtige Particip und das Zeitwort "to be" (seyn) übersetzt, dieß kann jedoch nur dann geschehen, wenn man etwas dauerndes ausdrücken will, z. B.:

He thought he *was speaking* to the Colonel himself.

Er glaubte, daß er mit dem Obersten selbst spräche.

She imagined she *was living* with a respectable family.

Sie dachte, daß sie mit einer achtbaren Familie lebe

Siehe auch Reg. LXX. LXXI. S. 551 der Grammatik.

denn es ist zu spät. — Es wäre am [aller] besten, wenn Sie selbst hingingen (*to go*), um mit dem Minister über die Angelegenheit (*affair*) zu sprechen. — Lieber möchte ich 600,000 Gulden Pension in England haben, als König von Griechenland seyn, sagte der König von Belgien, als die englische Regierung ihm diese Ehre anbot (*to offer*). — 2. Was, unglücklicher Mensch, Sich und Ihre Familie auf eine solche Weise (*manner*) zu ruiniren! — Wie, rief er, mich meines guten Namens berauben! Wissen Sie nicht, daß derjenige, der meinen Beutel stiehlt, stiehlt Unrath (*dross*); stiehlt [das, was (*what*)] mein war, ist jetzt fein und würde der Sklave von Tausenden seyn; aber derjenige, der mich meines guten Namens beraubt, nimmt das, welches ihn nicht bereichert (*enrich*), und läßt (*to leave*) mich arm in der That. — XII. Wenn Sie dem (*that*) Menschen einmal (*once*) Geld leihen, so werden Sie ihn alle Tage (*for ever*) auf dem (*your*) Halse haben. — Er wollte, daß ich mit ihm nach Indien ginge. — NB. 2. Napoleon mußte dem französischen Throne entsagen (*to renounce*), um den europäischen Frieden zu sichern (*to ensure*). — Jetzt habe ich Alles gesagt, was ich zu sagen hatte. — XLII. Friedlich (zu) seyn und aufrichtig (*candid*) zu seyn, ist nicht alles, was von einem guten Mann erfordert (*to require*) wird. — Die wichtigste Lehre (*lesson*) ist, uns selbst zu kennen, und der Zweck (*end*) eines Staatsmannes ist, seine Bürger (*citizen*) glücklich zu machen; sie in der Macht (*power*) fest, in Ruhm (*glory*) glänzend (*splendid*), in Tugend ausgezeichnet (*eminent*) zu machen.

K. Bemerkungen über den Infinitiv.

CCIII. Ueber den Infinitiv mit Accusativ, über „um“ (*to, in order to*), &c. Reg. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. S. 533 der Gramm.

Mein Freund ist gewiß zu gut, zu ehrenvoll (*honorable*), um so etwas zu thun. — Es war erst in (*not till*) diesem Augenblicke, [daß] ich mich erinnerte, daß, um den Holländern Englisch zu lehren (*to teach*), es nothwendig wäre, daß sie mir erst (*first*) Holländisch lehrten. — XLIV. Ich glaube, daß Hannibal ein eben so großer General, als Napoleon gewesen ist, aber ich glaube nicht, daß er ein eben so geschickter (*clever*) Politiker war. — Seit längerer Zeit ist nichts mehr von dem Dampfschiff, dem *President*, gehört worden, man vermuthet, daß es untergegangen (*to sink*) sey. — Wir glaubten, daß er ein Ehren-Mann sey, aber er hat sich als wirklicher (*very*) Gauner (*knave*) bewiesen (*to prove*). — 2. Sein Benehmen war zu schlecht, als daß wir es länger vertragen konnten. — 3. Der Arzt war so gütig, daß er mich jeden Tag besuchte, blieb aber nur eine so kurze Zeit, daß ich ihm alle meine Leiden (*suffering*) nicht erklären (*to explain*) konnte. — XLV. Er schien in Verlegenheit (*at a loss*), was er sagen oder wohin er sich wenden (*to go*) sollte. — Ich unterrichtete (*to instruct*) ihn, was er sagen sollte, im Fall man ihn fragte, woher er käme, oder wie er sich nenne (*what was his name*), und doch schien er ganz unentschlossen, was er thun sollte. — XLVI. Die Gefahr ihres Vaters, und die zu (*for*) seiner Rettung (*relief*) zu ergreifenden Maßregeln (*measure*) besiegten (*to overcome*) zuletzt diese Sprödigkeit (*coyness*) und Zurück-

haltung (*reserve*). — Diese sind Segnungen (*blessing*), die nicht immer gehofft (*to hope for*) werden dürfen. — Es ist auf Gnade (*pardon*) nicht zu hoffen. — Der Diamant ist ein in England nicht zu findender Edelstein (*precious stone*). — Dieß ist ein Buch, das nicht ohne vieles Nachdenken (*reflection*) zu verstehen (*to comprehend*) ist.

CCIV. Ueber den Infinitiv mit Particip, wo im Deutschen zwei Infinitive stehen; über *to come, to chance, to happen*.

Reg. XLVII. XLVIII. XLIX. S. 535 der Grammatik.

Haben Sie je Madame Taglioni tanzen sehen? Nein, aber ich habe sie singen hören. — Glauben Sie, daß die Chinesen sich von den Engländern beherrschen (*to govern*) lassen wollen? Das glaube ich kaum, denn sie sind zu zahlreich, um sich von einigen tausenden Soldaten besiegen (*to conquer*) zu lassen. — Gestern habe ich nicht zu Ihnen kommen können, morgen aber werde ich gewiß zu Ihnen kommen. — Er hat mir glauben machen wollen, daß schwarz weiß ist, ich bin aber nicht so kurzichtig, als daß ich nicht eben so gut und so weit sehen kann, als er. — Vorige Woche hätte ich nach Paris gehen sollen, jetzt aber muß ich warten, bis der Schnee von (*off*) den Straßen ist. — Haben Sie den Brief selbst gelesen? Nein, aber ich habe ihn lesen hören. — XLVIII. Gesezt (*suppose*), die Mädchen machten etwa Bekanntschaften in der Stadt, würde das ihnen nicht von großem Nutzen (*service*) seyn? — Durch Ausschweifungen (*debauchery*) und Verschwendungen (*extravagance*) kam *Slavata* auf einen Misthaufen zu liegen. — Wenn aber der Vater es in Erfahrung brächte, wie müßte er unglücklich seyn! — XLIX. Zufälligerweise, als ich gerade ausgehen wollte, kam mein Freund *Wilson* aus London herein. — Wenn mein Brief etwa verloren ginge (*to be*), so verlöre ich mein Geld, und dann wäre ich ein armer Mann. — Wenn ich je zufällig Neapel besuchen sollte, so werde ich Sie gewiß besuchen, um Ihnen nochmals für Ihre Güte zu danken. — Sollte Herr *Johnson* zufällig kommen, so sagen Sie ihm, daß ich habe nach London gehen müssen, wo ich ihn vielleicht sehen kann.

CCV. Ueber den Infinitiv mit *offer, know, hope, &c.*,

Redensarten *re.* Reg. L. LI. LII. LIII. S. 537 der Grammatik.

Wenn Sie sich rühren, so rufe ich die Polizei (*police*). — Er wollte mir Geld geben, ich bedankte mich aber dafür. — Was hat der Kerl gethan? Er forderte (*to demand*) Geld von mir, und als ich ihm es verweigerte (*to refuse*), wollte er mich todtschlagen. — LI. Der Engländer versteht zu leben, sowohl als irgend Einer; er versteht aber auch das Interesse seines Vaterlandes. — Können Sie spanisch sprechen? Nein, aber ich kann italienisch und englisch sprechen. — Ich kann nicht begreifen (*understand*), wie man den ganzen Tag im Kaffeehaus sitzen kann. — LII. Die Geschichte des *Vidocq*, des größten Gauners (*knave*) seiner Zeit, zu hören, muß sehr interessant und belehrend (*instructive*) seyn. — Wenn ich vor sieben Jahren nach Canton gegangen wäre, so würde es mein Tod gewesen seyn. — Wenn man

durch die Straßen von London geht, die Menge (*number*) Häuser betrachtet (*to view*) und die unzählige (*innumerable*) Menschenmenge (*number of people*) bedenkt (*to consider*), die in denselben wohnt, so muß man erstaunen (*to be astonished*), wie alle diese Leute Essen (*food*) und Trinken finden können. — LIII. Ich erwartete meinen Freund gesund (*well*) und glücklich zu finden, aber leider (*alas*), er hatte gerade (*just*) der Natur seine (*the*) Schuld (*debt*) bezahlt, als ich in das Haus eintrat (*to enter*). — Wir beabsichtigen Jerusalem und den Libanon zu besuchen, aber in Jerusalem war die Pest (*plague*) gerade ausgebrochen und auf dem Libanon waren Unruhen unter den Maroniten.

CCVI. Ueber den Imperativ (1⁸).

Möge der immerdauernde Zorn (*fury*) des Himmels auf ihn fallen (*to light*), der mich meines unschuldigen Kindes beraubt hat. — Er möchte thun was er konnte, so war er doch nicht im Stande (*able*), sich aus seiner Verlegenheit (*embarrassment*) zu ziehen. — Geschehe was da will, so laß mich dich doch ein Mal jährlich sehen. — Lassen Sie mich doch auf den Ball gehen; verweigern (*to refuse*) Sie es mir nicht, ich bitte Sie. — Ich bemerkte eine hohe Gestalt (*tall figure*) in einem grauen [schottländischen Mantel (*plaid*)], welche, ich möchte mich bewegen (*to move*) [mit welchem Schritte (*at what pace*)] ich wollte, regelmäßig ungefähr vier Ellen (*yard*) von mir blieb (*to keep*).

L. Ueber das gegenwärtige Particip *being, having, &c.*

CCVII. Reg. LIV. LV. LVI. S. 540 der Grammatik.

Er bewunderte das Drehen (*to turn*) ihres Kopfes und das Schweben (*to move*) ihrer Hand. — Durch das Unterdrücken (*to*

(18) Das Wichtigste über den Gebrauch des Imperativs ist schon Anm. 8 S. 315 und S. 210 S. 558 der Grammatik gesagt worden, so daß es hier nur nöthig ist zu erwähnen, daß der englische Imperativ bisweilen durch „mögen“ ausgedrückt werden muß, z. B.:

Do what I could, it was impossible for me, to come away sooner.

Come (happen) what may, you may count upon my friendship.

Let him do what he will, he can never succeed.

Es war unmöglich für mich, eher wegzukommen, ich möchte thun was ich wollte.

Es mag kommen (sich ereignen), was da will, so können Sie auf meine Freundschaft rechnen.

Er mag thun was er will, es kann ihm nie gelingen.

NB. Der Imperativ wird oft durch Hinzufügung des Zeitworts „do“ gemildert, z. B.:

Do tell me what he said; ah do!

*Do read the letter, and do * not forsake me!*

Sagen Sie mir, ich bitte Sie, was er sagte; thun Sie es doch!

Lies, ich bitte dich, den Brief und verlasse mich ja nicht!

* NB. Wenn der Imperativ verneinend und kein Hülfszeitwort als *to be, to have, etc.* vorhanden ist, so muß man stets „do“ bei der zweiten Person brauchen, z. B.:

Do not go there. Do not believe that.

Have the kindness. Be cautious.

Gehen Sie nicht dahin. Glaube das nicht.

Haben Sie die Güte. Sey vorsichtig.

Bei den andern Personen braucht man *let* (lassen) wie im Deutschen, z. B.:

Let them not go there, od. do not let them go there. Let us be cautious. Let them have time.

mortify) unserer Leidenschaften werden wir gewiß vernünftige (*rational*) gute Menschen (*beings*). — Die Tugend ist die Gewohnheit (*habit*) des Ausübens (*to exercise*) unserer Fähigkeiten (*ability*) hinsichtlich des Glückes (*happiness*), der Ordnung und des Wohlergehens (*prosperity* od. *well being*) unserer Nebenmenschen (*fellow creature*), und das Laster ist die Gewohnheit des Handelns (*to act*) gegen (*in defiance of*) die Tugend. — Der mittlere Stand (*station of life*) scheint am angemessensten zu seyn zum Erlangen (*to obtain*) der Weisheit, denn die Armuth richtet (*to turn*) unsere Gedanken zu sehr auf (*upon*) die Mittel, unsern Bedürfnissen abzuhelpen (*to supply* Part. *our wants*), und der Reichthum (*riches*) zu sehr auf den Genuß (*to enjoy*) unsers Ueberflusses (*superfluity*). — LV. Daß der Arzt eine halbe Stunde zu spät kam, war Ursache eines unersetzlichen (*irreparable*) Unglückes. — Ich kann nichts dafür (*help*), daß mein Bruder nicht schreibt oder lernt. — Die ganze Familie war ganz betrübt (*afflicted*) über das so frühe (*so young*) Ableben (*to die*) des Kindes — Da Marshall Ney nicht zu (*in*) rechter Zeit nach dem Schlachtfelde bei (*at*) Waterloo kam, verlor Napoleon seine Macht und seine Krone. — Daß ich sehr krank war (mein seyend sehr krank), war die Ursache, warum mein Freund melancholisch war. — Was ich besitze (*possess*), ist mein eigener Erwerb (*to earn*). — 2. Er ging weg, ohne daß ich etwas (*any thing*) davon wußte. — Sie schickte, anstatt daß sie kam. — LVI. Ein König, der nur für das Wohl (*good*) seines Volkes lebt, ist eine Seltenheit (*rarity*), und doch wäre es das beste Mittel, sich zu verewigen (*to immortalize*). — Der General, der die Streitkraft (*force*) des Feindes nicht kannte, gab Befehl, die Schlacht (*battle*) anzufangen. — Ein guter Mönch, der über die Macht Gottes predigte, sagte, daß er nichts geschaffen (*to create*) habe, was nicht vollkommen (*perfect*) in seiner Art (*kind*) wäre. — Die arme Frau weinte (*to weep*), und sagte mir, daß sie ihre letzte Stütze (*support*), ihre letzte Hoffnung verloren habe, indem ihr einziger Sohn, ihr einziges Kind, den Tag zuvor zu Grabe getragen (*to bear*) worden wäre.

CCVIII. Ueber das Particip in *ing* als Adjectiv, um Fortdauer der Zeit zu bezeichnen 2c. Reg. LVII. LVIII. LIX. S. 541 der Gramm.

Die aufgehende (*to rise*) Sonne, der abnehmende (*to wane*) Mond sind geeignet (*calculated*), unser Erstaunen zu erregen (*to excite*). — O'Connel versteht recht gut, die Freiheit liebenden Irländer zu lenken (*to manage*) und zu leiten (*to guide*). — Eine Harfe ist ein süß tönendes, aber die Trompete ist ein seelenrührendes (*to stir*) Instrument, die sehr oft ihre Töne leiht, um manche liebende Mutter ihrer Söhne zu berauben (*to deprive*). — LVIII. Die Zeit ist ein ächter Tölpel (*blunderer*), der stellt (*to place*) und wiederstellt (*to replace*), ordnet und verwirrt (*to disorder*), eindrückt (*to impress*) und auslöscht (*to efface*), sich nähert (*to approach*) und sich entfernt (*to remove*), und macht alle Dinge gut und schlecht; und beinahe immer so, daß es unmöglich ist, sie wieder zu erkennen. — Wir hörten die Kinder weinend kommen, und die Amme (*nurse*) scheltend² (*to scold*) hinterher (*after them*) laufen¹. — Was machen Sie? Ich

lese und meine Schwester schreibt einen Brief nach England. — Ich war gerade im Begriff (*to go*) zu Ihnen zu schicken, aber es freut mich, daß Sie gekommen sind. — Da ich im Jahre 1837 nicht in England war, so habe ich die Krönung (*coronation*) der Königin *Victoria* nicht sehen können. — LIX. Das Verlangen, England noch einmal vor seinem Tode zu sehen, veranlaßte (*to induce*) ihn, seine Besitzthümer in Indien zu verkaufen. — Das Vergnügen, meine Freunde alle gesund und glücklich wieder zu sehen, belohnte (*to reward*) mich für die Mühseligkeiten (*toil*) einer sechsmonatlichen Seereise. — Aus Furcht, in die Hände der Preußen zu fallen, übergab (*to surrender*) sich Napoleon den Engländern. — Der Bankier war gerade im Begriff dem sich selbst titulirenden (*self nominated*) Grafen ein tausend Dukaten auszubezahlen (*to pay*), als er einen Brief empfing, der ihn vor Betrug (*fraud*) warnte.

CCIX. Ueber das Particip, wo man im Deutschen den Satz mit *da*, *als*, *weil* etc. anfängt etc.

Reg. LX. LXI. LXII. S. 543 der Grammatik.

Da ein alter Cardinal krank an (*of*) einem Geschwür (*imposthume*) war, und die Dienstboten (*servant*) seinen Tod befürchteten, nahmen sie, was sie konnten, und gingen weg. Ein alter Affe (*ape*), da er sah, was die andern thaten, und bemerkte (*to perceive*), daß nichts übrig (*left*) war als des Cardinals Hut, der an einem Nagel hing, setzte denselben (*it*) auf und trat (*to step*) vor den Spiegel, und nachdem er sich von Kopf (*top*) bis zu Fuß (*toe*) betrachtet (*to consider*) hatte, machte er dem Cardinal eine sehr tiefe (*low*) Verbeugung (*bow*), worüber (*at which*) der Cardinal so herzlich lachte, daß das Geschwür aufbrach (*to break*) und er in kurzer Zeit geheilt (*to cure*) wurde. — Nachdem wir das Meisterstück der Natur, nämlich die Damen, bewundert (*to admire*) hatten, richteten (*to turn*) wir unsere Blicke (*eye*) auf die Natur selbst. — Während meines Aufenthalts (*stay*) in Constantinopel hatte ich öfters Gelegenheit den Sultan zu sehen. — Da Napoleon alle Hoffnung verloren hatte, ergab er sich in die Hände der Britten. — Nachdem Warren seine Zerstörungs- (*destruction*) Entdeckung (*discovery of*) gemacht hatte, theilte (*to communicate*) er sie der Regierung mit. — LXI. Da ich nicht wohl war, so konnte ich nicht auf den Ball gehen. — Weil der König nicht mehr in der Stadt ist, so kann ich meine Bittschrift nicht einreichen (*to present*) lassen. — Da wir Engländer waren, so bezeugte man uns große Aufmerksamkeit. — Nachdem wir einen sehr glücklichen Tag am Ufer des Nils zugebracht (*to spend*) hatten, kehrten wir fröhlich (*joyfully*) nach unsern Schiffen wieder zurück. — LXII. Die Königin verabscheut das Rauchen und versucht (*to try*) es zu unterdrücken (*to suppress*). — Ich konnte nicht vermeiden (*umhin*) zu lachen über den einfältigen (*silly*) Menschen. — Höre doch endlich (*Do but*) auf mit dem Schelten (*to scold*), sonst muß ich das Haus verlassen. — Er kann nicht hindern, daß ich nach Paris gehe, folglich beabsichtige ich zu gehen, sobald das Wetter schön ist. — Was haben Sie für nächsten Sommer vor? Ich nehme mir

vor nach Italien zu gehen, um die schöne Natur zu bewundern und die Alterthümer der Herrscherin der heidnischen und christlichen Welt zu betrachten.

CCX. Ueber das Particip in Verbindung mit *to be*, &c.

Reg. LXIII. LXIV. S. 544 der Grammatik.

Es ist in London eine sehr schöne Börse (*new exchange*) gebaut worden, welche 20 Schuh länger und 10 Schuh breiter als die Pariser ist, und ein schönes Parlaments-Haus wird jetzt am Ufer (*bank*) der Themse gebaut. — Die Leute laufen alle nach dem Regents-Parc hin. — Die Engländer vermehren (*to increase*) täglich ihre Macht in Indien und in China. — Professor Neumann schreibt eine vorzügliche Abhandlung (*treatise*) über das Studium der chinesischen Sprache. — Ist mein Frack gemacht? Nein, aber er wird gemacht. — Man malt (*to paint*) und verziert (*to decorate*) die neue Bilder-Gallerie. — LXIV. Neulich hat man sehr große Verbesserungen (*improvement*) an der Taucherglocke gemacht. — Der arme Herr Barebones sieht aus (*to look*) wie ein gehendes (*to walk*) Skelet, und seine bessere Hälfte wie ein aufgehender (*to rise*) Vollmond. — Bringen Sie mir etwas Schreibpapier und Siegellack. — Die Engländer sind große Liebhaber (*lover*) von (Pferde-) Wettrennen (*to race*) und [dem] Hahnenkampf (*to fight*).

CCXI. Ueber das Particip der Vergangenheit.

Reg. LXV. LXVI. S. 545 der Grammatik.

Madame Purdow ist eine sehr geachtete, aber zu gleicher Zeit eine sehr (*severely*) betrubte Frau, denn binnen zwei Jahren hat sie ihren Mann und zwei Kinder verloren. — Haben Sie je ein so entzücktes Kind gesehen? — Das sehr bewegte (*to agitate*) Leben, welches ich bis jetzt geführt (*to lead*) habe, veranlaßt (*to make*) mich nach Zurückgezogenheit (*retirement*) zu seufzen. — Das studirte Wesen (*manner*) des Gelehrten (*sage*) gefiel (*to please*) den jungen lebenslustigen (*buxom*) Damen nicht. — LXVI. Unsere Nachbarn hatten kürzlich (*lately*) ihre Bildnisse (*picture*) von einem Maler malen (*to draw*) lassen (*to get*). — Wellington ließ einen Soldaten aufhängen (*to hang*), weil er einen Laib (*loaf*) Brod gestohlen hatte. — Napoleon ließ einige tausend Mamelucken in Egypten todt schießen, welche That (*act*) sehr schwer zu rechtfertigen (*to justify*) ist, und die Geschichte und die Nachwelt (*posterity*) mag hierüber entscheiden, ob sie zu rechtfertigen ist oder nicht.

III. Vom Gebrauch der Zeiten.

CCXII. Ueber das 1ste Futurum, wo im Deutschen das Präsens steht &c. Reg. LXV. a. LXVI. a. LXVII. S. 548 der Grammatik.

Morgen Abend komme ich zu Ihnen, heute Abend aber gehe ich auf den Ball. — Nächsten Sommer gehen wir nach Italien, nicht

wahr? Nein, nächsten Sommer gehen wir nach Rußland, um Moskau und St. Petersburg zu sehen. — Morgen Abend sehen wir uns im Theater, nicht wahr? Ich glaube nicht, denn morgen Abend bleibe ich zu Hause. — Ich meine (*to think*), [daß] wir einen kalten Winter bekommen (*to have*). Das ist möglich, doch ich hoffe, wir werden einen schönen Frühling haben. — (Anm. 101.) Der Seidenwurm, nachdem er seine (*her*) Aufgabe (*task*) gesponnen hat (*Part. P.*), legt seine Eier und stirbt. — *Bulwer* schreibt jedes Jahr einen Roman, und geht jeden Frühling nach dem Festlande. — NB. 1. Wie wundervoll beschreibt *Milton* die Empörung (*rebellion*) im Himmel, die Vertreibung (*expulsion*) des Lucifers und der gefallenen Engel, und die Schrecken (*horror*), die Dunkelheit und die Flammen der Hölle. — *Addison* bemerkt (*to observe*), daß (es) |ein² eben so großer (*as much*)| Unterschied zwischen einem Gedanken, in die Sprache des Cicero gekleidet (*to clothe*), und dem (*that*) eines gewöhnlichen (*ordinary*) Schriftstellers (*writer*) ist¹, als zwischen einem Gegenstand (*object*), [den man] beim² Lichte einer Wachskerze (*taper*) und beim Lichte der Sonne betrachtet (*seen*¹). — NB. 2. Die Christen, jetzt des Sieges gewiß (*confident*), greifen an (*to attack*) und zerstreuen (*to rout*) ihre Feinde. Die Stadt Jerusalem wird eng (*closely*) belagert (*to besiege*); die Maschinen (*engine*) des Krieges sind in Bereitschaft (*readiness*), und alles wird vorbereitet (*to prepare*) für den allgemeinen (*grand*) Angriff (*assault*). — In Nanjing erfährt (*to learn*) *Ise Yeoupe* von einem Bruder seines Ordens (*order*), daß *Pe* eine Tochter von ausgezeichneter (*exquisite*) Schönheit und seltenen (*rare*) Talenten hat. „Diese junge Dame (*damsel*)“, sagt der Mönch (*friar*), „besitzt (*is of*) Lieblichkeit (*loveliness*) hinlänglich mächtig, um die Fische zu bezaubern (*to charm*) und um die Kraniche (*crane*) von ihrem lustigen Flug (*flight*) herunter zu ziehen (*to draw*). Ihr Gesicht übertrifft (*to outvie*) den Mond an Glanz (*radiance*) und beschämt (*to outshame*) die purpurne (*purple*) Schönheit der Blumen. Aber sogar diese verschwinden (*fade*) vor ihren geistigen Gaben (*mental endowments*): sie übertrifft [Jeden] (*to excel*) in der Führung (*management*) des Pinsels und der Nadel; sie ist ganz vollkommen (*excellent*); sie ist ausgezeichnet (*consummately*) geschickt (*skilled*) in der Kenntniß der alten und neuen Geschichte; sie dichtet (*to compose*) Verse — schreibt Lieder (*song*) und Oden, [welche] die² besten Werke der alten Poeten übertreffen (*surpassing*¹)“. (Aus dem chinesischen Roman *Tu-Kiao-Li* (*The two Cousins*). — LXVI. a. Ich kenne *Sir Robert Peel* seit vielen Jahren und habe ihn immer für einen ausgezeichneten Staatsmann gehalten (*to consider*). — Wir leben schon mehr als zwanzig Jahre in England, aber nächsten Sommer gedenken wir es auf einige Zeit zu verlassen. — LXVII. Wann haben Sie den Herrn *Wilson* gesehen? Gestern Morgen habe ich ihn auf der Börse getroffen. — Wann sind Sie angekommen (*to arrive*)? Wir sind gestern Abend um 10 Uhr angekommen und morgen reisen (*to set out*) wir wieder nach Paris ab. — Moses ist einer der größten Männer gewesen, die je existirten, denn wenn nicht, so wären seine Handlungen (*acts*) und Gesetze (*law*) |nicht immer noch (*still*)| so lebhaft (*fresh*) in dem Geiste der Menschen, als wenn er erst gestern gestorben wäre. — Wann ist Moses gestor-

ben? Moses ist im Jahre der Welt 1451 im 120sten Jahre seines Alters gestorben.

CCXIII. Ueber den Conditional, wo man im Deutschen das Imperfectum des Coniunctivi braucht etc.

Reg. LXVIII. LXIX. S. 549 der Grammatik.

Es wäre besser für einen Mann, der sich wirklich (*truly*) liebt, sein Leben zu verlieren, als seine Ehre durch irgend eine niedrige (*base*) und schandvolle (*shameful*) Handlung (*action*) zu verlieren (*to forfeit*).

— Hätten Sie die Geschichte der früheren (*early*) Zeitalter (*ages*) gelesen, so hätten Sie gewußt, daß Egypten einst das aufgeklärteste (*enlightened*) Land des Universums war, und der ursprüngliche (*original*) Platz (*spot*), woher die Wissenschaften sich nach Griechenland und den benachbarten Ländern verbreiteten (*to spread*). — Hätte ich gewußt, daß Sie heute kämen, so wäre ich Ihnen entgegen gegangen (*to go to meet*). — LXIX. 1. Haben Sie je die Königin von England gesehen?

O ja, ich habe sie und den Prinzen Albert öfters gesehen.

— 2. Seit sieben Jahren bin ich nicht mehr in England gewesen.

— Die ganze Woche bin ich krank gewesen, jetzt aber befinde ich mich viel besser. — Durch die Tapferkeit und Freisinnigkeit der Engländer ist China in unserm Jahrhundert den übrigen Staaten eröffnet worden.

NB. 1. (19) Heute Morgen ist ein schreckliches Donnerwetter (*thunder-*

(19) Außer dem, was Reg. LXIX. S. 550 der Grammatik über den Gebrauch des Imperfectums und Perfectums gesagt worden ist, ist hier noch Folgendes zu bemerken. Will man den deutschen Satz:

„Diesen Morgen habe ich den König gesehen“, ausdrücken, so kann man es auf zweierlei Art thun, z. B.: Dauert, während man spricht, der Morgen noch, so muß man das Perfectum brauchen:

„I have seen the King this morning.“

Spricht man Nachmittags, so muß man sich des Imperfectums bedienen:

I saw the King this morning.

NB. Bei dem Worte *to-day* (heute) braucht man sowohl das Perfectum als das Imperfectum, nicht aber gleichgültig, z. B.:

To-day I took a walk in the Regent's Park.

She wrote to her brother to-day.

To-day he kept me waiting above an hour.

Heute habe ich einen Spaziergang im Regent's-Park gemacht.

Heute hat sie an ihren Bruder geschrieben.

Heute hat er mich über eine Stunde warten lassen.

Hierunter versteht man einen entfernten Theil des Tages. Geschieht die Handlung aber nur ganz kurz vorher, so muß man das Perfectum brauchen, z. B.:

I have just taken a walk in the Regent's Park.

She has just written to her brother.

She has kept me waiting above an hour.

Ich komme gerade von einem Spaziergange im Regent's-Park.

Sie hat so eben an ihren Bruder geschrieben.

I am just returned from the theatre.

Noch weitere Beispiele. Besucht man einen Freund, der eine Reise nach London gemacht hat, so fragt man:

Well, how have you passed your time?

Hier ist das Perfectum richtig, weil die Zeit der Abwesenheit mit der noch fließenden Zeit in enger Verbindung steht. Bezöge sich aber der Gedanke auf den Aufenthalt in London, welcher ganz verfloßen ist, so muß man das Imperfectum brauchen, z. B.:

Ich hoffe, daß Sie Wort gehalten haben, und meinen Freund *Dickens* besucht haben. — Womit hat er sich damals beschäftigt? Wen haben Sie dort gesehen? Wie viele Wochen sind Sie geblieben? Haben Sie den Nebel nicht sehr unangenehm gefunden?

I hope you kept your word and called on my friend Dickens. — How was he occupied? Whom did you see there? How many weeks did you remain in London? Did you not find the fog very disagreeable?

storm) gewesen, und ich fürchte, wir bekommen bald ein anderes, denn es ist sehr schwül. — Heute Nachmittag bin ich bei Herrn *Wilson* gewesen, er war krank im Bette. — Heute sind wir ungewöhnlich früh aufgestanden (*to get up*), obwohl wir gestern Nacht sehr spät zu Bette gegangen sind. — NB. Am Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts ist die Dampfschiffahrt (*steam navigation*) eingeführt (*to introduce*) worden. — Der Kaiser von Rußland ist in Mitte dieses Jahres in London, und in Mitte dieses Monats in Berlin gewesen. — NB. 3. Sind Sie je in Rom gewesen? O ja, ich bin zwei Mal dort gewesen und habe den Papst zehn Mal gesehen. — Sind Sie voriges Jahr in Rom gewesen? O ja, ich bin voriges Jahr dort gewesen und habe den Papst gesehen. — Sind Sie öfters im *Drury-Lane-Theater* gewesen? O ja, ich bin öfters dort gewesen. — Sind Sie gestern Abend im Theater gewesen? O nein, gestern Abend bin ich zu Hause geblieben.

CCXIV. Ueber die Folge der Zeiten.

Reg. LXXI. LXXII. S. 551 der Grammatik.

Ich verlangte (*to demand*) den Herrn Professor selbst zu sprechen, aber man sagte mir, daß er nicht zu Hause sey. — Mein Freund *Wilson* schrieb mir gestern, daß er sehr krank sey, und folglich könne er nicht bei unserer morgenden (*to-morrow's*) Partie seyn. — Er fragte mich um (*for*) meine Meinung, und ich sagte ihm, daß ich ganz seiner Meinung sey. — Ich werde ihm sagen, daß ich seiner Meinung sey (*am*). — Carl der V. bemerkte (*to observe*) in seiner letzten Rede (*speech*), wo er seine Königreiche seinem Sohne übergab (*resigned*), daß von seinem siebenten Jahre an, er alle seine Gedanken öffentlichen (*public*) Angelegenheiten (*object*) gewidmet (*to dedicate*) habe; daß er Deutschland neun Mal, Spanien sechs Mal, die Niederlande zehn Mal, England zwei Mal, Afrika eben so oft (*as often*) besucht habe, und eilf Reisen zur (*voyage by*) See gemacht habe; daß er nie die Arbeit gescheut (*to shun*) habe, noch murrte (*to repine*) über Müdigkeit (*fatigue*); daß jetzt, da (*when*) seine Gesundheit zerrüttet (*to break*) sey, seine Gebrechen (*infirmity*) ihn ermahnen (*to admonish*), sich zurückzuziehen (*to retire*); daß, wenn während seiner langen Regierung er irgend einem seiner Unterthanen eine Ungerechtigkeit angethan (*injured*) habe, er jetzt (um) ihre Verzeihung (*forgiveness*) bäte (*to implore*); daß er stets eine dankbare Erinnerung an (*grateful sense of*) ihre Treue (*fidelity*) und Anhänglichkeit bewahren (*to retain*) werde, und in seinem letzten Gebete zum (*to*) allmächtigen Gott seine inbrünstigsten (*ardent*) Wünsche für ihre Wohlfahrt ergießen (*pour forth*) werde. — LXXII. Er fragte mich ganz ernst, ob ich seinen Brief mit dem Gelde empfangen habe, und ich antwortete eben so ernst, daß ich weder seinen Brief noch sein Geld gesehen habe. — Mehrere Male verbreitete sich (*was spread*) das Gerücht (*report*), daß das Dampfschiff *President* in *Liverpool* angekommen sey, aber alle diese Gerüchte durch ihre Täuschung (*illusion*) dienten nur dazu, die unglücklichen Verwandten (*relation*) der darin befindlichen (*on board*²) Passagiere noch unglücklicher zu machen (*to render*).

VII. Kapitel.

Vom Adverb.

NB. Das Nöthige über die Adverbien ist schon Kap. XIII. S. 102 und Kap. IV. Anm. 5 S. 134 gesagt worden. S. auch Kap. XIII. S. 375, Kap. II. S. 405 und Kap. IV. S. 459 der Grammatik.

VIII. Kapitel.

Ueber die Syntaxis der Präpositionen.

CCXV. Ueber *about*. Reg. I. a. b. c. d. e. S. 554 der Grammatik.

Die Gegend um Constantinopel ist die schönste in Europa, ohne Ausnahme (*not excepting*) des Rheins. — Die Heren tanzten um den Kessel (*cauldron*) herum. — b. Um diese Zeit gestern war ich in *Greenwich*, welches von London ungefähr fünf englische Meilen entfernt (*from*) ist, und wo sich ein Spital für alte gebrechliche (*decayed*) Matrosen befindet (*there is*), das wohl als das schönste der Welt betrachtet (*considered*) werden darf (*may*). — Vor etwa fünfzig Jahren starb der berühmte *Arkwright*, der ursprünglich (*originally*) ein armer Barbier war, aber welcher durch die Erfindung (*invention*) von Maschinen, um (*for*) Baumwolle zu spinnen (*Part.*), so reich wurde, daß bei (*at*) seinem Tode, im Jahre 1792, er ein Vermögen von ungefähr 6 Millionen Gulden hinterließ (*left*). — c. Er hat nie Geld bei sich. — d. Er ist wegen der Pferde gegangen. — Was haben Sie über mich zu sagen? Nichts; gar nichts. — e. Wir sind gerade im Begriff auszugehen. Wollen Sie mit? Danke recht sehr, aber ich will gerade (*bin im Begriff*) nach (*for*) London abreisen (*to set off*).

CCXVI. Ueber *above*, über etc. Reg. II. (1) a. b. S. 554 d. Gramm.

Ich sah den Kometen gerade über dem mittlern Stern in dem Schweife des großen Bären. — Die Gipfel (*summit*) des Mont Blanc sind über die Wolken erhaben (*elevated*). — Im Himmel oben wohnt der Gott der Christen und Heiden (*pagans*). — München liegt 1600 Fuß über der Fläche des Meeres. — b. In manchen Sachen ist Göthe dem Schiller überlegen, im Ganzen aber glaube ich, daß Schiller ein nützlicherer Dichter war. — Nichts geht (*There is nothing*) über die Ge-

(1) Es ist wohl zu merken, daß, wenn das deutsche „über“ einen Betreff. Bezug etc. bedeutet, als über etwas denken, sprechen, schreiben etc., so darf man es nicht mit *above*, sondern mit „*of, on, about*“ geben, z. B.:

Who will write *on* the subject?

Have you thought *of* what I said?

I wrote to him *about* the matter.

Pray, speak to her *about* it.

Wer will über die Sache schreiben?

Haben Sie nachgedacht über das, was ich sagte?

Ich schrieb ihm über die Sache.

Bitte, sprechen Sie mit ihr darüber.

NB. S. auch *over* Reg. XVI. S. 561 der Grammatik.

sundheit und Freiheit. — Der alte Missionär brachte mehr als (war) über 30 Jahre zu, die Bibel in die indische Sprache zu übersetzen (*in translating*). — Ein guter Name geht (*is*) über alles andere in der Welt.

CCXVII. Ueber *at*, *an*, *zu*, *bei* &c.

Reg. III. a. b. c. d. S. 554 der Grammatik.

Ich traf ihn diesen Morgen in der Gemälde-Gallerie (*picture-gallery*). — Wo wohnt Sir Edward Bulwer Lytton gegenwärtig? Gegenwärtig wohnt er in London, vor einigen Monaten aber traf ich ihn in Rissingen. — Waren Sie bei der Krönung (*coronation*) der Königin Victoria? Nein, ich war damals in Stuttgart. — Wer pocht (*is knocking*) an die Thür? Ein Herr, der Sie sprechen will. — Heute Morgen bin ich bei Ihnen gewesen, Sie waren aber beim Herrn Smith. — Ich will ihm nie vergeben und wenn er mir zu Füßen fiele. — Er warf einen Stein auf mich und einen andern auf meinen Hund, und dann lief er davon. — b. Die Königin starb um 9 Uhr vorige Nacht. Nein, ich verspreche mich (*misspeak*), um Mitternacht oder bei Tagesanbruch. — c. Wir sind im Frieden mit der ganzen Welt. — Bei diesen Worten fing sie bitterlich zu weinen an, und die anderen fingen auf ihre Kosten zu lachen an. — d. Der Mensch ist in allem geschickt, und doch macht er keinen Gebrauch von seiner Geschicklichkeit.

CCXVIII. Ueber *below* a. b., *beneath* a. b. (*under*).

Reg. IV. S. 555 der Grammatik.

Der Herzog hat seinen Landsitz an der Themse ein bischen unterhalb London. — Ich bin unter ihm in Allem. — b. Ein Staats-Minister steht (*is*) unter einem König in Rang, aber öfters über ihm in Geist (*mind*). — Sie hält es unter ihrer Würde, Jemanden auf der Straße zu grüßen (*to salute*). — II. a. Ein schrecklicher Abgrund (*precipice*) gähnte unter uns. — Ich habe keine Schätze (*store*) unter meinem niedern (*humble*) Strohdache (*thatch*). — b. Die Türkei stöhnt unter dem Joche der Tyrannei. — Unter dem sanften Einflusse des Frühlings erhielt (*to recover*) sie bald ihre Gesundheit und Heiterkeit (*cheerfulness*) wieder. — NB. 2. Jetzt habe ich (*with*) genug an (*done*) Thorheit und Lustbarkeit (*fun*), denn es giebt nicht wie die Beständigkeit (*constancy*) unter der Sonne. — Pompeji liegt seit dem Jahre 76 unter der Erde begraben. — Die Engländer seufzen unter der Last (*burthen*) ihrer National-Schuld, welche sich auf nicht weniger als 777 Millionen Pfund Sterling beläuft. — Ich habe meine Gesundheit unter den brennenden (*scorching*) Strahlen einer indischen Sonne ganz zerstört (*destroyed*).

CCXIX. Ueber *before* (²) (vor) und *beyond* (³) (jenseits).

I. Bevor Sie gehen, habe ich Ihnen etwas zu sagen. Sie haben Zeit genug, denn vor morgen werde ich nicht gehen können. — Hochmuth

(2) I. Die Präposition *before* bezieht sich sowohl auf Zeit * als Ort, und bedeutet im Gan-

kommt (*goes*) vor dem Fall (*destruction*). — Es liegen sechs englische Kriegsschiffe (*man of war*) vor Brest. — Warum sind Sie so traurig? Sie sind ja jung und haben die ganze Welt vor sich. — NB. Vor zwanzig Jahren war ich nur ein kleines Kind. — Erst vor fünf Jahren bin ich nach Deutschland gekommen, und nach fünf Jahren mehr kehre ich nach England zurück. — II. Sie konnte vor Angst kaum sprechen. — Er ist ein Hasensfuß (*polltroon*), der sich vor seinem Schatten fürchtet. — Sie dürfen vor mir die Wahrheit nicht verheimlichen (*conceal*)! — Der Himmel behüte (*to defend*) mich vor einem Lügner. — Wir müssen unsere Herzen vor (*to*) dem Elende unserer Mitmenschen (*fellow creatures*) aufschließen. — Ich habe (*keep*) nichts Geheimen vor Ihnen. — Im Ganzen, glaube ich, sterben weniger Menschen vor Hunger und Elend, als man glaubt; viele sterben aber an Krankheiten [welche] durch Unmäßigkeit hervorgebracht sind (*superinduced*). — Sie zitterte vor seinen Drohungen und ihre Zähne klapperten (*chattered*) vor Kälte. — (*Beyond* Anm. 3.) In den Wohnungen jenseits des Grabes sehen wir uns wieder. — Diesem leblosen (*inanimate*) Gesichte Ausdruck (*expression*) zu geben, war über seine Kunst (*skill*). — Diese Sache liegt

zen: „eher als ein anderes Ding der Zeit und dem Orte nach“, und entspricht dem deutschen vor (bevor), z. B.:

Before I saw you, I did not think there was any thing so beautiful on earth.

Bevor ich dich sah, dachte ich nicht, daß es etwas so schönes auf der Erde gebe.

He cannot come *before* Sunday.

Er kann vor Sonntag nicht kommen.

He stood trembling *before* the enraged King.

Er stand zitternd vor dem aufgebrachten König.

Go on *before* me, and I'll follow you.

Gehen Sie voran, ich komme (folge) nach.

* NB. Es ist wohl zu merken, daß, wenn das deutsche „vor“ eine vergangene Zeit bezeichnet, welche man von dem gegenwärtigen Augenblick zurückzählt, und soviel als *abinc*, *il y a* bedeutet, man es im Englischen mit den Adverbien *ago*, *back*, *since* geben muß, z. B.:

Vor zehn Jahren war ich in London.

Ten years *ago* (*back*) I was in London.

Ich bin erst vor einer Stunde angekommen.

I arrived only an hour *ago* (*back*, *since*).

S. Anm. 14, 15 S. 379 der Grammatik.

II. Im figürlichen Sinne kann das deutsche „vor“ höchst selten mit „*before*“ gegeben werden. In diesem Falle gibt man es meistens mit *of*, *for*, *from*, *at*, *to*, *with*, z. B.:

Ich schäme mich vor dir.

I am ashamed *of* you.

Sie fürchtet sich vor ihm.

She is afraid *of* him.

Er verbeugte sich vor dem König.

He bowed *to* the King.

Sie hätte vor Freude weinen können.

She could have wept *for* joy.

Er weinte vor Kummer und Schmerz.

He wept *with* sorrow and pain.

Ich zittere vor dem bloßen Gedanken.

I tremble *at* the very idea.

Behüte mich Gott vor Zahnweh.

God preserve me *from* the tooth ache.

Sie verbirgt Alles vor mir.

She hides all *from* me.

Sie müssen sich vor der Kälte schützen.

You must preserve yourself *from* the cold.

Sie sterben vor Hunger und Kälte.

They are dying *of* hunger and cold.

(3) *Beyond* bedeutet eigentlich „jenseits“; figürlich stimmt es mit dem deutschen „über“, „außer“, bisweilen auch „ohne zc.“ überein, z. B.:

Beyond the grave, all is still!

Jenseits des Grabes ist Alles still!

Beyond the reach of the dart of calumny.

Außer dem Schusse; über die Vertäumdung erhaben.

Beyond dispute, *beyond* all doubt, *beyond* belief.

Außer allem Streit, Zweifel; unglaublich.

Mine is best, *beyond* dispute.

Meins ist unstreitig das beste.

It is *beyond* all conception.

Es ist über allen Begriff.

He is *beyond* recovery.

Er ist ohne Rettung.

(*is*) außer meiner Gerichtsbarkeit (*jurisdiction*). — Jetzt ist alles ohne Hoffnung verloren. — Es ist außer dem Bereiche (*reach*) des Despotismus, meinen Frieden zu stören (*to disturb*).

CCXX. Ueber *beside*, *besides* Reg. V. *Between*, *between* Reg. VI. S. 556 der Grammatik.

— Ich sah das unglückliche Kind neben dem Grabe seiner Mutter in melancholischer Stimmung (*mood*) sitzend (*sitting*). — Die unglückliche Maria Stuart war außer sich vor Kummer (*grief*) über die schlechte Behandlung (*treatment*) der hartherzigen Elisabeth. — Zwei Mal in (meinem) Leben habe ich die Ehre gehabt, neben Daniel O'Connell bei Tische zu sitzen. — Als Held der irländischen Freiheit bekommt O'Connell 240,000 Gulden jährlich, und außerdem hat er einen schönen Landsitz (*country-seat*) in der Grafschaft Kerry. — Außer dieser Gefälligkeit hat er mir noch viele andere erwiesen (*to do*). — Was wollen Sie außerdem ⁽⁴⁾ haben? Nichts, außer (*except*) einen Wagen und Pferde. — VI. Ich wurde eingeladen, zwischen den zwei Schwestern zu sitzen (*to sit down*). — Der alte Herr nahm eine Prise Tabak (*pinch of snuff*) zwischen seinen Finger und Daumen, und dann fing er seine Rede (*speech*) an. — Geheimnisse (*mystery*) sind eine schlechte Sache unter Freunden. — Komme nicht zwischen den Drachen und seinen Zorn (*wrath*).

CCXXI. Ueber *by*, bei *re. a. b. c. d. e. f. g. h.* Reg. VII. S. 556 der Grammatik.

Der Mensch hat nie Geld bei sich. — Das neue Parlaments-Haus in London ist dicht neben der Themse. — Sie setzte sich zu mir hin und erzählte mir ihre traurige Geschichte. — Ich reise nach Wien über Paris und München. — Wo sind Sie gewesen? Ich bin bei Ihnen gewesen, Sie waren aber nicht zu Hause. — Bei uns ist es nicht der Fall. — *b.* Dieses Bild ist von Rubens entworfen (*to sketch*) und von einem seiner Schüler vollendet (*to finish*). — Mancher edle Mensch hat durch Tyrannei das Leben verloren. — *c.* Viele Zeitungen in London werden durch Dampf (*steam*) gedruckt (*to print*). — In einigen Städten in Frankreich verkauft man das Brod ellenweise. — *d.* Die Damen traten in (*to enter*) das Ballzimmer je zwei und zwei. — *e.* Gegen zwei Uhr werde ich zurück seyn, oder wenigstens zur Tischzeit (*dinner-time*). — Bei Tagesanbruch langte ich in London an, nachdem (*s.* Reg. LX. S. 543 der Gramm.) ich die ganze Nacht durch beim Mondschein gereist (*to travel*) hatte. — *f.* Der arme Mann ist um Vieles reicher als der Geizhals, denn er genießt (*enjoys*) wenigstens was er hat, wogegen (*whereas*) der andere bei all seinem Reichtum darbt (*is poor*). — *g.* Nach der Stadt-Uhr (*town-clock*) ist es jetzt ein Viertel nach neun. — Nach Fowler's Beschreibung muß Ispahan ein Paradies seyn. — *h.* Bei Allem, was schön ist, ein hübsches (*fine*) Pferd ist alles Geld auf der Erde werth!

(4) Siehe *without* (außer *re.*) Reg. XXV. S. 564 der Grammatik.

CCXXII. Ueber *during* Reg. VIII. (Anm. 8.) *For*, a. b. c. d.

Reg. IX. S. 557 der Grammatik.

Sie pflegte (*to nurse*) den verwundeten Officier während seiner ganzen Krankheit, und wurde dafür mit seiner Liebe belohnt (*to reward*). — Während meiner Reise in Frankreich habe ich manche (*much*) Freuden erlebt (*had*). — Anm. 8. Während ich schlief, stahl man mir meine Uhr. — IX. a. Für² das (*one's*) Vaterland zu sterben¹ muß schön (*delightful*) seyn. — Halten Sie mich denn für einen Narren? Nicht gerade (*exactly*) das, aber für einen der sieben Weisen von Griechenland auch nicht. — Worüber weinen Sie denn? Ich weine um meine arme Mutter, die todt ist. — Als sie mich sah, konnte sie kaum vor Freude sprechen. — Hätten Sie an der Stelle des Napoleon seyn mögen? O, um Alles in der (*the*) Welt nicht. — b. (⁵) Meiner Schwester Gesicht (*face*) habe ich nicht gesehen seit sieben langen Jahren und mehr. — Wo gehen Sie jetzt hin? Ich gehe (*bin gehend*) auf einige Tage auf's (*to the*) Land, wo ich wahrscheinlich (*während*) vier bis fünf Wochen bleiben werde. — c. Was Schiller's Kinder anbelangt (*betrifft*), (*so*) besitzt (*possesses*) keines von ihnen die Talente des Vaters. — Ungeachtet aller ihrer Schönheit und ihres Reichthums möchte ich sie nicht haben. — d. Die beste Arznei gegen die Gicht ist Hunger. — (⁶) O, wenn ich nur eine Donner-Stimme (*voice of thunder*) und erzene (*of brass*) Lungen [hätte, um] die Schande dieses Bösewichts der Welt zu verkünden (*to proclaim*)! — Haben Sie einen Brief an mich? Nein, aber es ist einer da an Ihren Herrn Bruder. — Newton war seiner Zerstretheit (*abstraction*) (*wegen*) berühmt. — Nelson ist seiner Tapferkeit (*bravery*) *wegen* berühmt. — Aus welchem Grunde (*what reason*) glauben Sie es nicht? Aus diesem einfachen (*simple*) Grunde, daß die Sache unmöglich ist. — Wie ich mich nach einem Glas Wein sehne (*to long*)!

- (5) Wie Reg. IX. b. Seite 558 der Grammatik gesagt worden ist, wenn "*for*" mit einem Worte verbunden ist, welches eine Zeitdauer bedeutet, so muß man es mit „während, lang, auf, erst, hindurch und seit“ übersetzen, z. B.:

I cannot go *for* a week (*to come*).

Erst nach einer Woche kann ich gehen.

He was ill *for* a month.

Er war (während) einen Monat lang krank.

I must leave town *for* a few days.

Ich muß auf einige Tage die Stadt verlassen.

He was blind *for* six years.

Er war sechs Jahre hindurch blind.

I have not seen him *for* a year.

Seit* einem Jahre habe ich ihn nicht gesehen.

* NB. Wenn seit die Bedeutung „binnen“ in sich schließt, so muß man es mit "*within*" und nicht mit "*for*" geben, z. B.:

Seit den letzten drei Wochen sind
viele Engländer angekommen.

Within the last three weeks, several Eng-
lishmen have arrived.

- (6) Nebst dem, was ich in der Grammatik über den Gebrauch der Präposition gesagt habe, füge ich hier folgende Beispiele hinzu:

Oh! *for* the wings of the wind! to
carry me where man never trod.

Ach! wenn ich nur die Schwingen des Win-
des hätte, um mich hinzutragen, wo nie
ein Mensch seinen Fuß gesetzt hat!

How I long *for* England!

Wie ich mich nach England sehne!

Will you go *for* me!

Wollen Sie statt meiner gehen!

For this reason I cannot go.

Aus dieser Ursache kann ich nicht gehen.

Had it not been *for* you, I must
have perished.

Wären Sie nicht gewesen, so wäre ich um-
gekommen.

CCXXIII. Ueber *from* (¹) (von etc.)

Reg. X. a. b. S. 558 der Grammatik.

Es sind ungefähr zwei Tage = Reisen von London nach Paris. — Gestern war ich verhindert, zu Ihnen zu kommen (Part.) — Die Post (*mail*) von Wien ist noch nicht angekommen. — Wer wird mich jetzt vor meinen mächtigen Feinden schützen (*to protect*), oder vor Armuth und Verzweiflung retten (*to save*)? — Fern von dem Lärm der geschäftigen (*busy*) Stadt, wünsche ich meine Tage zu verbringen (*to spend*). — b. Dieser Fremde scheint (von) weit her (*afar*) gekommen zu seyn. — Der Regen von oben, das Wasser von unten, alles hinderte uns, unseren Weg fortzusetzen (s. Reg. LXII. S. 544).

(7) Nebst dem, was ich Reg. X. S. 558, Anm. 1 S. 553 und Anm. 1 S. 138 der Grammatik über die Präposition gesagt habe, füge ich hier noch einige Beispiele hinzu:

I will read you a beautiful passage
from Milton.

Ich werde Ihnen eine schöne Stelle aus
Milton vorlesen.

The pilgrim came from a country
beyond the sea.

Der Pilger kam von einem Lande jenseits
des Meeres.

We heard a noise from without
(within).

Wir hörten einen Lärm von draußen (innen).

To judge from his appearance, he
must be very poor.

Nach seinem Aussehen zu urtheilen, muß er
sehr arm seyn.

NB. 1. Man erinnere sich, daß *from* stets eine Trennung oder Entfernung, sowohl im eigentlichen als figürlichen Sinne, bedeutet.

NB. 2. Ein fleißiges Nachschlagen oder Studium der Zeitwörter, Reg. XXIX. XXX. S. 514 der Grammatik, kann nicht zu sehr anempfohlen werden. S. auch of Anm. 9. S. 188.

NB. 3. Nach den folgenden Zeitwörtern brauchen die Engländer *of* und *from* beinahe willkürlich.

To accept, of, from,
annehmen.

To compose, zusammensetzen.
— cure, heilen.

To make, machen aus.

— acquit, freisprechen.

— deliver, freimachen.

— manufacture, fabriciren.

— beg, erbittern.

— demand, fordern.

— obtain, erlangen.

— bespeak, bestellen.

— descend, abstammen.

— order, bestellen.

— borrow, borgen.

— deserve, verdienen.

— procure, verschaffen.

— buy, kaufen.

— desire, wünschen.

— receive, erhalten.

— catch, erben (von
Krankheiten).

— die, sterben an.

— relieve, befreien.

— claim, fordern.

— free, befreien.

— require, verlangen.

— clear, säubern.

— get, bekommen.

— weave, weben aus.

— come, kommen (fig-
gürlich).

— have, haben.

— win, gewinnen.

— inherit, erben.

— knit, stricken aus.

NB. 4. Hinsichtlich der richtigen Anwendung der Präpositionen *of* und *from* bei obigen Zeitwörtern und überhaupt, ist Folgendes zu beachten:

Wenn das Zeitwort den Sinn des Trennens oder Ausgangs von einer Person oder Sache zur andern in sich schließt, so muß man *from*; wenn aber das Zeitwort bloß Ruhe, Betreff, Bezug, Besitz bedeutet, so muß man *of* gebrauchen, z. B.:

I accepted of a ring from a King.

Ich nahm einen Ring von einem König an.

I bought a house of him od. viel-
leicht richtiger "from him."

Ich kaufte ein Haus von ihm.

He died of a fever, of fatigue.

Er starb an einem Fieber aus Mattigkeit.

I got this book from my friend.

Ich bekam dieses Buch von meinem Freunde.

He deserved it, received it from me
(ein Ausgang).

Er verdiente es, erhielt es von mir.

NB. 5. Es giebt einige wenige Fälle, wo man *of* gebraucht, um einen dunkeln Begriff von Entfernung auszudrücken, z. B.:

I saw him come out of the house.

Ich sah ihn, als er aus dem Hause kam.

He is out of town.

Er ist (aus) nicht in der Stadt.

Within 10 miles of London the man
was killed.

Innerhalb 10 Meilen von London wurde der
Mann getödtet.

CCXXIV. Ueber *in* ⁽⁸⁾ (*in*) Reg. XI. a. b. und *into* ⁽⁸⁾ Reg. XII.
S. 559 der Grammatik.

Die Königin von England hat es *in* ihrer Macht, viel Gutes zu thun, nicht aber viel Böses (*bad*). — Ludwig der Achtzehnte lebte lang *in* England während der Unruhen (*troubles*) *in* Frankreich. — *In* einigen Jahren kehre ich nach England zurück, um meine Asche unter meinen Ahnen (*ancestors*) zu legen. — b. Kennen Sie den Herrn *Le Sage*? O ja, ich kann vieles zu seinem Lobe (*praise*) sagen. — Allem Anscheine nach (*probability*) wird⁵ man⁴ *in*¹ einigen² Jahren³ von London nach Canton *in* 48 Tagen gehen können. — Ich langte nur zur Zeit an, meinen Freund sterben zu sehen. — Ich dachte nie, Freunde an ihnen zu finden, und doch sind sie jetzt die besten Freunde, die ich auf Erden habe. — Im Sommer leben wir auf dem Lande, im Winter *in* der Stadt. — Er ist ein Brummer (*grumbler*), der immer bei übler Laune ist. — Im Ganzen ist er sehr ernst (*serious*), aber wenn der Wein aus ihm spricht, dann ist er der Heiterste (*gay*) unter (*of*) den Heitern. — *Moore's* sämtliche (*complete*) Gedichte sind jetzt unter der Presse (*press*). — *In* Bezug (*respect*) auf (*to*) Alter, ist *O'Connell* älter als *Brougham*, *in* Bezug auf allgemeine Kenntnisse, hat *Brougham* den Vorzug (*advantage*). — Reg. XII. [Um] eine² Bekanntschaft unter zwei (*between*) Engländern zu Stande (*about*) zu bringen¹, ist es nöthig, daß Einer von ihnen *in* das Wasser fällt und von dem Andern herausgeholt (*to pull out*) wird. — Aus (*from*) Blutverlust fiel er *in* Ohnmacht. — Der lästige (*troublesome*) Mensch drängte (*to intrude*) sich *in* jede Gesellschaft ein. — Niobe, die Tochter des Tantalus und Frau des Amphion, da ihre (*whose*) vierzehn Kinder getödtet wurden (*being*), weinte (verwandelte) sich *in* einen Stein. — Es ist (mit⁴) ihm zur² Gewohnheit³ geworden (*to grow*¹), um Mittag aufzustehen. — (Gemischte Sätze mit *in* und *into* s. Anm. 8). Lassen Sie uns *in* den Garten gehen. Ich bin schon den ganzen Tag *in*

(8) *In* gebraucht man nach Zeitwörtern, welche einen Ruhestand, *into* dagegen nach Zeitwörtern, welche eine Bewegung bezeichnen, z. B.:

I was sitting quiet <i>in</i> my room, when a troublesome visitor walked <i>into</i> my room.	Ich saß ruhig <i>in</i> meinem Zimmer, als ein lästiger Besucher <i>in</i> mein Zimmer eintrat.
---	--

NB. 1. Statt "*walked into*" kann man "*entered my room*" sagen.

NB. 2. *Into* muß stets gebraucht werden, wo an einen Uebergang oder gänzliche Umwandlung dabei gedacht wird, z. B.:

She burst out <i>into</i> a loud fit of laughter.	Sie brach <i>in</i> ein lautes Gelächter aus.
--	---

The wine-merchants often change wine <i>into</i> water.	Die Weinhändler verwandeln öfters Wein <i>in</i> Wasser.
--	---

NB. 3. Nach *to put* (stellen) kann man entweder *in* oder *into* gebrauchen; nach *to place*, *to set* und *to lay*, wobei die Bewegung beinahe unverkennbar ist, braucht man *in* statt *into*, z. B.:

Don't put yourself <i>in</i> (<i>into</i>) a passion.	Aergern Sie sich nicht.
Have you put sugar <i>in</i> (<i>into</i>) my tea.	Haben Sie Zucker <i>in</i> meinen Thee gethan?
Tell him to place the harp <i>in</i> (nicht <i>into</i>) the other room.	Sage ihm, daß er die Harfe <i>in</i> das andere Zimmer hinstelle.
Set the table <i>in</i> (nicht <i>into</i>) the corner.	Stelle den Tisch <i>in</i> die Ecke.
The ass lay down <i>in</i> (nicht <i>into</i>) the water.	Der Esel legte sich <i>in</i> das Wasser nieder.

Garten gewesen. — Ich werde diesen Sommer in der Stadt zubringen (*spend*). Welchen Tag werden Sie in die Stadt fahren (*to drive*)? — Du siehst über (*over*) dein Buch hin, aber nicht hinein (*into it*).

CCXXV. Ueber *of* ⁽⁹⁾ Reg. XIII. a. b. c. d. und *off* Reg. XIV. a. b. S. 559 der Grammatik.

Madame Pigott ist eifersüchtig auf die Aufmerksamkeit (*attentions*), die man ihrer Tochter zollt (*paid*). — Sie ist so eingebildet auf den alten (*ancient*) Adel (*nobility*) ihres Hauses und auf ihre schöne Figur, daß die jungen Herren [sich ihr zu nähern (*to approach*)] gar nicht trauen (*are quite afraid*). — b. In Jamaica sterben jährlich tausende von Leuten am gelben Fieber. — c. Manches junge und unschuldige Mädchen ist vor Kummer gestorben. — d. Der Mann beklagte [sich] über sein hartes Schicksal. — (Anm. 9.) Daniel O'Connel ist von der Anklage des Hochverraths (*high-treason*) freigesprochen worden. — Er bat mich, ihm Geld zu borgen. — Er bat um (*for*) Geld von mir. — Dieses Schauspiel ist aus Dicken's "*Oliver Twist*" zusammengesetzt. — Das Gericht (*dish*) ist ganz von süßen Bestandtheilen (*ingredients*) zusammengesetzt. — Der Prinz starb an einer Unverdaulichkeit (*indigestion*). — Heinrich I. von England starb an zu vielen Lampreten- (*lamprey*) essen. — XIV. a. Es liegen stets viele englische Kriegsschiffe (*man-of-war*) auf der Höhe von Malta. — London kann nicht mehr (*longer*) ferne seyn. — b. Das Heu war schon von dem Felde ab. — Nehmen Sie den Hut ab, wenn Sie in das Zimmer kommen. — Er fiel vom [Dache] des Wagens (*coach*) und zerbrach sich das Bein.

CCXXVI. Ueber *on* ⁽¹⁰⁾ und *upon* (auf ⁽¹¹⁾) 2c.)

Reg. XV. a. b. c. d. e. S. 560 der Grammatik.

Auf meinem Weg von Liverpool nach London ging ich über *Hull*.

(9) In der Grammatik ist gesagt worden, daß das *of* mit „auf, an, vor, durch“ übersetzt wird; es ist hier noch zu bemerken, daß es auch mit „aus, mit und unter“ gegeben wird, z. B.:

Mit aus, wenn es den Bestandtheit, woraus etwas gemacht wird 2c., bezeichnet, z. B.:

This watch is made of silver.

The world consists of good and bad.

He boasts of his riches.

She is the handsomest of all the sisters.

Diese Uhr ist aus Silber gemacht.

Die Welt besteht aus Guten und Schlechten.

Er prahlt mit seinem Reichthum.

Sie ist die schönste unter allen Schwestern.

(10) NB. Die Präpositionen *in*, *on*, *from* werden vor Hauptwörtern, welche Zeit und Ort bestimmen, öfters ausgelassen, z. B.:

Next day; last year, statt: on the next day; in the last year.

To depart the country; James II. was banished England, statt:

To depart from the country; James II. was banished from England.

(11) NB. Es ist wohl zu merken, daß es häufig Fälle giebt, wo man das „auf“ mit *on* oder *upon* nicht geben kann; folgende Beispiele werden dieses klar machen:

Sind Sie böse auf mich?

Ich hatte nicht viel auf sie.

Machen wir uns auf den Weg.

Die Magd ist auf den Markt gegangen.

Sie that es auf mein Ansuchen.

Ich muß der Sache auf den Grund kommen.

Are you angry with me?

I have no great opinion of her.

Let us set out.

The servant is gone to the market.

She did it at my request.

I must get to the bottom of the affair.

— Die Unschuld schläft *leben so (as)* gesund (*sound*) auf Stroh als auf Flaumfedern (*down*). — Zur Rechten erhob *[sich]* der Abgrund gleich einer Mauer, zur Linken sank er hinunter zu einer unermesslichen Tiefe (*depth*). — Scipio vergoß (*shed*) Thränen über die Ruinen Carthagos (*of Carthage*), über die Asche dieser einst reichen (*opulent*), mächtigen und unternehmenden Stadt. — *b.* Wenn Sie sich nur auf mich verlassen wollen, so soll Alles noch³ gut (*well*²) gehen¹. — Hoijer hat zwei Abhandlungen (*essays*) über die Philosophie der schönen Künste geschrieben, welche wohl an⁴ die ästhetischen (*aesthetical*) Abhandlungen von Schelling, Schlegel, St. Paul und Bouterweck gereiht (*rank-ed*³) zu werden² verdienen (*deserve*¹). — Ich habe einen kleinen Wechsel (*bill*) auf sie. — *c.* Shakspeare, der größte der dramatischen Dichter, ward am 23. April 1564 zu Stratford-auf-Avon geboren. — *d.* Oliver Goldsmith, der Verfasser vom Landprediger von Wakefield, bereiste das ganze Festland zu Fuß, und ohne andere Mittel, als seine Flöte und seine gute Laune (*humour*). — *e.* Bei solchen Gelegenheiten sollten Sie gar (*at all*³) nicht¹ reden². — Sie sind wirklich sehr streng (*hard*) mit mir, und doch weiß ich nicht, wie ich solche Strenge (*severity*) verdiene.

CCXXVII. Ueber *out of* (¹²) Reg. XVI. *a. b.* und *over* Reg. XVII. *a. b. c.* S. 561 der Grammatik.

Er stürzte (*to rush*) aus dem Zimmer und verließ das Haus. — Wenn ich es thue, so ist es nur aus Liebe zu Ihren Eltern. — *b.* Außer Schuld, außer Gefahr ist wohl (*certainly*) ein wahres Sprichwort, und aus den Augen, aus dem Sinn ist häufig nicht weniger wahr. — Der arme Herr *Villemain* ist nicht mehr bei Verstand. — Reden Sie nichts mehr mit ihm, denn er ist heute sehr (*quite*) übler Laune. Das läßt sich wohl denken (*can easily be believed*), denn er ist nicht bei Kasse (*out of money*). — Die Engländer behaupten (*pretend*), daß es kein wahres Glück (*happiness*) giebt außer Alt-England. — XVII. *a.* Gerade als wir über die Brücke gegangen waren, brach sie zusammen (*it fell in*). — Ihr langes schwarzes Haar fiel über² ihre Schultern herab (*down*¹). — Die Araber gallopirten über Hügel und Morast (*swamp*), bis sie sich in Sicherheit glaubten. — *b.* Er steckt bis (*is*) über die Ohren (*head and ears*) in Schulden (*debt*). — Ihr habt Gewalt über meinen Körper, aber keine über meine Seele. — *Victoria* von England regiert (*reigns*) über 200 Millionen Menschen. — *c.* Meine Tante trauerte lange über den Verlust ihres armen theueren Mannes, den sie durch (*by*) zu viel Pflege (*nursing*) und Arznei zum (*to his*) Grabe gebracht hatte. — Laßt uns hier über Nacht bleiben, und dann können wir über (*about*) diese Sache bei einem Glase Wein sprechen (*talk*).

(12) Humoristisch sagt man von Jemand, der weder Geld noch Kredit, sondern Schulden und die Ellenbogen durch den Rock hat:

He has three *outs* and one *in*: *out of money, out of credit, out at elbows and in debt.*

CCXXVIII. Ueber *round* Reg. XVIII. und *through* Reg. XIX.

S. 562 der Grammatik.

Als ich in Paris war, ging ich um die ganze Stadt herum in 12 Stunden, aber um London herum zu gehen, [habe] ich zwei Tage gebraucht (*required*). — Wie können sie anders als glücklich seyn, denn Alles um sie ist reizend (*charmingly*) schön. — XIX. Als ich heute Morgen durch die Stadt kam, war Alles ruhig. — In der Regent-Straße |ging gestern ein Pferd durch (*a horse ran away*)| und sprang durch ein Ladenfenster, das nicht weniger als 2000 Gulden gekostet hat. — b. Auf meiner Lebensbahn |bin ich stets bemüht gewesen (*it has always been my care*)|, die Freundschaft und das Wohlwollen (*kindness*) der Guten zu verdienen und die Gesellschaft der Bösen zu vermeiden (*to avoid*). — Durch mich soll er nie seine bösen Wünsche (*desires*) erreichen. — Dieses Unglück ist entweder durch seine Nachlässigkeit (*carelessness*), oder durch seine Unwissenheit veranlaßt (*to occasion*) worden.

CCXXIX. Ueber *to*. Reg. XX. a. b. c. d. e. f. S. 562 der Gramm.

Es ist mehr als 15,600 Fuß [bis] zum Gipfel des Mont-Blancs. — Wir kehrten nach London zurück, woher (*whence*) wir kamen. — Er besichtigte (*to view*) sie von Kopf bis zu Fuß, und dann verbeugte (*to bow*) er [sich] bis auf den Boden. — b. Ach! wie oft habe ich dem Menschen gerathen, aber Nichts macht einen Eindruck (*impression*) auf ihn; man könnte eben so gut (zu) den Winden predigen, als ihm einen Rath geben. — c. Bei der Hinrichtung der Giftmischerin, die ihren Mann vergiftete (*woman who poisoned her husband*), waren an die 50,000 Personen, meistens Frauen, zugegen. — Der Mensch war so dumm, daß er nicht bis 50 zählen konnte. — d. Was |kümmert sich die Hecuba um mich (*am I to Hecuba*)|, oder was |kümmere ich mich um die Hecuba (*is H. to me*)? (Dat.)| — Ich wette (*bet*) hundert gegen eins, daß es nicht [so] ist, wie Sie sagen. — Was |geht das dir an (*is that to you*)|? — e. Der Teufel ist nur ein Neuling (*a green horn*) gegen den Vidocq. — f. Die Franzosen sind sehr höflich gegen Fremde. — Die Handlungen (*actions*) O'Connel's sind seinem Charakter angemessen (*agreeable*). — Der, der gegen die Stimme der Ehre taub ist, ist für die Welt verloren. — Was die Königin Victoria anbetrifft, so ist sie eine sehr gute, lebenswürdige Frau, die, wie es scheint, den John Bull⁴ reichlich (*plentifully*²) mit Fürsten und Fürstinnen versehen (*provide*³) wird¹, zum großen Ruhm Alt-Englands.

CCXXX. Ueber *under* (unter)⁽¹³⁾, Reg. XXI.; *up*⁽¹⁴⁾, *down*,

Reg. XXII. S. 563 der Grammatik.

Unter seinem Mantel (*cloak*) trug er einen Dolch (*dagger*) und

(13) Wenn das deutsche „unter“ die Bedeutung „vermengt, vermischt unter“ in sich schließt, so muß man es mit *among* od. *amongst* geben, z. B.:

Among the crowd I met my friend. | Unter der Menge traf ich meinen Freund.

(14) Die Präposition *up* wird häufig mit der Präposition *to* verbunden, und bedeutet alsdann bis auf, so hoch als, bis über, z. B.:

ein Paar Pistolen versteckt. — Unter seinem gastfreundlichen Dache wohnt die Unschuld und der Friede. — Wenn ich ihn je unter meine Hände bekomme (*get*), so soll er wissen was es ist, mit einem beleidigten (*offended*) Griechen zu thun zu haben, in dessen Brust die Rache (*revenge*) nie schlummert. — Unter der Regierung der Türken bleibt Alles stehen. — Reg. XXII. Spazieren wir (*let us walk*) im (*the*) Zimmer auf und ab. — In England gallopirt man (*they*) mit dem Silwagen (*stage-coach*) Berg (*hill*²) auf (und) Berg ab. — Bei den silbernen Strahlen des Mondes segelten wir die Themse hinab. — Er bat mich, hinauf zu spazieren, ich konnte aber nicht bleiben. — Als ich heute Morgen hinunter kam, fand ich die Hausthür offen. — Wann gehen Sie nach der Hauptstadt? Uebermorgen. Und wann reisen Sie auf's Land? Wahrscheinlich am 1sten Mai.

CCXXXI. Ueber *with*, *by*, mit, durch etc.

Reg. XXIII. a. b. c. d. e. etc. S. 563 der Grammatik.

Ich gehe gerade spazieren, kommen Sie mit? Ich würde mit dem größten Vergnügen mit gehen, aber ich muß einen Brief nach Paris schreiben. — b. Bei O'Connel ist es Regel um 4 Uhr Morgens aufzustehen, und wenn er reist, nimmt er sein Bett mit sich. — Bei den Engländern ist es Gebrauch (*custom*), daß die Damen zuerst grüßen (*to salute*), und in England wird es als Beleidigung eher, wie als Höflichkeit angesehen (*looked upon*), grüßte ein Herr zuerst (wenn ein Herr grüßte zuerst). — c. Als ich am Morgen aufwachte, fand ich meine Bettdecke (*coverlet*) ganz steif vor Frost. — Er ist vor Kummer grau und vor Müdigkeit schwach geworden. — Ich bin des⁽¹⁵⁾ Zankens (*quarrelling*) müde. Ich bin vom⁽¹⁵⁾ Gehen müde. — d. Sind Sie böse auf Ihre Josephine? Nein, auf Sie bin ich nicht böse, im Gegentheil, mit Ihnen bin ich sehr zufrieden. — Er ist von ihren Reizen (*charms*) ganz entzückt. — e. Zuerst trennte er sich von seinen Kindern, und nachher mußte er sich von Allem, was er hatte, trennen, um seine Schulden zu bezahlen. — II. (*With*⁽¹⁶⁾ u. *by*.) Julius Cäsar ward von seinen Feinden an den

He is up to his ears in Love.

Er ist bis über die Ohren verliebt.

I sank up to my knees in the mud.

Ich versank bis auf die Knie in Koth.

NB. 1. Das Wort "*town*" in der Bedeutung Hauptstadt, hat oft *up to* vor sich, ohne daß die Höhe ihrer Lage dabei beabsichtigt wird; *country*, das Land, dagegen nimmt "*town into*" an, z. B.:

I saw him before he went up to town.

Ich sah ihn, bevor er nach der Stadt ging.

He went down into the country yesterday.

Er ging gestern aufs Land.

NB. 2. Hierbei muß verstanden werden, daß der Sprechende in einer bedeutenden Entfernung ist. Man sagt auch: He is gone down to Liverpool, over to Paris, etc.

(15) In solchen Sätzen wird die Präposition häufig weggelassen, z. B.:

I am tired (*with*, *from*) running about all day.

Ich bin vom Herumlaufen den ganzen Tag müde.

(16) Es giebt wohl Fälle im Englischen, wo man ziemlich willkürlich *with* od. *by* brauchen darf, z. B.:He was quite charmed *with* od. *by* her singing.

Er war von ihrem Singen ganz entzückt.

By od. *with* great exertion I gained the summit of the mountain.

Durch große Anstrengung erreichte ich den Gipfel des Berges.

With od. *by* reading we improve our minds.

Durch das Lesen bilden wir unsern Geist..

NB. Im Deutschen sagt man: „ich machte die Reise von London mit dem

Iden des März im Jahre 43 vor Christi Geburt mit Dolchen ermordet. — Der arme Mann starb (*perished*) aus (durch, vor) Hunger und Kälte. — Er ward durch ein Schwert getödtet, er war mit einem Schwert getödtet.

CCXXXII. Ueber *within* Reg. XXIV. *Without* Reg. XXV. S.

564 der Grammatik.

Binnen drei Wochen muß ich zurück in London seyn. — Ich muß das Buch binnen drei Tagen zurück haben. — Innerhalb⁴ eines Jahres kann² vieles¹ geschehen (*happen*³). — Wir wohnen (binnen) 10 Meilen von *Liverpool*. — Das Schiff war innerhalb eines Kanonenschusses von uns. — Er schrieb das Vaterunser innerhalb des Umfangs eines *Penny*. — XXV. Ich kann nichts thun ohne die Einwilligung meines Vaters. — Es muß sehr unangenehm seyn, ohne Geld, ohne Freunde zu seyn. — Außerhalb der Thore (*gate*) der Stadt findet man herrliche Spaziergänge und Gärten.

IX. Kapitel.

A. Von den Conjunctionen.

B. Von der Auslassung der Conjunctionen.

C. Besondere Bemerkungen über einige Conjunctionen.

A. Von den Conjunctionen.

CCXXXIII. Ueber *as* (¹), *when* (²), *while*, da, als, wie, *since* (³), da seitdem, *if* (⁴), *when*.

Reg. I. II. III. IV. V. S. 570 der Grammatik.

Eines Tages, als ich vor (*at*) meiner Thür saß, ergötzte ich mich (*I was charmed*) an (*with*) den Liedern eines armen alten Mannes, wel-

Dampfschiff, mit dem *Wagen* u. s. w.; in solchen Fällen muß man im Englischen entweder *in* oder *by* brauchen, z. B.:

I came from London to Calais *with* my friend, *by* oder *in* the Steamboat *by* od. *in* the coach.

(1) Ueber *as*, *as* — *so*, *such* — *as*, *such* — *that*, etc. siehe Reg. I. II. S. 199.

(2) Ueber die Fälle, wo "*when*" ausgelassen werden darf, siehe Anm. 12 S. 197.

(3) Ueber den Gebrauch des "*since*" ist hier zu bemerken, daß es stets in Bezug auf Zeit gebraucht wird, da, wo man im Deutschen „daß — nicht, seitdem — nicht“ (französ. *ne-pas*, *ne-plus*) braucht, z. B.:

It is very long *since* I had the pleasure of seeing you.

How have you been *since* I saw you last?

It is nearly 7 years *since* we have seen each other.

It is almost a year *since* I heard from him.

Es ist sehr lang, daß ich nicht* mehr das Vergnügen hatte, Sie zu sehen.

Wie haben Sie sich befunden, seitdem ich Sie nicht mehr gesehen habe?

Es sind fast 7 Jahre, daß (seitdem) wir uns nicht gesehen haben.

Es ist beinahe ein Jahr, daß ich nichts mehr von ihm gehört habe.

* Man merke wohl, daß in vorhergehenden und ähnlichen Sätzen das verneinende "*not*" (nicht), verschieden vom Deutschen und Französischen, stets im Englischen ausgelassen wird.

(4) Es ist hier noch zu bemerken, daß man das deutsche ob häufig durch "*if*" übersetzt, z. B.:

I will see *if* I can do it.

He asked me *if* I were married.

Ich will sehen, ob ich es thun kann.

Er fragte, ob ich verheirathet wäre.

NB. 1. Statt *if* braucht man meistens *whether*, wenn ein Gegensatz mit *or* darauf folgt, bisweilen aber auch ohne darauf folgendes *or*, z. B.:

her auf einer Violine spielte, während seine Frau Geld sammelte. — Warum sind Sie gestern nicht gekommen? Da ich wußte, daß Sie beschäftigt waren, so hätte ich Sie nicht stören (*to disturb*) mögen. — b. Mein Freund kam herein, gerade als ich eine Arie auf meinem Clavier spielte. — II. Die Rose der Jugend und Schönheit verwelkt (*to fade*) bald, wenn sie von der Thräne des Kammers (*sorrow*) bewässert wird. — Als ich meinen Freund so betrübt sah (*sorrowful*) so konnte ich nicht umhin (*help*) selbst mitzuweinen. (Part.) — Nachdem ich meine Geschichte (*story*) erzählt hatte, waren alle Augen auf (*to*) mich gerichtet (*to direct*). — III. So lang (während) er bei mir wohnte, habe ich ihn als Ehrenmann gefunden. — IV. Da Sie die Güte hatten mir die Abhandlungen zu schicken, so werde ich sie mit Dank behalten (*keep*). — Seit gestern bin ich sehr krank. — V. Wenn ein reicher Mann spricht, so schweigt (*holds his tongue*) Jedermann; aber wenn ein armer Mann spricht, so sagen sie, was für ein Mensch ist dieß? — Der Herr fragte, ob der Rauch seinen Reisegefährten (*travelling Companions*) unangenehm wäre. — Wenn ich jetzt in England wäre, so könnte ich meinen Freund nochmals sehen vor seinem Tode. — Schicken Sie mir das Geld, wenn es Ihnen gefällt (*please*); schicken Sie es mir heute oder morgen, oder wann Sie können; schicken Sie mir einen Theil oder das Ganze, wie Sie können, und ich werde Ihnen dafür stets verbunden (*extremely obliged*) seyn.

CCXXXIV. Ueber *but* (^{4b}), aber, allein, nur, als etc.

Reg. VI. a bis i S. 571 der Grammatik.

Die Königin von England ist nicht schön, aber sie ist liebenswürdig. — b. Es ist nur zu wahr, daß England unter der Last seiner Nationalschuld stöhnt (*to groan*). — c. (°) Wann immer der arme *Rip van*

I don't know, *whether* he will do it or not.*Whether* noble or not, he is a gentleman.He demanded *whether* I was the man.

Ich weiß nicht, ob er es thun wird oder nicht.

Ob von Adel oder nicht, er ist ein *Gentleman*.

Er fragte, ob ich der Mann wäre.

NB. 2. Wenn das *if* eine Bedingung ausdrückt, so darf man nie *whether* statt desselben brauchen, z. B.:I can come to-morrow *if* you wish.Let him do it *if* he can.

Ich kann morgen kommen, wenn Sie es wollen.

Laß ihn es thun, wenn er es kann.

(4b) Außer dem, was in der Grammatik über den Gebrauch des "*but*" gesagt worden ist, ist hier noch Folgendes zu bemerken:a) In Verbindung mit *for* bedeutet *but* soviel als "*if not for; if it were not for*", und muß alsdann im Deutschen mit „wäre es nicht wegen; wenn nicht gewesen wäre“, bisweilen aber auch mit „ohne“ gegeben werden, z. B.:*But for (if it were not for)* the English, many millions of poor Negroes would be still slaves.*But for* me you would have been drowned.My misfortunes would have been greater *but for* the kind assistance of my friends.

Wären die Engländer nicht gewesen (ohne die Engländer) würden viele Millionen armer Neger noch Sklaven seyn.

Wäre ich nicht gewesen (ohne mich) wären Sie ertrunken.

Mein Unglück wäre größer gewesen, wäre es nicht wegen dem gütigen Beistand meiner Freunde.

b) In Verbindung mit *that* bedeutet es soviel als *if not*, und entspricht dem deutschen „wenn nicht“, z. B.:*But that* I love you (*if I did not love you*) I would not have done it.

Wenn ich Sie nicht liebte, so hätte ich es nicht gethan.

(5) Nach dem Worte *seldom* oder nach Fragen drückt *but* das deutsche „als, als nur, außer“ aus, z. B.:

Winkle von seinem zänfischen (*quarrelsome*) Weib gescholten (*to scold*) wurde, that er nichts als die Achsel (*shoulder*) zucken (*shrug*), den Kopf schütteln, seine Augen in die Höhe richten (*cast up*) und schweigen. — Nun wahrhaftig! (*well then*) welcher Andere (*else*) als Sie, als der Herr dieses Hauses, als der Vater meiner Tochter, als mein Gemahl endlich (*himself*), hätte das thun können, was Sie thaten! — d. Ich bin von meinem Vater gegangen, von einer Mutter, die ich liebe, und habe keinen Freund, außer (*save*) diese allein, außer Dich und Einen oben. — e. Wo ist *Hotspur*? Euer Majestät! er ist eben erst angekommen und erwartet (*to wait*) Eure königlichen Befehle. — f. Ich denke nie an diese Geschichte, ohne daß ich [mich] über seine Thorheit (*folly*) wundere. — Nie lese ich die Werke der großen Dichter, als: *Shakespeare*, *Milton*, *Dante*, *Tasso*, *Goethe*, *Schiller*, *Racine* u. ohne daß ich mich begeistert (*inspired*) fühle. — g. Wer weiß, ob es nicht ein falsches Gerücht (*report*) ist. — Ja (*yes*), für ihn (*on his part*), werde ich alle diese Andern leeren und mein theuerstes Blut Tropfen für (*by*) Tropfen in den Staub vergießen, wenn ich den niedergetretenen (*down-trod*) *Mortimer* nicht eben so hoch in die Luft erheben werde als diesen undankbaren König. — h. Sie müssen nothwendig wissen (können nicht anders als wissen), daß *Lord Brougham*, *Sir Robert Peel* und *Daniel O'Connell* alte Männer sind, und bald von der Schaubühne der Politik zurücktreten müssen. — i. Es giebt kein Hausmädchen, das nicht von Hochzeitsgaben (*wedding-favours*) träumt, oder kaum ein Mädchen von 16 Jahren, das nicht seine kleinen Geheimnisse hat. — Es ist Keiner in der Stadt, der es nicht weiß. — Es war (nicht einer) Keiner der Mannschaft (*crew*), der nicht irgend eine interessante Geschichte über (*about*) ein fremdes (*foreign*) Land erzählen konnte.

CCXXXV. Ueber *either* — *or* (°), *neither* (°) — *nor*;
entweder — oder, weder — noch. Reg. VII. S. 572 der Grammatik.

Er muß entweder ein Narr oder ein Toller (*madman*) seyn, so etwas zu glauben. — Sie müssen es ihm gewiß erzählt haben? Ich versichere Sie, ich sagte kein Wort, weder zu ihm, noch zu seiner Frau.

And what is friendship but a name, a charm that lulls to sleep?	Und was ist Freundschaft, als nur ein Name, ein Zauber, der uns in Schlaf lullt?
As I entered the room, who should I see but my old friend Baensh.	Als ich in das Zimmer trat, wen sah ich, als meinen alten Freund Bänsh.
The fellow seldom comes but to vex me.	Der Kerl kommt selten, als nur um mich zu ärgern.

(6) Nebst dem, was in der Grammatik Anm. 4 S. 572 über den Gebrauch des "*either—*
or" gesagt worden ist, ist hier noch Folgendes zu bemerken:

Either you *or* I must do it. | Entweder Sie oder ich muß es thun.

NB. 1. Nach einer Verneinung entspricht *either* — *or* dem deutschen „weder —
noch“, z. B.:

I said nothing, <i>either</i> to you <i>or</i> your friend.	Ich sagte nichts, weder zu Ihnen noch zu Ihrem Freunde.
--	--

I saw nobody, <i>either</i> in the street <i>or</i> at the door.	Ich sah Niemanden, weder auf der Straße noch an der Thüre.
---	---

NB. 2. Das "*either*" allein am Ende des Satzes entspricht dem deutschen „auch
nicht“, z. B.:

— Wir trafen keine einzige Seele weder auf (*on*) dem Weg noch in der Stadt, denn es war Mitternacht vorbei (*past*). — Ich kann dieses Jahr nicht nach London gehen, nach Neapel auch nicht. — Ich kann diese Stelle (*passage*) gar (*at all*) nicht verstehen; Sie aber auch nicht. — Sind Sie auf den Ball auch nicht eingeladen? Nein; meine Schwester auch nicht. — Kann ich einen kleinen Bissen weder erbitten (*beg*)[noch] borgen, noch stehlen? — Gieb Acht! gieb Acht! sonst schneidest du dich. — Das ist auch kein kalter Winter. — Kommen Sie schnell, sonst gehe ich. — Entweder England oder Rußland wird eines (*one*) Tages Constantinopel und die Türkei erobern und in Besitz nehmen (*take possession*); wenn aber dieses geschieht, so giebt es gewiß einen schrecklichen Krieg in ganz Europa. — (*Neither—nor* Reg. VII. und Anm. 6). Der Kerk fürchtet (*fears*) weder Gott noch den Teufel. — Weder in England noch in Frankreich noch in irgend einem andern Lande, wo ich gewesen bin, findet man (*Passiv*) solche Schönheiten, als man (*are*) in Italien bisweilen antrifft (*to be met with*). — Sie müssen

Will your brother not go *either*?

I have not written to him, nor will I *either*.

He has not received his money *either*.

Wird Ihr Bruder auch nicht gehen?

Ich habe ihm nicht geschrieben, auch will ich es nicht.

Er hat sein Geld auch nicht bekommen.

Hierüber siehe Reg. IV. S. 71 vorliegenden Uebersetzungsbuches.

NB. 3. *Or* allein hat häufig die Bedeutung des deutschen „sonst“, z. B.:

Make haste, *or* you will come too late.

Take care, *or* you will fall.

Eilen Sie sich, sonst kommen Sie zu spät.

Geben Sie Acht, sonst fallen Sie.

NB. 4. Statt *either* — *or* brauchen die Dichter oft auch *or* — *or*, z. B.:

And what were worse, thou canst not see

Or (*either*) wrong, *or* change, *or* fault in me.

Und was noch schlimmer wäre, du kannst nicht sehen,

Weder Unrecht, noch Veränderung, noch Fehler in mir.

(7) Ueber *neither* — *nor* ist hier Folgendes zu bemerken:

Im Ganzen entsprechen sie dem deutschen „weder — noch“, z. B.:

Neither the king *nor* the queen.

Neither in heaven *nor* on the earth.

Weder der König noch die Königin.

Weder im Himmel noch auf der Erde.

NB. 1. Es ist Anm. 4 S. 572 der Gramm. gesagt worden, daß, in Verbindung mit dem Verneinungswort *not*, man *either* — *or* statt *neither* — *nor* gebrauchen kann, z. B.:

I can *neither* sit *nor* stand. I can-
not *either* sit *or* stand.

Ich kann weder sitzen noch stehen.

NB. 2. Eine Eigenheit ist es, daß man die Stelle des *neither* durch eine negative vertreten läßt, z. B.:

I have no money, *nor* friends (*either*).

We had no (*neither*) revolutions to fear, *nor* fatigues to undergo. (Goldsmith).

Have you no (*neither*) English *or* (*nor*) French books?

Ich habe weder Geld noch Freunde.

Wir hatten weder Revolutionen zu befürchten, noch Ermüdungen auszustehen.

Haben Sie weder englische noch französische Bücher?

In diesen und ähnlichen Fällen könnte man besser *neither* — *nor* brauchen.

NB. 3. Statt „*neither*“ findet man bei den Dichtern „*not*“, z. B.:

Let winds be shrill, let waves roll high,

I fear not (*neither*) wave *nor* wind;

Yet marvel not Sir Child that I

Am sorrowful in mind.

Ob der Wind auch heult, sich die Woge bricht,

Nicht fürcht' ich Wind und Meer,

Doch wundert Euch, Herr Ritter, nicht,

Daß ich bin sorgenschwer.

NB. 4. Statt „*neither*“ findet man auch bei den Dichtern *nor*, z. B.:

The love where Death has set his seal,

Nor (*neither*) age can chill, *nor* rival steal,

Nor falsehood disavow.

Die Liebe, worauf der Tod sein Siegel ge-

drückt hat, kann weder von dem Alter er-

starrt, von dem Nebenbuhler gestohlen, noch

von der Falschheit verläugnet werden.

aber [doch] wissen, daß Confucius oder *Cong-fu-tse* ein Chinese war, daß er im Jahre 551 vor Christi Geburt (*the birth of Christ*) geboren, und daß er der größte der chinesischen Philosophen war. Nein; das weiß ich nicht, auch habe ich es nie gewußt. — Ich kann weder essen noch schlafen, viel weniger mich amüsiren in [der] schönen Natur. — Ich habe weder Frau noch Kinder [um] mich zu plagen, und doch bin ich nicht glücklich, denn ich bin ja allein in der Welt und Niemand kümmert sich um (*to care about*) den alten Junggesellen. — Haben Sie weder Wein noch Bier im Hause? Nein, ich habe weder das eine noch das andere. — Er verließ uns außerordentlich beleidigt (*to offend*), auch konnte er nicht vermocht (*to prevail on*) werden, zurückzukehren.

B. Ueber die Auslassung der Conjunctionen *as* (^{7b}); *if*; *though* (⁸); *so* (⁹); *that* (¹⁰); *yet* (¹¹); *still* (¹¹); *when* (¹²); „zu — um“ (¹³), zu — daß, als daß.“

CCXXXVI. Reg. VIII. S. 573 der Grammatik.

Nachdem Karl der Zweite von England enthauptet (*to behead*) worden war, so wurde Cromwell, wie Sie wissen, Protektor von Groß-

(7b) Es ist hier noch zu bemerken, daß das erklärende *as*, als, bisweilen ausgelassen wird, z. B.:

He went to London (*as*) a poor musician, but died (*as*) a millionaire.

Er ging nach London als armer Musiker, starb aber als Millionär.

The Duke of Berri fell (*as*) a victim by an assassin on the 13th. February 1820.

Der Herzog von Berri fiel als Schlachtopfer durch einen Mordmörder am 13ten Februar 1820.

(8) Außerdem, was Reg. VIII. S. 577 der Grammatik über die Auslassung der Conjunction gesagt worden ist, ist hier noch Folgendes zu bemerken:

Though in der Bedeutung von *if* wird ausgelassen in denselben Fällen, wo das *if* od. das „wenn“ im Deutschen ausgelassen werden darf, z. B.:

Should it cost me my life, statt:

Sollte es mir das Leben kosten, statt:

Though od. *if* it should cost me my life.

Wenn es mir das Leben kosten sollte.

(9) Das deutsche „so“ wird ausgelassen, so oft der deutsche Satz mit da, weil, wenn anfängt, z. B.:

As he was not at home, I could not see him.

Da er nicht zu Hause war, so konnte ich ihn nicht sehen.

Hierüber siehe Anm. 2 S. 109 gegenwärtigen Buchs.

(10) *That* kann ausgelassen werden, wo es bloß eine unmittelbare Behauptung im zweiten Gliede des Satzes andeutet, d. h., wenn es dem deutschen daß entspricht und wo der Sinn nicht darunter leidet; z. B.:

I knew (*that*) you would remain my friend.

Ich wußte, daß Sie mein Freund bleiben würden.

He told me (*that*) the thing was impossible.

Er sagte mir, daß die Sache unmöglich wäre.

It proved (*that*) the servant had killed his master.

Es bewies, daß der Diener seinen Herrn ermordet hat.

NB. 1. In den obigen und ähnlichen Fällen könnte man das „*that*“ sehr gut brauchen.

NB. 2. In vergleichenden Sätzen darf *that* nie ausgelassen werden, z. B.:

He is so rich, *that* he does not know what to do with his money.

Er ist so reich, daß er nicht weiß, was er mit seinem Gelde thun soll.

NB. 3. Eben so wenig darf es ausgelassen werden, wo es einen zu erreichenden Zweck andeutet, und soviel als „da mit“ bedeutet, z. B.:

britannien. — Ihre Stimme ist, wie man mir sagte, fast der der Madame *Malibran* gleich. — (*if*). Hätte ich gewußt, daß das Klima zu *Sierra Leone* so sehr schlecht wäre, so wäre ich gar (*at all*) nicht hin-

Come near me, *that* I may hear you.
I'll shew you the house, *that* you
may find it again.

Komme näher, damit ich dich höre.
Ich werde Ihnen das Haus zeigen, damit
Sie es wieder finden.

(11) In der Regel, wenn der Satz mit *though* od. *although* anfängt, muß man im zweiten Glied des Satzes die Conjunction *yet* od. *still* folgen lassen, z. B.:

Though a rich man, *yet* he is not
proud.
Though he is old, *still* he is a heal-
thy man.

Obwohl ein reicher Mann, doch ist er nicht
stolz.
Obwohl er alt ist, so ist er doch ein gesunder
Mann.

NB. In solchen Fällen könnte das "*yet*" meistens weggelassen werden; da sich aber hierüber keine bestimmte Regel geben läßt, und da es nie ein Fehler ist, dasselbe zu gebrauchen, so möchte ich allen Nichtengländern rathen, es nie wegzulassen, bis sie wenigstens eine große Fertigkeit in der Sprache erlangt haben.

NB. Es ist hier zu bemerken, daß man *yet* und *still* meistens gleichgeltend brauchen kann, doch unterscheidet sich *yet* von *still* dadurch, daß es bestimmter ist und mehr auf Entgegengesetztes auf die Handlung, wogegen *still* mehr auf die Zeit hinweist, z. B.:

Though it should cost me my life,
yet I will do it.
You may say what you will, *still* I
think he must have done it.

Und wenn es mir das Leben kostete, so werde
ich es doch thun.
Sie können sagen, was Sie wollen, doch
denke ich, daß er es gethan haben muß.

NB. In solchen Fällen, wie die folgenden, dürfte man "*still*" nicht gebrauchen, z. B.:

She promised to accompany me, and
yet she keeps me waiting.
I had a quick, *but yet* a disagreeable
passage from Dover.
I can't say the book is bad, nor
yet good.
Have you seen the Queen?
No, nor *yet* the King od. *nor* the
King *either*.

Sie sagte, daß sie mich begleiten würde, und
dennoch läßt sie mich warten.
Ich hatte eine schnelle, aber dennoch eine un-
angenehme Ueberfahrt von *Dover*.
Ich kann nicht sagen, daß das Buch schlecht
ist, aber auch nicht gut.
Haben Sie die Königin gesehen?
Nein, den König auch nicht.

(12) *When* kann ausgelassen werden, wenn es sich auf einen in demselben Satze vorhergehenden Zeitpunkt bezieht, d. h., wenn der Sinn nicht dadurch gestört wird, z. B.:

The moment (*when*) I arrived, I came
to look for you.
He will marry the very day (*when*)
he is of age.

Den Augenblick, als ich ankam, kam ich,
Sie aufzusuchen.
Er wird heirathen denselben Tag, als er
mündig wird.

(13) Wo im Deutschen das Adverb „zu“ vor einem Adjectiv oder vor einem andern Adverb steht, folgt die Conjunction „um daß“ oder „als daß“ mit dem betreffenden Zeitworte. Wie Reg. XLIII. XLIV. S. 533 der Gram. schon gesagt worden ist, werden diese auf zweierlei Art gegeben; z. B.:

a) Wo das Subject od. der Nominativ in beiden Theilen des Satzes dasselbe ist, wird das „um“ od. „als daß“ nicht übersetzt, z. B.:

Er ist zu schwach, um so eine Reise
zu unternehmen.
Sie ist zu sehr beleidigt, um (od.
als daß) ihm wieder zu verzeihen.

He is *too weak*, to undertake such a journey.
She is *too highly* offended to pardon him
again.

NB. Man kann es als allgemeine Regel annehmen, daß, wenn auf das „um“ ein Infinitiv folgt, und wenn kein besonderer Nachdruck darauf liegt, es nicht übersetzt wird, z. B.:

I come to invite you to dinner.
Mit Nachdruck:
In order to save you from ruin, I
now warn you of your danger.

Ich komme, um Sie zum Mittagessen ein-
zuladen.
Um Sie vor Verderbniß zu retten, warne ich
Sie jetzt vor der Gefahr.

b) Wo die zwei Subjecte verschieden sind, wird das zweite in den Accusativ mit der Präposition *for* verwandelt, wo man im Deutschen meistens „als daß“ mit dem Nominativ braucht, z. B.:

gegangen. — Liebte sie ihn so, als ich ihn liebe, so würde sie ihm⁵ gewiß¹ keinen (*not*)² Korb (*a refusal*)⁶ gegeben⁴ haben.³ — Sollte er mir aber das Geld verweigern (*to refuse*), was soll ich dann² thun?¹ Sie müssen ihn dann belangen lassen (*summon him*), denn wäre er ein Mann von (*of his*) Wort, so hätte er Sie schon längst bezahlt. — Wenn sie auch zwanzig Mal so viel Geld hätte, so möchte ich sie doch nicht zur (*for a*) Frau haben. — (*so*). Wenn Sie nicht sehr früh kommen, so werde ich nicht auf Sie warten können. — Da Sie mir es sagten, so glaubte ich, es sey wahr. — Da ich in London ankam, so fand ich, daß alle meine Freunde schon die Stadt verlassen hatten. — Ob es gleich schwer ist, so will ich es doch versuchen (*to try*). — So (*however*) schön Persien auch seyn mag, so möchte ich doch nicht immer dort leben. — So unhöflich (*unpolite*) diese beiden Fragen sind, so muß ich sie doch an Sie thun (*to ask*). — (*that* Anm. 10.) Ich hoffe, daß ich nie meine Pflicht gegen Gott und mein Vaterland vergessen werde. — Wenn ich mich nicht irre, so sagten Sie, daß Sie Champagner mehr als Burgunderwein (*Burgundy*) liebten (*to like*). — Zeigen Sie mir den Brief, damit ich die Stelle selbst sehen kann. — Rufen Sie alle Namen auf (*over*), daß ich sehe, ob alle hier sind. — (*yet, still*). Obwohl ich arm bin, doch bin ich gewiß (*I'm sure I am*) | zufrieden mit meinem Loos (*lot*). — Ob er gleich noch (*still*) jung war, so war sein Haar doch ganz grau. — Thomas Parr hatte ein sehr langes, aber doch ein sehr glückliches Leben. — Obgleich Thomas Parr's Leben sehr lang war, so war es doch sehr glücklich. — Ich kann nicht sagen, daß die Musik schön ist, aber auch nicht schlecht. — Das Wetter ist sehr kalt, aber doch sehr angenehm. — Ist das Haus groß? Nein, auch nicht bequem (*commodious*). — Ihr Auszug (*extract*) ist kurzgefaßt (*concise*) und doch sehr richtig. — (*when*.) Das letzte Mal, daß ich in London war, war im Jahre 1837. Von London aus reiste ich nach Edinburg. in dem Winter, da (*wo*) wir so viel Schnee hatten. — Von dem Dampfschiff der *President* wurde nichts mehr gesehen seit dem Tage, als es Newyork verließ (*to leave*). — (*zu — um, zu — als* daß). Die Königin ist zu krank (*ill*), um sich je wieder zu erholen. — Sie sprechen zu frei (*freely*), um [sich] viele Freunde zu machen. — Sind Sie denn gekommen, um mich zu beleidigen (*to offend*)? Nein, ich bin nur gekommen, um Ihnen einige einfache Wahrheiten zu sagen, welche Sie aber zu hören nicht geneigt (*inclined*) scheinen (*to seem*). — Um Ihren letzten Entschluß (*determination*) zu wissen, schicke ich Ihnen meinen Advokaten (*attorney*). — Das Meer war zu unruhig (*rough*), als daß wir von *Liverpool* absegeln (*to sail*) konnten. — Die Geschichte (*story*) war zu rührend (*pathetic*), als daß ihr Herz nicht da-

It is too cold for me to go out to-day.

It is too soon for the news to be arrived.

Es ist zu kalt, als daß ich heute ausgehen könnte.

Es ist zu früh, als daß die Nachricht angekommen seyn sollte.

NB. Es giebt einige Fälle, wo man Phrasen, die zwei verschiedene Subjecte haben, durch den Infinitiv, wie oben bei (*a*), übersetzen muß, z. B.:

The pain was too great, to be long supported.

This lie is too palpable to deceive any one,

Der Schmerz war zu heftig, als daß man ihn lang ertragen konnte.

Diese Lüge ist zu offenbar, als daß sie irgend Jemanden täuschen könnte.

von (*by it*) bewegt (*moved*) werden sollte. — Ist es zu kalt, als daß wir spazieren gehen könnten? O nein, denn wir haben heute nicht mehr als 16 Grad (*degrees*) Kälte.

C. Weitere Bemerkungen über die Conjunctionen.

Reg. I. *As* ⁽¹⁴⁾, da, als, wie, so wahr, wenn.

Der Gebrauch des *as* in der Bedeutung da, als, wie und dessen Unterschied von *when* und *while*, ist schon Reg. I. S. 570 der Grammatik erklärt worden, es ist aber hier noch Folgendes zu bemerken:

a) In folgenden und ähnlichen Fällen entspricht das *as* dem deutschen „so wahr“, z. B.:

As I hope to be saved! I cannot do as you wish me.

So wahr wie ich hoffe selig zu werden, kann ich nicht thun, wie Sie es wollen.

As I am an honest man! I will do it.

So wahr ich ein ehrlicher Mann bin, werde ich es thun.

b) Statt *if* findet man *as* bisweilen gebraucht und es entspricht alsdann dem deutschen „wenn“, z. B.:

Do it as (if) you love me.

Thue es, wenn du mich liebst.

As (if) you value your life and mine, begone!

Wenn Ihnen Ihr Leben und das meine lieb ist, so gehen Sie.

Be that *as* it may, gibt man mit: „Sey dem wie ihm wolle“.

c) In Verbindung mit *if* entspricht *as* dem deutschen „als wenn“, z. B.:

Do as if you were at house.

Thun Sie, als wenn Sie zu Hause wären.

d) Mit *for* und *to* verbunden entspricht es dem deutschen „hinsichtlich od. was — betrifft“, z. B.:

As for money, I have none.

Was das Geld betrifft, so habe ich keines.

As for myself, I must answer no.

Was mich betrifft, so muß ich nein sagen.

As to his family, it is very respectable.

Was seine Familie anbelangt, so ist sie sehr achtbar.

Reg. II. *As* — *as*, ebenso — als ic.; *so* — auch.

Es ist schon Anm. 12 S. 24 gesagt worden, daß *as* — *as* dem deutschen „ebenso — als, so — als, so — wie“ entspricht; es ist nur hier zu erwähnen, daß es auch in der Bedeutung „so — auch“ gebraucht wird, und in Verbindung mit „soon“ (bald) dem deutschen „so-bald als“, entspricht, z. B.:

(14) Die Conjunctionen *as* und *like* werden beide durch „wie,“ im Deutschen, übersetzt; es ist aber zu bemerken, daß man *like* nur dann brauchen darf, wenn das deutsche „wie“ die Bedeutung: „gleich“, „nach Art“ in sich schließt, z. B.:

They speak like angels, but live like devils.

Sie sprechen wie Engel, leben aber wie Teufel.

Do as I bid you.

Thun Sie wie ich Ihnen sage.

As black as the devil.

Schwarz wie der Teufel.

200 IX. Kap. Synt. Weitere Bemerkungen über die Conjunctionen.

As soon as I heard you were in town, I came to see you. | Sobald (als) ich hörte, daß Sie in der Stadt wären, kam ich, Sie zu besuchen.

As well as I love Italy, I love England still better. | So wohl ich auch Italien liebe, so liebe ich England noch besser.

NB. In solchen Fällen wird das erstere *as* meistens weggelassen, z. B.:
Young and beautiful as she is, she is not happy. | So jung und schön sie auch ist, so ist sie doch nicht glücklich.
Old as I am, he shall find that I can sting him yet. | So alt ich auch bin, er soll doch finden, daß ich ihn noch stechen kann.
Poor as you are, you are richer than I. | Arm wie Sie sind, so sind Sie doch reicher als ich.

Reg. III. As — so entspricht dem deutschen „wie — so“, z. B.:
As one is to ten, *so* are ten to a hundred. | Wie sich 1 zu 10 verhält, so verhalten sich 10 zu 100.
As you live, *so* you will die. | Wie man lebt, so stirbt man.

Reg. IV. So. So — that. So — as. Such — as. Such — that.

a) *So* entspricht dem deutschen „so, also, denn“, z. B.:
 I am very sleepy, *so* let us go to bed. | Ich bin sehr schläfrig, so (also) laßt uns zu Bette gehen.
 So, you think I did wrong? | Sie glauben denn, daß ich unrecht gethan habe?

b) *So — that* entspricht dem deutschen „so — daß, wenn — nur“, und kann wie das „so — daß“ zusammen oder getrennt gebraucht werden, z. B.:

He is *so* old *that* he cannot walk. | Er ist so alt, daß er nicht gehen kann.
 We were surrounded on all sides, *so that* we could not escape. | Wir waren von allen Seiten umringt, so daß wir nicht entkommen konnten.

NB. *So that* nicht getrennt, in der Bedeutung *if* oder *if but*, wird mit „wenn nur“ gegeben, z. B.:

So that (if) she be good, I don't care about her beauty. | Wenn sie nur gut ist, so kümmere ich mich nicht um ihre Schönheit.
 I will not punish him, *so that* he (better: *if he but*) speak the truth. | Ich will ihn nicht strafen, wenn er nur die Wahrheit sagt.

c) *So — as* entspricht dem deutschen „daß, so daß u.“ (dessen Gebrauch bei den vergleichenden Adjectiven schon Anm. 12 S. 24 erklärt worden ist). *So — as* wird statt *so — that* gebraucht, um die Wiederholung des Nominativs zu vermeiden, z. B.:

Be *so* kind *as* to lend me a pen. | Seyen Sie so gut und leihen Sie mir eine Feder.

Read loud *so as* to be heard (statt: Read loud *so that* you may be heard). | Lesen Sie laut, daß man Sie hören kann.

I am not *so* silly *as* not to see the deception. | Ich bin nicht so einfältig, daß ich den Betrug nicht sehe.

d) *Such — as* (14b) entspricht meistens dem deutschen „so wie, solche — daß, so groß daß“, z. B.:

(14b) Ueber „*such as*“ in der Bedeutung „diejenigen, welche“, siehe Anm. 38 S. 43.

Such as they are, you shall have them.
I procured him such books as I
thought would suit his tender age.

So wie sie sind, sollen Sie sie bekommen.
 Ich verschaffte ihm (solche) gerade die
 Bücher, (als) die ich für sein zartes
 Alter als passend hielt.

NB. Wenn das Subject der Rede verändert wird, so muß man
 "so — that, such — that" statt so — as; such — as gebrauchen, z. B.:
The weather was so cold, that I
could not go out.

Such was the power of the speaker,
that ⁽¹⁵⁾ *all the audience melted*
into tears.

Das Wetter war so kalt, daß ich nicht
 ausgehen konnte.

So groß war die Macht des Redners,
 daß alle Zuhörer in Thränen aus-
 brachen.

Reg. V. Both — and entspricht dem deutschen „sowohl —
 als (auch)“, bisweilen „beides — und“, z. B.:

Both you and they are rich.
Both we and he are poor.
He is both old and avaracious.
Both in good and bad fortune.
She both laughed and wept by turns.

Sowohl Sie als sie sind reich.
 Sowohl wir als er sind arm.
 Er ist alt und geizig zugleich.
 Beides in Glück und Unglück.
 Sie weinte und lachte wechselweise.

Reg. VI. Ueber If. However. Though. Till. Unless.
When. Where. Whether. While.

Nach den obigen Conjunctionen findet öfters im Englischen eine El-
 lipse oder Auslassung des Zeit-, Für- und Bindeworts statt, diese El-
 lipse muß jedoch im Deutschen ergänzt werden, z. B.:

If (he is) a good man, he will cer-
tainly do it.

However flattering (it may be), I
cannot accept your offer.

Though (he is) an oldman, O'Connel
is still very energetic.

Till (we were) beyond the frontiers,
we feared being taken prisoners.

The lion is a noble animal, unless
excited.

When (he was) in London, he lived
a gay life.

Where (you are) in doubt, you
must ask me.

Whether (he be) a Turk or an Arab,
he is a devil.

While (he was) stepping into his
carriage, he dropped down dead.

Wenn er ein guter Mann ist, so wird
 er es gewiß thun.

Wie schmeichelhaft es auch sey, so
 kann ich doch Ihr Anerbieten nicht
 annehmen.

Obwohl er ein alter Mann ist, so ist
 O'Connel doch noch sehr kräftig.

Bis wir über die Gränze waren,
 befürchteten wir, gefangen zu werden.

Der Löwe ist ein edles Thier, wenn er
 nicht aufgeregt ist.

Als er in London war, führte er ein
 fröhliches Leben.

Wo Sie in Zweifel sind, so müssen
 Sie mich fragen.

Sey er ein Türke oder ein Araber, er
 ist ein Teufel.

Während dem er in seinen Wagen
 stieg, fiel er todt nieder.

(15) Bisweilen trifft man *that* in der Bedeutung "because" gebraucht, dieses muß alsdann
 mit „weil“ übersetzt werden, z. B.:

It is not that I love France less
than other people, but I love
England more.

Es ist nicht, weil ich Frankreich weniger als
 andere Leute liebe, aber ich liebe England
 mehr.

Aufgaben über die vorhergehenden Regeln.

CCXXXVII. Reg. I. a. b. c. d. II. III. **As. As — as. As — so.**
S. 199 — 200.

So wahr ich hoffe Gott zu sehen, habe ich das nicht gethan, wessen (*what*) man mich beschuldigt (*to accuse of*). b. Wenn Du mich liebst, verdamme mich nicht, ohne mich zuerst gehört zu haben. Ich werde alles geduldig anhören und so wahr ich lebe (*as I am alive*), wenn du unschuldig (*innocent*) bist, so werde ich dir alles verzeihen. — c. Er ging gestern auf (in) der Straße an mir vorbei, als wenn er mich gar nicht kannte. — d. Was mich betrifft, so weiß ich ganz und gar nichts (*nothing at all*) von der Sache (*matter*). — Sir Robert Peel, erster (*prime*) Minister von England, ist sehr reich; was seine Familie aber anbelangt, so war sie früher (*formerly*) sehr arm. — II. So [ein großer] Narr er auch war, so trug (*to take*) er doch Sorge, daß man (*not to make*) seine Bemerkungen nicht hörte (*audible*). — So reich Sie auch sind, so kümmere (*to care*) ich [mich] nicht um allen Ihren Reichthum. — Sobald ich von der gefährlichen Krankheit meines Freundes hörte, eilte ich zu seinem Krankenlager (*bed*). — III. Wie der Herr, so der Diener. — Wie man (*you*) braut, so muß man [es] trinken. — Wie ich es hörte, so werde ich es Ihnen erzählen.

CCXXXVIII. Ueber **So. So — as. So — that. Such — as.**

Reg. IV. a. b. c. d. S. 200 und **both — and.** Reg. V. S. 201.

Gestern ging ich den Herrn Oliver zu besuchen, er war aber bei sehr übler Laune, also ging ich weiter (*away*). — Sie können also nichts als Leckerbissen (*dainty*) essen, he (*eh*)? — Die unglücklichen Matrosen haben also das Leben im Sturm verloren? — b. Er schreibt so schlecht, daß kein Mensch (*no one*) es lesen kann. — Die Frau Sihthorpe war so erschrocken (*to frighten*), daß sie [in Ohnmacht] sank (*fainted away*). — Der alte Geizhals murrte (*to grumble*) und brummte (*to growl*) so, daß ich sein Haus sogleich verließ. — Wenn das Tuch nur stark und dauerhaft (*durable*) ist, so ist es mir gleich (*it is all the same to me*), was es für eine Farbe hat (*is*). — Es ist alles eins, wenn sie nur zusammen halten (*to keep*). — c. Er ist nicht so thöricht (*foolish*), daß er sein Geld wegwirft. — Hat er so wenig Begriff (*sense*) von seinen Pflichten gegen (*to*) Gott, daß er das Leben eines Räubers führt? D ihm ist Alles gleich, wenn er nur Geld bekommen (*to get*) kann. — d. So wie die Bücher sind, die ich empfangen (*to receive*) habe, so schicke ich sie Ihnen. — Sie gab mir einen solchen Blick (*look*), daß er mir die Seele schauern (*to shrink*) machte. — NB. So groß war die Macht des Reichthums (*fortune*) und der schönen Kleider, daß Herr Thornhill [nicht zum zweiten Male] abgewiesen wurde (*found no second repulse*). — So groß war die Macht der Schreckens-Regierung (*Reign of Terror*), daß die gut gesinnten (*well minded*) Männer nichts thun konnten. — Der Mensch ist so gottlos (*wicked*), daß Jedermann ihn verachtet (*to despise*). — V. (*Both — and*). Frankreich und Preußen unterhalten eine große Armee, so wohl im (*in time of*) Frieden als im Krieg. — Die Religion

verleiht (*gives*) sowohl den Armen als den Reichen das nämliche Glück (*happiness*). —

CCXXXIX. Ueber *if, however, though &c.* Reg. VI. S. 201.

Es mag seyn, daß der Mensch arm und unglücklich (*unhappy*) ist, aber ich muß sagen, daß wenn er wirklich unglücklich ist, so ist es seine eigene Schuld (*fault*). — Diese Nachricht (*news*), so willkommen sie auch ist, wird unsere gegenwärtige traurige Lage (*state*) nicht viel verbessern (*to improve*). — Obschon er jung und reich war, so lebte er doch zurückgezogen (*retired*) von der Welt. — Wir waren in der größten Angst (*anxiety*), bis wir durch einen Brief von meinem Freunde angenehm überrascht (*surprised*) wurden. — Der Herr Doolittle ist der faulste Kerl von der Welt, wenn er nicht durch die Noth (*necessity*) angetrieben (*to impel*) wird. — Wenn er bei (in) guter Gesundheit ist, so ist er der fröhlichste Mensch von der Welt, wenn er aber unwohl ist, so ist er die Melancholie selbst. — Wo die Blumen nicht¹ der² Mittagssonne⁴ ausgesetzt (*to expose*²) sind, blühen (*to bloom*⁶) sie sehr schön. — Sey sie eine Kantippe oder eine Syrene, sie macht einen teuflischen Lärm (*devil of a noise*). — Nelson erklärte (*to declare*), daß sogar (*even*) als er Kind war, er nie wußte, was die Furcht sey (*was*).

Weitere Uebungen über die Conjunctionen im verbindenden, trennenden, bedingenden, erklärenden und einräumenden Sinne &c. &c.

CCXL. I. Die verbindenden Conjunctionen sind: *And*, und; *also* (¹⁶), *too*, auch, noch dazu; *both — and*, beides — und, so wie; *as well — as*, sowohl als; *besides*, überdies; *not only — but also*, nicht nur — sondern auch; *therefore*, daher; *wherefore*, weshalb; *then*, dann.

II. Die trennenden und ausschließenden sind: *Either — or*, entweder — oder; *whether — or*, ob — oder &c.; *neither — nor*, weder — noch; *even*, wenn — auch, sogar; *if not*, wo, wenn nicht; *nor*, auch nicht.

Beide, der König und die Königin, waren auch auf dem Ball; Sie waren auch da, nicht wahr? Nein, sowohl ich als (¹⁷) meine Schwester waren beim Dr. Sangrado. — Die Landmacht (*army*) so wie auch die Marine (*navy*) von England sind beide jetzt sehr mächtig; die Marine allein zählt mehr als 500 Schiffe und kostet für die Matrosen und

(16) Ueber die Stellung der Conjunctionen siehe die Beispiele Kap. XV. S. 391 der Gramm.

(17) Bei der Anwendung des *as well — as* (sowohl — als) ist zu bemerken, daß, verschieden vom Deutschen, das Für- oder Hauptwort meistens vorausstehen muß, z. B.:

The English *as well as* the French
are very powerful.

You *as well as* your brother are
invited.

Sowohl die Engländer als die Franzosen
sind mächtig.

Sowohl Sie als Ihr Bruder sind einge-
laden.

Seesoldaten (*marines*) allein, nicht weniger als 60 Millionen Gulden jährlich. — *Sir Robert Peel* ist sehr reich und überdies ein sehr talentvoller Mann. — Ich habe nicht nur meine Zeit, sondern auch mein Geld und meine Gesundheit im Reisen (*travelling*) in das Innere (*interior*) von Afrika verloren, [dem] Land der Unglücklichen und der Sklaven! — Ich brauche Rath sehr nöthig (*badly*), daher komme ich zu Ihnen. Gut (*well*), ich werde Ihnen solchen geben, ich hoffe aber dann, daß Sie meinen Rath befolgen wollen. — II. Wir müssen entweder Gott oder dem Teufel dienen, denn es giebt keinen Mittelweg. — Und wenn Sie auch die Wahrheit sagen, so wird man Ihnen doch nicht glauben. ⁽¹⁸⁾ — Ich hoffe Sie werden mir das Geld sogleich schicken, wo nicht, so muß ich mich an meinen Advokaten wenden (*to apply*). — Die Königin und gleichfalls Prinz Albert, gehen nächsten Sommer nach Frankreich. — Er war weder aufgeblasen (*to puff up*) durch Glück (*prosperity*) noch niedergeschlagen (*to deject*) durch Unglück (*adversity*). — Sie weinte bitterlich [und] wollte auch nicht getröstet (*to comfort*) werden. — Dieses Buch entspricht (*to answer*) meinen Wünschen, oder zum wenigsten meinen Erwartungen. — Es ist mir gleichgültig (*indifferent*), ob das Mädchen (*girl*) Geld hat oder nicht, wenn sie nur (*but*) gut und liebenswürdig ist. — Es muß zugleich (*at the same time*) in Betracht (*into consideration*) gezogen (*to take*) werden, daß obwohl England ungeheure Hülfquellen (*resources*) hat, so hat es auch eine ungeheure National = Schuld (*debt*), die es² zwar (*'tis true*¹) nur⁴ den Engländern selbst [schuldig ist (*owes*³)] ; und noch ferner müssen wir hinzufügen (*add*), daß diese Schuld der Regierung bedeutende Festigkeit (*stability*) verleiht (*gives*).

CCXLI. III. Ueber die Conjunctionen, welche einen Vorder- oder Nachsatz anfangen. Solche sind: *As, although, but, since, after.*

IV. Die, welche zum Nachsatz dienen, sind: *Therefore, nevertheless, then.*

Da Sie Morgen nicht zu mir kommen können, so werde ich zu Ihnen kommen. — Obwohl er reich und mächtig ist, so beneide (*to envy*) ich ihn dennoch (*yet*) nicht. — Ich möchte gern die Pyramiden von Egypten besuchen, aber es kostet zu viel Zeit und Geld. — Seit meiner Ankunft in diesem Lande, habe ich mich mit dem Studium von dessen Sprache beschäftigt (*to occupy*). — Nachdem der Nelson seine letzte Kugel (*ball*) abgefeuert (*to fire*) hatte, schickte er eine Stillstandsflagge (*flag of truce*), um zu wissen, ob die Türken ihm die Dardanellen = Festungen übergeben (*to deliver up*) wollten. — IV. Bei Trafalgar hörte Nelson das Siegesgeschrei (*shout of victory*), daher (desßhalb) starb er glücklich. — Der Schein (*appearances Pl.*) ist sehr gegen Espartero, dennoch (dessen ungeachtet) kann ich nicht glauben, daß er Absichten

(18) Obiger und ähnliche Sätze können verschieden übersetzt werden, z. B.:

Yet they will not believe you, od.
Yet no one will believe you, od.

Yet you will not be believed.

(*any designs*) auf (*on*) den Thron von Spanien hat. — Noch ein paar Jahre verweile (*to remain* erst. Futur.) ich in diesem glücklichen Lande, dann aber kehre ich zu meinem alten Vaterlande wieder zurück (*to return*). —

CCXLII. V. Bedingende: *If; so*, wenn nur; *else, otherwise*, sonst; *unless*, wenn nicht; *provided*, vorausgesetzt daß.

VI. Vereinfachende: *For*, denn; *as*, da; *because*, weil; *since*, weil, da; *lest, lest that*, damit nicht.

Ich würde gerne (*willingly*) mit Ihnen nach London gehen, wenn Sie nur noch (*for*) drei oder vier Wochen warten könnten. — Wenn Sie vielleicht (*happen*) meinen Bruder in Paris sehen [sollten], sagen Sie ihm gefälligst (*if you please*), daß wir ihn alle Tage nach Hause erwarten. — Wenn Sie schreiben wollen, so müssen Sie es sogleich thun, sonst wird es zu spät. — Sie werden gewiß befördert werden, vorausgesetzt, daß Sie Ihre Schuldigkeit thun. — Er hat in Sydney eine Stelle (*situation*) bekommen mit der Bedingung (*on condition*), daß er dort drei Jahre bleiben sollte. — VI. Die Zähne klapperten (*to chatter*) dem Kinde, denn es war schlecht gekleidet. — Da wir sahen, daß Widerstand (*resistance*) nutzlos war, so ergaben (*to surrender*) wir uns als Kriegsgefangene (*prisoner of war*). — Warum ist Ihr Freund nach Italien gegangen? Weil Deutschland ihm zu kalt war. — Da (weil) Sie es so haben wollen, so will ich es thun. — Thomas Moore hat von der englischen Regierung eine Pension von 3,600 Gulden jährlich erhalten (*to get*), zu dem Ende (*in order*), daß er ohne Sorgen leben kann. — Wir haben einen Gast zum Abendessen eingeladen (*to invite*); so kann ich denn (*therefore*) nicht zu Ihnen kommen. — Er geht sehr behutsam (*cautiously*) zu Werke, damit seine Pläne nicht entdeckt werden sollen.

CCXLIII. VII. Entgegenstellende: *But*, aber, allein, sondern ic.; *however*, indessen, doch so ic.; *still*, doch, dennoch; *yet*, doch; *notwithstanding*, dessenungeachtet; *nevertheless*, nichtsdestoweniger; *or*, oder; *else, otherwise*, sonst; *whereas*, wohingegen; *except*, außer.

Ich will alles thun, was in meiner Macht steht (ist); aber wie wenig ist das! — Dr. Praetorius hat mein Geschenk (*present*) nicht angenommen (*to accept*), sondern schickte es mit einem höflichen Bilete (*note*) zurück. — Er folgte meiner Anweisung (*directions*), doch so, daß Niemand es merkte (*to be aware of*). — Er hat mich eingeladen, mit ihm nach London zu gehen, indessen konnte ich seine Einladung nicht annehmen, da ich nicht so lange vom Hause weg seyn könnte. — Ich glaube, Sie haben nichts von ihm zu befürchten, doch möchte (*would*) ich Ihnen rathe, nichts mit ihm zu thun zu haben. — Die englischen Truppen waren damals in einer sehr schlechten Lage (*condition*) in Amerika, dennoch hofften sie, bald Verstärkungen (*reinforcement*) aus England zu erhalten. — O'Connel ist ein sehr gescheider (*clever*) Mann, aber

dessen ungeachtet hat er sich mehr als einmal in Verlegenheit (*scrape*) (die Klemme, die Patsche) gebracht (*got*). — Die französische Sprache ist sehr reich; nichts desto weniger kann man von der englischen mit Recht sagen, daß sie der französischen unendlich überlegen (*extremely superior*) ist. — Er ist entweder ein Betrüger (*cheat*) selbst, oder er ist betrogen (*to cheat*) worden. — Die Kinder blieben (*to remain*) meistens zu Hause, oder spielten im Garten. — Wenn Sie das Englische lernen wollen, so müssen Sie täglich eine oder zwei Stunden dazu verwenden (*to dedicate*), sonst werden Sie es nie lernen. — Der Bruder war von sanfter (*mild*) Gemüthsart (*temper*), dahingegen die Schwester die Hestigkeit (*violence*) selbst war, und außer einem alten treuen Diener keinen Freund auf Erden hat.

CCXLIV. VIII. Ausnehmende: *But*, nur; *not but*, nicht umhin; *not but that*, nicht als ob — nicht; *save, except*, außer; *unless*, wenn nicht, es sey denn; *only*, nur.

IX. Aufeinanderfolgende: *While*, als; *when*, da, als; *whenever*, so bald als, wenn immer; *as soon as*, so bald als; *no sooner — than*, nicht sobald — als.

Ob der Herr Newland reich oder arm ist, kann ich Ihnen nicht sagen; nur dieses kann ich Ihnen sagen, daß er sehr verschwenderisch (*extravagantly*) lebt. — Ich konnte nicht umhin [zu] lachen über die einfältige (*silly*) Coquette. — Der Prinz-Regent schien (*to seem*) seine Freundschaft dem Dichter Moore allmählig (*gradually*) zu entziehen (*to withdraw from*), nicht, als ob er ihn nicht zuweilen (*sometimes*) besuchte. — Außer Gott und den Heiligen habe ich keinen Freund mehr. — Wenn Sie nicht bald zurückkehren, so wird Glück (*fortune*) und Ehre verloren seyn. — Was ich Ihnen gesagt habe, ist nur, um Sie vor der Gefahr zu warnen. — IX. Als ich über mein betrübtes (*melancholy*) Loos nachdachte (*to be reflecting*), wurde ich überrascht (*to surprise*) durch die melodischen Töne einer Harfe, welche aus einer unterirdischen (*subterraneous*) Grotte zu kommen schienen. — Wir standen eben (*were just standing*) vor der Thür des Clarendon-Hotels, als ein Herr mit einer jungen Dame, schön (*fair*) wie die Lilie und blühend wie die Rose, mit³ Extrapost daselbst (*there²*) ankam (*to arrive¹*). — Sobald (wenn immer) er es verlangt (*to require*), bin ich bereit (*ready*), ihm meine Einwilligung (*consent*) zu geben. — Sobald er mich sah, lief er auf mich mit Freuden zu. — Nicht so bald hatten wir das brennende Haus verlassen, als das Dach einstürzte (*to fall in*).

CCXLV. X. Ordnende: *First*, erstens; (*furthermore*) *moreover*, ferner, überdies; *besides*, *lastly*, letztes, zuletzt; *finally*, endlich, schließlich; *for the rest*, übrigen; *afterwards*, *and so (on) forth*, nachher u. s. w.

XI. Erklärende: *As*, als wie; *or*, oder; *like*, wie; *for instance (for example)*, zum Beispiel; *namely (to wit)*, nämlich; *viz (gelesen videlicet)* nämlich; *that is (to say)*, das heißt.

Erstens (zuerst) müssen Sie wissen, daß die Chinesen einst das gebildetste (*most cultivated*) Volk (Pl.) der Erde waren, überdies ist es das zahlreichste (*numerous*) und auf (*of*) Fremde das eifersüchtigste, folglich (*consequently*) wird es sehr schwer halten (seyn) für England oder irgend ein anderes Land, China gänzlich zu unterjochen (*subjugate*), und schließlich wird es vielleicht der Mühe (*trouble*) und der ungeheuern Kosten (*expense*) des Eroberns (*of conquering it*) nicht lohnen (*compensate*). — Georg III. von England war öfters übler Laune (*out of humour*), aber übrigen ein vortrefflicher König. — Lassen Sie uns jetzt ins Theater gehen, nachher aber können wir über Ihre Angelegenheiten (*affairs*) sprechen. — Nun weiter (*continue*)! Gut denn, weiter (*further*) habe ich Ihnen noch zu sagen (*to inform*), daß Sie ein ruinirter Mann sind. — XI. Er hat mich stets als Freund und als guter Freund behandelt (*to treat*). — *Byron's Don Juan* enthält 16 Bücher oder Gesänge (*canto*). — *Wickliffe* lebte wie ein Christ und starb wie ein Mann. — In London findet man Leute aus allen Nationen, zum Beispiel: Chinesen, Ostindier, Westindier, Türken, Perser u. s. w. — Die englische Sprache soll wenigstens dreißig Wörter für alle Abarten (*variety*) von Zorn haben, nämlich: *anger*, *wrath*, *ire*, *rage*, *violence*, *passion* und andere. — Es giebt verschiedene Arten von Poesie, als: heroische, dramatische, didaktische u. s. w. — Es waren unser sechs am Bord, als das Schiff scheiterte (gescheitert war), d. h. drei Männer, zwei Frauen und ein Kind. — Der Bediente sprach mehrere Sprachen, das heißt [zwar] nicht richtig (*correctly*), aber doch so, um sich³ verständlich (*understood*) zu¹ machen².

CCXLVI. XII. Einräumende oder bewilligende: *Though*, *although (albeit)*, obschon, obwohl, wenn gleich; *yet*, doch; *notwithstanding*, ungeachtet, jedoch; *nevertheless*, dessen ungeachtet.

XIII. Schlußfolgernde oder begründende: *Therefore*, deshalb, deswegen; *hence*, *thence*, daher; *then*, also, denn; *so*, also, so — dem; *of course*, folglich; *consequently*, mithin, folglich; *now*, nun denn; *now — now*, bald — bald; *now — therefore*, nun aber, folglich.

Der Winter, obschon kalt und stürmisch, war jedoch nicht ungesund (*unwholesome*). — *Sir Walter Scott*, obwohl ein bißchen zu sehr genau (*minute*) in seiner Beschreibung unbedeutender (*insignificant*)

Dinge, ist dessen ungeachtet der größte Roman-Dichter (*novel writer*). — Sie glauben es nicht, und doch kann ich Ihnen sagen, daß Sie Unrecht haben. — Es sey so (*be it so* od. *besser well then*), Sie sollen Erlaubniß (*permission*) haben, wenn es mir gleich sehr unlegen (*inconvenient*) ist. — XIII. Die Römer waren lange im vollen Besitze (*possession*) von Gallien (*Gaul, France*) gewesen, daher war⁹ die¹ Sprache² des Landes³, als⁴ es von⁷ den³ Franken erobert (*to conquer*) wurde⁵, eine Art (*sort*) von verdorbenem (*broken*) Latein. — Die Dame spricht äußerst (*extremely*) gut Englisch, demnach (*folglich*) muß sie eine Engländerin seyn. — Ich habe seinen Eigennuß (*selfishness*) bewiesen (*to prove*), deßhalb haßt er mich. — Wir waren umringt von (*on*) allen Seiten, so hatten wir denn genug zu thun, zu entkommen (*to escape*). — Sie glauben also denn, daß wir bald Krieg haben werden. Nein, das glaube ich nicht. — Die englische Sprache ist aus dem Angelsächsischen, Celtischen, Französischen und anderen Sprachen zusammengesetzt (*to compose*), daher kommt es, daß sie einigermaßen (*somewhat*) unregelmäßig ist. — Wir sollten lieben das, was liebenswürdig ist; nun, die Tugend ist liebenswürdig; folglich sollten wir die Tugend lieben. — Die Weisen sind glücklich; nun, Sokrates war weise, daher war Sokrates glücklich. — Nun stand er still, nun ging er auf und ab. — Sie mögen eben so wohl versuchen (*to try*) eine Nadel in einem Bündel Heu zu finden, als die Flüchtlinge (*fugitive*) in diesem Walde zu entdecken (*to discover*).

Es ist hier noch Folgendes nachzuholen:

Such: Die deutschen Ausdrücke „der Art und so groß“ werden im Englischen meistens durch „such“ gegeben, z. B.:

Such (od. *so great*) was her beauty,
that she charmed every one.

His conduct was such (od. *so bad*),
that nobody liked him.

His talents and modesty are such,
that every body loves and admires
him.

So groß war ihre Schönheit, daß sie
Jedermann bezauberte.

Sein Betragen war der Art, daß
Niemand ihn mochte.

Seine Talente und seine Bescheidenheit
sind der Art, daß Jedermann ihn
liebt und bewundert.

To have: Es ist eine Eigenheit oder Anglizism im Gebrauch des „to have,“ welche ich hier zu erwähnen für gut finde, z. B.:

I should like to have all the money
he had left him by his father.

She had nothing left her, but the
angry shilling.

Ich möchte gern alles das Geld haben,
welches ihm von seinem Vater hinter-
lassen wurde.

Es wurde ihr nichts hinterlassen (sie
hatte ihr nichts hinterlassen) als die
zornige Schilling.

III. Theil.

Formeln zu brieflichen Adressen, Bittschriften, Einladungskarten, Glückwünschen, Empfehlungsschreiben, Briefe zum Uebersetzen, Original-Briefe &c. &c. &c.

“Society makes the ready man, reading makes the profound man, and writing makes the correct man”.

I. Kapitel.

Formeln zu brieflichen Adressen u. Bittschriften.

Nebst dem, was Seite 612 der Grammatik über die brieflichen Adressen gesagt worden ist, ist hier noch Folgendes hinzuzufügen:

I. An einen Arzt (*Doctor, Physician*).

Aufschrift: Dr. (Henry) Johnson ⁽¹⁾.

Anrede: Dear Doctor (Sir, od. Dear Sir).

Schluß: I am (I remain); (I have the honor to be, etc.), Dear Doctor (od. Sir, od. Dear Sir), yours sincerely (truly; your much obliged, &c.).

An einen Professor:

Aufschr.: Professor ⁽²⁾ Wilson, (od. J. Wilson, Esqr. Professor &c).

Anr.: Sir, Dear Sir (selten: Dear Professor).

Schluß: I remain, Dear Sir, &c. (wie oben).

(1) Um Mißverständnisse zu vermeiden, wenn es mehrere Frauen desselben Namens giebt, bekommt häufig die Frau eines Arztes den Titel “Doctor”, z. B.:

Aufschr.: Mrs. Dr. Johnson.

Anr.: Madam; Dear Madam od. Dear Mrs. Johnson (nie aber Dear Mrs. Doctor).

Schluß: I remain, Madam (Dear Mrs. Johnson), etc. Your very affectionate friend, etc.

(2) Die Art, Personen aller Stände im Gespräch anzureden, findet man in dem XII. Dialog S. 588 der Grammatik.

II. Ueber die Adressen an die Geistlichkeit ist noch Folgendes zu bemerken:

Wenn ein Bischof oder sonstiger Geistlicher den Titel "*Right Honorable*" (recht ehrenwerther) oder "*Honorable*" (ehrenwerther) besitzt, so wird derselbe dem geistlichen Titel vorgesetzt; z. B.:

Ausschr.: *To the Right Honorable and Right Reverend The Lord Bishop of D.*

Ausschr.: *To the Honorable and Right Reverend The Lord Bishop of C.*

Ausschr.: *To the Right Honorable and Reverend Lord Alston.*

Ausschr.: *To the Honorable and Reverend Jacob Marsham, D. D. (3)*

Die Anrede an die drei ersten ist: *My Lord.*

Schluß: *I have the honor to be, My Lord, your Lordship's most obedient humble Servant.*

Die Anrede an den letzteren ist: *Reverend Sir,* Schluß: *I remain, Reverend Sir, your, &c.*

NB. *Baronets* und Ritter bekommen ihren geistlichen Titel ihrem weltlichen vor; z. B.:

Ausschr.: *To the Reverend (od. Revd.) Henry Bate Dudley, Bart. (4)*

An einen Diaconus:

Ausschr.: *To the Very Reverend the Dean of Ripon; od. To the Very Reverend R. D. (Richard, Daniel) Waddilove, D. D., Dean of Ripon.*

Anr.: *Mr. Dean, od. Reverend Sir.*

Schluß: *I have the honor to be, Mr. Dean, od. Reverend Sir, Your, &c.*

An einen Erzdiaconus:

Ausschr.: *To the Venerable The Archdeacon Wrangham.*

Anr.: *Reverend Sir.*

Schluß: *I remain, Revd. Sir, &c.*

NB. Die übrigen geistlichen Titel findet man S. 612 der Gramm.

III. An die Richter *ic. (Judges, &c.)*

An den Lord-Kanzler (*The Lord Chancellor*):

Ausschr.: *To the Right Honorable John Singleton, Lord Lyndhurst, Lord High Chancellor of Great Britain.*

Anr.: *My Lord.*

Schluß: *I have the honor to be, My Lord, your Lordship's most devoted and very humble Servant.*

Die Urfunden (*Rolls*).

Ausschr.: *To the Right Honorable the Master of the Rolls (Urfundenbewahrer).*

Justizminister od. Oerrichter von England (*Lord Chief Justice*):

Ausschr.: *To the Right Honorable The Lord Chief Justice (od. To the Right Honorable Sir Thomas Denman, Lord Chief Justice of the Court of King's Bench.*

Anrede und Schluß wie oben.

NB. *The Chief Justice of the Court of Common Pleas* (der Oerrichter des Gerichtshofes der gewöhnlichen bürgerlichen Prozesse in

(3) Siehe die Abkürzungen und Abbreviaturen S. 67 der Grammatik.

(4) NB. Keine geistliche Würde oder Rang verleiht einen Titel auf die Frau des Würdenträgers; diese wird, wenn sie in ihrem eigenen Rechte keinen Titel besitzt, oder einen solchen durch ihren Gemahl unabhängig von seinem geistlichen Titel bekommt, bloß (*Mistress*) od. *Mrs.* adressirt.

Westminster-hall zu London), und *the Chief Baron of the Exchequer* (der Oerrichter bei der Schatzkammer), werden ebenfalls in derselben Form wie oben adressirt; und wenn sie auch keine wirklichen *Lords* oder *Barons* sind, so werden sie doch, sowohl wenn sie als Richter im Hofe sitzen, als außer demselben, mit "*My Lord*" od. "*Your Lordship*" angeredet.

Unterrichter (*Puisne* (pjuni) *Judges*).

Die Unterrichter und die Richter der Schatzkammer, welche im Gerichtshofe "*My Lord*" ⁽⁵⁾ angeredet werden, sind gewöhnlich bloß Ritter (*Knights*), und werden im geselligen Umgang bloß als solche angeredet; aber da der Richtertitel höher als der des Ritters ist, so werden sie gewöhnlich wie folgt adressirt:

Aufschr.: To the Honorable Mr. Justice Gasselee.

Aufschr.: To the Honorable Mr. Baron Alderson.

IV. An den Magistrat (*Municipal Officers*).

***Lord Mayor* (Lord-Bürgermeister):**

Aufschr.: To the Right Honorable The Lord Mayor [*The Lady Mayoress*] of London; York; Dublin ⁽⁶⁾.

Aufschr.: To the Right Honorable The Lord Provost [*The Lady Provost*] of Edinburgh ⁽⁷⁾.

Anr.: My Lord [*Madam*, od. *My Lady*].

Schluß: I have the honor to be, My Lord, your Lordship's [*Madam, your Ladyship's*] most obedient humble Servant.

NB. Die *Sheriffs*, *Aldermen* und *Recorder* (Stadtanwalt) von London, werden *Right Worshipful* adressirt; z. B.:

Aufschr.: To the Right Worshipful the Sheriffs, Aldermen and Recorder of London.

Anr.: Your Worships od. May it please your Worships.

Schluß: I have the honor to be, your Worships' most obedient Servant.

NB. Die *Aldermen* und *Recorders* von andern Städten, sowie auch die Friedensrichter (*Justices of the Peace*), werden mit "*The Worshipful*" adressirt und "*your Worship*" angeredet; diese Titel werden jedoch selten, außer im Gerichtshof oder bei Sachen, die lediglich ihre Aemter angehen, gebraucht.

(5) Im Gerichtshof in England werden die Richter stets "*My Lord* od. *your Lordship*" angeredet, im gewöhnlichen Leben werden sie jedoch mit ihren Familien-Namen oder Familien-Titeln, wenn sie solche besitzen, adressirt; dasselbe ist bei den Bürgermeistern auch der Fall: der *Lord Mayor* von London, York und Dublin werden mit *My Lord* od. *your Lordship* während des Jahres, wo sie ihre Aemter bekleiden, angeredet, aber den Tag, an welchem sie ihre Aemter ihren Nachfolgern übergeben, werden sie bloß mit *Sir* (ohne) od. *Mr.* (mit dem Familiennamen) angeredet, außer wenn sie im eigenen Rechte einen Adels-Titel besitzen. Wenn man mit einem Bürgermeister irgend einer andern Stadt als London, York und Dublin redet, so giebt man ihm den Titel "*your Worship*" bloß, wenn er als Bürgermeister in seinem Bureau sitzt, außer demselben redet man ihn mit *Sir* od. *Mr.* an.

(6) Es ist nur in London, Dublin und York, daß man *Lord Mayors* hat, in den andern Städten hat man nur *Mayors*; die *Lord Mayors* und *Mayors* bekleiden ihre Aemter nur 12 Monate, und dann wird ein anderer gewählt. In Schottland wird das Haupt der Corporation *Provost* genannt.

NB. Die *Mayors* (Bürgermeister) von allen Städten in England außer den obengenannten (d. h. wenn sie in ihren Höfen oder Bureau sind), werden mit "*your Worship*" angeredet und mit "*The Worshipful, The Mayor, of* (*Liverpool, etc.*)" amtlich adressirt. Siehe die vorhergehende Anmerkung.

(7) In Edinburgh wird der Bürgermeister *Lord Provost* genannt.

V. An die Regierung und an öffentliche Gesellschaften.
An den König und seine Rätthe im Rath versammelt (*The King in Council*).

NB. Wenn man sich an den König mit seinen Rätthen, an die Häuser der Lords und der Gemeinen zc. wendet, so muß es durch eine Bittschrift geschehen; z. B.:

Ausschr. u. Anr.: *To the King's Most Excellent Majesty in Council* ⁽⁸⁾,
The humble petition of (John Wilson Lieutenant 4th-Regiment),
Humbly sheweth —

That your Petitioner ⁽⁸⁾ (in the capacity of Lieutenant has served your Majesty seven years in Africa and India, under great suffering and danger from long voyages, the great heats, and the consequent insalubrity of the climate, which has nearly destroyed his constitution, and renders him incapable of Military Service. Your Petitioner further begs to state that he has a wife and six children, for whom, with the half-pay of a Lieutenant, it is quite impossible for him to provide);

Wherefore your Petitioner humbly prays, that Your Majesty will be graciously pleased to ⁽⁸⁾ (grant him some appointment suitable to his rank and not too onerous for his feeble state of health, which would enable him to support and educate his family),

And your Petitioner, as in duty bound, will ever pray ⁽⁸⁾.

An die *Lords and Commons*.

Ausschr. u. Anr.: *To the Right Honorable the Lords Spiritual and Temporal [To the Honorable the Commons], of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, in Parliament assembled,*

The humble Petition of (wie oben), außer daß im Briefe statt *your Majesty* man *your Lordships*, und wenn es an das Haus der Gemeinen ist, man "*your Honors*" setzen muß.

An die Schatzkammer und Admiralität (*Treasury and Admiralty*).

Ausschr.: *To* (*the Right Honorable* ⁽⁹⁾) *the Lords Commissioners of His Majesty's Treasury.*

Ausschr.: *To the Lords Commissioners of The Admiralty; od. To the Lords Commissioners for executing the Office of Lord High Admiral.*

Anr.: *My Lords.*

Schluß: *I have the honor to be, My Lords, &c.*

An das Marine- und Zeughaus-Amt (*Navy Office and Ordnance*).

Ausschr.: *To the Principal Officers and Commissioners of His Majesty's Navy* ⁽¹⁰⁾.

(8) Die mit Cursiv gedruckten Theile der Bittschrift sind die vorgeschriebene Form, welche jede Bittschrift haben muß; das Uebrige muß man natürlich nach den Umständen einrichten. Das Obige kann als Muster für alle Bittschriften dienen.

(9) NB. Diese zwei Rathversammlungen werden der Höflichkeit wegen wie oben mit "*the Right Honorable*" adressirt, obwohl sie kein Recht dazu haben.

(10) Alle diese Regierungs-Commissäre, sowie auch die Directoren der Bank zc., werden häufig, hauptsächlich von Untergeordneten, mit "*the Honorable*" the Commissioners of Excise, etc. adressirt; sie haben jedoch kein Recht zu dieser Auszeichnung.

Aufschr.: To the Principal Officers of His Majesty's Ordnance.

Anr.: Gentlemen.

Schluß: I have the honor to be, Gentleman, your most obedient and very humble servant.

An das Proviantamt und Rechnungsamt (*Victualling and Audit Offices*).

Aufschr.: To (*the Honorable*) (¹⁰) the Commissioners for Victualling His Majesty's Navy.

Aufschr.: To the Commissioners for Auditing the Public Accounts.

Anrede und Schluß wie oben.

An das Zollamt (*Custom House*).

Aufschr.: To (*the Honorable*) (¹⁰) the Commissioners of His Majesty's Customs.

An das Accise- od. Waarensteueramt (*Excise Office*).

Aufschr.: To the Commissioners of Excise.

An das Steueramt (*Tax Office*).

Aufschr.: To the Commissioners of Taxes.

An das Stempelamt (*Stamp Office*).

Aufschr.: To the Commissioners (¹¹) of Stamps.

An die Bank (*Bank*).

Aufschr.: To (*the Honorable*) the Governor, Deputy Governor, and Court of Directors, of the Bank of England.

An die ostindische Gesellschaft (ostindisches Haus) (*East-India House*).

Aufschr.: To the Court of Directors of the United Company of Merchants of England, trading to the East Indies.

An die Südsee-Gesellschaft (das Südseehaus) (*South-Sea House*).

Aufschr.: To the Sub-Governor, Deputy-Governor and Committee of Directors, of the South Sea Company.

NB. Alle die vorhergehenden werden wie folgt angeredet:

Anr.: Gentlemen.

Schluß: I have the honor to be, Gentlemen, your most obedient and very humble Servant.

(11) NB. Die Regierungs-Commissäre, d. h. wenn sie keinen andern Titel besitzen, werden gewöhnlich nach ihren Aemtern titulirt, und im Gespräch werden sie häufig mit *Mr. Commissioner* od. bloß *Commissioner* angeredet; *Sir* ohne und *Mr.* mit dem Familiennamen ist jedoch am gebräuchlichsten.

Chs. Vickerman, Esq. ⁽¹²⁾ Gray's Inn. London.	Mrs. Miss W. Stevens, Greenwich. (Post-office <i>pd.</i> To be left till called for). ⁽¹⁴⁾
To ^(12b) the Right Honorable Lord King. <i>Manchester Square.</i>	Mr. J. Thompson <i>Euston Square</i> P. favor of Mr. Green.
To His Grace The Archbishop of Canterbury.	To the Revd. Wm. Jones 24, Regent St. ⁽¹⁵⁾
Doctor Sangrado 36 ⁽¹³⁾ , Leech St.	<i>Post paid</i> ⁽¹⁶⁾ . <i>Via Paris!</i> Professor Syntax ⁽¹⁷⁾ 21, Grammar St. London.

- (12) Ueber die Bedeutung und den Gebrauch des Wortes „Esquire“ s. Anm. 9 S. 614 der Grammatik. Hinsichtlich des Gebrauchs dieses Wortes ist wohl zu merken, daß, wenn man *Mr.* vor den Namen setzt, man *Esquire* nicht gebrauchen darf, und weiß man den Taufnamen der Person nicht, so setzt man dafür einen bloßen Strich; z. B.:
— Hamilton, Esqr.
26 Suffolk St.

NB. Es ist auch zu bemerken, daß dieser Titel nie bei Damen angewendet werden darf.

- (12b) Die Präposition *to* wird nur dann gebraucht, wenn die Adresse an Personen von Adel oder an die Geistlichkeit ist.
(13) NB. Im Englischen setzt man nie das deutsche *Nro.* vor der Hausnummer.
(14) *To be left till called for* (*Poste restante*;) im Allgemeinen schreibt man bloß „*Post-office*“.
(15) Es ist hier zu bemerken, daß, wenn man in derselben Stadt wohnt, man im Englischen niemals das deutsche „dabier“ oder „in London“, „in München“ (franz. *en Ville, chez lui*) zc., auf die Adresse setzen darf, sondern bloß wie oben. Häufig läßt man die Straße und Hausnummer ebenfalls weg; dieses kann aber, versteht sich von selbst, nur dann weggelassen werden, wenn der Brief durch einen Diensthofen und nicht durch die Post geschickt wird.
(16) *Post paid*, (*franco*!) *Via Paris*, über Paris.
(17) Es ist hier zu bemerken, daß die Engländer die Adresse nie höher, als ungefähr die Mitte des Briefes schreiben, ausgenommen, wenn dieselbe sehr lang ist, und daß sie, verschieden vom deutschen Gebrauche, die Adresse so schreiben, daß die Falte nach unten steht.

II. Kapitel.

Muster - Billete, Einladungs - Karten &c. (1)

A. Complimentary Notes (Höflichkeitsbezeugende Billeten). **B. Invitation** (Einladungen).

C. Notes on business, orders, &c. (Geschäftsbilleten &c.).

D. Familiar letters, &c. (vertrauliche Briefe &c.).

A. Complimentary Notes (Höflichkeitsbezeugende Billeten).

I. Mr. and Mrs. Wilson present their very kind regards to Mr. and Mrs. Honeymoon, and beg leave to offer their warmest congratulations on their marriage, and at the same time to wish them every possible happiness.

21 Queen - St. Wednesday Morning. (Adresse) Mr. (oder Mr. and Mrs.) Honeymoon.

Answer.

II. Mr. and Mrs. Honeymoon return their very kind regards and most sincere thanks to Mr. and Mrs. Wilson for their very kind wishes and polite attention.

24 King - St. Wednesday Evening. (2)

III. Doctor Sangrado begs leave to congratulate Mr. and Mrs. Honeymoon on their happy nuptials, and at the same time, to present his most sincere wishes for their happiness and welfare and to assure them of his respect and regard.

36 Leech - St. Thursday Morning.

Answer.

IV. Mr. and Mrs. Honeymoon feel exceedingly obliged to Doctor Sangrado for his polite note and expressions of interest and regard. Doctor S — may rest assured of their highest esteem and respect.

24 King - St. Thursday Evening.

V. Lord Clinton presents his very kind compliments to Lord Paget, and begs leave to congratulate him on the birth of his son and heir, and at the same time he begs to be informed how Lady Paget does this morning.

24 Manchester - Square. Friday Morning.

(1) Die Muster zu kaufmännischen Mahn- und Fracht-Briefen &c. &c., Versreibungen &c., findet man im IV. Theil.

(2) In diesen und ähnlichen Billeten setzt man häufig den Tag, an dem geschrieben wird, oben, z. B.:

Wednesday Evening.

Mr. and Mrs. Honeymoon's compliments, etc.

Answer.

VI. Lord Paget's most sincere regards to Lord Clinton, is much obliged to him for his very kind congratulations, and has the honor and pleasure of informing him that Lady P — and baby are both as well as can be expected under the circumstances.

26 Leicester-Square. Friday Morning.

VII. Mrs. White presents her most affectionate regards to Mrs. Black, and begs to offer her, her most sincere and heart-felt condolences on the death of poor Mr. Black. Mrs. W — begs to assure Mrs. B — that nothing but severe indisposition could prevent her from offering her condolences in person. If Mrs. W — can be of any service to Mrs. B — under her melancholy circumstances, she begs her to command her.

25 Paradise-Row. Saturday Morning.

Answer.

VIII. Mrs. Black begs to thank Mrs. White for her very kind condolences on the death of her ever to be lamented husband, and for her polite offers of service, and will feel extremely obliged to her, if she would have the kindness to call on her, as soon as her indisposition will allow of her going out.

29 High-St. Saturday Evening.

IX. Mrs. Jones' compliments to Miss Middleton, hopes she got safe home, and is in good health, after the fatigue of dancing so much and of sitting up so late.

30 Hop-St. Tuesday Morning.

Answer.

X. Miss Middleton presents her very kind compliments to Mrs. Jones, got home perfectly safe and is extremely well this morning; returns most respectful thanks for her very obliging inquiries.

45 Oldmaid-Row. Tuesday Morning.

B. Einladungen. Invitations.

(In der dritten Person geschrieben.)

XI. Mr. and Mrs. Sparrow's compliments to Mr. and Mrs. Stephens and request the honor and pleasure of their company to dinner on Friday next. Dinner at 6 o'clock.

An answer will oblige.

90 John-St. Wednesday Morning.

Answer.

XII. Mr. and Mrs. Stephens' very kind compliments to Mr. and Mrs. Sparrow, thank them for their very polite invitation, which they will op themselves the honor and pleasure of accepting.

120 Strand. Wednesday Evening.

XIII. Dr. and Mrs. Anderson present their best respects to the Reverend Mr. Swift (ob. Rev^d. James Swift) and request the favor of his

company to dinner on the 21st. instant with Mrs. and the two Miss Swifts. (3) If agreeable Dr. Anderson will have great pleasure in sending his carriage for the Ladies at half past five (o'clock).

An answer will oblige.

Saturday Morning 18th.

An affirmative answer (bejahende Antwort).

XIV. Mr. Mrs. and the Miss Swifts unite in kind respects to Dr. and Mrs. Anderson and accept their polite invitation with much pleasure.

A negative answer (verneinende Antwort).

XV. Mr. Mrs. and the Miss Swifts unite in kind regards to Dr. and Mrs. Anderson and are extremely sorry that a previous engagement, prevents them from accepting (od. deprives them of the pleasure of accepting) their very friendly invitation.

Saturday Morning 18th.

XVI. Professor Wilson's kind compliments to Professor Thompson and requests the honor and pleasure of his company to tea and supper to-morrow evening, to join a few of his old literary friends.

An answer will oblige.

21 William - St. Tuesday Morning.

Answer.

XVII. Professor Thompson's kind regards to Professor Wilson, is much obliged to him for his very obliging invitation, which he accepts with great pleasure. (Verneinend.) Which he regrets very much not being able to accept, being already engaged to dine and spend the evening with Lord Chesterfield.

Tuesday Afternoon.

XVIII. Mrs. Thornton's respectful compliments to Lady Clifford, solicits the honor and pleasure of her company to tea and cards to-morrow evening.

21 Regent - St. Thursday Morning.

Answer.

XIX. Lady Clifford's compliments to Mrs. Thornton, is happy to accept her agreeable invitation.

Verneinend. Negative.

XX. Lady Cliffords compliments to Mrs. Thornton, is very sorry that a severe cold taken at the last concert (etc.) deprives her of the pleasure of accepting her very agreeable invitation.

29 Cavendish - Square. Thursday Evening.

XXI. Lord Dudley's compliments to Sir (3^b) Thomas Freemantle would (should) esteem it a favor to be obliged with his company to take an airing to Hampstead — the carriage to be at the door at four.
Friday Noon.

(3) Ueber die Pluralform bei Eigennamen s. Reg. XIX. §. 123 der Grammatik.

(3^b) Ritter (*chevalier*) werden stets mit Sir vor dem Taufnamen schriftlich oder mündlich adressirt, s. den XII. Dialog §. 588 der Grammatik.

Answer.

XXII. Sir Thomas Freemantle's respectful compliments to Lord Dudley — will be very happy to attend his Lordship punctually at the time appointed.

Friday 2 o'clock.

XXIII. Lord and Lady Templemore request the pleasure of Mr. Park's company at an evening party (*The' dansant*) on the 19th instant. The favor of an answer is requested.

44 St. James - St. Wednesday 17th.

Answer.

XXIV. Mr. Park's (respectful) compliments, will do himself the honor and pleasure of accepting Lord and Lady Templemore's very polite invitation. (4)

21 Lombard - St. Wednesday Afternoon 17th.

NB. Statt der obigen Form könnte man sich, in vertraulichen Verhältnissen, der deutschen Form in der ersten Person bedienen. Z. B.:

XXV. My dear Mr. Goodchild,

I am quite alone and suffering under an attack of melancholy, occasioned by this abominable weather. Now, well knowing your happy temperament, which is not subject to the influence of either wind or weather, it would be conferring a great benefit on an old friend were you to come and spend the evening with him. I have much to say to you when I see you.

Anticipating this pleasure, I remain, My Dear Mr. Goodchild,
24 Queen-St. Monday 2 o'clock Afternoon. yours sincerely,

J. S. Goodchild, Esqre. (5)

James Collins.

26 King - St.

Answer.

XXVI. My dear Mr. Collins, (od. My dear Collins, od. Dear Collins, od. Dear Sir),

(6) I am sorry to hear that you are suffering with the „*blue devils*“; but I fear you set too high a value on my powers of dispelling them; however, if my presence can serve in way to frighten away *those troublesome gentlemen*, I shall be very happy; you may, therefore, expect me at 6. Till then, farewell,

26 King - St. Monday 3 o'clock, P. M. Yours ever,
J. Collins, Esqre. 24 Queen - St. J. S. Goodchild.

(4) Diese Muster werden wohl hinreichend seyn, einen Jeden in Stand zu setzen, richtige und elegante Billeten zu schreiben.

(5) Im Englischen ist es gebräuchlich, den Namen, Titel und Wohnort unten in der linken Ecke am Ende des Briefes zu schreiben, z. B.:

Chs. R. Vickerman, Esqre.

London.

Wohnt aber die Person, an die man schreibt, in derselben Stadt, so schreibt man die Straße und Hausnummer, nicht aber den Namen der Stadt, hin, siehe oben.

NB. Gebührt der Person, an die man schreibt, besondere Hochachtung, so schreibt man den Namen und Titel in die linke Ecke der ersten Seite, wenn schon der Brief sich auf drei oder vier Seiten erstreckt.

(6) Es ist auch wohl zu merken, daß man im Englischen die erste Zeile um ungefähr zwei Finger breit mehr nach der Mitte des Briefes, als die übrigen Zeilen anfangen muß. Im Deutschen fängt man die 1ste Zeile gewöhnlich wie die übrigen an.

XXVII. Dear Smith,

We have a party on the Thames to-morrow (Wednesday), and if not better or previously engaged, we shall be delighted to have the pleasure of your company. You must excuse the lateness of the invitation, but the affair was not finally agreed upon till yesterday evening. As an inducement to your coming, I must tell you that the amiable Miss Johnsons are to be of the party. If you can come, let me know as soon as possible; we set off at 7 in the morning.

29 Thames-St. Tuesday Morning, 9 o'clock.

S. J. Smith, Esqr.

35 Oxford - St.

Yours very truly,

John Adams.

Answer.

XXVIII. Dear Adams,

In this life there is no sweet without its bitter. Your very kind invitation gives me the greatest pleasure, but like many of the good things of this sublunary world, it came too late to be enjoyed. In fact, a few hours before I received your kind note, I had accepted an invitation to Blackwell, so that I am obliged (with great reluctance I assure you,) to decline yours. Perhaps you would have the kindness to present my compliments and express my regrets to the Miss Johnsons. I wish you a pleasant party and thank you for kind intentions. Farewell.

35 Oxford - St. Tuesday Morning, 10 o'clock.

J. Adams, Esqre.

29 Thames - Str.

Yours ever,

S. J. Smith.

C. Notes on business, orders &c. Geschäfts-Billeten, Bestellungen &c.

XXIX. If Mrs. Timpson is disengaged this evening, Mrs. Wyke will call on her, as she wishes to consult her on an affair of particular importance.

Wednesday Morning.

Answer.

XXX. Mrs. Timpson is sorry to be obliged to inform Mrs. Wyke that she is invited out for this evening, but she will be happy to see her to-morrow morning or to-morrow evening, whichever may suit her own convenience.

Wednesday Morning. (7)

XXXI. Miss Bradshaw's compliments to Miss Fortune, will be much obliged if she will have the kindness to send her, her French-master's address, as she wishes to take French lessons this winter.

Monday Morning.

Answer.

XXXII. Miss Fortune's compliments to Miss Bradshaw, has the pleasure to inform her that her French-master lives 24 Syntax-St. second floor; but if Miss B — wishes, Miss H — will do herself the pleasure of sending him to her, as he comes to give her a lesson this afternoon.

Monday Morning.

(7) Es ist hier zu bemerken, daß, obwohl diese Art Billeten einem Nichtengländer sonderbar vorkommen mögen, sie doch in England ganz gebräuchlich sind.

XXXIII. Lord Wharncliffe begs to know whether Mr. (od. Professor) Dubois has the hour between 9 and 10 in the morning free, as he wishes his daughter to take French lessons during the Spring.

20 Leicester Square. Saturday Morning.

Answer.

XXXIV. Professor Dubois has the honor to present his most respectful compliments to Lord Wharncliffe, and regrets very much that it is not in his power to give (the Honorable) Miss Wharncliffe lessons from 9 till 10, that hour being previously engaged, but should the hours between 10 and 11, or 11 and 12 suit his Lordship, he will feel himself highly honored.

29 Primmer - St. Saturday Evening.

XXXV. Miss (Lady, Baroness, Countess) Russel's compliments to Mr. (od. Professor) Ractmadoux, is sorry that she is prevented by indisposition from taking her French lesson to-morrow morning; hopes, however, to have the pleasure of seeing Mr. R— on Saturday as usual.

45 Seymour - St. Thursday Evening.

Orders, &c. Bestellungen &c.

XXXVI. Mrs. Hore requests Mr. Leared will send her by bearer, 2 loaves best refined white sugar, 3 lbs. (pounds) gun-powder tea, 1 oz. (ounce) of Saffron and 1¼ lb. (a quarter of a pound) of nutmegs, which he will please charge to her account. (8)

Adresse: Mr. J. Leared,

Grocer & Tea-Merchant.

XXXVII. Please give the bearer the following books, viz: Shakspeare's Dramatic Works, Moore's complete Works, and Dr. Johnson's Rasselas, which I selected in your shop yesterday.

James - St. 10th March 1846.

To Mr. John Murray, Bookseller, etc.

Robert Peel.

XXXVIII. Mr. Simpson wishes Mr. Fitman to call on him on Saturday Morning at any hour between 9 and 12, and to bring with him patterns of best black and blue cloths, and also the newest patterns for waistcoats.

29. Suffolk-St. Wednesday Morning 10th April 1846.

Adresse: Mr. Fitman,

Merchant Tailor. 27 Charing-Cross.

XXXIX. Mrs. Vandeleur requests Mrs. Callico to send by bearer the silk gown which she promised her for this evening.

Tuesday Afternoon.

Adresse: Mrs. Callico,

Milliner. 26 Threadneedle - St.

(8) Welche er auf ihre Rechnung zu schreiben so gefällig seyn möchte.

**D. Muster zu vertraulichen und Empfehlungs-Briefen.
(Models of familiar and introductory letters, &c.)**

Invitation to a tour on the Continent.

XI. 26 Oxford-St. Monday Morning May 24th 1845.

Dear Sir,

In about a fortnight I intend setting out for the Continent where I propose staying about three months, and as you have often expressed to me your wish to see France, perhaps you could manage to accompany me. My intention is to spend about a month in Paris, in order to see "the Lions" (9) of the French Metropolis, and the other two months I propose dividing between the South of France and the Romantic Switzerland, and then return to Old England by the Rhine and Belgium. Now, should my plan of a tour meet your approbation, and should the time suit your convenience, I think I need hardly add how delighted I shall be to be favoured with your interesting society. Like Sterne, I have a great aversion to travelling alone, for I always feel the necessity of some Being to whom I can communicate my thoughts, — to whom I can exclaim, 'How beautiful! how delightful!'

Anticipating the pleasure of an affirmative reply, as soon as possible,

I remain, Dear Sir,

To John Thompson, Esqr.

yours very sincerely

24 Strand.

James Pinkerton.

Answer.

XII. 24 Strand. Wednesday Evening May 26th 1845.

Dear Mr. Pinkerton,

You could not possibly have proposed any thing to me more highly agreeable than your intended tour; and I accept your kind invitation with much pleasure. How often have I pictured to myself the delight of clambering up the steep sides of the stupendous St. Bernard, St. Gothard, or Mont Blanc, and how charming it must be to feel one's-self (if but for a few short hours) elevated above this grovelling world. But enough of my thoughts and feelings. I shall do myself the pleasure of calling on you to-morrow evening, to arrange all, and to fix the day for our departure from smoky London.

I must beg to apologize for not replying to your kind note yesterday, but, as you know my time is not altogether at my own disposal, I had to make some arrangements before I could give my final answer. Anticipating the pleasure of seeing you to-morrow evening, and also the pleasures of our tour,

I remain, Dear Sir,

To James Pinkerton, Esqr.

Your much obliged and very Sincere

26 Oxford-St.

John Thompson.

(9) "The Lions" (die Löwen) bedeuten die Merkwürdigkeiten, besonders aber, die außerordentlichen oder talentvollen Männer der Stadt.

To give notice of one's arrival in Town.

XLII. Clarendon Hotel. Monday Morning 9 o'clock, June 6th 1845.

My Dear Jane,

I just write you a few words to inform you that we, (that is, Papa, Mamma, Sister and myself) arrived here at 10 o'clock last night from the continent, and should be delighted if you and your Brother would kindly call on us this afternoon, or perhaps come and dine with us at six, as we are all prevented from going out by colds taken on the passage from Ostend, and by the effects of seasickness with which we were all very much annoyed.

You know how I long to see you, otherwise, I would have waited until sufficiently recovered to call on you, and I am sure you will pardon my impatience and if possible comply with my request.

Papa, Mamma and Sister join in love to you and family, and anticipate the pleasure of seeing you nearly as ardently as I do.

Farewell till afternoon, and believe me,

To Miss Wilson,

Your very affectionate

47 Regent - St.

Mary Simpson.

Answer.

XLIII.

47 Regent - St. Monday Morning 11 o'clock.

My Dear Mary,

Your kind note both surprised and delighted me, particularly, as I did not expect you back to London so soon. I am much obliged to you for your kind invitation to dinner, but am sorry that a previous engagement deprives me of having the pleasure of dining with you, however, you may surely expect me at 4 o'clock, when I hope to find you all in some degree recovered from the fatigues of your journey and from the disagreeable effects of that most disagreeable, but least dangerous of all diseases, sea - sickness.

My Parents join in affection to you all. Farewell till four o'clock, and believe me,

Your most devoted,

To Miss Simpson. Clarendon Hotel.

Jane Wilson.

To wish a happy new year. (10)

XLIV.

12 Rue St. Honoré Paris Dec. 27th 1845.

Dear (od. Honored) Father (and Mother),

It would be neglecting a most important duty, if I did not address you on the beginning of the new year, to congratulate you (both) on its happy arrival, and to wish you a long succession of them, each happier than the last.

At the same time I cannot help expressing my heartfelt gratitude for all your kindness, and particularly for the excellent education you have given me, which enables me to move in so respectable a circle, and to enjoy a thousand pleasures, of which the ignorant are debarred. Indeed scarcely an hour passes over my head, that I do not feel the

(10) In England ist es bei weitem nicht so gebräuchlich, Glückwünsungen zum Neujahr zu schicken, als in Deutschland und in Frankreich.

blessings conferred by a well directed education, and believe me, my constant endeavour shall be to render myself worthy of it, and thus in some small measure repay your paternal cares.

You can hardly imagine how I long for the time when I shall again have the pleasure of seeing you all in London. Pray write soon and let me have all the news you can. Give my love to my Mother (Brothers and Sisters), and believe me,

John Dryden Esqr.

24 Seymour - St. London.

Your dutiful and affectionate Son

James Dryden.

Condolatory Letter. (Beileidsbrief.)

XLV.

Liverpool, June 24th 1845.

My Dear Sir (Friend, Madam);

Although I well know how very vain the attempt is to give consolation to a wounded spirit, yet, I cannot help expressing to you, under your present unhappy circumstances, how sincerely I participate in all your sorrows.

'Tis true there are thousands of circumstances in life in which even the voice of friendship can do but little to ease the pangs of an aching heart, but yet, although it may not possess the power of dispelling those clouds of sorrow which shut out the sunshine of the present, and cast their dark shadows on the future, yet it may serve to gild them while they stay, and diminish that gloom which threatens to exclude even hope from the afflicted mind, till perhaps time with his healing hand, may come to heal those wounds, which time alone can heal.

If I can be of the least service to you, I beg you will make use of me, and believe me, my zeal can only be equalled by the esteem I bear you.

With most cordial wishes for your happiness,

I remain, my dear Sir,

Yours ever sincerely

Thomas More Esqr.

James Cowper.

Answer.

XLVI. My Dear Sir,

No one can be more fully sensible of your friendship, or more grateful for your kind sympathy, than I am; and although at this moment I cannot find words to express my feelings as I would, yet I beg to assure you, that the interest you so kindly take in my misfortunes shall never be forgotten.

Were it possible for any thing to mitigate my sufferings for the loss I have just sustained, the numerous proofs of affection which I daily receive from all my kind friends would have done it long since; but although their effects are powerless, yet these proofs of kindness and sympathy, must ever remain treasured up in my memory, and yours in particular, shall be found among the number of those which have given me the greatest pleasure.

Once more thanking you for your kindness, I beg you to believe me,

Your sincere and grateful

James Cowper Esqr.

Thomas More.

Congratulatory letter. (Glückwunschschreiben.)

XLVII. Dear Sir (Friend),

As distance and circumstances (ill health, &c.) prevents me from waiting on you in person, to offer you my congratulations on your happy nuptials (promotion, good fortune, &c.), I do myself the honor and pleasure of writing to offer you my most cordial wishes for your health and welfare. May your happiness be long and uninterrupted, and may those clouds of sorrow which are more or less the fate of all the children of men, be so gilded by the delightful recollections of the past, and the pleasing anticipations of the future, that they will pass almost unnoticed over your head, and leave not a trace of their presence behind.

Begging you to consider those as the pure sentiments of my heart,

I remain, Dear Sir,

Yours very sincerely

Wm. Baker, Esqr.

John Nelson.

Introductory or recommendatory letter. (Empfehlungsbrief.)

XLVIII.

London, July 26th 1845.

Dear Sir,

From the friendship of which you have given me so many unequivocal proofs, and from your well known kindness to strangers, I take the liberty of introducing to you Mr. Thomas Green, who is a particular friend of mine, and who, (from his many amiable qualities not to speak of his talents and highly cultivated mind) I have no doubt will soon become your friend.

Mr. G — visits your town for the first time, so that I would beg you to give him such advice as may enable him to see the "lions" of the day and thereby render his stay agreeable.

Any kindness or attention shewn to him, I shall consider as shewn to myself. Anticipating the pleasure of hearing from you on the return of my friend,

I remain, Dear Sir,

James Dubois, Esqr.

Your very sincere

24 Rue St.-Honor. Paris.

Thomas Dudley.

III. Kapitel.**Briefe zum Uebersetzen ins Englische.**

A. Gratulationen.

B. Einladungsschreiben, Karten, Billets &c.

C. Geschäfts-Billets.

D. Briefe über gewöhnliche Gegenstände des Lebens.

A. Gratulationen.

I. Herr Wilson empfiehlt sich ¹ Herrn und Madame Banks be-

¹) sich empfehlen, to present one's compliments, respects, etc.

stens und nimmt sich die Freiheit, Ihnen seine herzlichste Gratulation (Plur.) zu (on) Ihrer Vermählung darzubringen (to offer), und Ihnen zu gleicher Zeit alles mögliche Glück ² zu wünschen.

König-Straße Nro. 24. Montag.

Antwort.

II. Herr und Madame Banks empfehlen sich dem Herrn Wilson bestens und danken (ihm) für seine herzliche ³ Gratulation und Wünsche für ihr Wohlergehen.

Flitterwochen-Straße Nro. 36.

III. Herr und Madame Goodchild bezeigen ⁴ Herrn Doctor Thompson ihre Ehrfurcht ⁵ und gratuliren ihm herzlichst zu seiner Ernennung ⁶ als Leibarzt ⁷ Seiner Majestät des Königs, welche Stelle ⁸ sie wünschen und hoffen, daß er viele Jahre glücklich ausfüllen ⁹ möge.

Oxford-Straße Nro. 24. 15ten August 1845.

Antwort.

IV. Doctor Thompson macht ¹⁰ seine beste Empfehlung ¹¹ an Herrn und Madame Goodchild und ist Ihnen sehr verbunden für Ihre gütige Theilnahme ¹² an ¹³ seinem Schicksale ¹⁴ und für Ihre Wünsche für sein zukünftiges Glück.

Suffolk-Straße Nro. 29. 16ten August 1845.

B. Einladungen etc.

V. Herr Dickens empfiehlt sich Herrn Wells bestens und bittet ¹⁵, ihn nächsten Montag um fünf Uhr beim (at) Mittagessen |mit seiner Gesellschaft zu beehren ¹⁶.|

Samstag Morgens.

Zusagende Antwort.

VI. Herr Wells bezeigt Herrn Dickens seine Ehrfurcht und nimmt ¹⁷ mit Vergnügen seine gütige Einladung an.

Samstag Abend.

Abschlägige Antwort.

VII. Herr Wells empfiehlt sich Herrn Dickens ergebenst und bedauert außerordentlich ¹⁸, daß eine frühere Einladung ¹⁹ (ein starker Schnupfen (severe cold) mit Fieber begleitet etc.) ihn hindert, das ²⁰ Vergnügen zu haben, Montag mit ihm zu Mittag zu essen (of dining).

VIII. Herr und Madame Cox empfehlen sich gehorsamst ²¹ Herrn, Madame und Fräulein Sparrow |in der Hoffnung (and hope)|, daß Sie ihnen die Ehre geben ²² werden, Morgen bei ihnen zu essen (dining).

Mittagessen um 5 Uhr. (U. A. w. g.) Um Antwort wird gebeten.

Königstraße Nro. 24. Dienstag.

²) happiness. ³) cordial. ⁴) bezeigen, present their. ⁵) best respects.

⁶) appointment. ⁷) Physician. ⁸) situation. ⁹) enjoy in happiness.

¹⁰) present. ¹¹) compliments. ¹²) the kind interest. ¹³) they take in.

¹⁴) fate. ¹⁵) to request. ¹⁶) the favor of his company.

¹⁷) annehmen, to accept. ¹⁸) is extremely sorry. ¹⁹) previous engagement.

²⁰) hindert daß, prevents — from, mit Particip. ²¹) most respectful.

²²) die Ehre geben, to honor — by.

Antwort.

IX. Herrn, Madame und Fräulein Sparrow's beste Empfehlung an Herrn und Madame Cox. Es thut ihnen äußerst leid ¹, daß ihre Abreise (*departure*) nach Bath morgen früh sie verhindert, Herrn und Madame C — 's gütige Einladung anzunehmen.

Oxford-Straße Nro. 36. Dienstag Mittag.

X. Madame Wyke empfiehlt sich ergebenst (*kind compliments to*) Madame Colquhoun in der Hoffnung, daß, wenn sie nichts besseres zu thun hat (nicht besser beschäftigt ist; wenn sie nicht eine Gelegenheit hat, Ihre Zeit besser zuzubringen), sie ihr die Ehre ihres Besuches (*company*) diesen Abend zum Thee geben wird.

Mittwoch früh (*morning*).

Antwort.

XI. Madame Colquhoun macht ihre beste Empfehlung an Madame Wyke und bedauert ihr sagen ² zu müssen, daß ein heftiges (*severe*) Kopf- und Zahnweh, welches sie zwingt, zu Hause zu bleiben (*confines her to the house*), sie des Vergnügens Ihrer angenehmen Gesellschaft heute Abend berauben (*to deprive*) wird.

Mittwoch 10 Uhr.

XII. Die Fräulein Campbell grüßen ³ ihre liebenswürdigen Freundinnen die Fräulein Green herzlich und hoffen, sie werden ihnen das Vergnügen nicht abschlagen ⁴ an ihrer morgigen ⁵ Wasserpartie nach Greenwich Theil zu nehmen. Die Gesellschaft versammelt sich ⁶ bei der Londoner Treppe (*stairs*) um 7 Uhr.

Montag Morgen.

Abschlägige Antwort.

XIII. Die Fräulein Green empfehlen sich den Fräulein Campbell herzlichst und bedauern sehr, daß eine frühere Einladung sie daran verhindert an dem Vergnügen ihrer morgigen Partie Theil zu nehmen. Die Fr. G — wünschen den Fr. C — einen recht vergnügten (*pleasant*) Tag.

Zusagende Antwort.

XIV. Die Fr. G — empfehlen sich den Fr. C — herzlichst ⁷ und nehmen mit der größten Freude ihre gefällige (*kind*) Einladung an. Sie werden nicht fehlen, zur bestimmten (*at the appointed*) Stunde bei der Londoner Treppe sich einzufinden.

XV. Professor Whewell bittet Herrn Doktor Bright (*Sir Edward Lytton Bulwer, Baron Douglas, Lord Normandy &c*), ihn morgen Abend zum Thee und Spiel (*cards*) mit seiner Gegenwart ⁸ zu beehren (*to be favored*).

Regentstraße Nro. 24. Montag.

Abschlägige Antwort.

XVI. Doktor Bright (*Sir E. L. B-, Baron D-, Lord N-, &c.*)

¹) to be sorry. ²) to inform. ³) herzlich grüßen, to present one's kind compliments.

⁴) to refuse. ⁵) to-morrow's. ⁶) to meet. ⁷) present their united loves.

⁸) company.

danke Herrn Professor *Whewell* für seine gütige (*polite*) Einladung, fürchtet (*is afraid*) aber, daß er nicht |zu rechter Zeit¹| zum (*for*) Thee wird da seyn können, und bittet ihn deshalb [mit dem Thee] nicht zu warten. Er wird jedoch nachher zum Spiel |sich einfinden (*drop in*)|. Montag Abend.

Zusagende (*complying*) Antwort.

XVII. Doktor *Bright* (*Sir E. L. B. —, &c.*) dankt Herrn Professor *Whewell* für seine gütige Einladung, |wovon er die Ehre haben wird, Gebrauch zu machen.²|

C. Geschäfts-Billeten.

XVIII. Doktor *Cooper* empfiehlt sich ergebenst dem Herrn Doktor *Knighton*, und bittet zu wissen, ob er Morgen um 10 Uhr Zeit habe, um einem Consultations³ = Besuch beim Lord *Normandy* beizumohnen (*to attend*).

Montag Morgen, Januar 21. 1846.

Antwort.

XIX. Doktor *Knighton's* beste Empfehlungen an Herrn Doktor *Cooper* und benachrichtigt⁴ ihn in Antwort auf sein gefälliges (*polite*) Billet, daß er |zur erwähnten Stunde⁶| zu seinen Diensten stehe.⁵

Montag 10 Uhr, Januar 21. 1846.

XX. Herr *Wilson* empfiehlt sich seinem Freunde *Ainsworth* und bittet ihn, ihm gefälligst⁷ auf (*for*) einige Tage *Milton's* *Verlornes Paradies* zu leihen⁷.

Samstag Morgen.

XXI. Da⁸ Herr *Browne* sich genöthigt findet⁸, morgen auf's Land zu gehen, |so bittet er⁹| den Herrn *White*, sich nicht |bemühen zu wollen¹⁰|, zu ihm zu kommen. [Es] wird den Herrn *B —* sehr freuen (*glad*), Herrn *W —* übermorgen zu sehen, zu einer¹¹ Stunde, die ihm am passendsten seyn wird.

Seymour-Straße No. 26 Montag Abend.

XXII. Baron *de Carew* bittet Herrn Professor *Blair*, sich nicht zu bemühen, morgen früh 8 Uhr zu ihm zu kommen, da er zu dieser Stunde auf der Universität seyn muß.

Dienstag Abend.

XXIII. Die Baronin *de Roos* bittet (*to request*) Herrn *Nott*, ihr durch (*by*) den Ueberbringer [dieses] 12 Pfund Thee und 20 Pfund Zucker zu schicken, und dieselben (*it*) auf (*to*) ihre Rechnung zu notiren¹².

¹) in time. ²) which he will do himself the honor of accepting.

³) consultational. ⁴) begs to inform. ⁵) is at his service.

⁶) at the hour mentioned in his note. ⁷) to be so kind as to lend him.

⁸) Mr. B. finding himself obliged. ⁹) desires. ¹⁰) not to give himself the trouble.

¹¹) at any. ¹²) to charge.

XXIV. Doktor Johnson bittet die Herren Longman & Co., ihm ihren Catalog für das Jahr 1846 zuzusenden. Ueberbringer bezahlt dafür.

Suffolk-Straße Nro. 24. Montag.

D. Briefe über gewöhnliche Gegenstände des Lebens.

XXV.

London, den 21ten Juli 1846.

Mein lieber Freund!

Obgleich es jetzt einige ¹ Zeit ist, seitdem ² ich nichts mehr von Ihnen gehört habe; — wer daran Schuld seyn mag ³, weiß ich mich nicht wohl zu erinnern ⁴, — so nehme ich [mir] doch die Freiheit, Sie zu benachrichtigen, daß ich in ungefähr 14 Tagen nach Paris zu gehen gedenke ⁵, und Sie zu gleicher Zeit zu bitten, für mich ein Wohn- ⁶ und Schlafzimmer zu miethen ⁷. Sie kennen schon meinen Geschmack ⁸, so daß es nicht nöthig ist, Ihnen hierüber ¹⁰ etwas ⁹ zu sagen; nur ¹¹ möchte ich gern, daß es irgendwo in Ihrer Nähe ¹² und nicht zu nahe an dem Himmel ist. Ich beabsichtige 2 bis 3 Monate in Paris zu bleiben (*to remain*), und freue mich im Voraus ¹³ des Vergnügens Ihrer angenehmen Gesellschaft (*society*).

Wenn ich für Sie in London etwas thun, oder mitbringen kann, so bitte ich Sie, mich vor meiner Abreise ¹⁵ davon in Kenntniß zu ¹⁴ setzen.

[Sie um Verzeihung bittend ¹⁶] für die Mühe, die ich Ihnen verursache, verbleibe ¹⁷ ich

Ihr Ihnen ergebener Freund.

Antwort.

XXVI.

21 Rue St. Honoré, Paris, den 30ten Juli 1846.

Mein lieber Freund!

Wenn man ¹⁸ sich [schon] lange für ganz ²⁰ vergessen gehalten ¹⁹ hat, so kann es kaum ²¹ eine größere Freude ²² seyn, als die Ueberzeugung ²³, daß dieses keineswegs der Fall ist. Aber wenn ich mich nicht sehr irre ²⁴, oder wenn mein Gedächtniß, welches zwar ²⁵ bisweilen treulos ²⁶ und sehr oft betrügerisch ²⁷ ist, mich diesmal nicht sehr täuscht ²⁸, so bin ich nicht Schuld daran ²⁹, daß unsere Correspondenz nicht lebhafter ³⁰ gewesen ist. Aber wer der Schuldige ist ³¹, werden wir jetzt dahin gestellt seyn lassen ³², es ist genug, daß wir uns bald sehen werden, um unsere alte Freundschaft, die nicht ausgelöscht ist ³³, sondern nur einige Zeit lang im Schläfe gelegen hat ³⁴, zu

XXV. ¹) some. ²) f. Anm. 3 S. 192. ³) whose the fault may be.
⁴) I'm sure I do not remember. ⁵) to intend. ⁶) to take.
⁷) sitting-room & bed-room. ⁸) taste. ⁹) any thing. ¹⁰) about it.
¹¹) however. ¹²) near you. ¹³) anticipate. ¹⁴) to inform. ¹⁵) departure.
¹⁶) Begging to apologize. ¹⁷) to remain.
XXVI. ¹⁸) When we. ¹⁹) sich halten, to consider one's self. ²⁰) quite.
²¹) scarcely. ²²) pleasure. ²³) conviction. ²⁴) am not very much mistaken.
²⁵) 'tis true. ²⁶) treacherous. ²⁷) deceitful. ²⁸) to deceive.
²⁹) I am not to blame. ³⁰) active. ³¹) who the offender may be.
³²) leave undecided for the present. ³³) extinguished. ³⁴) dormant for.

erneuen. Wie *Goldsmith* sagt, „die Tugend, die immer bewacht seyn muß, ist kaum der Wache¹ werth“, so kann man von der Freundschaft sagen, daß, wenn sie stets angefaßt² werden muß, damit der Lebensfunke nicht erlösche³, sie kaum des Anfaßens⁴ werth ist.

Ihrem Wunsche gemäß⁵ habe ich für Sie zwei schöne Zimmer ganz in meiner Nähe⁶ gemiethet, womit Sie, wie ich hoffe, zufrieden seyn werden, und es thut mir nur leid, daß ich Ihnen in meiner Wohnung⁸ nicht ein paar Zimmer anbieten⁷ kann.

Da Sie so gut seyn wollen⁹ für mich in London etwas zu besorgen,¹⁰ so bitte¹¹ ich Sie mir zwei *Roger's* beste Silberstahl-Rasiermesser und einige der neuesten Caricaturen mit¹² zubringen. Ich hatte es im Sinn¹³ Sie zu bitten mir einige der neuen literarischen Werke mitzubringen, aber die Presse in Paris ist jetzt so thätig,¹⁴ daß wir alle Ihre Geistes-¹⁵ Produkte hier beinahe eben so bald als Sie sie in London haben.

Schreiben Sie mir einige Zeilen¹⁶ um mich zu benachrichtigen, wann ich Sie erwarten darf.¹⁷ Bitte, machen Sie meine Empfehlung an¹⁸ Ihre Fräulein Schwester und Freunde, und halten Sie¹⁹ mich für Ihren aufrichtigen Freund.

XXVII. Werther Herr!

Gerade als ich gestern im Begriff²⁰ war, zu Ihnen zu gehen,²¹ mit der Erwartung,²² einen jener sehr angenehmen Abende zuzubringen,²³ welche man immer bei Ihnen²⁴ zu verleben²⁵ gewiß ist, kamen einige sehr alte Freunde, die ich auf meiner Reise²⁶ in Deutschland getroffen habe, von Antwerpen an, und wie Sie wohl wissen, unsere englische Gastfreundschaft — obwohl auf Kosten²⁷ der Höflichkeit — erlaubte nicht, daß ich sie verließ.

Sie und Ihre Frau Gemahlin, welcher ich bitte mich zu empfehlen, werden dieses, hoffe ich, als eine hinlängliche Entschuldigung für mein Ausbleiben²⁹ betrachten;²⁸ ich werde die erste Gelegenheit benützen³⁰ bei Ihnen vorzusprechen (*to give you a call*)

Montag Morgen.

Stets der Ihrige.

XXVIII.

Liverpool, den 21ten Juni 1846.

Lieber Thomas!

Jetzt habe ich das Vergnügen Dich (*) zu benachrichtigen, daß nach einer sehr angenehmen Ueberfahrt³¹ von achtzehn Stunden, ich gestern Morgen um 8 Uhr hier ankam, und obgleich ich vorbereitet³² war, et-

¹) *sentinel*. ²) *to fan*. ³) *that the spark of life may not be extinguished*.

⁴) *fanning*. ⁵) *in accordance with*. ⁶) *near me*. ⁷) *to offer*. ⁸) *lodgings*.

⁹) *are so kind as*. ¹⁰) *to execute some commissions*. ¹¹) *would beg*.

¹²) *Ann. 16 S. 389 d. Gramm.* ¹³) *intended to have*. ¹⁴) *active*. ¹⁵) *mental*.

¹⁶) *drop me a line*. ¹⁷) *may*. ¹⁸) *pray present my respects to*. ¹⁹) *believe me*.

XXVII. ²⁰) *on the point of*. ²¹) *setting off*. ²²) *anticipation*. ²³) *to pass*.

²⁴) *at your house*. ²⁵) *spend*. ²⁶) *travels*. ²⁷) *expense*. ²⁸) *to consider*.

²⁹) *absence*. ³⁰) *take*.

XXVIII. ³¹) *passage*. ³²) *to prepare*.

(*) S. Ann. 6, 7 S. 220 der Grammatik.

was Großartiges¹ hinsichtlich² der Schiffe, Häfen³ und der Stadt selbst zu erwarten, so⁴ muß ich doch gestehen,⁵ daß ich von⁷ der ungeheuern Menge⁸ Fahrzeuge⁹ aller Art und dem Wald¹⁰ von Masten sowohl als auch von dem Leben und Treiben¹¹ auf den Straßen und Märkten ganz überrascht⁶ war. Wie sonderbar, daß diese Stadt, welche im Jahre 1565 bloß 138 Einwohner hatte, jetzt mit den Vorstädten zc. nicht weniger als 280,000 Einwohner zählt (*has*) und wenn man von der außerordentlichen Anzahl¹² von Gebäuden,¹³ welche alle Jahr gebaut werden, urtheilen¹⁴ kann, so verspricht¹⁵ sie einst¹⁶ die Nebenbuhlerin London's zu werden. In Betreff des Handels¹⁷ ist sie jetzt die zweite Stadt Englands, und wohl¹⁸ die zweite von der Welt, denn sie besitzt nicht weniger als 1,233 Schiffe mit 14,958 Matrosen (*seaman*).

Heute Morgen machte ich meine Aufwartung beim¹⁹ Herrn Finsch, von dem ich sehr freundschaftlich²⁰ empfangen wurde, und bei ihm²¹ traf ich einige junge Herren, welche in acht Tagen einen Ausflug²² nach der Insel Staffa machen werden,²³ um die weltberühmte²⁴ Fingal's Höhle und die anderen großartigen basaltischen Säulen²⁵ und Höhlen der Insel zu sehen. Ich bin eingeladen mitzugehen, aber ich mochte²⁶ es nicht annehmen, ohne zuerst den Vater um Erlaubniß zu fragen. Du wirst wohl die Güte haben dem Vater dieses zu sagen, und mir umgehend²⁷ zu schreiben, ob es ihm und meiner Mutter recht ist,²⁸ wenn ich diese Partie mitmache²⁹.

Bitte, grüße mir herzlich³⁰ meine Eltern und Schwestern und halte³¹ mich immer für Deinen

Dich³² liebenden Bruder.

Antwort

XXIX.

Wexford, den 23ten Juni 1846.

Lieber Bruder!

Dein Schreiben³³ vom 21sten hat uns alle sehr erfreut³⁴, und ich beeile mich³⁵, Dich zu benachrichtigen, daß Du nicht verhindert³⁶ wirst an diesem schönen³⁷ Ausflug nach der Fingal's Höhle Theil zu nehmen. Du wirst mich entschuldigen, wenn ich Dir sage, daß, obwohl ich es Dir vom ganzen Herzen³⁹ gönne³⁸, ich doch auch gestehen⁴⁰ muß, daß ich Dich [darum] beneide⁴¹, oder vielleicht richtiger gesagt⁴², ich möchte mit Dir diese Freude theilen (*to partake*).

¹) *imposing and splendid*. ²) *as regards*. ³) *quays*. ⁴) *yet*. ⁵) *confess*.

⁶) *to surprise*. ⁷) *at*. ⁸) *number of*. ⁹) *vessel*. ¹⁰) *forest*. ¹¹) *hurry and bustle*.

¹²) *number*. ¹³) *building*. ¹⁴) *judge*. ¹⁵) *to promise*. ¹⁶) *one day*.

¹⁷) *in point of commerce*. ¹⁸) *indeed*. ¹⁹) *I waited on*.

²⁰) *in a very friendly manner*. ²¹) *f. Anm. 6 S. 13*. ²²) *excursion*.

²³) *are going to take*. ²⁴) *celebrated*. ²⁵) *basaltic column*. ²⁶) *did not like*.

²⁷) *by return of post*. ²⁸) *have any objection*.

²⁹) *to my taking part in the excursion*. ³⁰) *pray give my love*.

³¹) *believe*. ³²) *f. Anm. 1b S. 469 der Gramm.*

XXIX. ³³) *letter*. ³⁴) *has afforded us all much pleasure*. ³⁵) *hasten*.

³⁶) *to prevent from*, mit darauffolgendem 1sten Particip. ³⁷) *delightful*.

³⁸) *to wish*. ³⁹) *with all my heart*. ⁴⁰) *confess*. ⁴¹) *to envy*.

⁴²) *more properly speaking*.

Der Vater ist ganz zufrieden, daß Du hingehst, ¹ und da er befürchtet, daß Du nicht Geld genug hast, so schickt er Dir eine 20 Pfund Banknote, und läßt Dich bitten, ² ihm einige Steine 2c. für seine Sammlung mitzubringen. Er bittet Dich auch dem Herrn Finsch in seinem Namen für seine Güte gegen (to) Dich, zu danken.

Die Mutter hofft, daß Du Dich auf dem Meere in Acht nehmen ³ werdest. Wir sind alle ganz wohl und sehen ⁴ Deinem nächsten Brief, nach der Rückkehr von Staffa, mit Freude entgegen.

Dein Dich liebender Bruder.

XXX.

Den 22ten Juli 1846.

Hochgeehrtester Vater!

Ich bin von Dir gelehrt worden, daß ein Kind nie einen Wunsch noch Gedanken vor seinen Eltern ⁶ geheim halten soll, ⁵ und dieses giebt mir Grund ⁷ zu hoffen, daß Du wegen (for) meiner gegenwärtigen Bitte ⁸ auf mich nicht böse ⁹ seyn wirst. Ich weiß, daß ich Dir schon viel Geld gekostet habe, und immer noch viel [Geld] koste, so daß ich kaum den Muth ¹⁰ finden kann, diese Kosten zu vermehren. [Schon] lange aber habe ich den Wunsch ¹¹ gehabt, die englische Sprache, die jetzt so allgemein verbreitet ¹² wird, und die einen Theil jeder guten ¹³ Erziehung ausmacht, ¹⁴ zu erlernen; hauptsächlich um den Meister der dramatischen Dichter ¹⁵ den unsterblichen Shakspeare in der Ursprache ¹⁶ lesen und verstehen zu können; leben sowohl aber auch ¹⁷ so manche andere ausgezeichnete ¹⁸ Schriftsteller, die in jedem Fache ¹⁹ in dieser Sprache zu finden sind.

Die meisten meiner Bekannten ²⁰ lernen es jetzt, und es giebt hier auch einen ausgezeichneten Lehrer, ²¹ bei dem ²² man das Sprechen, Verstehen und Lesen 2c. in 6 Monaten erlernen kann.

Wenn Du, lieber Vater, glaubtest, daß es mir von Nutzen ²⁴ seyn möchte ²³, so würde ich Dir für die Erlaubniß [dazu] sehr dankbar ²⁵ seyn, mit dem Versprechen, daß ich mich mit dem größten Fleiße darauf legen will ²⁶. Solltest Du es aber für unnöthig halten ²⁷, so will ich nicht mehr daran denken, da ich fest überzeugt ²⁸ bin, daß Du immer mein Bestes im Auge hast ²⁹, und daß der Wille eines Vaters nie von seinen Kindern in Abrede gestellt ³⁰ werden sollte.

Die herzlichsten Grüße ³¹ an meine Mutter und Geschwister. Ich verbleibe, lieber Vater,

Dein Dich innigst liebender Sohn.

¹) with your going. ²) to beg one. ³) take care of yourself.

⁴) entgegensehen, anticipate.

XXX. ⁵) should keep no wish &c. secret from. ⁶) parents.

⁷) affords me reason. ⁸) request. ⁹) angry. ¹⁰) courage. ¹¹) desire.

¹²) general. ¹³) liberal. ¹⁴) forms. ¹⁵) poet. ¹⁶) original.

¹⁷) and at the same time. ¹⁸) excellent. ¹⁹) branch of literature.

²⁰) acquaintance. ²¹) master. ²²) from whom. ²³) would. ²⁴) of use.

²⁵) grateful. ²⁶) that I will apply myself to it with the greatest assiduity.

²⁷) consider it useless. ²⁸) quite convinced. ²⁹) study my interest.

³⁰) questioned. ³¹) my kind love.

Antwort.

XXXI.

Den 30. Juli 1846.

Lieber Sohn!

Anstatt auf (*with*) Dich wegen Deiner Bitte böse zu seyn, | freut sie mich herzlich ¹ | aus mancherlei Gründen. ² Erstens weil Du Dich meiner und Deiner Mutter Lehre ³, nichts vor uns geheim zu halten, so gut erinnerst, und zweitens weil Du das Englische, welches, wie Du wohl weißt, immer meine Lieblings- ⁴ Sprache gewesen ist, erlernen möchtest, wozu Du jetzt meine ganze Einwilligung ⁵ hast. Nichts vielleicht trägt ⁶ mehr zur allgemeinen | Bildung ⁷ des Geistes | bei, als das Studium der Sprachen, denn darin studirt man den Charakter und die Denkungsweise ⁸ der Völker, ⁹ und wie Pope sagt: „das beste Studium der Menschen ¹⁰ ist der | Mensch selbst,“ ¹¹ | oder wie Rückert mit so vieler Wahrheit behauptet: (*to assert*)

„Sprachkund ¹² ist die Sach' im | weitesten Wissenskreise, ¹³ |

Giebt Aufschluß ¹⁴ über Geist und Menschendenkungsweise.

In jeder räumlichen und zeitlichen ¹⁵ Entfernung ¹⁶

Den Menschen zu verstehen, dient | seiner Sprach' Erlernung *.” |

Als Vater kommt es mir zu ¹⁷ Dir einige Worte über das Studium der Sprachen zu sagen. | Beim Erlernen (*in learning*) einer Sprache hängt ¹⁸ sehr viel von Dir selber ab, ob Du es schnell und angenehm lernst oder nicht. Erstens sey sorgfältig in der Wahl ¹⁹ einer guten Grammatik, worin Du Dich selber zu jeder Zeit Rath erholen ²⁰ kannst. Zweitens, einmal angefangen, laß keinen Tag vorüber gehen, ohne zu lesen (*reading*), zu übersetzen oder auswendig zu lernen, denn die Fortschritte hängen mehr von einem regelmäßigen und ausdauernden ²¹ Studium, als | von dem auf einmal sehr viel ²² | und dann | eine Woche lang gar nichts Lernen ²³ | ab, was Dir um so klarer ²⁴ erscheinen wird, wenn Du Dich der Fabel des Wettrennens ²⁵ zwischen der Schildkröte ²⁶ und dem Hasen erinnerst. „Der Hase lief auf einmal ungeheuer schnell und ließ die Schildkröte sehr weit zurück, ²⁷ und sagte dann aber zu sich: jetzt kann ich mich ein wenig ausruhen, ²⁸ denn es wird lange dauern ²⁹ bis die Schildkröte mich einholt. ³⁰ Er legte sich nieder ³¹ und schlief; die Schildkröte aber, die einen regelmäßigen, wenn gleich ³³ langsamen Gang ³⁴ hatte ³², ging ³⁵ dem Hasen, während er schlief, vorbei, und gewann die Wette.

Sobald Du einige Monate studirt hast, so möchte ich gern, [daß] Du mir im Englischen schreibst ³⁶, damit ich sehe ³⁷, was für Fortschritte Du machst (*are making*).

XXXI. ¹) I am extremely happy at it. ²) for many reasons. ³) precept. ⁴) favorite. ⁵) full consent. ⁶) conduces. ⁷) cultivation of the mind. ⁸) manner of thinking. ⁹) of the different nations. ¹⁰) mankind. ¹¹) man. ¹²) knowledge of languages. ¹³) in the most extensive sphere of knowledge. ¹⁴) information. ¹⁵) distance. ¹⁶) of time and space. ¹⁷) it is my duty. ¹⁸) to depend. ¹⁹) choice. ²⁰) find counsel. ²¹) persevering. ²²) from learning very much at once. ²³) being a whole week without learning any thing at all. ²⁴) evident. ²⁵) race. ²⁶) tortoise. ²⁷) behind. ²⁸) to rest. ²⁹) be. ³⁰) to overtake. ³¹) down. ³²) went at. ³³) although. ³⁴) slow pace. ³⁵) to pass. ³⁶) to write Infinitiv. ³⁷) may see. *) the learning of his language is of service.

Deine Mutter und Geschwister sind wohl und lassen ¹ Dich herzlich grüßen.

Ich bin, lieber Sohn,

Dein Dich innigst liebender Vater.

XXXII.

Bristol, den 1sten August 1846.

Lieber *Wilson*!

Bereiten ² Sie Sich vor überrascht zu werden, denn ich bin von unserem gegenseitigen ³ Freunde *Thompson* beauftragt ⁴ worden, Sie zu seiner Hochzeit ⁵ mit dem lebenswürdigen Fräulein *Love-man*, welche am 18ten dieses Monats |statt finden soll, ⁶| einzuladen. Er würde Ihnen selbst geschrieben haben, wäre es nicht, daß er |bis über die ⁷| Schultern in Geschäften und bis über die Ohren in Liebe steckt. Und doch, sonderbar genug, seine Braut bildet ⁸ zu ihm in jeder Hinsicht ¹⁰, außer vielleicht in Erziehung und Vermögens-Umständen ¹¹, einen entschiedenen ⁹ Contrast.

Sie müssen die Kürze ¹² dieses Briefes entschuldigen, aber die Post geht ¹³ in einigen Minuten ab, so daß ich schließen ¹⁴ muß, jedoch mit der angenehmen Hoffnung, Sie in einigen Tagen auf der Hochzeit zu sehen.

Immer der Ihrige.

Edward Wilson, Esqr. London.

John Merryman.

Antwort.

XXXIII.

London, den 7ten August 1846.

Lieber *Merryman*!

Obgleich ich die Hochzeit unseres Freundes nicht so bald erwartete, so war ich doch nicht sehr überrascht zu erfahren ¹⁵, daß er |sich entschlossen hat ¹⁶|, die seidenen Bande der Ehe ¹⁸ freiwillig ¹⁶ anzulegen ¹⁷, denn ich hatte schon längst eine Ahnung, daß er |von der Liebe getroffen war (*was smitten*)|.

Hinsichtlich ¹⁹ des Contrastes zwischen den beiden Liebenden, finde ich es ganz natürlich, denn die Natur liebt [ja] den Contrast; wenn die Neigungen ²⁰ frei sind, wenn weder Geld noch andere weltlichen Interessen ²¹ |im Spiele sind ²²|, so finden wir immer das Kleine (*small*) ²³ mit dem Großen (*large*), das Dunkle mit dem Blonden, das Ernste mit dem Heiteren (*gay*), das Stille mit dem Geschwätzigen ²⁴ u. gepaart ²³. Ganz dasselbe aber finden wir bei Neigungen ²⁵ einer weniger |leidenschaftlichen Art. ²⁶| Der Haupt- ²⁷ freund des derben unbezähmbaren ²⁸ *Luthers* war der milde und sanfte ²⁹ *Melanchthon*, der nothwendiger Weise ³⁰ beinahe jeden Gegenstand ³² in einem ganz anderen Lichte |als er ³³| betrachtet ³¹ haben muß. Der göttliche ³⁴ *Plato*

¹) *desire their kind love to you.*

XXXII. ²) *to prepare.* ³) *mutual.* ⁴) *commissioned.* ⁵) *wedding.*

⁶) *is to take place.* ⁷) *up to the.* ⁸) *to form.* ⁹) *decided.* ¹⁰) *respect.*

¹¹) *fortune.* ¹²) *brevity.* ¹³) *geht fort, starts.* ¹⁴) *conclude.*

XXXIII. ¹⁵) *to learn.* ¹⁶) *had voluntarily determined on.* ¹⁷) *laying on.*

¹⁸) *bonds of matrimony.* ¹⁹) *as to the.* ²⁰) *inclination.* ²¹) *considerations.*

²²) *interfere.* ²³) *that the small are coupled.* ²⁴) *loquacious.*

²⁵) *attachments.* ²⁶) *passionate description.* ²⁷) *chief.* ²⁸) *blunt indomitable.*

²⁹) *gentle.* ³⁰) *necessarily.* ³¹) *to regard.* ³²) *subject.* ³³) *than he did.*

³⁴) *divine.*

war nicht ein so großer Günstling¹ des Sokrates, als wie sein Mitschüler² der glänzende, halsstarrige³ und üppige Alcibiades. Karl V. zog⁴ Poloux dem Alba vor, und Dr. Johnson liebte⁵ James Boswell mehr⁶ als Edmund Burke. Die Günstlinge der Königin Elisabeth waren nicht die Raleighs, sondern die Essexes; und ihre schönere⁷ Nebenbuhlerin Mary Stuart war nicht wegen (for) eines Surry, sondern wegen eines Darnley ruinirt. Madame de Stael heirathete Rocco nicht Schlegel. Die Freundschaft unter solchen Männern wie Swift und Gay, Rousseau und Hume muß augenscheinlich⁸, auf gleiche Weise, aus Umständen¹⁰ innerer Verschiedenheit¹¹ eher¹², als aus Ähnlichkeit der¹³ Gefühle und Charaktere, und hauptsächlich¹⁴ aus Verschiedenheit der Meinungen, entstanden⁹ seyn. Aber, in der That, Homer, der große Meister der menschlichen Natur, hat Achilles und seinen Patroklos ganz nach diesen Grundsätzen¹⁶ geschildert¹⁵.

Aber ich muß Sie sehr um Entschuldigung¹⁷ bitten, daß ich hierüber so viel geschrieben habe¹⁸, und dabei die Hauptsache¹⁹ fast vergesse, da ich Sie bitten muß, mich bei (to) unserem Freunde zu entschuldigen, weil ich durch Umstände ernster Art²⁰ gehindert bin, Augenzeuge²¹ seines Glückes²² zu seyn. Vom Herzen wünsche ich ihm alles Glück, was wir Sterbliche hienieden²³ genießen können.

Ihnen viel Glück wünschend, verbleibe ich

Ihr ergebener Edward Wilson.

P. S. Ich werde ein Paar Handschuhe und ein Stück von dem Brautfuchen, nach alter herkömmlicher Sitte²⁴, erwarten.

XXXIV.

24 Königstraße Montag den 4ten Mai 1846.

Mein lieber Freund!

Unvorhergesehene²⁵ Umstände haben mich in eine Lage²⁷ augenblicklicher Verlegenheit²⁸ versetzt²⁶, und nöthigen²⁹ mich, bei einem Freunde Beistand zu suchen³⁰. Da ich Sie stets als einen, der dieses ehrenvollen Titels am würdigsten ist, betrachtet³¹ habe, so bitte ich Sie, ohne weitere Umstände³², mich mit dem Darlehen³³ von fünfzig Pfund auf³⁴ kurze Zeit zu verbinden. Nur die häufigen Versicherungen³⁵ Ihrer Bereitwilligkeit³⁶, mir bei allen Gelegenheiten³⁷ zu dienen, kann als Entschuldigung gelten³⁸, daß³⁹ ich Sie um diese Gefälligkeit⁴⁰ bitte.

Sollte ich es je in meiner Macht haben, Ihnen auf ähnliche Weise zu dienen, so werden Sie mich eben so bereitwillig⁴¹ finden, es zu thun⁴². Heute Abend werde ich bei Ihnen vorsprechen (to call on).

Bis dahin leben Sie wohl.

Aufrichtig der Ihrige.

¹) favorite with. ²) fellow-disciple. ³) brilliant, headstrong. ⁴) to prefer.

⁵) to like. ⁶) better. ⁷) fairer. ⁸) evidently. ⁹) to originate.

¹⁰) circumstances. ¹¹) of difference. ¹²) rather. ¹³) similarity in.

¹⁴) above all. ¹⁵) to sketch. ¹⁶) upon this principle. ¹⁷) to apologize.

¹⁸) for having written so much on this subject. ¹⁹) main point. ²⁰) nature.

²¹) witness. ²²) happiness. ²³) here below. ²⁴) according to old custom.

XXXIV. ²⁵) unforeseen. ²⁶) to place. ²⁷) situation.

²⁸) temporary embarrassment. ²⁹) to compel.

³⁰) to have recourse for assistance. ³¹) to consider. ³²) farther ceremony.

³³) loan. ³⁴) for. ³⁵) assurances. ³⁶) readiness. ³⁷) on all occasions.

³⁸) serve. ³⁹) for my, mit 1. Particip. ⁴⁰) favor. ⁴¹) ready. ⁴²) to grant.

Bejahende Antwort.

Lieber Freund!

XXXV. Mit Bedauern vernehme ich ¹, daß Sie durch ² Umstände in eine so unangenehme Lage versetzt sind ³; aber zu gleicher Zeit freut es mich, eine Gelegenheit zu finden, Ihnen zu beweisen, daß ich eben so bereitwillig bin zu halten ⁴, als ich es gewesen bin zu versprechen. Ich halte ⁵ es für eine der größten Freuden der Menschen ⁶, seinem Freunde auf irgend eine Weise helfen zu können.

Einliegend ⁷ finden (*have*) Sie den Betrag, und ich bitte Sie, |die Zeit der Rückzahlung selbst bestimmen zu wollen ⁸|. Es wird uns viel Vergnügen gewähren, Sie heute Abend bei uns zum Thee zu sehen.

Aufrichtig der Ihrige.

Verneinende Antwort.

XXXVI.

Werther Herr!

Es thut mir äußerst leid ⁹ zu hören, daß Sie |Sich in einer so unangenehmen Lage befinden ¹⁰|, um so mehr, da es in diesem Augenblicke nicht in meiner Macht steht (*is*), Ihnen irgend Beistand zu leisten ¹¹. Ich versichere Sie, daß ich es mit dem größten Vergnügen von der Welt thun würde, wenn es mir möglich wäre; allein ich habe kürzlich meine ganze Baarschaft ¹³ in Eisenbahn-Actien ¹⁴ angelegt ¹², und so bin ich selbst beinahe in Verlegenheit ¹⁵.

Sollten Sie diese Summe nicht von Ihrem Freunde *Wilson* bekommen können? Er ist gegen Jedermann sehr gefällig ¹⁶ und ich zweifle gar nicht, daß, wenn Sie Sich an ihn wendeten ¹⁷, er Ihnen den Gefallen ¹⁸ thun würde.

Nichts in der Welt ist unangenehmer, als Jemandem, und besonders einem Freunde, eine Gefälligkeit verweigern ¹⁹ zu müssen, hauptsächlich (*the more so*) weil eine Weigerung mehr frappirt ²⁰ als alle Gründe ²¹, |die man dafür angeben kann ²²|, wenn sie auch noch so gut sind ²³, überwiegen ²⁴ können. Meinerseits ²⁵ kann ich Ihnen nur versichern, daß ich vom Herzen wünsche, daß ich Ihnen in dieser Angelegenheit dienlich ²⁶ seyn könnte, aber unglücklicher Weise steht es nicht in meiner Macht.

Immer der Ihrige.

XXXVII.

Werther Herr!

Die Nothwendigkeit, und |[nur] die dringendste Nothwendigkeit ²⁷| zwingt ²⁸ mich, Sie um |die kleine Summe Geldes ²⁹| zu bitten, welche ich vor einiger Zeit Ihnen zu leihen das Vergnügen hatte.

Ich habe kürzlich ³⁰ bedeutende ³¹ Summen, die ich nicht erwartete ³², bezahlen müssen, und außerdem ³³ habe ich durch das Falliment ³⁴

XXXV. ¹) I am sorry to hear. ²) any. ³) should have placed.

⁴) to perform. ⁵) to consider. ⁶) of man. ⁷) inclosed.

⁸) to name your own time for payment.

XXXVI. ⁹) I am excessively sorry. ¹⁰) are so unpleasantly situated.

¹¹) to offer. ¹²) to invest. ¹³) ready money. ¹⁴) rail-way shares.

¹⁵) embarrassment. ¹⁶) gefällig gegen, obliging to. ¹⁷) to apply. ¹⁸) favor.

¹⁹) to refuse. ²⁰) strikes. ²¹) reasons. ²²) that can be produced for it.

²³) be they ever so good. ²⁴) counterbalance. ²⁵) for my part. ²⁶) of service.

XXXVII. ²⁷) necessity alone. ²⁸) to compel. ²⁹) trifle. ³⁰) lately.

³¹) considerable. ³²) did not expect. ³³) besides that. ³⁴) bankruptcy.

eines Banquiers einiges Geld verloren, so daß ich jetzt ¹ in eine sehr unangenehme Lage ³ versetzt ² bin, welche mich nöthigt ⁴, zu jedem Mittel ⁵ meine Zuflucht zu nehmen ⁵. Unter solchen Umständen werden Sie, hoffe ich, mich nicht für zudringlich ⁸ halten ⁷, da ich eine Unterbrechung ¹⁰ der Freundschaft, die so lange zwischen uns bestanden ¹¹ hat, sehr bedauern ⁹ würde.

Immer der Ihrige.

Antwort.

XXXVIII.

Werther Herr!

Es thut mir äußerst leid, daß Sie durch Verlust ¹² und andere Umstände in eine so bedrängte ¹³ Lage versetzt sind, und ich verliere keine Zeit, Ihnen die Summe zu schicken, die Sie die Güte hatten mir zu leihen. Zu gleicher Zeit bitte ich Sie, meinen Dank für die Gefälligkeit ¹⁵ anzunehmen ¹⁴, und mir zu erlauben, die Verbindlichkeit ¹⁷ zu vergelten ¹⁶, indem ich Ihnen denselben Dienst ¹⁸ anbiete.

Ich hoffe bald das Vergnügen zu haben, Sie bei mir zu sehen.

Glauben Sie mir, mein Herr, daß ich stets

Ihr ergebener Freund bin.

XXXIX.

Montag Morgen.

Lieber Freund!

Mir ist ¹⁹ von einem Freunde gerathen ¹⁹ worden, *Roswell's* „Leben Johnsons“, und *Dr. Thomas Browns* „Philosophie des Geistes“ zu lesen, und da ich glaube, daß Sie dieselben in Ihrer wohl versehenen ²⁰ Bibliothek haben, so nehme ich mir die Freiheit, Sie um dieselben auf (for) einige Tage zu bitten. Ich werde sie sehr in Acht nehmen ²¹ und sie Ihnen zurück stellen ²², sobald ich sie gelesen habe.

Wenn in meiner kleinen Bibliothek etwas ist ²³, welches Sie noch nicht gelesen haben oder zu lesen wünschen, so steht sie Ihnen gänzlich zu Diensten ²⁴. Mit dem Ueberbringer dieses schicke ich Ihnen einen Catalog.

Immer aufrichtig der Ihrige.

Antwort.

XL.

Mein lieber Thompson!

Es thut mir sehr leid, daß ich Ihnen mit *Roswell's* Leben Johnsons nicht dienen ²⁵ kann, da ich es nicht besitze; aber *Brown* schicke ich Ihnen mit dem größten Vergnügen. Sie können es so lange behalten wie Sie wollen (please).

¹) at this moment. ²) to place. ³) embarrassing situation. ⁴) to compel.

⁵) to have recourse. ⁶) expedient. ⁷) halten für, to deem. ⁸) importunate.

⁹) to lament. ¹⁰) interruption. ¹¹) to exist.

XXXVIII. ¹²) losses. ¹³) disagreeable. ¹⁴) to accept. ¹⁵) favor.

¹⁶) to repay. ¹⁷) obligation. ¹⁸) accommodation.

XXXIX. ¹⁹) I have been advised. ²⁰) stocked. ²¹) take great care of.

²²) to send. ²³) should be. ²⁴) it is quite at your service.

XL. ²⁵) accommodate.

Von Ihrer gütigen Erlaubniß Gebrauch machend, bitte ich Sie, mir *Sir David Brewster's* Abhandlung über ¹ die Optik und dessen (*his*) Leben *Newton's* zu schicken. In einigen Tagen hoffe ich das Vergnügen zu haben, Sie zu sehen; bis dahin leben Sie wohl.

Stets der Ihrige.

XLI. München, den 4ten April 1845.

Lieber Herr Doktor!

Ich bin ganz beunruhigt ² über Ihr langes Stillschweigen ³, da ich seit vorigem September von Ihnen keinen Brief erhalten habe. Meine und meiner Frau Unruhe ⁴ ist um so größer, da Madame *Anderson* sich nicht wohl befand, als Sie uns in München verließen. Dieses ist das zweite Mal, daß ich geschrieben habe, immer noch in der Hoffnung, daß meine Briefe Sie erreichen ⁵ würden; aber ich befürchte, daß sie Ihnen entweder gar nicht zugekommen sind, oder, daß es mit Madame *Anderson* oder mit Ihnen selbst [schlecht geht ⁶], denn ich kenne Sie zu gut, [um nur] für einen Augenblick zu denken, daß Sie uns vergessen könnten. Meinen letzten Brief habe ich nach *Nizza* adressirt, und hoffe immer noch, daß Ihr langes Schweigen [auf irgend einem Irrthum bei der Post beruht ⁷], [als daß es ⁸] Krankheit oder Vergessenheit Ihrer Seits [ist].

Vergessen Sie ja nicht, daß Sie versprochen haben, bei uns 14 Tage zuzubringen auf Ihrer Rückreise (*return*) nach Alt-England.

Wir haben einen sehr kalten Winter gehabt; das Quecksilber war häufig 24 Grad unter Null [nach] *Reaumur*.

Meine Frau und Kinder befinden sich ganz wohl und vereinigen sich mit mir in Liebe zu Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin.

Bitte, schreiben Sie sobald als möglich, und halten Sie mich, mein lieber Herr Dr., für Ihren stets aufrichtigen

Herr Dr. *Anderson*.

John S. S. Wilson.

Nizza.

XLII.

Nizza, den 12ten April 1845.

Mein lieber Herr!

Es thut mir wirklich ⁹ sehr leid, daß Sie meinen Brief, den ich im December schrieb, nicht erhalten haben, um so mehr, da es Ihnen vorkommen könnte ¹⁰, als wenn ich Ihre Gastfreundschaft und Aufmerksamkeit gegen (*to*) uns während unseres Aufenthalts ¹¹ in dem Athen von Deutschland, vergessen hätte, was gewiß nicht der Fall ¹² ist, denn es giebt nichts, was ich sehnlicher wünsche ¹³, als Ihre Freundschaft [zu erhalten und zu pflegen ¹⁴].

Es freut uns sehr, zu erfahren, daß Ihre Frau Gemahlin und Kinder sich bei (*in*) guter Gesundheit und Laune ¹⁶ befinden ¹⁵. Madame

¹) *Treatise on*.

XLI. ²) *uneasy*. ³) *silence*. ⁴) *Mrs. Wilson's inquietude*. ⁵) *to reach*.

⁶) *must be ill*. ⁷) *has been occasioned by some error of the post*.

⁸) *and not by*.

XLII. ⁹) *indeed*. ¹⁰) *might appear*. ¹¹) *stay*. ¹²) *case*. ¹³) *ardently desire*.

¹⁴) *to preserve and cultivate*. ¹⁵) *are*. ¹⁶) *spirits*.

Anderson befindet sich bedeutend besser, seit wir in Italien sind, und ich hoffe, daß sie in einigen Monaten ganz hergestellt¹ seyn wird. Wir vergessen nie die angenehmen Stunden, die wir bei Ihnen verlebt² haben, noch unser Versprechen, Sie wieder zu besuchen vor unserer Rückkehr nach dem Lande der Tapfern (*brave*) und der Freien; doch müssen Sie es nicht zu übel³ von uns aufnehmen³, wenn wir unser Wort nicht halten⁴; denn meine Frau wünscht sehr das südliche Frankreich zu besuchen, welches sie bis jetzt (*yet*) nie gesehen hat, so daß unsere Rückreise⁵ wahrscheinlich über⁶ Frankreich und nicht über Deutschland seyn wird.

In meinem letzten Briefe habe ich Ihnen gesagt, daß, als wir nach Roveredo und Verona kamen, wir bald wußten, daß wir in Italien waren, [sowohl an dem⁷ Klima als an dem Volke. Beide übertrafen⁸ unsere Erwartung, aber nicht gerade auf dieselbe Weise. Das Erstere war alles, was wir uns nur wünschen konnten, das Letztere — *Pah!* ein [Pack diebischer⁹ *Maitre d'Hotel*, [betrügerische Lohnkutscher¹⁰], [streitende Schiffer¹¹] und [in ihren Forderungen höchst übertriebene Kaufleute¹²], aber leider¹³ finden wir dasselbe auch in Nizza.

Der Winter ist hier auch auf kurze Zeit ziemlich streng¹⁴ gewesen, wenigstens so sagen die Gastwirth, wir wissen aber nichts davon, denn der niedrigste Grad¹⁵ der Temperatur war Orange-Wärme (*orange heat*), [welche] einige Grade über den Frierpunkt¹⁶ [ist], so daß wir kein Eis gesehen haben, [außer bei den Conditoren¹⁷], und keinen Schnee, als auf den Gipfeln der entfernten¹⁸ Alpen.

Madame A. vereinigt sich¹⁹ mit mir im [herzlichen Wohlwollen gegen²⁰ Madame W. und Sie selbst, sowie auch unsere besten Wünsche für Miss Jane und Master Thomas.

In der angenehmen²¹ Hoffnung, von Ihnen bald zu hören und Sie in unser *ain countrie* einst zu sehen, verbleibe ich

Ihr Sie stets aufrichtiger Freund.

XLIII.

Hochgeehrteste Frau²²!

Es thut mir sehr leid, Sie benachrichtigen²³ zu müssen, daß Ihrem Vetter, Herrn Dixon, gestern Abend ein [kleines Unglück²⁵] zugestoßen ist²⁴. Auf dem Nachhause=²⁷ Weg²⁶, von²⁸ seinem Freunde Herrn Simpson, wo er den Abend [zugebracht hatte²⁹], wollte³⁰ er von einer Seite der Regent-Strasse zur andern passiren, als [unglücklicher Weise³¹] ein Wagen sehr schnell vorbei³² fuhr, ihn niederwarf³³ und [dabei] seinen Arm zerbrach. Er wurde sogleich von den Vorübergehenden³⁵ aufgehoben³⁴, und in seine Wohnung³⁶, die nicht

¹) restored. ²) to spend. ³) to take ill. ⁴) to keep. ⁵) journey home.

⁶) through. ⁷) as well by. ⁸) to surpass. ⁹) parcel of pilfering.

¹⁰) knavish coachmen. ¹¹) wrangling boatmen.

¹²) most exorbitant extortionate shopkeepers. ¹³) unfortunately. ¹⁴) severe.

¹⁵) degree. ¹⁶) freezing point. ¹⁷) except at the confectioners' shops.

¹⁸) distant. ¹⁹) to unite. ²⁰) in kindest regards for. ²¹) pleasing.

XLIII. ²²) Dear Madame. ²³) to inform. ²⁴) to meet with.

²⁵) trifling accident. ²⁶) auf dem Weg, on the way. ²⁷) home. ²⁸) from.

²⁹) had been spending. ³⁰) to wish. ³¹) unfortunately. ³²) past.

³³) to knock down. ³⁴) to take up. ³⁵) passers-by. ³⁶) lodgings.

weit entfernt war, getragen. Ärztliche Hülfe¹ war sogleich herbeige-
holt² und alles in Ordnung gesetzt³, aber während der Nacht hat er
viel gelitten, und ist heute Morgen sehr fieberhaft. Er wünscht sehr, Sie
zu sehen, und wo möglich diesen Morgen [noch], da er Ihnen etwas
mitzutheilen⁴ hat.

Der Arzt sagt, daß der Bruch⁵ nicht gefährlich ist.

Das Beste hoffend für unseren Freund, habe ich die Ehre zu seyn,
hochgeehrteste Frau!

der Ihrige |mit Hochachtung⁶|.

XLIV. Mein lieber Herr!

|Seit Kurzem⁷| habe ich eine so große Vorliebe⁸ für die Poesie
bekommen⁹, daß ich beinahe den ganzen Tag die Schöpfungen¹⁰ der
großen Dichter aller Zeiten¹¹ lesen möchte, und da meine Bibliothek mit
solchen Werken |ziemlich schlecht versehen¹²| ist, so bitte ich Sie, mir
von Ihrer wohl versehenen¹³ Bibliothek einige Bände Gedichte, die Sie
für die schönsten und belehrendsten¹⁴ halten¹⁵, auf einige Zeit zu leihen.
Zu gleicher Zeit ersuche¹⁶ ich Sie, mir Ihre Meinung |über das Stu-
diren und Lesen¹⁷| zu geben, da ich meinem eigenen Geschmack und Nei-
gung¹⁸ hierin²⁰ nicht ganz trauen¹⁹ kann, und da ich wohl weiß, wie
sehr²¹ unser Charakter späterhin²² von Büchern und Studium über-
haupt²⁴ abhängt.²³

|Indem ich Sie bitte, mich²⁵| für die Freiheit, welche ich mir ge-
nommen habe und für die Mühe, die ich Ihnen verursache, |zu entschul-
digen,²⁵| habe ich die Ehre zu seyn, mein lieber Herr,
stets der Ihrige.

Antwort.

XLV. Lieber Herr!

Hiemit²⁶ habe ich das Vergnügen Ihnen Milton's „verlornes Pa-
radies“ und Wordsworth's „Ausflug“²⁷ zu schicken. Letzteres ist eines
der edelsten²⁸ philosophischen Gedichte in unserer Sprache; |und enthält²⁹
Schilderungen³⁰ |über die Menschen,³²| die Natur und |das gesellige
Leben,³³| zumal umfangreich³¹| und einfach, und verbindet³⁴ die schön-
sten Empfindungen³⁵ mit der reichsten Phantasie. Ersteres ist zu wohl
bekannt, |als daß es hier nöthig wäre³⁶| etwas darüber zu sagen. Wenn
Sie diese Werke gelesen haben, so gebe ich Ihnen mit Vergnügen andere,
so weit³⁷ meine kleine Bibliothek ausreicht.³⁸ Sie schmeicheln mir zu
sehr, mein lieber Herr, indem³⁹ Sie mich um (for) meinen Rath über
das Studium und Lesen überhaupt fragen,³⁹ aber damit⁴⁰ Sie sehen

¹) medical aid. ²) to procure. ³) to put. ⁴) to communicate.

⁵) fracture. ⁶) very respectfully.

XLIV. ⁷) lately. ⁸) predilection. ⁹) to take. ¹⁰) the productions.

¹¹) ages. ¹²) but badly provided. ¹³) stocked. ¹⁴) instructive.

¹⁵) to consider. ¹⁶) to beg. ¹⁷) on studying and reading. ¹⁸) inclination.

¹⁹) to confide. ²⁰) in this matter. ²¹) much. ²²) hereafter.

²³) to depend. ²⁴) in general. ²⁵) begging to apologize.

XLV. ²⁶) With this note. ²⁷) Excursion. ²⁸) noble. ²⁹) containing.

³⁰) views. ³¹) at once comprehensive. ³²) of man. ³³) society.

³⁴) combining. ³⁵) sensibilities. ³⁶) for me. ³⁷) as far as. ³⁸) will reach.

³⁹) by asking. ⁴⁰) in order that.

sollen, ¹ daß |wenn es mir auch an Fähigkeiten ²| |mich über so etwas auszusprechen ³| fehlt ², so gebricht (*do-want*) es mir doch wenigstens nicht an gutem Willen; daher erlaube ich mir ⁴, Ihnen einige Bemerkungen über Ihre große Vorliebe für Gedichte zu machen.

Obwohl ich nicht mit einem gewissen Engländer übereinstimmen ⁵ kann, der behauptet ⁶ hat, daß alles |was man ⁷| in Gedichten sagt ⁷ eben so gut ⁸ in Prosa ausgedrückt ⁹ werden könnte, und daß |wie das ¹⁰| Tanzen eine |ungeschickte Weise ¹¹| sey (*is*), von einem Ende des Zimmers zum andern zu gehen, so sey die Poesie eine ungeschickte Weise unsere Gedanken zu äußern, ⁹ so muß ich doch bemerken, daß |man sich in Acht nehmen muß ¹²|, nicht zu viel Zeit mit dem Lesen von Gedichten und Romanen ¹⁴, |wenn sie auch noch so gut sind, ¹⁵| zu verwenden. ¹³

Die Schöpfungen ¹⁶ der großen Dichter, wie ¹⁷ *Homer, Virgil, Tasso, Ariosto, Petrarca, Dante, Milton, Thomson, Byron, Moore, Göthe, Schiller, Camoens, Lopez de Vega, Racine, La Martine* und einige andere, verdienen ¹⁸ nicht allein gelesen, sondern auch studirt zu werden, und der unsterbliche *Shakspeare* muß wenigstens |zehn Mal ¹⁹| gelesen und studirt werden. Das Nützliche ²⁰ zu lesen ²¹ und zu studiren ist, meiner Meinung nach, die Geschichte der verschiedenen Völker ²² der Erde, Reisebeschreibungen ²³, Naturgeschichte, populäre wissenschaftliche ²⁴ Werke, |sowohl auch ²⁵| populäre Philosophie, wie ²⁶ die von *Dr. Brown*, die Newtonische ²⁷ Philosophie der Optik und des Weltsystems, *Ricardo* über ²⁸ Finanzen und Statistik, *Brougham* über die „Natürliche Theologie“, die Reden ²⁹ großer Redner ³⁰, Lebensbeschreibungen ³¹ großer Männer u. Diese sind die Werke, |die meines Erachtens ³²| junge Männer lesen und studiren sollten, um ³³ ihren Geist zu bilden ³⁴ und zu veredeln (*ennoble*).

Das gegenwärtige Leben ist wohl (*indeed*) nicht ganz (*wholly*) prosaisch, förmlich ³⁵ matt (*tame*) und beschränkt, ³⁶ denn für das begabte ³⁷ Auge |hat es Ueberfluß an ³⁸| Poetischem, und man muß gestehen, daß die Poesie einen großen Einfluß auf den Geist und die Neigungen ⁴⁰ ausübt, ³⁹ ja sogar, ⁴¹ daß sie in natürlicher Verbindung ⁴³ mit unseren besten Neigungen steht. ⁴² Sie ergötzt sich ⁴⁴ an der Schönheit und Erhabenheit der äußerlichen Schöpfungen ⁴⁵ und der Seele. Es ist nicht wahr, daß der Dichter ein Leben malt, welches nicht existirt. Er zieht ⁴⁶ nur heraus und concentrirt, |so zu sagen ⁴⁷|, des Lebens ätherische ⁴⁸ Essenz, fängt auf ⁴⁹ und concentrirt seinen |flüchtigen Wohlgeruch ⁵⁰|,

¹) may. ²) however I may want ability. ³) to give my opinion on such a subject.

⁴) I take the liberty of, mit 1. Particip. ⁵) to agree. ⁶) to assert.

⁷) is said. ⁸) equally well. ⁹) to express. ¹⁰) in the same way as.

¹¹) awkward manner of. ¹²) to take care. ¹³) to employ. ¹⁴) novel.

¹⁵) however good they may be. ¹⁶) creations. ¹⁷) such as. ¹⁸) to deserve.

¹⁹) ten times over. ²⁰) the most useful. ²¹) f. Reg. III. S. 499 d. Gramm.

²²) nation. ²³) descriptions of travels. ²⁴) scientific. ²⁵) as well as also.

²⁶) such as. ²⁷) Newtonian. ²⁸) on. ²⁹) speeches. ³⁰) orators. ³¹) biography.

³²) which I think. ³³) in order to. ³⁴) cultivate. ³⁵) precise. ³⁶) finite.

³⁷) gifted. ³⁸) it abounds in the. ³⁹) to exercise. ⁴⁰) affections. ⁴¹) nay.

⁴²) has. ⁴³) alliance. ⁴⁴) to delight. ⁴⁵) creation. ⁴⁶) to extract.

⁴⁷) as it were. ⁴⁸) ethereal. ⁴⁹) to arrest. ⁵⁰) volatile fragrance.

bringt seine zerstreuten Schönheiten zusammen, und verlängert seine verfeinerten¹ aber verschwindenden² Freuden; und darin³ thut er wohl, denn es ist gut, [daß man fühlen kann^{3b}], daß das Leben nicht gänzlich⁴ von Sorgen um^{5b} Subsistenz und physischen Genuß [in Anspruch genommen ist⁵], sondern daß es in Maßen⁷, die [unbeschränkt vermehrt⁸] werden können, Gefühle⁹ und Ergänzungen zuläßt⁶, [die] eines höhern Wesens¹⁰ würdig [sind].

Mit der Hoffnung, daß meine Ideen über diesen wichtigen Gegenstand Ihnen von Nutzen seyn mögen, obwohl ich sie Ihnen mit Schüchternheit¹¹ gebe, verbleibe ich, lieber Herr,

Ihr aufrichtiger und treuer Freund.

IV. Kapitel.

Briefe von berühmten Personen (*).

I. *Sir Horatio Nelson* [empfiehlt sich ganz gehorsamst¹²] dem Kammerherrn¹³ der City von London und bittet um die Erlaubniß¹⁴, ihm [wissen zu lassen¹⁵], daß er nächsten Montag um ein Uhr ihm in seinem Amtsbureau¹⁷ aufwarten¹⁶ wird, [wofern ihm nicht¹⁸] eine andere Stunde angenehmer ist (seyn sollte).

Samstag 25. November 1797.

II. Herr *Pitt* (**) macht¹⁹ Herrn *Wilkes* seine besten Empfehlungen und dankt ihm sehr für die Ausgabe²⁰ des *Catullus*, welche ihm Herr *Wilkes* diesen Morgen zu senden die Güte gehabt hat.

Downing-Straße, 15. April 1788.

III. *Sir Joseph Banks* (***) empfiehlt sich Herrn *Wilkes* und stattet²¹ ihm [seinen herzlichsten²²] Dank für sein höfliches²³ und angenehmes Geschenk ab, welches er stets als ein Zeichen²⁵ seiner Freundschaft sorgfältig bewahren²⁴ wird, die [er, obschon²⁶] er wenig Gelegenheit gehabt hat, [sie zu verdienen²⁷], (er) immer mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit pflegen²⁸ wird.

Soho Square 16. Juli 1788.

¹) more refined. ²) evanescent. ³) in this. ^{3b}) to feel. ⁴) wholly.
⁵) usurped. ^{5b}) for. ⁶) to admit. ⁷) measure. ⁸) indefinitely enlarged.
⁹) sentiments. ¹⁰) being. ¹¹) diffidence.

I. ¹²) presents his most respectful compliments. ¹³) chamberlain.
¹⁴) leave. ¹⁵) to acquaint. ¹⁶) to attend. ¹⁷) office. ¹⁸) unless.

II. ¹⁹) presents. ²⁰) edition.

III. ²¹) to return. ²²) many. ²³) very obliging. ²⁴) to preserve.
²⁵) testimony. ²⁶) though. ²⁷) of deserving. ²⁸) to cherish.

(*) NB. Die folgenden Briefe sind wirklich von den betreffenden Personen verfaßt worden.

(**) This Mr. Pitt was prime minister of England, and son of the Earl of Chatham, one of the most illustrious Statesmen that ever graced the British Senate.

(***) Sir J. Banks was an eminent English naturalist; he accompanied Captain Cook in his circumnavigation of the world.

IV. Der Herzog von *Bedford* empfiehlt sich dem erwählten ¹ *Lord Mayor* und den *Sheriffs*, und bedauert, daß, |da er genöthigt ist ²|, die Stadt *Montags* den 3. dieses ³ zu verlassen, es nicht in seiner Macht stehen wird, die Ehre zu haben, Ihnen aufzuwarten ⁴.

Stanhope-Straße, den 6. November 1807.

V. Herr und *Madame Watson* würden glücklich seyn, das Vergnügen von Herrn *Park's* Gesellschaft beim Mittagessen am nächsten Dienstag um halb sechs Uhr zu haben.

Man bittet um Antwort.

Strand, 9ten November 1804.

VI. Herr *Park* (*) empfiehlt sich ergebenst dem Herrn und *Madame Watson*, dankt Ihnen für Ihre gütige Einladung, wovon er die Ehre haben wird, Gebrauch zu machen.

Regent-Straße, 9ten Nov. 1804.

VII. Von *Lord Dudley* an den *Lord Bischof von Llandaff*.

Park Lane, Freitag, Januar den 31ten 1831.

Mein lieber *Lord*!

Ich werde großes Vergnügen haben, mit Ihnen am Donnerstag zu Mittag zu essen. Mit diesem Bilette ⁵ schicke ich einen Hasen und einen Fasan, welche ich Sie bitte anzunehmen (*to accept*).

Der Ihrige immer aufrichtig

Dem *Lord Bischof von Llandaff*.

Dudley.

VIII. Von demselben an denselben (*From the same to the same*).

Park Lane — Februar 11. 1831.

Mein lieber *Lord*!

Wollen Sie mir die Gunst ⁶ erweisen (*do*), hier am Mittwoch den 23ten zu speisen? Ich schreibe ⁷ „7 Uhr“ auf die Einladungskarte, obwohl ich wirklich ⁹ |erst um halb acht ¹⁰| zu speisen gedenke ⁸.

Sie werden *Hallam* und einige andere Ihrer Bekannten treffen.

Der Ihrige immer aufrichtig

Dem *Lord Bischof von Llandaff*.

Dudley.

IX. *Lord Chesterfield* an (to) seinen Sohn.

Lieber Knabe ¹¹!

Gestern empfing ich Deinen (**) Brief vom 6ten, und in |Folge dessen ¹²| habe [ich] heute ¹³ an *Sir Charles Williams* geschrieben, um ihm für alle die Höflichkeiten ¹⁴, die er Dir erzeigt hat, zu danken.

IV. ¹) *Lord Mayor elect*. ²) *being under the necessity*. ³) *inst.*
⁴) *of waiting*.

VII. ⁵) *note*.

VIII. ⁶) *favor*. ⁷) *put*. ⁸) *meaning*. ⁹) *really*. ¹⁰) *at 1½ past*.

IX. ¹¹) *boy*. ¹²) *consequence of it*. ¹³) *this day*. ¹⁴) *civility*.

(*) Dieser ist der *Mungo Park*, der berühmte afrikanische Reisende, der bei *Boussa* von den Eingebornen im Jahre 1813 ermordet wurde.

(**) Ueber den Gebrauch des Anrede-Fürworts siehe Anm. 7 S. 220 der Grammatik.

Deine erste Erscheinung am Hofe ist, finde ich, sehr günstig¹ gewesen, und seine polnische Majestät hat Dich |mit Auszeichnung empfangen²|. Ich hoffe, daß Du diese Beweise³ von Auszeichnung mit Achtung und mit Ruhe⁴, welche das |geeignete Benehmen⁵| eines Weltmannes⁶ sind, empfangen habest. Leute von |niedriger und schlechter⁷| Erziehung können den |Glanz der Größe⁸| nicht vertragen; |sie werden ganz verwirrt⁹|, wenn Könige und große Männer mit Ihnen sprechen; sie werden linksch¹⁰ beschämt und wissen nicht, was oder¹¹ wie sie |antworten sollen¹²|; wogegen *les honnêtes gens* nicht verblendet¹³ werden durch höheren¹⁴ Rang; sie wissen und zollen¹⁵ alle Achtung, |die demselben gebührt¹⁶|, aber sie thun es, ohne |sich außer Fassung bringen zu lassen¹⁷|, und können |mit eben so viel Unbefangenheit¹⁹| mit einem Könige sprechen¹⁸, als mit irgend einem seiner Unterthanen. Dieß ist der große Vortheil, |den man hat, wenn man²⁰| jung in guter Gesellschaft |eingeführt wird²¹|, und wenn man früh gewöhnt ist²², mit seinen Vorgesetzten¹⁴ sich zu unterhalten¹⁸. Wie viele Menschen habe ich hier gesehen, welche, |nachdem sie²³| den vollen Vortheil²⁴ einer englischen Erziehung, zuerst in der Schule und dann auf der Universität, |genossen hatten²³|, als sie dem König vorgestellt²⁵ wurden, nicht wußten, ob sie auf ihren Köpfen oder Fersen ständen. Wenn der König mit ihnen sprach, so waren sie mit einem Male vernichtet²⁶; sie zitterten; versuchten²⁷ die Hände in die Taschen zu stecken²⁸, verfehlten²⁹ sie aber; ließen ihre Hüte fallen, und schämten sich sie aufzuheben; kurz³⁰, sie setzten³¹ sich in jede Stellung³², nur³³ in die rechte, das ist die freie³⁴ und natürliche, nicht. Das Charakteristische eines |fein gebildeten³⁵| Mannes ist, sich mit seinen Untergebenen ohne Anmaßung³⁶ und mit seinen Vorgesetzten mit Achtung und Unbefangenheit (*ease*) zu unterhalten. Er spricht mit einem König ohne Befangenheit³⁷; er tändelt³⁸ mit Frauen ersten Ranges mit Vertraulichkeit³⁹ und Heiterkeit, aber mit Achtung; und unterhält sich mit seines Gleichen (*equals*) — ob er mit ihnen bekannt ist oder nicht — über allgemeine |Gesprächsgegenstände⁴⁰|, wenn sie nicht zu kleinlich⁴¹ sind, ohne die geringste |Unruhe des Geistes⁴²|, oder Unbeholfenheit⁴³ des Körpers, von welchen |eins wie das andere⁴⁴| nur dann⁴⁶ vortheilhaft⁴⁵ erscheinen kann, wenn sie vollkommen frei (*easy*) sind.

Stets der Deinige. *Chesterfield*.

¹) favorable. ²) distinguished. ³) mark. ⁴) steadiness. ⁵) proper behaviour.

⁶) man of fashion. ⁷) low, obscure. ⁸) ray of greatness.

⁹) they are frightened out of their wits. ¹⁰) awkward. ¹¹) nor.

¹²) to answer. ¹³) to dazzle. ¹⁴) superior. ¹⁵) to pay. ¹⁶) that is due to it.

¹⁷) being disconcerted. ¹⁸) to converse. ¹⁹) just as easily. ²⁰) of being.

²¹) to introduce. ²²) of being used early. ²³) after having had. ²⁴) benefit.

²⁵) to present. ²⁶) annihilated. ²⁷) to endeavour. ²⁸) to put. ²⁹) to miss.

³⁰) in short. ³¹) to put. ³²) attitude. ³³) nur nicht, but. ³⁴) easy.

³⁵) well bred. ³⁶) insolence. ³⁷) concern. ³⁸) trifles. ³⁹) familiarity.

⁴⁰) common topics. ⁴¹) frivolous. ⁴²) concern of mind. ⁴³) awkwardness.

⁴⁴) neither. ⁴⁵) to advantage. ⁴⁶) but.

X. Lord Chesterfield an Aaron Hill, Esqr.

London, 27ten Oktober 1771.

Mein Herr!

Da meine Neigungen |nicht über ¹| meine Zeit |verfügen können ¹|, so bin ich bis jetzt genöthigt gewesen |es aufzuschieben ²|, Ihnen ³ für das Vergnügen zu danken, welches Ihre zwei Briefe mir gewährten (*to give*).

Mit großem Vergnügen habe ich Ihr Trauerspiel „Julius Cäsar“ gelesen; die Gefühle⁴ sind edel und richtig⁵, und der Styl Ihrer |früheren Leistungen⁶| würdig; aber doch |um Ihnen meine Meinung frei zu sagen ⁷|, so zweifle ich sehr, ob es |die Prüfung des Aufführens aushalten ⁸| wird; denn Sie müssen bedenken⁹, daß Sie Meinungen bekämpfen, welche, ob sie richtig¹⁰ oder unrichtig sind, [dennoch] achtzehn successive Jahrhunderte |ununterbrochen angenommen und behauptet ¹¹| worden sind. Von Julius Cäsar's eigener Zeit, |bis zu ¹²| dieser Stunde, ist er einstimmig¹³ als der Zerstörer der Freiheiten seines Landes anerkannt¹⁴ worden, und obwohl ich mit Ihnen übereinstimme, daß viele Andere, zu der damaligen Zeit, diese Freiheiten eben so sehr, als Cäsar (*did*), verriethen¹⁵, so |muß ich doch sagen, daß ¹⁶| ich [es] nicht |über mich gewinnen ^{16b}| kann, zu glauben, daß Cäsar |es schlecht meinte ¹⁷|. Ich will, wenn Sie es wollen¹⁸, zugestehen (*allow*), daß Cäsar ein lebenswürdiger Tyrann und Brutus ein höchst unausstehlicher¹⁹ Patriot war; aber der Erstere war gewiß ein Tyrann, und der Letztere ein Patriot. Daß Cäsar, (wenn ich mich des Ausdruckes bedienen²⁰ darf), der wenigst tyrannische Tyrann, der je existirte, war, schreibe²¹ ich |dem Umstande zu, daß er ²²| der geschickteste Tyrann, der je existirte, |gewesen ist ²²|. Aber daß er die Sklaverei Roms schon früh durchdachte²³ und vorher bestimmte²⁴, ist ein Artikel meines klassischen und historischen Glaubens (*faith*), den ich so lange geglaubt habe, daß nichts weniger als das Auferstehen²⁵ des Cato²⁵ oder des Brutus aus dem Grabe, um das Gegentheil zu beweisen, mich bewegen könnte, diesen Glauben aufzugeben²⁷ oder zu ändern.

Jedoch, ich will gestehen, daß Cäsar in Ihnen einen sehr |geschickten Bertheidiger ²⁸| gefunden hat, und daß Sie Ihre Kezerei auf eine (*the*) Art predigen, welche sie zu verbreiten²⁹ am wahrscheinlichsten ist. Seine Tugenden, welche sein Vaterland ruinirt, haben Sie auch verführt (*to seduce*).

Da das Manuscript, welches Sie mir geschickt haben, |das ins Reine geschriebene ³⁰| zu seyn scheint, |so bitte ich um Ihre Befehle hinsichtlich dessen ³¹|, wo und an wen ich es zurückgeben soll ³². Ich werde es mit

X. ¹) *have not the disposal of.* ²) *to delay.*

³) Ihnen zu danken, *my acknowledgments.* ⁴) *sentiments.* ⁵) *just.*

⁶) *former productions.* ⁷) *to be free with you.* ⁸) *stand representation.*

⁹) *to consider.* ¹⁰) *true or false.*

¹¹) *uninterruptedly received and entertained for.* ¹²) *to.* ¹³) *unanimously.*

¹⁴) *to consider.* ¹⁵) *to betray.* ¹⁶) *I confess.* ^{16b}) *bring myself.*

¹⁷) *intended ill.* ¹⁸) *please.* ¹⁹) *most disagreeable.* ²⁰) *to use.* ²¹) *to ascribe.*

²²) *to his having been.* ²³) *to premeditate.* ²⁴) *to predetermine.*

²⁵) *f. Reg. LV. S. 540 d. Gramm.* ²⁶) *to rise.* ²⁷) *to renounce.*

²⁸) *able advocate.* ²⁹) *to propagate.* ³⁰) *fair one.*

³¹) *I desire your instructions.* ³²) *f. Ann. 2 d. S. 153.*

meinen Wünschen, daß es den Erfolg, welchen es nach meiner Meinung verdient, haben möge, begleiten (*to accompany*).

Ich bin mit der größten Wahrheit und Hochachtung, mein Herr,
Ihr getreuester und unterthänigster Diener,
Chesterfield.

XI. Gibbon (*) an Lord Sheffield.

Frankfurt, den 19ten Mai 1793.

Mein Lord!

Hier bin ich bei guter Gesundheit und Laune ¹, nach einer der leichtesten, sichersten und angenehmsten Reisen, die ich je in meinem Leben gemacht habe. Keinen Anschein ² von Feinden und kaum den des Krieges; jedoch während ich schreibe, höre ich die Kanonen bei der Belagerung ³ von Mainz, in einer Entfernung von zwanzig englischen Meilen; und lang, ja sehr lang werden sie sich hören lassen ⁴. Man gesteht ⁵ von allen Seiten, daß die Franzosen mit einem Muth kämpfen ⁶, [der] einer bessern Sache würdig [wäre]. Die Stadt Mainz ist stark befestigt, ihre Artillerie ist ausgezeichnet; sie sind schon gezwungen Pferdefleisch zu essen; aber sie haben noch immer die Zuflucht ⁷, die Einwohner essen zu können, und am Ende können sie sich einander essen; und wenn dieses Mahl ⁸ sich bis Paris und durch das ganze Land ausdehnen ⁹ könnte, so würde es als eine beträchtliche Erleichterung ¹⁰ des Menschengeschlechts ^{10b} dienen.

Unsere Operationen werden mit mehr als teutonischer ¹² Langsamkeit betrieben ¹¹, und wenn die Belagerten ¹³ ruhig sind, so sind die Belagerer ¹⁴ vollkommen zufrieden mit ihrem Fortschritte. Unbezweifelt ¹⁵ herrscht hier der Geist der Zwietracht ¹⁶; und der Ruhm der preussischen Soldaten, wegen ¹⁷ Tapferkeit und Disciplin, ist niedriger gesunken, als Sie sich kaum denken ¹⁸ können. Ihr Ruhm ist mit Friedrich gestorben.

Es thut mir leid, daß ich Lord Elgin, der jenseits des Rheins mit dem König von Preußen ist, nicht getroffen habe. [Da ich so ungeduldig bin ¹⁹], nehme ich mir vor, morgen Abend abzureisen, und ich werde in weniger als acht Tagen in Ostende seyn. Die Ueberfahrt (*passage*) hängt natürlicher Weise von dem Winde und von den Paketbooten ab; und ich hoffe in Brüssel oder in Dover einen Brief zu finden, [mir anzeigend ²⁰], ob ich nach dem Sheffield-Platz oder nach der Downing-Straße gehen soll. Severy reist ²¹ von hier wieder weg. Leben Sie wohl; ich umarme ²² seine lieben (*dear*) Töchter;

immer der Ihrige.

XI. ¹) *spirits*. ²) *appearance*. ³) *siege*. ⁴) *to make*. ⁵) *It is confessed*.
⁶) *to fight*. ⁷) *resource*. ⁸) *repast*. ⁹) *to extend*. ¹⁰) *relief*. ^{10b}) *human race*.
¹¹) *to carry on*. ¹²) *Teutonic*. ¹³) *besieged*. ¹⁴) *besieger*.
¹⁵) *indubitably*. ¹⁶) *the spirit of discord reigns here*. ¹⁷) *for*.
¹⁸) *well imagine*. ¹⁹) *Being so impatient*. ²⁰) *indicating*. ²¹) *to depart*.
²²) *am embracing*.

(*) The celebrated Author of the "Decline and fall of the Roman Empire".

XII. *Wm. Dudley an Wm. Brett, Esqr. London.*

Dublin, den 21ten Mai 1837.

Mein lieber Herr!

Wenn es Ihnen dasselbe Vergnügen gewährt¹, als es mir gewährt hat, so werden Sie mit Freuden den Umgang^{2a} des Ueberbringers^{2b}, meines jungen Freundes, Herrn J. S. S. Cooper, so lange er in Ihrer Nähe³ seyn sollte, pflegen². Herr C — hat gerade seine Studien auf der hiesigen „Dreieinigkeits-Universität“ zur allgemeinen Zufriedenheit⁵ vollendet⁴, und ist mit der französischen und spanischen Sprache, die Alten nicht zu erwähnen, wohl bekannt. Er geht nach London mit dem lobenswerthen Wunsch, Menschen und Dinge zu studiren, um seine Kenntnisse |noch mehr⁶| zu erweitern. Befördern⁷ Sie diese Zwecke⁸ so sehr Sie es nur können, meinetwegen, und das Vergnügen, welches es Ihnen gewähren wird, wird Sie und mich belohnen⁹. Möge |es ihm auf seiner Lebensbahn gut gehen¹⁰|, und möge er, wie er es hier gethan hat, Befriedigung¹¹ und Vergnügen allen denjenigen, die ihn kennen, gewähren.

Der Ihrige, mein lieber Herr, aufrichtig

*William Dudley.*XIII. *Georg IV. an Sir William Knighton (*).*

Sie können sich leicht einbilden, warm und aufrichtig als meine Gefühle gegen¹² Sie sind, daß ich nur wenig Ruhe¹³ gehabt habe, seitdem wir uns gestern Abend trennten. Der Gedanke, daß ich möglicher und |unglücklicher Weise¹⁴| in einem unbesonnenen¹⁵ Augenblick, als mein Geist und mein Herz auf¹⁶ (in) fünfzigerlei |Weise, aus¹⁷| fünfzig verschiedenen Ursachen zerrissen¹⁶ waren, einen ungerechten oder |heftigen Ausdruck¹⁹| gegen (to) irgend Jemanden geäußert¹⁹ habe¹⁸, aber |besonders gegen²⁰| Sie, den ich so aufrichtig liebe, und welcher mir als mein Freund so unschätzbar ist, ist mir eine Empfindung²¹, viel zu schmerzlich sie zu ertragen²². Daher lassen Sie mich Sie ersuchen²³, zu mir zu kommen, |wenn es auch nur²⁴| für einige Augenblicke ist, und zwar zum allerersten (Ding) was Sie heute Morgen thun, denn ich werde mich hassen, bis ich Gelegenheit gehabt habe, Ihnen persönlich diese reinen und ächten²⁶ Gefühle der Liebe auszudrücken²⁵, welche in meinem Herzen zu leben nie aufhören (cease) werden, so lange das Herz fortfährt²⁷ zu schlagen. Ich bin viel zu unglücklich mehr zu sagen, als daß ich stets

Ihr zugethauer²⁸ Freund bin.*G. R.**Carlton House, Mittwoch Morgen, 8 Uhr, Juli 11. 1822.*

XII. ¹) to afford. ²) cultivate. ^{2a}) acquaintance. ^{2b}) bearer. ³) near you. ⁴) to complete. ⁵) to the general satisfaction of every one. ⁶) still more. ⁷) to promote. ⁸) objects. ⁹) to repay both. ¹⁰) he fare well on the journey of life. ¹¹) satisfaction.

XIII. ¹²) towards. ¹³) rest. ¹⁴) unfortunately. ¹⁵) hurried. ¹⁶) to tear. ¹⁷) ways from. ¹⁸) have let. ¹⁹) hastily expression escape me. ²⁰) most especially to. ²¹) sensation. ²²) to endure f. Reg. III. S. 499 d. Gramm. ²³) to implore. ²⁴) be it but. ²⁵) of expressing. ²⁶) genuine. ²⁷) to continue. ²⁸) affectionate.

(*) Sir W. K. — was Keeper of the Privy Purse to King George IV. of England.

XIV. Der Herzog von Clarence, nachher König William IV. von England, an Sir Wm. Knighton.

Bushy House, den 4ten Nov. 1823,
spät in der Nacht.

Lieber Herr!

Dieser Abend brachte mir |Ihren Brief¹| von gestern, [welcher] mir die willkommene Nachricht von des Königs gnädiger³ Großmuth⁴ gegen (to) meinen Sohn Adolph mittheilt², wofür ich meinem Bruder aufrichtig dankbar bin. Die Art⁵ ist mir ganz besonders erfreulich⁶, und wird, hoffe und glaube ich, einen dauernden und geeigneten Eindruck⁷ auf meinen Sohn machen, der ein verdienstvoller⁸ junger Mann ist und der ein Herz besitzt, (has) welches fähig, die Ehre und Güte, |welche ihm von seinem Souverän gewährt worden ist, ⁹| zu fühlen.

Ich habe |noch zu bitten¹⁰, daß Sie den beige-schlossenen¹¹ Dank-sagungsbrief¹² dem König übergeben¹³ möchten; und glauben Sie immer, lieber Herr, daß ich bin Ihr aufrichtiger
William.

XV. Sir Walter Scott an Sir Wm. Knighton.

Dalkeith, den 24ten August 1822.

Mein lieber Herr!

Ich habe ängstlich¹⁵ über (on) das, was Sie (mir) vorige Nacht gesagt haben, nachgedacht¹⁴; und wenn Sie über¹⁷ Schottland solche Auskunft¹⁶, als ich [Ihnen] geben kann, wünschen, so werde ich großes Vergnügen darin finden¹⁸, Ihnen einen oder zwei Briefe darüber zu schreiben (denn sie wird |sich ziemlich lang ausdehnen¹⁹|), worin ich es versuchen werde, so aufrichtig²⁰ und unparteiisch es in meiner Macht steht²¹, Ihnen zu zeigen, wie dieses Land jetzt in seinen verschiedenen politischen Verhältnissen²² steht (to stand). Es ist kaum nöthig hinzuzufügen, daß eine solche Mittheilung |im strengsten Vertrauen²³| geschieht²⁴, und nur für Ihre eigene Privat-Nicht-schnur²⁶ gebraucht²⁵ [werden muß].

Ich würde mich freuen, Ihre besondere Adresse und Ihre Wünsche über diese Sache²⁷ zu erfahren, durch eine Zeile |mit der Post²⁸| an mich, Abbotsford, Melrose, adressirt.

Heute ist ein abscheulicher²⁹ Tag; aber es ist ganz recht, daß Schottland weint³⁰, wenn es sich³¹ von seinem (her) guten Könige trennt³¹.

Immer, lieber Herr, |ganz der Ihrige³²|.
Walter Scott.

Donnerstag Morgen.

XIV. ¹) yours. ²) communicating. ³) gracious. ⁴) munificence. ⁵) manner.
⁶) most particularly gratifying. ⁷) proper. ⁸) deserving.
⁹) done him by his Sovereign. ¹⁰) to request. ¹¹) enclosed.
¹²) letter of thanks. ¹³) to deliver.
XV. ¹⁴) to think. ¹⁵) anxiously. ¹⁶) information. ¹⁷) respecting.
¹⁸) to have. ¹⁹) draw to some length. ²⁰) candidly. ²¹) as is in my power.
²²) relations. ²³) strictly confidential. ²⁴) must be. ²⁵) used.
²⁶) regulation. ²⁷) matter. ²⁸) dropped in the post-office. ²⁹) vile.
³⁰) should weep. ³¹) parting. ³²) very much yours.

XVI. Herr Canning, erster Minister, an Sir Wm. Knighton.
Den 11ten Nov. 1820.

Mein lieber Herr!

Sir Walter Scott ist nach England zurückgekehrt, wie ich aus einem Bilette | von Herrn Croker ² ersehe, ¹ | welches mich einladet Sir Walter nächsten Freitag beim Mittagessen zu treffen.

Es ist möglich, daß Sir Walter diese Gelegenheit | benützen könnte, ³ | mit mir über seinen Sohn zu sprechen. | Wenn es so seyn sollte, ⁴ | wäre es nicht rathsam, ⁵ daß ich von Seiner Majestät gnädigem Interesse | zu Gunsten ⁷ | des jungen Mannes | vor der Hand ⁶ | in Kenntniß gesetzt würde? ⁶

Ich werde, natürlicher Weise ⁹, | Mittel finden, dasjenige ¹⁰ | zu thun, was Seine Majestät wünscht. Aber, obwohl Sir Walter Scott und ich alte Freunde sind, und obgleich sein Ruf ¹¹ und sein Unglück ihn zu jeder möglichen Aufmerksamkeit berechtigen ¹², so möchte ich als Mitglied der Regierung doch gerne [unter] dem Schuß der Befehle des Königs stehen ¹³, | wenn ich eine gütige Handlung gegen Malachi Malagrowthor begehe ¹⁴ |.

Immer, lieber Herr, aufrichtigst der Ihrige.

Geo. Canning.

XVII. Herr Northcote an Sir Wm. Knighton.
Argyll Place den 3ten Juni 1827.

Lieber Sir William!

(*) Da | ich mich ¹⁵ | von einem Licht-Strahl ¹⁷, von welchem Sie die Quelle ¹⁸ sind, beleuchtet ¹⁶ finde, so bin ich verbunden Sie [mit] den Folgen meiner muthmaßlichen Macht ¹⁹ | bekannt zu machen, und daher benachrichtige ich Sie, daß ich | dringend gebeten ²⁰ | bin, meinen Einfluß bei Ihnen anzuwenden ²¹, damit ²² Sie gnädigst die folgenden Petitionen gewähren ²³ möchten. Petitionen, welche, da ich sehe, daß sie von der mächtigsten aller Berechtigungen ²⁴ | um Gunst zu bekommen ²⁵ | herrühren, so unterwerfe ich mich den Forderungen ²⁶ der gebieterischen ²⁷ Unverschämtheit, und mache Sie [mit] meinen Commissionen von den folgenden Bittschriftstellern bekannt, ihr Schicksal Ihrem eigenen Urtheil überlassend ²⁸, und verbleibe immer, lieber Sir William,

Ihr aufrichtiger Freund u.

James Northcote.

Die Petitionen von —

Erstens — Herr — der wünscht, ²⁹ [daß] Sie ihm ³¹ die Stelle des Zahlmeisters bei (to) den armen Rittern von Windsor | übertragen möchten! ³⁰

XVI. ¹) learn. ²) of Mr. Croker's. ³) may take. ⁴) If so.

⁵) advisable. ⁶) should be apprised. ⁷) in favor. ⁸) beforehand.

⁹) of course. ¹⁰) make a point of finding out means. ¹¹) reputation.

¹²) entitle. ¹³) to have. ¹⁴) in doing an act of kindness by M. M.

XVII. ¹⁵) I am. ¹⁶) illumined. ¹⁷) ray of light. ¹⁸) source. ¹⁹) supposed power.

²⁰) earnestly solicited. ²¹) to use. ²²) that. ²³) to grant. ²⁴) qualifications.

²⁵) to obtain advantages. ²⁶) demand. ²⁷) imperial. ²⁸) trusting.

²⁹) to desire. ³⁰) to bestow. ³¹) on him.

(*) So hart auch immer dem deutschen Ohre die Construction der meisten dieser Briefe klingen mag, so wird sie doch hoffentlich dadurch gerechtfertigt erscheinen, daß sie zur Erleichterung der Uebersetzung, dem englischen Sprach-Idiome angepaßt ist.

Herr — der Verfasser, bittet, [daß] Sie seinen Bruder [als Pensionär in ² Charlerhouse aufnehmen lassen möchten]! ¹

Der Hochwürdige — wünscht, daß Sie ihn zum Bibliothekar des Königs erheben (*make*) oder ihm ein hundert Pfund geben möchten.

Fräulein — wünscht als Nonne der heiligen Katharina in das neue Gebäude zu kommen (*to be made*).

Mein Fleischer wünscht, daß Sie seinen Sohn als Schüler des Christus-Spitals aufnehmen lassen möchten (*to make*)! ¹

Fräulein — wünscht [ein Geschenk ³] von 25 Guineen.

Mit anderen kleinen ⁴ Bittschriften will ich Sie jetzt ⁵ nicht belästigen.

XVIII. Sir Thomas Lawrence an Sir W. Knighton.

Russel Square, den 11ten Nov. 1823.

Lieber Sir William!

Ich [beeile mich ⁶] Ihnen zu danken für die Ehre Ihres Briefes, mir die gnädigsten Befehle des Königs mittheilend ⁷, ein Brustbild ⁸ Seiner Majestät, [welches als Geschenk für den ⁹ Cardinal Gonsalvi zu Rom beabsichtigt ist ⁹], zu malen. Ich bitte Sie, mich mit jedem Gefühl ¹¹ der Pflicht und der Ehrerbietung (*reverence*) für diese weitere ¹³ Auszeichnung, welche der König meinem Pinsel verleiht ¹⁴, und für das [hohe Glück ¹⁵], [das mir] der Gegenstand und die Bestimmung ¹⁷ der Aufgabe ¹⁸, welche seine gefühlvolle Wohlthätigkeit ¹⁹ mir zugetheilt ²⁰ hat, gewähren ¹⁶, zu ¹² Füßen Seiner Majestät zu werfen ¹⁰.

Ich habe die Ehre mit der größten Hochachtung (*respect*) und vollkommenen (*perfect*) Verehrung (*esteem*) zu seyn

der Ihrige u.

Sir W. Knighton.

Thomas Lawrence.

XIX. Dalkieth Palast, den 16ten August 1822.

Sir W. Knighton an seine Frau.

Meine theuere Elisabeth!

Hier bin ich in Dalkieth Palast, ein Platz höchst schön und romantisch gelegen, ²¹ gut [mit Wald versehen ²²] und ganz entzückend. Sage der theuern Do ²³), daß ich wieder in einem [Zimmer bin, wo es spukt, ²⁴] denn ich hörte sonderbare Töne die ganze Nacht hindurch (*through*).

Gestern war der Tag unserer Ankunft. Das Wetter fuhr ²⁵ fort naß, stürmisch und unbehaglich ²⁶ während der ganzen Nacht zu Leith Rhede [zu seyn]. Die Nacht, [welche geankert war ²⁷], machte ²⁸ eine sehr unangenehme Bewegung.

¹) *to make* (s. Reg. XLIV. S. 534 der Gramm.) ²) *one of the Pensioners of the*

³) *the gift*. ⁴) *inferior*. ⁵) *at present*.

XVIII. ⁶) *to hasten*. ⁷) *conveying*. ⁸) *half-length portrait*.

⁹) *for the purpose of being presented to*. ¹⁰) *to throw*. ¹¹) *sentiment*.

¹²) *at the*. ¹³) *additional*. ¹⁴) *to confer*. ¹⁵) *grateful happiness*.

¹⁶) *bestowed by*. ¹⁷) *destination*. ¹⁸) *task*. ¹⁹) *beneficence*. ²⁰) *to assign*.

XIX. ²¹) *situated*. ²²) *wooded*. ²³) Abt. v. Dorothea.

²⁴) *haunted room*. ²⁵) *continued*. ²⁶) *uncomfortable*. ²⁷) *at anchor*.

²⁸) *had*.

Zum ersten Mal sah ich Sir Walter Scott, der sogleich | nachdem wir Anker geworfen ¹ | an Bord kam. In seinem Gesichte ² hat er keine Spuren von solch erhabenem ³ Genie und Milde ⁴ des Geistes, als die Schönheit seiner Schriften darstellen ⁵; aber den Augenblick [wo] er spricht, | entdeckt man ⁶ | eine Richtigkeit ⁷ des Verstandes und eine Entfaltung des Geistes ^{7^b}, durch die | größte Genauigkeit ⁹ | des Gedankens bezeichnet ⁸. Als er ¹⁰ von dem unaufhörlichen Regen sprach ¹⁰, sagte er in der ¹¹ schottländischen Phraseologie: Alles was ich [darüber] sagen kann ist, daß ich | mich seiner ganz schäme ¹² |. Der König bat ¹³ ihn ein Glas Kirsch-Branntwein anzunehmen, welches er ihm selbst gnädigst einhändigte. ¹⁴. Waller Scott, als er es getrunken hatte, bat ¹⁵ sich die große Gunst von Seiner Majestät aus, daß | es ihm ¹⁶ | erlaubt seyn möchte, das Glas in seine Tasche zu stecken ¹⁷, [und] es als Reliquie, | welches für seine ¹⁹ | Gefühle über Alles werth [sey], | behalten dürfte ¹⁸ |.

Das Landen ²⁰ des Königs gestern war sehr imposant ²¹ und prächtig ²². Die Ausschiffung ²³ fing um 12 Uhr an. Allen Berichten nach hatte sich mehr als eine Million Menschen bei dieser Gelegenheit versammelt ²⁴. Aber die Zeitungen sind so voll von Details, daß ich mich nicht aufhalten ²⁵ will, sie hier zu erwähnen. Du kannst es Dir wohl denken, Jedermann war in seinem besten Anzuge ²⁶ und wenigstens augenscheinlich glücklich, | denn sie bezeugten ²⁷ | es durch Freuden- und Jubel-Geschrei ²⁸ | und durch verschiedene loyale und National-Devisen. In jeder Richtung war in großen Buchstaben geschrieben: „Georg der Vierte, wir sind wahrhaft glücklich, Sie in Schottland zu bewillkommen“.

Als ich bei meiner Ankunft nachdachte über das, was ich war, als ich zuletzt Edinburgh verließ, kamen ³⁰ mir die Thränen ²⁹ in die Augen ²⁹. Die Thränen ²⁹ der Dankbarkeit, hoffe ich.

Ich habe Dir mehrere Male diese Woche geschrieben, aber ich habe von Dir nichts gehört. Ich hoffe, | daß ich in ein oder zwei Tagen von Dir hören werde ³¹ |.

Stets der Deinige,
W. Knighton.

XX. Lord Brougham an Sir W. Knighton.

York, den 4ten April 1827.

Mein lieber Sir William!

Es giebt eine gewisse Sache ³², worauf ³³ ich Ihre besondere Aufmerksamkeit | zu lenken wünsche, ³⁴ | weil ich wirklich glaube, daß sie für die Interessen des Landes höchst ³⁵ wichtig ist, und auch daß sie zur Ehre und Popularität derjenigen, deren Interessen | Ihnen natürlicher Weise sehr am Herzen liegen, ³⁷ | beitragen kann. ³⁶

¹) on our coming to anchor. ²) countenance. ³) superior. ⁴) softness.
⁵) to display. ⁶) you discover. ⁷) correctness. ^{7^b}) display of intellect. ⁸) to mark.
⁹) utmost accuracy. ¹⁰) speaking. ¹¹) his. ¹²) am perfectly ashamed of it.
¹³) to desire. ¹⁴) to hand. ¹⁵) sich ausbitten, to crave. ¹⁶) he. ¹⁷) to put.
¹⁸) to keep. ¹⁹) to his. ²⁰) landing. ²¹) impressive. ²²) magnificent.
²³) debarkation. ²⁴) collected together. ²⁵) to stop. ²⁶) attire.
²⁷) and testifying. ²⁸) shouts and acclamations. ²⁹) Singular im Engl.
³⁰) to pass. ³¹) in a day or two I may do so.

XX. ³²) matter. ³³) to which. ³⁴) am desirous of drawing. ³⁵) most.
³⁶) may be made conducive. ³⁷) you naturally have much at heart.

Sie wissen vielleicht,¹⁾ daß eine Gesellschaft zur Beförderung³⁾ der Verbreitung⁴⁾ solider und nützlicher Kenntnisse⁵⁾ unter allen Klassen, sowohl den hohen, welche nicht viel Fleiß⁶⁾ besitzen,⁷⁾ und welche die Erwerbung der Wissenschaften⁸⁾ in ihrer Jugend⁹⁾, und als diese Sachen¹⁰⁾ weniger Mode¹¹⁾ waren, vernachlässigt haben, als [auch] den niedrigen Klassen, welche weder viel Zeit noch Mittel haben ihren Geist zu bilden,¹²⁾ neulich gebildet²⁾ wurde. Ich werde in diesem Plan von sehr vielen¹⁴⁾ Männern, [welche] von gleichem Eifer besetzt sind,¹⁵⁾ unterstützt¹³⁾, und welche, ohne Unterschied¹⁶⁾ der Secten oder Partei, entschlossen¹⁷⁾ sind, mit mir zu diesem Beruf¹⁸⁾ zu arbeiten, bis wir die Wissenschaften¹⁹⁾ wirklich populär und alle Klassen der Gesellschaft²¹⁾ [damit] vertraut²⁰⁾ gemacht haben werden. Unsere erste Abhandlung²²⁾, welche die Wissenschaften im Allgemeinen empfiehlt²³⁾, ist schon veröffentlicht²⁴⁾; und die erste Reihenfolge²⁵⁾ von Abhandlungen²⁶⁾ über alle Gegenstände des menschlichen Wissens ist auch [schon] veröffentlicht. Bevor diese Ihnen in die Hände kommt²⁷⁾, wird²⁸⁾ eine zweite beinahe fertig seyn²⁹⁾, denn sie erscheinen alle vierzehn Tage³⁰⁾. Ich habe befohlen³¹⁾, daß sie³²⁾ Ihnen in Ihrer Eigenschaft als wissenschaftlicher Mann³⁴⁾ geschickt werden sollen³³⁾, und in dieser Eigenschaft ersuche³⁵⁾ ich [Sie] denselben³⁶⁾ Ihre Aufmerksamkeit [zu schenken]. Aber zugleich ersuche³⁷⁾ ich Sie zu überlegen, ob es nicht sehr geeignet und gnädig wäre³⁸⁾, wenn der König³⁹⁾ dieses große und gute Vorhaben beschützte.⁴⁰⁾ Ich habe mich nicht⁴¹⁾ als Gründer dieser Institution, oder als Präsident⁴²⁾ seines leitenden⁴³⁾ Comités ernennen lassen,⁴⁴⁾ weil von der Stelle, die ich im Parlament bekleide⁴⁵⁾, es der ganzen [Sache] den Anschein von Partei⁴⁶⁾, [[welche] unserem Project⁴⁷⁾ ganz fremd⁴⁸⁾ [ist], geben könnte. Aus demselben Grunde sollten Sie je Gelegenheit haben, die Aufmerksamkeit Seiner Majestät darauf zu lenken⁴⁹⁾, so ist es nicht nöthig⁵⁰⁾, daß Sie den kleinsten Wink⁵¹⁾ geben⁵²⁾, daß ich damit etwas zu thun habe. Aber ich sehe keinen Grund, warum einer der geschicktesten, scharfsinnigsten⁵³⁾ und gebildetsten⁵⁴⁾ Männer im ganzen Lande, bloß⁵⁵⁾ weil er an der Spitze desselben⁵⁶⁾ steht (is), unsere Werke, welche er gewiß begreifen⁵⁷⁾ und [welche ihm], ich bin sicher, eben so sehr⁵⁸⁾ gefallen werden⁵⁹⁾, als irgend Jemand in seinem ganzen Reiche⁶⁰⁾, nicht sehen sollte, und noch weniger kann ich es mir denken⁶¹⁾, warum, in seiner Stellung⁶¹⁾, die

1) are, perhaps, aware. 2) to form. 3) for promoting. 4) diffusion.
 5) knowledge. 6) application. 7) have. 8) acquirement of Science.
 9) when young. 10) thing. 11) in vogue. 12) for improving. 13) to join.
 14) a great list of. 15) full. 16) distinction s. Reg. XLIX. S. 498 b. Gramm.
 17) to resolve. 18) vocation. 19) Singular. 20) familiar to. 21) community.
 22) discourse. 23) recommending. 24) out. 25) series. 26) treatises.
 27) reaches. 28) may. 29) out. 30) for we publish once a fortnight.
 31) to direct. 32) them. 33) to be. 34) of a man of Science. 35) to solicit.
 36) to them. 37) to beg. 38) whether there would not be a manifest fitness and grace.
 39) in the king's. 40) patronising. 41) abstained from being named.
 42) chairman. 43) managing. 44) to hold. 45) a party air. 46) most foreign.
 47) design. 48) to draw. 49) you have no occasion. 50) to drop.
 51) hint. 52) clever, quick. 53) accomplished. 54) merely. 55) head of it.
 56) would comprehend. 57) relish. 58) as thoroughly. 59) dominions.
 60) to discover. 61) station.

Beweise ¹ seines (*of*) Wohlwollens gegen einen Plan zur Besserung und Bildung seines Volkes, nicht zumal ^{1b} flug (*politic*) und gnädig betrachtet werden sollten. Sie verstehen diese Sachen besser [als ich]; aber ich möchte, daß Sie dieses überlegten ². Unsere Listen der Mitglieder und Statuten ³ sind der vorausgeschickten ⁵ Abhandlung angehängt ⁴.

Glauben Sie mir, sehr aufrichtig, der Ihrige

Brougham.

XXI. *Lord Lyttleton an den hochwürdigen Herrn Berkely.*

Lieber Herr!

Den 28ten Nov. 1791.

Indem ⁶ [ich] Ihnen meinen besten Dank für Ihre sehr gütige und freundliche Gratulation, zu (*on*) der angenehmen Begebenheit ⁷, die in meiner Familie vorgefallen ⁸ ist, abstatte ⁶, so muß ich Ihnen mein herzlichstes Bedauern ⁹ über die traurige Lage ^{9b} der armen Madame Talbot ausdrücken ⁹, eine Lage, welche beweist, daß die Belohnung der Guten nicht in dieser Welt ist. Ich befürchte sehr, daß das traurige Amt ¹⁰, sie in diesem Zustande zu pflegen ¹¹, der Gesundheit der Madame B — und der Ihrigen schaden ¹² kann, aber ich weiß, daß Sie beide die Pflichten der Freundschaft der Gesundheit selbst vorziehen ¹³. Ich schrieb Ihrer Frau Gemahlin [mit der] letzten Post, und adressirte meinen Brief an sie in *Grosvenor-Street*, woher sie den ihrigen adressirte. Wenn sie bei Madame Talbot ist, so fürchte ich, daß er fehlgegangen ist ¹⁴. Ich bitte Sie, mein Herr, dieser höchst ehrwürdigen und höchst liebenswürdigen Dame, Ihrer Mutter, meine größte Hochachtung ¹⁵ und meine dankbaren Gefühle für ¹⁶ die gütigen und günstigen Gesinnungen, die sie die Güte hatte, gegen mich auszusprechen, zu versichern.

Glauben Sie mir, mit der höchsten Hochachtung und Wohlwollen, mein lieber Herr,

Ihr gehorsamster und zugethener unterthäniger Diener
Lyttleton.

XXII. *Dr. Johnson an Lord Chesterfield.*

Ich bin vor Kurzem [in Kenntniß gesetzt ¹⁷] worden, daß zwei Aufsätze ¹⁸, in denen mein Wörterbuch dem Publikum empfohlen wird, von Ihrer Herrlichkeit geschrieben wurden. So ausgezeichnet ¹⁹ zu werden, ist eine Ehre, die ich, [der ich ²⁰] an die Gunst der Großen sehr wenig gewöhnt [bin ²⁰], nicht recht weiß, wie [ich sie aufnehmen ²¹], oder in welchen Ausdrücken ²² ich sie anerkennen ²³ [soll ²¹].

Als ich, [nach einer flüchtigen ²⁴] Aufmunterung, Ihre Herrlichkeit zum ersten Mal besuchte, war ich, wie die übrigen Menschen ²⁵, durch

¹) display. ^{1b}) both. ²) to turn them over in your mind. ³) regulations.

⁴) to annex. ⁵) preliminary.

XXI. ⁶) In returning. ⁷) event. ⁸) to happen.

⁹) condole with you most sincerely. ^{9b}) situation. ¹⁰) office. ¹¹) of attending.

¹²) to hurt. ¹³) to prefer. ¹⁴) it may have miscarried. ¹⁵) best respects.

¹⁶) sense of.

XXII. ¹⁷) to inform. ¹⁸) papers. ¹⁹) to distinguish. ²⁰) being. ²¹) to receive.

²²) term. ²³) to acknowledge. ²⁴) upon some slight. ²⁵) mankind.

den Zauber Ihrer Rede überwältigt¹, und konnte mich nicht enthalten² zu wünschen, daß ich jene Aufmerksamkeit³ erlangen möchte, um die ich die Welt streiten⁴ sah: aber ich fand meine Bemühungen⁵ so wenig ermuntert⁶, daß weder Stolz noch Bescheidenheit es mir erlaubten⁷, sie fortzusetzen. Als ich mich einmal öffentlich⁹ an Ihre Herrlichkeit gewandt⁸ hatte, hatte ich alle Kunst zu gefallen¹¹ erschöpft¹⁰, die ein zurückgezogener Gelehrter¹² besitzen kann. Ich hatte Alles gethan, was ich konnte, und kein Mensch findet Wohlgefallen daran¹³, in Allem¹⁴, sey es immerhin noch so wenig¹⁵, hintangesezt zu werden¹⁴.

Sieben Jahre sind nun verstrichen¹⁶, seit ich in Ihrem Vorzimmer wartete, oder von Ihrer Thüre weggewiesen¹⁷ wurde, während welcher Zeit ich mein Werk durch Schwierigkeiten vorwärts gefördert¹⁸ habe, über die zu klagen unnütz ist, und habe es endlich bis zum Ziel¹⁹ der Herausgabe gebracht, ohne eine Handreichung²⁰ des Beistandes, ein Wort der Ermunterung oder ein Lächeln der Gunst. Solche Behandlung erwartete ich nicht, denn ich hatte nie zuvor einen Gönner.

Ist nicht einer ein Gönner²¹, der mit Gleichgültigkeit²³ einen im Wasser für [sein] Leben ringenden²⁴ Mann betrachtet²², und denselben, wenn er das Ufer erreicht hat, mit Hülfe überhäuft²⁵? Die Aufmerksamkeit²⁶, die Ihre Herrlichkeit meinen Arbeiten zu schenken²⁸ beliebt haben²⁷, wäre, wenn es früher gewesen wäre, wohlthätig²⁹ gewesen; aber sie ist verzögert worden [bis jetzt, da³⁰] ich gleichgültig bin und [keinen Genuß davon haben kann³¹], da ich ein Einsiedler³² bin und sie nicht mittheilen³³ kann, da ich bekannt bin und sie nicht brauche³⁴. Ich hoffe, es ist keine sehr cynische Unhöflichkeit³⁵, Verbindlichkeiten nicht einzugestehen, woraus³⁶ kein Vortheil gezogen³⁷ worden ist, oder [nicht zu wollen³⁸], daß das Publikum mich betrachten soll, als hätte ich³⁹ einem Gönner das [zu verdanken³⁹], was die Vorsehung mich selbst zu leisten⁴¹ in Stand gesetzt⁴⁰ hat.

Da⁴² ich mein Werk mit so wenig Verbindlichkeit gegen (to) irgend einen Beförderer⁴⁴ der Gelehrsamkeit [so weit⁴³] gebracht habe, so werde ich [mich nicht in meinen Erwartungen getäuscht finden⁴⁵], [wenn ich es auch⁴⁶] mit weniger, wenn weniger möglich ist, vollenden muß⁴⁶; denn ich bin längst aus jenem Hoffnungsraum erweckt worden, in dem ich mich einst, Herr Lord⁴⁹, mit so vielem Entzücken⁴⁸ rühmte⁴⁷. Ihren⁵⁰ ergebensten und gehorsamsten Diener.

Samuel Johnson.

1) to overpower. 2) forbear. 3) regard. 4) to contend for. 5) attendance.

6) to encourage. 7) to suffer. 8) to address. 9) in public. 10) to exhaust.

11) of pleasing. 12) scholar. 13) to be well pleased.

14) to have his all neglected. 15) be it ever so little. 16) to pass.

17) to repulse. 18) been pushing on. 19) verge. 20) one act.

21) a patron, one. 22) to look... on. 23) unconcern. 24) to struggle.

25) to encumber. 26) notice. 27) have been pleased. 28) to take. 29) kind.

30) till. 31) cannot enjoy it. 32) solitary. 33) to impart. 34) to want.

35) cynical asperity. 36) where. 37) to receive. 38) to be unwilling.

39) as owing. 40) to enable. 41) to do for. 42) S. Reg. LX. S. 543 d. Gramm.

43) thus far. 44) favorer. 45) be disappointed. 46) though I should conclude it.

47) to boast. 48) exultation. 49) my Lord. 50) your Lordship's.

XXIII. Lord Byron an Andrea Londo.

Den 21sten Juni 1822.

Theurer Freund!

Ihre Handschrift |wieder zu sehen¹|, gewährte mir das größte Vergnügen. Griechenland ist von |jeher²| für mich, wie es für alle Menschen von Gefühl oder Erziehung seyn muß, das gelobte³ Land der Tapferkeit⁴, der Künste und der Freiheit gewesen; |auch hat⁵| die Zeit, [die] ich in meiner Jugend im Reisen unter⁷ seinen Ruinen zugebracht⁶ [habe], |nicht im Geringsten⁸| meine Liebe¹⁰ für das Geburtsland^{10b} der Helden erkaltet⁹. Diesem hinzugefügt, bin ich durch die Bande¹¹ der Freundschaft und Dankbarkeit an Sie selbst gebunden, für die Gastfreundschaft, welche |Sie mir¹²| während meines Aufenthalts¹³ in diesem Lande, wovon Sie jetzt die Zierde¹⁴ und einer der ersten Vertheidiger geworden sind, |angedeihen ließen¹²|. Mich an Ihrer Seite und unter Ihren Augen für (in) die Sache Griechenlands dienen¹⁵ zu sehen, wird mir eine der glücklichsten Begebenheiten meines Lebens seyn.

Unterdessen¹⁶, mit der Hoffnung, |daß wir uns wieder treffen werden¹⁷|, bin ich, wie immer, Ihr aufrichtiger
Byron.

XXIV. Lord Byron an Göthe.

Livorno, den 24ten Juli 1823.

Hochberühmter¹⁸ Herr!

Ich kann Ihnen für die Zeilen, welche mein junger Freund, Herr Sterling, mir von Ihnen¹⁹ zuschickte, nicht danken, wie sie gedankt werden sollten, und es würde mir |schlecht stehen²⁰|, einen Versuch zu machen²¹, Verse mit ihm, welcher seit (for) fünfzig Jahren der unbestrittene Beherrscher²³ |der europäischen Literatur gewesen ist, auszutauschen²². Sie müssen daher meine |aufrichtige Anerkennung²⁴| Ihrer Güte in Prosa annehmen, und eilige²⁵ Prosa dazu; denn ich bin gegenwärtig einmal wieder auf meiner Reise nach Griechenland, und umringt von |Lärm und Gewühl²⁶|, welche der Dankbarkeit und Bewunderung selbst²³ kaum einen Augenblick Zeit lassen²⁷, um sich auszudrücken.

Vor einigen Tagen segelte ich von Genua ab, wurde aber von einem heftigen²⁹ Winde zurückgetrieben, bin aber wieder abgesegelt, und kam hier in Livorno diesen Morgen an, um einige für ihr Vaterland kämpfende Griechen an Bord zu nehmen³⁰|.

Hier auch fand ich Ihre Zeilen und Herrn Sterling's Brief, und ich hätte kein günstigeres Omen, keine angenehmere Ueberraschung, als ein Wort von Göthe mit³¹ eigener Hand geschrieben, haben können.

XXIII. ¹) The sight of. ²) ever. ³) promised. ⁴) valour. ⁵) nor did. ⁶) to pass. ⁷) among. ⁸) at all. ⁹) chill. ¹⁰) affections. ^{10b}) birth-place. ¹¹) ties. ¹²) I experienced from you. ¹³) stay. ¹⁴) ornament. ¹⁵) serving. ¹⁶) In the mean time. ¹⁷) of our meeting again.

XXIV. ¹⁸) Illustrious. ¹⁹) of yours. ²⁰) ill become. ²¹) to pretend. ²²) to exchange. ²³) undisputed sovereign. ²⁴) most sincere acknowledgments. ²⁵) hasty. ²⁶) hurry and bustle. ²⁷) to allow. ²⁸) even. ²⁹) gale of. ³⁰) to receive. ³¹) by his.

Ich kehre¹ nach Griechenland zurück, um zu sehen, ob ich dort | von Nutzen² | seyn kann; wenn ich je zurück komme, so werde ich Weimar einen Besuch machen³, um Ihnen die aufrichtige Huldigung⁴ eines unter den vielen Millionen Ihrer Verehrer darzubringen (*to offer*).

Ich habe die Ehre zu seyn, immer

Ihr verbundenster
Noel Byron.

XXV. Lord Byron an Mr. Dallos.

Newslead Abbey, den 12ten August 1811.

„Friede⁵ sey mit den Todten!“ Der Kummer⁶ kann sie nicht erwecken. Mit einem Seufzer | für die Dahingeschiedenen⁷ | laßt uns das langweilige⁹ Geschäft des Lebens fortsetzen⁸, mit der Gewißheit, daß auch wir unsere Ruhe bekommen werden. Außer ihr, die mir das Leben¹¹ schenkte¹⁰, habe ich mehr als Einen, welcher dieses Leben erträglich¹² machte, verloren.

Matthews, der beste Freund meines Freundes *Hobhouse*, ein Mann von erstem Talente, und auch nicht der Schlechteste meines engen Kreises, ist elend ertrunken¹³ in den trüben¹⁴ Wellen des *Cams*, | welches dem Genie immer verhängnißvoll gewesen ist¹⁵ |; mein armer Schulkamerad¹⁶ *Wingfield* verlor zu *Coimbra* das Leben, und alles dieses binnen einem Monat, und während¹⁷ welcher Zeit ich von allen dreien gehört, aber | keinen davon gesehen hatte¹⁸ |. *Matthews* schrieb mir | selbst den¹⁹ | Tag vor seinem Tode, und obwohl ich | betrübt bin über²⁰ | sein Schicksal, [so] bin ich [doch] noch ängstlicher wegen *Hobhouse*, der, ich befürchte sehr²¹, seinen Verstand²³ kaum behalten²² wird; denn seine Briefe an mich seit der letzten Begebenheit sind höchst verwirrt²⁴. Aber laß das gehen²⁵ — wir werden eines Tages | wie die Anderen vergehen²⁶ | — die Welt ist voll von solchen Sachen, und sogar²⁷ unser Kummer ist eigennützig.

Von Ihnen empfing ich einen Brief, welchen | zu rechter Zeit zu beantworten²⁹ | meine neulichen Beschäftigungen²⁸ mich verhinderten. — Ich wünsche (*hope*), daß Ihre Freunde und Familie lange | am Leben bleiben³⁰ | möchten. Ich werde froh seyn, von Ihnen über Geschäfte, Gemeinplätze³¹, oder Etwas³² oder Nichts — nur nicht vom Tode — zu hören, denn ich bin mit dem Tode schon zu sehr vertraut³³. — Es ist sonderbar, daß ich die Hirnschädel, die mir | zur Seite³⁴ | stehen (ich habe [deren] stets vier in meinem Studirzimmer³⁵ gehabt), ohne Bewegung³⁶ ansehen kann, aber ich kann die Züge derjenigen, die ich gekannt habe, von ihrer fleischigen Bedeckung³⁸ nicht entblößen³⁷, nicht einmal in | Gedanken,

¹) am returning. ²) of any little service. ³) to pay. ⁴) homage.

XXV. ⁵) peace. ⁶) regret. ⁷) to the departed. ⁸) to resume. ⁹) dull.

¹⁰) to give. ¹¹) being. ¹²) tolerable. ¹³) to perish. ¹⁴) muddy.

¹⁵) always fatal to genius: — ¹⁶) School-fellow. ¹⁷) whilst.

¹⁸) not seen one. ¹⁹) the very. ²⁰) feel for. ²¹) very much. ²²) retain.

²³) senses. ²⁴) incoherent. ²⁵) pass. ²⁶) pass along with the rest.

²⁷) very. ²⁸) late occupations. ²⁹) from duly noticing. ³⁰) hold together.

³¹) commonplace. ³²) any thing. ³³) familiar. ³⁴) beside. ³⁵) study.

³⁶) emotion. ³⁷) to strip. ³⁸) covering.

ohne ein |schreckliches Gefühl¹|, aber die Würmer sind weniger ceremoniös. — Gewiß haben² die Römer gut gethan², wenn sie ihre Todten verbrannten. — Ich werde glücklich seyn, von Ihnen Nachricht zu erhalten, und bin der Ihrige ic.

Byron.

XXVI. Lord Byron an Thomas Moore.

Cephalonia, den 27ten Dezember 1823.

Mein lieber Moore!

Vor einiger Zeit empfing ich von Ihnen einen Brief. Ich bin seit Kurzem zu sehr beschäftigt, um zu schreiben, wie ich es wünschen möchte³, und sogar jetzt muß ich in Eile schreiben.

In vier und zwanzig Stunden schiffe⁴ ich mich nach Missolonghi ein, um mich mit Maurokordato zu verbinden⁵. Der Zustand der Parteien (das wäre aber eine lange Geschichte) hat mich bis jetzt hier gehalten; aber jetzt, da Maurokordato (ihr Washington, oder ihr Kosciusko) wieder |im Amt⁶| ist, kann ich mit gutem⁸ Gewissen |mitwirken⁷|. Ich nehme Geld mit, um das Geschwader ic. zu bezahlen, und ich habe bei den Sulioten Einfluß, muthmaßlich⁹ hinlänglich, um sie in Eintracht¹⁰ mit einigen der Widerstreitenden¹¹ zu halten, denn es giebt Zwistigkeiten¹² genug, |die aber nur geringfügig sind¹³|.

Man vermuthet¹⁴, daß wir entweder Patras oder die Schlösser an den Meerengen angreifen¹⁵ werden, und es scheint |allen Berichten nach¹⁶|, daß die Griechen — auf jeden Fall die Sulioten, die mit mir in |der Schwägerschaft¹⁷| „des Brodes und des Salzes“ — stehen, erwarten, daß ich mit Ihnen marschiren sollte, und — |mag es so seyn¹⁸|! Wenn irgend etwas, |wie¹⁹| Fieber, Mattigkeit, Hungersnoth oder |etwas anderes²⁰|, einem Bruder Sängers²² in der Mitte seines Lebens, gleich einem Garcilaso de la Vega, Kleist, Körner, Kutoffski (eine russische Nachtigall — siehe Bowring's Anthologie), oder Thersander, oder Jemand anderem — aber |das thut nichts zur Sache²³|, |sein Ziel setzen sollte²¹|, so bitte ich Sie, erinnern Sie sich meiner bei²⁴ Ihrem Lächeln²⁵ und bei Ihrem Weine.

Ich habe Hoffnung, daß die Sache²⁶ triumphiren wird; aber ob |sie es wird²⁷| oder nicht, doch²⁸ |muß man „die Ehre eben so streng beachten²⁹|, als eine Milch-Diät“, ich hoffe beide zu beachten (to observe).

Immer der Ihrige ic.

Byron.

¹) hideous sensation. ²) did.

XXVI. ³) could. ⁴) to embark. ⁵) to join. ⁶) employed. ⁷) to act.

⁸) safe. ⁹) supposed. ¹⁰) harmony. ¹¹) dissentients. ¹²) difference.

¹³) but trifling. ¹⁴) imagined. ¹⁵) to attemp. ¹⁶) by most accounts.

¹⁷) affinity. ¹⁸) be it even so. ¹⁹) in the way of. ²⁰) otherwise.

²¹) should cut short. ²²) warbler. ²³) never mind. ²⁴) in. ²⁵) smile.

²⁶) cause. ²⁷) it does. ²⁸) still. ²⁹) honor must be minded as strictly.

XXVII. Der Herzog von Wellington an Lord Liverpool.

Toulouse, den 15ten Mai 1814.

Mein lieber Lord!

Vorgestern bin ich hier angekommen, und übermorgen werde ich nach² Madrid abreisen¹. Die Sachen gehen³ sehr schnell vorwärts³, und die Armee hat sich schon für verschiedene Seiten erklärt⁴; O'Donnell und Elio für den König (der Erstere hat schon eine sehr heftige Proklamation erlassen⁵), und Freyre und der Prinz de Anglona für die Constitution; ich glaube jedoch, daß ich sie alle Beide ruhig halten kann; ich werde ungefähr den 22sten in Madrid seyn. Man erwartete⁶, daß der König Valencia verlassen, und [daß er] am 12ten in Madrid |seyn wird (to arrive)|.

Ich habe die Ehre zu seyn, mein lieber Lord, immer der Ihrige
Wellington.

XXVIII. Der recht ehrenwerthe Edmund Burke(*) an Herrn Wilkie, Kämmerer⁷ von London.

Mein lieber Herr!

Auf⁸ Ihr Verlangen⁹ komme ich |einer Sache zu dienen¹⁰|, [welche] mir durch Ihren Beitritt¹² noch theurer |geworden ist¹¹|. Da Sie es so haben wollen, so will ich zur Ehre Alt-Englands Wildpret¹³ essen, lassen Sie mir aber das Wann und Wo in der Gerard-Straße wissen. Sie |legen auf¹⁴| das Gerede¹⁵ der Welt, und auf die Wirkung irgend einer meiner Meinungen¹⁶, ob wirklich oder nur vermeint¹⁷, |zu viel Werth¹⁴|. Die Pasquillen¹⁸ und Lobreden¹⁹ der Zeitungen können weder |durch Schrecken noch Schmeicheleien mich von meinen Grundsätzen abbringen²⁰|, aber |außer des schlechten Beispiels wegen²¹| machte es nur wenig aus²², wenn sie [es auch wirklich] thäten. Jedoch, da Sie meinen, [daß] mein |Erscheinen etwas werth ist²³|, so sollen Sie mich in meinen besten Blauen und Gelben²⁴ haben; in der That, wir sehnen²⁵ uns alle sehr, Sie zu sehen, und sind ganz²⁶ Ihr unterthänigster Diener. Ich gehe gerade zum Mittagessen bei dem Herzog von Portland, in

XXVII. ¹) to set out. ²) for. ³) are getting on. ⁴) to take.⁵) to issue. ⁶) was expected f. Reg. XIX. S. 478 d. Gramm.XXVIII. ⁷) Chamberlain of the City of London. ⁸) at. ⁹) requisition.¹⁰) to the service of a cause. ¹¹) rendered. ¹²) accession to it.¹³) venison. ¹⁴) make too much of. ¹⁵) prattle.¹⁶) opinion, f. Anm. 14 S. 434 d. Gramm. ¹⁷) supposed. ¹⁸) libel.¹⁹) panegyric. ²⁰) frighten nor flatter me out of my principles.²¹) except the evil of example. ²²) it is no matter at all.²³) appearance something. ²⁴) buff. ²⁵) to long. ²⁶) much.

(*) Edmund Burke, an eminent modern writer, an orator of the first class, and an able statesman, was the son of a highly respectable attorney in Dublin, where he was born, January 1, 1730. In private life he was kind and amiable; in public, ardent and indefatigable. As an orator and writer he was almost without a rival. Died 1797.

Begleitung ¹ des ² großen amerikanischen *Paine*, welchen ich mitnehme.

Immer, mein lieber Herr,

Ihr getreuester zugethauer Diener,

Beconsfield, August 18. 1796.

E. Burke.

XXIX. *Lord Dudley an den Lord Bischof von Llandaff.*

Clifford Street, den 9ten Nov. 1815.

Mein lieber Lord!

Wenn ich mich recht erinnere, so war mein letzter continentalischer Brief von Mailand geschickt, aber er stattete ³ den Bericht ⁴ meiner Reise ⁵ nicht weiter als bis Florenz ab. Ich hatte zwei Monate sehr angenehm in Toscana zugebracht; obwohl für die ersten vierzehn Tage war ich keineswegs ⁶ wohl, und das Wetter war zu heiß, sogar für mich. Nachher wurde die Temperatur entzückend.

Unter den Vortheilen von Florenz darf ⁷ ich die Sprache, vielleicht die schönste, die je von Menschen gesprochen wurde, ausgenommen zu Athen allein, nicht vergessen. Man vermißt sie sehr ⁸, wenn man ⁹ nach Bologna geht ⁹. Der Verlust ist ganz plötzlich. In einer einzigen Station ¹⁰ tauscht man alle die Grazien des reinsten toscanischen Idioms, für das abscheuliche ¹¹ bolognesische Kauderwälsch ¹² ein. Die ganze Lombardei ist elend hinsichtlich ¹³ der Sprache; aber ich weiß nicht, ob dieses nicht der schlechteste Ort sogar in der Lombardei ist.

Ich hatte einen Brief an ¹⁴ Professor Mezzofanti in Bologna, der in ganz ¹⁶ Italien seiner außerordentlichen ¹⁷ Sprachkenntnisse ¹⁸ wegen berühmt ¹⁵ ist. Er soll im Ganzen sechs und dreißig Sprachen kennen, wovon er zwei und zwanzig sprechen kann. Sie können Sich denken ¹⁹, wie vieles ich von dieser [Behauptung] auf Treue und Glauben ²⁰ annehmen mußte. Jedoch, er spricht gewiß das Englische auf eine Art, die mich ganz überraschte, besonders von ²¹ einem Italiener, und [von] Einem, der [nie aus Italien gewesen ist ²²]. Er ist ein Mann von ²³ angenehmen [und] einfachen Manieren, aber seine Unterhaltung ²⁴ giebt einem keine Idee, daß er ²⁵ merkwürdige Talente besitzt ²⁵. In der That, eine Person von wirklich großen Fähigkeiten würde kaum in einem so nutzlosen Studium ²⁶ Auszeichnung gesucht haben. Er hat ein ungeheures Gedächtniß, und das ist wahrscheinlich Alles.

¹) company. ²) with the.

XXIX. ³) to carry. ⁴) account. ⁵) proceedings. ⁶) by no means.

⁷) ought. ⁸) sadly. ⁹) in going. ¹⁰) stage. ¹¹) execrable.

¹²) Bolognese jargon. ¹³) in point of. ¹⁴) to. ¹⁵) famous. ¹⁶) all over.

¹⁷) wonderful. ¹⁸) knowledge of languages. ¹⁹) to suppose.

²⁰) upon trust. ²¹) in. ²²) had never stirred out of I. ²³) of.

²⁴) conversation. ²⁵) of his being possessed of.

²⁶) from so useless a pursuit.

Von Bologna schlug ¹ ich [meinen Weg] rechts ein und passirte durch Ferrara und Venedig. Ferrara, wie Sie wissen, ist eine schreckliche ² alte Stadt, in einer flachen sumpfigen Gegend ³, und nicht mehr als halb bevölkert ⁴. Aber es giebt doch wenige Plätze, sogar in Italien, die ich mit größerem Interesse betrachtet hätte ⁵. Das Haus von Este, Ariosto, Tasso, Guarini — alle diese Namen gehören mehr oder weniger Ferrara an, und sie erinnern an ⁶ das, was am prächtigsten in der Geschichte und Literatur des Landes ist. Ich weiß nicht, ob Sie ein warmer Bewunderer des Ariosto sind. Meines Theils, bin ich enthusiastisch für ihn eingenommen ⁷. Wenn der „Orlando furioso“ zusammenhängender ⁸ wäre, so würde er meiner Meinung nach die Reihe ⁹ als das Erste der ¹⁰ Gedichte behaupten; und sogar wie er ist, weiß ich kaum, welches Gedicht ich demselben höher stellen könnte ¹¹. Sobald ich angekommen war, ging ich mit großer Begierde ¹² in die Bibliothek, um sein M. S. (Manuscript) zu sehen, denn das M. S. von Ariosto, welches in Ferrara aufbewahrt ist, bietet ¹³ vernünftige ¹⁴ Gründe für die Neugierde dar. Es enthält nichts weniger als die hinzugefügten ¹⁵ Cantos (fünf, denke ich, aber ich bin es nicht gewiß) des Orlando, welche erst bei ¹⁷ der zweiten Auflage erschienen ¹⁶ sind. Es ist alles in seiner eigenen Handschrift, und trägt ¹⁸ starke innerliche Kennzeichen ¹⁹, daß es ²⁰ der erste Entwurf ²¹ ist ²⁰. Die Besichtigung ²² dieses M. S. wird sehr ²³ die Meinung derjenigen bestätigen ²⁴, welche denken, daß die vollendete ²⁵ Vortrefflichkeit mit ²⁷ dem Anschein der Leichtigkeit ²⁸ verbunden ²⁶, beinahe immer die Folge ²⁹ großer Mühe ³⁰ ist. Die Verbesserungen ³¹ sind unzählig. In mehreren Stellen, wo, wie sie jetzt sind, die Wörter und Gedanken mit der größten Leichtigkeit ³ zu fließen ³³, und die Reime ganz ungesucht zu kommen scheinen ³², sind sie wieder ³⁵ und wieder geändert worden, bis kaum eine Zeile von dem ersten Entwurf ³⁶ geblieben ist ³⁷. Das M. S. wird hinter einer Glas-Thür offen aufbewahrt ³⁸; und man sagte mir ³⁹, daß es nicht oft herausgenommen würde (is). Ariosto schrieb auf kleinem Folio-Papier von dünnem Gewebe ⁴⁰, so wie es immer noch in Italien gebräuchlich ist. Seine Handschrift ist klein, niedlich ⁴¹ und deutlich; aber bei weitem nicht so gut als Tasso's, welche kühn ⁴², correct geformt und sehr schön ist. Die Probe ⁴³ seiner Handschrift ist von einer sehr verschiedenen Art von der, welche von Ariosto aufbewahrt ⁴⁴ wird, nicht ein Canto des Jerusalems — sondern ein Brief, welcher einen mit Scham und Kummer erfüllt, zu denken, daß so ein

¹) to strike. ²) dismal. ³) country. ⁴) inhabited. ⁵) looked at.

⁶) remind one of. ⁷) I have a sort of enthusiasm for him.

⁸) better connected. ⁹) rank—. ¹⁰) of.

¹¹) I should be at a loss what to put before it. ¹²) eagerness.

¹³) to afford. ¹⁴) reasonable. ¹⁵) additional. ¹⁶) did not appear. ¹⁷) till.

¹⁸) to bear. ¹⁹) mark. ²⁰) of being. ²¹) copy. ²²) inspection.

²³) greatly. ²⁴) to confirm. ²⁵) consummate. ²⁶) to unite. ²⁷) to.

²⁸) ease. ²⁹) result. ³⁰) labour. ³¹) corrections. ³²) to seem.

³³) to flow along. ³⁴) most graceful facility. ³⁵) over. ³⁶) draught.

³⁷) has been allowed to remain. ³⁸) to keep. ³⁹) f. Reg. XVII. S. 477 b. Gramm.

⁴⁰) slight texture. ⁴¹) neat. ⁴²) bold. ⁴³) specimen. ⁴⁴) to preserve.

großer Mann es je nöthig¹ gehabt haben sollte, es zu schreiben. Er ist vom Gefängniß datirt, und an einen Freund adressirt, welchen er bittet, für ihn Hemden waschen |zu lassen²|, welche³ alle, wie er bemerkte⁴, der |Ausbesserung bedürfen⁵|. Er scheint in äußerster Armuth und Elend gewesen zu seyn. Es giebt kaum eine |größere Schande⁶| der civilisirten Welt⁷, als das Schicksal dieses großen Mannes.

Es ist auch ein anderes M. S. von Ariosto zu Ferrara aufbewahrt. Es ist ein Brief an seinen |Diener auf seinem Gut⁸| in Toscana. Er ist merkwürdig, |weil er⁹| voll von grammatischen Fehlern und Provinzialismen¹⁰ ist⁹. Er schrieb an seinen Diener in demselben Dialekt, in welchem sein Diener ihm geschrieben haben würde.

Aber die Post geht, und da morgen Sonntag ist, |so wünsche¹¹| ich meinen Brief heute zu schicken. Lassen Sie mir wissen, wenn ich das Vergnügen, Sie zu sehen, hoffen darf.

Immer der Ihrige aufrichtig.
Dudley.

XXX. G. A. Stevens an Dr. Miller.

Yarmouth-Gefängniß. Mai 1784.

Lieber Herr!

Als ich mich von Ihnen in *Doncaster* trennte¹², dachte¹³ ich, |daß ich schon längst¹⁴| einige Merkwürdigkeiten¹⁵ |angetroffen hätte¹⁵|, |welche der Mühe werth wären, [sie] Ihnen zu beschreiben¹⁷|. Es ist neulich Mode geworden |Lebensbeschreibungen abzufassen¹⁸|. Ich habe jetzt, und habe schon seit längerer Zeit Muße¹⁹ genug gehabt, die meinige zu schreiben, aber es fehlt mir an Stoff²⁰ für den letzten Theil derselben. Denn meine gegenwärtige Existenz kann nicht gut²¹ „Leben“²², sondern was die Maler das Still-Leben nennen, genannt werden, da²³ ich seit dem 13ten Februar wegen einer Londoner-Schuld in diesem Gefängniß eingesperrt²⁴ bin. Wie ein gejagter Hirsch von der glücklichen Heerde immer vermieden²⁵ wird, so bin ich von der Gesellschaft²⁷ verlassen²⁶, meine |Gage ist mir vorenthalten²⁸|, und mir keine Unterstützung mehr überlassen²⁹, außer³⁰ was meine Frau mir von dem Ihrigen geben kann:

„Verlassen in meiner |größten Noth³¹|

Von denjenigen, welche meine frühere |Freigebigkeit nährte³²|.“

¹) occasion. ²) to get. ³) of them. ⁴) to observe.

⁵) require mending. ⁶) more signal disgrace. ⁷) society.

⁸) farming servant. ⁹) from being. ¹⁰) vulgarism. ¹¹) am desirous.

XXX. ¹²) to part. ¹³) to imagine. ¹⁴) long before this.

¹⁵) to have met with. ¹⁶) oddity. ¹⁷) worth acquainting you with.

¹⁸) to write lives. ¹⁹) leisure. ²⁰) materials. ²¹) properly. ²²) living.

²³) f. Reg. LX. G. 543 d. Gramm. ²⁴) to confine. ²⁵) to shun.

²⁶) to desert. ²⁷) company (Schauspieler=Gesellschaft gemeint).

²⁸) share taken off. ²⁹) to leave. ³⁰) save. ³¹) utmost need.

³²) bounty fed.

Mittelst Sparsamkeit¹, der ich bis jetzt fremd² war, habe ich mich |bisher bemüht³|, meine kleine Garnison |mit Lebensmitteln zu versehen⁴|, aber |nur durch^{4b}| Hülfe meiner guten Freunde und Verbündeten — [nämlich] meiner Kleider. |Das Essen für diese Woche⁵| hat meine letzte Weste |zu Ende gebracht⁶|, und die nächste muß ich für meine Sünden bei Brod und Wasser |Buße thun⁷|.

Themistokles hatte so viele Städte⁸ um seinen Tisch zu versehen, und eine ganze Stadt⁹ |trug die Kosten¹⁰| seiner Mahlzeiten. In einiger Hinsicht bin ich ihm ähnlich, denn ich bin durch die |Arbeit der Menge¹²| (nämlich meine Kleider) versehen¹¹. Eine Perücke hat mich zwei Tage genährt¹³; die Einfassungen¹⁴ einer Weste eben so lang; ein Paar sammtene Beinkleider bezahlten meine Wäscherin, und ein |mit Krausen versehenes¹⁵| Hemd hat |für das Rasiren bezahlt¹⁶|. Meine Röcke verschlang¹⁷ ich nach und nach; die Ärmel |versahen mich mit Frühstück wochenlang¹⁸|; die Taille¹⁹, Schöße zc. dienten²⁰ mir zum Mittagessen für zwei Monate; meine seidenen Strümpfe haben mein Logis bezahlt, und zwei Paar neue Tanzschuhe²¹ |setzten mich in den Stand²²|, mehrere Pfeifen zu rauchen. Es ist unglaublich²³, wie mein Appetit (Barometer ähnlich) steigt im Verhältniß, als meine Bedürfnisse |auf eine schreckliche Weise vorrücken²⁴|. Hier könnte ich etwas drolliges über²⁵ einen Magen sagen; aber es ist |schlecht mit schneidenden Instrumenten zu spaßen²⁶|, und ich bin gewiß, daß der Magen die schärfste Sache ist, |die ich um mich habe (*about me*)|.

Sie werden vielleicht denken, daß ich kein |Gefühl für²⁷| meine Lage habe, weil²⁸, während ich |so elend²⁹| bin, ich |mich an das Späßhafte wagen³⁰| kann^{30b}. Aber, mein Herr, Leute |von einem Temperament³¹| wie ich, mit einer unverhältnißmäßigen³² Leichtfertigkeit des Gemüthes³³, sind immer am lustigsten³⁴, wenn sie am elendesten sind, und |werden heiterer³⁵|, wie das Auge des Auszehrenden³⁶, welches immer glänzender wird, je mehr der Kranke³⁷ sich der Auflösung³⁹ nähert³⁸. Jedoch, mein Herr, um zu zeigen, daß ich nicht gegen alles Nachdenken⁴¹ gänzlich todt⁴⁰ bin, so dünke ich mich arm genug, um eine Gunst zu bedürfen, und demüthig genug, um sie zu erbitten. Hier, mein Herr, könnte ich eine Lobrede⁴² über Ihre Gutmüthigkeit⁴³, Menschenfreundlichkeit zc. halten⁴²; aber ich will Ihrem Verstande kein so schlech-

1) *with economy.* 2) *a stranger.* 3) *made shift hitherto.*

4) *to victual.* 4b) *then it was with the.* 5) *this week's eating.* 6) *to finish.*

7) *to atone.* 8) *town.* 9) *city.* 10) *bore the charge.* 11) *to furnish.*

12) *labours of a multitude.* 13) *to feed.* 14) *trimmings.*

15) *ruffled.* 16) *found me in shaving.* 17) *to swallow.*

18) *I breakfasted upon for weeks.* 19) *body.* 20) *to serve.* 21) *pumps.*

22) *to enable.* 23) *incredible.* 24) *make their terrible advances.*

25) *about.* 26) *ill jesting with edge tools.* 27) *sense.* 28) *that.*

29) *thus wretched.* 30) *offer at ridicule.* 30b) *should.* 31) *constituted.*

32) *disproportionate.* 33) *levity of spirits.* 34) *merry.* 35) *quicken.*

36) *consumptive.* 37) *patient.* 38) *to approach.* 39) *dissolution.*

40) *lost.* 41) *reflection.* 42) *make an encomium.* 43) *good nature.*

tes Compliment machen ¹, als |daß ich versuchen sollte ²|, durch eine Parade von Phrasen denselben zu meinen Gunsten zu stimmen ³.

Wenn Sie irgend in einer Nacht bei einem Concert eine kleine Collecte ⁴ für mich machen könnten, so könnte es ein Mittel seyn, |wodurch ich ⁵| meine Freiheit wieder erhalten ⁶ würde, und Sie wissen, mein Herr, daß Leute ersten Ranges |ins Ausland ⁶| die freundlichsten Dienste ⁸ für die Kranken verrichten ⁷; seyen Sie daher nicht beleidigt über die Bitte ⁹ eines armen (obwohl |verdienter Weise ¹⁰| bestraften) Schuldners (*debtors*).

„Herrn Doctor Miller, *Doncaster*.“ G. A. Stevens (*).

(*) George Alexander Stevens (author of the foregoing letter), a whimsical and eccentric character, was born in London, and brought up to a mechanical business, which he quitted to become a strolling-player. He wrote a novel called “Tom Fool”; “The Birth-day of Folly” and “Religion”, &c. two poems; and subsequently invented his entertainment, called a “Lecture on Heads”, a prose satire on the manners of the times, possessing no small portion of drollery and which became very popular. Several of his songs including “The Storm”, have also been much admired. Died 1785.

- ¹) to pay. ²) to endeavour. ³) to win. ⁴) collection.
⁵) my obtaining. ⁶) abroad. ⁷) to perform. ⁸) offices. ⁹) request.
¹⁰) deservedly.

IV. Theil.

Muster zu kaufmännischen Briefen, Rechnungen, Quittungen, Verschreibungen, Vollmachten, Eiden, Wechseln, Facturen, Frachtbriefen, Anzeigen, Mahnbriefen &c. &c. Abbreviaturen &c.

Commerce gives a stimulus to industry; supplies mankind with enjoyments to which they would otherwise be strangers; tends greatly to obliterate unfounded prejudices between nations; excites a spirit of laudable competition among all classes, enables one country to profit by the inventions of another; diffuses the blessings of civilization to the most remote corners of the earth: enlarges the powers and faculties of the mind; and advances human knowledge by the improvements it carries into every art and science.

I. Kapitel.

- A. Models of Receipts (Quittungen), Promissory notes (Verschreibungen) and Bills of Exchange (Wechsel).**
- B. Protest, Power of Attorney (Vollmacht), Affidavit (Eid), Contract, Will (Testament) &c.**
- C. Testimonials (Zeugniß), Advertisements, Notices, &c. (Anzeigen &c.)**
- D. Bill of Parcels (Factura), Invoices (Frachtbrief), Bill of Lading (Connoissement), Account Current (Conto Courant).**
- E. Introductory letter (Empfehlungsbrief) &c. Mercantile letters in general, &c.**

A. a) Receipts (Quittungen).

I. Received from (of) ⁽¹⁾ Mr. William Gibson the sum of fifty five pounds Sterling for one half year's rent, due to me on the first of May last past.

Manchester 6th May 1845.

John Woodville.

£ 55. 0 s . 0 d. ⁽²⁾

(1) Siehe Anm. 7 S. 186 vorliegenden Buches.

(2) £ bedeutet Pfund Sterling, s. shilling und d. penny. Siehe die Abkürzungen S. 67 der Grammatik.

264 I. Kap. Quittungen, Handverschreibungen u. Anweisung.

II. Received from (of) J. Wilson., Esq., the sum of forty eight pounds ten shillings and nine pence halfpenny, for goods sold him, as per bill dated January 10th 1845.

June 12th 1845.

£ 48. 10. 9½.

For James Payton
Thomas Goodchild.

III. Received from (of) Mr. Dunlap (*Dr. Thompson; Professor Philips; Captain (Colonel, General, Admiral, etc.) Thornton; (the Right Honorable) Lord Normanby, etc.*), for account of Mr. Baudry of Paris, the sum of five hundred pounds fifteen shillings and sixpence, partly in Cash and partly in two drafts at 10 days sight on Messrs. Stone & Co. of London.

Liverpool 10th June 1845.

£ 500. 15. 6.

Thomas Nugent.

b) Promissory Notes (Bond) (Sandscheine, Verschreibungen).

IV. Sixty one Days after date, I promise to pay Mr. Nicholson or order, the sum of fifteen hundred and fiftyfive pounds, fifteen shillings and five pence, for value received

London July 1st 1845.

£ 1555. 15. 5.

Jacob Singleton.

V. On demand I promise to pay Dr. Simpson the sum of Twenty-five Pounds Sterling, for value received.

Birmingham August 10th 1845.

£ 25. 0. 0.

Samuel Webster.

VI. On the first day of November next (1845), I promise to pay James Marsden, Esq., or order, the sum of Two hundred and twenty five pounds, with 4 per Cent, per Annum interest thereon, from the first of May 1845; which sum I have this day received from him.

London May 1st 1845.

£ 225. 0. 0.

William Wimbleton.

c) Cheque (Anweisung).

VII. Messrs. Stone, Martin and Stone.

London, Jan. 21st 1846.

On demand pay the bearer hereof forty five pounds fifteen shillings and place it to account of

£ 45. 15. 0.

James Garrett.

d) Bills of Exchange (Wechsel).

VIII. £ 240. 15. 6.

London July 15th 1845. p. L. 350.

At sight (od. eight days after date od. one month — six week, &c., after date), pay to Mr. Henry Singleton, or order, (the sum of) two hundred and forty pounds, fifteen shillings and six pence, for value received, and place it to account as per advice.

John Masterson.

(To) Mr. Wm. Dubois,
Paris.Accepted,
Wm. Dubois.**e) Foreign Bill of Exchange (Ausländischer Wechsel).**

IX.

Florence, September 10th 1845.

At usance (at double usance; at two months &c. after date), pay this my first of Exchange to Mr. James Hodges or order, the sum of three hundred and sixty six pounds, sixteen shillings and six pence, value received and place it to account as per advice.

£ 366. 16. 6.

Pietro Carara.

Messrs. Stone, Martin & Stone,

London.

Accepted, October 10th 1845

Stone, Martin & Stone.

Endorsement. (2)

Pay to the order of Messrs. James Wilson & Co., value in account (od. value received).

Paris, September 15th 1845.

James Hodges.

Second Indorsement. (2)

Pay to the order of Mr. Andrew Newland, value in account (od. value received).

London, October 21th 1845.

James Wilson & Co.

X. £ 150. 10. 6 d. Sterling due 21st January 1846.Cadiz, Novemb. 21st 1845 p. Rials 2480 à 1 s. 3 d. St. p. R.

Three Months after date please to pay this my First of Exchange to the Order of Messrs. Preswick, Brothers, & Co., the sum of two thousand four hundred and eighty Rials at fifteen pence Sterling per Rial. Value of the same and place it to account as advised by

Good for two thousand four hundred
and eighty Rials at 1 s. 3 d. p. Rial

Manuel Romero.

Mr. Thomas Hicks, Merchant, London.

First.

No. 195.

Endorsed.

Pay the contents to the order of James Macintosh in Manchester. Value in account. Cadiz, 22st Novemb. 1846.

Lopez & Sons.

(2) *Endorsement* (Endossement, endossiren), einen erhaltenen Wechsel einem Andern überlassen oder verkaufen, wobei alsdann auf der Rückseite desselben der Verkäufer mit seiner Unterschrift bemerken muß: „für mich an die Order des Herrn N. N., den Werth erhalten (od. in Rechnung)“.

For me to John Wilson & Sons, Esqrs. or order. Value in account. Manchester, 10th Decbr. 1846.

James Macintosh.

Pay for us to the order of the Messrs. Stone, Martin & Co. Value received (of) from them. Liverpool, 16th Decbr. 1846.

Edward Simkins

pro J. Wilson & Sons.

B. Protesl, Power of Attorney, Letter of Credit, Affidavit, Contract, Will.

a) Protest.

XI. On this day, the twenty first of January, one thousand eight hundred and forty six, at the request of Messrs. Morrison & Co. of London, Silk Merchants, bearers of the first bill of Exchange, whereof a true copy is on the other side written, I, William Vickerman of London, Notary Public, by Royal Authority duly admitted and sworn, exhibited the said Bill of Exchange to Mr. Benjamin Grub, Head-Clerk of Mr. Thomas Hicks of this City, upon whom the same is drawn, and demanded payment of the same, (the time limited for payment since the presentation thereof by me the said Notary having elapsed), whereunto the said Mr. Benjamin Grub answered, that Mr. Thomas Hicks was absent in Liverpool, and that he the aforesaid Benjamin Grub was without orders or effects to pay the said bill. Wherefore, I the said Notary, at the request aforesaid, have Protested, and by these Presents do solemnly Protest, as well against the Drawer of the said Bill, as all others, whom it may concern, for Exchange, Re-exchange, and all Costs, Charges, Damages, and Interests, Suffered and to be Suffered, for want of payment of the said Bill of Exchange. Thus done and Protested in London in the presence of James Newland and Thomas Curtis, Witnesses.

(In testimonium veritatis oder)

In witness whereof I have hereunto set my hand and seal the day and year above written.

W. Vickerman. N. P.

James Newland,

Thomas Curtis,

Witnesses.

b) Power of Attorney (Vollmacht).

XII. Know all men by these presents, that I Thomas Dolittle of the City of (London, in England, Gentleman, now residing in Paris), have ordained, constituted and appointed, and by these presents do ordain, constitute and appoint, John Scrivener (of the said City of London) my true and lawful Attorney, for me, and in my name, and for my use, to ask, demand, sue for, recover and receive, all and every debt or debts, sum or sums of money, due and owing, or which may become due and owing to me, by any person or persons whatsoever and wheresoever they or any of them may be, and upon receipt thereof, to give the necessary acquittances and discharges therefor; and further (to invest upon interest any monies which he may receive belonging to me, upon such

security, whether real, personal, or otherwise, as he may judge proper, and also when needful and requisite, to enter satisfaction in my name, upon any Judgment or Mortgage in the proper office for doing the same, giving and hereby granting to my said Attorney all power and authority in the collection and disposition, and management of my monies, properties, and effects, as fully and effectually as I myself possess the same; and I further authorise him to appoint and substitute one or more Attorney or Attornies under him with full power to act in the (premises &c.), hereby ratyfying and confirming all that he or they may legally do therein.

In witness whereof I have hereunto set my hand and seal, the 22nd day of Oct. in the year of our Lord one Thousand Eight hundred and Forty four,

Signed,	(L. S.)	Thomas Dolittle.
Sealed and delivered	}	
in the presence of us		
John Samuel Simpson		
Peter Parley.		

Before me, the subscriber, Notary Public of the City of London, duly sworn and acknowledged, personally appeared on the 24th day of Oct. Anno Domini 1844 Thomas Dolittle whose name is signed to the (within) the above power of Attorney, and in due form of Law acknowledged the same to be his act and deed. In witness whereof I have hereunto set my hand and seal the day and year above written

(Seal)

Philip Redmond, N. P.

c) Letter of Credit (Credit-Brief).

XIII.

London, 16th June 1846.

Messrs. Gerard, Freres, bankers, Paris,
Gentlemen,

We request the favor of your furnishing the bearer, Lord George Ponsonby, with any cash (money) that his Lordship may require during his stay in France, to the extent of £ 3000 (say three thousand pounds sterling) taking his Lordship's receipts for the sums advanced and placing the same to our debit.

We refer you to our letter of this date, per post, for his Lordship's signature; and remain, Gentlemen,

Your much obliged and very obedient Servants

Stone, Martin, and Stone.

d) Affidavit (Eid).

XIV. In the matter of Thomas Williams, a Bankrupt.

Antonio Bolsones of the City of Cadiz, in Spain, Merchant, trading under the firm of Antonio Bolsones & Co., makes oath and says, that Thomas Williams of London, in England, merchant, the person against whom a Commission of Bankruptcy has been lately awarded, issued forth and is now in prosecution, was at and before the date of issuing forth

of the said Commission, and still is justly and truly indebted to this Deponent in the sum of Two Thousand Five Hundred Pounds, for which said sum of Two Thousand Five Hundred Pounds or any part thereof, this Deponent hath not, nor hath any other person by his order, for his use to this Deponent's knowledge or belief, received any security or satisfaction whatsoever, save and except the following bill of Exchange hereafter mentioned; that is to say:

Note	Date	Drawer	Acceptor	Sum	Payable	At what date	Indorser.
Bill	15 th June	—	Thomas Williams	150 L.	drawer's order	three months	Ant. Bolsones

So help me God!

Antonio Bolsones.

Sworn before me the undersigned Notary Public of the City of Cadiz duly sworn and admitted, on this tenth day of December, in the year of our Lord, One Thousand Eight Hundred and forty six. ⁽³⁾

(L. S.)

Gil Perez. N. P.

In presence of 1. Luis Fernandez, merchant
2. Josef Gomerez, architect } Witnesses.

e) Contract (Vertrag).

XV. This Contract made between Nicholas Nicholby of London on the one part, and James Johnson of said City on the other part, sheweth, that the said Nicholas Nicholby agrees (to sell his dwelling house and interest therein, with premises thereunto appertaining, No. 24 King Street, to the said James Johnson, his Heirs and Assigns for ever, for the sum of Two thousand five hundred Pounds Sterling; One thousand five hundred pounds of which sum, the said J. J. pays in ready money, the Residue of One thousand pounds to remain as a mortgage on the premises, at the rate of Four per Cent per Annum, for the space of Seven years, at the expiration of which time, the said J. J. promises to pay the said One thousand pounds to the aforesaid Nicholas Nicholby, his Heirs or Assigns.

In Witness whereof we have signed our hands and affixed our Seals, this 14th day of January, in the year of our Lord eighteen hundred and forty six

(L. S.)

Thomas Trueman
William Goodchild } Witnesses.

James Johnson.
Nicholas Nicholby.

(3) NB. Wenn man als Zeuge in einer gerichtlichen Sache erscheint, so wird man nach folgender Formel beeidet:

In answer to such questions as shall be put to you, *you are to tell the truth, the whole truth and nothing but the truth*, so help you God!

Kiss the book. — —

In England schwört man auf das Evangelium, worauf ein goldenes Kreuz eingedruckt ist, daher der Ausdruck: „küsse das Buch“, worunter auch das Kreuz mit einverstanden ist. Der Eideleister hält das Buch in der Hand, während man ihn beeidet.

f) Model of a Will (Testament).

XVI. In the name of God, Amen. I William Green, of Liverpool, in the County of Lancaster, gentleman (merchant, &c.) being in perfect health and memory (od. being in sound mind) do make and ordain this my last Will and Testament in manner and form following: that is to say:

I. I bequeath to my eldest son, John Green, and to his heirs male for ever, the whole of my land property lying in the Parish of St. Mary's, with the houses, tenements, and hereditaments whatsoever, with the appurtenances thereunto appertaining and belonging.

II. I bequeath to my second and last son, James Green, the sum of five thousand pounds, at present invested in Shares in the London and Birmingham Railway.

III. I bequeath to my only daughter, Mary Wilson, the sum of £ 1000, which sum is deposited in the Bank of Liverpool, further the house No. 24 Dale Street, Liverpool; wherein James Thompson lives at present, with all its appurtenances for and during the term of her natural life: and, after her decease, to the first son of her body lawfully issuing; and to the heirs male of her said first son, lawfully issuing; and in default of such issue, to the second son of her body lawfully issuing, and to the heirs male of the second son lawfully issuing; and so forth to the third, fourth, fifth, sixth, and seventh sons of her body lawfully issuing: and in default of such issue, the said premises to revert to my eldest son and his heirs male lawfully issuing.

IV. I bequeath to my wife, Jane Green, my house and appurtenances, 24 John Street, wherein I now dwell; and also £ 500 *per* annum to be paid her by my eldest son for and during the term of her natural life; which house and appurtenances, and aforesaid £ 500 *per* annum revert to my eldest son on the decease of my said wife Jane Green.

I appoint my good friends John Finch and James Dyott both of Liverpool, (to each of whom I bequeath the sum of £ 250) the Executors of this my last Will and Testament.

I acknowledge this to be my last Will and Testament, in witness whereof, I hereunto set my hand and seal this 21st day of December in the year of our Lord one thousand eight hundred and forty six.

(L. S.)

Signed, sealed and delivered in
presence of us.

John Thompson.

Wm. Hendrick.

William Green.

This is a Codicil to my Will.

I. It is my wish that my funeral may be as simple as possible, and that my ashes may repose in my new tomb, purchased in the new cemetery &c.

C. Testimonial (or Certificate), Zeugniß, Advertisement &c.**a) Testimonial.**

XVII. I hereby certify, that I have known Mr. Thomas Johnson of Birmingham many years, and that I have always found him a man

of modest worth, of strict integrity, and of a high sense of honour, and one who possessed the esteem and friendship of all his acquaintance and fellow citizens.

George Godfried
Mayor of Birmingham.

Birmingham June 21st 1846.

Character of a Coachman.

XVIII. The bearer James Doyle (Mary Wood) has lived with me as coachman (cook) for the space of seven years, during which time I had every reason to be satisfied with his (her) honesty, sobriety and general good conduct, and can therefore confidently recommend him (her) to any one wanting a servant in that capacity.

He (she) leaves my service at his (her) own request.
26 Pall Mall London Thomas Lockwood.
Augt. 24th 1846.

Testimonial of the Study of Languages.

XIX. I have great pleasure in testifying, that the bearer, Mr. James Dupont, has studied the English language and literature under my tuition for the space of twelve months, during which time he made such considerable progress, that he is at present enabled, not only to read, translate, and write it, but also, to understand it when spoken to, and to speak it with fluency and correctness.

I cannot but avail myself of the present opportunity to express my esteem for Mr. D —'s character, talents, and conduct in general.

J. S. S. Syntax,
Professor of Eng. &c. —

Munich, Feby. 2nd 1846.

Testimonial of a Clerk &c. (Commis).

XX. The bearer Mr. George Barnwell, has lived with me as apprentice and afterwards shopman for ten years, during which time he paid the closest attention to my business. —

From his natural talent for Business and the great anxiety he evinced at all times, during the above period, to further my Interest, I can confidently recommend him, and feel no hesitation in stating, that he will prove a desirable acquisition to any one who may employ him.

Mr. B — leaves my establishment with the laudable intention of improving his station in life, and adding to his stock of knowledge, which is already considerable.

Thomas Goodchild
Iron monger.

London, May 1st 1846.

b) Models of Advertisements.

XXI. (Ship advertisement.) For Buenos-Ayres direct.

The fast sailing vessel *British Queen*, burden 450 tons, copper-sheathed, and a remarkably fast sailer, is bound for the above port and will sail the 21st of January at latest, with freight and passengers. This vessel is well known for the shortness of her passages. *She* has private Cabins for the accommodation of ten passengers.

For freight or passage apply to Messrs. Brown, Brokers, 24 King St.

XXII. *Wanted, a Situation* by a Young Man in a Bookseller's Shop, who would make himself generally useful. — Address N. O. D., Mr. Gibson, 12, Broad Street, Golden Square, London.

XXIII. To be disposed of (od. To be sold by private contract) an old established business in the *Stationary* and Book trade, in possession of the present proprietor nearly forty years, who quits on account of advanced age. Coming-in for Stock, &c. will not exceed £ 750, which may be taken at valuation. For further particulars apply (if by letter post paid) to Mr. J. Harwood, 15, Golden Square, London.

XXIV. *Wants a Situation.* A young man perfectly acquainted with commercial business. He has been, during the last ten years in one of the first commercial houses in London, and can give the most unexceptionable references. A line addressed to X. Y. Z. 14 Paternoster Row, will be immediately attended to.

NB. Speaks and writes French and German correctly.

XXV. *Wanted for a counting* house, a married man capable of managing French, English and German correspondence, and possessing a general knowledge of counting house business. Apply personally 21 Regent St. between the hours of 10 and 2.

XXVI. Wanted in an English family a young German woman capable of teaching her own language grammatically, and possessing a knowledge of French, music and drawing. She will be treated as one of the family.

The most unexceptionable references will be required, both as to morals and ability. A native of Hanover would be preferred.

Apply personally, at the Bavarian Hotel No. 59 between 9 and 12 in the morning.

c) Notices for Shopkeepers, &c.

XXVII. John Murray, Bookseller and Publisher. Books in all languages. Libraries bought, or valued.

XXVIII. James Thompson Stationer. Stationary of every description. Colours and crayons for artists: prepared ivory for miniature painters, &c.

XXIX. Mary Henderson's millinery and childbed-linen-warehouse.

XXX. Ready made linen warehouse. A great quantity of shirts and other articles always on sale on very low terms.

No second price (*prix fixe*).

NB. English spoken.

XXXI. Grace Hennedy, dress-maker; dresses made in the most fashionable manner, and on the shortest notice.

XXXII. Thomas Fitman, merchant tailor; complete suits of clothes made of the most fashionable cut, and on the shortest notice. Prices moderate.

XXXIII. Wm. Timpson, Gold and Silversmith; old gold and silver bought; the full value given for foreign money, gold lace, &c.

XXXIV. Lodgings to let, furnished or unfurnished.

XXXV. Elegant and convenient apartments to be let furnished or unfurnished. Apartments for single gentlemen, by the week, month or year, with board if required.

Inquire (within, first floor) up two pair of Stairs, &c.

D. a) Bill of Parcels (Nota oder Factura).

XXXVI. London, Jany. 21st 1846.

Mr. N. Sparrow,

Bt. (bought) of J. Wilson & Co., wholesale grocers.

	Cwt.	grs.	lbs.	s.	d.	£	s.	d.
2 Bags black pepper	4	3	24	at	1 3	34	15	0
20 lbs. mace	0	0	20	„	11 8	11	8	0
2 boxes sugar candy	0	0	42	„	1 0	2	2	0
6 do. muscatels . .	1	2	10	„	— 10	7	8	4
						£ 55	13	4

b) Invoice (Factura oder Frachtbrief).

XXXVII. Invoice of three chests of Linen, marked and numbered as per margin, shipped by Messrs. Preswick, Brothers & Co., on board the Neptune, Edward Waters master, for Cadiz for account and risk of (od. by order and for account of) Messrs. Lopez and Son. Viz.

London, Jany. 22nd 1846.

L. S.	No.	1.	20	Pieces of Dimity, at	£ 2	10	s.	50	£	s.	d.
c	—	2.	40	do. „ Cambric, at	4	10		180			
1 to 3	—	3.	30	do. „ Muslin, at	3	7.6.		101 5			
									331	5	—
									17	6	8
				Duties and Charges					348	11	8
				Commission at £ 2 per cent					6	19	10
									£ 355	11	6

XXXVIII. c) Bill of Lading.

Shipped, by the Grace of God, in good order and well conditioned, by Messrs. Preswick, Brothers & Co., in and upon the good ship

Connoissement od. Frachtbrief.

Ich Eduard Waters, Schiffer von dem Schiffe, genannt „der Neptunus“, welches jetzt in London ladet, um nach Cadix zu segeln, wo meine

called *The Neptune*, whereof is master for this present voyage, *Edward Waters*, and now riding at anchor in the port of *London*, and by God's Grace bound for *Cadix*, to say; three chests of *linens* being marked and numbered as in the margin, and to be delivered in the like good order and condition at the said Port of *Cadix* (the act of God, the King's enemies, fire and all and every other dangers and accidents of the seas, rivers, and navigation, of whatever nature and kind soever excepted) unto *Messrs. Lopez & Son*, or to *their assigns*, he or they paying freight for said goods at the rate of two pounds sterling for each chest, with primage and average accustomed. In witness whereof, I, the said master of the said ship, have affirmed to *three* bills of Lading, all of this tenor and date; the one being accomplished, the others to stand void.

Dated in London Jany. 22nd 1846. Contents unknown.

Edward Waters.

rechte Entlöschung seyn soll, bescheinige, daß ich im Raume des erwähnten Schiffes von den Herren Gebrüdern *Preswick & Co.*

L. S. C. 1 a 3. 3 Kisten Leinwand mit nebenstehendem Zeichen gut und wohlbeschaffen empfangen habe, um nach zurückgelegter glücklicher Reise im nämlichen guten Zustande abzuliefern in Cadix an Ordre Herren *Lopez u. Sohn*, gegen Bezahlung der Fracht von zwei Pfund Sterling pr. Kiste und der Havarie nach der See-Ordnung. Zur Erfüllung verbinde ich meine Person und das Schiff mit allem Zubehör, worüber ich drei Ladungs-Scheine unterschrieben habe, die nur für einen gelten.

London, den 22ten Januar 1846.

Inhalt unbekannt.

Eduard Waters.

NB. Das Obige ist die deutsche Form des englischen Connoissements.

d) Account Current.

XXXIX.

Liverpool, Jany. 5th 1846.

Sir,

We take the liberty of handing you our account current, availing ourselves of this opportunity of thanking you for former favors, and hoping for a continuation.

We are, Sir, Yours sincerely,

Wm. & James Browne.

XL. Messrs. Hermann & Co.

London, July 1st 1846.

Gentlemen,

Inclosed I wait on you with your account current (balance £ 72. 13. 10d.) requested by your kind favor of the 21st of June;

returning you my best thanks for the favors you have been so good as to honor me with during the last year, assuring you at the same time, that I shall always endeavour to merit a continuation of them.

Yours faithfully

Thomas Dodd.

XII. Model of an Account Current.

July 1st 1846.

Dr. Messrs. Hermann & Co., (Hamburg), T. A. Cr. with J. Dodd, London, from Jany. 1st Cr.

1846		£	s.	d.	1846		£	s.	d.	
	Balance of former account	155	15	9	Jany. 26.	By a bill of exchange Heineon Wilson, due Feby. 1 st	125	0	0	
Jany. 24.	To sundry goods p. the Neptune as p. invoice	256	17	6	Feby. 24.	By 500 bushels wheat p. Nancy	250	0	0	
Feby. 21.	To 1 bale of Sponge 1 Cwt. 2 qrs. 20 lbs.	141	10	0	May 10.	By 50 casks Holstein butter	70	14	10	
	To 1 chest of Tea	24	12	3		By balance in my favour carried to new account	84	10	9	
March. 2.	To 1 cask of Arrow root	15	7	9		Account Cr.	530	5	7	
May. 1.	To 20 Stilton Cheese(s)	8	10	8		Balance due	72	13	10	
	Postage of Letters	—	5	6			£	602	19	5
	Account Dr. £	602	19	5						
	Errors excepted (Irrthum vorbehalten).									
	London, July 1 st 1846.									

XLII. Messrs. Schmidt & Co. Hamburg. London, Jany. 21st 1846.

Gentlemen,

Having lately received a considerable addition to our Stock of goods, we take the liberty of waiting on you with our price-current, hoping that the very low prices at which we are enabled to supply our commercial friends, will induce you to honor us with your esteemed orders, which shall always meet our best and promptest attention.

Referring you, in the mean time, to the quotation of exchange note below, we have the honor to be, Gentlemen,

Your most obedt. & very humbl. Servts.

Shepherd, Jeffers & Co.

Price-Current of sundry articles sold by S. J. & Co. 24 Strand London.

	p. lb.	oz.
White pepper	1 s. 4 d.	
Cayenne pepper (best)	3 s. 0	
Jamaica ginger	1 s. 6	
Farina of Jamaica ginger	6 s. 0	

NB. Das Vorhergehende wird wohl als Muster genügend seyn.

Antwerp 12. 1 $\frac{3}{4}$ — 2.

Amsterdam 12. 2.

Hamburg 13. 8 $\frac{3}{4}$ — 9 paper.

Paris 25. 52 $\frac{1}{2}$ — 55.

Frankfort 150 $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$.

Madrid 365 $\frac{1}{8}$ — $\frac{3}{4}$.

Lisbon 52 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$.	Great Western { 78 $\frac{1}{2}$.
London 2 Mt. 13. 4 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$.	Railway {
Bank Stock 160.	OPORTO
3 p. Ct. Reduced 85 $\frac{1}{2}$.	London 31 T. s. 49 $\frac{1}{8}$.
3 p. Ct. Consols 86 $\frac{5}{8}$.	Paris 100. 585.
India Stock 243.	

E. Empfehlungs-Briefe (Introductory or commendatory letters. Mercantile letters in general).

a) Introductory letter.

XLIII.

Liverpool, May 2nd 1845.

Sir (Dear Sir).

I take the liberty of introducing to you Mr. Thomas Jones, who has lived with me as apprentice and afterwards as manager of my business for ten years, and who, at present, wishes to get some situation in London. The circumstance that he has lived so long with me, will, I am sure, be a sufficient recommendation to any one who may want such a young man.

Any assistance you may afford him, or any civilities shown will be most thankfully acknowledged by,

Sir,

Mr. Wm. Wilkinson,
Tea Merchant,
24 Strand, London.

Your very obed. Servant
James Smith.

b) Mercantile letters in general.

XLIV. From a Merchant at New York announcing a consignment.

N. Sparrow, Esqr.

New York, May 3rd 1845.

Liverpool, oder (Messrs Leared, Whitney & Co.)

Sir.

Gentlemen,

Having agreed to consign to you a quantity of cotton-wool on joint account, we herewith hand you the invoice and bill of Lading, requesting you to effect the sales to our best advantage, and remit us our half of the proceeds in good bills.

We at the same time give you a statement of sundry articles, assuring you that we should feel pleasure in seeing the interest of our correspondence increased to mutual advantage.

We are (remain), Sir (Gentlemen), Yours very sincerely
John Finch & Co.

Answer.

XLV. Messrs. John Finch & Co.

Liverpool, July 18th 1845.

Gentlemen,

I (we) have now the pleasure of handing you account sales of 50 bales cotton-wool consigned to me (us) on joint account, by the susan, amounting to £. 560. 15 s. 10 $\frac{1}{2}$ d. For the half of this sum, I (we) enclose you a bill on the Messrs. Pottinger, & Co. of your City.

The price of cotton-wool is rather on the advance at present, so that I (we) think you could not do better than to send (we) us 50 bales more, on joint account (oder: so that I will thank you to send 50 bales more for my own account alone &c.)

Expecting to hear from you soon, I (we) remain,

Gentlemen, your very humbl. Serv.

N. Sparrow. (Leared, Whitney), & Co.

XLVI. c) From a Merchant in Liverpool acknowledging a remittance, and giving an account of the state of the markets.

Liverpool, 21 King St. May 2nd 1845.

Sir,

I have before me your favour of the 21st Inst. with £ 250. 10. 6 d. on John Wilson of Duke St. for acceptance, and a remittance on the same for £ 150. 15. 9 d. for which when in cash, I shall credit you.

Within the last 8 or 10 days, so many orders have arrived, as well from the interior as from Ireland, particularly for middling and good ordinary Coffee, which now brings 1s. 3 d. and Jamaica sugar which was sold yesterday for 48 s. 6 d. p. Cwt, that it is very likely prices may go much higher, and tho' we shall have some very considerable sales this week, it is not probable that any material decline will take place. We do not expect any considerable supplies before July or August; it is true, a few parcels may chance to arrive from the West Indies, but it is likely they will be bought up immediately, and I would, therefore, advise you to send your orders as soon as possible. Teas are also looking up.

Raw sugars continuing to rise, refined must also become dearer. Hoping to hear from you very soon,

I remain, Sir, yours most respectfully

Messrs. Nott & Co, (Grafton St.) Dublin.

James Hamilton.

XLVII.

Dublin, May 6th 1845.

Sir,

Profiting by your kind advice, we beg you will have the kindness to purchase for our account the undermentioned goods, and forward them by the first steamer; viz:

12 Hhds. (Hogsheads) Jamaica sugar at 48/- or lower if possible.

10 Bags of Java coffee at 1/3 „ „ „

10 Do. Mocca at 1/6 „ „ „

6 Chests of Bohea tea at 3/6 „ „ „

For the amount of the above articles, you may draw on us at 2 months. Being fully convinced that you will do your best for our interest,

We remain, Sir, yours sincerely

Mr. J. Marsden, Broker, Liverpool.

Nott & Co.

Answer and Invoice.

XLVIII.

Liverpool, May 12th 1845.

Gentlemen,

I have now the pleasure to hand you invoice ⁽⁴⁾ and bill

(4) Siehe die Muster zu invoices und bills of lading, wornach man alle andern richten kann, S. 272.

of lading of the articles which you had the kindness to order and which I hope will give entire satisfaction and ensure me a continuance of your esteemed commissions. For the amount £ 245. 19. 10. I have drawn on you as desired.

Soliciting a continuance of your kind favors,
I remain, Gentlemen, your most obdt. Servt.
P. S. I have not yet received the money from Mr. Wilson. J. Marsden.

XLIX.

Dublin, May 18th 1845.

Sir,

We have now before us your much esteemed favor of 21st inst., handing us invoice and bill of lading of 12 hogsheads of sugar and 6 chests of tea, &c., shipped per the Neptune, Capt. Jackson; (master) amounting as per invoice to £ 245. 19. 10 d. for which we shall credit you in conformity, if free from errors. Please to accept our best thanks for the trouble you have had in procuring the desired (above) goods and kindly excuse our having neglected to settle our last accounts sooner. In the mean time, we remain,

Sir, your very obdt. Servants.

Mr. John Marsden, Broker, Liverpool.

Nott & Co.

L. d) *To open Correspondence with a house.*Sheffield, June 22nd 1845.

Gentlemen,

Having this day formed a mercantile establishment under the firm of Moon, Boys and Graves, we take the liberty of waiting upon you with our circular, and of requesting the favor of your orders. We flatter ourselves that our general knowledge of business and our extensive connections, will offer peculiar advantages to our correspondents; and by a strict attention to their interests, we will endeavour to merit their confidence. The signature of our firm is as under.

We have the honor to be, Gentlemen, your most obdt. Servants,

Moon, Boys & Graves.

P. S. We refer you to Latouche & Co. of your place.

Messrs. John & James Wilson, Dublin.

e) *An order (Bestellung).*

LI.

Dublin, July 10th 1845.

Gentlemen,

Your circular came duly to hand, and we feel inclined to open an account with you; particularly as we have good reason to be dissatisfied with our present correspondent at Sheffield. You will therefore send us, by way of trial, the undermentioned goods. Let them be carefully packed, and forwarded by the first vessel (conveyance).

Order (Auftrag):

2 dozen Rogers' razors, ivory handles at about . . .	24/0 ^c
3 ditto Cadman's ,, black do. ,, ,, . . .	12/0
12 sets of dinner knives and forks, ivory do. at about	30/0
12 sets of desert do. to match ,, ,, ,, . . .	18/0

6 pair of carvers to match, ivory handles, at about . 3/6
 2 dozen ladies, cast steel scissors, at about . . . 12/0
 6 Dixons' Britannia metal teapots, each 6, 7 and 8 gill,
 at about 6/- 7/- 8/-
 1 gross Miller's penknives, two blades, white handles, at 12/- p. doz.
 2 ditto „ „ „ „ „ common at . . 6/- p. do.

If we are satisfied with the execution of this order, you will shortly receive a more considerable one. The prices we have noticed merely for your government. You may draw on us for the amount at three months.

We are, Gentlemen,

your very obedient Servants,

Messrs. Moon, Boys & Graves, Sheffield. J. & J. Wilson.

Answer.

LII.

Sheffield, Augt. 1st 1845.

Gentlemen,

We have lost no time in executing the order you were so kind as to entrust to our care, the invoice of which we have now the pleasure of handing you, and we flatter ourselves that the qualities of the articles, and the moderate prices will ensure us a continuation of your favors. In compliance with your request, we have taken the liberty to draw on you for £ 72. 3. 6. the amount of the annexed invoice ⁽⁵⁾.

We are, Gentlemen,

your much obliged and very humb. Servants

Messrs. J. & J. Wilson, Dublin. Moon, Boys & Graves.

f) Mahn-Brief (Letter requesting payment of an account).

LIII.

London, 21st May 1845.

Gentlemen,

Messrs. Thomas Goodchild & Co. wrote you the 10th March to which we refer, they being very desirous to close all accounts and observing that a balance of £ 69. 10. 6. due by you, still remains unpaid, I have to request that you will immediately remit the same to them. In expectation of hearing from you very soon,

I remain, Gentlemen, your humb. Servt.

Messrs. Paynobody & Co. Manchester. Wm. B. West. (Solicitor).

g) Letter requesting payment of a debt.

LIV.

King St. Augt. 24th 1845.

Sir,

I have, hitherto, waited with great patience, in hopes that you would have sent me the balance £ 25. 15. 9 d. owing to me, and I must beg of you, to pay me the same, without any further delay, and thus prevent the disagreeable necessity, of having (again) recourse to measures, which must be both painful and expensive to you.

I am, Sir, your very obdt. Servt.

James Shepherd, Esqr., 24 Queen St. John Green.

(5) Siehe invoice (Factura) a, b Seite 272.

Mahn-Brief (*Dunning letter*).

LV.

22 William St., May 9th 1845.

Sir,

It is now more than twelve months since I had the honor of (supplying you with sundry articles, amounting to £ 25. 7. 6 d. as per account furnished) selling you books amounting to £ 25. as per account furnished (lending you £ 30 &c. &c.); and although the term for payment is 6 months, yet I have not had the honor of hearing from you. Want of money compels me, though unwillingly, to request that you will have the kindness to send me the above sum with as little delay as possible. Expecting to hear from you soon,

I have the honor to be, Sir, your very obdt. Servt.

Henry Bentley.

II. Kapitel.

Kaufmännische Briefe zum Uebersetzen.

A. Bestellungen (*orders*). B. Avisbriefe (*advices*).

C. Circular, Expeditions-Assicuranz &c.

D. Verzeichniß der gebräuchlichsten kaufmännischen Geschäftsausdrücke und Abbreviaturen.

A. Bestellungen.

I. Herren J. Nott & Co. London.

Meine Herren! (*Gentlemen*),

|Schicken Sie gefälligst ¹| |mit dem ³| ersten Fuhrmann ⁴| |die unten erwähnten Sachen ²| (zu) Ihren unterthänigsten Dienern.

Northampton, den 1sten März 1846.

M. D. Fayle & Co.

2 Kisten ⁵ bester Pekoe-Thee.

2 do. " Gunpowder (Schießpulver) do.

1 do. " Grün do.

II. Herren J. Nott & Co. London.

Meine Herren!

Ihre letzte Sendung ⁶ paßte ⁷ so gut auf unseren Markt, daß wir eine |weitere Sendung ⁹| derselben Quantität und Qualität zum selben Preise nöthig ⁸ haben; schicken Sie daher, wie unten, mit dem ersten Schiffe von Ihrem Hafen (*wharf*).

Wir verbleiben, meine Herren, Ihre unterthänigsten Diener.

Northampton, den 1sten April 1846.

M. D. Fayle & Co.

III. Herrn J. S. Morton.

Mein Herr! (*Sir*),

Einliegend schicke ich Ihnen (*) £ 150. 19 s. 6 d. 40 Tage Sicht auf Robert Cantrell, und £ 189. 6 s. 3 d. 30 Tage Sicht auf Owen

I. ¹) please to send. ²) as under. ³) per. ⁴) waggon. ⁵) chestII. ⁶) parcel. ⁷) to suit. ⁸) occasion for. ⁹) repetition.

(*) NB. Im Englischen ist es gebräuchlich, den Namen des Ausstellers sowohl, als auch des Bezogenen, zu erwähnen. In obigem Brief heißt es im Englischen: I enclose James Garrett on Robert Cantrell at 40 days sight for £ 150 etc. and Henry Newland on Owen Glendower and Co. for £ 189 etc. at 30 days sight.

Glendower & Co., welche |Sie auf Rechnung²| der Herren Gebrüder *Penny*³ |gutschreiben wollen¹|, und schicken Sie gefälligst², wie unten, mit dem ersten Schiffe.

Ich bin, mein Herr, für die H^H. Gebrüder *Penny & Co.*, Ihr gehorsamster Diener,
James Marsden.

Liverpool, den 20sten März 1846.

IV. Herrn *Thomas Crawford*.

Mein Herr!

Ich bin von dem Herrn *Antony Thompson* beauftragt⁴, Sie zu bitten⁵, daß Sie bei [dem] Canal |die unten bezeichneten Waaren⁷| |schicken mögen⁶|, auch daß Sie |dafür Sorge tragen⁸| wollen, daß die Qualität wie die letzte Partie⁹ sey (*are*).

Ich bin, mein Herr, für *Antony T* — Ihr unterthänigster Diener,
Birmingham, den 20sten April 1846. *Wm. Badson.*

3 D^{ist} M^{elasse} (*molasses*).

16 Ctr. raffinirter Hut- (*loaf*) Zucker.

4 Ctr. Mocca-Kaffee.

V. Herren *Thos. Badenough & Co.*

Wir haben Sie mit £ 227, Tratte des *Saml. Lestock & Co.* auf *Thos. Goodchild* uns durch¹¹ Ihren *Thomas White* zugesandt¹⁰, creditirt, und sind Ihnen dafür sehr verbunden. Die Waaren¹², wie unten⁷, sind heute¹³ am Bord des [Schiffes] "*British Queen*", Schiffer *Simpson*¹⁴, von *Bear-Hafen*¹⁵ verladen, und wir hoffen, daß sie in Sicherheit ankommen und Ihnen gefallen mögen.

Wir sind, meine Herren, Ihre unterthänigsten Diener.

B. Advices.

VI. Herren *Thompson Boardhurst & Co.*

Meine Herren!

Ich habe mir die Freiheit genommen, Ihnen meine Rechnung für das letzte halbe Jahr beizuschließen¹⁶, und |erbitte mir¹⁷| die Fortdauer Ihrer |gefälligen Aufträge¹⁸|.

Ich bin, meine Herren, Ihr verbundener und gehorsamster Diener,
London, den 2ten Januar 1846. *Saml. Robinson.*

VII. Herrn *Thomas White*.

Mein Herr!

Wegen²⁰ des allgemeinen Geld-Mangels²¹ in London, |sehen wir uns genöthigt¹⁹|, Sie zu erinnern²², daß auf²⁴ Ihre letzte halbjährige Bilanz [uns noch] £ 629. 13 s. 9 d. |zukommen²³|, und daß wir durch eine baldige²⁵ Rimesse [uns] sehr verbunden fühlen werden.

III. ¹) place. ²) to the credit of. ³) Messrs. P — Brothers.

IV. ⁴) to desire. ⁵) to request. ⁶) will forward. ⁷) as beneath.

⁸) to take care. ⁹) parcel.

V. ¹⁰) enclosed. ¹¹) p. ¹²) goods. ¹³) this day. ¹⁴) S —, master. ¹⁵) quay.

VI. ¹⁶) to enclose. ¹⁷) soliciting. ¹⁸) favors.

VII. ¹⁹) We feel it necessary. ²⁰) owing. ²¹) scarcity of money.

²²) to remind. ²³) remains due. ²⁴) [on. ²⁵) early.

Ich bin, mein Herr, für mich¹ und Associé² Ihr unterthänigster
Diener,
London, den 20sten Mai 1846.
Lawrence Mooney.

VIII. Herren Gibbon und Contrell, Liverpool.

Meine Herren!

[Unter heutigem Tage³] haben wir [drei Wechsel⁵], wie unten
auf Sie für den Betrag der letzten Factura ausgestellt⁴, und [uns] auf
die gebührende⁷ Ehre verlassend⁶, verbleiben wir

Ihre unterthänigsten Diener,

Leeds, den 10ten Februar 1846.

Thos. Sparrow Son & Co.

£ 190.	0.	0.	zu Gunsten	A. B.	—	61	Tage.	} alle von Ihrer Stadt.
156.	15.	5.	"	"	L. L.	—	91	
149.	19.	6.	"	"	N. N.	—	61	

£ 496. 14. 11. Netto-Betrag (Amt.) der Factura.

IX. Herren Carl Richardson & Co.

Meine Herren!

[Da] unser Herr Abraham Bentley auf seiner nördlichen Geschäfts-
Reise⁹ [begriffen ist⁸], [und] Ihre Stadt [ungefähr¹⁰] den 20sten
dieses¹¹ erreichen wird, so¹² haben wir uns die Freiheit genommen, Ihnen
Ihre Rechnung gebrauchsmäßig¹⁴ zuzuschicken¹³, und [wir] werden uns
durch die Berichtigung¹⁵ derselben, und durch Ihre ferneren gefälligen
Aufträge sehr verbunden fühlen.

Wir sind, meine Herren, ic.

Birmingham, den 20sten März 1846.

Thomas White & Co.

X. Nichtbezahlte Tratte.

Oxfordstrasse, den 10ten Januar 1846.

J. S. Griffin, Esqr. York Road.

Mein Herr!

Ihre Annahme¹⁶ für £ 50, welche von mir am 6ten letzten Okto-
bers ausgestellt¹⁷, und zu meiner Order 3 Monate nach Dato¹⁹
zahlbar¹⁸, ist gestern [fällig gewesen²⁰], und liegt jetzt bei meinem Ban-
quier, Herren Stone Martin und Stone, Corn Hill wegen Nichtzahlung²²
notirt²¹. Ich [erlaube mir²³] daher, Ihre sofortige²⁵ Aufmerksamkeit
[auf dieselbe²⁶] zu lenken²⁴, und bitte²⁷ Sie, diese²⁹ nebst 5 Sch.
Kosten darauf (thereon) lösen²⁸ zu wollen.

Ich verbleibe, mein Herr, Ihr gehorsamster Diener,
J. Thistlewood.

¹) self. ²) partner.

VIII. ³) this day. ⁴) to draw. ⁵) in three bills. ⁶) relying. ⁷) due.

IX. ⁸) being. ⁹) journey. ¹⁰) about. ¹¹) current. ¹²) therefore.

¹³) to enclose. ¹⁴) in course. ¹⁵) settlement.

X. ¹⁶) acceptance. ¹⁷) drawn. ¹⁸) payable. ¹⁹) date. ²⁰) fell due.

²¹) noted. ²²) for non-payment. ²³) beg. ²⁴) to call. ²⁵) immediate.

²⁶) to it. ²⁷) to request. ²⁸) take up. ²⁹) the same.

282 II. Kap. Um eine Correspondenz mit einem Hause zu eröffnen.

XI. *Oxfordstrasse, den 12ten Januar 1846.*

J. S. Griffin, Esqr. York Road.

Mein Herr!

Ich bin über Ihre Unaufmerksamkeit, in einer Sache¹ von so großer Wichtigkeit, als eine nicht honorirte Tratte², sehr erstaunt. |Mich be-
ziehend³| auf meinen Brief⁴ von vorgestern, Sie benachrichtigend, daß
Ihre Annahme für £ 50 wegen Nichtbezahlung |notirt worden ist⁵|;
|jetzt erlaube ich mir⁶| zu sagen, daß, wenn die Tratte nicht sogleich ge-
löst wird, ich gezwungen seyn werde, |meine Zuflucht zu Maßregeln zu
nehmen⁷|, [die] mir nicht weniger unangenehm, als sie Ihnen entehrend⁸
und ärgerlich⁹ [seyn müssen].

Ich bin, mein Herr, der Ihrige ic.

J. Thistlewood.

Antwort.

XII.

York Road, den 12ten Januar 1846.

J. Thistlewood, Esqr. Oxfordstrasse.

Mein Herr!

|Da ich seit den letzten vierzehn Tagen nicht in der Stadt gewesen
bin¹⁰|, so bin ich |wirklich sehr betrübt¹¹|, zu finden, daß keine Anstalten¹²
getroffen¹³ waren, |zur Lösung¹⁴| meiner Annahme Ihrer Tratte für £ 50,
[welche] am 6ten dieses |fällig gewesen ist¹⁵|. Als, nach¹⁶ meiner Rück-
kehr |in die Stadt¹⁷| heute Morgen, Ihr Billet vom 10ten |mir einge-
händigt¹⁸| wurde, so löste ich den Wechsel sogleich, welcher jetzt
sammt¹⁹ Ihrem Brief von heute Morgen vor mir liegen. Ich kann nur
bedauern²⁰, daß ich²¹ durch Nachlässigkeit²² Ihnen so viele Mühe ver-
ursacht habe²¹. Glauben Sie mir, mein Herr, sehr aufrichtig, Ihr ge-
horsamster, unterthänigster Diener,

J. S. Griffin.

Um eine Correspondenz mit einem Hause zu eröffnen.

XIII.

London, 21sten 1846.

Meine Herren!

|Wir beehren uns Ihnen anzuzeigen, daß wir heutigen Tages ein
Etablissement²³| unter der Firma *Gilbee & Cantrell* eröffnet haben²³,
[und] nehmen uns die Freiheit |Ihnen unser Circular-Schreiben zu überrei-
chen²⁴, und |Sie zu bitten, uns mit Ihren gefälligen Aufträgen zu beehren²⁵|.
Wir schmeicheln uns mit der Hoffnung, daß unsere Geschäftskenntnisse²⁶
und ausgebreiteten Verbindungen²⁷ uns |in den Stand setzen werden²⁸|,
unsern Geschäftsfreunden³⁰ große Vortheile zu gewähren²⁹, und durch
sorgfältige Wahrnehmung³¹ ihres Interesse, werden wir |uns aufs Eifrigste
bestreben³²|, ihr Zutrauen zu verdienen³³. Hinsichtlich unseres Charak-

XI. ¹) matter. ²) dishonored draft. ³) Referring you. ⁴) note. ⁵) had been noted.

⁶) I now beg. ⁷) to have recourse to measures. ⁸) disgraceful. ⁹) disagreeable.

XII. ¹⁰) Having been out of town for the last fortnight. ¹¹) truly concerned.

¹²) provision. ¹³) to make. ¹⁴) for. ¹⁵) due. ¹⁶) when on. ¹⁷) to town.

¹⁸) put into my hands. ¹⁹) together with. ²⁰) regret. ²¹) having. ²²) inadvertency.

XIII. ²³) Having this day formed a mercantile establishment.

²⁴) of waiting on you with our circular. ²⁵) requesting the favor of your orders.

²⁶) general knowledge of business. ²⁷) extended connexions. ²⁸) to enable.

²⁹) to offer. ³⁰) correspondents. ³¹) strict attention. ³²) endeavour. ³³) to merit.

ters und unserer Solidität |erlauben wir uns¹, Sie an die Herren Simpson & Co. in (of) dieser Stadt zu verweisen², welche ohne Zweifel alle Anfragen³, die Sie machen |möchten⁴|, zur Genüge⁵ beantworten werden.

Schließlich⁶ ersuchen⁷ wir Sie noch, gefällige Vormerkung⁸ von unseren Unterschriften⁹ zu machen⁸.

Hochachtungsvoll (respectfully)

Gilbee & Cantrell.

J. G. wird zeichnen (sign.) Gilbee & Cantrell.

R. C. " " Gilbee & Cantrell.

C. Circular und vollständige Speditionen-, Asssekuranz- und Wechsel-Geschäfte.

XIV. Herren Gebr. Baur¹⁰ [in] Dresden.

Hamburg, 1sten Januar 1846.

Meine Herren! (Gentlemen),

Erlauben Sie uns¹¹ Ihnen hiemit anzuzeigen, daß unser Thos. Lestock durch anderweitige Geschäfte¹³ |Veranlassung fand¹²|, [die] mit uns bisher¹⁶ für |gemeinschaftliche Rechnung¹⁸| geführte¹⁷ |Speditionen-Commissions- und sonstige Handlung¹⁵| an unsern Herrn Benjamin Bewley |von heute an¹⁹| |gänzlich und für alleinige Rechnung²⁰| zu überlassen¹⁴.

Indem²¹ wir Ihnen für das uns |bisher bewiesene²⁴| gültige Zutrauen²³ |verbindlichst danken²²|, bitten wir zugleich²⁵, dasselbe auch für den jetzigen |alleinigen Inhaber²⁷| der Handlung ferner fort-dauern²⁶ zu lassen, und |empfehlen uns²⁸| hochachtend und ergebenst

Lestock & Co.

XV. Herren Gebrüder Baur in Dresden.

Meine Herren!

Hamburg, 1sten Januar 1846.

Aus vorherstehendem²⁹ Umlaufsschreiben³⁰ wollen Sie gefälligst bemerken, daß mein langjähriger³¹ Freund und Associé³², Herr Thos. Lestock, so gefällig war, daß seit mehreren Jahren für gemeinschaftliche Rechnung von uns geführte Geschäft, mir von heute an für alleinige Rechnung zu überlassen, und daß ich die Ausgleichung³⁴ |sämmlicher offenstehenden Posten³⁵| übernommen³³ habe.

¹) we beg leave. ²) to refer. ³) enquiries. ⁴) may wish. ⁵) satisfactorily.

⁶) in conclusion. ⁷) to request. ⁸) to take note. ⁹) signature.

XIV. ¹⁰) Messrs. Baur, Brothers. ¹¹) We beg leave. ¹²) has been induced.

¹³) by other concerns. ¹⁴) to resign.

¹⁵) The Transport-Commission- and other Business. ¹⁶) hitherto.

¹⁷) carried on. ¹⁸) joint account. ¹⁹) from this day forth.

²⁰) entirely and for his account alone. ²¹) whilst. ²²) gratefully thank.

²³) kind confidence. ²⁴) hitherto manifested. ²⁵) we at the same time entreat.

²⁶) be continued. ²⁷) sole proprietor. ²⁸) remain gentlemen.

XV. ²⁹) preceding. ³⁰) circular. ³¹) old. ³²) partner. ³³) to undertake.

³⁴) liquidation. ³⁵) of all open accounts.

Mit hinreichenden Geldmitteln versehen¹⁾, werde ich mich eifrigst bestreben²⁾, Ihr bereits erworbenes⁵⁾ Vertrauen mir auch ferner⁴⁾ durch eben so rechtliche als billige⁷⁾ Bedienung⁶⁾ zu bewahren³⁾; ich bitte Sie, meine Herren, dieser Versicherung⁹⁾ Glauben zu schenken⁸⁾, und bin, mit Hochachtung¹⁰⁾ der Ihrige,
B. Bewley.

XVI. Liverpool, 22ten Decbr. 1845.

Herren Lestock & Co. in Hamburg.

Wir nehmen [uns] die Freiheit, Ihnen einliegend Connoissement¹¹⁾ über 9 Kisten  1 a 9, verladen¹²⁾ [im Schiffe] *British Queen*, Capt. Jones, zu überreichen; indem wir Sie ersuchen, obige Kisten¹³⁾ in Empfang^{12b)} zu nehmen, und unter Nachnahme Ihrer Spesen¹⁴⁾ die Verfügung¹⁵⁾ der Herren Gebrüder Baur in Dresden zu befolgen. Zugleich bitten wir Sie, die Assecuranz derselben, und zwar von dem Betrag¹⁷⁾ £ 311, 2s. 6d., zu besorgen¹⁶⁾. Mit Ergebenheit,
Gwyn & Wm. Simmons.

XVII.

Hamburg, den 10ten Januar 1846.

Herren Gebr. Baur in Dresden.

In Erwiederung auf Ihre werthe Zuschrift¹⁸⁾ vom 15ten v. M., beziehe¹⁹⁾ ich mich auf mein Schreiben²⁰⁾ vom 1. d. M., woraus Sie werden ersehen haben, daß ich die bisher mit Herrn Thos. Lestock gemeinschaftlich geführte Handlung²²⁾ für meine alleinige Rechnung übernommen²¹⁾ habe.

Die Herren G. & W. Simmons in Liverpool zeigen²⁵⁾ mir unterm 22ten v. M. an, daß sie an mich mit Capt. Jones 9 Kisten Zucker:  1 — 9 Werth £ 311. 2s. 6d., für Sie verladen haben. Ich habe die Assecuranz hierauf für Bco. £ 4050, und für imaginären Gewinn²⁴⁾ Bco. £ 405, zu 4 pCt. besorgt.

Ihre Verfügung²⁵⁾ über diese Waare erwartend, habe ich die Ehre zu seyn, Ihr ergebenster Diener,
B. Bewley.

XVIII. Dresden, den 24ten Januar 1846.

Herrn B. Bewley in Hamburg.

Zwei Ihrer Briefe vom 1sten und 10ten dieses haben wir zu beantworten.

1) provided with a sufficient capital. 2) zealously endeavour. 3) to preserve.
4) to myself still further. 5) already gained. 6) services.
7) equally just and reasonable. 8) to give credit. 9) assurance.
10) very respectfully.

XVI. 11) G. XXXVIII. G. 272. 12) to ship on board the. 12b) charge of.
13) above named cases. 14) inserting your charges in the Bill of Lading.
15) directions. 16) to effect. 17) to the amount of.

XVII. 18) esteemed letter. 19) refer. 20) mine. 21) to undertake.
22) the business hitherto carried on with Mr. J. L. 23) to inform.
24) profit. 25) instructions.

Die in ersterem Briefe enthaltene Veränderung Ihrer Unterschrift¹ haben wir |gehörig bemerkt²|. Wir wünschen, daß Ihre ferneren Unternehmungen von dem besten Erfolge⁴ begleitet³ seyn mögen, und |empfehlen uns⁶| der Fortdauer Ihrer Freundschaft |ganz ergebenst⁵|.

Wir ersehen ferner, daß Sie die Versicherung der 9 Kisten Zucker von *Liverpool* besorgt haben. |Der Versicherungs- und Unkosten-Rechnung⁸| sehen wir zur gehörigen⁹ Zeit von Ihnen entgegen⁷.

Den Zucker und was auch sonst für uns ankommen mag, |belieben Sie¹⁰| mit so wenig Zeitverlust als möglich an uns zu befördern¹¹.

Mit Hochachtung, Gebr. Baur.

XIX. Hamburg, den 12ten Febr. 1846.

Herren Gebr. Baur in Dresden.

|Mit Vergnügen berichte ich¹²| Ihnen, daß Schiffer¹³ *Jones* von *Liverpool* |glücklich unsern Hafen erreicht¹⁴|, und die für Ihre Rechnung geladenen Güter angeladen¹⁵ hat. Sie erhalten einliegend Assecuranz-Rechnung darüber, deren Betrag Sie mir mit Bco. & — gutschreiben¹⁶ wollen.

Ich habe die Güter gestern im Schiff *Elbe* Schmidt Schiffer zu 6 Rthlr¹⁸ |Fracht pr. Sch. & verladen¹⁷, und |wünsche Ihnen guten Empfang¹⁹|. Sobald ich die Fracht und Havarie=²⁰ Rechnung vom Makler²¹ erhalten, werde ich Ihnen die Unkosten=²² Rechnung mittheilen.

Ich lege²³ Ihnen einen Preis-Courant und einen Börsen=²⁴ Cours bei, |um Sie dadurch vielleicht²⁶| zu einer Unternehmung²⁷ zu veranlassen²⁵.

Jederzeit zu Ihren Befehlen bereit²⁸, habe ich das Vergnügen zu zeichnen²⁹, hochachtungsvoll, B. Bewley.

XX. Dresden, 18ten Febr. 1846.

Herrn B. Bewley in Hamburg.

Sehr angenehm war es uns, die Ankunft und Weiterverladung unserer englischen Güter aus Ihrem Briefe vom 2ten März zu vernehmen (*to learn*).

Der Schiffer Schmidt hat bereits abgeliefert³¹. Ertheilen Sie uns die Unkosten-Rechnungen so bald als möglich.

Sie bemerken in dem uns gesandten Preis-Courant feine Raffinaden³² zu 7 β³³; feine Melis zu 5 β. Belieben Sie von ersteren 2 Fässer, von letzteren aber nur 1 Faß, jedes zu 1000 &, in weißem Papier,

XVIII. ¹) signature. ²) taken due notice of. ³) attended. ⁴) success. ⁵) very respectfully. ⁶) solicit. ⁷) we shall expect. ⁸) your account for insurance and charges. ⁹) in due. ¹⁰) please. ¹¹) to forward.

XIX. ¹²) I have the pleasure to inform. ¹³) Captain. ¹⁴) reached our port in safety. ¹⁵) discharged the goods shipped for your account. ¹⁶) please to credit. ¹⁷) to ship. ¹⁸) Rix-dollars. ¹⁹) hope they may arrive safe. ²⁰) average. ²¹) broker. ²²) charges. ²³) to enclose. ²⁴) Exchange. ²⁵) to encourage. ²⁶) you. ²⁷) speculation. ²⁸) ready. ²⁹) subscribe. ³⁰) respectfully.

XX. ³¹) delivered. ³²) fine refined sugar. ³³) 7 d.

jedoch so wenig als möglich in |gelappten Broden¹⁾|, für uns zu kaufen und sie mit dem ersten Schiffe an uns abzusenden.

Schließlich übermachen wir Ihnen

Bco. £ 3000 auf N. N., pr. 26. dieses.
5000 „ D. & Co. „ 21. März.
4250 „ L. S. & Co. „ 30. „

Bco. £ 12250, wovon Sie das Nöthige besorgen²⁾ und uns nach Eingang³⁾ dafür erkennen wollen⁴⁾.

Dagegen ersuchen wir Sie, gleich bei Ansicht⁵⁾ dieses |zum bestmöglichen Cours⁶⁾| für uns einzukaufen und nach *Liverpool* für unsere Rechnung zu übermachen⁷⁾:

£ 311, 2 s. 6 d. an Herren *Wm. & James Brown* daselbst, in möglichst kurzen Sicht-Briefen⁸⁾ und uns Ihre Auslagen¹⁰⁾ dafür anzuzeigen⁹⁾.

Wir verbleiben Ihre ergebensten
Gebrüder Baur.

XXI.

Hamburg, den 27ten Febr. 1846.

Herren Gebr. Baur in Dresden.

Ihr Geehrtes¹¹⁾ vom 18. überbrachte mir Bco. £ 12250, die auf verschiedene¹²⁾ Personen ausgestellt¹²⁾ |und gehörig angenommen sind¹³⁾|, wofür ich Ihnen nach Eingang gutschreiben werde. Dagegen übermache ich heute nach *Liverpool* £ 311, 2 s. 6 d. auf *N. N. & Co.*, pr. 2. April an die Herren *Wm & Jakob Browne*. Mit vieler Mühe habe ich es zum Cours von Bco. 13 £ 11 β bekommen¹⁴⁾. Sie wollen mir gütigst dafür mit Inbegriff¹⁵⁾ von Courtage und Provision *ic.* Bco. £ 4226, 8 β laut nachstehender Nota gutschreiben. Diesen Augenblick bin ich beschäftigt, |Ihrem Auftrage in Betreff des Zucker-Einkaufs nachzukommen¹⁶⁾|. Sie bestimmen den Preis sehr genau, jedoch hoffe ich, |bei einigen Geldbedürftigen¹⁸⁾| dafür anzukommen¹⁷⁾. Mein Folgendes wird Ihnen das Nähere¹⁹⁾ darüber sagen.

Mit Vergnügen habe ich ersehen, daß Sie Ihre englischen Waaren empfangen haben. |Es ist mir endlich gelungen²⁰⁾|, die Fracht- und Havarie-Rechnung über dieselben von dem Makler zu erlangen²¹⁾. Einliegend erhalten Sie auch Unkosten-Rechnung über Sämmtliches²²⁾, dessen Betrag Sie mir gefälligst mit Bco. £ — gutschreiben wollen.

Nota.

£ 311, 2 s. d. a 13 £ 11 β = Bco. £ 4208

Makler-Gebühr $1\frac{0}{100}$ 4, 5

Provision u. del. Credere $\frac{1}{8}$ pCt. 14, 3

Bco. £ 4226, 8 β

Mit Ergebenheit (respectfully) *B. Bewley.*

¹⁾ cut loaves. ²⁾ to do the needful. ³⁾ encashing.

⁴⁾ place it to the credit of our account. ⁵⁾ on receipt.

⁶⁾ at the most favorable exchange. ⁷⁾ to remit. ⁸⁾ bills. ⁹⁾ to inform.

¹⁰⁾ disbursements.

XXI. ¹¹⁾ favor. ¹²⁾ on sundry. ¹³⁾ which have been duly accepted.

¹⁴⁾ to obtain. ¹⁵⁾ inclusive.

¹⁶⁾ in executing the purchase of sugar committed to me. ¹⁷⁾ to succeed.

¹⁸⁾ with some in want of money. ¹⁹⁾ particulars.

²⁰⁾ I have at last succeeded. ²¹⁾ in obtaining. ²²⁾ of the whole.

XXII. Hamburg, den 4ten März 1846.

Herren Gwyn & Wm. Simmons, Liverpool.

Ihr Geehrtes vom 22. Decbr., sowie¹ die 9 Kisten Zucker, welche Sie an meine Adresse, für Rechnung der Herren Gebr. Baur in Dresden, verladen, habe ich richtig erhalten. Beiliegend überreiche ich Rimesse von £ 311, 2s. 6d. zu 13 & 8 β auf Coultts & Co. in London, pr. 4. April, womit² |ich bitte³|, das Nöthige zu besorgen und den Herren Gebr. Baur in Dresden den Betrag gutzuschreiben.

Der Ihrige hochachtungsvoll

B. Bewley.

XXIII. Hamburg, den 4ten März 1846.

Herren Gebr. Baur in Dresden.

Hinsichtlich meines Letzten vom 12. v. M. habe ich die Ehre, Ihnen einliegende Rechnung über 3 Fässer Zucker Nro. 1 a b, zu überreichen⁴, die ich diese Woche mit dem Dampfschiff⁵ „Elbe“ an Sie gesandt⁶ und deren Betrag (nach beigefügter⁷ Rechnung) Sie mir mit Bco. & — gutschreiben wollen. Ich hoffe, Ihre Zufriedenheit mit dieser Waare |um so eher⁸| zu erlangen, da seit einigen Tagen die Preise wieder zu steigen anfangen.

Aufrichtig der Ihrige. B. Bewley.

XXIV. Dresden, den 18ten März 1846.

Herrn B. Bewley in Hamburg.

Ihre werthen Briefe vom 27. des verflossenen und 4. d. enthalten nur |abgemachte verstandene Angelegenheiten⁹|, und wir finden nichts zu erwiedern, als daß Sie für |die uns gesandten Unkosten-, Wechsel- und Zucker-Einkauf-Rechnungen¹¹| |gleichlautend erkannt¹⁰ sind. Die 3 Fässer Zucker sind richtig¹² angekommen und geben uns den Beweis, daß Sie Ihr möglichstes für unser Interesse gethan haben. Einliegend übermachen wir Bco. & 3500, auf J. Neise ult.¹³, zu Ihrer Besorgung¹⁴, um uns solche nach Eingang gutzuschreiben¹⁵.

Aufrichtig die Ihrigen, Gebr. Baur.

XXV. Dresden, 21ten April 1846.

Herrn B. Bewley in Hamburg.

Als wir Ihnen vor einigen Wochen schrieben, dachten wir nicht, daß wir |es so bald nöthig hätten¹⁶|, Ihnen mit einem sehr unangenehmen Geschäfte |beschwerlich zu fallen¹⁷|. Indessen gibt¹⁸ uns die Ueberzeugung von Ihrer Gefälligkeit und Freundschaft [den Muth] dazu. Um Ihnen einen deutlichen Begriff¹⁹ von dem Vorgefallenen²⁰ zu geben, |übermache ich Ihnen hier²¹| die Abschriften aller Originalbriefe.

XXII. ¹) as also. ²) with which. ³) pray.

XXIII. ⁴) to hand. ⁵) sent off. ⁶) steam-boat. ⁷) accompanying.

⁸) so much the more.

XXIV. ⁹) matters already disposed of. ¹⁰) credited in conformity.

¹¹) the accounts of Charges, Bills, and Sugar bought for us. ¹²) safe.

¹³) due 31st. inst. (instant.) ¹⁴) care. ¹⁵) to be credited.

XXV. ¹⁶) should so soon be under the necessity. ¹⁷) of troubling.

¹⁸) to embolden. ¹⁹) clear idea. ²⁰) of what is passed. ²¹) I subjoin.

Sie werden die Güte haben, sich |der beigehenden gerichtlichen Vollmacht²| |nach ihrer ganzen Ausdehnung³| zu bedienen¹; denn ich glaube, daß Niemand Herrn Schnee an List⁵, Betrug und Undank übertreffen⁴ kann, und⁶ ist sein Benehmen gegen uns ganz abscheulich. Ich |heiße Alles gut⁷|, was Sie unternehmen werden; das Beste, was Sie nach meiner Meinung thun könnten, wäre, eine Gewährleistung⁹ |zu erhalten zu suchen⁸|, im Falle, daß |man eine Frist verlangte¹⁰|.

Immer die Ihrigen, Gebr. Baur.

XXVI.

Hamburg, den 27ten April 1816.

Herren Gebr. Baur in Dresden.

Bei Empfang Ihres Schreibens vom 21. dieses habe ich mich sogleich zu Herrn Schnee verfügt¹¹. Das Resultat davon ist, daß das plötzliche Sinken¹² des Preises der Baumwolle¹⁴, und des |daraus entstandenen¹⁵| Sinkens des gedruckten Cattsuns¹⁶ 2c., den Herrn S — in große Verlegenheit¹⁸ versetzt¹⁷ hat. Er hat eine ungeheure Menge von Waaren¹⁹ |auf dem Lager²⁰|, wofür er jetzt keine Käufer finden kann. Er hat jederzeit |stark spekulirt²¹|, und durch dieses Ereigniß werden seine Verbindlichkeiten nun so zahlreich und so verwickelt²², daß ich nicht glaube, er werde im Stande seyn, |sich mit Ehre herauszuziehen²³|. Er |gab mir zu verstehen²⁴|, daß er, im Fall seine Gläubiger ihn zu hart drängten²⁵, sich insolvent erklären würde, und daß dann die Hälfte des Vermögens gewiß in Klagen²⁶ und Prozeßkosten²⁷ verloren gehe. Es ist mir jedoch gelungen²⁸, ungefähr den Betrag von £ 350 in Gütern |zu erlangen²⁹|, die hier unten aufgeführt³⁰ sind, und habe ich ihm einen Monat Frist³¹ gestattet. Es war ganz unmöglich, einen andern Vergleich³³ zu treffen³², und |um Ihr Interesse zu fördern, hielt ich es für zuträglich, ihn anzunehmen³⁴|. Sie können darauf rechnen, daß ich |ihn nicht aus den Augen lasse³⁵|, und, wenn er sich noch drei Monate hält³⁶, ich Ihnen Ihre Forderung verschaffen werde. Es ist mir sehr schmeichelhaft, eine Gelegenheit zu haben, Ihnen zu dienen, und werde |nie aufhören, mich zu Ihren Gunsten zu bemühen³⁷|. Ergebenst,

B. Bewley.

D. Verzeichniß der gebräuchlichsten kaufmännischen Geschäfts-Ausdrücke.

Abandoniren, abtreten, *to abandon*, dem Versicherer die versicherten Güter oder das versicherte Schiff abtreten.

Abgeben, trassiren, *to draw*.

Ablaufen, von Wechseln, *to become due*.

Abtakeln, *to unrig*, Segel 2c. vom Schiffe abnehmen.

Acceptant (eines Wechsels), *Acceptor*.

Acceptiren (annehmen), *to accept*, s. präsentiren.

Accept, acceptance.

¹) *to execute*. ²) *the annexed power of attorney*. ³) *in its full extent*. ⁴) *to surpass*.

⁵) *deceit*. ⁶) *for*. ⁷) *consent to all*. ⁸) *to try and get*. ⁹) *security*.

¹⁰) *a delay should be demanded*. XXVI. ¹¹) *to wait on*. ¹²) *falling*.

¹⁴) *cotton-wool*. ¹⁵) *consequent*. ¹⁶) *cottons*. ¹⁷) *to place*. ¹⁸) *embarrassment*.

¹⁹) *goods*. ²⁰) *on hand*. ²¹) *to speculate deeply*. ²²) *intricate*.

²³) *to do honor to his affairs*. ²⁴) *to hint*. ²⁵) *to press*. ²⁶) *prosecutions*.

²⁷) *lawsuits*. ²⁸) *to succeed*. ²⁹) *in getting*. ³⁰) *to note*. ³¹) *a delay of*.

³²) *to obtain*. ³³) *settlement*. ³⁴) *we considered it beneficial to your interest to accept this*. ³⁵) *will keep an eye upon him*. ³⁶) *hold out*.

³⁷) *shall always be ready to continue my exertions*.

Accordiren, *to compound*, sich mit seinen Gläubigern über eine Summe, welche anstatt der ganzen Schuld bezahlt werden soll, vereinigen.
 Accreditiren, *to open a credit*.
 Actien, *stocks* ⁽¹⁾, *shares*.
 Actien-Inhaber, *stock- od. shareholder*.
 Activschulden, *assets*, sind den Passivschulden, *debts*, entgegengesetzt.
 Adresse, *address* (von Briefen *ic.*)
 Adressiren, *to consign* (von Waaren *ic.*)
 A dato, *after date*, vom heutigen Tage an, bei Wechseln.
 Agent, *agent*.
 Agio, *agio*, Aufgeld beim Wechseln von Geldsorten.
 Alongo, *rider*, ein dem Wechsel angehängtes Blatt, wenn auf dem Wechsel kein Raum mehr zum Indossiren ist.
 Al pari, *at par*, gleich, bei Wechselgeschäft.
 Angeld (D'rangeld), *earnest, earnest money*.
 Anstandsbriefe, *letters of grace*, Briefe, die ein Schuldner von seinen Gläubigern erhält, wenn diese ihm eine gewisse Zeit zur Liquidirung ihrer Forderungen gestatten.
 Anweisung, *check*.
 Appretiren, *to dress up, to finish*.
 Arbitration, *arbitration*, Entscheidung durch unparteiische Personen.
 Asscuranz, *insurance, assurance*.
 Asscuriren, *to assure, to insure*.
 Assignation, Anweisung, *check, cheque*, eine schriftliche Anweisung an Jemand zur Auszahlung einer bestimmten Summe Geldes.
 Associe, *partner, Theilnehmer, Compagnon*.
 Associren, *to enter into partnership*, mit Jemand in Compagnie treten.
 Asscurateur, *underwriters*, Versicherer.
 Auction, *auction, public sale*.
 Auctionator, *auctioneer*.
 Aufkündigen, *to give notice od. warning*.
 Auf Zeit, *at term*.
 Ausrüsten, *to fit out* (vom Schiff *ic.*)
 Ausrüstung, *outfit*.

Aussteller, eines Wechsels, *drawer*.
 Avis-Brief, *letter of advice*.
 Avisiren, *to advise, to inform of*.
 A vista, nach Sicht, *at sight*.
 Baaken, *beacons, lights*, Zeichen, Leuchtschiffe zur Bezeichnung des fahrbaren Wassers.
 Baaken= od. Tonnen=Geld, *beaconage*.
 Ballen, *bale, Pl. bales*.
 Banco od. Banco=Geld, *bank money*.
 Bank, *bank*. Banquier, *banker*.
 Bankerott ⁽²⁾, *bankrupt*, Zahlungsunfähiger.
 Bankerott, *bankruptcy*, Zahlungsunfähigkeit.
 Baratto, Bara, *barter, truck*, der Tausch, wenn man Waare gegen Waare umtauscht.
 Baratrie, *Baratry*, Veruntreuung des Schiffers od. Schiffsvolkes.
 Befrachten, *to freight*.
 Belasten, *debitiren* ⁽³⁾, *to debit*.
 Belegschein, *voucher*, Zeugniß, Schein.
 Berechnen, *to calculate*.
 Bergelohn, *salvage*, Entschädigung oder Vergütung der Leute, die Schiffe od. Ladung gerettet haben.
 Bevollmächtigter, *assign od. trustee*.
 Bezogener, *drawee, acceptor*, von Wechseln.
 Bilanz, *balance (saldo)*, Ausgl. einer Rechnung.
 Blanco-Credit, *carte blanche, blank credit*, eine zugestandene Summe Geldes, die dem Handlungsfreund zur beliebigen Verfügung schriftlich übergeben ist.
 Blanket, *Conte Blanche; Blank bond*, ein Bogen Papier mit der Ueberschrift: „Blanket zur Vollmacht“, und mit der Namensunterschrift und dem Siegel desjenigen, welcher es ausstellt, um einen andern dadurch zu bevollmächtigen, ein Geschäft in seinem Namen abzumachen.
 Bodmerei-Brief, *bottomry bond*, Schein, worin ein Schiffer für vorgeschossene Gelder sein Schiff verpfändet.

(1) *Stocks, funds* sagt man meistens von Staatspapieren, *shares* von Eisenbahn- und anderen Actien. *Public funds*, die öffentlichen Fonds.

(2) Er hat Bankerott gemacht.

Er ist Bankerott.

Ein betrügerischer Bankerott.

(3) Sie müssen meine Rechnung damit debitiren, belasten.

He has turned bankrupt.

He is a bankrupt.

A fraudulent bankruptcy.

You must debit my account with it.

- Börse, *exchange*.
 Brutto, *gross weight*, groß (ganz) Gewicht.
 Buchen, *to book, to enter in the books*.
 Bürgschaft, *surety*.
 Cambio, ein Wechsel, *bill of exchange*; cambiren, Wechselgeschäfte treiben, *to negotiate bills*.
 Canaster, *canaster*, Packfisten aus Schenhäuten versfertigt.
 Cargo (*cago*), Schiffsladung.
 (Cargador) *supercargo*, ein Handlungsdiener, welcher mit einem Schiffe geht, den Verkauf und Wiederkauf der Waaren zu besorgen.
 Cassa, *cash, ready money*.
 Cassiren, *to cash*; Cassirer, *cashier*; Cassen = Bestand, *balance of cash*; Cassa-Buch, *cash-book*.
 Cedent, *ceder*, einer, der einem Andern etwas überläßt od. abtritt.
 Charterpartie, *charter-party* od. *charter*, Seekontrakt, schriftliche Uebereinkunft zwischen einem Kaufmanne und einem Schiffer wegen einer gewissen Reise.
 Chef, eines Hauses, *chief partner*.
 Clariren, *to clear out* (von Schiffen).
 Collationiren, vergleichen, *to call over*, eine Rechnung gegen die andere vergleichen, um zu sehen, ob sie übereinstimmen.
 Colonial-Handel, *colonial trade*.
 Colonial-Waaren, *colonial produce*.
 Commis, *clerk*.
 Commissionär, *agent, commissioner*.
 Committent, *an orderer*, der einem Andern Aufträge für seine Rechnung erteilt.
 Committiren, *to order*.
 Compagnie-Gesellschaft, *partnership*.
 Comptant, *ready money, cash*.
 Concurs, *meeting of creditors*, Verein von Gläubigern, um sich in das Vermögen eines Schuldners nach Verhältniß ihrer Forderungen zu theilen.
 Connoissement, *bill of lading*, Bescheinigung, worin der Schiffskapitän bezeuget, daß er die darin beschriebenen Waaren erhalten und geladen habe. S. XXXVII. S. 272.
 Consignation, *consignment*, Anvertrauung von Waaren zum Verkauf.
 Conto-Currente od. Courant, *account current*.
 Conto-Finto, *pro forma* od. *simulated account*, eine fingirte Rechnung, um zu wissen, wie hoch Waaren, die man zu bestellen willens ist, kommen könnten.
 Contometa, *joint account*, halbe Rechnung.
 Conventionsgeld, *convention money*.
 Convoy, *convoy*, Begleitung der Kaufahrtsschiffe von bewaffneten Kriegsschiffen.
 Correspondiren, *to correspond; to keep up a correspondence*.
 Correspondent, *correspondent*.
 Courant-Geld, *currency*.
 Cours, *course of Exchange*.
 Courtage (Sensarie), *brokerage*, Makler-Gebühr.
 Courtier, (Sensal), *broker, Makler*.
 Creditbriefe, *letters of credit*, S. 267.
 Creditiren, *to credit*.
 Curatoren (der Masse), *assignees (of the estate or property of a bankrupt)*, Personen, die ernannt sind, um eines Falliten Vermögensumstand zu untersuchen und in Ordnung zu bringen.
 Dampfboot, *steam-boat, steamer*.
 Debitiren, *to debit*.
 Decort, *deduction*, Abzug.
 Delcredere, *guarantee*, haften, gutstehen.
 Despacheur, *arbitrator of averages*, ein angestellter Berechner des Seeschadens.
 Detail-Handel, *retail trade*.
 Detaillist, *a retailer*.
 Disconto, *discount*.
 Document, *document*, Urkunde.
 Einfuhr, *import*.
 Einschiffen, *to ship* ⁽⁴⁾, *to embark* ⁽⁴⁾.
 Emballage, *package*, Umschlag, Kisten 2c.
 Endossement, *endorsement*, S. IX. Anm. 2 S. 265.
 Equipage, *crew and furniture of a ship*, alles, was zur Bemannung und Unterhaltung eines Schiffes gehört.
 Etabliren, *to establish*, ein Geschäft errichten.
 Fabrik, *manufactory*.
 Fabriciren, *to manufacture*.
 Fabrikant, *manufacturer*.

(4) *To ship* sagt man von Sachen, die eingeschifft werden, *to embark* von Personen, die sich einschiffen.

Façon (neu) (*new*) *fashion*.
 Factura, *invoice*, Waarenrechnung.
 Fällig, *due*, von Wechseln.
 Falliren, *to fail*, aufhören zu zahlen.
 Faß, *cask, barrel*.
 Fastage, *packages*, Faß, Kiste *ic.*
 Firma, *firm*.
 Fracht, *freight*; Schiffsfracht, *cargo*;
 Frachtbrief, *bill of lading* (von
 Schiffen gesagt), *way-bill* (vom
 Fuhrwesen gesagt), Frachtgeld, *freight*
 (von Schiffen), *carriage* (vom Fuhr-
 wesen gesagt).
 Justi, (*Refactie*), *rubbish, spoiled*
goods, Ausschuß, verdorbene Waare.
 Garnirung, *dunnage*, Reißig, Matten *ic.*,
 die gebraucht werden, um die Ladung
 gegen Feuchtigkeit zu bewahren.
 Giriren, einen Wechsel giriren, *to cir-*
culate a bill, einen Wechsel an Je-
 mand indossiren od. übertragen.
 Großhandel, *wholesale trade, com-*
merce. Kleinhandel, *retail trade*.
 Großhändler, *wholesale dealer* od.
merchant.
 Gutgewicht, *draft*, ein Ausschlag, wel-
 chen der Großhändler dem Detaillisten
 gewährt.
 Guthaben, *credit*.
 Güter, Waaren, *goods*.
 Güterbestätiger, *commissioner*.
 Haben, *credit*, — *creditor*.
 Handschein, Handwechsel, *check, note*
of hand.
 Hausirer, *hawker, pedlar*.
 Havarie, (*avarie*), *average*, Schaden,
 welchen Waaren auf einer Seereise
 erlitten haben.
 Honoriren, *to honor*, von Wechseln.
 Hypothek, *mortgage*.
 Immobilien, *estates*, unbewegliche Gü-
 ter, als Häuser, Felder *ic.*
 Indossament, *indorsement*, (S. 265.)
 Indossent, Indossat, *indorser*.
 Indossiren, *to indorse*.
 Interveniren, *interfere, internene*, ver-
 mitteln, sich in's Mittel schlagen.
 Im Nothfall bei, *in case of need at*.
 Inventur, *inventory*.
 Inventarium machen, *to take stock*.
 Kai-Geld, *wharfage*, Ufergeld.
 Kaper, *privateer*, Seefreibeuter, wel-
 che Erlaubniß haben, Schiffe der
 Feinde ihres Landes wegzunehmen.

Kapladen, *hat money, primage*, Ber-
 gütung, welche der Schiffer noch über
 bedungene Fracht erhält.
 Kappen, die Mast- oder Ankertaue ab-
 schneiden, *to cut away mast or cable*.
 Kauffahrteischiff, *merchant-man*.
 Kaufmann, *a merchant*.
 Kellnerwechsel, *accommodation-bills*,
 Wechsel, die man hin und her zieht
 und ziehen läßt, um sich Geld zu
 verschaffen.
 Kiste, *box, chest (of tea)*.
 Kladde, *waste-book*.
 Kosten, *charges, expences*.
 Kranngeld, *cranage*.
 Kurze Sicht, *at short sight*.
 Leccage, *leakage*, das Lecken eines
 Fasses *ic.*
 Liegetage, Liegezeit, *days of demurrage*.
 Limito, *limits*, limitiren, *to limit*.
 Lizenbruder, *sworn packer*, derjenige,
 welcher in großen Handelsstädten in
 England das Frachtwesen besorgt.
 Löschen, *to discharge*.
 Lösen, *discharge, unload* (ein Schiff).
 Magazin, *magazine, ware-house,*
store.
 Makler, *broker*.
 Maklergebühren, *Courtage, brokerage*.
 Manco, *deficit, deficiency*, Fehlendes.
 Mandatarius, *attorney*.
 Manifest, *manifest*, Verzeichniß der
 Waaren am Bord eines Schiffes.
 Masse, *estate, effects, assets*.
 Messe, *fair*.
 Miethen, *rent*.
 Moratorium, *letter of respite*, Frist-
 oder Aufschubsbrief.
 Musterkarte, *pattern-card*.
 Nach Sicht, *at sight*.
 Nach Eingang, *upon entry*.
 Nota, *bill, account, note*.
 Nothadresse, *address in case of need*.
 Obligation, *bond*, Verschreibung.
 Orhst, *hogs-head*.
 Parere, *the opinion or arbitration*
of a committee of merchants.
 Police, *policy (of insurance)*.
 Porto, *postage*.
 Prämie, *premium*.
 Prämie, *bounty*, eine Vergütung der
 Regierung auf gewisse Ausfuhr-Artikel.
 Präsentiren, *to present*.

Preis-Courant, <i>price-current</i> .	Staatspapier-Handel, <i>stock-jobbing</i> .
Prima-Wechsel, <i>first bill of exchange</i> .	Staatspapier-Händler, <i>stock-jobber</i> .
Procura, Procuration, <i>power of attorney</i> , Vollmacht.	Geld in Staatspapieren anlegen, <i>to invest money in the stocks od. funds</i> .
Protest, <i>protest</i> (*).	Stempelgebühr, <i>stamp duty</i> .
Protestiren lassen, <i>to get protested</i> .	Stranden, <i>to strand</i> , scheitern.
Provision, <i>commission</i> .	Tara, <i>tare</i> , Abzug vom Waarengewicht.
Prozeß, <i>law-suit</i> .	Tauschen, <i>to barter</i> .
Quarantäne, <i>quarantine</i> .	Trassant, <i>drawer</i> , Aussteller eines Wechsels.
Quittung, <i>receipt, acquittance</i> .	Trassat, <i>drawee</i> , der Bezogene, welcher, wenn er den Wechsel annimmt, Acceptant genannt wird.
Quittiren, <i>to discharge</i> .	Tratte, <i>draft</i> , trassiren, <i>to draw</i> .
Rechnung, <i>account, bill</i> .	Uebersahrt, <i>passage</i> .
Recours, Regreß, <i>recourse, redress, claim</i> .	Unterhändler, <i>commissioner</i> .
Reitpost, <i>mail</i> .	Unternehmer, <i>undertaker</i> .
Ri- od. Remesse, <i>remittance</i> .	Unterpfand, <i>deposit</i> .
Remittent, <i>remitter</i> .	Unterschreiben, <i>to sign, to subscribe</i> .
Reutiren, <i>to turn to account, profit, to pay</i> .	Uso, Usance, <i>usance</i> .
Respecttage, <i>respite-days, days of grace</i> .	Valuta, <i>value</i> , Wechselwerth.
Respiro, <i>respite</i> , Zahlungsfrist.	Verfalltag, <i>day of payment</i> .
Retourniren, <i>returns</i> .	Vergleich, <i>composition</i> , s. accordiren.
Revers, <i>declarations</i> , Bewahrungsschein.	Verkaufsbrief, <i>bill of sale</i> .
Rhede, <i>road</i> , wo guter Ankergrund ist.	Verschiffen, <i>to ship</i> .
Rheder, <i>owner</i> , Schiffseigenthümer.	Verschreibung, <i>mortgage</i> , des Eigenthums u.
Ristorno, <i>return of premium</i> .	Versicherer, <i>the underwriters, insurers</i> .
Rückwechsel, <i>redraft</i> .	Vollmacht, <i>full power</i> , gerichtliche Vollmacht, <i>power of attorney</i> .
Rückzoll, <i>drawback</i> .	Vollstrecker (eines Testaments), <i>executor</i> .
Rückzollschein, <i>debentures</i> .	Vorrath, <i>stock</i> .
Saldo, <i>balance</i> . Saldiren, <i>to balance an account</i> , eine Rechnung ausgleichen.	Waare, <i>wares, goods, merchandize</i> .
Schaden, <i>damage</i> .	Waaren-Lager, <i>ware-house</i> .
Schiffsgeräthschaften, <i>ship-furniture</i> .	Wechsel, Wechselbrief, <i>draft, bill of exchange</i> .
Schiffsmannschaft, <i>crew</i> .	Wechselarbitrage, <i>arbitrage of exchange</i> .
Schleichhandel, <i>smuggling, clandestine trade</i> .	Wechselzahlung, <i>bill money</i> .
Schnellpost, <i>stage-coach</i> .	Wechsel begeben, <i>to sell bills</i> .
Schuldschein, <i>bond</i> .	Wechselinhaber, <i>holder</i> .
Schuldner, <i>debtor</i> .	Wechselreiterei, <i>accommodation bills, kite flying</i> .
Seeräuber, <i>pirate, rover</i> .	Wucher, <i>usury</i> , Wucherer, <i>usurer</i> .
Seewurf, <i>jettison</i> , Theil der Ladung, der über Bord geworfen wird, um das Schiff zu erleichtern.	Zahlung, <i>payment</i> .
Soll, <i>debit</i> .	Zahlung einstellen, <i>to stop payment</i> .
Spediren, <i>to dispatch</i> .	Zahlungsfähigkeit, <i>solvency</i> .
Spediteur, <i>forwarding agent</i> .	Zahlungsunfähig, <i>insolvent</i> .
Spedition, <i>transmission od. forwarding of goods, &c.</i>	Zahlschein, <i>promissory note</i> .
Spesen, Unkosten, <i>charges, expenses</i> .	Zinsen, <i>interest</i> .
	Zoll, Eingangszoll, <i>duty</i> .
	Zollhaus, <i>custom-house</i> .

(*) Ein Protest ist eine schriftliche Bemerkung eines Notars über die Nichtannahme oder Nichtbezahlung eines Wechsels.

Abbiaviaturen.

à, zu.
 A. C. Anno Currente.
 a. St. alten Styls.
 a. U., a Ufo, nach Gewohnheit.
 Bco., Banco.
 Br., Btto., Brutto.
 Capt., Capitän, Schiffer.
 Co., Comp., Compagnie.
 C.=B., Caffen-Billets.
 Cr., Ctr., Centner.
 C.-C., Cto.-Co., Conto-Currento.
 C.-L., Conto-Loro, ihre Rechnung.
 C.-M., Conto-Mio, meine Rechnung.
 C.-N., Conto-Nostro, unsere Rechnung.
 C.-N., Conto-Novo, neue Rechnung.
 C.=M., Conventions-Münze.
 Cop., Copek.
 C.-S., Conto-Suo, seine Rechnung.
 C.-V., Conto Vecchio, alte Rechnung.
 Ct., Courant.
 d. h., das heißt; d. i., das ist.
 Deb., Debitor.
 Disc., Disconto.
 d. Mt., dieses Monats.
 d. dito, dasselbe.
 Duß., Duzend.
 Ehrw., Ehrwürdig.
 E., Elle.
 fl., Florin, Gulden.
 flm., flämisch.
 fol., Folio, Seite.
 Fr., Frau.
 Frä., Fräulein.
 Fß., Faß, Fuß.
 Gr., Groschen.
 g. D., gehorsamster Diener.
 g. Gw., gut Gewicht.
 g. Gr., gute Groschen.
 H., Haben.
 It., item, desgleichen.
 Klfr., Kloster.
 Kr., Krthlr., Kronenthaler.
 Lb., Lübisck.
 Lbthlr., Laubthaler.
 L. d'or., Louisd'or.
 L. H., Liespfund.
 M., X, Mark, (45 Krz.)
 N. S., Nachschrift.
 Netto., Netto.
 N. B., nördliche Breite.
 O. L., östliche Länge.
 Oxt., Oxhoft.

a, at.
 Curt. yr., this year.
 O. S., old style.
 a Us., usance.
 Bk., Bank, Banco.
 gr. w., gross weight.
 Capt., Captain.
 Co., Company.
 T. B., Treasury Bills.
 Cwt, hundred weight.
 A. C., Acct. Curt., account current.
 Th. A., their account.
 My Acct., my account.
 O. A., our account.
 N. A., new account.
 Conv.-mo., Convention-money.
 Cop., Copeck.
 H. A., his account.
 O. A., old account.
 Cur., currency.
 i. e., id est, that is.
 Dr., debtor.
 Disc., discount.
 Inst., instant, this month, current.
 Do., ditto, the same.
 Doz., dozen.
 Rd., Revd., Reverend.
 Ell, yd., yard. (In England 3 feet).
 fl., florin.
 Vlm., flm., Flemish.
 fol., folio, page.
 Mrs., Mistress (missis).
 Miss f. Ann. 18 S. 153 b. Gramm.
 Bar., Barrel; ft., foot.
 Gr., groschen, groat.
 Mo. obt. Sert., most obedient Servant.
 Dr., draft.
 Three halfpence (hehpnß).
 Cr., credit.
 Item, the same.
 Fath., fathom.
 Crown (piece) five shillings.
 lb., Lubs pound.
 French dollar.
 Louisd'or.
 Lispound (14, 15 od. 16 pounds).
 Mk., mark.
 P. S., postscript.
 Net., neat.
 N. L., North Latitude.
 E. L., East Longitude.
 Hhd., hogshead.

Pr. Ct., preussisch Courant.	Pr. Cr., Prussian Currency.
pCt., pro Cent.	pCt., per cent.
Pfd., $\mathcal{L}$, Pfund.	lb. pound (Gewicht) $\mathcal{L}$, pound sterl.
P. P., praemissis, praemittendis.	Sir. Madam.
P. Pr., per Procura.	p. pro., per procuration.
Prov., Provision.	Com., Commission.
Rab., Rabat.	Rebate, disc. discount.
Rchs.=Münze.	Imperial money.
Rthlr., Reichsthaler.	Rthlr., Rix-dollar.
Rub., Rubel.	Rub., Ruble, rouble.
Sch. $\mathcal{L}$, Schiffpfund (280 Pfd.) (*)	Ship-pound (in Hamburg 320 $\mathcal{L}$).
Schr., Schiffer.	Skipper, Captain.
S. C., Suo Conto, seine Conto.	H. A., his account.
β , Schilling (in Hamburg 3 Krz.)	S., Shilling (in England 36 Krz.)
S. E. e. O., salvo errore et omissione, Irrthum vorbehalten.	E. E., errors excepted.
60r, Sechsziger, (60 Needs Feinheit).	60s. sixties.
Sterl., Sterling, ächtes Geld.	Sterl., Sterling, standard money.
St., Stück; Th., Thara.	Ps., piece; tare.
Tratte, Anweisung.	Dft., draft.
u. f. f.; u. f. w.; und so weiter.	&c., et cetera, and so forth.
v. M., vorigen Monats.	Ult., ultimo; last month.
V. S., volti subito, w. S. g. u., wenden Sie gefälligst um.	P. T. O., Please turn over.
Wthlr., Wechselthaler.	Exchange dollar.
W.=Z., Wechselzahlung.	Saxon Currency.
Wohlgeb., Wohlgeboren.	Esqr., Esquire, s. Anm. 9 S. 614 der Grammatik.
z. B., zum Beispiel.	E. g. Ex., for instance, for example.

NB. Die übrigen Abbreviaturen findet man S. 67 der Grammatik.

(*) A ship-pound is a weight commonly of 280 pounds by sea, but if it is the question of transporting goods by land, it is then, especially at Hamburg, 320 pounds.

V. Theil.

Lehrsprüche, Anekdoten, Erzählungen, Biographien.

Well chosen Anecdotes, Tales, and Biographies, sharpen the wit, excite emulation, and improve the understanding without any danger of corrupting the youthful mind, whereas Novels inflame the imagination, but seldom warm the heart.

I. Wie¹ es bei² großen Geistern³ charakteristisch ist, Vieles mit wenigen Worten zu sagen, so besitzen kleine Geister die wundervolle Gabe⁴, vieles zu reden⁵ und [doch] Nichts zu sagen.

II. Die Philosophie triumphirt leicht über vergangenes und zukünftiges Unglück⁶; das gegenwärtige Unglück aber triumphirt über die Philosophie.

III. Die Eifersucht ist ein unsinniges⁷, grünäugiges Ungeheuer; denn⁸ wenn die geliebte Person untreu⁹ ist, so verdient sie Verachtung und nicht Eifersucht. Mit der Liebe wird immer die Eifersucht geboren, stirbt aber nicht immer mit ihr.

IV. Man¹⁰ verachtet nicht immer diejenigen, welche Laster haben; aber man verachtet diejenigen, die keine Tugend haben.

V. Wenige Leute sind weise genug, den Tadel¹¹, welcher [ihnen] nützlich, dem Lobe, welches ihnen schädlich ist, vorzuziehen.

VI. Der größte Theil der Menschen, wie die Pflanzen, besitzen verborgene Eigenschaften¹², welche nur durch Zufall entdeckt werden.

VII. Als einige Freunde des Sokrates sich wunderten, daß er, [als er¹⁴ von einem frechen Menschen¹⁶ geschlagen¹⁵, nicht aufgebracht¹³ wurde, sagte er: Was denn? wenn ein Esel mich mit dem Hufe gestoßen hätte, würde ich ihn [wohl] vor Gericht¹⁸ laden¹⁷?

I. ¹) as. ²) of. ³) minds. ⁴) gift. ⁵) of speaking. II. ⁶) misfortune.
III. ⁷) nonsensical. ⁸) for. ⁹) faithless. IV. ¹⁰) We. V. ¹¹) reproof.
VI. ¹²) property. VII. ¹³) to irritate. ¹⁴) when. ¹⁵) struck.
¹⁶) impudent fellow. ¹⁷) to summon. ¹⁸) a court of justice.

VIII. Die Macht (*power*) der Musik.

Eine Frau warf Steine auf einige Musikanten, welche | von Seiten ² | ihres Liebhabers ihr | ein Ständchen brachten ¹ |; ein Spaßvogel (*wag*) sagte: Meine Herren, ihre Musik hat eben so viele Macht, als die des Orpheus, denn sie zieht ³ die Steine an und macht sie tanzen.

IX. Der treue (*faithful*) Bibliothekar.

Als *Beautru* in Spanien war, besuchte ⁴ er die berühmte Bibliothek des Escurials, wo er einen sehr unwissenden Bibliothekar fand. Der König fragte ihn nachher, was er davon hält ⁵. Sie ist sehr schön, sagte er, aber Ihre Majestät sollten demjenigen, der die | Aufsicht darüber ⁷ | hat, die Verwaltung ⁸ Ihrer Finanzen übertragen ⁶. Warum? fragte ⁹ der König. Weil, erwiderte *Beautru*, dieser Mann | nicht einmal ¹⁰ | dasjenige, welches ihm anvertraut ¹¹ ist, anrührt ¹⁰.

X. Das Honorar (*fee*).

Milton, der Ruhm ¹² der britischen Literatur, erhielt ¹³ nicht mehr als zehn Pfund, in zwei verschiedenen Zahlungen, für das Manuscript des Verlorenen Paradieses ¹⁴; Herr *Hoyle*, Verfasser der „Abhandlung ¹⁶ über das Whist-Spiel ¹⁷“, dagegen ¹⁵, nachdem ¹⁸ er über ¹⁹ die ganze erste Auflage ²⁰ verfügt ¹⁹ hatte, verkaufte das Verlagsrecht ²¹ an einen Buchhändler um zwei hundert Guineen.

XI. Sir Walter Raleigh.

Sir *Walter Raleigh* war der erste, welcher den Gebrauch des Tabaks und der Kartoffeln in England einführte ²². Anfangs rauchte er immer insgeheim, | da er nicht wünschte ¹⁸ | nachgeahmt ²³ zu werden. Eines Tages aber, als er ¹⁸ in tiefer Betrachtung ²⁵ verloren ²⁴ saß ¹⁸ mit einer Pfeife im Munde, rief er unachtsamer Weise ²⁶ seinem (Manne) Diener, ihm eine Kanne ²⁷ dünnen ²⁸ Bieres zu bringen. Als der ¹⁸ Bursche ²⁹ in das Zimmer trat ³⁰, und den Rauch um ³¹ den Kopf seines Herrn bemerkte, [so] schüttete ³² er das Getränk ³³ ihm ins Gesicht, und die Treppe hinunter laufend, rief er aus: „Feuer, Hülfe! Sir *Walter* hat (so lang) studirt, bis ³⁴ sein Kopf | in Feuer gerathen ³⁵ | ist, und der Rauch | bricht aus ³⁶ | Mund und Nase“.

XII. Allgemeinheit der Besteuerung ³⁷ in England.

Steuern auf ³⁸ jeden Artikel, der in den Mund geht ³⁹, oder den Rücken bedeckt, oder unter den Fuß gelegt ⁴⁰ wird; Steuern auf alles ⁴¹, was angenehm ⁴² zu sehen, [zu] hören, zu fühlen, zu riechen und zu

VIII. ¹) *had come to serenade.* ²) *on the part.* ³) *to attract.*

IX. ⁴) *went to visit.* ⁵) *to think, Imp.* ⁶) *to give.* ⁷) *care of it.*

⁸) *administration.* ⁹) *to demand.* ¹⁰) *does not even touch.* ¹¹) *to confide.*

X. ¹²) *glory.* ¹³) *to receive.* ¹⁴) *Paradise Lost.* ¹⁵) *yet.* ¹⁶) *treatise.*

¹⁷) *game of whist.* ¹⁸) *S. Reg. LX. S. 543 d. Gramm.* ¹⁹) *to dispose of.*

²⁰) *edition.* ²¹) *copy-right.* XI. ²²) *to introduce.* ²³) *to imitate.*

²⁴) *to lose.* ²⁵) *meditation.* ²⁶) *inadvertently.* ²⁷) *tankard.* ²⁸) *small.*

²⁹) *fellow.* ³⁰) *to enter.* Part. ³¹) *about.* ³²) *to throw.* ³³) *all the drink.*

³⁴) *that.* ³⁵) *on fire.* ³⁶) *has burst out at his.*

XII. ³⁷) *Universality of Taxation.* ³⁸) *Taxes on.* ³⁹) *to enter.*

⁴⁰) *to be placed.* ⁴¹) *every thing.* ⁴²) *pleasant.*

schmecken¹ ist; Steuern auf Wärme², Licht und Ortsveränderung³; Steuern auf alles auf der Erde, und auf die Gewässer⁴ unter der Erde; auf alles, was vom Auslande⁵ kommt, oder [im Lande wächst⁶]; Steuern auf die rohen Materialien; Steuern auf jeden neuen Werth⁷, der durch den Kunstfleiß⁸ des Menschen hinzugefügt⁸ wird; Steuern auf die Sauce, welche des Menschen Eßlust¹¹ verzärtelt¹⁰, und auf die Apothekerwaare¹², die ihn wieder gesund macht¹³; auf den Hermelin, welcher den Richter schmückt¹⁴, und auf den Strick, womit der Verbrecher gehenkt wird¹⁵; auf des Armen¹⁶ Salz und des Reichen Gewürz¹⁷; auf die messingenen Nägel des Sarges und die Bänder der Braut; im¹⁸ Bett und bei [der] Tafel¹⁹, schlafengehend²⁰ oder aufstehend²¹, müssen wir bezahlen. Der Schulknabe peitscht²² seinen besteuerten Kreisel²³; der bartlose Jüngling²⁴ regiert²⁵ sein besteuertes Pferd mit einem besteuerten Zügel²⁶ auf einer besteuerten Landstraße; und der sterbende Engländer, welcher seine Arznei, die er mit sieben pro (per) Cent bezahlt hat, in einen Löffel gießt²⁷, welcher fünfzehn pro Cent bezahlt hat, wirft sich zurück auf sein zügenes²⁸ Bett, welches zwei und zwanzig bezahlt hat, macht sein Testament²⁹ auf einen acht Pfund Stempelbogen³⁰, und verscheidet³¹ in den Armen eines Apothekers, welcher ein hundert Pfund bezahlt hat, für das Vorrecht³², [ihn zu Tode zu bringen³³]. Sein ganzes Vermögen wird (is) dann sogleich mit³⁴ zwei bis zehn pro Cent besteuert. Außer³⁵ der [Bestätigung des Testaments³⁶], werden große Gebühren³⁷ gefordert, um³⁸ ihn in der Altarstätte³⁹ zu begraben (part.); seine Tugenden werden (are) auf besteuertem Marmor der Nachwelt⁴¹ überliefert⁴⁰, und dann wird er zu seinen Vätern versammelt⁴², [um — nicht mehr besteuert zu werden⁴³].

XIII. Französischer und englischer Patriotismus, von Bulwer.

Vor einigen Monaten besuchte ich Paris. Dort traf ich durch Zufall⁴⁴ einen französischen Marquis, [der] [von bourbonischen Gesinnungen ganz durchdrungen⁴⁵] [war]. Er sprach mit mir, mit Thränen in den Augen, von dem jetzigen⁴⁶ Zustand von Paris. Ich hielt⁴⁷ [es [für das] Beste⁴⁸], seiner Meinung⁵⁰ beizupflichten⁴⁹ und [mich] zu seinen Grundsätzen⁵² zu bekennen⁵¹. Meine Gefälligkeit mißfiel ihm; er

¹) to taste. ²) warmth. ³) locomotion. ⁴) waters. ⁵) from abroad.

⁶) to be grown at home. ⁷) fresh value. ⁸) to add to. ⁹) industry.

¹⁰) to pamper. ¹¹) appetite. ¹²) drug. ¹³) to restore to health.

¹⁴) to decorate. ¹⁵) rope which hangs the criminal.

¹⁶) s. Ann. 19 S. 436 d. Gramm. ¹⁷) spice. ¹⁸) at. ¹⁹) board.

²⁰) going to bed. ²¹) getting up. ²²) to whip. ²³) top. ²⁴) youth.

²⁵) manages. ²⁶) bridle. ²⁷) to pour (Part. Pres.) ²⁸) Chinz.

²⁹) Will. ³⁰) stamp. ³¹) to expire. ³²) privilege.

³³) of putting him to death. ³⁴) with, from. ³⁵) besides. ³⁶) probate.

³⁷) fee. ³⁸) demanded for. ³⁹) chancel. ⁴⁰) to hand down. ⁴¹) posterity.

⁴²) to gather. ⁴³) to be taxed no more.

XIII. ⁴⁴) by chance. ⁴⁵) quite full of bourbonite politics. ⁴⁶) actual.

⁴⁷) to think. ⁴⁸) the best would be. ⁴⁹) to approve. ⁵⁰) opinion.

⁵¹) to profess. ⁵²) principles.

wischte sich die Augen mit der Miene¹ eines Mannes, |der geneigt schien² |, sich über meine Erwiderungen⁴ |beleidigt zu fühlen³ |. „Jedoch⁵, mein Herr“, sagte er, „unsere öffentlichen Monumente sind herrlich⁶“. Ich willigte ein⁷. „Wir haben große Fortschritte in der Civilisation gemacht“. Ich ließ⁸ die Wahrheit seiner Behauptung gelten⁸. „Unsere Schriftsteller sind die ersten der ganzen Welt“. Ich schwieg⁹. „Mit¹⁰ einem Wort, |was für ein teuflisches¹¹ | Klima habt Ihr Engländer im Vergleich¹² mit dem unserigen“.

Ich kehrte nach London mit einem Franzosen zurück, der London zwanzig Jahre zuvor gekannt hatte, und der von¹³ den Verbesserungen, die er überall sah, ganz entzückt war. Ich führte¹⁴ ihn bei einigen unserer Patrioten ein. „Was für eine prächtige Straße ist die Regent-Straße!“ rief der Franzose aus. „Pfui! mein Herr; es ist bloß Latten und Mörtel¹⁵“, erwiderte der Patriot. „Ich möchte gern ihre politischen Debatten hören“, sagte der Franzose. „Es lohnt nicht der Mühe, mein Herr“, entgegnete¹⁶ der Patriot. „Ich würde entzückt seyn, Ihre Redner zu applaudiren“. — „Ich versichere Sie, daß Sie nichts als Phrasen-Macher hörten, denn wir haben keine wirkliche Beredtsamkeit¹⁷“. — „Das wundert mich, aber wenigstens könnte ich Ihre Autoren und Gelehrten |kennen lernen¹⁸ |“. — „Autoren, Gelehrte, mein Herr?“ erwiderte der Patriot sehr ernst, „ich weiß wirklich nicht, daß wir |deren besitzen¹⁹ |.“

Der höfliche²⁰ Franzose war für einen Augenblick verlegen²¹, aber sich schnell wieder fassend²², sagte er, |indem er eine Prise Tabak zu sich nahm²³ |: „Ach! Sie sind jedoch eine große Nation, eine sehr große!“

„Das ist ganz wahr“, sagte der Engländer, |sich in die Höhe richtend²⁴ |.

Der Engländer ist also stolz auf sein Land. Warum? Wegen der Monumente? Er besucht sie nie. Wegen der Gesetze? Er verwünscht²⁵ sie unaufhörlich. Wegen der großen²⁶ Männer? Sie sind Marktschreier. Wegen der Autoren? Er kennt sie nicht. Er ist aus einem vortrefflichen Grund eitel auf sein Land. — Der²⁷ ist, daß, seiner Meinung nach, seine Geburt England Ehre macht²⁸.

XIV. Omar.

Omar, der Sohn Hussans, hatte fünf und siebenzig Jahre in Glück³⁰ und Ehre hingebracht²⁹. Die Gunst dreier aufeinander folgenden³¹ Kalifen hatte sein Haus mit Gold und Silber gefüllt, und wo er nur erschien, verkündeten³³ die Segnungen³² des Volkes seinen Weg (*passage*).

1) air. 2) disposed. 3) to be offended. 4) answer. 5) however.

6) superb. 7) to consent. 8) to admit. 9) to remain silent. 10) in.

11) what a devil of a climate. 12) comparison. 13) with.

14) to introduce to. 15) plaster. 16) to resume. 17) real eloquence.

18) become acquainted with. 19) have any. 20) polite. 21) to embarrass.

22) to recover. 23) taking a pinch of snuff.

24) drawing himself up to full length. 25) to curse. 26) public. 27) it.

28) does.

XIV. 29) to pass. 30) prosperity. 31) successive. 32) benedictions.

33) to proclaim.

Irdisches ¹ Glück ist von kurzer Dauer. Der Glanz der Flamme verzehrt ihren Nahrungstoff ²; die wohlriechende Blume stirbt ³ in ihrem eigenen Duft ⁴ dahin. ⁵ Omar's Kraft ⁶ begann nachzulassen ⁷, die Locken ⁸ der Schönheit fielen von seinem Haupte, seinen Händen |entschwand die Stärke ⁹| und seinen Füßen die Behendigkeit ¹⁰. Er gab dem Kalifen die Schlüssel des Vertrauens ¹¹ und die Siegel des Geheimnisses zurück, und suchte für den Rest seines Lebens kein anderes Vergnügen, als den |Um- gang mit ¹²| Weisen und den Dank ¹³ der Guten.

Noch waren seine Geisteskräfte ¹⁴ unvermindert ¹⁵. Sein Zimmer strotzte ¹⁶ von Besuchern, |welche sich bestrebten ¹⁷|, die Lehren ¹⁸ der Erfahrung |in sich aufzunehmen ¹⁹|, und sich beeiferten ²⁰, den Tribut der Bewunderung zu zollen (*to pay*).

Caled, der Sohn des Vizekönigs von Egypten, trat jeden Tag frühzeitig zu ihm herein, und kehrte spät [nach Hause] zurück. Er war schön und beredt; Omar bewunderte seinen Geist ²¹, und |fand Gefallen an ²²| seiner Gelehrigkeit (*docility*).

„Sage mir“, sprach Caled, „du, auf ²³ dessen Stimme Nationen horchten ²⁴ und dessen Weisheit |man kennt ²⁵| bis an Asiens äußerste Grenzen ²⁶|, sage mir, wie ich Omar, dem Weisen ²⁷, gleichen ²⁸ kann? Die Kunstgriffe ²⁹, mittelst welcher du Macht gewonnen und sie behauptet hast ³⁰, sind dir nicht länger nothwendig oder |von Nutzen ³¹|; theile ³² mir das Geheimniß deines Verfahrens ³³ mit, und lehre mich den Plan kennen, auf welchen deine Weisheit dein Glück gebaut hat.“

„Jüngling ³⁴“, sprach Omar, „es |gewährt ³⁵| wenig Nutzen, Pläne für's Leben zu machen ³⁶. |Als ich zum ersten Male die Welt über- schaute ³⁷| [und] in meinem zwanzigsten Jahre die verschiedenen Stände ³⁸ der Menschen in einsamer Stunde |betrachtet hatte ³⁹|, sagte ich, mich an eine Ceder lehnend, welche ihre Zweige über mein Haupt ausbreitete, so ⁴⁰ zu mir selbst: Siebenzig Jahre sind den Menschen gestattet; |fünfzig sind mir noch übrig ⁴¹|; zehn Jahre will ich der Erwerbung von Kenntnissen widmen, und zehn will ich in fremden Ländern zubringen; ich werde gelehrt, und deshalb geehrt seyn; jede Stadt wird meine Ankunft |mit Jubel begrüßen ⁴²|, und jeder Wißbegierige ⁴³ wird sich um meine Freundschaft bewerben. Zwanzig in solcher Weise verlebte ⁴⁴ Jahre werden meine Seele ⁴⁵ mit Bildern anfüllen ⁴⁶, welche ich |mein übriges Leben hindurch ⁴⁷| zu verknüpfen ⁴⁸ und zu vergleichen bemüht ⁴⁹ seyn werde. Ich werde in unerschöpflichen Schätzen geistigen ⁵⁰ Reichthums

¹) terrestrial. ²) is wasting its fuel. ³) is dying away. ⁴) odour.

⁵) vigour. ⁶) to fail. ⁷) curl. ⁸) strength departed from. ⁹) agility.

¹⁰) trust. ¹¹) converse of the. ¹²) gratitude.

¹³) The powers of his mind were yet. ¹⁴) unimpaired. ¹⁵) was filled.

¹⁶) eager. ¹⁷) to catch. ¹⁸) dictates. ¹⁹) officious. ²⁰) wit.

²¹) loved. ²²) to. ²³) have listened. ²⁴) is known. ²⁵) extremities.

²⁶) to resemble. ²⁷) prudent. ²⁸) arts. ²⁹) to preserve. ³⁰) useful.

³¹) to impart. ³²) conduct. ³³) young man. ³⁴) is of. ³⁵) to form.

³⁶) When I took my first survey of the world. ³⁷) having considered.

³⁸) condition. ³⁹) thus. ⁴⁰) I have yet fifty remaining. ⁴¹) shout at.

⁴²) student. ⁴³) thus passed. ⁴⁴) to store. ⁴⁵) mind. ⁴⁶) busy.

⁴⁷) through the rest of my life. ⁴⁸) in combining. ⁴⁹) intellectual.

schwelgen; ich werde jeden Augenblick nur Freuden finden, und werde nie mehr meiner selbst überdrüssig¹ werden. Doch will ich nicht zu weit vom gewöhnlichen Pfade³ des Lebens abweichen², sondern⁴ will suchen zu finden, was in weiblicher Zartheit zu finden ist. Ich will ein Weib ehe-lichen schön wie die Huris⁵ und weise wie Zobeide; mit ihr will ich zwanzig Jahre in den Vorstädten Bagdads leben, in allen Vergnügungen, welche der Reichtum erkaufen und die Einbildungskraft erfinden kann. Dann will ich mich in eine ländliche⁶ Wohnung zurückziehen, meine letzten Tage in Dunkelheit⁷ und Betrachtung hinbringen, und mich schweigend niederlegen auf das Sterbelager⁸. Während⁹ meines Lebens |wird es als¹⁰| mein Entschluß feststehen¹¹, |nie von¹²| dem Lächeln der Fürsten |ab-hängen zu wollen¹²|, nie den Fallstricken¹⁴ der Höfe |mich auszusetzen¹³|; nie will ich nach öffentlichen Ehren |Verlangen tragen¹⁵|, noch auch meine Ruhe |durch Staatsgeschäfte¹⁷| stören¹⁶. Dieß¹⁸ war mein Lebensplan¹⁹, den ich unzerstörbar²⁰ in mein Gedächtniß einprägte.

Der erste Theil meiner Zeit, |die nun folgte²¹|, sollte²² |auf Er-werbung²³| von Kenntnissen |verwendet werden²²; und nicht weiß ich, wie ich von meinem Vorsatz abgelenkt²⁴ ward. Ich hatte keine sichtli-chen Hemmnisse von Außen, noch auch irgend unlenksame²⁵ Leidenschaf-ten von Innen. Ich betrachtete das Wissen als die höchste Ehre und als das lockendste²⁶ Vergnügen; doch Tag |an Tag stahl sich fort²⁷|, und Monat um Monat glitt dahin, bis ich fand, daß sieben Jahre von den ersten zehn verschwunden²⁸ waren, und Nichts hinter sich gelassen hatten. Nun schob²⁹ ich meinen Vorsatz³⁰ zu reisen auf; denn warum sollte ich |in die Fremde³¹| gehen, während noch so viel daheim zu ler-nen war? Ich schloß³² mich auf³³ vier Jahre ein, und lernte die Ge-seze des Reiches³⁴ kennen. Der Ruf³⁵ meiner Geschicklichkeit³⁶ drang³⁷ zu den Ohren des Richters. |Man fand mich³⁸| fähig³⁹, über zweifel-hafte Fragen zu sprechen, und |hieß mich⁴⁰| am Fußschemmel des Kalifen stehen. Man hörte mir mit Aufmerksamkeit zu, |und zog mich vertrauens-voll zu Rath⁴¹|, und |rasch bemächtigte sich⁴²| meines Herzens die Liebe zum Lob. Noch immer wünschte ich, ferne Länder zu sehen, horchte mit Entzücken auf die Berichte der Reisenden, und beschloß einige Male meine Entlassung zu begehren⁴³, damit ich meinen Geist⁴⁵ mit Neuem⁴⁶ näh-ren⁴⁴ könnte; doch immer war meine Gegenwart nöthig, und der Strom der Geschäfte |riß mich mit fort⁴⁷|. Bisweilen fürchtete ich, |man möchte mir Undank vorwerfen⁴⁸|; aber dennoch beschloß ich zu reisen, und wollte mich deßhalb durch eine Heirath nicht binden (*to confine*).

¹) weary. ²) to deviate. ³) beaten track. ⁴) but. ⁵) Houries.

⁶) rural. ⁷) obscurity. ⁸) bed of death. ⁹) through. ¹⁰) it shall be.

¹¹) settled. ¹²) that I will never depend on.

¹³) that I will never stand exposed. ¹⁴) artifices. ¹⁵) to pant for.

¹⁶) to disturb. ¹⁷) with affairs of state. ¹⁸) such. ¹⁹) scheme of life.

²⁰) indelibly. ²¹) ensuing. ²²) was to be spent. ²³) in search.

²⁴) to divert. ²⁵) ungovernable. ²⁶) engaging. ²⁷) stole upon day.

²⁸) to vanish. ²⁹) to postpone. ³⁰) purpose. ³¹) abroad.

³²) to immure. ³³) for. ³⁴) empire. ³⁵) fame. ³⁶) skill. ³⁷) to reach.

³⁸) S. Reg. XXIX. S. 516 b. Gramm. ³⁹) able. ⁴⁰) was commanded.

⁴¹) I was consulted with confidence. ⁴²) soon fastened on. ⁴³) to ask.

⁴⁴) to feast. ⁴⁵) soul. ⁴⁶) novelty. ⁴⁷) to hurry along.

⁴⁸) lest I should be charged with ingratitude.

In meinem fünfzigsten Jahre begann ich zu vermuthen, daß die Zeit zum Reisen vorüber wäre, und hielt ¹ es für das Beste, das Glück, welches noch in meiner Macht war, zu ergreifen ², und mich häuslichen Freuden hinzugeben ³. Doch mit (at) fünfzig findet nicht leicht ein Mann eine Frau, schön wie die Huris und weise wie Zobeide. Ich suchte ⁴ und verwarf, berathschlugte ⁵ und bedachte ⁶ mich, bis das zwei und sechzigste Jahr |mir Scham einflößte ⁷|, Mädchen anzublicken ⁸. |Nun war mir Nichts mehr übrig ⁹|, als Zurückgezogenheit, und zur Zurückgezogenheit fand ich nicht eher Zeit, als bis Krankheit den öffentlichen Geschäften ¹¹ mich entriß ¹⁰.

Dies ¹² war mein Plan, und dieß seine Folge ¹³. Bei ¹⁴ unersättlichem |Wissensdurst ¹⁵| vergeudete ¹⁶ ich die Jahre der Ausbildung ¹⁷; bei rastloser Sehnsucht ¹⁸, verschiedene Länder zu sehen, blieb ich immer in derselben Stadt; in der höchsten Erwartung |ehelichen Glücks ¹⁹|, habe ich ehelos ²⁰ gelebt, und mit unveränderlichen Vorsätzen ²¹ |für eine beschauliche ²²| Zurückgezogenheit, bin ich |im Begriff ²³|, in ²⁴ den Mauern Bagdads zu sterben".

XV. Außerordentlicher Betrug (imposture).

Im Jahre 1580 wurde dem Criminal-Richter zu Nieux in Frankreich von einer Frau, Namens Bertrand de Nols, eine Klageschrift ²⁵ vorgelegt ²⁶, deren Beschwerde-Grund ²⁷ von der folgenden außerordentlichen Art ²⁸ war.

Sie sagte, daß sie, |als sie noch sehr jung war ²⁹|, mit einem gewissen Martin Guerre verheirathet ward ³⁰, welcher, nachdem ³¹ er mit ihr ungefähr 10 Jahre gelebt, sie verlassen ³² hatte, und ging, Niemand wußte wohin; daß acht Jahre darauf |sich ein Mann bei ihr einstellte ³³|, der so ganz ³⁴ dieselben Gesichtszüge des ³⁶ Martin Guerre hatte, |und der von derselben Größe ³⁵| und Gesichtsfarbe [war], daß sie ihn für ihren wirklichen Ehemann gehalten ³⁷, und mit ihm als solchem, |argloser Weise ³⁸|, für den Zeitraum ³⁹ von drei Jahren gelebt hätte; daß zu ihrem nicht geringen ⁴⁰ Erstaunen sie jetzt [erst] entdeckte, daß dieser Mann nicht der wirkliche Martin Guerre, sondern ein gewisser Arnaud du Tilh von Sagias, gewöhnlich Pansette genannt, ⁴² sey ⁴¹, welcher listigerweise ⁴⁴ seine ⁴⁵ Aehnlichkeit mit ihrem Manne benutzte ⁴³, |um sie zu betrügen ⁴⁶| und dadurch |in Besitz ⁴⁸| des ganzen Eigenthums ihres Mannes |gekommen wäre ⁴⁷|.

¹) to think. ²) to lay hold of. ³) to indulge. ⁴) to inquire.

⁵) to consult. ⁶) to deliberate. ⁷) made me ashamed of. ⁸) gazing upon.

⁹) I had now nothing left. ¹⁰) to force. ¹¹) employment. ¹²) such.

¹³) consequence. ¹⁴) with. ¹⁵) thirst for knowledge. ¹⁶) to trifle away.

¹⁷) improvement. ¹⁸) desire. ¹⁹) connubial felicity. ²⁰) unmarried.

²¹) resolution. ²²) of contemplative. ²³) going. ²⁴) within.

XV. ²⁵) bill of complaint. ²⁶) to bring before. ²⁷) cause of grievance.

²⁸) nature. ²⁹) had at an early age. ³⁰) been.

³¹) S. Reg. LXI. S. 543 der Gramm. ³²) to desert. ³³) a man came.

³⁴) so exactly. ³⁵) stature. ³⁶) of. ³⁷) to take. ³⁸) unsuspectingly.

³⁹) space. ⁴⁰) small. ⁴¹) was. ⁴²) to call. ⁴³) had—taken advantage.

⁴⁴) artfully. ⁴⁵) of his. ⁴⁶) to impose on her. ⁴⁷) had obtained.

⁴⁸) possession.

allen Einzelheiten seiner Privat-Geschichte so sehr vertraut gemacht¹ hätte.

Er wurde von dem Gericht³ über dieselben⁴ Thatsachen, worüber⁵ der Angeklagte schon verhört⁶ worden war, ausgefragt². Alle seine Antworten waren wahr, doch waren sie weder so klar noch so genau, als die, [welche] von dem Verklagten gegeben [waren]. Zunächst ward er mit dem vermeinten⁷ Arnaud confrontirt, wo⁸ der Letztere ihn für (as) einen Betrüger, für einen Menschen^{9b} erklärte⁹, [der] von seinen Verwandten auserköhren¹⁰ [wäre], [um diese Rolle zu spielen¹¹], um ihm das Leben (weg) zu nehmen. Um dieses klarer zu machen, stellte¹² der Angeklagte mehrere¹³ Fragen, verschiedene Familien-Angelegenheiten¹⁴ betreffend, an ihn, welche er nur zaghaft¹⁵ und [etwas verwirrt¹⁶] beantwortete. Hierauf befahl¹⁷ das Gericht, [daß] Arnaud sich zurückziehen¹⁸ sollte, und stellte¹⁹ dann verschiedene neue Fragen, welche nie zuvor gefragt wurden, an²⁰ den Martin, der nur ein Bein hatte, und seine Antworten waren sehr ausführlich²¹ und befriedigend. Dann riefen sie Arnaud herein und fragten²² ihn über dieselben Punkte aus; aber zum großen Erstaunen und Bestürzung²³ des Gerichtes, waren die Antworten des Arnaud nicht nur allein eben so ausführlich und befriedigend, als jene des Martin's, sondern stimmten²⁴ mit ihnen vollkommen überein.

Da das Gericht entschlossen²⁵ war, diese unerklärliche Dunkelheit aufzuhellen²⁶, [so befahl es²⁷], da die beiden Anspruchmachenden²⁸ [jetzt gegenwärtig waren²⁹], so sollten die vier Schwestern des Martin Guerre, die Männer von zwei derselben, Peter Guerre der Onkel, die Brüder von Arnaud du Tilh, und noch einige von denjenigen Zeugen, die [am hartnäckigsten behaupteten³⁰], daß der Verklagte Martin Guerre sey, hereingerufen und genöthigt werden zu erklären, welchen von Beiden sie [für] den ächten Martin Guerre [hielten³¹]. Demgemäß erschienen alle diese Personen, außer die Brüder des Arnaud du Tilh. Die Erste, die sich den beiden Personen, [die auf³³] den Namen Martin Guerre [Anspruch machten³³], näherte³², war die älteste der Schwestern, welche, nachdem sie dieselben einen Augenblick angeschaut³⁴ hatte, auf den Martin mit dem hölzernen Beine zulief, ihn umarmte, und nachdem sie eine Fluth von Thränen fallen ließ, redete³⁵ sie die Commissionäre mit³⁶ folgenden Worten an: „Sehen Sie, meine Herren“, rief sie [aus], „meinen Bruder Martin Guerre. Ich erkenne den Irrthum an, in welchen dieser elende Mensch, (auf Arnaud hindeutend³⁷), mich und viele Andere [hinein gezogen³⁸] hat, und in welchen er durch eine Menge³⁹ von Kunstgriffen⁴⁰ uns veranlaßte⁴¹, so lange zu beharren⁴²“. Martin

¹) got so well acquainted. ²) to interrogate. ³) court. ⁴) as to the same.

⁵) on which. ⁶) to question. ⁷) supposed. ⁸) when. ⁹) to treat. ^{9b}) fellow.

¹⁰) to pick up. ¹¹) to support this character. ¹²) to ask. ¹³) a number of.

¹⁴) transactions. ¹⁵) faintly. ¹⁶) with some confusion. ¹⁷) to direct.

¹⁸) to withdraw. ¹⁹) to put. ²⁰) to. ²¹) full. ²²) to question.

²³) confusion. ²⁴) to correspond. ²⁵) to resolve, f. R. LXI. S. 543 d. Gramm.

²⁶) to clear up. ²⁷) directed. ²⁸) that now both pretenders.

²⁹) being present. ³⁰) were most obstinate in insisting. ³¹) now judged to be.

³²) to draw near. ³³) claiming. ³⁴) to look upon. ³⁵) addressed herself.

³⁶) in. ³⁷) pointing to. ³⁸) to draw. ³⁹) multitude. ⁴⁰) artifices.

⁴¹) to make. ⁴²) persist.

mengte seine Thränen diese ganze Zeit mit denen seiner Schwester, und empfing ihre Umarmungen mit der |größten Liebe¹|. Alle Uebrigen erkannten ihn, so bald sie ihn nur sahen, und es war keiner unter allen Zeugen, der nicht anerkannte, daß die Sache jetzt ganz klar, und daß Arnaud du Tilh ein Erzbetrüger² sey.

[Da] jetzt kein Zweifel [mehr] über⁴ die Schuld des Arnaud bestand³, so verdamnte ihn das Gericht gehängt zu werden, und er wurde demzufolge vor⁵ Martin Guerre's Haus hingerichtet, [bei welcher Hinrichtung er] seine aufrichtige Reue über⁷ den außerordentlichen |Betrug⁸|, in den er |sich eingelassen hatte⁹|, |an den Tag legte⁶|.

XVI. Der Spottvogel (*Mocking Bird*).

Der Spottvogel ist eine in vielen Theilen¹² Nord- und Südamerikas und der westindischen Inseln |nicht selten vorkommende¹¹| Drosselart¹⁰. An Größe übertrifft er den europäischen Singvogel nicht, und gleicht¹³ ihm vielleicht nicht in der Schönheit seines Gefieders; demungeachtet ist er |nichts weniger als ein unschönes Thier¹⁴|, jedoch mehr¹⁵ wegen der Eigenthümlichkeit und erstaunlichen Kraft seiner Stimme bekannt. Obwohl nicht mit |starken Waffen zur¹⁷| Selbstvertheidigung begabt¹⁶, entfalten diese Vögel doch einen außerordentlichen Muth in Vertheidigung ihrer Eier und Jungen, und pflegen¹⁸ furchtlos jedes¹⁹ Thier anzugreifen, welches sich etwa²⁰ ihren Nestern²¹ nähert, sogar ihren größten Feind, eine Gattung schwarzer Schlangen (*snake*).

„Diesen Eigenschaften“, sagt *Wilson*, der amerikanische Schriftsteller²², „mögen wir [noch] die einer vollen, starken, wohltonenden²⁴ und fast²⁶ jeder Modulation, von den hellen, sanften²⁷ Tönen der Walddrossel bis zu dem |wildem Geschrei²⁸| des Fischadlers²⁹, fähigen²⁵ Stimme beifügen²³. In Hinsicht auf Tonmaß und Tonwechsel³⁰ folgt er getreulich seinen Vorbildern³¹. An Kraft und Lieblichkeit des Ausdruckes übertrifft er sie weit.

In |den Wäldern, wo er sich aufhält³²|, [und wo er] auf der Spitze³⁴ eines großen³⁵ Gebüsches oder eines halbausgewachsenen Baumes in der Dämmerung eines thauigen Morgens sitzt³³, erhebt⁴⁰ sich, während die Wälder bereits von³⁷ einer Menge von Sängern³⁸ ertönen³⁶, |aus allen hörbar⁴¹|, sein wunderbarer Gesang³⁹ über jeden Mitbewerber. Das Ohr kann seinen Tönen⁴³, zu welchen die aller übrigen eine bloße⁴⁴ Begleitung [zu seyn] scheinen, allein lauschen⁴².

¹) utmost affection. ²) arch-impostor. ³) remaining. ⁴) as to the.

⁵) in front of. ⁶) testifying. ⁷) for. ⁸) course of imposture.

⁹) had been engaged.

XVI. ¹⁰) species of thrush. ¹¹) not uncommon. ¹²) parts both of.

¹³) is equal. ¹⁴) far from being an inelegant creature. ¹⁵) it is better.

¹⁶) gifted. ¹⁷) any powerful weapons. ¹⁸) will. ¹⁹) any. ²⁰) may.

²¹) haunts. ²²) author. ²³) add. ²⁴) and musical. ²⁵) capable of.

²⁶) almost. ²⁷) mellow. ²⁸) savage scream. ²⁹) bald-eagle. ³⁰) accent.

³¹) original. ³²) his native groves. ³³) mounted. ³⁴) top. ³⁵) tall.

³⁶) vocal. ³⁷) with. ³⁸) warbler. ³⁹) song. ⁴⁰) to rise. ⁴¹) pre-eminent.

⁴²) to listen. ⁴³) music. ⁴⁴) mere.

Auch ist die Singweise¹ nicht |durchaus eine Nachahmung²|. Seine |ihm eigenthümlichen Tonarten³|, welche von Solchen |leicht unterschieden werden können⁴|, die mit jenen unserer verschiedenen Singvögel wohl bekannt sind, sind kühn⁵ und wohltonend⁶ und |dem Scheine nach gränzenlos mannigfaltig⁷|. Indes seine ausgebreiteten⁸ Flügel und |sein weiß schimmernder¹⁰| Schweif⁹ und die schwungvolle¹¹ Fröhlichkeit seiner Bewegung¹² das Auge fesseln¹³, wie sein Gesang ganz¹⁴ unwiderstehlich das Ohr fesselt¹⁵, |springt er in trunkener Lust umher¹⁶|. Er |bewegt sich aufwärts¹⁷| oder abwärts¹⁸, je nachdem sein Gesang steigt¹⁹ oder fällt²⁰.

Während |er so seine Kraft übt²¹|, möchte²⁴ ein |in der Nähe Befindlicher²²|, welcher des Gesichtes beraubt wäre²³, |die Vermuthung hegen²⁴|, alle besiederten Schaaren²⁵ hätten sich |zu einer Probe ihrer Geschicklichkeit²⁶| versammelt, und jede wetteiferte ihre höchste Wirkung hervorzubringen; so vollkommen sind seine Nachahmungen. Er täuscht oft den Jäger²⁷, und verleitet²⁸ ihn, Vögeln nachzuspüren²⁹, welche vielleicht nicht |meilenweit in seinem Bereiche³⁰| sind, deren Tonweise er aber genau nachahmt; sogar Vögel selbst werden oft getäuscht³¹ durch seine bewunderungswürdige Nachahmung³², und |lassen sich ködern³³| durch die eingebildeten Lockrufe³⁴ ihrer Männchen³⁵, oder lassen³⁶ sich hastig³⁷ in die Tiefe des Dickichts nieder³⁶ bei dem Geschrei, welches³⁸ sie [für das] des Sperlingsfalken halten³⁹.

Der Spottvogel verliert durch das Einsperren⁴¹ wenig von der Kraft und dem Schwunge⁴⁰ seines Gesanges. In seinem zahmen⁴² Zustande, wenn er seine Gesangslaufbahn⁴³ beginnt, ist es unmöglich, |ihm ohne Theilnahme⁴⁵| zuzuhören⁴⁴. Er pfeift dem⁴⁶ Hunde — Caesar springt auf, wedelt mit dem Schweife, und läuft seinem Herrn entgegen⁴⁷; er quiekt wie ein verletztes Küchlein — und die Henne läuft⁴⁸ herum mit gesenkten Flügeln und |zu Berge stehenden⁴⁹| Federn, gluckend, um ihre angegriffene⁵⁰ Brut zu schirmen. Das Hundegebell, das Miauen der Katze, das Knarren eines |vorüberrollenden⁵¹| Schubkarrens, folgen mit großer Wahrheit und Schnelligkeit aufeinander. Er wiederholt die von seinem Herrn ihm gelehrt Arie, |sey sie auch⁵²| beträchtlich lang, voll und treu⁵³. Er macht⁵⁴ das Trillern des Kanarienvogels und das helle Schlagen⁵⁵ der virginischen Nachtigall oder des Rothfinfen mit so |vorzüglicher Fertigkeit⁵⁶| und Wirkung nach⁵⁴, daß die

¹) strain. ²) altogether imitative. ³) own native notes.

⁴) are easily distinguishable. ⁵) bold. ⁶) full.

⁷) varied seemingly beyond all limits. ⁸) expanded. ⁹) tail.

¹⁰) glistening with white. ¹¹) buoyant. ¹²) action. ¹³) to arrest.

¹⁴) most. ¹⁵) does. ¹⁶) he sweeps round with enthusiastic ecstasy.

¹⁷) mounts. ¹⁸) descends. ¹⁹) swells. ²⁰) dies away. ²¹) thus exerting himself.

²²) by-stander. ²³) destitute of sight. ²⁴) would suppose that. ²⁵) tribes.

²⁶) on a trial of skill. ²⁷) sportsman. ²⁸) to send. ²⁹) in search of.

³⁰) within miles of him. ³¹) to impose on. ³²) mimic. ³³) are decoyed.

³⁴) call. ³⁵) mate. ³⁶) dive. ³⁷) with precipitation. ³⁸) of what.

³⁹) suppose to be. ⁴⁰) energy. ⁴¹) confinement. ⁴²) domesticated. ⁴³) career of song.

⁴⁴) to stand by. ⁴⁵) uninterested. ⁴⁶) for the. ⁴⁷) to meet. ⁴⁸) to hurry.

⁴⁹) bristled. ⁵⁰) injured. ⁵¹) passing. ⁵²) though of. ⁵³) fully and faithfully.

⁵⁴) runs over. ⁵⁵) clear whistling. ⁵⁶) superior execution.

betrübten¹ Sänger ihre eigene Schwäche² zu fühlen [beginnen] und völlig³ schweigsam werden, während er über⁴ ihre Niederlage durch Verdoppelung⁵ seiner Anstrengungen zu triumphiren scheint.

[Im wilden⁶ und zahmen Zustande beginnt er während der feierlichen Stille der Nacht, sobald der Mond in schweigender Majestät aufgeht, sein entzückendes Solo, und spielt⁷ uns die ganze⁸ Nacht | seine Serenade vor⁷ | mit voller Entfaltung⁹ seiner Gesangskräfte¹⁰, | indem er durch¹¹ | die ganze Nachbarschaft sein unnachahmliches Lied¹³ | ertönen läßt¹² |".

I. Der bewunderungswürdige (admirable) Crichton (freitn).

James Crichton, gewiß eines der merkwürdigsten Genies, die es je gegeben¹⁴ hat, und mit der Familie Stuart verwandt, ward 1551 in der Grafschaft Perth geboren. Seine Erziehung erhielt¹⁵ er auf der St. Andrews Universität in Schottland, und gab [daselbst] solche frühe¹⁶ Beweise seiner außerordentlichen Talente und Gelehrsamkeit, daß er in seinem vierzehnten Jahre den | Magister-Titel¹⁷ | erhielt. Als er zwanzig Jahre alt war, kam er nach Paris, wo er an die Thore²¹ der Universität Zettel¹⁹ ankleben²⁰ ließ¹⁸, alle Professoren herausfordernd²², mit ihm über²³ irgend einen Gegenstand²⁴ | des menschlichen Wissens²⁵ |, in irgend einer von zehn Sprachen, deren²⁶ er, sowie auch | der Dialektik²⁷ |, vollkommen Meister war, zu disputiren. Diese Herausforderung wurde sogleich angenommen²⁸, und ein Zeitraum²⁹ von drei Tagen festgesetzt³⁰, | um sich gegenseitig dafür vorzubereiten³¹ |. Crichton aber, statt sich dafür zu präpariren, brachte³² die drei Tage und den größten Theil der drei Nächte mit Lustbarkeiten³³ zu; denn es war nicht allein in dem, was den Geist anbelangt³⁴, in der Musik zc., sondern auch in allen Leibesübungen³⁶, im Tanzen, Turnen³⁷, Fechten zc., daß er | sich rühmlichst auszeichnete³⁵ |. Als die bestimmte Zeit | heran kam³⁸ |, | fand er sich pünktlich ein³⁹ |, und trug⁴⁰ den Sieg davon, denn er soll alle Gegner, nicht allein in Paris, sondern auch überall, wo er hinkam, in der Logik und in wissenschaftlichen⁴² Disputationen übertroffen⁴¹ haben. In der That, so sehr erregte⁴³ er das Erstaunen Aller, die ihn sahen oder hörten, daß er den Zunamen⁴⁵ „der Bewunderungswürdige“ erhielt⁴⁴. In Mantua ernannte⁴⁶ ihn der Herzog zum Hofmeister seines Sohnes, des jungen Vincenzo Gonzaga. Während der Carnevals-lustbarkeit im Jahre 1583 brachte⁴⁷ er einer Dame, die die Aufmerksamkeit seines Zöglings | auf sich gezogen⁴⁸ | hatte, | ein Ständchen⁴⁷ |, welches

¹) mortified. ²) inferiority. ³) altogether. ⁴) in. ⁵) redoubling.

⁶) both in his native. ⁷) to serenade. ⁸) livelong. ⁹) display.

¹⁰) vocal powers. ¹¹) making. ¹²) ring with. ¹³) melody.

II. ¹⁴) to exist. ¹⁵) to receive. ¹⁶) early. ¹⁷) title of Master of Arts.

¹⁸) had. ¹⁹) notice. ²⁰) posted up. ²¹) gate. ²²) challenging. ²³) on.

²⁴) subject. ²⁵) of human knowledge. ²⁶) of which. ²⁷) dialectic.

²⁸) to accept. ²⁹) term. ³⁰) to fix. ³¹) for mutual preparation.

³²) to spend. ³³) amusement. ³⁴) to concern. ³⁵) excelled.

³⁶) bodily exercises. ³⁷) jousting. ³⁸) to arrive.

³⁹) he made his appearance punctually. ⁴⁰) bore away. ⁴¹) to overcome.

⁴²) scientific. ⁴³) to excite. ⁴⁴) to obtain. ⁴⁵) surname. ⁴⁶) to appoint.

⁴⁷) to serenade. ⁴⁸) to attract.

unglücklicher Weise die Eifersucht des jungen Herzogs [so sehr ²⁾] erregte ¹⁾, daß er mehrere Mordelöhner bezahlte, *Crichton* auf der Straße zu überfallen; folglich als *Crichton* von seiner Serenade zurückkehren wollte, wurde er von mehreren verummanteten ³⁾ Personen angefallen, welche er aber, da er des Schwertes vollkommen Meister war, außer einem, den es ihm gelang, zu verhaften, alle bald [in die Flucht trieb ⁴⁾]. Wie groß war aber sein Erstaunen, als er denselben entlarvte, in ihm seinen eigenen Zögling zu finden! Sogleich fiel *Crichton* ihm zu Füßen, und bat um Verzeihung für das, was er gethan hatte, und zu gleicher Zeit bot ⁵⁾ er ihm sein Schwert dar, welches sein edelmüthiger Zögling heftig ergriff ⁶⁾ und es ihm in die Brust stieß ⁷⁾. So starb der bewunderungswürdige *Crichton* im 23sten Jahre seines Alters, zum großen Leidwesen der gelehrten Welt der damaligen ⁸⁾ Zeit, die sich von seinen ungeheuren Talenten und frühreifem ¹⁰⁾ Geist, etwas Großartiges ⁹⁾ versprochen hatte.

II. *Lady Johanna Grey.*

Lady Johanna Grey, eine [berühmte Dame ¹¹⁾], deren Kenntnisse ¹²⁾ und Unglück sie [zum Gegenstande besonderen ¹⁴⁾ Interesses [gemacht haben ¹³⁾], war die Tochter *Heinrich Grey's*, Marquis von *Dorset*, (nachher Herzog von *Suffolk*) und der *Lady Frances*, Tochter *Karl Brandon's*, Herzogs von *Suffolk* und Marie, jüngerer Schwester *Heinrich's* des Achten, so daß sie durch ihre Eltern auf eine doppelte Weise von königlicher Abstammung ¹⁵⁾ war. Sie wurde zu *Bradgate*, ihres Vaters Landsitz in *Leicestershire*, im Jahre 1537 geboren, und früh im Leben gab sie Beweise von ausgezeichneten Talenten.

Man ¹⁶⁾ hatte sie sehr sorgfältig in den Grundsätzen der Reformation erzogen ¹⁷⁾, und ihre Weisheit und Tugend machten sie zu einer außerordentlichen Erscheinung ¹⁸⁾. Aber es war leider ihr Loos, nur eine kurze Zeit auf dieser Weltbühne zuzubringen, denn sie fiel in ihrer Jugend als ein Opfer des wilden Ehrgeizes, welcher in der Brust des Herzogs von *Northumberland* brannte. Durch seine Ränke ¹⁹⁾ [hatte es dieser dahin zu bringen gewußt ²⁰⁾], [daß sie sich mit ²²⁾ seinem Sohne, *Lord Guilford Dudley*, im Mai 1553 verheirathete ²¹⁾, und es gelang ihm, sie, ungeachtet der Vorrechte der beiden Schwestern *Maria* und *Elisabeth*, auf den Thron zu erheben. Sie war, wie auch ihr Gatte, noch sehr jung, und es fehlte ihnen beiden an Kraft und Umsicht, den eigennützigen ²³⁾ Plänen des schlauen und ehrgeizigen Mannes zu widerstehen, welcher, statt sie solcher Gefahr auszusetzen ²⁴⁾, der Beschützer ihrer Unschuld und Jugend hätte seyn sollen.

Sie besaß ein höchst [liebenswürdiges Wesen ²⁵⁾] und außerordentliche Eigenschaften; sie war mit dem verstorbenen Könige *Eduard VI.* zugleich

¹⁾ to excite. ²⁾ to such a degree. ³⁾ in masks. ⁴⁾ to put to flight.

⁵⁾ to present. ⁶⁾ to seize. ⁷⁾ to thrust. ⁸⁾ that. ⁹⁾ vast. ¹⁰⁾ precocious.

II. ¹¹⁾ illustrious female. ¹²⁾ accomplishments. ¹³⁾ rendered.

¹⁴⁾ an especial object. ¹⁵⁾ descent. ¹⁶⁾ f. Reg. XVII. S. 477 der Gramm.

¹⁷⁾ to bring up. ¹⁸⁾ phenomenon. ¹⁹⁾ artifices. ²⁰⁾ he contrived to bring about.

²¹⁾ a marriage. ²²⁾ between her and. ²³⁾ interested. ²⁴⁾ to expose.

²⁵⁾ engaging disposition.

erzogen, und schien mit weit größerer Leichtigkeit eine Einsicht in classische Literatur zu gewinnen¹. Sie hatte² eine unvergleichliche Handschrift³, spielte gut auf verschiedenen Instrumenten und hatte eine außerordentliche Kenntniß der hebräischen, griechischen und römischen Sprache, so wie mehrerer neueren erworben, bewies⁴ aber eine große Gleichgültigkeit gegen andere Beschäftigungen und Vergnügungen, die ihrem Geschlechte und Alter sonst gewöhnlich sehr werth sind.

Voll⁵ von dieser Liebe für gelehrte Studien und schöne Künste, und voll Zärtlichkeit gegen ihren Gemahl, der ihre Zuneigung verdiente, hatte ihr Herz sich nie den schmeichelnden Lockungen⁶ der Ehrsucht geöffnet, und die Nachricht von ihrer Erhebung zum Throne machte ihr nicht die geringste Freude. Sie weigerte sich vielmehr, die Krone anzunehmen, setzte⁷ das Vorrecht der beiden Prinzessinnen weitläufig⁸ auseinander, erklärte⁹ ihre Furcht vor den Folgen eines so gefährlichen, ja fast sträflichen¹⁰ Unternehmens, und verlangte, in dem Privatstande zu bleiben, worin sie geboren war. Endlich ward sie mehr von den Bitten, als Gründen ihres Vaters, Schwiegervaters und besonders ihres Gatten überredet, unterwarf sich ihrem Willen und verzichtete auf ihre Einsicht.

Das Schicksal wollte es, daß *Johanna* nur neun Tage lang die eitle Pracht der Krone trug¹¹, und sie kehrte zu ihrem Privatleben mit größerer Zufriedenheit zurück, als sie empfand, da ihr die königliche Würde übertragen ward.

Nachdem die rechtmäßige Königin *Maria* ihre Regierung angetreten, hatte sie unaufhörlich mit Empörungen zu kämpfen, und obgleich die Mißvergnügten ihre Hoffnungen vorzüglich auf die Prinzessin *Elisabeth* setzten, so fürchtete doch *Maria* besonders den Einfluß der *Lady Grey* und die Königin beschloß, aller Großmuth der Gnade¹² unfähig, ein neuerdings entdecktes Complot gegen die unglückliche *Johanna* anwenden¹³ und sie aus dem Wege räumen zu lassen¹⁴.

Lady Grey wurde gefangen gesetzt, man machte ihr den Prozeß¹⁵ und sie ward zum Tode verdammt; ein Urtheil¹⁶, das sie lange erwartet hatte, und welches die Unschuld ihres Lebens sowohl, als die Unglücksfälle, denen sie so vielfach ausgesetzt gewesen war, ihr willkommen machten¹⁷. Der heuchlerische Eifer der Königin bewog dieselbe, unter dem Scheine¹⁸, der Seele der Gefangenen eine Wohlthat zu erweisen, Geistliche zu ihr zu senden, die ihr durch immerwährendes Schulgezänk¹⁹ beschwerlich waren, und so ward eine Frist²⁰ von drei Tagen gesetzt²¹, in der Hoffnung, daß sie in selbiger Zeit würde überredet werden, durch zeitliche Bekehrung für ihr ewiges Wohl²³ zu sorgen²². *Lady Johanna* hatte in diesen traurigen Umständen noch Gegenwart des Geistes genug, ihren Glauben gegen alle Beweisgründe zu vertheidigen, und ihrer Schwester einen griechischen Brief zu schreiben, worin sie, bei Uebersendung einer Bibel in dieser Sprache, dieselbe ermahnte, in jedem Unglücksfalle

¹) to acquire. ²) wrote. ³) hand. ⁴) to profess. ⁵) replete with.

⁶) allurements. ⁷) to plead. ⁸) at large. ⁹) to express. ¹⁰) criminal.

¹¹) to bear. ¹²) mercy. ¹³) make use of. ¹⁴) to take away her life.

¹⁵) brought to trial. ¹⁶) sentence. ¹⁷) to render. ¹⁸) colour.

¹⁹) disputation. ²⁰) reprieve. ²¹) to grant. ²²) to pay some regard.

²³) welfare.

eine |gleiche Standhaftigkeit¹⁾| zu behaupten. An dem Tage ihrer Hinrichtung bat ihr Gemahl, *Lord Guilford*, um die Erlaubniß, sie zu sehen, aber sie schlug es ab, und ließ²⁾ ihm sagen, die Zärtlichkeit ihres Abschiedes würde für beider Muth zu stark seyn, und die Standhaftigkeit ihrer Seelen gar zu sehr schwächen³⁾, welche ihr herannahendes Ende von ihnen forderte. Ihre Trennung, sagte sie, geschähe nur auf einen Augenblick, und sie würden bald sich auf einem Schauplaze⁵⁾ wiederfinden⁴⁾, wo ihre Zuneigung sie auf immer vereinen, und wo weder Tod noch getäuschte Hoffnung oder Unglück Zugang⁶⁾ zu ihnen haben, noch ihre ewige Glückseligkeit stören könnte.

Man hatte die Absicht gehabt, *Lady Johanna* und *Lord Guilford* zusammen auf einem Blutgerüste auf *Towerhill* hinzurichten; aber der geheime Rath, welcher das Mitleiden des Volks mit ihrer Jugend, Schönheit, Unschuld und vornehmen Geburt fürchtete, änderte seine Befehle, und traf die Verfügung, daß sie |auf dem Schloßplaze im⁷⁾| *Tower* sollten enthauptet werden. Sie sah ihren Gemahl zum Richtplaze führen, und nachdem sie ihm durch das Fenster ein Zeichen⁸⁾ ihres Andenkens⁹⁾ gegeben hatte, wartete sie mit Ruhe, bis ihre bestimmte Stunde sie zu einem gleichen Ende brachte. Sie sah seinen enthaupteten¹⁰⁾ Leichnam in einem Wagen fortfahren, und fühlte sich durch die Nachricht von seinem standhaften Ende mehr gestärkt, als eigentlich erschüttert. *Sir Johann Gage*, der sie zum Blutgerüste führte, verlangte¹¹⁾ von ihr, ihm eine Kleinigkeit zum Geschenke zu geben, die er als ein beständiges Andenken¹²⁾ von ihr aufbewahren könnte. Sie gab ihm ihr Taschenbuch, worin sie eben drei Denksprüche bei Erblickung des geliebten Leichnams geschrieben hatte; den einen griechisch, den andern lateinisch, den dritten englisch. — Auf dem Gerüste hielt sie eine Rede an die Umstehenden¹³⁾, worin die Sanftmuth ihres Herzens ihr eingab¹⁴⁾, sich selbst alle Schuld beizumessen¹⁵⁾, ohne irgend eine Klage über die Härte¹⁶⁾ auszustossen, womit man ihr begegnet¹⁷⁾ war. Sie sagte, ihr Verbrechen wäre nicht, daß sie die Hand an die Krone gelegt, sondern daß sie dieselbe nicht mit gehöriger Standhaftigkeit zurückgestossen hätte. Sie hätte weniger durch Ehrgeiz, als durch Nachgiebigkeit gegen ihre Eltern gesündigt, denen sie Verehrung und Gehorsam zu bezeigen gelernt hätte. Sie empfinde willig die Todesstrafe, als die einzige Genugthuung, die sie jetzt dem beleidigten Staate geben könnte; und obgleich die Verletzung¹⁸⁾ der Gesetze ihr abgezwungen wäre, so wollte sie doch durch ihre freiwillige Unterwerfung unter den Ausspruch derselben zeigen, daß sie wünsche, für diesen Ungehorsam zu büßen¹⁹⁾, wozu übertriebene Zärtlichkeit sie verleitet²⁰⁾ hätte. Ihre Strafe habe sie billig verdient, weil sie das Werkzeug, obgleich ein unschuldiges Werkzeug der Ehrsucht Anderer geworden wäre; die Geschichte ihres Lebens, hoffte sie, würde wenigstens ein nützlicher Beweis seyn, daß Unschuld große Missethaten²¹⁾ nicht entschuldige, wenn diese zum Untergange²³⁾ des gemeinen Bestens²⁴⁾ irgend etwa beitrügen²²⁾.

Nachdem sie diese Worte ausgesprochen hatte, ließ sie sich durch ihre Frau entkleiden, und legte mit heiterem²⁵⁾ Gesichte ihren Hals unter das Richtbeil.

¹⁾ steady perseverance. ²⁾ S. Anm. 22c S. 507 der Grammatik. ³⁾ to unbend.

⁴⁾ rejoin. ⁵⁾ scene. ⁶⁾ access. ⁷⁾ within the verge. ⁸⁾ token. ⁹⁾ remembrance.

¹⁰⁾ headless. ¹¹⁾ to beg. ¹²⁾ memorial. ¹³⁾ by-stander. ¹⁴⁾ to lead.

¹⁵⁾ to impute. ¹⁶⁾ severity. ¹⁷⁾ to treat. ¹⁸⁾ infringement. ¹⁹⁾ to atone.

²⁰⁾ to betray. ²¹⁾ misdeed. ²²⁾ to tend. ²³⁾ destruction. ²⁴⁾ commonwealth.

²⁵⁾ serene.

VI. Theil.

A. Prosodie. B. Fehlerhafte Sätze zum Corrigiren. C. Vergleichende Uebersicht der acht Haupt-Sprachen Europas.

As Botany increases our pleasures, by shewing us some old acquaintance in every plant, in every flower; so Prosody enhances our delights, by pointing out to us in every word, in every line, the enchanting harmony of sound.

A. Prosodie.

Die Prosodie ist die Lehre von der Tonmessung und vom Versbau. Von dem Accent ist schon Seite 64 §. 167 der Grammatik die Rede gewesen, so daß es hier nur nöthig ist, einiges über den Versbau zu sagen.

Zwei oder mehrere Silben richtig gemessen, bilden einen metrischen Fuß. Alle Versfüße im Englischen bestehen aus zwei oder drei Silben und können auf acht verschiedene Arten, vier von zwei und vier von drei Silben, beschränkt werden; z. B.:

Zweisilbig.

Trochäus — ◡: beauty; such a.

Jambus ◡ —: dismay; a child.

Spondäus — —: pale moon.

Pyrrikus ◡ ◡: on the raging sea.

Dreisilbig.

Dactylus — ◡ ◡: beautiful.

Amphibrach ◡ — ◡: delightful.

Anapästus ◡ ◡ —: flagellate.

Tribrachys ◡ ◡ ◡: censurable.

Da diese mit dem Deutschen im Ganzen übereinstimmen ⁽¹⁾, und da ich voraussetze, daß der Lernende mit dem Gebrauch derselben in seiner eigenen Sprache schon bekannt ist, so beschränke ich mich darauf, hier nur einige Beispiele von deren Gebrauch in englischen Versen anzuführen.

(1) Es ist hier zu bemerken, daß man im Englischen den metrischen Fuß durch Betonung (den Accent), und nicht durch die Quantität, wie es im Griechischen und Lateinischen der Fall ist, bestimmt. Wenn im Englischen die Füße durch die Betonung der Vokale gebildet sind, so sind sie gerade von derselben Art der alten Füße, und haben gerade dieselbe Quantität in ihren Silben, so daß man in dieser Hinsicht im Englischen alles hat, was die Alten haben, und noch dazu etwas, was sie nicht hatten; denn im Englischen hat man ein Duplikat für jeden Fuß, doch mit dem Unterschiede, daß man sie zu verschiedenen Zwecken, nach Belieben, anwenden kann.

A. Vom jambischen Vers.

1. Verse von zwei Jamben:

With rav|ish'd ears
The Mon|arch hears. *Dryden.*

2. Verse von drei Jamben:

The King | was on | his throne,
The sa|traps throng'd | the hall;
A thou|sand bright | lamps shone
O'er that | high fes|tival. *Byron.*

3. Verse von vier Jamben:

'Twas ev|er thus | from child|hood's hour,
I've seen | my fond|est hopes | decay,
I nev|er lov'd | a tree | or flower,
But 'twas the first to fade away. *Moore.*

4. Verse von fünf Jamben:

If ty|rant fac|tion dare | assault her throne
A peo|ple's love | shall make | her cause | their own.

NB. Dieses wird das heroische Versmaß genannt, z. B.:

Of come|ly form | she was, | and fair | of face;
And und|erneath | her eye|lids sat | a kind
Of witch|ing sor|cery | that near|er drew
Whoev|er, with | unguard|ed look, | beheld (2). *Pollok.*

5. Verse von sechs Jamben, gewöhnlich Alexandriner genannt:

For thou art but of dust; be humble and be wise.

NB. Der Alexandriner wird bisweilen im heroischen Vers gebraucht, um demselben mehr Mannigfaltigkeit zu verleihen; z. B.:

(2) In seiner einfachsten Form besteht das heroische Versmaß im Englischen aus fünf Jamben; aber durch die Zulassung von andern Füßen, als: Trochäen, Dactylen, Anapästcn u., ist es großer Mannigfaltigkeit fähig, z. B.:

Oh death! even gold, beauty, virtue, youth,
Even helpless swaddled innocence, failed
To soften thy heart of stone! the infant's blood
Pleased well thy taste, and, while the mother wept,
Bereaved by thee, lovely and waste in wo,
Thy ever grinding jaws devoured her too! *Pollok.*

I have given suck, and know
How tender 'tis to love the babe that milks me:
I would, while it was smiling in my face,
Have pluckt my nipple from his boneless gums,
And dash'd the brains out, had I but sworn
As you have done to this. *Shakspeare.*

Ah! who can tell how hard it is to climb
The steep where Fame's proud temple shines afar;
Ah! who can tell how many a soul sublime
Has felt the influence of malignant star,
And waged with Fortune an eternal war;
Check'd by the scoff of Pride, by Envy's frown,
And Poverty's unconquerable bar,
In life's low vale remote has pin'd alone,
Then dropt into the grave, unpitied and unknown! *Beattie.*

The ling'ring soul | th' unwell come doom | receives,
And murm'ring with | disdain | — the beau|teous bod|y leaves.

6. Die sechste und letzte Art vom jambischen Versmaß besteht aus sieben Jamben:

The Lord descended from above, and bowed the heavens high.

NB. Dieses ward früher in eine Zeile geschrieben, jetzt aber schreibt man es meistens in zwei, wovon die erste acht, die letzte sechs Silben hat, z. B.:

Beneath | this tomb | an infant lies,
To earth whose body lent
Hereafter shall more glorious rise,
But not more innocent.

B. Vom trochäischen Vers.

1. Verse von einem Trochäus und einer langen Silbe:

Here we may
Think and pray,
Before death
Stops our breath (3). *Walton.*

2. Verse von zwei Trochäen:

On the mountain
By a fountain.

NB. Bisweilen nimmt er eine lange Silbe an, z. B.:

In the days of old
Fables plainly told. *Old Ballad.*

3. Verse von drei Trochäen:

When our hearts are mourning.

NB. Dieses nimmt eine lange Silbe an, z. B.:

Restless | mortals | toil for | nought
Bliss in vain from earth is sought.

4. Verse von vier Trochäen:

Round us | roars the | tempest | louder.

NB. Diese Form nimmt ebenfalls eine lange Silbe an, z. B.:

Idle | after | dinner | in his | chair,
Sat a farmer, ruddy, fat, and fair.

5. Verse von fünf Trochäen:

All that | walk on | foot or | ride in | chariots,
All that dwell in palaces or garrets.

6. Verse von sechs Trochäen:

On a | mountain | stretch'd be|neath a | hoary | willow
Lay a shepherd swain, and viewed the rolling billow.

(3) Diese Form wird selten bei ernstern Gedichten angewendet.

C. Das dactylische Versmaß ist sehr ungewöhnlich:

From the low | pleasures of | this fallen | state.

Rise we to higher, etc.

D. Vom anapästischen Vers.

1. Verse von zwei Anapästen:

But his cou|rage 'gan fail,
For no arts could avail.

NB. Diese Form läßt eine kurze Silbe am Ende zu, z. B.:

Then his cou|rage 'gan fail him,
For no arts could avail him.

2. Verse von drei Anapästen:

O ye woods | spread your branch|es apace;
To your deep|est recess|es I fly;
I would hide | with the beasts | of the chase;
I would van|ish from ev|ery eye.

3. Verse von vier Anapästen:

There is not | in the wide | world a val|ley so sweet
As that vale | in whose bos|om the bright | waters meet;
Oh! the last | rays of feel|ing and life | must depart,
Ere the bloom | of that val|ley shall fade | from my heart (4).
Moore.

NB. Dieses Vermaß läßt ebenfalls eine kurze Silbe an dem Ende zu; z. B.:

On the warm | cheek of youth, | smiles and ros|es are blending.

NB. Das Vorhergehende zeigt die verschiedenen Arten der Hauptfüße in ihren einfachsten Formen. Durch die Untermischung der Hauptfüße und durch Zulassung der anderen Füße, als Spondäus, Pyrrikus u., sind sie wieder Veränderungen fähig.

Um das Vorhergehende für die Anfänger noch klarer zu machen, führe ich noch einige Beispiele der gemischten Versart hier an.

I. *Murmuring, and with him fled the shades of night.*

Der erste Fuß hier ist ein Dactylus, die übrigen Jamben.

II. *See the bold youth strain up the threatening steep.*

In dieser Zeile ist der erste Fuß ein Trochäus, der zweite ein eigentlicher Spondäus der Quantität nach, der dritte ein Spondäus der Betonung (Accent) nach.

III. *That on weak wings from far pursues your flight.*

In dieser Zeile ist der erste Fuß ein Pyrrikus, der zweite ein Spondäus.

(4) In diesem Vermaß wird öfters eine Silbe des ersten Fußes weggelassen, z. B.:

When pres|ent, we love; | and when ab|sent, agree,
I think | not of Ir|is, nor Ir|is of me. Dryden.

IV. *Which many a bard had chaunted many a day.*

Diese Zeile enthält zwei Amphibrachen und drei Jamben.

V. *Innu|merable | before | th' Almigh|ty's throne.*

In dieser Zeile ist der zweite Fuß ein Tribrachys.

VI. *Favours | to none, | to all | she smiles | extends*

Oft she | rejects but never once offends.

Jede von diesen Zeilen fängt mit einem Trochäus an, die übrigen sind Jamben.

B. Fehlerhafte Sätze zum Corrigiren, geordnet nach den Regeln der Grammatik.

I. Ueber die Stellung der Wörter.

Reg. II. III. S. 400 der Grammatik.

The both children are very ill.

He wishes to have *the double* portion.

The treble number would not suffice.

In *a half* hour, I shall return again.

I have seen *a many* curious sight in my life.

The King of Hanover is *a quite* old man.

Such happy a day I never spent.

So a happy family is seldom found.

What for a simpleton!

Isabella II. is *a too young* queen to govern *a so extensive* country as Spain.

The uncle of Gil Blas was *a no less man* than a Canon.

How a delightful day!

He remained *whole the year* in Alexandria, where he studied Arabic.

What terrible a noise the drums make.

Reg. V. VI. S. 401 der Grammatik.

She wrote him long *full of tenderness* letters.

Edmund Burke was *a by all men much admired* orator.

In the City of York there is a beautiful *ninety-six feet long, forty-three broad and twenty-nine and a half high* Gothic room.

A just wise and charitable person is not easily to be found.

In Germany there are but few *hundred years old men*, in England many.

A twenty feet thick and forty feet high tree shaded the arbour.

Sir Stratford Canning is *extraordinary Ambassador* to the Ottoman Porte.

The *General States* of Holland are no longer so powerful as formerly.

Have you seen the *General-Lieutenant* or the *General-Major*?

No but I have seen the *Regent Prince* and the *Duchess Dowager*.

Reg. VII. VIII. S. 403 und S. 70, 71 S. 224 der Grammatik.

Like you to read and write?

No, I *like not* to write, but I *like* to read.

You are right *he is it* indeed.

You are wrong it is not *him* but *her*.

We are it who told you the story.

I was it, do you say?

Yes *you were it*, and no one else.

Will <i>they be it</i> who robbed the man? No, <i>they will</i> certainly <i>not be it</i>. Are you the Captain of the vessel? Yes, <i>it is I</i>. No, <i>it is not I</i>. Is he the happy man? Yes, <i>it is he</i>. <i>We are it</i> to whom you owe the money. I am not certain <i>she was not it</i>.	Is it possible that <i>they are it</i>? If <i>she were not it</i>, I'm sure I don't know who it was. <i>Her both</i> brothers are generals and her both sisters countesses. <i>Their double</i> power cannot help them now.
---	---

Reg. X. XII. XIII. S. 404 der Grammatik.

Now <i>am I</i> ready to go with you. Last Sunday <i>came Mr. Nott</i> to me. Perhaps <i>have you</i> seen my knife. Here <i>is he</i>. There <i>is it</i>. That <i>will I</i>. Therefore <i>can I not</i>, and <i>will I not</i>. Did you bid <i>come the man</i>? No, I ordered <i>to go away the man</i>. Don't let <i>fall the child</i>? Will <i>come your uncle</i> this evening? Do you see <i>run the woman</i>?	No, but I hear <i>cry the child</i>. I would <i>have it not</i> at any price. <i>Having not</i> time I could not go out. <i>To love not</i> our country is blameable. I would <i>have not</i> seen it, if you <i>not had</i> pointed it out. I have <i>not it</i>. I saw not <i>her</i>. How are <i>written the letters of this language</i>?
--	--

Reg. XV. XVI. XVII. XVIII. XIX. S. 405 der Grammatik.

He <i>travels always</i> by night. I <i>drink never</i> beer, always wine. You <i>imagine probably</i> 'twas I. I <i>soon shall</i> learn the truth of the affair. He <i>immediately shall</i> do it for you. I was <i>reading at that time</i> Pollok's "Course of Time". I wrote <i>yesterday</i> to England <i>many letters</i>, and expect <i>next week the answers</i>. He pays <i>yearly his rent</i> and I monthly. To-morrow <i>come I</i> to you. Thou art a man, consequently <i>art thou</i> mortal. He <i>paid accordingly</i> his debts. I drink <i>now and then wine and water</i>.	<i>I have been six years ago</i> in Paris. I <i>understand perfectly</i> what you say. You have <i>perfectly done it</i>. He was heard <i>yesterday by the whole assembly very attentively</i>. She <i>this morning came</i> and told me of her terrible misfortune. Will he come to-day? <i>He not</i>. Who has taken my book? <i>I not</i>. Will you go to the theatre? <i>To-day not</i>. I <i>intend next year</i> to go to Rome thence to Naples, from Naples to Constantinople and thence to India. They <i>speak never</i> the truth. He <i>honestly deals</i> with every one. I shall go <i>next week</i> to London.
---	--

Reg. XXI. XXII. XXIII. S. 409 der Grammatik.

He promised <i>to his brother, the Colonel, the Sword</i>. This is a very good book, but <i>that not</i>. I doubt not <i>but</i> you will find him. She is nothing else <i>but</i> a wicked woman.	My sister would not go to the theatre nor I <i>neither</i>. You would not have gone <i>neither, not true</i>? To be sure not, nor my brother <i>neither</i>. Physic is nothing else <i>but</i> the substitute of exercise or temperance.
--	---

II. Ueber die Artikel.

Reg. I. II. III. IV. V. VI. VIII. IX. S. 414 der Grammatik.

My French master comes twice *the* week, and the Doctor once *the* day.

In few years I hope to return to my native mountains.

Many man has been ruined for want of a proper education.

Yesterday I met *one* Englishman at the Russian Hotel.

A of my friend's children is dead.

Last week I lost *hundred fifty* pounds.

I see him every *quarter year*.

The servant received a gold medal *as reward* for his fidelity.

He has the eloquence *of Cicero* with the cunning *of Ulysses*.

If you have *something* to say to

me, say it at once, for I am *in hurry*.

Have you some money?

Yes, I have *any*. No, I have not *some*.

The man and his wife were born on *one* day and died in *one* hour.

The king, *the* queen, *the* prince, *the* princess, and the whole court were at the ball.

There is *a* man, *a* woman, *a* boy, *a* girl and a child at the door.

Here is an English, *French*, Italian, German, Arabic, Persian book.

The Emperor sent for the Physician *and Surgeon*, the Prince Minister and Lord Chancellor.

Reg. X. XI. XII. XIII. — XVII. S. 418 der Grammatik.

The fire, *the* water, *the* earth and *the* air are *four* elements of *philosophers*.

Reason was given to *a* man to controul his passions.

Wisest and *best* men sometimes commit errors.

The king Richard was a tyrant, but *the* queen Elizabeth was a heroine.

The elephants are the largest quadrupeds.

The May is very fine in Italy.

The Switzerland is a romantic country.

The Mount Vesuvius and *the* Mount Hecla are Volcanoes.

The Venus is a beautiful planet.

In Winter I live in *the* town, in Summer in *country*.

Italian music is better than *French*.

The General Wellesley was created *a* Duke of Wellington.

Hague is the capital of Holland.

Ukraine produces much tobacco.

English and *Irish* are very different.

A horse is a noble animal.

British Queen is a fine steam-vessel.

He has been censured for paying *a* little attention to his business.

We are placed here under *a* trial of our virtue.

Trees are every where very green at present.

The oats grow in cold countries.

I should like to have *so a* horse.

Is *the* father or mother at home?

Where is Mr. S.? He is gone *at* church. And Mrs. S.? She is gone *into* the theatre.

When he comes *at* home tell him I was here, and that I am going *into* the concert.

Whence do you come? I am coming from *theatre, the church, ball*.

III. Ueber das Hauptwort.

Reg. I. — XI. Wortstellung und Genitiv, S. 432 der Grammatik.

Large four footed animals *are elephants*.

No! *Napoleon* exclaimed, I did not order the Duke d'Enghien to be shot.

What! *he said*, are you here?

You must know then, *the vizier said*, that one of these owls has a son, and the other a daughter between *which* they are now upon a treaty of marriage.

Know you Lord Brougham? Yes.

Why *write you* me not? I *wrote*.

Death's fear frightens only cowards.

The *blind's joys and sorrows* are perhaps as great as *the clear-sighted's*.

Give me a *bottle wine* and a *piece bread*, and I'll pay you in a *couple days*.

I saw the queen on *tenth May* last year.

This is the *eldest son of the queen of England's*.

I was on board *of* the Great Western yesterday.

The Emperor of *Austria's brother's wife's* sister, is dangerously ill.

The uncle of the husband of the Queen of England, is King of Belgium.

The king soon felt the bad consequences of cruelty, *of* tyranny, and of bad government.

She is a great favorite of *me*, and of *you*.

That *your house* is beautifully situated.

That tongue *of you* will one day be your ruin and your shame.

What can be the cause of the *parliament* neglecting so important a business.

The time of *Alfred* making the experiment at length arrived.

The *Chinese's* power is not very great.

The *English's* love of liberty is the cause of their greatness.

The Japanese's narrow policy is despicable.

Reg. I. — X. Sächsischer Genitiv, S. 143 der Grammatik.

Thy *ancestors* virtue is not thine.

I will not destroy the city for *tens* sake.

It was the *man's, woman's* and children's lot to suffer great calamities.

Peter's, John's, and Andrews occupation was that of fishermen.

Victoria I. *queen's* of Great Britain and Ireland power is very great.

My *brother*, my *sister* and even my aunt's houses were burnt down.

These are *William* as well as Eliza's books.

I had the *physician*, the *surgeon*, and the apothecary's assistance.

The marchioness's of Ely eldest son is dead.

Do it for God's or for *consience's* sake.

Thomas' book is lost and *Lewis'* is torn.

The *queens'* carriges are at the door.

The *ladies'* pride deserved punishment.

Whose works are these? They are *Cicero*, the most eloquent of men's.

Where are you going? To your *sister*.

He was *by the Doctor* an hour ago.

I was *by* your *brother* yesterday.

He was *by me* this morning at 9 o'clock.

Have you taken the parcel to the *bookseller*? Yes I took it to Mr. *Palm*.

I sent to *Longman* the bookseller and publisher.

I sent to Longman's the *bookseller's* and *publisher's*.

The *world's* government is not left to chance. The *snow's* whiteness is unpleasant.

Switzerland's condition is very dangerous at this moment.

This palace had been the grand *Sultan's Mahomet*.

The king is quite ignorant of the *kingdom's* condition, and the *army's* *generals* fear to make it known to him.

IV. Ueber den Dativ.

Reg. XII. — XVII. S. 436 der Grammatik.

<i>Who</i> did you give my book to?	We live very <i>near to</i> the sea.
To <i>who</i> ? your brother.	The king of Hanover is a man <i>near to</i> eighty. He sat <i>opposite to</i> me.
Newton was a friend <i>of</i> virtue and <i>of</i> truth.	It <i>appears me</i> that we shall lose.
The Prince of Wales is the next heir <i>of</i> the crown of England.	You have not like <i>I</i> suffered with sickness and misfortune.
He threw <i>me</i> the water in <i>the</i> face.	Ah! unhappy <i>thee</i> , who art deaf to the voice of honor and virtue.
She gave the money <i>me</i> .	Oh! happy <i>we</i> , surrounded with so many blessings and comforts.
It fell <i>me</i> on <i>the</i> head and hurt me.	
Isabella of Spain is not <i>like to</i> her mother.	

V. Ueber die Sammelnamen.

Reg. XXIII. — XXVII. S. 441 der Grammatik.

In the battle near Lucern above sixty men lost their <i>life</i> .	The shoemaker's <i>lady</i> is very ill, and the tailor's <i>lady</i> has got a son.
Two men fell from the scaffold and broke <i>the neck</i> .	The Marquis's <i>wife</i> , and the Mayor's <i>wife</i> are both very young and beautiful.
The people <i>rejoices</i> in that which should give <i>it</i> sorrow.	Good morning <i>Mrs.</i> Colonel Napier.
The crowd <i>were</i> so great, that the King with difficulty made his way through <i>them</i> .	How do you do <i>Mr.</i> Doctor? Well thank you <i>Mr.</i> Professor; how do you do? And how is your <i>wife</i> ? Well thank you, and how is <i>Mrs.</i> your <i>wife</i> ?
The British parliament <i>are</i> composed of king, lords, and commons.	Good morning <i>Mrs. Baroness, Mrs. Countess</i> ; How is <i>the Mr. Count</i> ?
The remnant of the people <i>were</i> persecuted with great severity.	This house belongs to my sister, <i>to</i> the Baroness Bridgenorth.
The committee <i>was</i> divided in its sentiments, and <i>it has</i> referred the business to the general meeting.	My <i>friend's</i> the <i>Captain</i> child is dead.
The committee <i>were</i> very full when this point was decided; and <i>their</i> judgment has not been called in question.	Lord Byron was an enemy to Napoleon, <i>to</i> the Emperor of the French.

VI. Ueber die Adjective.

Reg. I. — XIII. S. 189 der Grammatik.

Croesus was the <i>most rich</i> man in the world; the miser is the <i>most poor</i> .	This house is big, this <i>biger</i> , but that is the <i>biggest</i> and <i>fittest</i> .
She was the <i>most handsome</i> , but at the same time, the <i>most sly</i> woman I have ever seen.	She is the <i>wretchedest</i> creature in the universe.
He is the <i>carefullest</i> man in the world, and his brother is the <i>most able</i> .	This is the <i>very beautifullest</i> and very best book I have ever seen or read.
	This pen is much <i>badder</i> than that.
	Your house is <i>littler</i> than ours.

My *oldest* sister is ten years *elder* than I.

You are *elder* than he, but not so old as Mr. Parr the *eldest* man in town.

Virtue confers the *supremest* dignity on man, and should be his *chiefest* desire.

The Catholic religion is the *most universal* the Southcotonian the *least*.

The *Most Highest* hath created us for his glory and our happiness.

He is richer *as* I, but I am *more happy as* he.

She is as young *than* you, but not so young *than* he.

This house is not so large, *but it is much better situated than* mine.

VII. Adjectives continued.

Reg. II. — XVII. S. 449 der Grammatik.

The Afghans are *a very inclined to war and to plunder people*.

Sir Isaac Newton is *a to all nations well known philosopher*.

This lady is very *fine* and young.

He was *a good enough* man in his way.

There is *an ashamed woman and an afraid child*.

The horse is fifty pounds *worth*.

Will you be so good to give me the book.

She was so extravagant, *as* every one thought she must be very rich.

He is the *strongest* of the two, but not the *wisest* or best.

Eve was the *fairest* of all her daughters.

He gave me the *better* of the three books.

There is not a *more populous and larger* town in the world *as* London.

William is equipped with *a new pair of shoes* and *a new pair of gloves*; he is the servant of an *old rich* man.

The *first two* men are Englishmen, the two others are Frenchmen.

My friend may be said to be *happier* than unhappy, *merrier* than sad.

Howard was the most philanthropic *man*.

I have an English book and a *French*, two Italian books and two *Spanish*.

VIII. Ueber den Unterschied im Gebrauch des Adverbs und Adjectivs.

Reg. XX. — XXI. S. 459 d. Gramm. und Anm. 5 S. 134 vorliegenden Buches.

She reads *proper*, writes very *neat*, and composes *accurate*.

Those people are *miserable* poor.

Of the two sisters the *youngest* is the *prettiest one*, but the *eldest* is the *most* amiable *one*.

The poorest man can be happy as well as the richest *one*.

The *poors* have much to suffer and but little to enjoy.

The *blinds* and the *deafs* deserve our compassion and assistance.

The *incurable ones* have no hope this side the tomb.

My brother speaks very *well* Italian, and writes Greek and Latin very *good*.

He was *extreme* prodigal, and his property is now *near* exhausted.

The conspiracy was the *easier* discovered, from its being known to many.

He sunk *deeply* into the marsh.

How do you do? Much as *usually*.

Such an amiable disposition will secure universal regard.

Conformably to their vehemence of

thought, was their vehemence of gesture.

The wind blows *hardly* and *coldly*.

The English language is very *light* the Latin and Greek very *heavy*.

We have had a very *strong* winter this year.

She had many virtues and was *exceeding* beloved by every one.

This picture *resembles to* your father.

I sat *near to* him and *next to* her.

I was *very shocked* at the man's appearance.

Lord Byron is a *very admired* poet.

IX. Ueber die Fürwörter.

§§. 67, 69, 70, 75, 78, 79 — 85 S. 220 der Grammatik.

Of whom has this been written? Of *me*.

Whose house is that? It is *of* me.

Have you spoken *from* me? No.

She invited *he* and *I*, but not *they*.

We saw the Doctor and *she* but not *he*.

He and *they* we know, but who are you?

She that is idle and disobedient punish severely.

The watch is beautiful, but *she* does not go well.

The park is very large, and *he* is very shady.

Are you it, who I met yesterday?

No, *I am not it*, who you met.

Were they it, who we saw in London.

Yes, *they are it*, and I am happy to see them again.

Are you the man who brought me the letter? Yes, Sir, *I am it*;

It is I.

We are it who you ought to thank.

I saw *his* father, *her* mother, *its* horse (von einem Manne gesagt).

Your aunt will she go to London this year? (Ann. 14 S. 403).

The queen is she in London?

No, the queen *she* is not in London, but the king *he* is.

He has hurt *himself the head* and cut *himself in the* finger.

A fly has flown *me into the* eye.

Is *the* father or mother at home?

No, Sir, but *the* sister and *the* brother is.

He laid hold of me by *my* hand, sighed deeply and gave up *his* ghost.

That book is not *the yours*, it is the *mine*.

Give us *the ours* and let them take *the theirs*.

Most people forget the laws of the Gospel, to love their neighbours as *themselves*.

He *hissself* said it. You *yourself* gentlemen.

We see *ourselves* every day, and we love *ourselves* tenderly, whereas, they see *themselves* but seldom, and hate *themselves*.

You and your brother ought to help *yourselves*, but you hurt *yourselves*.

I *spoke the* professor yesterday and I hope to *speak the* general tomorrow (Ann. 27b S. 439).

John *he* is not diligent, but Mary *she* is.

Parable of the Prodigal Son.

Greek.	Latin.	Spanish.	Portuguese.
11. Εἶπε δὲ ὁ ἄνθρωπος εἶχε δύο υἱούς.	11. Homo quidam [unus] habuit duos filios:	11. Un hombre hubo dos hijos:	11. Hum homem tinha dous filhos:
12. Καὶ εἶπεν ὁ νεώτερος αὐτῶν τῷ πατρὶ· πάτερ, δός μοι τὸ ἐπιβάλλον μέρος τῆς οὐσίας. Καὶ διεῖλεν αὐτοῖς τὸν βίον.	12. Et dixit adolescentior [minor] ex illis patri, Pater, da mihi portionem substantiae quae me contingit. Et divisit illis substantiam.	12. Y el menor de ellos dixo á su padre, Padre, dame la porcion de substancia que me toca [touches]: y dividió á ellos la substancia.	12. E disse o mais moço delles a sen pay, Dáme a parte da fazenda que me pertence; e elle lhes repartitó a fazenda.
13. Καὶ μετ' οὐ πολλὰς ἡμέρας συναγαγὼν ἅπαντα ὁ νεώτερος υἱὸς ἀπεδήμεισεν εἰς χώραν μακράν, καὶ ἐκεῖ διεσκόρπισε τὴν οὐσίαν αὐτοῦ ζῶν ἄσώτως.	13. Et non post multos dies, congregatis omnibus adolescentior filius peregre profectus est in regionem longinquam, et ibi dissipavit substantiam suam vivendo luxuriose.	13. Y no despues de muchos dias, juntandolo todo, el hijo menor peregrinó á una region lejana, y alli dissipó su substancia viviendo luxuriosamente.	13. E depois de nao muitos dias, ajuntando o filho mais moço tudo, partióse a hua terra muy longe, e ali desperdiçou sua fazenda, vivendo dissolutamente.
14. Δαπανήσαντος δὲ αὐτοῦ πάντα ἐγένετο λιμὸς ἰσχυρὸς κατὰ τὴν χώραν ἐκείνην, καὶ αὐτὸς ἤρξατο ὑστερεῖσθαι.	14. Et postquam omnia [totum] consumpsisset, facta est [supervenit] famēs valida [grandis] in regione illa, et ipse coepit egere [esse indigens].	14. Y despues que lo hubo consumido todo, sobrevino una hambre grande en aquella region, y el empezó á estar indigente.	14. E des que ja teve tudo desperdiçado, veyo hua grande fome naquella terra, e começou a padecer necessidade.
15. Καὶ πορευθεὶς ἐκολλήθη ἐνὶ τῶν πολιτῶν τῆς χώρας ἐκείνης· καὶ ἐπαμψεν αὐτὸν εἰς τοὺς ἀγρούς αὐτοῦ βόσκειν χοίρους.	15. Et abiit et adhaesit uni civium regionis illius; et misit [mandavit] illum in villam suam ut pasceret porcos.	15. Y fué y recurrió á uno de los ciudadanos de aquella region; y le mandó á sua villa para que apacentase puercos.	15. E foie achegouse a hum dos cidadãos daquela terra; o qual o mandou á sua quinta, e apacentar os porcos.
16. Καὶ ἐπεθύμει γεμίσαι τὴν κοιλίαν αὐτοῦ τῶν κερατίων, ὧν ἤσδιον οἱ χοῖροι, καὶ οὐδεὶς ἐδίδου αὐτῷ.	16. Et cupiebat [desiderabat] implere ventrem suum de siliquis quas porci manducabant [comedebant]; et nemo illi dabat.	16. Y deseaba llenar su vientre de los garrobas que los porcos combian; y nadie le daba.	16. E desejava en cher seu ventre das mondaduras que comião os porcos; mas ninguém lhas dava.
17. Εἰς ἑαυτὸν δὲ ἐλθὼν εἶπε· πόσοι μίσθιοι τοῦ πατρός μου περισσεύουσιν ἄρτων, ἐγὼ δὲ λιμῷ ἀπόλλυμαι.	17. In se autem reversus, dixit, Quanti mercenarii in domo [casa] patris mei abundant panibus, ego autem hic fame pereō!	17. Y vuelto in si, dixo, ¡Quantos mercenarios en casa de mi padre abundan en pan, mas yo aqui perezo de hambre!	17. E tornado em si, disse, Quantos jornaleiros de meu pay tem abundancia depam, e eu aqui pereço de fome!

Luke, Chap. XV.

Italian.	French.	English.	German.
11. Un uomo avea due figliuoli:	11. Un homme avoit deux fils:	11. A certain man had two sons:	11. Ein Mann hatte zwei Söhne:
12. Ed il più giovane disse al padre, Padre, dammi la parte dell' avere la quale mi tocca. Il padre dunque spartì loro le facoltà.	12. Et le plus jeune dit à son père, Mon père, donne moi la part du bien qui m'appartient: et il leur partagea ses biens.	12. And the younger of them said to his father, Father, give me the portion of goods that falleth to me. And he divided unto them his living.	12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum Vater: Gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir geböret. Und er theilte ihnen das Gut.
13. E pochi giorni appresso, il figliuolo più giovane, raccolta ogni cosa, se ne andò in viaggio in paese lontano; ed ivi dissipò le sue facoltà, vivendo dissolutamente.	13. Et peu de jours après, quand le plus jeune fils eut tout ramassé, il s'en alla dehors en un pays éloigné; et là il dissipa son bien en vivant prodigalement.	13. And not many days after, the younger son gathered all together, and took his journey into a far country, and there wasted his substance with riotous living.	13. Und nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn alles zusammen, und zog ferne über Land; und dasselbst brachte er sein Gut um mit Prassen.
14. E, dopo ch'egli ebbe speso ogni cosa, una gran carestia venne in quel paese; talchè egli cominciò ad aver bisogno.	14. Et après qu'il eut tout dépensé, une grande famine survint en ce pays-là: et il commença d'être dans la disette.	14. And when he had spent all, there arose a mighty famine in that land; and he began to be in want.	14. Da er nun alles das Seine verzehret hatte, ward eine große Theuerung durch dasselbige ganze Land, und Er fieng an zu darben;
15. Ed andato, si mise con uno de' terrazzani di quella contrada; il quale lo mando a' suoi campi, a pasturare i porci.	15. Alors il s'en alla et se mit avec un des habitans du pays; qui l'envoya dans ses possessions pour paître les pourceaux.	15. And he went and joined himself to a citizen of that country; and he sent him into his fields to feed swine.	15. Und gieng hin, und hängete sich an einen Bürger desselbigen Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, die Schweine zu hüten.
16. Ed egli desiderava d'empier si il corpo delle sillique, che i porci mangiavano: ma niuno gliene dava.	16. Et il desiroit de remplir son ventre de carouges que les pourceaux mangeoient; mais personne ne lui en donnoit.	16. And he would fain have filled his belly with the husks that the swine did eat; and no man gave unto him.	16. Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Schweine aßen; und Niemand gab sie ihm.
17. E ritornato a se medesimo, disse, Quanti mercenaj di mio padre hanno del pane largamente, ed io mi muojo di fame!	17. Or étant rentré en lui-même, il dit, Combien y a-t-il de mercenaires dans la maison de mon père qui ont du pain en abondance, et moi je meurs de faim!	17. And when he came to himself, he said, How many hired servants of my father have bread enough and to spare, and I perish with hunger!	17. Da ging er in sich, und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brod die Fülle haben, und ich verderbe im Hunger.

Greek.	Latin.	Spanish.	Portuguese.
18. Ἀναστὰς πο- ρεύσομαι πρὸς τὸν πατέρα μου καὶ ἔρῳ αὐτῷ· πατήρ, ἡμαρτον εἰς τὸν οὐ- ρανὸν καὶ ἐνώπιόν σου.	18. Surgam [me levabo] et ibo ad Patrem meum, et dicam ei, Pater, peccavi in [contra] coelum et coram [ante] te,	18. Me levan- taré e iré á mi padre, y le diré, Padre, pequé con- tra el Cielo y an- te ti,	18. Levantarme hei e irme hei a meu pay, e dirlhe hei, Pay, contra o Ceo e perante ti pequei,
19. Οὐκέτι εἰμὶ ἄξιος κληθῆναι υἱὸς σου· ποιήσόν με ὡς ἓνα τῶν μι- σθίων σου.	19. Et jam non sum dignus vocari [clamari] filius tuus: fac me sicut unum de mercena- riis tuis.	19. Y ya no soy digno de ser llamado hijo tu- yo: hazme como á uno de tus mer- cenarios.	19. Ja naõ sou digno de ser cha- mado teu filho: fa- zeme como a hum de teus jornale- iros.
20. Καὶ ἀναστὰς ἦλθε πρὸς τὸν πα- τέρα ἑαυτοῦ. Ἐτι δὲ αὐτοῦ μακρὰν ἀπέχοντος, εἶδεν αὐτὸν ὁ πατήρ αὐ- τοῦ, καὶ ἐσπλαγ- χνίσθη καὶ δρα- μῶν ἐπέπεσεν ἐπὶ τὸν τράχηλον αὐ- τοῦ καὶ κατεφίλε- σεν αὐτόν.	20. Et surgens [se levans] venit ad patrem suum. Cum autem adhuc longe esset, vidit illum pater ipsius, et mi- sericordia motus est, et accurrens cecidit super col- lum ejus, et oscu- latus est [basiavit] eum.	20. Y levantan- dose vino á su padre. Como anu estuviese lejos, le vió su padre, y movido de la mi- sericordia corrien- do á el cayó sobre su cuello, y le besó.	20. E levantan- dose hia a seu pay. E como ainda esti- vesse de longe, vio-o seu pay, e moveu-se de inti- ma compaixão, e correndo para elle derribou-se sobre seu pescoço, e beijou-o.
21. Εἶπε δὲ αὐτῷ ὁ υἱός· πατήρ, ἡ- μαρτον εἰς τὸν οὐ- ρανὸν καὶ ἐνώπιόν σου καὶ οὐκέτι εἰ- μὶ ἄξιος κληθῆναι υἱὸς σου.	21. Dixitque ei filius, Pater, pec- cavi in coelum et coram te; jam non sum dignus vocari filius tuus.	21. Y el hijo le dixo, Padre, pe- qué contra el Cielo y ante ti; ya no soy digno de ser llamado hijo tuyo.	21. E o filho lhe disse, Pay, contra o Ceo e perante ti pequei; ja naõ sou digno de ser chamado teu filho.
22. Εἶπε δὲ ὁ πατήρ πρὸς τοὺς δούλους αὐτοῦ· ἐξενέγκατε τὴν στο- λὴν τὴν πρώτην καὶ ἐνδύσατε αὐ- τόν, καὶ δότε δακ- τύλιον εἰς τὴν χεῖρα αὐτοῦ καὶ ὑποδήματα εἰς τοὺς ποδας.	22. Dixit autem pater ad servos suos, Cito proferte stolam [vestimen- tum] primam [op- timam] et induite [vestite] illum, et date [ponite] an- nulum in manum ejus, et calceamenta in pedes ejus:	22. Mas el pa- dre dixo á sus siervos, Sacad el optimo vestido, y vestidle, y poned anillo en su mano, y calzado en sus pies:	22. Mas o pay disse a seus ser- vos, Tirai o prin- cipal vestido, e vesti-o; e ponde anel em sua mão, e çapatos em seus pés:
23. Καὶ ἐνέγκαν- τες τὸν μοσχον τὸν σιτευτὸν δύνετε, καὶ φαγόντες εὐ- φρανθῶμεν.	23. Et adducite [conducite] vitu- lum saginatum, et occidite; et mandu- cemus et epulemur:	23. Y conducid la vitela gorda, y matadla; y com- amos y regalemo- nos [regale]:	23. E trazei o bezerro gordo, et metai-o; e coma- mos, e alegremo- nos:
24. Ὅτι οὗτος ὁ υἱός μου νεκρὸς ἦν καὶ ἀνέζησε, καὶ ἀπολωλὼς ἦν καὶ εὗρέθη. Καὶ ἤρξαν- το εὐφραίνεσθαι.	24. Quia hic fi- lius meus mortuus fuerat, et revixit; perierat, et inven- tus est. Et coe- perunt epulari.	24. Porque este hijo mio estaba muerto, y revivió; se habia perdido, y es hallado. Y commenzaron á regalarse.	24. Porque este meu filho morto era, e reviveo; tinha se perdido, y he achado. Y commençaraõ-se a alegrar.

Italian.	French.	English.	German.
18. Io me leverò e me ne andrò a mio padre, e gli dirò, Padre, io ho peccato contra il Cielo e davanti a te,	18. Je me leverai et m'en irai vers mon père, et je lui dirai, Mon père, j'ai péché contre le Ciel et devant toi,	18. I will arise and go to my father, and will say unto him, Father, I have sinned against Heaven and before thee,	18. Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir;
19. E non sono più degno d'esser chiamato tuo figliuolo: fammi come uno de' tuoi mercenaj.	19. Et je ne suis plus digne d'être appelé ton fils: fais - moi comme à l'un de tes mercenaires.	19. And am no more worthy to be called thy son: make me as one of thy hired servants.	19. Und ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner.
20. Egli dunque levatosi, venne a suo padre. Ed, essendo egli ancora lontano, suo padre lo vide, e ne fu mosso a gran pietà; e, corso, gli si gettò al collo, e lo baciò.	20. Il se leva donc et vint vers son père. Et comme il étoit encore loin, son père le vit, et fut touché de compassion, et courant à lui, se jeta à son cou, et le baisa.	20. And he arose and came to his father. But when he was yet a great way off, his father saw him, and had compassion, and ran and fell on his neck, and kissed him.	20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sah ihn sein Vater, und jammerete ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals, und küßete ihn.
21. Ed il figliuolo gli disse, Padre, io ho peccato contra il Cielo e davanti a te; e non sono più degno d'esser chiamato tuo figliuolo.	21. Mais le fils lui dit, Mon père, j'ai péché contre le Ciel et devant toi: et je ne suis plus digne d'être appelé ton fils.	21. And the son said unto him, Father, I have sinned against Heaven and in thy sight; and am no more worthy to be called thy son.	21. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.
22. Ed il padre disse a' suoi servitori, Recate fuori la principal veste, e vestitelo; e mettetegli un anello in dito, e delle scarpe ne' piedi:	22. Et le père dit à ses serviteurs, Apportez la plus belle robe, et l'en revêtez, et mettez lui un anneau au doigt, et de souliers à ses pieds:	22. But the father said unto his servants, Bring forth the best robe, and put it on him; and put a ring upon his hand, and shoes on his feet:	22. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füße;
23. E conducete il vitello ingrassato, ed ammazzatelo; e mangiamo, e ralleghiamoci:	23. Et amenez-moi le veau gras, et le tuez; et faisons bonne chère en le mangeant:	23. And bring hither the fatted calf, and kill it; and let us eat and be merry:	23. Und bringet ein gemästetes Kalb her, und schlachtet es, lasset uns essen und fröhlich seyn:
24. Perchè questo mio figliuolo era morto, ed è tornato a vita; era perduto, ed è stato ritrovato. E si misero a rallegrarsi.	24. Car mon fils que voici étoit mort, mais il revit; il étoit perdu, mais il est retrouvé. Et ils commencèrent à faire bonne chère.	24. For this my son was dead, and is alive again; he was lost and is found. And they began to be merry.	24. Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und fiengen an fröhlich zu seyn.

Im Verlage der **J. Palm'schen Hof-Buchhandlung** in **München** sind ferner erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rothwell, J. S. S., Vollständige, theoretisch-praktische **Grammatik** der **englischen Sprache**. Nach einem neuen Systeme bearbeitet, mit vielen passenden Aufgaben versehen, durch zahlreiche Beispiele erläutert, und von mehr als 1200 erklärenden Anmerkungen begleitet, wodurch das gründliche Studium dieser Sprache einem Jeden außerordentlich erleichtert wird. Mit durchgehends beigelegter englischer Aussprache, nach **Webster**, dem ersten Orthoepisten Englands. Für Gelehrte und Nichtgelehrte, besonders aber für Lehranstalten, und für Solche, die ohne Lehrer die Sprache studiren wollen. 40 Bogen in gr. 8. feines Belinpapier, brosch. Laden-Preis Rthlr. 1½ oder fl. 2. 24 fr.

(Bei Abnahme von Parthieen tritt ein ermäßigter Netto-Preis ein.)

Diese Grammatik unterscheidet sich auf's vortheilhafteste von den vielen vorhandenen Sprachlehren, durch ihre Vollständigkeit, gründliche Wissenschaftlichkeit und ihre klare, zweckmäßig geordnete Eintheilung und erhält außerdem noch besonderen praktischen Werth durch viele Hunderte die Stelle des Lehrers vertretende erklärende Anmerkungen, wodurch der Lernende in den Stand gesetzt wird, die in der Eigenthümlichkeit der Sprache liegenden Schwierigkeiten mit Leichtigkeit zu überwinden, ja sogar in Ermangelung eines Lehrers durch Selbststudium eine gründliche Kenntniß dieser Sprache zu erlangen.

Daß das darin dargelegte Lehrsystem wirklich vorzüglich ist, beweist der glückliche Erfolg, den der Herr Verfasser während seiner mehrjährigen Praxis durch dasselbe bei seinen zahlreichen Schülern erzielt hat, noch mehr aber die Anerkennung, welche diese Grammatik unmittelbar nach ihrem Erscheinen bei vielen tüchtigen Gelehrten, so wie durch sofortige Einführung als Lehrbuch nicht allein an dem k. Cadetten-Corps, sondern auch an dem k. alten Gymnasium dahier gefunden hat! Auch haben sich in öffentlichen Blättern bereits verschiedene sachkundige Männer über den Werth derselben auf's Günstigste ausgesprochen, worunter wir blos ein Gutachten des Herrn Dr. Strager, Lectors der englischen Sprache an der Universität in München, hier anführen. Derselbe sagt darüber:

„Es ist erfreulich, in dem oben erwähnten Werke einem Lehrbuche zu begegnen, welches sich den besten bereits erschienenen nicht nur würdig zur Seite stellt, sondern noch dadurch, daß es bei umfassender Theorie das Praktische der Sprache ganz vorzüglich in's Auge faßt, sowie durch Klarheit des Planes und allgemeiner Faßlichkeit der Durchführung die richtige Mitte bildet zwischen der Seichtheit der einen und der größtentheils nur dem Sprachforscher zugänglichen Gelehrtheit der andern, dem Lehrer und Lernenden als ein besonders zweckmäßiges und nütliches Unterrichtsbuch sich darbietet. Professor **Rothwell** ist bis jetzt wohl der erste Engländer, welcher eine deutsch-englische Sprachlehre in so vollständiger und faßlicher Form geschrieben und zugleich die deutsche in ihrer Verbindung zur englischen als Muttersprache so gut aufgefaßt und verstanden haben dürfte, wie man bei der Uebertragung und Vergleichung der Regeln durch Beispiele, so wie in der passenden und verständigen Wahl der Aufgaben wohl am deutlichsten ersieht u. s. w.“

Rothwell, J. S. S., A Select Collection of the Beauties of Modern English Poetry with a Biography and Copious German Notes, Critical and Explanatory.

8 Bogen in 12^{mo} feines Belin-Papier, brosch. Preis fl. 1.

Ein Schlüssel zum leichteren Verstehen der poetischen Schönheiten der englischen Literatur, welcher sowohl Lehrern als Lernenden eine willkommene Erscheinung seyn wird.

Im Verlage bei **Emil Bänisch** in **Magdeburg** ist erschienen:

Rothwell, J. S. S., The Novelist. A Collection of Tales, Translations, Poems &c. &c. Particularly adapted as an aid to persons studying the English language.

17 Bogen in gr. 8^o brosch. Preis fl. 1. 48 fr.

Im Verlage bei **G. Franz** in **München** ist erschienen:

Rothwell, J. S. S., Beweise der Einfachheit der englischen Sprache.

3 Bogen in 8^o brosch. Preis 24 fr.



Rothwell, J. S. S.,

Englisches Übersetzbuch enthaltend: stufenmäßige Aufgaben über alle Theile der Sprache : vertrauliche, kaufmännische und Original-Briefe, Muster zu Briefen, Wechseln, Verschreibungen, gerichtlichen Dokumenten &c. &c. : nebst Anekdoten, Biographien, der Prosodie, fehlerhaften Sätzen zum Corrigiren, und einer vergleichenden Uebersicht der 8 Hauptsprachen Europas &c. &c. : mit vielen grammatikalischen Anmerkungen und erlä

München 1845

L.g.sept. 50 fb

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10582281-0